Statistik

über die

Fürsorgeerziehung Minderjähriger

(Gesetz vom 2. Juli 1900)

und über die

Zwangserziehung Jugendlicher

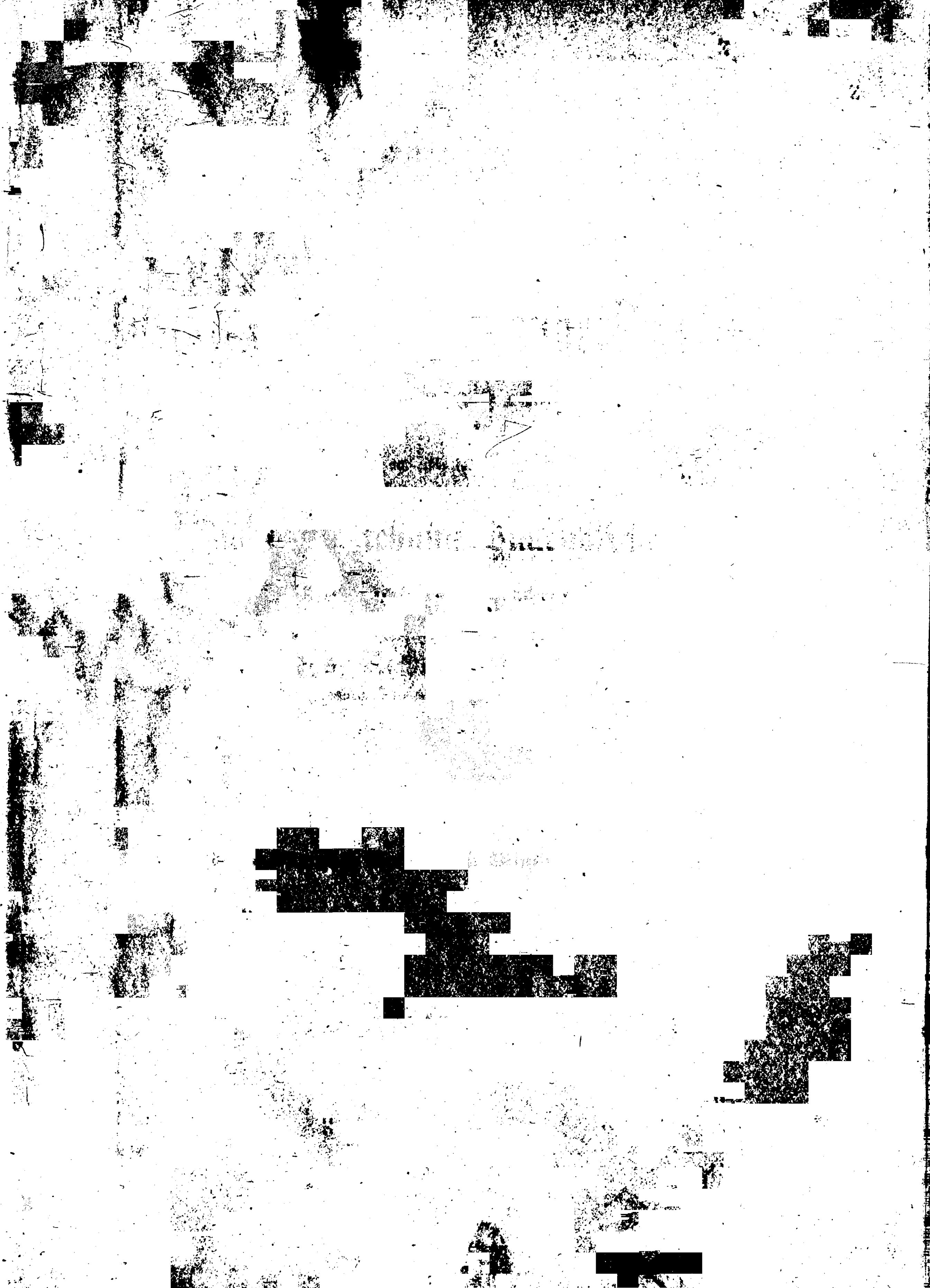
(§ 56 des Strafgesetzbuches)

für das Rechnungsjahr 1910

(1. April 1910 bis 31. März 1911).

Bearbeitet im Königlich Preußischen Ministerium des Innern.

Rawitsch
Druckerei der Strafanstaltsverwaltung
1912.



Statistik

über die

Fürsorgeerziehung Minderjähriger

(Gesetz vom 2. Juli 1900)

und über die

Zwangserziehung Jugendlicher

(§ 56 des Strafgesetzbuches)

für das Rechnungsjahr 1910

(1. April 1910 bis 31. März 1911).

Bearbeitet im Königlich Preußischen Ministerium des Innern.



Rawitsch
Druckerei der Strafanstaltsverwaltung.
1912.


BIBLIOTEKA ELBLĄSKA

Inhaltsverzeichnis.

Abschnitt A.

Inhalt:

Gesetz über die Fürsorgeerziehung Minderjähriger vom 2. Juli 1900.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc.,

verordnen mit Zustimmung beider Häuser des Landtags für den Umfang der Monarchie was folgt:

§ 1.

Ein Minderjähriger, welcher das achtzehnte Lebensjahr noch nicht vollendet hat, kann der Fürsorgeerziehung überwiesen werden:

1. wenn die Voraussetzungen des § 1666[1]) oder des § 1838[2]) des Bürgerlichen Gesetzbuchs vorliegen und die Fürsorgeerziehung erforderlich ist, um die Verwahrlosung der Minderjährigen zu verhüten;
2. wenn der Minderjährige eine strafbare Handlung begangen hat, wegen der er in Anbetracht seines jugendlichen Alters strafrechtlich nicht verfolgt werden kann und die Fürsorgeerziehung mit Rücksicht auf die Beschaffenheit der Handlung, die Persönlichkeit der Eltern oder sonstigen Erzieher und die übrigen Lebensverhältnisse zur Verhütung weiterer sittlicher Verwahrlosung des Minderjährigen erforderlich ist;
3. wenn die Fürsorgeerziehung außer diesen Fällen wegen Unzulänglichkeit der erziehlichen Einwirkung der Eltern oder sonstigen Erzieher oder der Schule zur Verhütung des völligen sittlichen Verderbens des Minderjährigen notwendig ist.

§ 2.

Die Fürsorgeerziehung erfolgt unter öffentlicher Aufsicht und auf öffentliche Kosten in einer geeigneten Familie oder in einer Erziehungs- oder Besserungsanstalt.

---

[1]) § 1666. Wird das geistige oder leibliche Wohl des Kindes dadurch gefährdet, daß der Vater das Recht der Sorge für die Person des Kindes mißbraucht, das Kind vernachlässigt oder sich eines ehrlosen oder unsittlichen Verhaltens schuldig macht, so hat das Vormundschaftsgericht die zur Abwendung der Gefahr erforderlichen Maßregeln zu treffen. Das Vormundschaftsgericht kann insbesondere anordnen, daß das Kind zum Zwecke der Erziehung in einer geeigneten Familie oder in einer Erziehungsanstalt oder einer Besserungsanstalt untergebracht wird.

Hat der Vater das Recht des Kindes auf Gewährung des Unterhalts verletzt und ist für die Zukunft eine erhebliche Gefährdung des Unterhalts zu besorgen, so kann dem Vater auch die Vermögensverwaltung sowie die Nutznießung entzogen werden.

[2]) § 1838. Das Vormundschaftsgericht kann anordnen, daß der Mündel zum Zwecke der Erziehung in einer geeigneten Familie oder in einer Erziehungsanstalt oder einer Besserungsanstalt untergebracht wird. Steht dem Vater oder der Mutter die Sorge für die Person des Mündels zu, so ist eine solche Anordnung nur unter der Voraussetzung des § 1666 zulässig.

§ 3.

Die Unterbringung zur Fürsorgeerziehung erfolgt, nachdem das Vormundschaftsgericht durch Beschluß das Vorhandensein der Voraussetzungen des § 1 unter Bezeichnung der für erwiesen erachteten Tatsachen festgestellt und die Unterbringung angeordnet hat.

§ 4.

Das Vormundschaftsgericht beschließt von Amtswegen oder auf Antrag. Zur Stellung des Antrags sind berechtigt und verpflichtet: der Landrat, in den Hohenzollernschen Landen der Oberamtmann, in Städten mit mehr als 10 000 Einwohnern, sowie in den nach § 28 der Kreisordnung für die Provinz Hannover vom 6. Mai 1884 (Gesetz-Samml. S. 181) denselben gleichgestellten Städten auch der Gemeindevorstand, in Stadtkreisen der Gemeindevorstand und der Vorsteher der Königlichen Polizeibehörde.

Vor der Beschlußfassung soll das Vormundschaftsgericht, soweit dies ohne erhebliche Schwierigkeiten geschehen kann, die Eltern, den gesetzlichen Vertreter des Minderjährigen und in allen Fällen den Gemeindevorstand, den zuständigen Geistlichen und den Leiter oder Lehrer der Schule, welche der Minderjährige besucht, hören; auch hat, wenn die Beschlußfassung nicht auf Antrag erfolgt, das Vormundschaftsgericht zuvor dem Landrat, (Oberamtmanne, Gemeindevorstande, Vorsteher der Königlichen Polizeibehörde) unter Mitteilung der Akten Gelegenheit zu einer Äußerung zu geben.

Der Beschluß ist dem gesetzlichen Vertreter des Minderjährigen, diesem selbst, wenn er das vierzehnte Lebensjahr vollendet hat, dem Landrat, (Oberamtmanne, Gemeindevorstande, Vorsteher der Königlichen Polizeibehörde) und dem verpflichteten Kommunalverbande (§ 14) zuzustellen.

Gegen den Beschluß steht den in Abs. 3 Genannten die sofortige Beschwerde zu, dem gesetzlichen Vertreter des Minderjährigen oder diesem selbst, jedoch nur dann, wenn der Beschluß auf Unterbringung zur Fürsorgeerziehung lautet. Die Beschwerde hat aufschiebende Wirkung.

§ 5.

Bei Gefahr im Verzuge kann das Vormundschaftsgericht eine vorläufige Unterbringung des Minderjährigen anordnen. Die Polizeibehörde des Aufenthaltsorts hat in diesem Falle für die Unterbringung des Minderjährigen in einer Anstalt oder in einer geeigneten Familie zu sorgen.

Die durch die vorläufige Unterbringung erwachsenen Kosten fallen, sofern die Überweisung zur Fürsorgeerziehung demnächst endgültig angeordnet wird, dem verpflichteten Kommunalverbande (§ 14), andernfalls demjenigen zur Last, welcher die Kosten der örtlichen Polizeiverwaltung zu tragen hat. Die Polizeibehörde hat in allen Fällen die durch die vorläufige Unterbringung entstehenden Kosten vorzuschießen.

Streitigkeiten über die Angemessenheit der dem Erstattungspflichtigen in Rechnung gestellten Vorschüsse der Polizeibehörde entscheidet der Bezirksausschuß im Beschlußverfahren. Der Beschluß des Bezirksausschusses ist endgültig.

§ 6.

Hat die im § 4 angeordnete Anhörung der Eltern oder des gesetzlichen Vertreters nicht stattfinden können, so sind dieselben berechtigt, die Wiederaufnahme des Verfahrens zu verlangen.

§ 7.

Soweit nicht in diesem Gesetz ein anderes bestimmt ist, finden auf das gerichtliche Verfahren die allgemeinen Vorschriften über die durch Landesgesetz den ordentlichen Gerichten übertragenen Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit Anwendung.

§ 8.

Die gerichtlichen Verhandlungen sind gebühren- und stempelfrei; die baren Auslagen fallen der Staatskasse zur Last. Ist nach dem Ermessen des Vormundschaftsgerichts die Vernehmung der nach § 4 Abs. 2 zu hörenden Personen erforderlich gewesen, so haben sie Anspruch auf Erstattung der notwendigen baren Auslagen aus der Staatskasse; dies gilt jedoch nicht für die Eltern des Minderjährigen.

Verträge über die Unterbringung von Zöglingen sind stempelfrei.

§ 9.

Die Ausführung der Fürsorgeerziehung liegt dem verpflichteten Kommunalverbande ob (§ 14); er entscheidet darüber, in welcher Weise der Zögling untergebracht werden soll. Im Falle der Anstaltserziehung ist der Zögling, soweit möglich, in einer Anstalt seines Bekenntnisses unterzubringen. Im Falle der Familienerziehung muß der Zögling mindestens bis zum Aufhören der Schulpflicht in einer Familie seines Bekenntnisses untergebracht werden.

Der Kommunalverband hat dem Vormundschaftsgerichte von der Unterbringung und von der Entlassung des Zöglings Mitteilung zu machen.

Die Überführung des Zöglings liegt der Polizeibehörde des Aufenthaltsorts ob.

§ 10.

Die Zöglinge dürfen nicht in Arbeitshäusern und nicht in Landarmenhäusern, in Anstalten, welche für Kranke, Gebrechliche, Idioten, Taubstumme oder Blinde bestimmt sind, nur so lange untergebracht werden, als es ihr körperlicher oder geistiger Zustand erfordert.

In Ausführung einer eingeleiteten Fürsorgeerziehung kann die Erziehung in der eigenen Familie des Zöglings unter Aufsicht des Kommunalverbandes widerruflich angeordnet werden.

§ 11.

Für jeden in einer Familie untergebrachten Zögling ist zur Überwachung seiner Erziehung und Pflege von dem Kommunalverband ein Fürsorger zu bestellen. Hierzu können auch Frauen bestellt werden.

§ 12.

Auf Antrag des verpflichteten Kommunalverbandes kann, unbeschadet der Vorschriften des Artikel 78 § 1[1]) des Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche,

[1]) Art. 78 § 1. Der Vorstand einer unter der Verwaltung des Staates oder einer Gemeindebehörde stehenden Erziehungs- oder Verpflegungsanstalt hat für die in der Anstalt untergebrachten Minderjährigen die Rechte und Pflichten eines Vormundes.

Die Rechte und Pflichten des Anstaltsvorstandes bestehen nur, solange das Vormundschaftsgericht nicht einen anderen Vormund bestellt hat. Der Vorstand behält die Rechte und Pflichten des Vormundes auch nach der Beendigung der Erziehung oder Verpflegung bis zur Volljährigkeit des Mündels.

der Vorstand einer unter staatlicher Aufsicht stehenden Erziehungsanstalt vor den nach § 1776[1]) des Bürgerlichen Gesetzbuchs als Vormünder berufenen Personen zum Vormunde der auf Grund der §§ 3 ff. in der Anstalt untergebrachten Zöglinge bestellt werden.

Das gleiche gilt für Zöglinge, die unter der Aufsicht des Vorstandes der Anstalt in einer von ihm ausgewählten Familie erzogen werden; liegt die Beaufsichtigung der Zöglinge einem von dem verpflichteten Kommunalverbande bestellten Beamten ob, so kann dieser auf Antrag des Kommunalverbandes statt des Vorstandes der Anstalt zum Vormunde bestellt werden.

Neben dem nach den Vorschriften der Abs. 1, 2 bestellten Vormund ist ein Gegenvormund nicht zu bestellen. Dem Vormunde stehen die nach § 1852[2]) des Bürgerlichen Gesetzbuchs zulässigen Befreiungen zu.

§ 13.

Die Fürsorgeerziehung endigt mit der Minderjährigkeit.

Die frühere Aufhebung der Fürsorgeerziehung erfolgt durch Beschluß des Kommunalverbandes von Amtswegen oder auf Antrag der Eltern oder des gesetzlichen Vertreters des Minderjährigen, wenn der Zweck der Fürsorgeerziehung erreicht oder die Erreichung des Zweckes anderweit sichergestellt ist. Die Aufhebung kann unter Vorbehalt des Widerrufs beschlossen werden.

Gegen den ablehnenden Beschluß des Kommunalverbandes kann der Antragsteller binnen einer Frist von zwei Wochen vom Tage der Zustellung ab die Entscheidung des Vormundschaftsgerichts anrufen. Gegen den Beschluß des Vormundschaftsgerichts findet die Beschwerde statt. Die Beschwerde des Kommunalverbandes hat aufschiebende Wirkung.

Ein abgewiesener Antrag darf vor dem Ablaufe von sechs Monaten nicht erneuert werden.

§ 14.

Die Provinzialverbände, in der Provinz Hessen-Nassau die Bezirksverbände der Regierungsbezirke Wiesbaden und Cassel, der Lauenburgische Landeskommunalverband,

---

[1]) § 1776. Als Vormünder sind in nachstehender Reihenfolge berufen:
1. wer von dem Vater des Mündels als Vormund benannt ist;
2. wer von der ehelichen Mutter des Mündels als Vormund benannt ist;
3. der Großvater des Mündels von väterlicher Seite;
4. der Großvater des Mündels von mütterlicher Seite.

Die Großväter sind nicht berufen, wenn der Mündel von einem anderen als dem Ehegatten seines Vaters oder seiner Mutter an Kindesstatt angenommen ist. Das gleiche gilt, wenn derjenige, von welchem der Mündel abstammt, von einem anderen als den Ehegatten seines Vaters oder seiner Mutter an Kindesstatt angenommen ist und die Wirkungen der Annahme sich auf den Mündel erstrecken.

[2]) § 1852. Der Vater kann, wenn er einen Vormund benennt, die Bestellung eines Gegenvormundes ausschließen.

Der Vater kann anordnen, daß der von ihm benannte Vormund bei der Anlegung von Geld den in den §§ 1809, 1811 bestimmten Beschränkungen nicht unterliegen und zu den in § 1812 bezeichneten Rechtsgeschäften der Genehmigung des Gegenvormundes oder des Vormundschaftsgerichts nicht bedürfen soll. Diese Anordnungen sind als getroffen anzusehen, wenn der Vater die Bestellung eines Gegenvormundes ausgeschlossen hat.

der Landeskommunalverband der Hohenzollernschen Lande sowie der Stadtkreis Berlin sind verpflichtet, die Unterbringung der durch Beschluß des Vormundschaftsgerichts zur Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen in einer den Vorschriften dieses Gesetzes entsprechenden Weise zu bewirken. Sie haben für die Errichtung von Erziehungs- und Besserungsanstalten zu sorgen, soweit es an Gelegenheit fehlt, die Zöglinge in geeigneten Familien, sowie in öffentlichen, kirchlichen oder privaten Anstalten unterzubringen, auch, soweit nötig, für ein angemessenes Unterkommen bei der Beendigung der Fürsorgeerziehung zu sorgen.

Zur Unterbringung verpflichtet ist derjenige Kommunalverband, in dessen Gebiete der Ort liegt, als dessen Vormundschaftsgericht das Gericht Beschluß gefaßt hat.

§ 15.

Die Kosten, welche durch die Überführung des Zöglings in eine Familie oder Anstalt, durch die dabei nötige reglementsmäßige erste Ausstattung, durch die Beerdigung des während der Fürsorgeerziehung verstorbenen und durch die Rückreise des aus der Fürsorgeerziehung entlassenen Zöglings entstehen, fallen dem Ortsarmenverband, in welchem er seinen Unterstützungswohnsitz hat, zur Last. Ist ein solcher Ortsarmenverband nicht vorhanden, so fallen diese Kosten dem verpflichteten Kommunalverbande (§ 14 Abs. 2) zur Last. Die übrigen Kosten des Unterhalts und der Erziehung, sowie der Fürsorge für entlassene Zöglinge, tragen in allen Fällen die Kommunalverbände.

Die Kommunalverbände erhalten zu den nach Abs. 1 von ihnen zu tragenden Kosten aus der Staatskasse einen Zuschuß in Höhe von zwei Dritteln dieser Kosten. Der Betrag des Zuschusses wird jährlich auf Liquidation der im Vorjahr aufgewendeten Kosten oder im Einverständnisse mit den einzelnen Kommunalverbänden periodisch als Pauschsumme von dem Minister des Innern festgesetzt.

§ 16.

Die Kommunalverbände sind berechtigt, die Erstattung der während der Fürsorgeerziehung entstandenen Kosten des Unterhalts eines Zöglinges von diesem selbst oder von dem auf Grund des Bürgerlichen Rechtes zu seinem Unterhalte Verpflichteten zu fordern. Dieselbe Berechtigung steht den Ortsarmenverbänden hinsichtlich der ihnen nach § 15 Abs. 1 zur Last fallenden Kosten zu.

Für die Erstattungsforderung der Kommunalverbände sind Tarife zu Grunde zu legen, welche von dem Minister des Innern nach Anhörung der Kommunalverbände festgesetzt werden. Die Kosten der allgemeinen Verwaltung der Fürsorgeerziehung, des Baues und der Unterhaltung der von den Kommunalverbänden errichteten Anstalten bleiben hierbei außer Ansatz.

Wird gegen den Erstattungsanspruch Widerspruch erhoben, so beschließt darüber auf Antrag des Kommunalverbandes oder Ortsarmenverbandes der Bezirksausschuß.

Der Beschluß ist vorbehaltlich des ordentlichen Rechtswegs endgültig.

Zwei Drittel der durch die Kommunalverbände von den Erstattungspflichtigen eingezogenen Beträge sind auf den Beitrag des Staates § 15 Abs. 2 anzurechnen.

§ 17.

Die Kommunalverbände haben für die Ausführung der Fürsorgeerziehung und für die Verwaltung der von ihnen errichteten Erziehungs- und Besserungsanstalten Reglements zu erlassen.

Die Reglements bedürfen der Genehmigung der Minister des Innern und der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten in betreff derjenigen Bestimmungen, welche sich auf die Aufnahme, die Behandlung, den Unterricht und die Entlassung der Zöglinge beziehen.

Hinsichtlich der Privatanstalten behält es bei den bestehenden Vorschriften sein Bewenden.

§ 18.

Die gesetzlichen Bestimmungen über die religiöse Erziehung der Kinder finden auch auf die Fürsorgeerziehung Anwendung.

§ 19.

Wenn schulpflichtige Zöglinge der öffentlichen Volksschule ohne sittliche Gefährdung der übrigen die Schule besuchenden Kinder nicht zugewiesen werden können, so hat der Kommunalverband dafür zu sorgen, daß diesen Zöglingen während des schulpflichtigen Alters der erforderliche Schulunterricht anderweitig zu teil wird. Im Streitfalle entscheidet der Oberpräsident.

§ 20.

Die zuständigen staatlichen Aufsichtsbehörden der Kommunalverbände und in höherer Instanz der Minister des Innern haben die Oberaufsicht über die zur Unterbringung von Zöglingen getroffenen Veranstaltungen zu führen; sie sind befugt, zu diesem Zwecke Revisionen vorzunehmen.

§ 21.

Wer, abgesehen von den Fällen der §§ 120, 235[1]) des Str.-G.-B., einen Minderjährigen, bezüglich dessen das gerichtliche Verfahren auf Unterbringung zur Fürsorgeerziehung eingeleitet oder die Unterbringung zur Fürsorgeerziehung angeordnet ist, dem Verfahren oder der angeordneten Fürsorgeerziehung entzieht, oder ihn verleitet, sich dem Verfahren oder der Fürsorgeerziehung zu entziehen, oder wer ihm hierzu vorsätzlich behilflich ist, wird mit Gefängnis bis zu zwei Jahren und mit Geldstrafe bis zu Eintausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Der Versuch ist strafbar.

---

[1]) § 120. Wer einen Gefangenen aus der Gefangenanstalt oder aus der Gewalt der bewaffneten Macht, des Beamten oder desjenigen, unter dessen Beaufsichtigung, Begleitung oder Bewachung er sich befindet, vorsätzlich befreit oder ihm zur Selbstbefreiung vorsätzlich behilflich ist, wird mit Gefängnis bis zu drei Jahren bestraft.

Der Versuch ist strafbar.

§ 235. Wer eine minderjährige Person durch List, Drohung oder Gewalt ihren Eltern, ihrem Vormunde oder ihrem Pfleger entzieht, wird mit Gefängnis und, wenn die Handlung in der Absicht geschieht, die Person zum Betteln oder gewinnsüchtigen oder unsittlichen Zwecken oder Beschäftigungen zu gebrauchen, mit Zuchthaus bis zu zehn Jahren bestraft.

§ 22.

Der Minister des Innern ist mit der Ausführung dieses Gesetzes beauftragt.

§ 23.

Dieses Gesetz tritt mit dem 1. April 1901 in Kraft.

Mit dem gleichen Zeitpunkte wird das Gesetz vom 13. März 1878, betreffend die Unterbringung verwahrloster Kinder, aufgehoben.

Kommunalverbände, welche zur Zeit des Inkrafttretens dieses Gesetzes über geeignete Anstalten nicht in ausreichendem Maße verfügen, sollen bis zum 1. April 1903 bei der Unterbringung der Zöglinge den in § 10 Abs. 1 dieses Gesetzes ausgesprochenen Beschränkungen nicht unterliegen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Wilhelmshaven, den 2. Juli 1900.

(L. S.) Wilhelm.

Fürst zu Hohenlohe. v. Miquel. v. Thielen.
Frhr. v. Hammerstein. Schönstedt. Brefeld. v. Goßler.
Gr. v. Posadowsky. Gr. v. Bülow. Studt.
Frhr. v. Rheinbaben.

Ausführungsbestimmungen

zu dem Gesetze vom 2. Juli 1900 über die Fürsorgeerziehung Minderjähriger.

Das Fürsorgeerziehungsgesetz ist eine Erweiterung des Gesetzes vom 13. März 1878 über die Unterbringung verwahrloster Kinder, wie sie durch die §§ 1666 und 1838 des B.G.B.[1]) und Art. 135 des Einführungsgesetzes zum B.G.B.[2]) angeregt und bedingt ist. Das neue Gesetz verfolgt denselben Zweck wie das alte: gesetzliche Grundlagen zu schaffen, um der Verwahrlosung jugendlicher Personen und ihrem Verfall in Verbrechen vorzubeugen oder verwahrloste und verbrecherische Jugendliche vor weiterem oder völligem sittlichen Verderben zu bewahren. Die Fürsorgeerziehung auf Grund dieses Gesetzes ist nur eine der mannigfachen gesetzlichen und Verwaltungsmaßregeln zur Sicherung einer geordneten Erziehung Jugendlicher. Sie greift so

[1]) Seite III.

[2]) Art. 135. Unberührt bleiben die landesgesetzlichen Vorschriften über die Zwangserziehung Minderjähriger. Die Zwangserziehung ist jedoch, unbeschadet der Vorschriften der §§ 55, 56 des St.G.B., nur zulässig, wenn sie vom Vormundschaftsgericht angeordnet wird. Die Anordnung kann außer den Fällen der §§ 1666, 1838 des B.G.B. nur erfolgen, wenn die Zwangserziehung zur Verhütung des völligen sittlichen Verderbens notwendig ist.

Die Landesgesetze können die Entscheidung darüber, ob der Minderjährige, dessen Zwangserziehung angeordnet ist, in einer Familie oder in einer Erziehungs- oder Besserungsanstalt unterzubringen sei, einer Verwaltungsbehörde übertragen, wenn die Unterbringung auf öffentliche Kosten zu erfolgen hat.

tief in das Verhältnis des Jugendlichen zu seinen Eltern und seiner Familie ein, daß sie in vielen Fällen eine vollständige Loslösung von der Familie zur Folge hat; sie soll daher nur zur Anwendung kommen, wenn alle anderen zur Verfügung stehenden Maßregeln, eine geordnete Erziehung herbeizuführen, versagen. Bevor die Maßregel in Aussicht genommen wird, ist daher sorgfältig zu prüfen, ob nicht durch Anwendung anderer Maßnahmen, der kirchlichen Einwirkung, der Schulzucht, der Armenpflege, freiwilliger Liebestätigkeit oder vormundschaftlicher Anordnungen, für welche der § 1666 B.G.B.[1]) den weitesten Spielraum gewährt, der Verwahrlosung vorgebeugt oder ihr Fortgang aufgehalten werden kann. Hat die Verwahrlosung ihren Grund in wirtschaftlicher Not der Eltern oder Erzieher oder in mangelhafter Fürsorge für ein verwaistes Kind, so sind die verpflichteten Armenbehörden von Aufsichtswegen anzuhalten, ihre Schuldigkeit zu tun.

I. Personen, die in Fürsorgeerziehung genommen werden können (§ 1).

Der Kreis der Personen, welche in Fürsorgeerziehung genommen werden können, ist gegenüber dem Gesetze vom 13. März 1878 wesentlich erweitert. Jenes beschränkte sich auf Kinder, die nach Vollendung des sechsten und vor Vollendung des 12. Lebensjahres eine nach Reichs- oder Landesrecht mit Strafe bedrohte Handlung begangen hatten, wegen deren sie strafrechtlich nicht verfolgt werden konnten (§ 55 St.G.B.)[2]), und ließ die Unterbringung in einer Familie oder Besserungsanstalt auch dann nur zu, wenn die Fürsorgeerziehung mit Rücksicht auf die Beschaffenheit der strafbaren Handlung, auf die Persönlichkeit der Eltern oder sonstigen Erzieher des Kindes und auf dessen übrige Lebensverhältnisse zur Verhütung weiterer sittlicher Verwahrlosung erforderlich war. Das neue Gesetz behält diese Bestimmung bei (§ 1 Nr. 2), hat jedoch eine erste Erweiterung dadurch eingeführt, daß in Übereinstimmung mit § 55 des Str.G.B.[2]) die untere Altersgrenze beseitigt ist.

Eine weit größere Ausdehnung gewinnt jedoch die Fürsorgeerziehung durch die vollständig neuen Bestimmungen der Nrn. 1 und 3 des § 1.

Danach ist die Überweisung zur Fürsorgeerziehung zulässig gegen Minderjährige bis zum vollendeten 18. Lebensjahre:

1. wenn Kinder, die unter elterlicher Gewalt stehen, durch schuldhaftes Verhalten der Eltern in Gefahr geraten, zu verwahrlosen.

   Ein schuldhaftes Verhalten liegt vor, wenn das geistige oder leibliche Wohl des Kindes dadurch gefährdet wird, daß der Vater (§ 1666 B.G.B.) oder die Mutter, wenn dieser die elterliche Gewalt oder deren Ausübung zusteht (§§ 1684 bis 1686 B.G.B.)[3]), das Recht der Sorge für die Person des

[1]) Seite III.

[2]) § 55. Wer bei Begehung der Handlung das zwölfte Lebensjahr nicht vollendet hat, kann wegen derselben nicht strafrechtlich verfolgt werden. Gegen denselben können jedoch nach Maßgabe der landesgesetzlichen Vorschriften die zur Besserung und Beaufsichtigung geeigneten Maßregeln getroffen werden. Die Unterbringung in eine Familie, Erziehungsanstalt oder Besserungsanstalt kann nur erfolgen, nachdem durch Beschluß des Vormundschaftsgerichtes die Begehung der Handlung festgestellt und die Unterbringung für zulässig erklärt ist.

[3]) § 1684. Der Mutter steht elterliche Gewalt zu:
1. wenn der Vater gestorben oder für tot erklärt ist;
2. wenn der Vater die elterliche Gewalt verwirkt hat und die Ehe aufgelöst ist.

Kindes mißbraucht, das Kind vernachlässigt oder sich eines ehrlosen oder unsittlichen Verhaltens schuldig macht;

2. wenn bei bevormundeten Minderjährigen die Fürsorgeerziehung zur Verhütung der Verwahrlosung notwendig ist.

Steht dem Vater oder der Mutter die Sorge für die Person des Bevormundeten zu, so muß ihnen jedoch ein schuldhaftes Verhalten, wie unter Nr. 1, nachgewiesen werden;

3. wenn Minderjährige, auch ohne daß ein Verschulden der Eltern vorliegt, verwahrlosen und die erziehliche Einwirkung der Eltern oder sonstigen Erzieher oder der Schule nicht ausreichen, um ein völliges sittliches Verderben des Minderjährigen zu verhüten, § 1 Nr. 3 (Art. 135 des Einführungsgesetzes zum B. G. B.)[1].

Da unter Verwahrlosung nicht nur die sittliche, sondern auch die geistige und körperliche zu verstehen ist, so gehören unter die Nr. 1 alle die Fälle, in denen Eltern ihre Kinder mißhandeln, ihnen die körperliche Pflege versagen, sie zu überanstrengenden, der leiblichen und geistigen Entwickelung schädlichen Arbeiten zwingen, sie in einer die Zwecke der Schule gefährdenden Weise vom Schulbesuche abhalten, die ihnen gebotene Gelegenheit zur Pflege und zum Unterrichte ihrer nicht vollsinnigen Kinder hartnäckig zurückweisen oder sie vom Verkehr mit verbrecherischen Personen und der Begehung von Straftaten nicht abhalten. Das gleiche gilt, wenn der Vater oder die Mutter der Trunksucht, Landstreicherei, Bettelei, des gewohnheitsmäßigen Diebstahls, der Gewerbsunzucht, Kuppelei oder eines anderen ehrlosen Verhaltens sich schuldig machen. Für Nr. 3 werden besonders die Minderjährigen in Frage kommen, die sich der Aufsicht der Eltern und Erzieher entziehen oder wiedersetzen, gegen deren Willen in schlechter Gesellschaft sich bewegen, wo sie Anreizung zum lüderlichen Leben und zur Begehung von Straftaten finden; weibliche Minderjährige, die der Gewerbsunzucht sich ergeben haben oder ihr zu verfallen drohen.

Da durch eine untere Altersgrenze die Anordnung der Fürsorgeerziehung nicht beschränkt ist, so können ihr auch Kinder, die das schulpflichtige Alter noch nicht erreicht haben, überwiesen werden. Von dieser Befugnis wird aber nur dann Gebrauch zu machen sein, wenn keine andere Maßnahme sich finden läßt, um der Verwahrlosung des Kindes vorzubeugen.

Im Falle der Todeserklärung beginnt die elterliche Gewalt der Mutter mit dem Zeitpunkt, der als Zeitpunkt des Todes des Vaters gilt.

§ 1685. Ist der Vater an der Ausübung der elterlichen Gewalt tatsächlich verhindert, oder ruht seine elterliche Gewalt, so übt während der Dauer der Ehe die Mutter die elterliche Gewalt mit Ausnahme der Nutznießung aus.

Ist die Ehe aufgelöst, so hat das Vormundschaftsgericht der Mutter auf ihren Antrag die Ausübung zu übertragen, wenn die elterliche Gewalt des Vaters ruht und keine Aussicht besteht, daß der Grund des Ruhens wegfallen werde. Die Mutter erlangt in diesem Falle auch die Nutznießung an dem Vermögen des Kindes.

§ 1686. Auf die elterliche Gewalt der Mutter finden die für die elterliche Gewalt des Vaters geltenden Vorschriften Anwendung, soweit sich nicht aus den §§ 1687—1697 ein Anderes ergibt.

[1]) Seite IX.

Durch die Bestimmung in § 2, daß die Erziehung auf öffentliche Kosten erfolgt, ist nicht ausgeschlossen, Kinder vermögender Eltern oder vermögende Minderjährige in Fürsorgeerziehung zu nehmen, auch wenn sie die dadurch entstehenden Kosten ersetzen (§ 16).

II. Das Verfahren für die Anordnung der Fürsorgeerziehung (§§ 3 und 4).

Die Fürsorgeerziehung kann nur vom Vormundschaftsgerichte im Beschlußverfahren angeordnet werden und zwar sowohl von Amtswegen, wenn ihm Tatsachen bekannt werden, welche die Voraussetzungen des § 1 des Gesetzes begründen, als auf Antrag.

Recht und Pflicht zur Stellung des Antrages sind beschränkt in Landkreisen auf den Landrat (in den hohenzollernschen Landen der Oberamtmann), die Gemeindevorstände der Städte mit mehr als 10000 Einwohnern sowie der diesen gleichgestellten Städte der Provinz Hannover, in Stadtkreisen auf den Gemeindevorstand und die Vorsteher Königlicher Polizeibehörden.

Diese Beschränkung hat den Zweck, eine zuverlässige und gleichmäßige Handhabung des Gesetzes sicher zu stellen. Damit ist nicht ausgeschlossen, daß auch andere Behörden, Beamte und Privatpersonen beim Vormundschaftsgerichte unter Mitteilung von Tatsachen die Fürsorgeerziehung eines Minderjährigen in Anregung bringen können.

Die Anträge sind bei dem Vormundschaftsgerichte zu stellen, in dessen Bezirke der Minderjährige zur Zeit der Einleitung des Verfahrens seinen Wohnsitz (§§ 7, 11 B.G.B.)[1]) oder in Ermangelung eines Wohnsitzes seinen Aufenthalt hat. Ist für den Minderjährigen eine Vormundschaft oder Pflegschaft anhängig, oder ist der Mutter, unter deren elterlicher Gewalt er steht, ein Beistand bestellt, so ist der Antrag bei dem Gerichte zu stellen, bei welchem die Vormundschaft, Pflegschaft oder Beistandschaft anhängig ist (Reichsgesetz über die Angelegenheit freiwilliger Gerichtsbarkeit vom 17/20. Mai 1898, §§ 36, 43)[2]).

---

[1]) § 7. Wer sich an einem Orte ständig niederläßt, begründet an diesem Orte seinen Wohnsitz.

Der Wohnsitz kann gleichzeitig an mehreren Orten bestehen.

Der Wohnsitz wird aufgehoben, wenn die Niederlassung mit dem Willen aufgehoben wird, sie aufzugeben.

§ 11. Ein eheliches Kind teilt den Wohnsitz des Vaters, ein uneheliches Kind den Wohnsitz der Mutter, ein an Kindesstatt angenommenes Kind den Wohnsitz des Annehmenden. Das Kind behält den Wohnsitz, bis es ihn rechtsgültig aufhebt.

Eine erst nach dem Eintritte der Volljährigkeit des Kindes erfolgende Legitimation oder Annahme an Kindesstatt hat keinen Einfluß auf den Wohnsitz des Kindes.

[2]) § 36. Für die Vormundschaft ist das Gericht zuständig, in dessen Bezirke der Mündel zu der Zeit, zu welcher die Anordnung der Vormundschaft erforderlich wird, seinen Wohnsitz oder in Ermangelung eines inländischen Wohnsitzes seinen Aufenthalt hat. Wird die Anordnung einer Vormundschaft über Geschwister erforderlich, die in den Bezirken verschiedener Vormundschaftsgerichte ihren Wohnsitz oder ihren Aufenthalt haben, so ist, wenn für einen der Mündel schon eine Vormundschaft anhängig ist, das für diesen zuständige Gericht, anderenfalls dasjenige Gericht, in dessen Bezirke der jüngste Mündel seinen Wohnsitz oder seinen Aufenthalt hat, für alle Geschwister maßgebend.

Ist der Mündel ein Deutscher und hat er im Inlande weder Wohnsitz noch Aufenthalt, so ist das Gericht zuständig, in dessen Bezirke der Mündel seinen letzten inländischen Wohnsitz hatte. In Ermangelung eines solchen Wohnsitzes wird das zuständige Gericht, falls der Mündel einem Bundesstaat angehört, von der Landesjustizverwaltung, anderenfalls von dem Reichskanzler bestimmt.

Für die Vormundschaft über einen Minderjährigen, dessen Familienstand nicht zu ermitteln ist, ist das Gericht zuständig, in dessen Bezirke der Minderjährige aufgefunden wurde.

Die nachgeordneten Polizei- und Gemeindeorgane, die Waisenräte und Armenpfleger sind anzuweisen, den zur Stellung des Antrages verpflichteten Behörden (§ 4) alle die Fälle zur Kenntnis zu bringen, in denen Kinder von Eltern und Erziehern mißhandelt, vernachlässigt oder körperlich oder geistig verwahrlost werden, wenn Minderjährige eine strafbare Handlung begangen haben oder sich einem ungeordneten, lüderlichen Lebenswandel ergeben, dem zu wehren die Kirche, die Schule und das Elternhaus machtlos sind. Ganz besonders sind Geistliche, Ärzte und Lehrer berufen, da, wo ihnen auf Grund dieses Gesetzes die Anordnung der Fürsorgeerziehung notwendig erscheint, die geeigneten Anträge zu stellen.

Es ist dahin zu wirken, daß bei den Anzeigen und Mitteilungen die den Antrag begründenden Tatsachen bestimmt bezeichnet und, soweit möglich, die erforderlichen Beweismittel und Zeugen angegeben werden. Die Anzeigen und Mitteilungen sind rechtzeitig, d. h. nicht erst bei vorgeschrittener, sondern schon bei beginnender Verwahrlosung zu machen, weil dann die Fürsorgeerziehung am meisten Aussicht auf Erfolg hat.

Die Vorsteher der Gefängnisse, in denen jugendliche Verurteilte ihre Strafe verbüßen, haben mit der Konferenz der Oberbeamten, zu denen der Geistliche, der Arzt und der Lehrer gehören, oder, wo solche Konferenzen nicht bestehen, mit dem Anstaltsgeistlichen oder Lehrer zu erörtern, ob die Fürsorgeerziehung für einen Jugendlichen nach verbüßter Strafe notwendig erscheint. Bejahendenfalls ist der Konferenzbeschluß oder das Gutachten mit den Akten der zuständigen Behörde (§ 4) so rechtzeitig mitzuteilen, daß womöglich das Verfahren vor Ablauf der Strafe beendigt sein und die Unterbringung zur Fürsorge sich unmittelbar an die Verbüßung der Strafe anschließen kann.

Die Staatsanwaltschaften werden die zu ihrer Kenntnis kommenden Fälle, in denen nach ihrer Ansicht ein Anlaß zur Fürsorgeerziehung vorliegt, den zur Antragstellung berechtigten Behörden (§ 4) unter Beifügung der Akten mitteilen.

Werden Minderjährige vor vollendetem achtzehnten Lebensjahre auf Grund der Bestimmungen des durch das Reichsgesetz vom 25. Juni 1900 (Reichs-Gesetz-Blatt Seite 301) abgeänderten § 362[1]) des Strafgesetzbuches und des

§ 43. Die Zuständigkeit für eine Verrichtung des Vormundschaftsgerichts, die nicht eine Vormundschaft oder eine Pflegschaft betrifft, bestimmt sich, soweit sich nicht aus dem Gesetz ein Anderes ergibt, nach den Vorschriften des § 36 Abs. 1, 2; maßgebend ist für jede einzelne Angelegenheit der Zeitpunkt, in welchem das Gericht mit ihr befaßt wird.

Ist für die Person, in Ansehung deren die Verrichtung des Vormundschaftsgerichtes erforderlich wird, eine Vormundschaft oder eine Pflegschaft anhängig oder ist der Mutter, unter deren elterlicher Gewalt sie steht, ein Beistand bestellt, so ist das Gericht zuständig, bei welchem die Vormundschaft, Pflegschaft oder Beistandschaft anhängig ist.

[1]) § 362. Die nach Vorschrift des § 361 Nr. 3 bis 8 Verurteilten können zu Arbeiten, welche ihren Fähigkeiten und Verhältnissen angemessen sind, innerhalb und, sofern sie von anderen freien Arbeitern getrennt gehalten werden, auch außerhalb der Strafanstalt angehalten werden.

Bei der Verurteilung zur Haft kann zugleich erkannt werden, daß die verurteilte Person nach verbüßter Strafe der Landespolizeibehörde zu überweisen sei. Im Falle des § 361 Nr. 4 ist diese jedoch nur dann zulässig, wenn der Verurteilte in den letzten drei Jahren wegen dieser Übertretung mehrmals rechtskräftig verurteilt worden ist, oder wenn derselbe unter Drohungen oder mit Waffen gebettelt hat.

§ 361[1]) des Strafgesetzbuches der Landespolizeibehörde überwiesen, so haben die Regierungspräsidenten die zuständigen Behörden (§ 4) anzuweisen, den Antrag auf Fürsorgeerziehung zu stellen, wenn in anderer Weise die Unterbringung des Minderjährigen in einer Erziehungs- oder Besserungsanstalt oder in einem Asyl nicht sicher gestellt werden kann.

Der Landrat (Oberamtmann, Gemeindevorstand, Vorsteher der Königlichen Polizeibehörde) hat, sobald ihm der Beschluß des Vormundschaftsgerichts auf Überweisung zur Fürsorgeerziehung zugestellt ist, dem Landesdirektor (Landeshauptmann) des zur Unterbringung verpflichteten Kommunalverbandes (in Berlin dem Magistrate) unverzüglich eine Mitteilung über die persönlichen, häuslichen oder wirtschaftlichen Verhältnisse des Überwiesenen zu machen, worin er sich zugleich gutachtlich darüber äußert, ob die Unterbringung in einer Familie oder in einer Anstalt zweckmäßiger erscheint.

III. Vorläufige Unterbringung (§ 5).

Das Vormundschaftsgericht kann bei Gefahr im Verzuge eine vorläufige Unterbringung des Minderjährigen anordnen. Bei ihren Anträgen haben die zuständigen Behörden (§ 4) anzugeben, ob sie eine solche Gefahr für vorliegend erachten. Da diese vorläufige Unterbringung sich häufig als notwendig erweisen wird, namentlich in solchen Fällen, wo gegen den die Fürsorgeerziehung anordnenden Beschluß des Vormundschaftsgerichts Beschwerde eingelegt wird, so ist mit geeigneten, im Kreise oder in den

---

Durch die Überweisung erhält die Landespolizeibehörde die Befugnis, die verurteilte Person bis zu zwei Jahren entweder in ein Arbeitshaus unterzubringen oder zu gemeinnützigen Arbeiten zu verwenden. Im Falle des § 361 Nr. 6 kann die Landespolizeibehörde die verurteilte Person statt in ein Arbeitshaus in eine Besserungs- oder Erziehungsanstalt oder in ein Asyl unterbringen; die Unterbringung in ein Arbeitshaus ist unzulässig, falls die verurteilte Person zur Zeit der Verurteilung das achtzehnte Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

Ist gegen einen Ausländer auf Überweisung an die Landespolizeibehörde erkannt, so kann neben oder an Stelle der Unterbringung Verweisung aus dem Bundesgebiet eintreten.

[1]) § 361. Mit Haft wird bestraft:

1. pp.
3. wer als Landstreicher umherzieht;
4. wer bettelt oder Kinder zum Betteln anleitet oder ausschickt, oder Personen, welche seiner Gewalt und Aufsicht untergeben sind und zu seiner Hausgenossenschaft gehören, vom Betteln abzuhalten unterläßt;
5. wer sich dem Spiel, Trunk oder Müßiggang dergestalt hingibt, daß er in einen Zustand gerät, in welchem er zu seinem Unterhalte oder zum Unterhalte derjenigen, zu deren Ernährung er verpflichtet ist, durch Vermittelung der Behörde fremde Hilfe in Anspruch genommen werden muß;
6. eine Weibsperson, welche wegen gewerbsmäßiger Unzucht einer polizeilichen Aufsicht unterstellt ist, wenn sie den in dieser Hinsicht zur Sicherung der Gesundheit, der öffentlichen Ordnung und des öffentlichen Anstandes erlassenen polizeilichen Vorschriften zuwiderhandelt, oder welche, ohne einer solchen Aufsicht unterstellt zu sein, gewerbsmäßig Unzucht treibt;
7. wer, wenn er aus öffentlichen Armenmitteln eine Unterstützung empfängt, sich aus Arbeitsscheu weigert, die ihm von der Behörde angewiesene, seinen Kräften angemessene Arbeit zu verrichten;
8. wer nach Verlust seines bisherigen Unterkommens binnen der ihm von der zuständigen Behörde bestimmten Frist sich kein anderweitiges Unterkommen verschafft hat und auch nicht nachweisen kann, daß er solches der von ihm angewandten Bemühungen ungeachtet, nicht vermocht habe;
9. pp.

Städten belegenen Anstalten über die Aufnahme solcher Minderjährigen ein Abkommen zu treffen, damit die Polizeibehörde in der Lage ist, die Anordnung des Gerichts ohne Verzug und zutreffend auszuführen. Dabei ist besonders darauf zu achten, daß der Minderjährige sich nicht aus eigenem Antriebe oder durch Vermittelung seiner Angehörigen dem vormundschaftsgerichtlichen Verfahren entzieht. Die Letzteren sind von der Polizeibehörde auf die Strafbestimmungen des § 21 ausdrücklich aufmerksam zu machen. Gefängnisse dürfen zur Unterbringung solcher Minderjährigen unter keinen Umständen benutzt werden.

IV. Überführung (§ 9 Abs. 3).

Die Überführung des Zöglings in die von dem Kommunalverbande zu seiner Aufnahme bestimmte Familie oder Anstalt hat die Polizeibehörde des Aufenthaltsorts zu veranlassen. Die Begleiter sind mit besonderer Sorgfalt auszuwählen; weibliche Zöglinge sind in der Regel durch weibliche Begleiter zu überführen.

V. Ausführung der Fürsorgeerziehung (§§ 9, 10, 14).

Die Ausführung der Fürsorgeerziehung liegt wie bisher den Kommunalverbänden ob; sie bestimmen darüber, ob der Zögling in einer Familie oder in einer Erziehungsanstalt untergebracht werden soll und führen über ihn die Aufsicht bis zur Beendigung der Fürsorgeerziehung. Bei der Fürsorgeerziehung ist das Hauptaugenmerk darauf zu richten, daß die Zöglinge, der Verwahrlosung entnommen, zu religiös-sittlichen Menschen erzogen und zu brauchbaren Arbeitern, vorzugsweise für die Landwirtschaft ausgebildet werden.

a) Familienerziehung.

So lange die Zwecke der Fürsorgeerziehung durch Unterbringung in einer Familie nur irgend erreicht werden können, ist dieser der Vorzug zu geben. Sie wird von vornherein zur Anwendung zu bringen sein, wenn der Zögling das schulpflichtige Alter noch nicht überschritten hat und ein erhebliches sittliches Verderbnis nicht vorliegt, oder nach voraufgegangener Anstaltserziehung, wenn der Zögling durch sie an Zucht und Ordnung gewöhnt, körperlich, geistig und sittlich gekräftigt ist. Bei der Auswahl der Familien ist in erster Linie darauf zu sehen, daß sie für eine ernst religiös-sittliche Erziehung der Zöglinge Gewähr bieten. Es sind ferner nur solche Familien zu wählen, die in geordneten Verhältnissen leben und eine ausreichende Wohnung haben. Familien, die auf dem Lande oder in kleinen Städten wohnen und den Zöglingen Gelegenheit bieten, sich mit Land- oder Gartenarbeit zu beschäftigen, sind besonders zu bevorzugen. Von Familien, die in großen Städten oder dicht bevölkerten Industriebezirken wohnen, wird möglichst abzusehen sein. Die Familie muß dem religiösen Bekenntnisse des Zöglings angehören. Bei nicht mehr schulpflichtigen Kindern kann von dieser Bestimmung ausnahmsweise abgesehen werden, wenn eine geeignete Familie ihres Bekenntnisses überhaupt nicht oder nur an solchen Orten gefunden werden kann, wo die Beaufsichtigung des Zöglings besondere Schwierigkeiten bietet. Dann ist jedoch die regelmäßige Teilnahme des Zöglings am Gottesdienste seines Bekenntnisses sicher zu stellen.

Mit dem Familienhaupte ist über die Aufnahme des Zöglings ein Vertrag abzuschließen, in welchem sich derselbe verpflichtet, den Zögling in seinen Familienkreis aufzunehmen, ihn in religiös-sittlichem Sinne zu erziehen, zum regelmäßigen Besuche des Gottesdienstes und der Schule, und Anfertigung der in der Schule gegebenen Aufgaben, sowie zur Ordnung, Reinlichkeit und Arbeitsamkeit anzuhalten, ihm eine angemessene Unterkunft mit besonderem Bett, gesunde, ausreichende

Beköstigung, den Verhältnissen angemessene, reinliche Kleidung, in Krankheitsfällen Pflege und ärztliche Hilfe zu gewähren, ihn zu den für sein Alter und Geschlecht passenden häuslichen und ländlichen Arbeiten anzuleiten und zu verwenden, soweit dies ohne Schädigung der Gesundheit des Zöglings und des Schulunterrichts geschehen kann. Die Verwendung des Zöglings in Fabriken und ähnlichen Betrieben ist zu untersagen, bei der Hausindustrie nur mit Genehmigung des Fürsorgers zuzulassen.

Es ist möglichst darauf zu sehen, daß die Familie dem bisherigen Aufenthaltsorte des Zöglings nicht zu nahe wohnt und daß nicht mehrere Zöglinge in derselben Familie untergebracht werden.

Zur Ermittelung geeigneter Familien werden die Gemeindevorstände, die Pfarrämter und Weisenräte den Kommunalverbänden behilflich sein und die erforderliche Auskunft geben.

Auch die Unterbringung des Zöglings in der eigenen Familie ist zuläßig. Vorbedingung dafür ist, daß die Erziehung in einer fremden Familie oder in einer Anstalt den Zögling sittlich gebessert hat und daß die Verhältnisse der eigenen Familie, durch welche die Verwahrlosung des Zöglings verschuldet ist, beseitigt sind, etwa durch Verbesserung der wirtschaftlichen Lage, durch Ausscheiden des schuldigen Elternteils, durch Verziehen der Familie in eine andere sozial gesundere Umgebung. Durch diese Maßregel wird die Fürsorgeerziehung nicht aufgehoben, der Zögling untersteht der vom Kommunalverbande angeordneten Aufsicht und kann der Familie jederzeit genommen und anderweit untergebracht werden, wenn sie sich ungeeignet erweist.

Von der Unterbringung des Zöglings in einer Familie ist vorher dem Gemeindevorstande, sowie dem zuständigen Geistlichen Anzeige zu machen. Ist der Zögling schulpflichtig, so ist auch die Schulbehörde zu benachrichtigen und festzustellen, daß die Aufnahme des Zöglings in die Volksschule gesichert ist (§ 19).

b) Anstaltserziehung.

Die Unterbringung in Anstalten erscheint vorzugsweise angebracht für Minderjährige, die zu geschlechtlichen Ausschweifungen, zum Landstreichen und Verbrechen neigen oder in anderer Weise sittlich verwahrlost sind, sowie solche, deren körperlicher Zustand eine besondere Pflege unter ärztlicher Aufsicht fordert. Die Zöglinge sollen aber in der Anstalt nur so lange bleiben, als unbedingt notwendig ist, um sie an Zucht und Ordnung zu gewöhnen, leiblich und geistig zu kräftigen. Sobald dieser körperliche und sittliche Reinigungsprozeß beendet ist, sind sie in Familien, wenn möglich unter Aufsicht des Anstaltsvorstehers, der ihren Charakter kennt, unterzubringen, die Schulpflichtigen in Pflege, die Schulentlassenen im Gesindedienst oder als Lehrlinge. Führen sie sich schlecht oder erweist sich die Familie als ungeeignet, so sind sie in die Anstalt zurückzunehmen, um geeigneten Falles nach einiger Zeit einen erneuten Versuch mit der Familienerziehung zu machen. Für die Anstaltserziehung sind geeignete kirchliche oder Privatanstalten zu benutzen und, soweit diese nicht vorhanden, von den Kommunalverbänden eigene Anstalten zu errichten. Als geeignet werden nur solche Anstalten anzusehen sein, die Sicherheit für eine Erziehung der Zöglinge auf religiös-sittlicher Grundlage bieten und deren Leiter für die Lösung der Aufgabe der Fürsorgeerziehung befähigt sind.

Die Anstalten müssen durch ihre Lage, baulichen und gesundheitlichen Einrichtungen und die Gelegenheit, die Zöglinge mit Feld-, Garten-, Haus- und anderen

geeigneten Arbeiten außerhalb der Unterrichtsstunden zu beschäftigen, den besonderen Anforderungen der Fürsorgeerziehung entsprechen und den Zöglingen einen ausreichenden, den Vorschriften für die Volksschule gemäßen Unterricht gewähren. Die Anstalten sollen nicht zu klein sein, weil dann die wirtschaftliche Lage meist nicht gestattet, einen pädagogisch geschulten Leiter an die Spitze zu stellen und einen ausreichenden Schulunterricht einzurichten, und nicht zu groß, weil dann der Leiter nicht im Stande ist, die Eigenart jedes Zöglings genau kennen zu lernen und ihn dementsprechend zu behandeln. Erfahrungsgemäß ist für nicht öffentliche Anstalten die Einrichtung für 50—100 Zöglinge die zweckmäßigste.

Es empfiehlt sich nur solche Anstalten zu benutzen, die auf konfessioneller Grundlage stehen und entweder nur für Knaben oder nur für Mädchen bestimmt sind. Zöglinge, die das schulpflichtige Alter noch nicht überschritten haben, können unter Umständen auch in Anstalten, die für Kinder beiderlei Geschlechts bestimmt sind, untergebracht werden, wenn die Aufenthaltsräume für Tag und Nacht, und die Spielplätze vollständig von einander getrennt sind. Von der Benutzung solcher Anstalten, die in Mitten großer Städte oder industrieller Bezirke liegen, wird möglichst abzusehen sein. Die Staats- und Gemeindebehörden werden angewiesen, den Kommunalverbänden bei der Ermittelung von Anstalten behilflich zu sein und ihnen jede gewünschte Auskunft über deren Einrichtung und Verwaltung nach bestem Vermögen zu erteilen.

Für die den Kommunalverbänden gehörenden Anstalten wird es sich empfehlen, sie auf eine Zahl von 80—200 Zöglingen konfessionell und entweder nur für männliche oder nur für weibliche Zöglinge einzurichten. Als Leiter der für männliche Zöglinge bestimmten Anstalt ist ein pädagogisch gebildeter Geistlicher oder im öffentlichen Schuldienste bewährter Lehrer zu wählen, dem die erforderliche Zahl von Lehrern und Führern beizugeben ist, um unter den Zöglingen zur besseren Übersicht und Erziehung verschiedene Abteilungen bilden zu können. Ein ausreichendes Gelände, um darauf die Zöglinge mit Garten-, Feldarbeit und Viehwartung zu beschäftigen, einige Werkstätten, um männliche Zöglinge in Handfertigkeiten, welche für ihr späteres Fortkommen von Wert sind, durch fachkundige Beamte unterweisen zu lassen, dürfen nicht fehlen.

In den Erziehungsanstalten für weibliche Zöglinge sollen außer dem Geistlichen und dem Arzte nur weibliche Beamte tätig sein. Die Anstalt muß die Möglichkeit bieten, die Zöglinge in der Haus-, Garten-, Feld- und Viehwirtschaft gründlich zu beschäftigen. Außerdem sind sie in den gewöhnlichen weiblichen Handarbeiten: Nähen, Stricken, Flicken usw. auszubilden.

Die Anstalten müssen den schulpflichtigen Zöglingen den vorschriftsmäßigen Volksschulunterricht gewähren. Die Schulentlassenen sind in den Zeiten, wo sie nicht mit Arbeiten in der Haus- und Feldwirtschaft beschäftigt werden, in den Unterrichtsgegenständen der Volksschule weiter zu fördern.

Den Kommunalverbänden ist gestattet, zur Errichtung eigener Erziehungsanstalten Gebäude, die bei Landarmen- und Arbeitshäusern überflüssig werden, zu benutzen. Diese Gebäude müssen jedoch von den zur Aufnahme der Landarmen und Korrigenden bestimmten vollständig abgeschlossen werden; die Erziehungsanstalt muß ihren eigenen pädagogisch gebildeten Leiter und ein besonderes Lehr- und Aufsichtspersonal

haben; das Personal des Landarmen- und Arbeitshauses darf bei den Zöglingen nicht zur Verwendung kommen. Die Zöglinge müssen unter allen Umständen, auch bei der Arbeit, von den Insassen des Landarmenhauses oder Korrektionshauses so getrennt gehalten werden, daß irgend eine Berührung zwischen ihnen nicht stattfindet.

Dagegen kann die wirtschaftliche Verwaltung beider Anstalten unter der Oberleitung des Vorstehers des Arbeitshauses gemeinsam sein.

Bis zum 1. April 1903 ist es den Kommunalverbänden, welche zur Zeit des Inkrafttretens dieses Gesetzes über geeignete Anstalten nicht in ausreichendem Maße verfügen, gestattet, Fürsorgezöglinge auch in Arbeitshäusern und Landarmenhäusern unterzubringen. Es wird jedoch vorausgesetzt, daß diese Maßregel nur zur Anwendung kommt bei Minderjährigen, welche das schulpflichtige Alter überschritten haben; daß den Zöglingen besondere Aufenthaltsräume für den Tag und die Nacht angewiesen werden, so daß sie mit den Häuslingen nicht in Berührung kommen und für sie ein besonderes Aufsichtspersonal, das der erziehlichen Aufgabe gewachsen ist, bestimmt wird.

Der Zögling ist, soweit irgend möglich, in einer Anstalt seines Bekenntnisses unterzubringen. Ist eine solche Anstalt, die zugleich den Aufgaben der Fürsorgeerziehung gewachsen ist, im Bezirke des verpflichteten Kommunalverbandes nicht vorhanden, so ist die Unterbringung in einer geeigneten Anstalt im Bezirke eines anderen Kommunalverbandes anzustreben. Läßt sich die Unterbringung eines Zöglings in einer geeigneten Anstalt seines Bekenntnisses nicht ermöglichen, so ist der Religionsunterricht und die regelmäßige Teilnahme am Gottesdienste nach den Ordnungen seines Bekenntnisses sicher zu stellen. Zöglinge, die wegen ihres krankhaften Zustandes in Anstalten, welche für Kranke, Gebrechliche, Idiote, Epileptische, Taubstumme oder Blinde bestimmt sind, untergebracht werden müssen, fallen dadurch nicht ohne Weiteres aus der Fürsorgeerziehung. Für die Aufhebung dieser Maßregel gelten auch bei diesen Zöglingen die Bestimmungen des § 13 Abs. 2.

VI. Dienst oder Lehre.

Vor Ablauf des schulpflichtigen Alters ist rechtzeitig für eine den Fähigkeiten und Verhältnissen des Zöglings passende und tunlichst seinen Wünschen entsprechende Dienst- oder Lehrstelle zu sorgen.

Als Dienst- oder Lehrherren sollen nur durchaus zuverlässige und tüchtige Personen ausgewählt werden. Bei etwa abzuschließenden Lehrverträgen ist die tüchtige Ausbildung im Handwerk innerhalb einer bestimmten Zeit sicher zu stellen.

Im übrigen sind bei Abschließung des Lehrvertrages die Bestimmungen der §§ 126—132a der Gewerbeordnung, Reichsgesetz vom 26. Juli 1897 (Reichsgesetzblatt S. 663)[1]) zu beachten. Die Unterbringung in Lehre und Dienst ist Familienerziehung

[1]) § 126. Die Befugnis zum Halten oder zur Anleitung von Lehrlingen steht Personen, welche sich nicht im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, nicht zu.

§ 126a. Die Befugnis zum Halten und zur Anleitung von Lehrlingen kann solchen Personen ganz oder auf Zeit entzogen werden, welche sich wiederholt grober Pflichtverletzungen gegen die ihnen anvertrauten Lehrlinge schuldig gemacht haben, oder gegen welche Tatsachen vorliegen, die sie in sittlicher Beziehung zum Halten oder zur Anleitung von Lehrlingen ungeeignet erscheinen lassen.

Die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen kann ferner solchen Personen entzogen werden, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zur sachgemäßen Anleitung eines Lehrlings nicht geeignet sind.

und finden dafür die bezüglichen Vorschriften dieser Ausführungsbestimmungen, insbesondere auch über die konfessionelle Erziehung, sinngemäße Anwendung (Nr. Va).

Für jeden in einer Familie untergebrachten Zögling ist von dem verpflichteten Kommunalverbande ein Fürsorger zu bestellen, dessen Aufgabe es ist, sowohl die Führung als auch die Erziehung und Behandlung der ihnen zugewiesenen Zöglinge zu überwachen.

Die Entziehung erfolgt durch Verfügung der unteren Verwaltungsbehörde; gegen die Verfügung findet der Rekurs statt. Wegen des Verfahrens und der Behörden gelten die Vorschriften der §§ 20 und 21, soweit nicht landesgesetzlich das Verfahren in streitigen Verwaltungssachen Platz greift.

Durch die höhere Verwaltungsbehörde kann die entzogene Befugnis nach Ablauf eines Jahres wieder eingeräumt werden.

§ 126b. Der Lehrvertrag ist binnen vier Wochen nach Beginn der Lehre schriftlich abzuschließen. Derselbe muß enthalten:

1. Die Bezeichnung des Gewerbes oder des Zweiges der gewerblichen Tätigkeit, in welchem die Ausbildung erfolgen soll;
2. die Angabe der Dauer der Lehrzeit;
3. die Angabe der gegenseitigen Leistungen;
4. die gesetzlichen und sonstigen Voraussetzungen, unter welchen die einseitige Auflösung des Vertrages zulässig ist.

Der Lehrvertrag ist von dem Gewerbetreibenden oder seinem Stellvertreter, dem Lehrling und dem Vater oder Vormunde des Lehrlings zu unterschreiben und in einem Exemplar dem Vater oder Vormunde des Lehrlings auszuhändigen. Der Lehrherr ist verpflichtet, der Ortspolizeibehörde auf Erfordern den Lehrvertrag einzureichen.

Auf Lehrlinge in staatlich anerkannten Lehrwerkstätten finden diese Bestimmungen keine Anwendung.

Der Lehrvertrag ist kosten- und stempelfrei.

§ 127. Der Lehrherr ist verpflichtet, den Lehrling in den bei seinem Betriebe vorkommenden Arbeiten des Gewerbes dem Zwecke der Ausbildung entsprechend zu unterweisen, ihn zum Besuche der Fortbildungs- oder Fachschule anzuhalten und den Schulbesuch zu überwachen. Er muß entweder selbst oder durch einen geeigneten, ausdrücklich dazu bestimmten Vertreter die Ausbildung des Lehrlings leiten, den Lehrling zur Arbeitsamkeit und zu guten Sitten anhalten und vor Ausschweifungen bewahren, er hat ihn gegen Mißhandlungen seitens der Arbeits- und Hausgenossen zu schützen und dafür Sorge zu tragen, daß dem Lehrlinge nicht Arbeitsverrichtungen zugewiesen werden, welche seinen körperlichen Kräften nicht angemessen sind.

Er darf dem Lehrlinge die zu seiner Ausbildung und zum Besuche des Gottesdienstes an Sonn- und Festtagen erforderliche Zeit und Gelegenheit nicht entziehen. Zu häuslichen Dienstleistungen dürfen Lehrlinge, welche im Hause des Lehrherrn weder Kost noch Wohnung erhalten nicht herangezogen werden.

§ 127a. Der Lehrling ist der väterlichen Zucht des Lehrherrn unterworfen und dem Lehrherrn sowie Demjenigen, welcher an Stelle des Lehrherrn die Ausbildung zu leiten hat, zur Folgsamkeit und Treue, zu Fleiß und anständigem Betragen verpflichtet.

Übermäßige und unanständige Züchtigungen, sowie jede die Gesundheit des Lehrlings gefährdende Behandlung sind verboten.

§ 127b. Das Lehrverhältnis kann, wenn eine längere Frist nicht vereinbart ist, während der ersten vier Wochen nach Beginn der Lehrzeit durch einseitigen Rücktritt aufgelöst werden. Eine Vereinbarung, wonach diese Probezeit mehr als drei Monate betragen soll, ist nichtig.

Nach Ablauf der Probezeit kann der Lehrling vor Beendigung der verabredeten Lehrzeit entlassen werden, wenn einer der im § 123 vorgesehenen Fälle auf ihn Anwendung findet oder wenn er die ihm im § 127a auferlegten Pflichten wiederholt verletzt oder den Besuch der Fortbildungs- oder Fachschule vernachlässigt.

Die noch nicht schulentlassenen Zöglinge hat er von Zeit zu Zeit persönlich in der Familie aufzusuchen, sich von der Art der Unterkunft, Verpflegung, Erziehung, Beschäftigung zu überzeugen, durch Benehmen mit dem Ortsgeistlichen und der Schulbehörde sich zu vergewissern, daß Schul- und Kirchenbesuch regelmäßig ist und die vertraglichen Bestimmungen gewissenhaft erfüllt werden und für Abstellung etwaiger Mängel zu sorgen. Den Anordnungen des Fürsorgers müssen der Familienvorstand und der Zögling vorbehaltlich der Beschwerde an den Kommunalverband nachkommen.

Von Seiten des Lehrlings kann das Lehrverhältnis nach Ablauf der Probezeit aufgelöst werden, wenn:

1. einer der im § 124 unter Ziffer 1, 3—5 vorgesehenen Fälle vorliegt;
2. der Lehrherr seine gesetzlichen Verpflichtungen gegen den Lehrling in einer die Gesundheit, die Sittlichkeit oder die Ausbildung des Lehrlings gefährdenden Weise vernachlässigt oder das Recht der väterlichen Zucht mißbraucht, oder zur Erfüllung der ihm vertragsmäßig obliegenden Verpflichtungen unfähig wird.

Der Lehrvertrag wird durch den Tod des Lehrlings aufgehoben. Durch den Tod des Lehrherrn gilt der Lehrvertrag als aufgehoben, sofern die Aufhebung binnen vier Wochen geltend gemacht wird.

§ 127c. Bei Beendigung des Lehrverhältnisses hat der Lehrherr dem Lehrling unter Angabe des Gewerbes, in welchem der Lehrling unterwiesen worden ist, über die Dauer der Lehrzeit und die während derselben erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten sowie über sein Betragen ein Zeugnis auszustellen, welches von der Gemeindebehörde kosten- und stempelfrei zu beglaubigen ist.

An Stelle dieser Zeugnisse treten, wo Innungen oder andere Vertretungen der Gewerbetreibenden bestehen, die von diesen ausgestellten Lehrbriefe.

§ 127d. Verläßt der Lehrling in einem durch dies Gesetz nicht vorgesehenem Falle, ohne Zustimmung des Lehrherrn die Lehre, so kann letzterer den Anspruch auf Rückkehr des Lehrlings nur geltend machen, wenn der Lehrvertrag schriftlich geschlossen ist. Die Polizeibehörde kann in diesem Falle auf Antrag des Lehrherrn den Lehrling anhalten, so lange in der Lehre zu verbleiben als durch gerichtliches Urteil das Lehrverhältnis nicht für aufgelöst erklärt ist, oder dem Lehrlinge durch einstweilige Verfügung eines Gerichts gestattet ist, der Lehre fern zu bleiben. Der Antrag ist nur zulässig, wenn er binnen einer Woche nach dem Austritt des Lehrlings gestellt ist Im Falle unbegründeter Weigerung der Rückkehr hat die Polizeibehörde den Lehrling zwangsweise zurückführen zu lassen oder durch Androhung von Geldstrafe bis zu 50 Mark oder Haft bis zu 5 Tagen zur Rückkehr anzuhalten.

§ 127e. Wird von dem Vater oder Vormunde für den Lehrling oder, sofern der letztere volljährig ist, von ihm selbst dem Lehrherrn die schriftliche Erklärung abgegeben, daß der Lehrling zu einem anderen Gewerbe oder anderen Berufe übergehen werde, so gilt das Lehrverhältnis, wenn der Lehrling nicht früher entlassen wird, nach Ablauf von vier Wochen als aufgelöst. Den Grund der Auflösung hat der Lehrherr in dem Arbeitsbuche zu vermerken.

Binnen neun Monaten nach der Auflösung darf der Lehrling in demselben Gewerbe von einem anderen Arbeitgeber ohne Zustimmung des früheren Lehrherrn nicht beschäftigt werden.

§ 127f. Erreicht das Lehrverhältnis vor Ablauf der verabredeten Lehrzeit sein Ende, so kann von dem Lehrherrn oder von dem Lehrling ein Anspruch auf Entschädigung nur geltend gemacht werden, wenn der Lehrvertrag schriftlich geschlossen ist. In den Fällen des § 127b Abs. 1 und 4 kann der Anspruch nur geltend gemacht werden, wenn dieses in dem Lehrvertrag unter Festsetzung der Art und Höhe der Entschädigung vereinbart ist.

Der Anspruch der Entschädigung erlischt, wenn er nicht innerhalb vier Wochen nach Auflösung des Lehrverhältnisses im Wege der Klage oder Einrede geltend gemacht ist.

§ 127g. Ist von dem Lehrherrn das Lehrverhältnis aufgelöst worden, weil der Lehrling die Lehre unbefugt verlassen hat, so ist die von dem Lehrherrn beanspruchte Entschädigung, wenn in dem Lehrvertrage nicht ein geringerer Betrag ausbedungen ist, auf einen Betrag festzusetzen, welcher für jeden auf den Tag des Vertragsbruches folgenden Tag der Lehrzeit, höchstens aber für sechs Monate, bis auf die Hälfte des in dem Gewerbe des Lehrherrn den Gesellen oder Gehilfen ortsüblich gezahlten Lohnes sich belaufen darf.

Bei den in Dienst oder Lehre Stehenden hat er darauf zu halten, daß der Verdienst der Zöglinge in angemessener Weise verwendet und ein Teil desselben auf der Sparkasse belegt wird. Halbjährlich hat der Fürsorger an dem vom Kommunalverbande bezeichneten Beamten über seine Wahrnehmungen kurz zu berichten.

Dem Fürsorger ist für die Ausübung seines Amtes vom Kommunalverbande eine gedruckte Anweisung zu geben; Abschriften der über die Unterbringung der Zöglinge abgeschlossenen Verträge sind ihm auszuhändigen. Der Fürsorger ist so zu

---

Für die Zahlung der Entschädigung sind als Selbstschuldner mitverhaftet der Vater des Lehrlings sowie derjenige Arbeitgeber, welcher den Lehrling zum Verlassen der Lehre verleitet oder welcher ihn in Arbeit genommen hat, obwohl er wußte, daß der Lehrling zur Fortsetzung eines Lehrverhältnisses noch verpflichtet war. Hat der Entschädigungsberechtigte erst nach Auflösung des Lehrverhältnisses von der Person des Arbeitgebers, welcher den Lehrling verleitet oder in Arbeit genommen hat, Kenntnis erhalten, so erlischt gegen diese der Entschädigungsanspruch erst, wenn derselbe nicht innerhalb vier Wochen nach erhaltener Kenntnis geltend gemacht ist.

§ 128. Wenn der Lehrherr eine im Mißverhältnisse zu dem Umfange oder der Art seines Gewerbebetriebes stehende Zahl von Lehrlingen hält und dadurch die Ausbildung der Lehrlinge gefährdet erscheint, so kann dem Lehrherrn von der unteren Verwaltungsbehörde die Entlassung eines entsprechenden Teiles der Lehrlinge auferlegt und die Annahme von Lehrlingen über eine bestimmte Zahl hinaus untersagt werden. Die Bestimmungen des § 126a Abs. 3 finden hierbei entsprechende Anwendung.

Unbeschadet der vorstehenden Bestimmung können durch Beschluß des Bundesrats für einzelne Erwerbszweige Vorschriften über die höchste Zahl der Lehrlinge erlassen werden, welche in Betrieben dieser Erwerbszweige gehalten werden darf. Soweit solche Vorschriften nicht erlassen sind, können sie durch Anordnung der Landeszentralbehörde erlassen werden.

§ 129. In Handwerksbetrieben steht die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen nur denjenigen Personen zu, welche das 24. Lebensjahr vollendet haben und in dem Gewerbe oder in dem Zweige des Gewerbes, in welchem die Anleitung der Lehrlinge erfolgen soll,

entweder die von der Handelskammer vorgeschriebene Lehrzeit oder, so lange die Handwerkskammer eine Vorschrift über die Dauer der Lehrzeit nicht erlassen hat, mindestens eine dreijährige Lehrzeit zurückgelegt und die Gesellenprüfung bestanden haben,

oder fünf Jahre hindurch persönlich das Handwerk selbständig ausgeübt haben oder als Werkmeister oder in ähnlicher Stellung tätig gewesen sind.

Die höhere Verwaltungsbehörde kann Personen, welche diesen Anforderungen nicht entsprechen, die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen verleihen. Gehört die Person einer Innung an oder besteht an ihrem Wohnorte für den Gewerbszweig, welchem sie angehört, eine Innung, so ist die letztere vor der Entscheidung von der höheren Verwaltungsbehörde zu hören.

Die Unterweisung des Lehrlings in einzelnen technischen Handgriffen und Fertigkeiten durch einen Gesellen fällt nicht unter die im Absatz 1 vorgesehenen Bestimmungen.

Die Zurücklegung der Lehrzeit kann auch in einem dem Gewerbe angehörenden Großbetriebe erfolgen und durch den Besuch einer Lehrwerkstätte oder sonstigen gewerblichen Unterrichtsanstalt ersetzt werden. Die Landeszentralbehörden können den Prüfungszeugnissen von Lehrwerkstätten, gewerblichen Unterrichtsanstalten oder von Prüfungsbehörden, welche vom Staate für einzelne Gewerbe oder zum Nachweise der Befähigung zur Anstellung in staatlichen Betrieben eingesetzt sind, die Wirkung der Verleihung der im Absatz 1 bezeichneten Befugnis für bestimmte Gewerbszweige beilegen.

Der Bundesrat ist befugt, für einzelne Gewerbe Ausnahmen von Bestimmungen im Absatz 1 zuzulassen.

§ 129a. Der Unternehmer eines Betriebes, in welchem mehrere Gewerbe vereinigt sind, ist befugt, in allen zu dem Betriebe vereinigten Gewerben Lehrlinge anzuleiten, wenn er für eines dieser Gewerbe den Voraussetzungen des § 129 entspricht.

Wer für einen gesondert betriebenen Zweig eines Gewerbes den Voraussetzungen des § 129 entspricht, ist berechtigt, auch in den übrigen Zweigen dieses Gewerbes Lehrlinge anzuleiten.

wählen, daß er am Orte selbst, wo der Zögling untergebracht ist, oder doch so nahe wohnt, daß die persönliche Aufsicht nicht erschwert wird und daß er, wenn irgend möglich, dem religiösen Bekenntnisse des Zöglings angehört. Um die Übernahme des Amtes sind in erster Linie die zuständigen Ortsgeistlichen, Lehrer, Mitglieder von Waisenräten oder Erziehungsvereinen zu ersuchen; andere geeignete Persönlichkeiten sind mit Hilfe der Geistlichen und Gemeindevorstände zu ermitteln. Ist der Zögling bevormundet und wohnt der Vormund am Orte oder in der Nähe, so ist dieser zunächst als Fürsorger zu bestellen. Für Kinder im Alter unter 12 Jahren und weibliche Zöglinge sind vorzugsweise Frauen als Fürsorger zu bestellen.

VIII. Vormundschaft (§ 12).

Das Amt des Fürsorgers ist ein Ehrenamt, notwendige bare Auslagen werden erstattet. Der Vorstand einer unter Verwaltung des Kommunalverbandes stehenden

---

Wer für ein Gewerbe den Voraussetzungen des § 129 entspricht, ist berechtigt, auch in den diesem verwandten Gewerben Lehrlinge anzuleiten. Welche Gewerbe als verwandte Gewerbe im Sinne dieser Bestimmungen anzusehen sind, bestimmt die Handwerkskammer.

Das gemäß § 131 c Absatz 2 dem Prüfungsausschusse vorzulegende Lehrzeugnis darf nur für dasjenige Gewerbe ausgestellt werden, für welches der Lehrherr oder sein Vertreter (§ 127 Absatz 1) zur Anleitung von Lehrlingen befugt ist.

§ 129 b. Gehört der Lehrherr einer Innung an, so ist er verpflichtet, eine Abschrift des Lehrvertrages binnen vierzehn Tagen nach Abschluß desselben der Innung einzureichen; er kann hierzu durch die Ortspolizeibehörde angehalten werden.

Die Innungen können bestimmen, daß der Abschluß des Lehrvertrages vor der Innung erfolgen soll. In diesem Falle ist dem Lehrherrn und dem Vater oder Vormunde des Lehrlings eine Abschrift des Lehrvertrages auszuhändigen.

§ 130. Soweit durch den Bundesrat oder die Landeszentralbehörde auf Grund des § 128 Absatz 2 Vorschriften über die zulässige Zahl von Lehrlingen nicht erlassen sind, ist die Handwerkskammer und die Innung zum Erlasse solcher Vorschriften befugt.

§ 130 a. Die Lehrzeit soll in der Regel drei Jahre dauern, sie darf den Zeitraum von vier Jahren nicht übersteigen.

Von der Handwerkskammer kann mit Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde die Dauer der Lehrzeit für die einzelnen Gewerbe oder Gewerbszweige nach Anhörung der beteiligten Innungen und der im § 103 a Absatz 3 Ziffer 2 bezeichneten Vereinigungen festgesetzt werden.

Die Handwerkskammer ist befugt, Lehrlinge in Einzelfällen von der Innehaltung der festgesetzten Lehrzeit zu entbinden.

§ 131. Den Lehrlingen ist Gelegenheit zu geben, sich nach Ablauf der Lehrzeit der Gesellenprüfung (§ 139 Absatz 1) zu unterziehen.

Die Abnahme der Prüfung erfolgt durch Prüfungsausschüsse. Bei jeder Zwangsinnung wird ein Prüfungsausschuß gebildet, bei andern Innungen nur dann, wenn ihnen die Ermächtigung zur Abnahme der Prüfungen von der Handwerkskammer erteilt ist. Soweit für die Abnahme der Prüfungen für die einzelnen Gewerbe nicht durch Prüfungsausschüsse der Innungen und die im § 129 Absatz 4 bezeichneten Lehrwerkstätten, gewerblichen Unterrichtsanstalten und Prüfungsbehörden gesorgt ist, hat die Handwerkskammer die erforderlichen Prüfungsausschüsse zu errichten.

§ 131 a. Die Prüfungsausschüsse bestehen aus einem Vorsitzenden und mindestens zwei Beisitzern.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses wird von der Handwerkskammer bestellt. Von den Beisitzern wird bei dem Prüfungsausschuß einer Innung die Hälfte durch diese, die andere Hälfte aus der Zahl der Gesellen, welche eine Gesellenprüfung bestanden haben, durch den Gesellenausschuß bestellt. Bei den von der Handwerkskammer errichteten Prüfungsausschüssen werden auch die Beisitzer von der Handwerkskammer bestellt; die Hälfte der Beisitzer muß aus Gesellen bestehen.

Erziehungsanstalt übt nach Artikel 78 § 1 des Ausführungsgesetzes zum B.G.B.[1]) ohne weiteres die Rechte und Pflichten eines Vormundes über die Anstaltszöglinge aus; der Vorstand einer kirchlichen oder Privatanstalt kann ebenfalls auf Antrag des Kommunalverbandes zum Vormunde der Zöglinge bestellt werden. In beiden Fällen darf dem Vormund dieses Amt auch über die Zeit der Entlassung des Zöglings aus der Fürsorgeerziehung bis zu dessen Volljährigkeit belassen werden.

IX. Entlassung aus der Fürsorgeerziehung.

Die Fürsorgeerziehung endigt mit der Minderjährigkeit. Vorher kann die Aufhebung angeordnet werden durch Beschluß des Kommunalverbandes von Amtswegen oder auf Antrag der Eltern oder des gesetzlichen Vertreters des Zöglings. Bedingung dafür ist, daß der Zweck der Fürsorgeerziehung erreicht oder anderweit sicher gestellt ist. Vor der Beschlußfassung ist der Fürsorger oder Vorsteher der

---

Die Bestellung der Mitglieder der Prüfungsausschüsse erfolgt in der Regel auf drei Jahre.

Während der ersten sechs Jahre nach dem Inkrafttreten dieser Bestimmungen können auch Gesellen (Gehilfen) welche die Gesellenprüfung nicht abgelegt haben, gewählt werden, wenn sie eine Lehrzeit von mindestens zwei Jahren zurückgelegt haben.

§ 131 b. Die Prüfung hat den Nachweis zu erbringen, daß der Lehrling die in seinem Gewerbe gebräuchlichen Handgriffe und Fertigkeiten mit genügender Sicherheit ausübt und sowohl über den Wert, die Beschaffung, Aufbewahrung und Behandlung der zu verarbeitenden Rohmaterialien, als auch über die Kennzeichen ihrer guten oder schlechten Beschaffenheit unterrichtet ist.

Im übrigen werden das Verfahren vor dem Prüfungsausschusse, der Gang der Prüfung und die Höhe der Prüfungsgebühren durch eine Prüfungsordnung geregelt, welche von der höheren Verwaltungsbehörde im Einvernehmen mit der Handwerkskammer erlassen wird. Kommt ein Einvernehmen nicht zustande, so entscheidet die Landeszentralbehörde.

Durch die Prüfungsordnung kann bestimmt werden, daß die Prüfung auch in der Buch- und Rechnungsführung zu erfolgen hat. In diesem Falle ist der Prüfungsausschuß befugt, einen besonderen Sachverständigen zuzuziehen, welcher an der Prüfung mit vollem Stimmrechte teilnimmt. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

Die Kosten der Prüfung werden, sofern diese von dem Prüfungsausschuß einer Innung abgehalten wird, von Letzterer, im übrigen von der Handwerkskammer getragen. Diesen fließen die Prüfungsgebühren zu.

§ 131 c. Die Innung und der Lehrherr sollen den Lehrling anhalten, sich nach Ablauf der Lehrzeit der Gesellenprüfung (§ 129 Absatz 1) zu unterziehen.

Das Gesuch um Zulassung zur Prüfung hat der Lehrling an den Prüfungsausschuß zu richten. Dem Gesuche sind das Lehrzeugnis (127c) und, sofern der Prüfling während der Lehrzeit zum Besuche einer Fortbildungs- oder Fachschule verpflichtet war, die Zeugnisse über den Schulbesuch beizufügen.

Der Prüfungsausschuß hat das Ergebnis der Prüfung auf dem Lehrzeugnis oder Lehrbriefe zu beurkunden. Wird die Prüfung nicht bestanden, so hat der Prüfungsausschuß den Zeitraum zu bestimmen, vor dessen Ablaufe die Prüfung nicht wiederholt werden darf.

Die Prüfungszeugnisse sind kosten- und stempelfrei.

§ 132. Der Vorsitzende ist berechtigt, Beschlüsse des Prüfungsausschusses mit aufschiebender Wirkung zu beanstanden. Über die Beanstandung entscheidet die Handwerkskammer (§ 103e Ziffer 6).

§ 132 a. Die Landeszentralbehörden sind befugt, die Bestellung der Prüfungsausschüsse, das Verfahren bei der Prüfung, die Gegenstände der Prüfung sowie die Prüfungsgebühren abweichend von den Vorschriften der §§ 131 bis 132 zu regeln, dabei darf jedoch hinsichtlich der bei der Prüfung zu stellenden Anforderungen nicht unter das im § 131 b Absatz 1 bestimmte Maß herabgegangen werden.

[1]) Seite 5.

Anstalt, in welcher der Zögling untergebracht ist, zu hören. Die Entlassung erfolgt endgültig oder auf Widerruf. Die Erstere soll nur dann statthaben, wenn der Zögling in vollständig gesicherte Verhältnisse eingetreten ist, welche eine abermalige Verwahrlosung so gut als ausgeschlossen erscheinen lassen. Die Aufhebung der Fürsorgeerziehung unter Vorbehalt des Widerrufs soll erfolgen, wenn die Führung des Zöglings und die Verhältnisse, in welche er eintritt, zur Zeit die Aufhebung rechtfertigen, es aber zweifelhaft erscheint, ob beide von Dauer sein werden.

Die Aufhebung der Fürsorgeerziehung auf Widerruf ist an die Bedingung zu knüpfen, daß sich der Minderjährige der vom Kommunalverbande über ihn angeordneten Aufsicht unterstellt. Entzieht er sich dieser Aufsicht oder lassen seine Führung und Lebensverhältnisse eine abermalige Verwahrlosung befürchten, so ist er in die Fürsorgeerziehung zurückzunehmen. Die Überwachung des Minderjährigen wird am zweckmäßigsten dem bisherigen Fürsorger übertragen, sie darf nicht durch polizeiliche Organe ausgeübt werden.

X. Kosten. (§ 15).

Die Ortsarmenverbände und die denselben gleichstehenden Gesamtarmenverbände (Pr. Ges. betreffend Ausführung des Reichsgesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 8. März 1870 §§ 9[1])—15), in denen der Zögling seinen Unterstützungswohnsitz hat, haben wie bisher die Kosten der Überführung des Zöglings in eine Familie oder Anstalt, der ersten Ausstattung, der Beerdigung des während der Fürsorgeerziehung verstorbenen und der Rückreise des aus der Fürsorgeerziehung entlassenen Zöglings zu tragen. Ist ein solcher Ortsarmenverband nicht vorhanden, so fallen diese Kosten dem verpflichteten Kommunalverbande zur Last.

Die Kommunalverbände tragen die übrigen Kosten des Unterhalts und der Erziehung sowie der Fürsorge für entlassene Zöglinge. Der Staat gibt zu diesen Kosten einen Zuschuß in Höhe von zwei Drittel derselben.

Die Kostenaufstellungen sind am Schlusse jedes Etatsjahres den Oberpräsidenten einzureichen, welche dieselben prüfen und feststellen lassen und zur Zahlung bei einer Regierungshauptkasse anweisen. Mit der Zahlung ist stets dieselbe Regierungshauptkasse zu beauftragen. Die Kostenaufstellungen sind nach erfolgter Zahlung der Beträge dem Minister des Innern zur Prüfung einzureichen, sie gelangen hierauf zur Rechnungslegung an die Regierungspräsidenten zurück.

Die Erstattung der Kosten des Unterhalts eines Zöglings während der Fürsorgeerziehung kann der Kommunalverband von dem Zöglinge selbst oder von dem auf Grund bürgerlichen Rechts zu seinem Unterhalte Verpflichteten fordern. Es wird sich empfehlen, wie bisher das Vermögen des Zöglings nur dann in Anspruch zu nehmen, wenn und insoweit es den Betrag von 300 Mark übersteigt. Dagegen wird die Rückforderung der Kosten des Unterhalts der Zöglinge von dem zu ihrem Unterhalte Verpflichteten, insbesondere von den Eltern mit voller Strenge zu betreiben sein. Ist nach der Vermögenslage der Ersatzpflichtigen eine Beitreibung der vollen Kosten nicht

---

[1]) § 9. Die einen einheitlichen Ortsarmenverband (Gesamtarmenverband) gegenwärtig bereits bildenden Verbände von Gemeinden oder Gutsbezirken bleiben als solche bestehen. Die für die Verwaltung der Angelegenheit dieser Verbände maßgebenden statutarischen Vorschriften können durch verfassungsmäßigen, von der Bezirksregierung bestätigten Beschluß des betreffenden Verbandes, in Ermangelung eines solchen Beschlusses aber nur gemäß den Vorschriften des § 10, abgeändert werden.

angezeigt, so ist die Forderung auf einen Teil der Kosten zu ermäßigen; es muß aber Regel sein, einen, wenn auch kleinen Teil der Kosten beizutreiben, um bei den zum Unterhalte Verpflichteten das Bewußtsein der Verantwortlichkeit für den Zögling aufrecht zu erhalten und ein frivoles Abschieben der Kinder zu verhindern. Dieselben Grundsätze finden auch auf die Einziehung der von den Ortsarmenverbänden verauslagten Kosten Anwendung. Die Beitreibung geschieht im Verwaltungszwangsverfahren.

In den Kostenaufstellungen sind die von den Kommunalverbänden wieder eingezogenen Beträge besonders ersichtlich zu machen; zwei Drittel derselben sind auf den Beitrag des Staates anzurechnen.

XI. Aufsicht über die Fürsorgeerziehung.

Von den Kommunalverbänden sind für die Ausführung der Fürsorgeerziehung und für die von ihnen errichteten Erziehungs- und Besserungsanstalten neue Reglements zu erlassen und durch die Oberpräsidenten dem Minister des Innern und dem Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten zur Genehmigung vorzulegen. Bei Abfassung der Reglements sind die in diesen Ausführungsbestimmungen gegebenen Anweisungen zu beachten.

Die Oberpräsidenten führen die Aufsicht über die Ausführung dieses Gesetzes durch die Kommunalverbände und die Schulaufsicht über die von letzteren errichteten Erziehungsanstalten nach den Bestimmungen des Allerhöchsten Erlasses vom 12. Mai 1897 [1]) und des Erlasses der Minister des Innern und der geistlichen pp. Angelegenheiten vom 15. November 1897.

Alljährlich ist über die Ausführung der Fürsorgeerziehung von den Kommunalverwaltungen dem Oberpräsidenten ein Bericht nebst den erforderlichen Nachweisungen einzureichen und dem Minister des Innern vorzulegen.

Die Bestimmungen dieses Gesetzes finden vom 1. April 1901 ab auch Anwendung auf die nach dem Gesetze vom 13. März 1878 in Zwangserziehung befindlichen Personen.

Von der Sorgfalt und der Umsicht der bei der Ausführung dieses Gesetzes beteiligten Behörden und Personen, insbesondere der zur Stellung des Antrages berechtigten und verpflichteten, wird wesentlich der Erfolg des Gesetzes abhängen. Es darf daher zuversichtlich gehofft werden, daß sie sich dieser neuen Aufgabe, die von hoher sittlicher und sozialer Bedeutung ist, mit voller Hingebung widmen. Sie werden ihr um so eher gerecht werden, wenn sie sich der Mitwirkung der an dem Werke interessierten Kreise der Bevölkerung, insbesondere der Geistlichen, Lehrer und Ärzte, der Vereine zum Jugendschutz und geeigneter Privatpersonen versichern.

Berlin, den 18. Dezember 1900.

Freiherr von Rheinbaben.

[1]) Auf den Bericht vom 7. d. Mts. will ich hierdurch genehmigen, daß die Ausübung der gesundheitspolizeilichen Aufsicht über die Provinzialanstalten und die Schulaufsicht über die Provinzial-Zwangserziehungsanstalten dem Geschäftskreise der Oberpräsidenten überwiesen werde.

Urville, den 12. Mai 1897.

Wilhelm R.

Bosse. Frhr. von der Recke.

An den Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und den Minister des Innern.

Allerhöchster Erlaß vom 23. Oktober 1895.

Auf Ihren Bericht vom 15. Oktober d. Js. ermächtige Ich Sie, solchen zu Freiheitsstrafen verurteilten Personen, hinsichtlich deren bei längerer guter Führung eine Begnadigung in Aussicht genommen werden kann, nach Ihrem Ermessen Aussetzung der Strafvollstreckung zu bewilligen, indem Ich in den dazu geeigneten Fällen demnächst Ihrem Bericht wegen Erlasses oder Milderung der Strafe entgegensehen will. Von dieser Ermächtigung soll jedoch vornehmlich nur zu Gunsten solcher erstmalig verurteilter Personen Gebrauch gemacht werden, welche zur Zeit der Tat das achtzehnte Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, und gegen welche nicht auf eine längere als sechsmonatige Strafe erkannt ist.

Neues Palais, den 23. Oktober 1895.

gez. Wilhelm.
ggez. Schönstedt.

An den Justizminister.

Allgemeine Verfügung vom 1. November 1910,
betreffend die Strafvollstreckung gegen Fürsorge- und andere Anstaltszöglinge.

Unter Aufhebung der Allgemeinen Verfügungen vom 16. September 1882 (Just.-Minist.-Bl. S. 288) und 1. Oktober 1904, (Just.-Minist.-Bl. S. 259) sowie des § 6 des Runderlasses vom 12. April 1906, betreffend die Handhabung der bedingten Strafaussetzung, bestimme ich folgendes:

I. Wenn gegen Minderjährige, die sich in Fürsorgeerziehung oder aus anderer Veranlassung in einer Erziehungs- oder Besserungsanstalt befinden, Freiheitsstrafen zu vollstrecken sind, so haben die Vollstreckungsbehörden in jedem Falle sorgfältig zu prüfen, ob es sich empfiehlt, den Strafvollzug zur Vermeidung einer Störung des Erziehungswerkes auszusetzen, oder ob nach der Persönlichkeit des Verurteilten und der Art der Straftat sofortige Vollstreckung geboten erscheint.

Vor Entschließung hierüber haben sich die Vollstreckungsbehörden unverzüglich mit dem Vorstande des zur Fürsorgeerziehung verpflichteten Kommunalverbandes, in anderen Fällen mit dem Vorstande der Erziehungs- oder Besserungsanstalt in Verbindung zu setzen.

Ergibt sich hierbei Einverständnis, daß die Voraussetzungen der bedingten Strafaussetzung nach dem Runderlasse vom 12. April 1906, insbesondere auch mit Rücksicht auf den von der Fürsorge- oder sonstigen Erziehung zu erwartenden günstigen Erfolg, vorliegen, so ist das Weitere demgemäß zu veranlassen, sofern dies nicht schon auf Anregung des erkennenden Gerichts (§§ 7, 8, 11 dieses Runderlasses) zu geschehen hat. Auf das Einverständnis der für die Erziehung zuständigen Stelle ist bei Befürwortung der bedingten Strafaussetzung Bezug zu nehmen.

Wird ein Einverständnis dagegen nicht erzielt, so ist vor Einleitung der Vollstreckung an den Justizminister zu berichten. Den Bericht erstattet der Erste Staatsanwalt. Liegt die Vollstreckung dem Amtsrichter ob, so übersendet dieser die Akten mit seiner Äußerung dem Ersten Staatsanwalt.

II. Entsprechend ist zu verfahren, wenn der Verurteilte sich zwar noch nicht in Fürsorgeerziehung oder aus anderer Veranlassung in einer Erziehungs- oder Besserungsanstalt befindet, diese Maßregeln jedoch bereits rechtskräftig beschlossen sind, oder wenn seine vorläufige Unterbringung (§ 5 des Fürsorgeerziehungsgesetzes) angeordnet ist.

Ist die Fürsorgeerziehung beschlossen, so hat die Strafvollstreckungsbehörde gleichfalls mit dem Vorstande des zuständigen Kommunalverbandes, in den übrigen Fällen jedoch mit dem zuständigen Vormundschaftsgericht in Verbindung zu treten.

III. Hat die Strafvollstreckungsbehörde vor der Anordnung jener Erziehungsmaßregeln oder in Unkenntnis ihres Bestehens den Strafvollzug bereits eingeleitet, so ist nach den gleichen Grundsätzen zu verfahren, wenn die nach Ziffer I oder II für die Erziehung zuständigen Stellen die Unterbrechung des Strafvollzuges beantragen.

Hierbei unterliegt es in Fällen der Ziffer I Abs. 4 dem Ermessen der Vollstreckungsbehörde, ob vor Erstattung des Berichts an den Justizminister die Strafvollstreckung vorläufig zu unterbrechen ist. Eine Unterbrechung empfiehlt sich im Interesse des Verurteilten nicht, wenn die Vollstreckungsbehörde es nach den Umständen des Falles für wahrscheinlich hält, daß der Justizminister die Fortsetzung der Strafvollstreckung anordnen werde.

Berlin, den 1. November 1910.

Der Justizminister.
gez. Dr. Beseler.

Die Seiten 1 und 2 sind nach dem Stande der Übernahme in die Fürsorgeerziehung auszufüllen.

Bei den **Knaben** Nummer der Ordnungsliste: ....

Aus derselben Familie sind **gleichzeitig** überwiesen worden:

Kommunalverband......................
Aktenzeichen des Komm.=Verb..........

Jahrgang (Etatsjahr der Übernahme in die Fürsorgeerziehung) 19........

Lfd. Nr. der Ordnungsliste ....
für Knaben und Mädchen besondere Nummerfolge, die unverändert bleibt.

Personalbogen

über den **männlichen** Fürsorgezögling (Vor- und Zuname)..
aus .... Kreis .... (Hier ist der Wohnort der Eltern einzutragen!)
Letzter Wohnort des Zöglings ....; Einwohnerzahl nach der letzten Volkszählung ....
Aufenthaltsort des Zöglings in den letzten 2 Jahren..
Überweisung zur Fürsorgeerziehung: Ursache: § 1 Absatz 1 — Absatz 2 — Absatz 3 des Gesetzes vom 2. Juli 1900, (Zutreffendes ist zu unterstreichen!)
durch Beschluß des Vormundschaftsgerichts zu .... vom .... Aktenzeichen ....

1. **Geburt:** Ort .... Kreis .... Regierungsbezirk .... Deutscher Bundesstaat .... Ausland .... Tag .... Monat .... Jahr .... Alter: (In vollen Jahren)......... Jahre
Ehelich: Unehelich: (Zutreffendes ist zu unterstreichen!)

2. **Religion:** ....

3. **Erziehung bis zur Überweisung:** im Elternhause; bei der Mutter; in fremden Familien; durch die Großeltern; durch andere Verwandte; in öffentlichen Anstalten; in Privatanstalten; in kirchlichen Anstalten; (Zutreffendes ist zu unterstreichen!) Wechsel in der Erziehung; (wodurch hervorgerufen):.........
Der Zögling ist noch nicht schulpflichtig; schulpflichtig; schulentlassen; (Zutreffendes ist zu unterstreichen!)

4. **Welche Schule hat der Zögling vor der Überweisung besucht:**
(Auch für die Schulentl. auszufüllen.)
Volksschule (welche und wo?)..
Höhere Schule (Welche und wo?)..
Privatschule (Welche und wo?)..
Regelmäßig, unregelmäßig, (Zutreffendes ist zu unterstreichen!) Aus welchem Grunde unregelmäßig:
....

5. **Schulbildung:** Ohne Schulbildung: **Nicht** fertig lesen, schreiben, rechnen im Zahlenkreise von 1—100: **Fertig** lesen, schreiben, rechnen im Zahlenkreise von 1—100; **volle Volksschulbildung; höhere Schulbildung.** (Zutreffendes ist zu unterstreichen!)
(Bei Beantwortung der obigen Fragen ist für die Zöglinge aller Altersgruppen derselbe Maßstab anzulegen.)

6. **Sprache:** Deutsch; Polnisch und Deutsch; nur Polnisch; (Zutreffendes ist zu unterstreichen!)
Andere Sprachen: (Welche?)..

7. **Dienststellung:** I. Im schulpflichtigen Alter: a) Verrichtung häuslicher Dienste; b) Beschäftigung in der Landwirtschaft:............ c) Beschäftigung im Gewerbebetriebe:............
d) Ohne Beschäftigung; (Zutreffendes ist zu unterstreichen, bei b) und c) außerdem die Art der Beschäftigung auszufüllen.)
(I. Auch für die Schulentl. auszufüllen.)

II. Nach Entlassung aus der Schule: a) Verrichtung häuslicher Dienste; b) Beschäftigung in der Landwirtschaft:......................c) Beschäftigung im Gewerbebetriebe:......................
d) Lehrling (In welchem Handwerk?).................. e) Ohne Beschäftigung. (Zutreffendes ist zu unterstreichen, bei b) und c) außerdem die Art der Beschäftigung auszufüllen.)

8. **Gerichtliche Strafen:** Verweis:......... mal; Haft: Wie oft?........; Gesamtdauer der Haft:........
Gefängnis? Wie oft?......... Gesamtdauer der Gefängnisstrafen:............ Straftaten:............
....
Erste Strafe? Art:......... Straftat:......... Alter: (bei Begehung der strafbaren Tat) .... Jahre.
Letzte Strafe: Art:........ Straftat:............... Alter:......... Jahre.

9. **Der Zögling war ergeben:** dem Landstreichen; dem Betteln; der Trunksucht; der Unzucht. Bei Mädchen Angabe ob es geboren hat oder schwanger ist. (Zutreffendes ist zu unterstreichen!)

10. **Gesundheitszustand: I.** Geistiger: gesund; beschränkt; schwachsinnig; idiotisch; epileptisch: II. Körperliche: a) Angeborene Mißbildungen; (Hasenscharte, entstellende Mäler, Verbildung der Geschlechtsteile pp. ....) b) Verkrümmungen: (Verwachsen, Buckel, Klumpfuß pp. ....); Verstümmelungen: (einarmig, einbeinig pp. ....; c) Sinnesfehler: (stotternd, schwerhörig, taub, taubstumm, schwachsichtig, blind: auf einem Auge, auf beiden Augen ....); d) Krankheiten: Allgemeine Tuberkulose, Tuberkulose der Lungen, der Knochen, anderer Organe, tuberkuloseverdächtig, Skrofulose, Rachitis, Blutarmut, Bettnässen, ansteckende Geschlechtskrankheiten, darunter Syphilis: erworbene, ererbte........
(Zutreffendes ist zu unterstreichen, bei jedem Gebrechen einzeln, auch wenn mehrere zu gleicher Zeit vorhanden sind, andererseits ist unter den betreffenden Buchstaben die Bezeichnung des besonderen, hier nicht aufgeführten Gebrechens nachzutragen.)

11. **Frühere schwere Krankheiten:** (Benennung) ....

12. **Körpergewicht:** .... kg; **Körperlänge** .... mm.

13. **Vermögen des Zöglings:** (Betrag) .... *M.*

14. **Bevormundet: In Pflegschaft:**
(Zutreffendes ist zu unterstreichen!)

15. **Eltern:** Vater: Gestorben; wann? .... Stiefvater erhalten; wann? ....
Mutter: Gestorben; wann? .... Stiefmutter erhalten; wann? ....
Der Vater, die (Mutter) hat die Familie seit wann verlassen? ....

16. **Beruf der Eltern oder Stiefeltern:**
a) des Vaters oder Stiefvaters: .... selbständig; Gehilfe;
b) der Mutter oder Stiefmutter: .... selbständig; Gehilfe; } Zutreffendes ist zu unterstreichen!
(Hier ist der Erwerbszweig einzutragen, z. B. ländlicher Tagelöhner; Maurer; Gastwirt usw. Geht die Mutter oder Stiefmutter einer Beschäftigung gegen Entgelt nach, so ist auch die Frage 16 b zu beantworten.)

17. **Häusliche Verhältnisse der Eltern oder Stiefeltern:**
a) Der Vater oder Stiefvater ist bestraft mit: Haft, Gefängnis, Zuchthaus, Arbeitshaus.
b) Die Mutter oder Stiefmutter ist bestraft mit: Haft, Gefängnis, Zuchthaus, Arbeitshaus.
c) Die Eltern oder Stiefeltern leben getrennt, sind geschieden.
d) Der Vater oder Stiefvater ist ergeben: der Trunksucht, der Unzucht, ist arbeitsscheu.
e) Die Mutter oder Stiefmutter ist ergeben: der Trunksucht, der Unzucht, ist arbeitsscheu. Steht sie unter Sittenkontrolle?
f) Wurden bei dem Vater oder bei der Mutter bemerkt: Geisteskrankheit, Geistesschwäche, Epilepsie?
(Zutreffendes ist zu unterstreichen!)

18. **Einkommensverhältnisse der Eltern:** Orts- oder Landarmer; Einkommen bis 900 *M*, über 900 bis 1500 *M*, 1500 bis 2100 *M*, über 2100 bis 3000 *M*, über 3000 bis 6000 *M*, über 6000 *M.*
(Zutreffendes ist zu unterstreichen!)

19. **Häusliche Verhältnisse der Geschwister:** Der Zögling besaß zur Zeit der Überweisung lebende Brüder ...., lebende Schwestern .... Außerdem waren gestorben: .... Brüder, ... Schwestern. Anzahl der bestraften: .... Brüder, ... Schwestern. Von den Brüdern waren bestraft: mit Haft: (Anzahl) .... mit Gefängnis: (Anzahl) ....
mit Zuchthaus: (Anzahl) .... mit Arbeitshaus: (Anzahl) .... Von den Schwestern waren bestraft: mit Haft: (Anzahl) .... mit Gefängnis: (Anzahl) ....
mit Zuchthaus: (Anzahl) .... mit Arbeitshaus: (Anzahl) .... Von den Schwestern waren außerdem der Gewerbsunzucht ergeben: (Anzahl) ....

20. **Sind bereits andere Maßnahmen gegen den Zögling getroffen worden,** ehe auf Überweisung zur Fürsorgeerziehung erkannt wurde und zwar bejahendenfalls auf Grund des § 1631 Abs. 2 Satz 2; § 1666 Abs. 1; § 1800; § 1838 des B. G. B. (Zutreffendes ist zu unterstreichen!)

Zu diesen Nachrichten gehört ein die gleiche Nummer tragender Personalbogen.

Kommunalverband ....

Aktenzeichen des Komm.-Verb. ....

Jahrgang 19.........
(Rechnungsjahr bei der Übernahme in die Fürsorgeerziehung.)

Lfde. Nr. der Ordnungsliste ....

Nachrichten

während der Fürsorgeerziehung und über die Entlassung aus derselben

über den Fürsorgezögling (Vor- und Zuname): ....
....

aus: .... Kreis: ....

Alter: (In vollen Jahren) ...., Religion ....

1. Wann ist der Antrag auf Fürsorgeerziehung gestellt worden? ....
2. Wann ist der die Fürsorgeerziehung anordnende vormundschaftsrichterliche Beschluß ergangen? ....
3. Haben die Angehörigen oder der Kommunalverband Beschwerde gegen den Beschluß des Vormundschaftsgerichts eingelegt? Ja oder nein? (Zutreffendes unterstreichen!)
4. Wann wurde der die Fürsorgeerziehung anordnende Gerichtsbeschluß rechtskräftig? ....
5. Wann erfolgte die endgültige Unterbringung des Zöglings? ....
6. Aus welchen Gründen verzögerte sich gegebenenfalls die Unterbringung des Zöglings in eine Pflegestelle? ....
7. Warum konnte bei der erstmaligen Unterbringung des Zöglings Familienerziehung nicht zur Anwendung kommen? ....
8. War eine **vorläufige** Unterbringung angeordnet? Ja oder nein? (Zutreffendes unterstreichen!)
9. Bestrafungen während der Fürsorgeerziehung:

Straftaten:	Wo und in welchem Jahre begangen:	Art und Höhe der Strafen:	Strafen verbüßt von.......... bis..........	Strafvollzug ausgesetzt bis..........
....	....	....	....	....
....	....	....	....	....
....	....	....	....	....
....	....	....	....	....
....	....	....	....	....
....	....	....	....	....

10. Wann wurde der Zögling aus der Fürsorgeerziehung entlassen? ....
11. Ist eine vorzeitige Entlassung erfolgt? .... — auf Widerruf — endgültig? ....
(Zutreffendes unterstreichen!)
12. Aus welchem Grunde erfolgte die Entlassung? ....
13. Wer verfügte die Entlassung? ....
14. Wohin ist der Zögling entlassen worden? Zu den Eltern; in die Lehre; in den Gesindedienst oder wohin sonst? ....
(Zutreffendes unterstreichen!)
15. Wann erfolgte bei voraufgegangener widerruflicher Entlassung die endgültige Entlassung? ....
....

Arten der Unterbringung während der Fürsorgeerziehung, Schulbesuch, Unter-

In der Zeit von .... bis	**Ort und Kreis der Unterbringung**	In fremden Familien					In der eigenen	
		Name, Stand oder Gewerbe des Familienoberhauptes	Religionsbekenntnis des Familienoberhauptes	Ist der Zögling als Pflegling, Lehrling, Geselle oder Dienstbote untergebracht	Bei Pfleglingen Höhe des monatlichen Pflegegeldes M	Bei Dienstboten Höhe des monatlichen Lohnes bei freier Station M	Name, Stand oder Gewerbe des Familienoberhauptes (Angabe ob Vater, Mutter, Stiefvater oder Stiefmutter)	Ist der Zögling als Pflegling, Lehrling, Geselle oder Dienstbote untergebracht

haltungskosten. (Religionsbekenntnis des Zöglings: ....).

Familie	In Anstalten				Der Zögling besuchte die				Beiträge zu den Kosten der Unterhaltung sind jährlich geleistet worden	
Bei Pfleglingen Höhe des monatlichen Pflegegeldes M	Name und Sitz der Anstalt (Ort und Kreis)	Art der Anstalt Provinz=pr. Gem.=g. Privat- oder kirchl.=pk. staatl.=st.	Konfessioneller Charakter Ev.=E. Kath.=K. Jüd.=J. Sim.=S.	Höhe des monatlichen Pflegegeldes. M	Volksschule	Anstaltsschule	Fortbildungsschule	Gründe für den Wechsel in den Pflegestellen	aus dem Vermögen des Zöglings M	von den Unterhaltungsverpflichteten M

Bemerkungen über die Führung und den Gesundheitszustand des Zöglings während der Fürsorgeerziehung.

Im Jahre der Fürsorgeerziehung (vom 1. April bis 31. März)	Führung (im Jahresdurchschnitt)	Gesundheitszustand in körperlicher Hinsicht Körpergewicht kg	in geistiger[1]) Hinsicht
ersten (19)			
zweiten (19)			
dritten (19)			
vierten (19)			
fünften (19)			
sechsten (19)			
siebenten (19)			
achten (19)			
neunten (19)			
zehnten (19)			
elften (19)			
zwölften (19)			
dreizehnten (19)			
vierzehnten (19)			
fünfzehnten (19)			

Zweck der Fürsorgeerziehung bei ihrer Beendigung ist als erreicht — als nicht erreicht — anzusehen. Erziehung hat mit zweifelhaftem Ergebnisse abgeschlossen. (Zutreffendes ist zu unterstreichen!)

Bemerkungen über die weitere Führung und etwaige gerichtliche Bestrafungen nach der Entlassung aus der Fürsorgeerziehung, soweit sie zur Kenntnis kommen:

[1]) Bei Geisteskranken, Schwachsinnigen, Idioten und Epileptikern muß sich die betreffende Angabe auf eine voraufgegangene ärztliche Untersuchung stützen.

Die Seiten 1 und 2 sind nach dem Stande der Übernahme in die Fürsorgeerziehung auszufüllen.

Bei den **Mädchen** Nummer der Ordnungsliste: ....

Aus derselben Familie sind **gleichzeitig** überwiesen worden:

Kommunalverband........................ Jahrgang (Etatsjahr der Übernahme in die Fürsorgeerziehung) 19........
Aktenzeichen des Komm.-Verb..........

Lfd. Nr. der Ordnungsliste ....
für Knaben und Mädchen besondere Nummerfolge, die unverändert bleibt.

Personalbogen

über den **weiblichen** Fürsorgezögling (Vor- und Zuname)..
aus.................. Kreis.................. (Hier ist der Wohnort der Eltern einzutragen!)
Letzter Wohnort des Zöglings ....; Einwohnerzahl nach der letzten Volkszählung ....
Aufenthaltsort des Zöglings in den letzten 2 Jahren..
Überweisung zur Fürsorgeerziehung: Ursache: § 1 Absatz 1 — Absatz 2 — Absatz 3 des Gesetzes vom 2. Juli 1900, (Zutreffendes ist zu unterstreichen!)
durch Beschluß des Vormundschaftsgerichts zu .... vom .... Aktenzeichen ....

1. **Geburt:** Ort .... Kreis .... Regierungsbezirk .... Deutscher Bundesstaat .... Ausland .... Tag .... Monat .... Jahr .... Alter: (In vollen Jahren)......... Jahre
Ehelich: Unehelich: (Zutreffendes ist zu unterstreichen!)

2. **Religion:** ....

3. **Erziehung bis zur Überweisung:** im Elternhause; bei der Mutter; in fremden Familien; durch die Großeltern; durch andere Verwandte; in öffentlichen Anstalten; in Privatanstalten; in kirchlichen Anstalten; (Zutreffendes ist zu unterstreichen!) Wechsel in der Erziehung; (wodurch hervorgerufen):.........
Der Zögling ist noch nicht schulpflichtig; schulpflichtig; schulentlassen; (Zutreffendes ist zu unterstreichen!)

4. **Welche Schule hat der Zögling vor der Überweisung besucht:**
(Auch für die Schulentl. auszufüllen.)
Volksschule (welche und wo?)..
Höhere Schule (Welche und wo?)..
Privatschule (Welche und wo?)..
Regelmäßig, unregelmäßig, (Zutreffendes ist zu unterstreichen!) Aus welchem Grunde unregelmäßig:
....

5. **Schulbildung:** Ohne Schulbildung: **Nicht** fertig lesen, schreiben, rechnen im Zahlenkreise von 1—100: **Fertig** lesen, schreiben, rechnen im Zahlenkreise von 1—100; **volle Volksschulbildung; höhere Schulbildung.** (Zutreffendes ist zu unterstreichen!)
(Bei Beantwortung der obigen Fragen ist für die Zöglinge aller Altersgruppen derselbe Maßstab anzulegen.)

6. **Sprache:** Deutsch; Polnisch und Deutsch; nur Polnisch; (Zutreffendes ist zu unterstreichen!)
Andere Sprachen: (Welche?)..

7. **Dienststellung:** I. Im schulpflichtigen Alter: a) Verrichtung häuslicher Dienste; b) Beschäftigung in der Landwirtschaft:............ c) Beschäftigung im Gewerbebetriebe:............ d) Ohne Beschäftigung; (Zutreffendes ist zu unterstreichen, bei b) und c) außerdem die Art der Beschäftigung auszufüllen.)
(I. Auch für die Schulentl. auszufüllen.)

II. Nach Entlassung aus der Schule: a) Verrichtung häuslicher Dienste; b) Beschäftigung in der Landwirtschaft:......................c) Beschäftigung im Gewerbebetriebe:..........
d) Lehrling (In welchem Handwerk?) .... e) Ohne Beschäftigung. (Zutreffendes ist zu unterstreichen, bei b) und c) außerdem die Art der Beschäftigung auszufüllen.)

8. **Gerichtliche Strafen:** Verweis:......... mal; Haft: Wie oft?......... ; Gesamtdauer der Haft:.........
Gefängnis? Wie oft? .... Gesamtdauer der Gefängnisstrafen: .... Straftaten:..........
....
Erste Strafe? Art: .... Straftat:......... Alter: (bei Begehung der strafbaren Tat) ....Jahre.
Letzte Strafe: Art:......... Straftat:................. Alter:......... Jahre.

9. **Der Zögling war ergeben:** dem Landstreichen; dem Betteln; der Trunksucht; der Unzucht. Bei Mädchen Angabe ob es geboren hat oder schwanger ist. (Zutreffendes ist zu unterstreichen!)

10. **Gesundheitszustand: I.** Geistiger: gesund; beschränkt; schwachsinnig; idiotisch; epileptisch: II. Körperliche: a) Angeborene Mißbildungen; (Hasenscharte, entstellende Mäler, Verbildung der Geschlechtsteile pp. ....) b) Verkrümmungen: (Verwachsen, Buckel, Klumpfuß pp. ....); Verstümmelungen: (einarmig, einbeinig pp. ....; c) Sinnesfehler: (stotternd, schwerhörig, taub, taubstumm, schwachsichtig, blind: auf einem Auge, auf beiden Augen ....); d) Krankheiten: Allgemeine Tuberkulose, Tuberkulose der Lungen, der Knochen, anderer Organe, tuberkuloseverdächtig, Skrofulose, Rachitis, Blutarmut, Bettnässen, ansteckende Geschlechtskrankheiten, darunter Syphilis: erworbene, ererbte .... (Zutreffendes ist zu unterstreichen, bei jedem Gebrechen einzeln, auch wenn mehrere zu gleicher Zeit vorhanden sind, andererseits ist unter den betreffenden Buchstaben die Bezeichnung des besonderen, hier nicht aufgeführten Gebrechens nachzutragen.)

11. **Frühere schwere Krankheiten:** (Benennung) ....

12. **Körpergewicht:** .... kg; **Körperlänge** .... mm.

13. **Vermögen des Zöglings:** (Betrag) .... *M.*

14. **Bevormundet: In Pflegschaft:**
(Zutreffendes ist zu unterstreichen!)

15. **Eltern:** Vater: Gestorben; wann? .... Stiefvater erhalten; wann? ....
Mutter: Gestorben; wann? .... Stiefmutter erhalten; wann? ....
Der Vater, die (Mutter) hat die Familie seit wann verlassen? ....

16. **Beruf der Eltern oder Stiefeltern:**
a) des Vaters oder Stiefvaters: .... selbständig; Gehilfe; } Zutreffendes ist zu
b) der Mutter oder Stiefmutter: .... selbständig; Gehilfe; } unterstreichen!
(Hier ist der Erwerbszweig einzutragen, z. B. ländlicher Tagelöhner; Maurer; Gastwirt usw. Geht die Mutter oder Stiefmutter einer Beschäftigung gegen Entgelt nach, so ist auch die Frage 16 b zu beantworten.)

17. **Häusliche Verhältnisse der Eltern oder Stiefeltern:**
a) Der Vater oder Stiefvater ist bestraft mit: Haft, Gefängnis, Zuchthaus, Arbeitshaus.
b) Die Mutter oder Stiefmutter ist bestraft mit: Haft, Gefängnis, Zuchthaus, Arbeitshaus.
c) Die Eltern oder Stiefeltern leben getrennt, sind geschieden.
d) Der Vater oder Stiefvater ist ergeben: der Trunksucht, der Unzucht, ist arbeitsscheu.
e) Die Mutter oder Stiefmutter ist ergeben: der Trunksucht, der Unzucht, ist arbeitsscheu. Steht sie unter Sittenkontrolle?
f) Wurden bei dem Vater oder bei der Mutter bemerkt: Geisteskrankheit, Geistesschwäche, Epilepsie?
(Zutreffendes ist zu unterstreichen!)

18. **Einkommensverhältnisse der Eltern:** Orts- oder Landarmer; Einkommen bis 900 *M*, über 900 bis 1500 *M*, über 1500 bis 2100 *M*, über 2100 bis 3000 *M*, über 3000 bis 6000 *M*, über 6000 *M*.
(Zutreffendes ist zu unterstreichen!)

19. **Häusliche Verhältnisse der Geschwister:** Der Zögling besaß zur Zeit der Überweisung lebende Brüder ...., lebende Schwestern .... Außerdem waren gestorben: .... Brüder, ... Schwestern. Anzahl der bestraften: .... Brüder, ... Schwestern. Von den Brüdern waren bestraft: mit Haft: (Anzahl) .... mit Gefängnis: (Anzahl) ....
mit Zuchthaus: (Anzahl) .... mit Arbeitshaus: (Anzahl) .... Von den Schwestern waren bestraft: mit Haft: (Anzahl) .... mit Gefängnis: (Anzahl) ....
mit Zuchthaus: (Anzahl) .... mit Arbeitshaus: (Anzahl) .... Von den Schwestern waren außerdem der Gewerbsunzucht ergeben: (Anzahl) ....

20. **Sind bereits andere Maßnahmen gegen den Zögling getroffen worden,** ehe auf Überweisung zur Fürsorgeerziehung erkannt wurde und zwar bejahendenfalls auf Grund des § 1631 Abs. 2 Satz 2; § 1666 Abs. 1; § 1800; § 1838 des B. G. B. (Zutreffendes ist zu unterstreichen!)

Zu diesen Nachrichten gehört ein die gleiche Nummer tragender Personalbogen.

Kommunalverband ....

Jahrgang 19............
(Rechnungsjahr bei der Übernahme in die Fürsorgeerziehung.)

Aktenzeichen des Komm.-Verb. ....

Lfde. Nr. der Ordnungsliste ....

Nachrichten

während der Fürsorgeerziehung und über die Entlassung aus derselben

über den Fürsorgezögling (Vor- und Zuname): ....

....

aus: .... Kreis: ....

Alter: (In vollen Jahren) ...., Religion ....

1. Wann ist der Antrag auf Fürsorgeerziehung gestellt worden? ....
2. Wann ist der die Fürsorgeerziehung anordnende vormundschaftsrichterliche Beschluß ergangen? ....
3. Haben die Angehörigen oder der Kommunalverband Beschwerde gegen den Beschluß des Vormundschaftsgerichts eingelegt? Ja oder nein? (Zutreffendes unterstreichen!)
4. Wann wurde der die Fürsorgeerziehung anordnende Gerichtsbeschluß rechtskräftig? ....
5. Wann erfolgte die endgültige Unterbringung des Zöglings? ....
6. Aus welchen Gründen verzögerte sich gegebenenfalls die Unterbringung des Zöglings in eine Pflegestelle? ....
7. Warum konnte bei der erstmaligen Unterbringung des Zöglings Familienerziehung nicht zur Anwendung kommen? ....
8. War eine vorläufige Unterbringung angeordnet? Ja oder nein? (Zutreffendes unterstreichen!)
9. Bestrafungen während der Fürsorgeerziehung:

Straftaten:	Wo und in welchem Jahre begangen:	Art und Höhe der Strafen:	Strafen verbüßt von........ bis........	Strafvollzug ausgesetzt bis.........
....	....	....	....	....
....	....	....	....	....
....	....	....	....	....
....	....	....	....	....
....	....	....	....	....
....	....	....	....	....

10. Wann wurde der Zögling aus der Fürsorgeerziehung entlassen? ....
11. Ist eine vorzeitige Entlassung erfolgt? .... — auf Widerruf — endgültig? ....
(Zutreffendes unterstreichen!)
12. Aus welchem Grunde erfolgte die Entlassung? ....
13. Wer verfügte die Entlassung? ....
14. Wohin ist der Zögling entlassen worden? Zu den Eltern; in die Lehre; in den Gesindedienst oder wohin sonst? ....
(Zutreffendes unterstreichen!)
15. Wann erfolgte bei voraufgegangener widerruflicher Entlassung die endgültige Entlassung? ....

....

Arten der Unterbringung während der Fürsorgeerziehung, Schulbesuch, Unter=

In der Zeit von ...... bis	**Ort und Kreis der Unterbringung**	In fremden Familien					In der eigenen	
		Name, Stand oder Gewerbe des Familienoberhauptes	Religions=bekenntnis des Familienoberhauptes	Ist der Zögling als Pflegling, Lehrling, Geselle oder Dienstbote untergebracht	Bei Pfleglingen Höhe des monatlichen Pflege=geldes M	Bei Dienstboten Höhe des monat=lichen Lohnes bei freier Station M	Name, Stand oder Gewerbe des Familienoberhauptes (Angabe ob Vater, Mutter, Stiefvater oder Stiefmutter)	Ist der Zögling als Pflegling, Lehrling, Geselle oder Dienstbote unter=gebracht

haltungskosten. (Religionsbekenntnis des Zöglings: ....).

Familie	In Anstalten				Der Zögling besuchte die				Beiträge zu den Kosten der Unterhaltung — sind jährlich geleistet worden	
Bei Pfleglingen Höhe des monatlichen Pflegegeldes M	Name und Sitz der Anstalt (Ort und Kreis)	Art der Anstalt Provinz=pr. Gem.=g. Privat- oder kirchl.=pk. staatl.=st.	Konfessioneller Charakter Ev.=E. Kath.=K. Jüd.=J. Sim.=S.	Höhe des monatlichen Pflegegeldes. M	Volksschule	Anstaltsschule	Fortbildungsschule	Gründe für den Wechsel in den Pflegestellen	aus dem Vermögen des Zöglings M	von den Unterhaltungsverpflichteten M

Bemerkungen über die Führung und den Gesundheitszustand des Zöglings während der Fürsorgeerziehung.

Im Jahre der Fürsorgeerziehung (vom 1. April bis 31. März)	Führung (im Jahresdurchschnitt)	Gesundheitszustand in körperlicher Hinsicht Körpergewicht kg	in geistiger[1]) Hinsicht
ersten (19)			
zweiten (19)			
dritten (19)			
vierten (19)			
fünften (19)			
sechsten (19)			
siebenten (19)			
achten (19)			
neunten (19)			
zehnten (19)			
elften (19)			
zwölften (19)			
dreizehnten (19)			
vierzehnten (19)			
fünfzehnten (19)			

Zweck der Fürsorgeerziehung bei ihrer Beendigung ist als erreicht — als nicht erreicht — anzusehen. Erziehung hat mit zweifelhaftem Ergebnisse abgeschlossen. (Zutreffendes ist zu unterstreichen!)

Bemerkungen über die weitere Führung und etwaige gerichtliche Bestrafungen nach der Entlassung aus der Fürsorgeerziehung, soweit sie zur Kenntnis kommen:

[1]) Bei Geisteskranken, Schwachsinnigen, Idioten und Epileptikern muß sich die betreffende Angabe auf eine voraufgegangene ärztliche Untersuchung stützen.

Vorbericht.

Am 31. März 1911, mit welchem Tage der diesjährige Band der Statistik über Fürsorgeerziehung abschließt, waren 10 Jahre seit dem Inkrafttreten des Fürsorgeerziehungsgesetzes verflossen. In dem ersten Jahrzehnt sind 71 548 Minderjährige der Fürsorgeerziehung überwiesen worden. Von diesen sind bis zum 31. März 1911 20 758 [1]) = 29% endgültig und 3227 widerruflich entlassen, sodaß sich zu jenem Zeitpunkte 47 563 Jugendliche in Fürsorgeerziehung befanden. Dazu kamen noch 751 der nach dem Gesetze vom 13. März 1878 Überwiesenen.

Gleich im ersten Jahre strömten den mit der Ausführung des Gesetzes betrauten Kommunalverbänden 7787 Jugendliche zu, deren Unterbringung nicht geringe Schwierigkeiten bereitete. Hatte man sich auch auf eine große Zahl eingerichtet, so war man doch auf so viele Tausende nicht gefaßt. Die vorhandenen provinziellen Anstalten reichten zu ihrer Aufnahme nicht aus und Familien zur Aufnahme der für Familienerziehung geeigneten Zöglinge waren auch nicht in genügender Zahl vorhanden. Da ist es dankbar anzuerkennen, daß die evangelische innere Mission, die katholischen Organisationen, Gemeinden und private Vereinigungen die Pforten ihrer Rettungshäuser und Erziehungsanstalten öffneten und den Zöglingen Aufnahme gewährten sowie zur Gewinnung von Familien, Dienst- und Lehrstellen bereitwillige Hilfe leisteten. Nur mit dieser Unterstützung ist es möglich gewesen, das Erziehungswerk von vornherein durchzuführen und den von Jahr zu Jahr wachsenden Zöglingsscharen angemessenes Unterkommen zu bieten. Aber auch diese Anstalten reichten nicht aus, um dem Bedürfnisse zu genügen. Es erwies sich als unumgänglich, neue Erziehungsstätten zu schaffen. So entstanden die provinziellen Anstalten zu Wohlau und Grottkau in Schlesien, Fichtenhain, Rheindahlen und Solingen in der Rheinprovinz, Nordhausen in der Provinz Sachsen u. a. m., für die Millionen von Mark aufgewendet worden sind. Wo nicht zum Bau besonderer Provinzialanstalten geschritten wurde, übernahmen die Provinzen entweder bestehende Anstalten und richteten sie zeitgemäß ein oder gewährten kirchlichen, kommunalen und privaten Anstalten finanzielle Unterstützungen zu Um- und Erweiterungsbauten. Auch für diese Zwecke sind Millionen von Mark verfügbar gemacht worden.

Weit größer als diese äußeren, waren aber die Schwierigkeiten, welche sich der eigentlichen Erziehungsarbeit entgegenstellten. Werfen wir einen Blick auf das

[1]) Einschließlich der Gestorbenen.

Alter der in dem ersten Jahrzehnt in Fürsorgeerziehung gelangten Minderjährigen so sehen wir, daß zur Zeit der Überweisung

0—3	Jahre alt	= 606	= 0,8%	
3—6	„ „	= 1916	= 2,7%	
6—12	„ „	= 21181	= 29,6%	
12—14	„ „	= 15791	= 22,1%	und
14—18	„ „	= 32054	= 44,8%	waren,

also nahezu die Hälfte bereits das schulpflichtige Alter überschritten hatte. Unter diesen bildeten wiederum die 16—18jährigen einen sehr hohen Prozentsatz. Die Lösung der in der Erziehung von Minderjährigen so vorgerückten Alters liegenden neuen Aufgabe wurde noch erschwert durch die Beschaffenheit des Materials. Waren doch von den im Alter bis zu 14 Jahren stehenden schulpflichtigen Zöglingen bei der Übernahme bereits 4932 = 13,3% und von den Schulentlassenen sogar 16468 = 51,4%, also über die Hälfte gerichtlich bestraft. Waren doch ferner mit schlechten Neigungen, Trunksucht, Unzucht, Diebstahl, Landstreichen, Betteln, nicht weniger als 32958 = 46,1% behaftet und von den über 14 Jahre alten überwiesenen 9582 weiblichen Zöglingen 8458 = 88,6% der Unzucht ergeben! Dazu kam, daß $^2/_3$ der Zöglinge auf Grund des § 1 Ziffer 3 des Fürsorgeerziehungsgesetzes, also zur Verhütung des völligen sittlichen Verderbens und im Zustande vorgeschrittenster Verwahrlosung in Fürsorgeerziehung gelangten, sowie daß ein erheblicher Prozentsatz geistig anormal war. Daß unter solchen Umständen Fehler in der Erziehungsmethode vorgekommen sind, ist nicht zu vermeiden gewesen. Überwiegend aber ist es treuer und opferwilliger Arbeit gelungen, die Hindernisse zu überwinden und Erfolge zu erzielen, die alle Erwartungen bei weitem übertroffen haben. Sie sind in der im Vorjahre erschienenen Erfolgstatistik ziffermäßig dargelegt. Dafür gebührt den Provinzialverwaltungen, die unermüdlich an der Vervollkommnung ihrer der Durchführung der Fürsorgeerziehung gewidmeten Einrichtungen gearbeitet und keine Opfer zur Erreichung dieses Zieles gescheut haben, in gleicher Weise, wie den Familien und Anstalten, die die eigentliche Erziehungsarbeit geleistet und sich gegenseitig glücklich in die Hand gearbeitet haben, warme Anerkennung. Es verdient besonders hervorgehoben zu werden, daß überall eine individuelle Behandlung der Zöglinge angestrebt wird und daß die Erziehung zur Arbeit unter dem Gesichtspunkte, daß sie nicht Selbstzweck, sondern nur ein Mittel zum Zweck sein darf, erfolgt. Wo irgend angängig, ist die Ausbildung für einen bestimmten Beruf ins Auge gefaßt und dabei den Neigungen der Zöglinge in umfassendster Weise Rechnung getragen worden. Als Beschäftigung kommt vorwiegend Landwirtschaft in Betracht. Unter sachkundiger Leitung werden die Zöglinge in allen Zweigen der Land- und Viehwirtschaft, des Garten- und Obstbaus unterwiesen. Die Ausbildung als Handwerker findet in modern eingerichteten, vielfach mit den heute für den einfachen Handwerker unentbehrlichen Maschinen ausgerüsteten Werkstätten statt; für die Ergänzung des theoretischen Wissens sorgt geeigneter Fortbildungsunterricht, für die Handwerker auch planmäßiger Fachunterricht. Den einer längeren Anstaltserziehung bedürftigen

Zöglingen ist Gelegenheit gegeben, ihre Lehrzeit unter Zustimmung der Handwerkskammern durch Ablegung der Gesellenprüfung in der Anstalt selbst zu beendigen. In geeigneten Fällen findet Erziehung zur Fabrikarbeit statt, diese und die handwerksmäßige Ausbildung namentlich auch zu dem Zwecke, um den aus der Großstadt stammenden und nach beendeter Fürsorgeerziehung erfahrungsgemäß vielfach wieder dorthin zurückkehrenden Zögling über das Niveau des Gelegenheitsarbeiters emporzuheben und ihm die Vorteile des qualifizierten Arbeiters in Verdienst und Versorgung zuzuwenden. Den Gefahren, welchen ein nicht in der Wohnung des Meisters unterzubringender Lehrling oder Geselle ausgesetzt ist, sucht man durch Errichtung von Lehrlings-, Gesellen- oder Jugendheimen, die ein gewisses Maß von Bewegungsfreiheit gestatten, zu begegnen. Zöglinge mit besonderer geistiger Begabung sind mit gutem Erfolge kaufmännischen Berufen, ja selbst dem Lehrerberuf zugeführt worden. Überschäumender Tatendrang und Abenteuerlust werden durch Ausbildung zum Seemannsberufe in die richtigen Wege geleitet.

Bei allem Ernste in der Arbeit und der nötigen Strenge, wo sie geboten ist, fehlt es nicht an Stunden der Erholung in körperlicher und geistiger Hinsicht. Der ersteren dienen Turnen, Jugendspiele, Spaziergänge, Ausflüge und dergleichen, der letzteren mit guten Büchern ausgestattete Bibliotheken.

Kranke finden eine sorgsame Pflege. Auch für Schwangere und deren Entbindung ist Vorsorge getroffen. Dabei wird den Zöglingen ein längeres Verweilen im Versorgungshause gestattet, sowohl im Interesse der unehelichen Kinder, die so ihre natürliche Nahrung empfangen können, wie im Interesse des Zöglings selbst, dessen Mutterliebe und mütterliches Verantwortlichkeitsgefühl dadurch geweckt wird. Schwächliche und skrofulöse Kinder finden besondere Pflege in See- und Soolbädern. Für lungenkranke Zöglinge sind besondere Anstalten in waldiger und gesunder Gegend ins Leben gerufen worden. Eine regelmäßige zahnärztliche Behandlung ist überall durchgeführt.

Besondere Aufmerksamkeit ist der Erkennung des geistigen Gesundheitszustandes der Zöglinge zugewendet worden. Soweit nicht schon in dem Verfahren auf Einleitung der Fürsorgeerziehung eine entsprechende Feststellung getroffen ist, sind überall Untersuchungen der Zöglinge durch Psychiater eingeführt, die im Hinblick auf die in der Zeit der Pubertät vielfach auftretenden geistigen Abnormitäten besonders wichtig sind. Einer besonderen Pflege bedürftige Zöglinge sind Heilanstalten zugeführt, mäßig psychopathische in Spezialerziehungsanstalten untergebracht oder soweit dies noch nicht möglich ist, wenigstens einer besonderen Behandlung unter ärztlicher Aufsicht unterworfen worden.

Bei Zöglingen, die wegen Geistesschwäche als unfähig zur Besorgung ihrer Angelegenheiten erkannt werden, wird vor Erreichung der Volljährigkeit das Verfahren auf Entmündigung und die Bestellung eines Vormundes in die Wege geleitet. Die Staatsanwaltschaften haben in solchen Fällen ein öffentliches Interesse als vorliegend anerkannt und sind zur Stellung des Entmündigungsantrags in der Erwägung bereit gewesen, daß durch die Bevormundung des Zöglings, der nach psychiatrischem Gutachten außer Stande ist, sich aus eigener Kraft im Leben zu behaupten, nicht nur dem geistesschwachen Zögling, sondern auch der Allgemeinheit

gedient wird, indem sie vor Schädigung und Rechtsbruch durch jenen bewahrt wird.

Durch Mitteilung des Ergebnisses der psychiatrischen Untersuchungen der im militärpflichtigen Alter stehenden Zöglinge an die Ersatzbehörden sucht man die Einstellung der wegen geistiger Minderwertigkeit dienstuntauglichen Zöglinge in das Heer zu verhüten.

Schwach befähigte Kinder werden im Unterrichte abgesondert und besonderen Hilfsklassen zugewiesen.

In Fürsorger- und Pflegeelternversammlungen werden gemeinsame Erfahrungen ausgetauscht, Ratschläge erteilt, neue Anregungen und frischer Mut zu der schweren Arbeit gewonnen.

Diese Hinweise auf den Stand der Fürsorgeerziehung mögen genügen, um die Behauptung zu rechtfertigen, daß man der Erziehungsarbeit, wie sie zurzeit geübt wird, mit Vertrauen begegnen darf.

Selbstverständlich kann erfolgreiche Arbeit nur geleistet werden, von einem Erziehungspersonal, das seiner Aufgabe gewachsen ist und über das erforderliche pädagogische Geschick verfügt. Diese Eigenschaften zu erreichen und zu erhalten ist der Zweck der Ausbildungs- und Fortbildungskurse, über die in der vorjährigen Statistik nähere Mitteilungen gemacht worden und die jetzt als ständige Einrichtung der Fürsorgeerziehung zu betrachten sind. Besonders hingewiesen sei hier noch auf das Erzieherinnenseminar bei dem evangelischen Erziehungsheim in Gummersbach, das bereits seit Jahren die Ausbildung weiblicher Erziehungskräfte mit gutem Erfolge in die Hand genommen hat und auf das am 1. Oktober 1911 eröffnete gleiche Institut des evangelischen Magdalenenstifts zu Berlin-Teltow. Auch in der staatlichen Erziehungsanstalt zu Boppard werden Anwärterinnen für den Erzieherinberuf vorgebildet.

In dem ersten Jahrzehnt sind für die Fürsorgeerziehung im ganzen 71 103 660 *M* aufgewendet worden; nicht eingerechnet sind hierbei die den Provinzialverwaltungen allein obliegenden Kosten für Bauten von Anstalten.

Zu bedauern bleibt, daß der vorbeugende Charakter des Fürsorgeerziehungsgesetzes im Laufe der Zeit zurückgetreten ist. Während im ersten Jahre seiner Wirksamkeit noch 33,2% der Zöglinge auf Grund des § 1 Ziffer 1 F. E. G. überwiesen wurden, ist diese Ziffer im Jahre 1910 auf 18,3% zurückgegangen. Diesen Mangel sobald als möglich zu beseitigen, muß eine der vornehmsten Aufgaben aller mit der Ausführung des Gesetzes befaßten Stellen, namentlich der Antragsbehörden und ihrer Hilfsorganisation sein. Denn es ist ziffermäßig dargetan, daß die Erfolge um so größer und nachhaltiger waren, je früher die Erziehungsarbeit einsetzen konnte.

Schließlich sei auf die farbigen Tafeln, die der diesjährigen Statistik beigegeben sind und das Ergebnis der im Vorjahre stattgefundenen Erhebungen über den Erfolg der Fürsorgeerziehung gewissermaßen bildlich zur Darstellung bringen, verwiesen.

Alles in allem genommen darf mit Befriedigung auf das erste Jahrzehnt der Wirksamkeit des Gesetzes zurückgeblickt werden. Wird in den bisher betretenen Bahnen weiter gearbeitet, so eröffnen sich auch günstige Aussichten für die Zukunft.

I. Die im Jahre 1910 der Fürsorgeerziehung überwiesenen Personen.

In diesem Abschnitte werden die im Jahre 1910 in Zugang gekommenen Fürsorgezöglinge besprochen und wie bisher mit den Zugängen früherer Jahre verglichen.

Unter „Jahr" ist stets der Zeitraum vom 1. April bis 31. März des darauf folgenden Jahres zu verstehen.

Wenn die Fürsorgezöglinge in diesem Abschnitte mit der übrigen Bevölkerung verglichen werden, kommen die Altersklassen bis zum 18. Lebensjahre in Betracht, weil nur aus diesen Minderjährige der Fürsorgeerziehung überwiesen werden können.

Die Volkszahlen konnten nur in einem Falle den neuesten Volkszählungsergebnissen direkt entnommen werden, und mußten im übrigen zur Erreichung einer annähernd richtigen Vergleichsfähigkeit errechnet werden, weil die Ergebnisse der letzten Volkszählung noch nicht vorliegen.

Als Grundlage für die statistischen Angaben dient der Personalbogen[1]) (weiß für männliche, grün für weibliche Fürsorgezöglinge).

Im Jahre 1910 sind **8733** Minderjährige der Fürsorgeerziehung überwiesen worden.

1909	=	8008	1904	=	6458
1908	=	7363	1903	=	6523
1907	=	6921	1902	=	6196
1906	=	6923	1901	=	7787
1905	=	6636			

also im Berichtsjahre

gegen 1909 = 725 mehr = + 9,1%
„ 1908 = 1370 „ = + 18,6%
„ 1907 = 1812 „ = + 26,2%
„ 1906 = 1810 „ = + 26,2%
„ 1905 = 2097 „ = + 20,7%
gegen 1904 = 2275 mehr = + 35,2%
„ 1903 = 2210 „ = + 33,9%
„ 1902 = 2537 „ = + 40,9%
„ 1901 = 946 „ = + 12,1%.

Bei 380 Zöglingen gingen der Überweisung zur Fürsorgeerziehung andere vormundschaftsrichterliche Maßnahmen voran. Welcher Art dieselben sind, zeigt folgende Zusammenstellung:

Es kamen zur Anwendung:

bei Zöglingen überhaupt		§ 1631 Abs. 2 Satz 2 des Bürgerlichen Gesetzbuches bei		§ 1666 Abs. 1 des Bürgerlichen Gesetzbuches bei		§ 1800 des Bürgerlichen Gesetzbuches bei		§ 1838 des Bürgerlichen Gesetzbuches bei	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
226	154	8	11	188	125	7	3	23	15
380									

= 4,0% der männlichen Zöglinge
= 5,3% der weiblichen Zöglinge
gegenüber 4,4% bezw. 6,0% im Vorjahre.

Über die Zeit, die von der Stellung des Antrages auf Einleitung der Fürsorgeerziehung ab bis zu dem Erlaß des vormundschaftsrichterlichen Beschlusses in den im Berichtsjahre zur Erledigung gelangten 8733 Fällen verstrichen ist, gibt die nachstehende Übersicht Auskunft.

[1]) Abgedruckt im Abschnitt A. Seiten 29—40.

Provinzialverband	Anzahl der überwiesenen Zöglinge	Verflossene Zeit zwischen dem Datum des Antrages auf Fürsorgeerziehung und dem des vormundschaftsrichterlichen Beschlusses in Monaten													
		unter 1	1 bis 2	2 bis 3	3 bis 4	4 bis 5	5 bis 6	6 bis 7	7 bis 8	8 bis 9	9 bis 10	10 bis 11	11 bis 12	1 Jahr und länger	ohne Angabe
		bei . . . Zöglingen													
Ostpreußen . . .	367	62	135	60	44	39	5	8	4	5	2	—	1	2	—
Westpreußen . . .	310	84	107	42	29	12	10	8	7	2	3	4	1	1	—
Brandenburg ohne Berlin	810	321	227	137	49	30	10	11	8	5	—	6	5	1	—
Berlin	675	98	137	158	116	66	33	13	7	13	13	6	6	7	2
Pommern	229	53	80	51	21	5	11	2	2	—	1	1	2	—	—
Posen	281	106	68	41	21	13	13	7	2	2	2	1	1	4	—
Schlesien	1111	246	371	228	125	55	27	18	17	10	4	2	6	2	—
Sachsen.	528	200	170	86	32	12	10	9	1	5	3	—	—	—	—
Schleswig-Holstein . (einschl. Kreis Herzogtum Lauenburg)	260	70	82	39	27	15	9	3	8	1	3	1	-	2	—
Hannover	482	168	160	72	38	19	4	7	7	2	4	—	—	1	-
Westfalen	1051	407	298	168	71	62	12	11	8	2	5	4	1	2	—
Bez.-Verb. Cassel .	205	83	63	27	13	7	2	—	4	2	1	1	1	1	—
„ Wiesbaden	464	83	111	101	67	20	23	20	12	6	6	4	1	10	—
Rheinprovinz . . .	1958	878	518	275	118	64	38	17	10	7	8	5	11	9	—
Hohenzollern . . .	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	8733	2860	2528	1485	771	419	207	134	97	62	55	35	36	42	2
In Prozenten . . .	100,0	32,7	28,9	17,0	8,8	4,8	2,4	1,5	1,1	0,7	0,6	0,4	0,4	0,5	—
Im Rechnungsjahre 1909	100,0	31,8	31,6	16,6	8,3	4,3	2,4	1,9	0,8	0,7	0,5	0,4	0,4	0,3	-
Im Rechnungsjahre 1908	100,0	36,4	32,0	14,3	7,2	3,5	2,1	1,5	0,9	0,8	0,5	0,3	0,3	0,2	—

Somit sind 61,6% (im Vorjahre 63,4%) aller Fälle vor Ablauf von 2 Monaten und weitere 17% (im Vorjahre 16,6%) in drei Monaten zum Abschluß gekommen.

Die Zugänge verteilen sich auf die einzelnen Kommunalverbände in den verschiedenen Jahren wie folgt:

Übersicht 1. Die Zöglinge nach den einzelnen Kommunalverbänden. Tab. V. Sp. 3.

Jahr	Ostpreußen	Westpreußen	Brandenburg ohne Berlin	Berlin	Pommern	Posen	Schlesien	Sachsen	Schleswig-Holsteinsch. Provinzialverband	Lauenburgischer Kreiskommunalverb.	Hannover	Westfalen	Bezirksverband Cassel	Bezirksverband Wiesbaden	Rheinprovinz	Hohenzollern	Staat
a) Männliche.																	
1910	**225**	**229**	**524**	**418**	**146**	**182**	**751**	**349**	**152**	**3**	**319**	**644**	**136**	**289**	**1248**	**2**	**5617**
1909	237	161	486	384	125	200	677	298	128	1	286	595	128	239	1163	—	5108
1908	209	155	476	413	121	208	591	292	152	2	315	578	111	189	1127	5	4944
1907	211	179	472	561	133	192	503	288	170	4	292	510	124	140	885	—	4664
1906	238	195	420	522	149	197	567	332	143	5	279	496	110	151	785	2	4591
1905	231	180	429	433	161	203	549	310	164	5	283	464	113	129	721	—	4375
1904	262	202	449	319	141	210	600	301	148	2	263	434	96	126	749	1	4303
1903	262	170	434	344	171	233	631	292	154	2	321	419	119	127	677	3	4359
1902	212	182	441	376	182	224	694	282	166	2	237	351	116	116	551	1	4133
1901	291	257	398	312	239	242	813	364	154	5	336	537	134	109	757	1	4949
Zusammen	**2378**	**1910**	**4529**	**4082**	**1568**	**2091**	**6376**	**3108**	**1531**	**31**	**2931**	**5028**	**1187**	**1615**	**8663**	**15**	**47043**

Fortsetzung der Übersicht 1.

Jahr	Ostpreußen	Westpreußen	Brandenburg ohne Berlin	Berlin	Pommern	Posen	Schlesien	Sachsen	Schleswig-Holsteinsch. Provinzialverband	Lauenburgischer Kreiskommunalverb.	Hannover	Westfalen	Bezirksverband Cassel	Bezirksverband Wiesbaden	Rheinprovinz	Hohenzollern	Staat
									b) Weibliche.								
1910	**142**	**81**	**286**	**257**	**83**	**99**	**360**	**179**	**104**	**1**	**163**	**407**	**69**	**175**	**710**	—	**3116**
1909	106	66	281	228	77	95	334	163	82	3	162	355	69	141	737	1	2900
1908	102	73	248	208	67	66	243	143	98	1	129	296	69	95	579	2	2419
1907	105	82	265	271	55	50	196	143	73	2	160	266	78	94	414	3	2257
1906	115	71	279	257	72	68	255	167	107	4	130	257	69	63	418	—	2332
1905	136	68	288	233	89	76	225	150	97	5	139	281	55	67	352	—	2261
1904	133	56	239	209	72	58	266	163	89	1	148	275	48	56	341	1	2155
1903	158	61	247	249	82	100	230	127	73	2	160	205	70	65	334	1	2164
1902	125	59	226	217	89	86	296	153	63	3	130	192	79	60	285	—	2063
1901	161	89	279	207	118	78	442	201	102	—	217	308	81	77	476	2	2838
Zusammen	**1283**	**706**	**2638**	**2336**	**804**	**776**	**2847**	**1589**	**888**	**22**	**1538**	**2842**	**687**	**893**	**4646**	**10**	**24505**
Überhaupt	**3661**	**2616**	**7167**	**6418**	**2372**	**2867**	**9223**	**4697**	**2419**	**53**	**4469**	**7870**	**1874**	**2508**	**13309**	**25**	**71548**

Es entfallen demnach vom Hundert aller Zugänge (m. und w. zusammen) innerhalb der einzelnen Jahre auf die überschriebenen Kommunalverbände:

1910	**4,2**	**3,5**	**9,3**	**7,7**	**2,6**	**3,2**	**12,7**	**6,0**	**2,9**	**0,04**	**5,5**	**12,0**	**2,4**	**5,3**	**22,4**	**0,02**
1909	4,3	3,0	9,6	7,6	2,5	3,7	12,6	5,8	2,6	0,04	5,6	11,8	2,5	4,7	23,7	0,01
1908	4,2	3,1	9,8	8,4	2,7	3,8	11,3	5,9	3,4	0,04	6,0	11,9	2,4	3,9	23,2	0,10
1907	4,6	3,8	10,7	12,0	2,7	3,5	10,1	6,2	3,5	0,09	6,5	11,2	2,9	3,4	18,8	0,04
1906	5,1	3,8	10,1	11,3	3,2	3,8	11,9	7,2	3,6	0,13	5,9	10,9	2,6	3,1	17,4	0,03
1905	5,5	3,7	10,8	10,0	3,8	4,2	11,7	6,9	3,9	0,15	6,4	11,2	2,5	3,0	16,2	—
1904	6,1	4,0	10,7	8,2	3,3	4,2	13,4	7,2	3,7	0,05	6,4	11,0	2,2	2,8	16,9	0,03
1903	6,4	3,5	10,4	9,1	3,9	5,1	13,2	6,4	3,5	0,06	7,4	9,6	2,9	2,9	15,5	0,06
1902	5,4	3,9	10,8	9,6	4,4	5,0	16,0	7,0	3,7	0,08	5,9	8,8	3,2	2,8	13,5	0,02
1901	5,8	4,4	8,7	6,7	4,6	4,1	16,1	7,3	3,3	0,06	7,1	10,9	2,8	2,4	15,8	0,04

Vom Hundert der 0 — 18 Jahre alten Bevölkerung des Staates entfallen auf die überschriebenen Kommunalverbände

nach dem Stande vom																
1. 4. 1911 [1])	5,2	4,7	8,6	3,8	4,3	6,0	13,6	7,6	3,7	0,12	7,2	11,3	2,6	2,8	18,2	0,17
1. 4. 1902 [2])	5,9	4,9	8,3	4,0	4,8	6,1	13,8	8,2	3,7	0,14	7,4	10,2	2,6	2,7	17,1	0,18

Zugenommen haben die Zöglinge beiderlei Geschlechts in Westpreußen, Brandenburg, Berlin, Pommern, Schlesien, Sachsen, Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen und Wiesbaden, eine absolute Abnahme bei beiden Geschlechtern ist nirgends eingetreten. Zunahmen bei dem männlichen Geschlechte weisen auf: Cassel, die Rheinprovinz, Lauenburg und Hohenzollern, bei dem weiblichen: Ostpreußen und Posen. Abgenommen hat das männliche Geschlecht in Ostpreußen und Posen, das weibliche in der Rheinprovinz, Lauenburg und Hohenzollern. Im Bezirke Cassel ist bei dem weiblichen Geschlecht keine Veränderung gegen das Vorjahr eingetreten.

[1]) Entsprechend dem Rechnungsjahre 1910. [2]) Entsprechend dem Rechnungsjahre 1901.

Dem Geschlechte nach verteilen sich die Zöglinge wie folgt:

Übersicht 2. Geschlecht der Zöglinge. Tab. II—V Sp. 3.

Geschlecht	Anzahl der überwiesenen Fürsorgezöglinge in den Jahren										Auf 100 der Überwiesenen entfallen in den Jahren									
	1910	1909	1908	1907	1906	1905	1904	1903	1902	1901	**1910**	1909	1908	1907	1906	1905	1904	1903	1902	1901
männliche	**5617**	5108	4944	4664	4591	4375	4303	4359	4133	4949	**64,3**	63,8	67,1	67,4	66,3	65,9	66,6	66,8	66,6	63,6
weibliche	**3116**	2900	2419	2257	2332	2261	2155	2164	2063	2838	**35,7**	36,2	32,9	32,6	33,7	34,1	33,4	33,2	33,4	36,4

Auch in diesem Jahre übertrifft das weibliche Geschlecht um nur ein Geringes das in den ersten sieben Jahren stets vorhandene Verhältnis von $^1/_3$ des weiblichen zu $^2/_3$ des männlichen Geschlechts.

Die Verhältniszahlen zur gleichaltrigen Bevölkerung sind für die beiden Geschlechter in den einzelnen Jahrgängen folgende:

Übersicht 3. Verhältnis der Fürsorgezöglinge zur gleichaltrigen Bevölkerung. (0—18 Jahre.)

nach dem Geschlechte	Auf 10 000 Personen im Alter von 0—18 Jahren entfallen Fürsorgezöglinge in den Jahren									
	1910	1909	1908	1907	1906	1905	1904	1903	1902	1901
männliche	**6,5**	6,2	6,1	5,8	5,8	5,6	5,6	5,8	5,7	6,7
weibliche	**3,8**	3,6	3,0	2,9	3,0	2,9	2,8	2,9	2,8	3,9

Auf die drei sechsjährigen Altersklassen verteilen sich die Zöglinge folgendermaßen:

Übersicht 4. Alter der Zöglinge. Tab. II—V Sp. 54—64.

Altersgruppen	Anzahl der überwiesenen Fürsorgezöglinge überhaupt										Das sind Prozent für die Jahre									
	1910	1909	1908	1907	1906	1905	1904	1903	1902	1901	**1910**	1909	1908	1907	1906	1905	1904	1903	1902	1901
0 bis 6 Jahre	**368**	356	278	205	185	170	168	154	132	506	**4,2**	4,5	3,8	3,0	2,7	2,6	2,6	2,4	2,1	6,5
6 bis 12 Jahre	**2287**	2165	2032	2065	2045	1984	1937	1973	1878	2815	**26,2**	27,0	27,6	29,8	29,5	29,9	30,0	30,2	30,3	36,1
12 bis 18 Jahre	**6078**	5487	5053	4651	4693	4482	4353	4396	4186	4466	**69,6**	68,5	68,6	67,2	67,8	67,5	67,4	67,4	67,6	57,4

Wie sich das Verhältnis innerhalb der folgenden 9 Altersgruppen im Staate gestaltet, zeigt folgende Übersicht:

Übersicht 5. Noch: Alter der Zöglinge. Tab. II—V Sp. 54—64.

in dem Jahrgange	0—3	3—6	6—12	12—13	13—14	14—15	15—16	16—17	17—18	zus.
	Jahre alt									
A. Zöglinge überhaupt.										
a) Männliche.										
1910	**47**	**127**	**1588**	**592**	**735**	**549**	**550**	**640**	**789**	**5617**
1909	49	134	1447	555	634	447	477	574	791	5108
1908	35	111	1489	595	644	522	458	455	635	4944
1907	25	91	1520	550	649	458	406	470	495	4664
1906	26	82	1477	552	707	434	414	415	484	4591
1905	20	71	1435	555	588	481	344	370	511	4375
1904	25	75	1426	537	643	422	334	345	496	4303
1903	9	63	1425	526	623	457	359	377	520	4359
1902	15	46	1297	463	604	490	350	372	496	4133
1901	59	208	1871	563	696	488	395	302	367	4949

Fortsetzung der Übersicht 5.

in dem Jahrgange	0—3	3—6	6—12	12—13	13—14	14—15	15—16	16—17	17—18	zus.
	Jahre alt									
					b) Weibliche.					
1910	**50**	**144**	**699**	**182**	**228**	**228**	**375**	**508**	**702**	**3116**
1909	43	130	718	188	233	241	293	481	573	2900
1908	39	93	543	162	206	193	282	333	568	2419
1907	24	65	545	157	186	160	282	338	500	2257
1906	14	63	568	157	192	179	293	363	503	2332
1905	19	60	549	155	176	215	272	374	441	2261
1904	22	46	511	141	208	165	233	346	483	2155
1903	17	65	548	169	185	186	224	298	472	2164
1902	4	67	581	170	199	171	215	267	389	2063
1901	64	175	944	229	257	225	231	285	428	2838
					B. In Prozenten.					
					a) Männliche.					
1910	**0,8**	**2,3**	**28,3**	**10,5**	**13,1**	**9,8**	**9,8**	**11,4**	**14,0**	**100,0**
1909	1,0	2,6	28,3	10,9	12,4	8,8	9,3	11,2	15,5	100,0
1908	0,7	2,2	30,1	12,0	13,0	10,6	9,3	9,2	12,9	100,0
1907	0,5	2,0	32,6	11,8	13,9	9,8	8,7	10,1	10,6	100,0
1906	0,6	1,8	32,2	12,0	15,4	9,4	9,0	9,0	10,6	100,0
1905	0,4	1,6	32,8	12,7	13,4	10,9	7,9	8,4	11,9	100,0
1904	0,6	1,7	33,2	12,5	14,9	9,8	7,8	8,0	11,5	100,0
1903	0,2	1,4	32,7	12,1	14,3	10,5	8,2	8,7	11,9	100,0
1902	0,4	1,1	31,4	11,2	14,6	11,8	8,5	9,0	12,0	100,0
1901	1,2	4,2	37,8	11,4	14,1	9,8	8,0	6,1	7,4	100,0
					b) Weibliche.					
1910	**1,6**	**4,6**	**22,4**	**5,8**	**7,3**	**7,3**	**12,0**	**16,3**	**22,5**	**100,0**
1909	1,5	4,5	24,7	6,5	8,0	8,3	10,1	16,6	19,8	100,0
1908	1,6	3,8	22,5	6,7	8,5	8,0	11,6	13,8	23,5	100,0
1907	1,1	2,9	24,1	6,9	8,2	7,1	12,5	15,0	22,2	100,0
1906	0,6	2,7	24,3	6,7	8,2	7,7	12,6	15,6	21,6	100,0
1905	0,8	2,7	24,3	6,9	7,8	9,5	12,0	16,5	19,5	100,0
1904	1,0	2,1	23,7	6,5	9,7	7,7	10,8	16,1	22,4	100,0
1903	0,8	3,0	25,3	7,8	8,6	8,6	10,4	13,7	21,8	100,0
1902	0,2	3,3	28,2	8,2	9,6	8,3	10,4	12,9	18,9	100,0
1901	2,3	6,2	33,3	8,1	9,1	7,9	8,1	10,0	15,0	100,0

Die Verhältniszahlen zur gleichaltrigen Bevölkerung sind in den Altersgruppen der Übersicht 5 für die beiden Geschlechter im Staate folgende:

Übersicht 6. Noch: Alter der Zöglinge. (Verhältnis zur gleichaltrigen Bevölkerung im ganzen Staate.)

Auf 10000 gleichaltrige Personen entfallen Fürsorgezöglinge:

in dem Jahrgange	im Alter von 0—3	3—6	6—12	12—13	13—14	14—15	15—16	16—17	17—18
	Jahren								
					a) Männliche.				
1910	**0,3**	**0,8**	**5,7**	**13,6**	**18,1**	**13,1**	**13,9**	**16,3**	**19,0**
1909	0,3	0,9	5,3	12,9	15,8	10,9	12,2	14,8	19,5
1908	0,2	0,8	5,5	14,0	16,2	12,9	11,9	11,9	16,0
1907	0,2	0,6	5,7	13,2	16,5	11,5	10,7	12,5	12,7
1906	0,2	0,6	5,7	13,4	18,2	11,1	11,0	11,2	12,7
1905	0,1	0,5	5,6	13,7	15,3	12,5	9,3	10,1	13,8
1904	0,2	0,5	5,7	13,4	16,9	11,1	9,2	9,6	13,6
1903	0,1	0,5	5,7	13,3	16,5	12,2	10,0	10,6	14,7
1902	0,1	0,3	5,3	11,9	16,2	13,4	9,9	10,6	14,4
1901	0,4	1,6	7,8	14,7	18,9	13,5	11,3	8,8	10,9

Fortsetzung der Übersicht 6.

Auf 10000 gleichaltrige Personen entfallen Fürsorgezöglinge:

in dem Jahrgange	im Alter von 0—3 Jahren	3—6	6—12	12—13	13—14	14—15	15—16	16—17	17—18
	b) Weibliche.								
1910	**0,3**	**1,0**	**2,5**	**4,2**	**5,7**	**5,4**	**9,5**	**13,0**	**17,2**
1909	0,3	0,9	2,6	4,4	5,8	5,8	7,6	12,5	14,3
1908	0,3	0,6	2,1	3,9	5,2	4,8	7,4	8,8	14,5
1907	0,2	0,5	2,1	3,8	4,7	4,0	7,5	9,0	13,1
1906	0,1	0,4	2,2	3,9	5,0	4,6	7,9	9,8	13,4
1905	0,1	0,4	2,2	3,9	4,6	5,6	7,4	10,3	12,7
1904	0,2	0,3	2,0	3,6	5,5	4,4	6,5	9,7	13,6
1903	0,1	0,5	2,2	4,3	5,0	5,0	6,3	8,5	10,7
1902	0,02	0,5	2,4	4,4	5,4	4,7	6,1	7,7	11,5
1901	0,4	1,3	4,0	6,1	7,1	6,3	6,7	8,4	13,0

Eine Gruppierung der Altersklassen 0—6, 6—12, 12—14 und 14—18 Jahre innerhalb der einzelnen Kommunalverbände und Jahrgänge zeigt folgendes Bild:

Übersicht 7. Noch: Alter der Zöglinge. (Verhältnis zur gleichaltrigen Bevölkerung in den einzelnen Kommunalverbänden.) Tab. II—V Sp. 54—64.

Provinzen bezw. Kommunalverbände	Es kamen Fürsorgezöglinge auf 10 000 Personen im Alter von … Jahren: 1910: 0 bis 6	1910: 6 bis 12	1910: 12 bis 14	1910: 14 bis 18	1909: 0 bis 6	1909: 6 bis 12	1909: 12 bis 14	1909: 14 bis 18	1908: 0 bis 6	1908: 6 bis 12	1908: 12 bis 14	1908: 14 bis 18
Ostpreußen	**0,4**	**4,0**	**8,4**	**8,4**	0,5	3,4	7,5	8,5	0,5	3,4	8,1	6,6
Westpreußen	**0,3**	**2,7**	**8,5**	**10,8**	0,1	1,6	8,3	7,8	0,1	2,4	6,7	7,5
Brandenburg ohne Berlin	**0,7**	**5,0**	**11,2**	**11,9**	0,6	4,9	10,8	11,3	0,8	4,7	10,6	10,7
Berlin	**0,05**	**4,5**	**18,4**	**31,4**	0,04	4,2	17,9	28,3	0,2	4,9	18,7	27,9
Pommern	**0,2**	**2,6**	**6,3**	**7,5**	0,3	2,2	7,2	5,8	0,3	2,7	5,2	5,3
Posen	**0,2**	**1,7**	**4,8**	**8,9**	0,6	2,1	5,0	8,3	0,3	1,9	6,1	7,7
Schlesien	**0,6**	**4,1**	**10,2**	**11,8**	0,4	3,9	9,5	10,9	0,2	3,3	10,2	8,3
Sachsen	**0,5**	**3,7**	**9,4**	**8,4**	0,2	2,9	8,2	8,4	0,2	3,5	8,0	6,7
Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	—	**2,4**	**9,3**	**11,8**	—	3,2	5,7	8,9	0,1	2,5	7,5	12,9
Lauenburgischer Kreiskommunalverband	—	**1,4**	—	**7,2**	—	4,2	—	2,4	—	1,4	4,2	2,4
Hannover	**0,2**	**3,6**	**6,5**	**10,6**	0,3	3,4	7,2	9,1	0,2	3,9	7,4	8,3
Westfalen	**0,8**	**4,6**	**13,4**	**14,3**	0,8	4,9	11,3	13,0	0,7	4,1	11,9	12,7
Bezirksverband Cassel	**2,0**	**3,9**	**7,2**	**10,4**	1,0	4,6	10,0	9,2	1,4	4,8	7,9	7,3
Bezirksverb. Wiesbaden	**1,7**	**7,4**	**15,1**	**29,1**	1,7	6,5	11,4	23,6	0,2	4,5	12,4	19,1
Rheinprovinz	**0,8**	**5,1**	**12,6**	**18,1**	1,0	5,2	12,5	17,3	0,8	4,8	12,2	15,4
Hohenzollern	—	**1,0**	—	**2,2**	—	—	—	2,2	1,9	4,2	3,5	—
Staat	**0,6**	**4,1**	**10,4**	**13,4**	0,6	3,9	9,7	12,2	0,5	3,8	9,8	11,0

Fortsetzung der Übersicht 7.[1])

Provinzen bezw. Kommunalverbände	Es kamen Fürsorgezöglinge auf 10 000 Personen im Alter von											
	0 bis 6	6 bis 12	12 bis 14	14 bis 18	0 bis 6	6 bis 12	12 bis 14	14 bis 18	0 bis 6	6 bis 12	12 bis 14	14 bis 18
	Jahren											
	1907				1905/02				1901			
Ostpreußen	0,4	3,5	8,6	6,6	0,5	5,2	9,5	7,4	0,9	7,5	10,5	6,7
Westpreußen	0,1	2,9	8,8	8,1	0,03	2,5	8,8	8,7	0,5	4,1	13,6	10,6
Brandenburg ohne Berlin	1,0	5,1	11,4	10,2	0,7	5,5	11,7	11,0	1,0	6,2	12,9	9,9
Berlin	0,2	8,0	27,4	35,2	0,2	5,3	20,9	28,1	0,8	6,2	20,5	21,5
Pommern	0,3	2,9	5,0	5,2	0,2	3,5	7,9	7,7	0,6	5,9	11,4	9,2
Posen	0,1	2,3	6,6	5,5	0,1	2,6	7,9	8,7	0,2	4,1	7,4	7,7
Schlesien	0,2	3,3	7,8	6,5	0,2	4,5	9,9	9,2	1,4	8,1	14,1	9,7
Sachsen	0,3	3,7	7,0	6,8	0,1	3,3	8,5	8,2	0,6	5,7	10,3	7,7
Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	—	4,0	7,8	9,8	0,2	4,4	8,8	9,8	1,0	5,9	10,2	7,6
Lauenburgischer Kreiskommunalverband	—	4,2	8,5	2,4	1,4	4,3	9,0	2,4	—	4,4	4,7	2,4
Hannover	0,3	3,8	8,2	8,7	0,2	4,0	8,9	7,2	0,8	5,9	10,4	10,0
Westfalen	0,5	3,7	11,2	11,6	0,5	3,9	10,5	10,2	1,6	6,6	12,2	11,2
Bezirksverband Cassel	1,4	5,9	8,0	8,5	1,0	5,6	9,7	7,0	1,6	8,1	10,6	7,8
Bezirksverb. Wiesbaden	0,4	4,8	11,3	13,4	0,3	4,2	9,1	12,7	0,9	5,3	7,4	12,6
Rheinprovinz	0,2	3,9	9,8	12,3	0,2	3,2	7,3	10,5	0,8	5,0	11,0	11,3
Hohenzollern	1,0	2,1	—	—	—	1,2	—	1,8	—	1,2	—	3,4
Staat	0,3	3,9	9,5	10,1	0,3	4,0	9,8	10,2	0,9	6,1	11,7	10,1

Die Zahl der auf die Altersklasse von 15 — 16 Jahren entfallenden Zöglinge ist nach der Übersicht 5 für beide Geschlechter absolut und relativ gestiegen. Eine absolute Steigerung ist bei beiden Geschlechtern in der Altersklasse von 16 — 17 Jahren zu verzeichnen, eine relative ist hierbei nur bei dem männlichen Geschlechte eingetreten. Absolut und relativ sind außerdem gestiegen bei dem männlichen Geschlechte die Altersklassen von 13 — 14 und 14 — 15 Jahren; bei dem weiblichen diejenigen von 0 — 3, 3 — 6 und 17 — 18 Jahren. Nur eine absolute Steigerung zeigen die männlichen Zöglinge in den Altersklassen von 6 — 12 und 12 — 13 Jahren.

Abgenommen haben absolut und relativ bei dem männlichen Geschlechte die Altersklassen von 0 — 3, 3 — 6 und 17 — 18 Jahren; bei dem weiblichen die Altersklassen von 6 — 12, 12 — 13, 13 — 14 und 14 — 15 Jahren. Eine relative Abnahme ist bei der Altersklasse 12 — 13 des männlichen und in der von 16 — 17 Jahren bei dem weiblichen Geschlechte eingetreten. Relativ gleich geblieben ist die Altersklasse von 6 — 12 Jahren beim männlichen Geschlecht. Nach der Übersicht 6 ist der Anteil der männlichen Bevölkerung an der Fürsorgeerziehung bei den Altersgruppen von 6 — 12 bis zu 17 — 18 Jahren größer geworden, bei der weiblichen dagegen nur in den Altersgruppen von 3 — 6, 15 — 16, 16 — 17 und 17 — 18 Jahren; eine Abnahme zeigt sich beim männlichen Geschlechte nur in der Altersklasse von 3 — 6 Jahren, beim weiblichen

[1]) Für das Jahr 1906 sind keine Verhältniszahlen eingesetzt worden, teils wegen Raummangels, teils wegen nicht genügender Unterlagen.

in den von 6 — 12, 12 — 13, 13 — 14 und 14 — 15 Jahren. Unverändert ist die Altersklasse von 0 — 3 Jahren bei beiden Geschlechtern geblieben.

Die Zusammenfassung des nachschulpflichtigen Alters in Übersicht 7 zeigt im Staate eine Vermehrung von 1,2 auf 10000 Personen. Hieran beteiligen sich alle Kommunalverbände bis auf Ostpreußen, bei welchem ein Rückgang um 0,1 eingetreten ist, Sachsen und Hohenzollern, welch letztere unverändert geblieben sind.

Übersicht 8. Ursachen der Überweisung. Tab. II—V Sp. 4—10.

Jahresklasse	Es sind überwiesen nach § 1 des Gesetzes vom 2. Juli 1900: Ziff. 1	Ziff. 2	Ziff. 3	Ziff. 1 u. 2	Ziff. 1 u. 3	Ziff. 2 u. 3	Ziff. 1,2 u. 3	Zusammen
	a) Zöglinge überhaupt.							
1910	**1582**	**463**	**5830**	**79**	**484**	**254**	**41**	**8733**
1909	1664	374	5168	70	451	231	50	8008
1908	1187	579	4875	68	361	235	58	7363
1907	1073	591	4623	76	294	241	23	6921
1906	1056	606	4619	48	322	240	32	6923
1905	994	666	4317	73	277	268	41	6636
1904	986	702	4128	71	279	236	56	6458
1903	1061	686	4004	87	322	313	50	6523
1902	1144	771	3556	80	318	268	59	6196
1901	2583	780	3415	133	553	278	45	7787
	b) In Prozenten.							
1910	**18,1**	**5,3**	**66,8**	**0,9**	**5,5**	**2,9**	**0,5**	**100,0**
1909	20,8	4,7	64,5	0,9	5,6	2,9	0,6	100,0
1908	16,1	7,9	66,2	0,9	4,9	3,2	0,8	100,0
1907	15,5	8,5	66,8	1,1	4,3	3,5	0,3	100,0
1906	15,3	8,7	66,7	0,7	4,7	3,4	0,5	100,0
1905	15,0	10,0	65,1	1,1	4,2	4,0	0,6	100,0
1904	15,3	10,9	63,9	1,1	4,3	3,6	0,9	100,0
1903	16,3	10,5	61,3	1,3	5,0	4,8	0,8	100,0
1902	18,4	12,4	57,3	1,3	5,1	4,6	0,9	100,0
1901	33,2	10,0	43,9	1,7	7,1	3,5	0,6	100,0

Leider hat die Zahl der nach § 1 Ziffer 1 des F. E. G., also zur Verhütung der Verwahrlosung überwiesenen Minderjährigen im Berichtsjahre wieder einen Rückgang, absolut um 82 und relativ um 2,7%, gegenüber den gleichen Zahlen des Vorjahres zu verzeichnen. Auf der anderen Seite hat der in den Jahren 1908 und 1909 festgestellte Rückgang der nach § 1 Ziffer 3 (zur Verhütung des völligen sittlichen Verderbens) Überwiesenen nicht angehalten; es ist vielmehr absolut die erhebliche Zunahme um 662 und relativ eine solche um 2,3% eingetreten. Wenn auch nicht ohne Weiteres festgestellt werden kann, daß der Grund für diese bedauerliche Zunahme in der Unzulänglichkeit der erziehlichen Einwirkung der Eltern zu suchen ist, vielmehr im Hinblick auf die gleichzeitige Zunahme der im nachschulpflichtigen Alter, besonders in der Jahresklasse von 16—18 in F. E. Gelangten, anzunehmen ist, daß die Minderjährigen den bei ihrem Austritt aus dem Elternhause und dem Eintritt in einen Lebensberuf von außen her an

sie herangetretenen Versuchungen erlegen sind, so ist doch der Eindruck nicht von der Hand zu weisen, daß hier offenbar zu lange mit dem Antrage auf Einleitung des F. E.-Verfahrens oder, wenn ein solcher gestellt war, mit der Anordnung der F. E. gezögert worden ist. Eine erneute Anweisung an die Antragsbehörden, von den Mitteln des F. E. G. rechtzeitig Gebrauch zu machen und damit einen nachhaltigen Erfolg der Erziehungsarbeit zu sichern, soll hier Abhilfe schaffen.

Übersicht 9. Staatsangehörigkeit und Gebürtigkeit. Tab. II—V Sp. 31, 46 u. 47.

Jahrgang	Vom Hundert der Zöglinge sind geboren im Königreiche Preußen	in anderen deutschen Bundesstaaten	im Auslande	Zusammen
1910	**95,8**	**3,8**	**0,4**	**100,0**
1909	96,2	3,3	0,5	100,0
1908	96,7	3,0	0,3	100,0
1907	95,9	3,7	0,4	100,0
1906	96,8	2,7	0,5	100,0
1905	96,6	3,0	0,4	100,0
1904	96,2	3,3	0,5	100,0
1903	96,5	2,7	0,8	100,0
1902	96,7	2,5	0,8	100,0
1901	97,2	2,4	0,4	100,0

Die Zahl der in anderen deutschen Bundesstaaten geborenen Zöglinge ist etwas größer geworden, während die Ausländer zurückgegangen sind.

Übersicht 10. Letzter Wohnort. Tab. II—V Sp. 48—53.

Jahrgang	Es wohnten vor der Überweisung in Berlin	Großstädten mit 100 000 und mehr Einwohnern	Gemeinden mit über 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern	Gemeinden mit über 5000 bis unter 20 000 Einwohnern	Gemeinden mit über 2000 bis unter 5000 Einwohnern	Gemeinden unter 2000 Einwohnern
			a) Zöglinge überhaupt.			
1910	**678**	**2881**	**1946**	**1323**	**637**	**1268**
1909	637	2310	1904	1328	623	1206
1908	666	2023	1682	1246	556	1190
1907	853	1787	1540	1095	529	1117
1906	801	1808	1474	1088	526	1226
1905	684	1640	1460	1040	534	1278
1904	552	1430	1525	1041	593	1317
1903	617	1429	1456	1083	606	1332
1902	642	1341	1447	955	557	1254
1901	537	1753	1669	1352	801	1675
			b) In Prozenten.			
1910	**7,8**	**33,0**	**22,3**	**15,1**	**7,3**	**14,5**
1909	8,0	28,8	23,8	16,6	7,8	15,0
1908	9,0	27,5	22,8	16,9	7,6	16,2
1907	12,3	25,8	22,3	15,8	7,6	16,2
1906	11,6	26,2	21,3	15,7	7,6	17,6
1905	10,3	24,7	22,0	15,7	8,0	19,3
1904	8,5	22,2	23,6	16,1	9,2	20,4
1903	9,4	22,0	22,3	16,6	9,3	20,4
1902	10,4	21,6	23,4	15,4	9,0	20,2
1901	6,9	22,5	21,5	17,3	10,3	21,5

Von der ortsanwesenden 0—18 Jahre alten Bevölkerung des Staates entfielen auf die obigen Gemeindegrößenklassen Prozent:

Fortsetzung der Übersicht 10.

Jahrgang	Es wohnten vor der Überweisung in: Berlin	Großstädten mit 100000 und mehr Einwohnern	Gemeinden mit über 20000 bis unter 100000 Einwohnern	Gemeinden mit über 5000 bis unter 20000 Einwohnern	Gemeinden mit über 2000 bis unter 5000 Einwohnern	Gemeinden unter 2000 Einwohnern
Am 1. 12. 05.	3,9	12,9	13,4	14,5	11,0	44,3
Am 1. 12. 00.	4,1	9,9	12,9	25,9		47,2

In Berlin hat die Zahl der Fürsorgezöglinge zwar absolut eine kleine Zunahme erfahren; sie ist aber relativ weiter zurückgegangen. In allen übrigen Gemeinden ist die absolute Zahl bis auf die der Gemeinden mit 5000 bis 20000 Einwohnern gewachsen, dagegen bis auf die Großstädte mit mehr als 100000 Einwohnern relativ geringer geworden. In den letzteren weist die Relativzahl die erheblichste bisher beobachtete Veränderung, nämlich eine Steigerung um 4,2% auf.

Übersicht 11. Geburt (ob ehelich oder unehelich). Tab. II—V Sp. 65 u. 66.

Jahrgang	Von den Überwiesenen waren ehelich geboren	Von den Überwiesenen waren unehelich geboren	Das sind Prozent aller Überwiesenen bei den ehelichen	Das sind Prozent aller Überwiesenen bei den unehelichen
1910	**7452**	**1281**	**85,3**	**14,7**
1909	6997	1011	87,4	12,6
1908	6346	1017	86,2	13,8
1907	5785	1136	83,6	16,4
1906	5812	1111	84,0	16,0
1905	5562	1074	83,8	16,2
1904	5329	1129	82,5	17,5
1903	5456	1067	83,6	16,4
1902	5149	1047	83,1	16,9
1901	6445	1342	82,7	17,3

Die unehelich Geborenen haben diesmal einen Zuwachs zu verzeichnen.

Übersicht 12. Religion. Tab. II—V Sp. 67—70.

Jahrgang	Dem Religionsbekenntnisse nach waren: Evangelische	Katholische	Juden	Sonstige
	a) Zöglinge überhaupt.			
1910	**5107**	**3572**	**31**	**23**
1909	4648	3312	25	23
1908	4305	3022	26	10
1907	4333	2550	24	14
1906	4384	2509	21	9
1905	4301	2296	23	16
1904	4099	2339	15	5
1903	4188	2314	16	5
1902	3964	2203	23	6
1901	4877	2863	37	10

Fortsetzung der Übersicht 12.

Jahrgang	Dem Religionsbekenntnisse nach waren			
	Evangelische	Katholische	Juden	Sonstige
b) In Prozenten.				
1910	**58,5**	**40,9**	**0,3**	**0,3**
1909	58,0	41,4	0,3	0,3
1908	58,5	41,0	0,4	0,1
1907	62,6	36,8	0,4	0,2
1906	63,4	36,2	0,3	0,1
1905	64,8	34,6	0,4	0,2
1904	63,5	36,2	0,2	0,1
1903	64,2	35,5	0,2	0,1
1902	64,0	35,6	0,4	—
1901	62,6	36,8	0,5	0,1
c) Prozentzahlen der Gesamtbevölkerung. [1]				
Am 1. 12. 10	61,8	36,3	1,0	0,8
Am 1. 12. 00	63,9	34,5	1,2	0,4

Das Verhältnis der Beteiligung der Konfessionen an der Fürsorgeerziehung ist im Wesentlichen dasselbe wie im Vorjahre.

Übersicht 13. Erziehung vor der Überweisung. Tab. II—V Sp. 71—82.

Jahrgang	Vom Hundert der Überwiesenen sind erzogen		Es waren einmaligem oder öfterem Erziehungswechsel unterworfen
	nur im Elternhause	gänzlich oder teilweise außerhalb des Elternhauses (fremde Familien, Verwandte, Anstalten)	
1910	**74,4**	**25,6**	**20,6**
1909	75,0	25,0	20,3
1908	74,5	25,3	20,8
1907	72,0	28,0	22,0
1906	70,5	29,5	24,7
1905	71,7	28,3	22,2
1904	70,3	29,7	23,8
1903	69,1	30,9	24,7
1902	72,0	28,0	21,2
1901	68,7	31,3	22,2

Übersicht 14. Schulpflichtiges Alter. Tab. II—V Sp. 100—110.

Jahrgang	Es waren					
	noch nicht schulpflichtig		schulpflichtig		schulentlassen	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.
a) Zöglinge überhaupt.						
1910	**174**	**194**	**3077**	**1155**	**2366**	**1767**
1909	183	173	2769	1198	2156	1529
1908	146	132	2910	971	1888	1316
1907	116	89	2849	932	1699	1236
1906	108	80	2795	943	1688	1312
1905	91	79	2596	887	1688	1295
1904	113	79	2613	858	1577	1218
1903	75	95	2700	941	1584	1128
1902	65	71	2525	993	1543	999
1901	287	257	3295	1467	1367	1114

[1]) Die 0—18 Jahre alte Bevölkerung am 1. Dezember 1910 nach Konfessionen getrennt, war bei der Drucklegung der vorliegenden Statistik noch nicht zusammengestellt.

Fortsetzung der Übersicht 14.

Jahrgang	Es waren					
	noch nicht schulpflichtig		schulpflichtig		schulentlassen	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.
b) In Prozenten.						
1910	**3,1**	**6,2**	**54,8**	**37,1**	**42,1**	**56,7**
1909	3,6	6,0	54,2	41,3	42,2	52,7
1908	2,9	5,5	58,9	40,1	38,2	54,4
1907	2,5	3,9	61,1	41,3	36,4	54,8
1906	2,3	3,4	60,9	40,4	36,8	56,2
1905	2,1	3,5	59,3	39,2	38,6	57,3
1904	2,6	3,7	60,7	39,8	36,7	56,5
1903	1,7	4,4	62,0	43,5	36,3	52,1
1902	1,6	3,4	61,1	48,1	37,3	48,5
1901	5,8	9,0	66,6	51,7	27,6	39,3

Bis auf die noch nicht schulpflichtigen männlichen und die schulpflichtigen weiblichen Zöglinge erfahren alle drei Klassen der vorstehenden Übersicht eine Zunahme, die bei den schulentlassenen weiblichen am erheblichsten ist. Es dürfte hierin ein Hinweis darauf zu erblicken sein, daß die bis jetzt nur für die männliche Jugend in Aussicht genommene Jugendpflege nicht minder für das weibliche Geschlecht notwendig ist.

Übersicht 15.
Schulbesuch.
Tab. II—V
Sp. 83—89.

Jahrgang	Vom Hundert der schulpflichtigen und schulentlassenen Zöglinge hatten					Der Schulbesuch dieser Zöglinge war	
	die Volksschulen	höhere Schulen	Privatschulen	Anstaltsschulen	keine Schule	regelmäßig	unregelmäßig
	besucht						
1910	**97,6**	**0,7**	**0,3**	**0,5**	**0,9**	**59,7**	**40,3**
1909	97,7	0,7	0,2	0,7	0,7	58,7	41,3
1908	98,4	0,5	0,3	0,1	0,7	53,9	46,1
1907	98,6	0,4	0,1	0,1	0,8	49,0	51,0
1906	98,3	0,5	0,2	0,4	0,6	49,2	50,8
1905	97,8	0,4	0,2	0,9	0,7	51,8	48,2
1904	98,5	0,4	0,2	0,3	0,6	52,3	47,7
1903	98,1	0,4	0,3	0,4	0,8	49,2	50,8
1902	98,4	0,4	0,3	0,1	0,8	53,8	46,2
1901	98,4	0,2	0,2	0,7	0,5	50,1	49,9

Übersicht 16. Schulbildung. Tab. II—V Sp. 90—95.

Jahrgang	Vom Hundert der über 12 Jahre alten Zöglinge					
	hatten volle Volksschulbildung	hatten höhere Schulbildung	konnten fertig lesen, schreiben und rechnen im Zahlenkreise von 1 bis 100	konnten teilweise lesen, schreiben und rechnen im Zahlenkreise von 1 bis 100	hatten eine Schule besucht, konnten aber weder lesen, schreiben noch rechnen	waren ohne Schulbildung
1910	**51,6**	**0,5**	**36,8**	**1,6**	**9,3**	**0,2**
1909	49,2	0,6	38,5	1,2	10,3	0,2
1908	47,2	0,3	39,6	2,4	10,4	0,1
1907	44,7	0,4	40,9	3,0	10,8	0,2
1906	42,6	0,4	43,0	2,6	11,2	0,2
1905	41,3	0,4	42,2	2,0	13,9	0,2
1904	41,9	0,4	43,9	1,5	12,1	0,2
1903	39,5	0,3	43,5	2,3	13,8	0,6
1902	39,9	0,4	41,7	4,2	13,5	0,3
1901	36,0	0,2	40,3	6,8	16,5	0,2

Die Zöglinge mit regelmäßigem Schulbesuch sind weiter gestiegen, ebenso der Prozentsatz derjenigen, die eine volle Volksschulbildung hatten.

Übersicht 17. Bestrafungen. Tab. II—V Sp. 11—24.

Jahrgang	Im bedingt strafmündigen Alter (12-18 Jahre) stehen Zöglinge		Das sind Prozent aller Zöglinge bei den		Davon stehen im schulpflichtigen Alter		Das sind Prozent der bedingt strafmündigen Zöglinge		Von den im schulpflichtigen Alter stehenden strafmündig. Zöglingen sind gerichtlich bestraft		Das sind Prozent dieser Altersklasse bei den		Von den schulentlassenen Zöglingen sind gerichtlich bestraft		Das sind Prozent aller schulentlassenen Zöglinge	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1910	**3875**	**2203**	**69,0**	**70,7**	**1489**	**456**	**38,4**	**20,7**	**434**	**58**	**29,1**	**12,7**	**1530**	**465**	**64,7**	**26,3**
1909	3478	2009	68,1	69,3	1322	480	38,0	23,9	373	54	28,2	11,3	1436	454	66,6	29,7
1908	3309	1744	66,9	72,1	1421	428	42,9	24,5	431	60	30,3	14,0	1294	393	68,5	29,9
1907	3028	1623	64,9	71,9	1329	387	43,9	23,8	408	61	30,7	15,8	1176	332	69,2	26,9
1906	3006	1687	65,5	72,3	1318	375	43,8	22,2	433	70	32,9	18,7	1175	389	69,6	29,6
1905	2849	1633	65,1	72,2	1161	338	40,8	20,7	370	66	31,9	19,5	1205	368	71,4	28,4
1904	2777	1576	64,5	73,1	1200	358	43,2	22,7	438	68	36,5	19,0	1133	390	71,8	32,0
1903	2862	1534	65,7	70,9	1278	406	44,7	26,5	443	65	34,7	16,0	1220	392	77,0	34,8
1902	2775	1411	67,1	68,4	1232	412	44,4	29,2	462	81	37,5	19,6	1218	403	78,9	40,3
1901	2811	1655	56,8	58,3	1444	541	51,4	32,6	479	78	33,2	14,4	1057	437	77,3	39,2

Wieviel von den gerichtlich bestraften Schulentlassenen bereits im schulpflichtigen Alter mit dem Strafrichter Bekanntschaft machten und wieviel davon während dieses Alters mit Gefängnis bestraft werden mußten, zeigt folgende Übersicht:

Übersicht 17a. Bestrafungen Schulentlassener im schulpflichtigen Alter.

Jahrgang	Anzahl der gerichtlich bestraften Schulentlassenen		Davon sind während des schulpflichtigen Alters							
			gerichtlich bestraft				mit Gefängnis bestraft			
			überhaupt		%		überhaupt		%	
	m.	w.	m.	w	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1910	**1530**	**465**	**286**	**41**	**18,7**	**8,8**	**123**	**13**	**8,0**	**2,8**
1909	1436	454	264	45	18,4	10,0	129	18	9,0	4,0
1908	1294	393	277	38	21,4	9,7	125	17	9,7	4,3
1907	1176	332	290	51	24,7	15,4	137	19	11,7	5,7
1906	1175	389	313	40	26,6	10,3	118	13	10,0	3,3
1905	1205	368	323	47	26,8	12,8	146	18	12,1	4,9
1904	1133	390	310	52	27,4	13,3	162	20	14,3	5,1

Übersicht 18. Bestrafungen mit Gefängnis. Tab. II—V Sp. 18—24.

Es sind mit Gefängnis allein oder daneben mit Haft bezw. Verweisen bestraft:

Jahrgang	Strafmündige Zöglinge im schulpflichtigen Alter		Schulentlassene Zöglinge	
	m.	w.	m.	w.
a) In Prozenten aller Bestraften (innerhalb der betreffenden Altersgruppen).				
1910	**66,8**	**55,2**	**72,9**	**61,7**
1909	61,7	57,4	79,9	62,1
1908	59,4	55,0	81,8	60,6
1907	60,3	47,5	83,9	69,0
1906	63,3	45,7	82,0	60,2
1905	58,9	40,9	81,2	68,0
1904	62,1	60,3	83,8	71,8
1903	71,8	53,7	86,1	71,4
1902	66,7	53,1	88,2	71,7
1901	65,3	71,8	88,3	70,0
b) In Prozenten aller Zöglinge (innerhalb der betr. Altersgruppen).				
1910	**19,5**	**7,0**	**51,4**	**16,2**
1909	17,4	6,5	53,2	18,4
1908	18,0	7,7	56,0	18,1
1907	18,5	7,5	58,1	18,5
1906	20,8	8,5	58,3	17,8
1905	18,8	8,0	52,0	19,3
1904	22,7	11,5	60,2	23,0
1903	24,9	8,6	66,3	24,8
1902	25,0	10,4	69,7	28,9
1901	21,7	10,4	68,5	27,5

Übersicht 19. Zahl der Gefängnisstrafen.

Von den bestraften Zöglingen der letzten 8 Jahre waren bei der Übernahme in die Fürsorgeerziehung mehr als zweimal mit Gefängnis bestraft:

Jahrgang	3 mal		4 mal		5 mal		6 mal		7 mal und öfter		Zusammen	
	m.	w.	m.	w.	m.	w	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Zöglinge überhaupt.[1] a) Schulpflichtige.												
1910	**11**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**11**	—
1909	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—
1908	9	—	3	—	1	—	—	—	—	—	13	—
1907	13	—	1	—	1	—	—	—	—	—	15	—
1906	10	—	—	—	—	—	1	—	—	—	11	—
1905	5	2	1	—	1	—	—	—	—	—	7	2
1904	7	—	1	—	—	1	—	—	—	—	8	1
1903	11	2	3	1	1	—	—	—	—	—	15	3
b) Schulentlassene.												
1910	**102**	**10**	**33**	**1**	**8**	—	**2**	**2**	**1**	—	**146**	**13**
1909	93	9	34	6	11	—	1	—	1	—	140	15
1908	99	16	33	5	14	1	5	—	2	—	153	22
1907	99	24	25	8	3	—	5	1	3	—	135	33
1906	90	12	27	5	12	—	2	1	2	—	133	18
1905	80	15	32	2	8	1	2	—	5	—	127	18
1904	94	17	35	5	16	2	2	—	5	—	152	24
1903	123	22	54	9	21	2	12	—	3	—	213	33

[1]) Prozentzahlen sind der verhältnismäßig kleinen absoluten Zahlen wegen nicht errechnet worden.

Übersicht 20. Dauer der Gefängnisstrafen.

Jahrgang	Es hatten Gefängnisstrafen verbüßt										Zusammen	
	unter 6 Monat		6 Monat bis 1 Jahr		1 bis 2 Jahre		2 bis 3 Jahre		3 bis 4 Jahre und länger			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Zöglinge überhaupt.[1] a) **Schulpflichtige.**												
1910	**284**	**32**	**5**	—	**1**	—	—	—	—	—	**290**	**32**
1909	221	31	7	—	1	—	1	—	—	—	230	31
1908	246	33	8	—	2	—	—	—	—	—	256	33
1907	239	27	7	—	—	2	—	—	—	—	246	29
1906	257	31	13	1	3	—	1	—	—	—	274	32
1905	209	26	6	—	3	—	—	1	—	—	218	27
1904	266	37	6	4	—	—	—	—	—	—	272	41
1903	288	43	17	1	12	—	—	—	1	—	318	35
b) **Schulentlassene.**												
1910	**1066**	**275**	**105**	**7**	**35**	**5**	**7**	—	**3**	—	**1216**	**287**
1909	993	269	93	13	49	6	8	—	4	—	1147	288
1908	890	223	114	7	39	8	12	—	3	—	1058	238
1907	820	215	114	9	46	5	7	—	—	—	987	229
1906	830	217	98	14	33	3	1	—	2	—	964	234
1905	734	217	166	19	66	12	11	2	1	—	978	250
1904	730	246	145	27	62	6	10	1	1	—	948	280
1903	757	231	182	30	92	15	14	4	5	—	1050	280

Die gerichtlichen Bestrafungen der im schulpflichtigen Alter stehenden Zöglinge haben gegen das Vorjahr nach Übersicht 17 sowohl absolut, wie relativ bei beiden Geschlechtern zugenommen, während sie bei den Schulentlassenen zurückgegangen sind.

Daß von den gerichtlich bestraften Schulentlassenen eine große Zahl bereits im schulpflichtigen Alter gerichtlich vorbestraft (davon 123 männliche und 13 weibliche mit Gefängnis) war, ist eine Mahnung für die Antragsbehörden und die Jugendrichter, bereits bei der ersten Bestrafung in eine sorgsame Prüfung darüber einzutreten, ob nicht schon die Fürsorgeerziehung erforderlich ist. Je früher die Erziehungsarbeit einsetzen kann, um so sicherer und nachhaltiger ist der Erfolg. Dasselbe gilt von den nach Übersicht 19 vor ihrer Überweisung mehrfach mit Gefängnis bestraften Zöglingen.

Jedenfalls wäre es zu vermeiden, daß 290 männliche und 32 weibliche Minderjährige im schulpflichtigen Alter Gefängnisstrafen bis zu 6 Monaten und mehr verbüßen (Übersicht 20), wenn die Vorschriften über die Strafaussetzung sorgsame Beachtung finden würden.

[1] Prozentzahlen sind der verhältnismäßig kleinen absoluten Zahlen wegen nicht errechnet worden.

Übersicht 21.
Straftaten.

Straftaten	Es waren von den der Fürsorgeerziehung Überwiesenen gerichtlich bestraft vom Jahrgange 1910		1909		1908		1907		1906		1905		1904	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
a) Schulpflichtige.														
Bestrafte überhaupt . . .	**434**	**58**	373	54	431	60	408	61	433	70	370	66	438	68
Davon wegen														
einfachen Diebstahls . .	**282**	**46**	242	42	314	42	303	53	267	51	233	55	302	55
schweren Diebstahls . .	**55**	**1**	58	1	55	4	48	1	96	7	43	2	40	7
Brandstiftung	**4**	—	4	—	5	—	3	3	2	—	1	—	3	1
Raubes, bezw. Raubanfalles oder Einbruches	**3**	**2**	2	—	8	1	3	—	7	—	11	—	15	—
groben Unfugs	**3**	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	7	—
gefährl. Körperverletzung	**6**	—	5	—	6	—	5	2	12	1	5	—	12	—
Sittlichkeitsvergehens . .	**4**	—	2	—	2	—	3	—	4	—	5	—	4	—
Betruges	**15**	**4**	7	2	9	2	7	1	9	6	7	—	5	2
Unterschlagung	**13**	—	18	3	12	2	8	—	10	1	18	3	12	1
Hausfriedensbruches . .	**1**	—	2	—	—	—	3	—	—	—	3	—	4	—
Urkundenfälschung	**6**	—	3	1	3	3	5	—	4	—	4	1	4	—
widernatürlicher Unzucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landstreichens u. Bettelns	**6**	**1**	7	4	10	3	11	1	9	4	2	3	10	2
Sachbeschädigung	**11**	—	7	—	1	—	2	—	4	—	10	1	4	—
anderer Straftaten . . .	**25**	**4**	16	1	4	3	6	—	9	—	28	1	16	—
b) Schulentlassene.														
Bestrafte überhaupt . . .	**1530**	**465**	1436	454	1294	393	1176	332	1175	389	1205	368	1133	390
Davon wegen														
einfachen Diebstahls . .	**680**	**258**	645	274	712	257	558	205	621	203	542	234	528	223
schweren Diebstahls . .	**195**	**18**	219	11	192	12	277	33	186	35	140	9	184	24
Brandstiftung	**17**	**4**	9	6	8	3	8	6	11	5	15	10	10	8
Raubes bezw. Raubanfalles oder Einbruches	**23**	—	16	—	20	2	15	—	36	1	46	3	24	2
groben Unfugs	**13**	**1**	4	1	3	—	—	—	4	2	8	4	8	2
gefährl. Körperverletzung	**48**	**4**	67	3	46	—	35	2	60	8	42	2	90	10
Sittlichkeitsverbrechens .	**53**	**1**	57	1	43	2	56	1	49	2	61	1	66	—
Betruges	**57**	**34**	56	37	23	13	30	13	19	23	49	23	29	24
Blutschande	**1**	**1**	1	3	—	3	1	3	2	1	—	—	2	—
Unterschlagung	**154**	**30**	106	21	76	9	55	10	51	12	104	13	38	8
Hausfriedensbruchs . . .	**34**	**1**	30	—	9	1	10	2	13	4	23	—	22	2
Urkundenfälschung . . .	**50**	**14**	50	9	39	5	17	6	36	12	40	8	48	7
widernatürlicher Unzucht	**6**	—	3	—	11	—	5	—	8	—	4	—	5	—
Landstreichens u. Bettelns	**35**	**10**	39	6	38	8	20	8	11	3	32	7	34	5
Sachbeschädigung	**37**	—	25	1	12	1	15	2	16	—	26	—	14	2
gewerbsmäßiger Unzucht	—	**64**	—	62	—	56	—	30	—	60	—	24	—	68
anderer Straftaten . . .	[1]) **127**	[2]) **25**	109	19	62	21	76	11	52	18	73	30	31	5

Einfacher und schwerer Diebstahl, Betrug und Unterschlagung treten wie bisher unter den Straftaten, sowohl bei den Schulpflichtigen wie auch bei den Schulentlassenen besonders hervor. Recht häufig sind ferner bei den männlichen Schulentlassenen gefährliche Körperverletzung, Sittlichkeitsverbrechen, Urkundenfälschung, Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Landstreichen. Bei den weiblichen Schulentlassenen ist die Zahl der wegen gewerbsmäßiger Unzucht Bestraften absolut um 2 gestiegen.

[1]) Darunter 52 wegen Hehlerei, 7 wegen Erpressung, 6 wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt, 1 wegen Meineid. [2]) Darunter 14 wegen Hehlerei, 2 wegen Kindesmord, 1 wegen Meineid.

Übersicht 22. Schlechte Neigungen. Tab. II—V Sp. 25—29.

Jahrgang	Schlechten Neigungen waren ergeben										Es hatten bereits geboren bezw. waren schwanger	Es hatten erworbene Syphilis
	überhaupt		Davon									
			dem Landstreichen pp.		der Trunksucht		der Unzucht		dem Diebstahl			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	w.	w.
a) Schulpflichtige Zöglinge überhaupt.												
1910	**1293**	**356**	**1095**	**203**	**8**	**2**	**49**	**111**	**141**	**40**	**3**	**1**
1909	1167	372	985	205	12	4	47	132	123	31	5	6
1908	1271	307	1080	181	12	3	54	94	125	29	2	2
1907	1284	294	1113	174	11	4	49	94	111	22	1	1
1906	1174	300	967	173	11	1	51	88	145	38	3	—
1905	1051	304	879	191	10	2	61	79	101	32	1	1
1904	1079	301	892	191	16	2	65	86	106	22	1	3
1903	1205	344	1025	204	10	1	69	121	101	18	—	1
1902	1063	352	927	209	8	—	49	121	79	22	2	2
1901	1303	361	1127	237	22	2	63	101	91	21	—	4
b) Schulentlassene Zöglinge überhaupt.												
1910	**1191**	**1348**	**906**	**128**	**65**	**6**	**105**	**1184**	**115**	**30**	**97**	**136**
1909	1004	1140	727	90	61	6	115	1016	101	28	106	101
1908	895	1043	697	98	39	3	93	923	66	19	104	100
1907	731	876	578	70	52	4	71	793	30	9	75	95
1906	715	946	580	78	34	3	64	849	37	16	95	106
1905	778	923	615	95	52	—	80	815	31	13	47	90
1904	764	881	597	83	45	5	96	779	26	14	84	76
1903	714	849	580	76	39	1	73	758	22	14	81	98
1902	706	762	583	97	32	3	70	657	21	5	61	84
1901	697	813	585	89	25	3	55	713	32	8	55	97
Das sind in Prozenten innerhalb des betreffenden Alters und Geschlechts:												
a) Bei den schulpflichtigen Zöglingen.												
1910	**39,8**	**26,4**	**33,7**	**15,0**	**0,2**	**0,2**	**1,5**	**8,2**	**4,4**	**3,0**	**0,2**	**0,1**
1909	39,6	27,2	33,4	15,0	0,4	0,3	1,6	9,6	4,2	2,3	0,4	0,4
1908	41,6	27,8	35,3	16,4	0,4	0,3	1,8	8,5	4,1	2,6	0,2	0,2
1907	43,4	28,8	37,6	17,0	0,4	0,4	1,6	9,2	3,8	2,2	0,1	0,1
1906	40,4	29,4	33,3	17,0	0,4	0,1	1,7	8,6	5,0	3,7	0,3	—
1905	40,5	34,3	33,9	21,6	0,4	0,2	2,3	8,9	3,9	3,6	0,1	0,1
1904	39,5	32,1	32,7	20,4	0,6	0,2	2,4	9,2	3,8	2,3	0,1	0,3
1903	44,6	36,6	38,0	21,7	0,3	0,1	2,6	12,9	3,7	1,9	—	0,1
1902	42,1	35,5	36,7	21,0	0,3	—	1,9	12,2	3,2	2,2	0,2	0,2
1901	39,5	24,6	34,2	16,2	0,7	0,1	1,9	6,9	2,7	1,4	—	0,3
b) Bei den schulentlassenen Zöglingen.												
1910	**50,3**	**76,3**	**38,3**	**7,3**	**2,7**	**0,3**	**4,4**	**67,0**	**4,9**	**1,7**	**5,5**	**7,7**
1909	46,5	74,6	33,7	5,9	2,8	0,4	5,3	66,5	4,7	1,8	6,9	6,6
1908	47,4	79,3	36,9	7,5	2,1	0,2	4,9	70,2	3,5	1,4	7,9	7,6
1907	43,0	70,9	34,0	5,6	3,1	0,3	4,2	64,3	1,7	0,7	6,1	7,7
1906	42,4	72,1	34,4	6,0	2,0	0,2	3,8	64,7	2,2	1,2	7,2	8,1
1905	46,1	71,3	36,4	7,3	3,1	—	4,8	63,9	1,8	1,0	3,6	6,9
1904	48,4	72,3	37,8	6,8	2,8	0,4	6,1	64,0	1,7	1,1	6,9	6,2
1903	45,1	75,2	36,6	6,7	2,5	0,1	4,6	67,2	1,4	1,2	6,7	8,6
1902	45,7	76,3	37,7	9,7	2,1	0,3	4,5	65,8	1,3	0,5	6,1	8,4
1901	50,9	73,0	42,8	8,0	1,8	0,2	4,0	64,0	2,3	0,8	4,9	8,7

Die Zahl der mit schlechten Neigungen behafteten männlichen Schulpflichtigen sowie die der männlichen und weiblichen Schulentlassenen ist absolut wie relativ nicht unerheblich gestiegen. Diese Zunahme betrifft hauptsächlich die Landstreicher beiderlei Geschlechts und die unzüchtigen schulentlassenen Mädchen.

5,5% der letzteren waren schwanger oder hatten schon geboren; bei 7,7% wurde erworbene Syphilis festgestellt. 3 schulpflichtige Mädchen waren bereits Mütter bezw. schwanger, 1 hatte erworbene Syphilis.

Übersicht 23. Beschäftigung vor der Überweisung. Tab. II—V Sp. 100—110.

Jahrgang	Es waren vor der Überweisung beschäftigt: mit Verrichtung häuslicher Dienste m.	w.	in der Landwirtschaft m.	w.	im Gewerbebetriebe (ohne die Lehrlinge) m.	w.	als Lehrlinge im Handwerk m.	w.	mit verschiedenen Arbeiten m.	w.	Es waren ohne jede Beschäftigung m.	w.
	a) Schulpflichtige überhaupt.											
1910	**927**	**459**	**114**	**14**	**70**	**13**	—	—	**83**	**21**	**1883**	**648**
1909	828	488	84	14	71	10	—	—	81	22	1705	664
1908	909	393	91	5	58	6	—	—	82	18	1770	549
1907	823	355	111	7	64	11	—	—	90	25	1761	534
1906	848	382	106	12	76	12	—	—	76	18	1689	519
1905	773	375	72	12	70	6	—	—	63	17	1618	477
1904	750	369	142	22	95	9	—	—	23	5	1603	453
1903	721	359	109	11	91	15	—	—	86	21	1693	535
1902	650	361	109	13	80	15	—	—	95	18	1591	586
1901	778	433	128	32	102	16	—	—	99	19	2188	967
	b) Schulentlassene überhaupt (nach der Schulentlassung).											
1910	**46**	**914**	**268**	**59**	**954**	**385**	**852**	**59**	**61**	**268**	**185**	**82**
1909	56	753	218	83	903	366	764	46	49	199	166	82
1908	53	617	183	74	855	308	506	17	111	225	180	75
1907	46	590	171	57	688	260	517	28	59	190	218	111
1906	56	654	208	98	725	430	483	9	2	17	214	104
1905	30	535	159	62	519	296	480	3	105	178	395	221
1904	51	576	202	151	462	319	523	19	27	31	312	122
1903	45	559	193	80	480	229	511	18	76	129	279	112
1902	54	521	190	59	482	164	436	3	136	128	245	124
1901	59	543	178	61	425	242	406	11	53	81	246	176
	In Prozenten innerhalb des betreffenden Alters und Geschlechtes.											
	a) Schulpflichtige.											
1910	**30,1**	**39,7**	**3,7**	**1,2**	**2,3**	**1,1**	—	—	**2,7**	**1,8**	**61,2**	**56,1**
1909	29,9	40,7	3,0	1,2	2,6	0,8	—	—	2,9	1,8	61,6	55,5
1908	31,3	40,5	3,1	0,5	2,0	0,6	—	—	2,8	1,9	60,8	56,5
1907	28,9	38,1	3,9	0,7	2,2	1,2	—	—	3,2	2,7	61,8	57,3
1906	30,3	40,5	3,8	1,3	2,7	1,3	—	—	2,7	1,9	60,5	55,0
1905	29,8	42,3	2,8	1,4	2,7	0,7	—	—	2,4	1,9	62,3	53,7
1904	28,7	43,0	5,4	2,6	3,6	1,0	—	—	0,9	0,6	61,4	52,8
1903	26,7	38,1	4,0	1,2	3,4	1,6	—	—	3,2	2,2	62,7	56,9
1902	25,7	36,4	4,3	1,3	3,2	1,5	—	—	3,8	1,8	63,0	59,0
1901	23,6	29,5	3,9	2,2	3,1	1,1	—	—	3,0	1,3	66,4	65,6
	b) Schulentlassene.											
1910	**2,0**	**51,7**	**11,3**	**3,3**	**40,3**	**21,8**	**36,0**	**3,3**	**2,6**	**15,2**	**7,8**	**4,6**
1909	2,6	49,3	10,1	5,4	41,9	23,9	35,4	3,0	2,3	13,0	7,7	5,4
1908	2,8	46,9	9,7	5,6	45,3	23,4	26,8	1,3	5,9	17,1	9,5	5,7
1907	2,7	47,7	10,1	4,6	40,5	21,0	30,4	2,3	3,5	15,4	12,8	9,0
1906	3,3	49,8	12,3	7,5	42,9	32,9	28,6	0,7	0,1	1,2	12,8	7,9
1905	1,8	41,3	9,4	4,7	30,7	22,9	28,5	0,2	6,2	13,8	23,4	17,1
1904	3,2	47,3	12,8	12,4	29,3	26,2	33,2	1,5	1,7	2,6	19,8	10,0
1903	2,9	49,6	12,2	7,1	30,2	20,3	32,2	1,6	4,9	11,5	17,6	9,9
1902	3,5	52,2	12,3	5,9	31,2	16,4	28,3	0,3	8,8	12,8	15,9	12,4
1901	4,3	48,7	13,0	5,5	31,1	21,7	29,7	1,0	3,9	7,3	18,0	15,8

Über die Hälfte aller schulentlassenen weiblichen Personen war mit der Verrichtung häuslicher Dienste beschäftigt und über 3/4 der männlichen Schulentlassenen waren in Gewerbebetrieben oder im Handwerk als Lehrlinge tätig

gewesen. In der Landwirtschaft waren 11,3% der männlichen und nur 3,3% der weiblichen Schulentlassenen beschäftigt. Ein Rückgang ist in der Zahl der ohne Beschäftigung gewesenen weiblichen Personen im nachschulpflichtigen Alter zu verzeichnen, bei den männlichen dieser Gruppe eine kleine Zunahme.

Von einzelnen Gewerben, die eine verhältnismäßig hohe Zahl von Zöglingen stellen, seien für die sieben letzten Jahre folgende erwähnt:

Übersicht 23a.

Gewerbe	Zahl der Zöglinge in den Jahren						
	1910	1909	1908	1907	1906	1905	1904
(Bei den **männlichen**.)							
Schmiede, Schlosser	**212**	163	105	89	96	87	89
Bäcker, Konditoren	**126**	111	69	56	61	81	80
Bergleute	**97**	90	63	47	59	35	24
Bauhandwerker (Maurer, Zimmerleute pp.)	**90**	94	86	77	83	56	55
Kaufleute	**70**	63	37	32	34	35	40
Tischler, Drechsler, Korbmacher	**69**	48	28	40	44	45	38
Barbiere und Friseure	**38**	22	17	18	28	14	15
Schneider	**33**	26	15	21	16	18	20
Schlächter	**32**	27	21	15	18	23	31
Schuhmacher	**31**	27	9	16	22	16	37
Maler	**27**	34	23	16	13	26	9
Klempner	**27**	23	22	20	20	23	14
Schreiber	**25**	26	20	15	13	13	8
Sattler, Tapezierer	**23**	24	13	15	10	19	12
Buchdrucker	**8**	14	14	9	12	11	12
Außerdem seien noch hervorgehoben.							
Laufburschen und Arbeitsburschen	**303**	287	364	263	180	119	83
Fabrikarbeiter (auch Gelegenheitsarbeiter)	**471**	420	208	265	141	95	104
Kellner, Hausdiener, Hausburschen	**76**	58	54	70	38	30	30
Die **weiblichen** schulentlassenen Zöglinge waren hauptsächlich gewerblich beschäftigt als:							
Fabrikarbeiterinnen, auch Zigarrenarbeiterinnen	**308**	257	182	181	184	248	143
Verkäuferinnen	**61**	53	30	20	35	37	16
Schneiderinnen, Näherinnen	**45**	47	27	29	40	45	33
Kellnerinnen	**19**	27	14	8	25	9	19

Die Zahlen der Fabrikarbeiter, Fabrikarbeiterinnen, Gelegenheitsarbeiter, Zigarrenarbeiterinnen, Lauf- und Arbeitsburschen sind im Berichtsjahre erheblich

gestiegen. Eine weitere große Steigerung haben die Schmiede und Schlosser erfahren. Auch die Tischler und Drechsler, Bäcker und Konditoren wie die Barbiere und Friseure zeigen eine stärkere Zunahme.

Übersicht 24. Gesundheitszustand. Tab. II—V Sp. 111—125.

Jahrgang	Von den Fürsorgezöglingen waren				
	a) in geistiger Hinsicht		b) in körperlicher Hinsicht		
	gesund	nicht normal	gesund	mit Gebrechen bez. mit Mängeln behaftet	davon hatten dauernde Gebrechen
			a) Zöglinge überhaupt.		
1910	**7702**	**1031**	**6659**	**2074**	**834**
1909	7056	952	6054	1954	799
1908	6642	721	5691	1672	669
1907	6190	731	5727	1194	485
1906	6229	694	5583	1340	562
1905	5927	709	5207	1429	594
1904	5868	590	5526	932	460
1903	5981	632	5370	1153	527
1902	5571	625	5222	974	449
1901	6956	831	6456	1331	504
			b) In Prozenten.		
1910	**88,2**	**11,8**	**76,2**	**23,8**	**9,5**
1909	88,1	11,9	75,6	24,4	10,0
1908	90,2	9,8	77,3	22,7	9,1
1907	89,5	10,5	82,7	17,3	7,0
1906	90,0	10,0	80,7	19,3	8,1
1905	89,3	10,7	78,5	21,5	9,0
1904	90,9	9,1	85,6	14,4	7,1
1903	90,3	9,7	82,3	17,7	8,1
1902	89,9	10,1	84,3	15,7	7,2
1901	89,3	10,7	82,9	17,1	6,5

Sowohl die mit körperlichen Gebrechen behafteten wie auch die geistig nicht normalen Zöglinge haben absolut zu- relativ abgenommen.

Über den Fortgang der psychiatrischen Untersuchungen geben die Berichte der Kommunalverbände (Abschnitt B) Auskunft.

Übersicht 25. Abstammung der geistig nicht normalen Zöglinge.

Jahrgang	Anzahl der **geistig nicht normalen** Zöglinge, welche aus Familien stammen, in denen: geisteskrank, geistesschwach oder epileptisch waren			dem **Trunke** ergeben waren			der **Unzucht** ergeben waren			der Vater dem **Trunke**, die Mutter der **Unzucht** ergeben waren
	nur der Vater	nur die Mutter	beide Eltern	nur der Vater	nur die Mutter	beide Eltern	nur der Vater	nur die Mutter	beide Eltern	
	a) Zöglinge überhaupt.									
1910	**47**	**47**	**2**	**176**	**24**	**32**	**5**	**56**	**7**	**23**
1909	35	38	2	175	22	33	6	51	—	19
1908	11	24	4	124	26	34	9	37	3	10
1907	13	28	4	123	14	17	12	33	5	14
1906	17	27	1	89	13	18	5	48	3	8
1905	18	22	19	97	14	20	8	33	3	18
1904	22	13	10	92	13	14	4	27	1	14
1903	10	21	1	112	15	33	1	30	1	11
	b) Das sind Prozent aller geistig nicht normalen Zöglinge (Übersicht 24).									
1910	**4,6**	**4,6**	**0,2**	**17,1**	**2,3**	**3,1**	**0,5**	**5,4**	**0,7**	**2,3**
		9,4			**22,5**			**6,6**		
1909	3,7	4,0	0,2	18,4	2,3	3,5	0,5	5,4	—	2,0
		7,9			24,2			5,9		
1908	1,5	3,3	0,5	17,0	3,6	4,7	1,2	5,1	0,4	1,4
		5,3			25,3			6,7		
1907	1,8	3,8	0,5	16,8	1,9	2,3	1,6	4,5	0,7	1,9
		6,1			21,0			6,8		
1906	2,4	3,9	0,1	12,8	1,9	2,6	0,7	6,9	0,4	1,2
		6,4			17,3			8,0		
1905	2,5	3,1	2,7	13,9	2,0	2,8	1,1	4,7	0,4	2,5
		8,3			18,7			6,2		
1904	3,7	2,2	1,7	15,6	2,2	2,4	0,7	4,6	0,2	2,4
		7,6			20,2			5,5		
1903	1,6	3,3	0,2	17,7	2,4	5,2	0,2	4,7	0,2	1,7
		5,1			25,3			5,1		
1910					= **40,8**					
1909					= 40,0					
1908					= 38,7					
1907					= 35,8					
1906					= 32,9					
1905					= 35,7					
1904					= 35,7					
1903					= 37,2					

Bei 40,8 % der 1031 geistig nicht normalen Zöglinge der Übersicht 24 beruhte die geistige Minderwertigkeit auf ererbter Anlage.

Übersicht 26. Eltern, Vormundschaft, Pflegschaft. Tab. II—V Sp. 133—145.

Jahrgang	Es hatten durch Tod verloren: vor dem 6. Lebensjahre: den Vater	die Mutter	beide Eltern	zwischen dem 6. bis vor dem 14. Lebensjahre[1]: den Vater	die Mutter	beide Eltern	Es hatten dadurch, daß der eine oder der andere Elternteil die Familie verlassen hat, verloren: den Vater	die Mutter	Es hatten: einen Stiefvater	eine Stiefmutter	Stiefeltern	Es waren: bevormundet	in Pflegschaft
						a) Zöglinge überhaupt.							
1910	**612**	**561**	**47**	**751**	**641**	**82**	**673**	**175**	**932**	**630**	**16**	**2213**	**364**
1909	602	496	38	681	615	71	552	140	730	551	15	1804	370
1908	523	478	40	641	544	66	476	129	729	573	10	1836	336
1907	526	471	29	652	564	45	—	—	667	493	17	1805	295
1906	510	457	44	608	525	56	—	—	728	562	14	1866	270
1905	488	468	36	774	656	114	—	—	701	579	20	1805	315
1904	499	416	29	540	511	69	—	—	734	539	20	1875	313
1903	557	470	35	560	499	57	—	—	760	574	14	1856	252
1902	490	456	31	544	428	51	—	—	695	541	19	1885	196
1901	647	642	35	667	637	60	—	—	806	644	14	2375	367
						b) In Prozenten.							
1910	**7,0**	**6,4**	**0,5**	**8,6**	**7,3**	**0,9**	**7,7**	**2,0**	**10,7**	**7,2**	**0,2**	**25,3**	**4,2**
1909	7,5	6,2	0,5	8,5	7,7	0,9	6,9	1,7	9,1	6,9	0,2	22,5	4,6
1908	7,1	6,5	0,5	8,8	7,0	0,7	6,5	1,8	9,9	7,8	0,1	24,9	4,6
1907	7,6	6,8	0,4	9,4	8,1	0,6	—	—	9,6	7,1	0,2	26,1	4,3
1906	7,4	6,6	0,6	8,8	7,6	0,8	—	—	10,5	8,1	0,2	27,0	3,9
1905	7,4	7,1	0,5	11,7	9,9	1,7	—	—	10,6	8,7	0,3	27,2	4,7
1904	7,7	6,4	0,4	8,4	7,9	1,1	—	—	11,4	8,3	0,3	29,0	4,8
1903	8,5	7,2	0,5	8,6	7,7	0,9	—	—	11,7	8,8	0,2	28,5	3,9
1902	7,9	7,4	0,5	8,8	6,9	0,8	—	—	11,2	8,7	0,3	30,4	3,2
1901	8,4	8,3	0,4	8,4	8,2	0,8	—	—	10,4	8,3	0,2	30,0	4,7

3542 = 40,6% aller Zöglinge hatten entweder den Vater oder die Mutter oder beide Eltern verloren; davon 9,7% dadurch, daß der eine Elternteil die Kinder im Stich ließ. Rechnet man dazu die 1281 unehelich Geborenen, die größtenteils die Wohltaten einer geordneten Erziehung im Elternhause entbehren mußten, so sind nahezu 50% aller Überwiesenen vor ihrer Überweisung mehr oder weniger fremder Obhut anvertraut gewesen.

[1]) Die Angaben für die Jahrgänge 1907 bis 1901 beziehen sich nur auf die Zöglinge, welche den Vater, oder die Mutter oder beide Teile zwischen dem 6. bis vor dem 12. Lebensjahre durch Tod verloren haben.

Übersicht 27. Beruf u. soziale Stellung der Eltern. Tab. II—V Sp. 146—165.

Jahrgang	Anzahl der Zöglinge, deren Eltern: in der Industrie, im Handel und Verkehr tätig waren und zwar: in der Industrie, Bergbau, Hütten- u. Bauwesen	im Handel und Verkehr	mit Lohnarbeiten wechselnder Art	in der Landwirtschaft pp. tätig waren	ihrer sozialen Stellung nach waren: selbständig	unselbständig
		a) Zöglinge überhaupt.				
1910	**4021**	**991**	**1908**	**840**	**1081**	**7652**
1909	3562	830	1812	888	1116	6892
1908	3393	718	1429	831	1120	6243
1907	2993	579	1497	833	1002	5919
1906	2957	708	1675	726	928	5995
1905	2587	573	1804	793	1064	5572
1904	2626	592	1637	835	895	5563
1903	3496	551	1683	863	1005	5518
1902	2241	454	1804	878	843	5353
1901	2941	581	2340	950	1233	6554
		b) In Prozenten.				
1910	**46,0**	**11,4**	**21,9**	**9,6**	**12,4**	**87,6**
		79,3				
1909	44,9	10,4	22,6	11,1	13,9	86,1
		77,9				
1908	46,1	9,8	19,4	11,3	15,2	84,8
		75,3				
1907	40,3	8,4	21,6	12,0	14,5	85,5
		70,3				
1906	42,7	10,2	24,2	10,5	13,4	86,6
		77,1				
1905	39,0	8,6	27,2	11,9	16,0	84,0
		74,8				
1904	40,7	9,2	25,3	12,9	13,9	86,1
		75,2				
1903	38,3	8,4	25,8	13,2	15,4	84,6
		72,5				
1902	36,2	7,3	29,1	14,2	13,6	86,4
		72,6				
1901	37,8	7,5	30,0	12,0	15,8	84,2
		75,3				
Nach der Berufs- pp. Statistik von 1907 entfallen auf diese Gruppen der Gesamtbevölkerung Prozent:	37,1	11,4	0,7	32,6	26,6	73,4
		49,1				

Wiederum haben die Zöglinge, deren Eltern in der Industrie, im Handel und Verkehr tätig sind, einen erheblichen Zuwachs erfahren, während die Zahl der Zöglinge von mit Lohnarbeiten wechselnder Art und in der Landwirtschaft beschäftigten Eltern einen relativen Rückgang zu verzeichnen haben.

Die 1910 überwiesenen 8733 Zöglinge stammen aus 7502 Familien, auf die sie sich folgendermaßen verteilen:

Übersicht 28. Häusliche Verhältnisse der Eltern und Geschwister. Tab. VI Sp. 4–14.

Jahrgang	Aus je einer Familie sind überwiesen										
	nur 1 Zögling	2	3	4	5	6	7	8	9	11	Zus.
		Zöglinge									
	a) Zöglinge überhaupt.										
1910	**6761**	**908**	**471**	**336**	**150**	**48**	**42**	**8**	**9**	—	**8733**
1909	5986	816	540	392	135	90	49	—	—	—	8008
1908	5765	710	414	236	125	90	14	—	9	—	7363
1907	5617	704	291	172	50	36	35	16	—	—	6921
1906	5607	696	333	140	110	30	7	—	—	—	6923
1905	5366	668	282	172	85	42	21	—	—	—	6636
1904	5101	720	327	156	105	24	14	—	—	11	6458
1903	5264	690	270	160	75	42	14	8	—	—	6523
1902	4999	728	270	128	35	36	—	—	—	—	6196
1901	5287	1038	720	424	170	102	21	16	9	—	7787
	b) Hundert der überwiesenen Zöglinge verteilen sich auf die überschriebenen Familien wie folgt:										
1910	**77,4**	**10,4**	**5,4**	**3,8**	**1,7**	**0,6**	**0,5**	**0,1**	**0,1**	—	**100,0**
1909	74,9	10,2	6,6	4,9	1,7	1,1	0,6	—	—	—	100,0
1908	78,3	9,7	5,6	3,2	1,7	1,2	0,2	—	0,1	—	100,0
1907	81,2	10,2	4,2	2,5	0,7	0,5	0,5	0,2	—	—	100,0
1906	81,0	10,1	4,8	2,0	1,6	0,4	0,1	—	—	—	100,0
1905	80,9	10,1	4,2	2,6	1,3	0,6	0,3	—	—	—	100,0
1904	79,0	11,1	5,1	2,4	1,6	0,4	0,2	—	—	0,2	100,0
1903	80,7	10,6	4,1	2,5	1,2	0,6	0,2	0,1	—	—	100,0
1902	80,7	11,7	4,3	2,1	0,6	0,6	—	—	—	—	100,0
1901	67,9	13,3	9,2	5,5	2,2	1,3	0,3	0,2	0,1	—	100,0
	c) Am Hundert der Familien nehmen die überschriebenen Familien teil mit:										
1910	**90,1**	**6,1**	**2,1**	**1,1**	**0,4**	**0,1**	**0,1**	**0,01**	**0,01**	—	**100,0**
1909	89,1	6,1	2,7	1,4	0,4	0,2	0,1	—	—	—	100,0
1908	90,7	5,6	2,2	0,9	0,4	0,2	0,03	—	0,02	—	100,0
1907	91,6	5,7	1,6	0,7	0,2	0,1	0,1	0,03	—	—	100,0
1906	91,5	5,7	1,8	0,6	0,3	0,1	0,01	—	—	—	100,0
1905	91,5	5,7	1,6	0,7	0,3	0,1	0,1	—	—	—	100,0
1904	90,5	6,4	1,9	0,7	0,4	0,1	0,04	—	—	0,02	100,0
1903	91,3	6,0	1,6	0,7	0,3	0,1	0,03	0,02	—	—	100,0
1902	90,9	6,6	1,7	0,6	0,1	0,1	—	—	—	—	100,0
1901	85,1	8,4	3,9	1,7	0,5	0,3	0,04	0,03	0,03	—	100,0

61816 Familien sind während der ersten 10 Jahre der Wirksamkeit des Fürs. Erz. Ges. betroffen worden. Das sind durchschnittlich jährlich 6181 Familien. Das Jahr 1910 überragt mit seinen 7502 Familien alle anderen Jahre. Vergleiche mit den Ergebnissen der letzten Volkszählung lassen sich auch in diesem Jahre noch nicht anstellen, weil deren Zahlen noch nicht feststehen.

Übersicht 29. Strafen der Eltern Tab. VI Sp. 15—44.

Jahrgang	Anzahl der Familien, in denen die Eltern gerichtlich bestraft waren		Davon nur der Vater		nur die Mutter		Vater und Mutter	
	überhaupt	Prozent	überhaupt	Prozent	überhaupt	Prozent	überhaupt	Prozent
1910	**3095**	**41,3**	**1732**	**23,1**	**493**	**6,6**	**870**	**11,6**
1909	2849	42,4	1640	24,4	396	5,9	813	12,1
1908	2723	42,8	1554	24,4	413	6,5	756	11,9
1907	2514	40,9	1393	22,7	469	7,6	652	10,6
1906	2629	42,9	1531	25,0	402	6,5	696	11,4
1905	2504	42,7	1350	23,0	464	7,9	690	11,8
1904	2451	43,3	1294	22,9	425	7,5	732	12,9
1903	2538	44,0	1359	23,6	453	7,8	726	12,6
1902	2481	45,1	1267	23,1	503	9,1	711	12,9
1901	2924	47,1	1419	22,9	589	9,5	916	14,7

Die Zahlen der vorstehenden Übersicht mahnen die Organe der freiwilligen Liebestätigkeit, insbesondere die Vereine zur Fürsorge für entlassene Gefangene, erneut, sich der Kinder bestrafter Eltern insbesondere während der Zeit der Strafverbüßung anzunehmen.

Übersicht 30. Schlechte Neigungen der Eltern. Tab. VI Sp. 45—62.

Jahrgang	Anzahl der Familien, in denen die Eltern schlechte Neigungen hatten (Trunksucht, Unzucht, Arbeitsscheu)		Davon nur der Vater		nur die Mutter		beide Eltern	
	überhaupt	Prozent	überhaupt	Prozent	überhaupt	Prozent	überhaupt	Prozent
1910	**2178**	**29,0**	**1222**	**16,3**	**481**	**6,4**	**475**	**6,3**
1909	2009	29,9	1128	16,8	416	6,2	465	6,9
1908	1814	28,5	1053	16,5	389	6,1	372	5,9
1907	1714	28,0	949	15,5	381	6,2	384	6,3
1906	1692	27,6	924	15,1	402	6,6	366	5,9
1905	1610	27,6	891	15,2	361	6,2	358	6,1
1904	1622	28,8	871	15,5	394	7,0	357	6,3
1903	1586	27,5	871	15,1	372	6,5	343	5,9
1902	1688	30,7	916	16,7	403	7,3	369	6,7
1901	2353	37,9	1150	18,5	660	10,6	543	8,8

Übersicht 31. Trunksüchtige Väter, unzüchtige Mütter. Tab. VI Sp. 49—52, 55—62.

Jahrgang	Von den Vätern waren der Trunksucht ergeben		Von den Müttern waren der Unzucht ergeben	
	überhaupt	Prozent[1]	überhaupt	Prozent[2]
1910	**1496**	**88,2**	**610**	**63,8**
1909	1448	90,9	449	51,0
1908	1281	89,9	398	51,0
1907	1218	91,4	400	52,3
1906	1151	89,2	414	53,9
1905	1094	87,4	378	52,6
1904	1092	88,9	442	58,9
1903	1070	88,1	363	50,7
1902	1154	89,8	404	52,3
1901	1483	87,6	562	46,7

[1] Prozent aller mit schlechten Neigungen behafteter Väter.
[2] Prozent aller mit schlechten Neigungen behafteter Mütter.

Übersicht 32. Geistige Mängel der Eltern. Tab. VI Sp. 63—74.

Jahrgang	Anzahl der Fälle, in denen die Eltern geistig minderwertig sind		Davon					
			nur der Vater		nur die Mutter		beide Eltern	
	überhaupt	Prozent	überhaupt	Prozent	überhaupt	Prozent	überhaupt	Prozent
1910	**293**	**3,9**	**133**	**1,8**	**155**	**2,1**	**5**	**0,07**
1909	195	2,9	96	1,4	96	1,4	3	0,05
1908	228	3,6	98	1,5	127	2,0	3	0,05
1907	180	2,9	79	1,3	97	1,6	4	0,06
1906	221	3,6	111	1,8	108	1,8	2	0,03
1905	210	3,6	96	1,7	109	1,8	5	0,1
1904	174	3,1	77	1,4	94	1,7	3	0,02
1903	170	2,9	87	1,5	78	1,3	5	0,1
1902	161	2,9	77	1,4	84	1,5	—	—
1901	225	3,6	91	1,5	133	2,1	1	0,01

Wie in allen früheren Jahren ist auch im Berichtsjahre Arbeitsschen, Trunksucht, Unzucht und geistige Minderwertigkeit der Eltern in zahlreichen Fällen die Ursache einer mangelhaften Erziehung der Kinder.

49 Mütter des Jahrganges 1910 gegen 27 im Jahre 1909 standen unter Sittenkontrolle.

Übersicht 33. Abstammung der Zöglinge.

Jahrgang	Anzahl der Zöglinge, deren Eltern															Zusammen
	ergeben waren										außer einem oder beiden vorgenannten Lastern noch geistig minderwertig waren		nur geistig minderwertig waren			
	der Trunksucht			der Unzucht			der Trunksucht und der Unzucht			der Vater der Trunksucht, die Mutter der Unzucht						
	nur der Vater	nur die Mutter	beide Teile	nur der Vater	nur die Mutter	beide Teile	nur der Vater	nur die Mutter	beide Teile		Vater	Mutter	Vater	Mutter	beide Teile	
	a) Zöglinge überhaupt.															
1910	**1394**	**169**	**287**	**50**	**466**	**34**	**69**	**125**	**19**	**219**	**63**	**32**	**95**	**154**	**10**	**3091**
1909	1345	175	344	42	397	22	74	91	14	244	61	58	92	86	6	2932
1908	1195	158	276	38	301	22	42	94	4	210	43	61	65	99	2	2506
1907	1103	168	205	47	291	13	55	112	15	120	29	31	67	82	2	2340
1906	1061	139	229	27	343	21	40	116	5	106	57	40	67	99	1	2254
1905	953	119	242	36	267	21	37	84	11	171	48	61	71	70	4	2086
1904	1025	121	203	32	345	17	57	126	13	103	42	52	52	65	2	2163
1903	938	129	234	42	281	26	48	80	36	97	53	24	54	66	6	2037
	b) In Prozenten.															
1910	**16,0**	**1,9**	**3,3**	**0,6**	**5,3**	**0,4**	**0,8**	**1,4**	**0,2**	**2,5**	**0,7**	**0,4**	**1,1**	**1,8**	**0,1**	**35,4**
1909	16,8	2,2	4,3	0,5	5,0	0,3	0,9	1,1	0,2	3,0	0,8	0,7	1,1	1,1	0,1	36,6
1908	16,2	2,1	3,8	0,5	4,1	0,3	0,6	1,3	0,05	2,9	0,6	0,8	0,9	1,3	0,03	34,0
1907	15,9	2,4	3,0	0,7	4,2	0,2	0,8	1,6	0,2	1,7	0,4	0,4	1,0	1,2	0,03	33,8
1906	15,3	2,0	3,3	0,4	5,0	0,3	0,6	1,7	0,1	1,5	0,8	0,6	1,0	1,4	0,01	32,6
1905	14,4	1,8	3,6	0,5	4,0	0,3	0,5	1,3	0,2	2,6	0,7	0,9	1,1	1,1	0,1	31,5
1904	15,9	1,9	3,1	0,5	5,3	0,3	0,9	2,0	0,2	1,6	0,7	0,8	0,8	1,0	—	33,5
1903	14,4	2,0	3,6	0,6	4,3	0,4	0,8	1,2	0,5	1,5	0,8	0,4	0,8	1,0	0,1	31,2

Hiernach stammen mehr als $1/3$ aller Zöglinge von Eltern mit lasterhaften Neigungen oder solchen, die geistig minderwertig sind.

Übersicht 34. Vermögen der Eltern. Tab. VI Sp. 77—85.

Jahrgang	Das Einkommen der Eltern betrug jährlich: bis 900 M	über 900 bis 1500 M	über 1500 bis 2100 M	über 2100 bis 3000 M	über 3000 bis 6000 M	über 6000 M	ohne Einkommen	Unbestimmtes Einkommen (und ohne Angabe)	Von den Eltern waren orts- oder landarm (in den vorhergehenden Spalten bereits mitenthalten)
					a) in Familien überhaupt.				
1910	**4381**	**1956**	**343**	**74**	**24**	—	**515**	**209**	**1395**
1909	3955		1969		14	3	521	259	1362
1908	3719		1746		10	1	459	425	1215
1907	3703		1494		12	2	352	569	835
1906	4109		1046		10	1	433	531	882
1905	3913		1083		6	—	419	443	965
1904	3986		819		10	—	386	438	924
1903	4076		793		4	—	392	499	770
1902	4183		634		4	—	389	288	630
1901	4833		552		7	—	493	324	911
					b) In Prozenten.				
1910	**58,4**	**26,1**	**4,6**	**1,0**	**0,3**	—	**6,8**	**2,8**	**18,6**
1909	58,8		29,3		0,2	0,01	7,8	3,9	20,3
1908	58,5		27,5		0,1	0,01	7,2	6,7	19,1
1907	60,4		24,4		0,2	0,03	5,7	9,3	13,6
1906	67,0		17,1		0,1	0,02	7,1	8,7	14,4
1905	66,7		18,5		0,1	—	7,1	7,6	16,5
1904	70,7		14,5		0,2	—	6,8	7,8	16,3
1903	70,7		13,7		0,1	—	6,8	8,6	13,3
1902	76,1		11,5		0,1	—	7,1	5,2	11,5
1901	77,8		8,9		0,1	—	7,9	5,3	14,5

Die vorstehende Übersicht läßt deutlich erkennen, daß die Zahl der Familien, aus denen Kinder in Fürsorgeerziehung genommen werden mußten um so größer wird, je geringer das Einkommen ist, welches sie beziehen. Die wirtschaftliche Not dieser Familien rechtzeitig und ausreichend zu lindern, erweist sich als eine Verpflichtung der Armenverwaltungen.

Übersicht 34 a. Vermögensverhältnisse der Zöglinge. Tab. II Sp. 126—132.

	Von den überwiesenen Zöglingen der Jahrgänge hatten Vermögen: 1910	1909	1908	1907	1906	1905	1904	1903	1902	1901
Zahl der Zöglinge . . .	**144**	130	129	133	105	134	155	142	130	143
%	**1,6**	1,6	1,8	1,9	1,7	2,2	2,4	2,2	2,1	1,8
Davon hatten ein Vermögen über 900 Mark . .	**29**	25	30	28	16	23	25	27	26	14

Übersicht 35. Geschwisterzahl. Tab. VI Sp. 86—93.

Jahrgang	Anzahl der Familien, in denen die Fürsorgezöglinge keine	bis 4	5—9	10 u. mehr	Anzahl der Familien, in denen bis 4	5—9	10 u. mehr	Anzahl der Familien, in denen außer dem Fürsorgezögling sämtliche Kinder gestorben sind
	lebende Geschwister hatten				Kinder (Geschwister der Zöglinge) gestorben sind			
a) Familien überhaupt.								
1910	**609**	**3046**	**3125**	**722**	**2844**	**564**	**57**	**108**
1909	615	2658	2776	672	2399	550	50	112
1908	565	2753	2516	526	2042	406	40	69
1907	618	3133	2071	310	1172	200	16	5
1906	513	3185	2124	307	1205	250	19	4
1905	626	2942	2032	264	1196	238	17	60
1904	744	2826	1880	287	1076	199	13	30
1903	612	2984	1886	282	1067	210	19	51
1902	614	2955	1711	218	915	170	15	20
1901	679	3573	1737	220	891	165	16	34
b) In Prozenten.								
1910	**8,1**	**40,6**	**41,7**	**9,6**	**37,9**	**7,5**	**0,8**	**1,4**
		91,9			**46,2**			
1909	9,2	39,5	41,3	10,0	35,7	8,2	0,7	1,7
		90,8			44,6			
1908	8,9	43,2	39,6	8,3	32,2	6,4	0,6	1,1
		91,1			39,2			
1907	10,0	51,1	33,8	5,1	21,3	3,6	0,3	0,1
		90,0			25,2			
1906	8,4	51,9	34,7	5,0	19,7	4,1	0,3	0,1
		91,6			24,1			
1905	10,6	50,2	34,7	4,5	20,1	4,1	0,3	1,0
		89,4			24,5			
1904	11,5	50,1	33,3	5,1	19,1	3,5	0,2	0,5
		88,5			22,8			
1903	10,6	51,8	32,7	4,9	18,5	3,6	0,3	0,9
		89,4			22,4			
1902	11,1	53,8	31,1	4,0	16,6	3,1	0,3	0,4
		88,9			20,0			
1901	10,9	57,5	28,0	3,6	15,4	2,7	0,3	0,5
		89,1			17,4			

Aus 609 = 8,1% (1909 = 9,2%) aller Familien, die 1910 Fürsorgezöglinge stellten, mußte das einzige Kind fortgenommen werden.

Die Zahl der beteiligten Familien, die außer dem Fürsorgezögling 10 und mehr Kinder hatten, ist relativ gefallen, dagegen sind absolut und relativ die Zahlen der Familien gestiegen, die 4—9 Kinder neben dem Fürsorgezögling besaßen.

Von den 1910 überwiesenen Zöglingen hatten 609 = 7,0% keine Geschwister, 8124 = 93% hatten solche, deren Anzahl in einigen Fällen bis zu 20 betrug. Von den Geschwistern wurden 1231 gleichzeitig mit überwiesen.

Über die Bestrafungen oder das unsittliche Verhalten der Geschwister spricht sich folgende Übersicht aus:

Übersicht 36. Bestrafungen der Geschwister. Tab. VI Sp. 94—120.

Jahrgang	Anzahl der Familien, in denen Geschwister der Fürsorgezöglinge bestraft waren und zwar						Anzahl der Familien, in denen eine oder mehrere Schwestern der Zöglinge der Gewerbsunzucht ergeben waren
	unter 5	5 u. mehr	davon sämtliche	davon nur Brüder	davon nur Schwestern	Brüder und Schwestern	
	a) Fälle überhaupt.						
1910	**854**	**7**	**1**	**648**	**121**	**92**	**147**
1909	703	6	1	562	74	73	126
1908	712	9	7	551	98	72	118
1907	667	3	—	537	73	60	103
1906	645	5	—	493	88	69	137
1905	692	—	27	524	91	77	115
1904	647	13	—	493	86	80	114
1903	689	24	1	544	104	65	115
1902	722	9	3	544	126	61	123
1901	771	6	8	549	155	73	152
	b) In Prozenten aller Fälle mit Geschwistern.						
1910	**11,3**	**0,1**	**0,01**	**8,6**	**1,6**	**1,2**	**2,0**
	11,4				**11,4**		
1909	10,5	0,1	0,01	8,4	1,1	1,1	1,9
	10,6				10,6		
1908	12,3	0,2	0,1	9,5	1,7	1,3	2,0
	12,5				12,5		
1907	10,9	0,1	—	8,8	1,2	1,0	1,9
	11,0				11,0		
1906	10,5	0,1	—	8,1	1,4	1,1	2,1
	10,6				10,6		
1905	11,8	—	0,5	8,9	1,6	1,3	2,0
	11,8				11,8		
1904	13,0	0,3	—	9,9	1,8	1,6	2,3
	13,3				13,3		
1903	13,4	0,5	0,02	10,6	2,0	1,3	2,2
	13,9				13,9		
1902	14,8	0,2	0,1	11,1	2,6	1,3	2,7
	15,0				15,0		
1901	13,9	0,1	0,1	9,9	2,8	1,3	2,7
	14,0				14,0		

Die Zahlen der bestraften Geschwister wie auch die Zahl der unsittlichen Schwestern der Zöglinge sind absolut und relativ höhere wie im Vorjahre.

Die Unterbringung der Zöglinge des Jahrganges 1910.

Welche Zeit zwischen der Rechtskraft des Überweisungsbeschlusses und seiner Ausführung verstrichen ist, ergibt die folgende Übersicht 37. Sie enthält alle Fälle, in denen die im Jahre 1910 überwiesenen Zöglinge erstmalig untergebracht worden sind, also auch alle im Berichtsjahre Erkrankten, Entlassenen, Inhaftierten und Entwichenen.

Übersicht 37. Ausführung der Überweisungsbeschlüsse.

Provinz bezw. Kommunalverband	Gesamtzahl der in Betracht kommenden Zöglinge überhaupt	Zwischen dem Tage der Rechtskrafterlangung des Überweisungsbeschlusses und dem Tage der 1. Unterbringung liegt ein Zeitraum von .... Monaten bei ..... Zöglingen														Eine vorläufige Unterbringung ist angeordnet worden
		unter 1	1 bis 2	2 bis 3	3 bis 4	4 bis 5	5 bis 6	6 bis 7	7 bis 8	8 bis 9	9 bis 10	10 bis 11	11 bis 12	1 und länger	Ohne Angabe	
Ostpreußen	351	285	50	6	5	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	192
Westpreußen	300	213	58	15	8	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	156
Brandenburg	794	716	60	11	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	465
Berlin	650	595	35	8	3	7	1	—	—	1	—	—	—	—	—	540
Pommern	220	142	50	15	5	5	—	1	—	1	1	—	—	—	—	99
Posen	256	138	83	25	5	2	1	1	—	—	—	—	—	1	—	116
Schlesien	1012	776	163	36	21	7	1	5	1	1	—	—	—	1	—	442
Sachsen	510	206	219	49	17	13	—	2	1	—	1	2	—	—	—	231
Schleswig-Holstein	238	57	113	44	16	5	1	2	—	—	—	—	—	—	—	141
Hannover	456	129	212	74	23	11	2	2	1	1	—	—	1	—	—	264
Westfalen	974	675	250	28	9	6	3	1	—	—	—	—	1	1	—	651
Bezirksverb. Cassel	199	84	70	24	13	3	3	2	—	—	—	—	—	—	—	98
Bezirksv. Wiesbaden	449	410	32	5	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	371
Rheinprovinz	1804	1202	343	150	69	19	12	5	2	2	—	—	—	—	—	1381
Hohenzollern	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe des Staates	8215	5630	1738	490	198	84	29	23	6	8	2	2	2	3	—	5147
In Prozenten (1910)	100,0	68,5	21,1	6,0	2,4	1,2	0,3	0,3	0,1	0,1	0,03	0,03	0,03	0,03	—	58,9[1]
In Prozenten (1909)	100,0	62,7	23,2	8,7	2,7	1,3	0,6	0,3	0,2	0,1	0,1	0,03	0,03	—	—	53,0[1]
In Prozenten (1908)	100,0	58,6	28,4	6,8	3,5	1,4	0,7	0,2	0,1	0,1	0,1	—	0,05	—	—	47,7[1]

[1]) Diese Prozentzahlen sind auf den Gesamtbestand der überwiesenen Zöglinge des betreffenden Jahrganges bezogen.

Nach der Übersicht 37 konnten 68,5 % des Zuganges (1909=62,7 %; 1908=58,6 %) in weniger als einem Monat und weitere 21,1 % (1909=23,2 %; 1908=28,4 %) in weniger als zwei Monaten untergebracht werden. Die vorläufige Unterbringung wurde bei 58,9 % (1909=53,0 %; 1908=47,7 %) angeordnet. Immerhin verbleibt noch eine erhebliche Anzahl (847), bei welcher sich die Unterbringung über 2 Monate hinaus verzögerte. Welche Gründe dafür geltend zu machen sind, geht aus der folgenden Übersicht hervor:

Übersicht 38. Begründung der verspäteten Ausführung der Überweisungsbeschlüsse.

Provinz bezw. Kommunalverband	Nachdem der Überweisungsbeschluß rechtskräftig geworden ist, waren länger wie 2 Monate nicht endgültig einer Pflegestelle überwiesen	Gründe für die Verzögerung der endgültigen Unterbringung								
		Entweichung, Verborgenhalten, Aufenthalt unbekannt	In Haft oder Gefängnis	Erkrankung	Schwere Beschaffung der Personalpapiere	Nichtauffinden einer passenden Pflegestelle	Zuständige Polizeibehörde führte die Überführung zu spät aus	Weil vorläufig untergebracht	Eltern oder Verwandte verschleppten die Kinder oder mischten sich sonst ein	andere Gründe
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ostpreußen	16	3	2	3	4	1	2	—	—	1
Westpreußen	29	11	6	7	1	—	—	—	3	1
Brandenburg	18	10	2	4	1	1	—	—	—	—
Berlin	20	7	6	3	—	—	—	3	1	—
Pommern	28	7	1	8	3	6	1	—	2	—
Posen	35	8	4	2	9	7	—	1	4	—
Schlesien	73	32	17	13	5	3	—	2	—	1
Sachsen	85	10	7	7	29	12	—	19	1	—
Schleswig-Holstein	68	9	4	6	7	19	3	19	1	—
Hannover	115	10	8	8	14	27	4	38	1	5
Westfalen	49	10	1	7	15	—	—	16	—	—
Bez.-Verb. Cassel	45	4	1	6	7	20	6	—	—	1
Bez.-Verb. Wiesbaden	7	6	—	—	—	1	—	—	—	—
Rheinprovinz	259	49	6	15	100	36	1	45	4	3
Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sa. d. Staates (1910)	847	176	65	89	195	133	17	143	17	12
Desgleichen (1909)	1051	175	72	73	257	273	28	155	13	5
Desgleichen (1908)	879	143	84	54	217	157	12	154	40	18

Die Fälle, in denen die Verbüßung von Freiheitsstrafen, die Beschaffung der Personalpapiere, oder das Nichtauffinden einer passenden Pflegestelle die

Unterbringung verzögerte, sind zwar gegen das Vorjahr zurückgegangen, immerhin aber noch zahlreich. Wünschenswert wäre es, wenn wenigstens für die Fälle der Spalten 5 und 6 durch vorläufige Unterbringung weitere Gefahren von den Kindern abgewendet würden.

Von den überwiesenen 8733 Jugendlichen des Jahrganges 1910 sind bis zum 31. März 1911 bereits 56 teils durch Tod, teils durch Aufhebung der Fürsorgeerziehung in Abgang gekommen, sodaß am genannten Tage noch ein Bestand von 8677 Zöglingen dieses Jahrganges verbleibt. Die Unterbringung und den Verbleib dieser Zöglinge während des ersten in der Fürsorgeerziehung verbrachten Jahres zeigt nachstehende Übersicht:

Übersicht 39. Unterbringung der Zöglinge. Tab. VII Sp. 23—48.

Am Schlusse des Rechnungsjahres	Es waren in Erziehungsanstalten untergebracht	in fremden Familien untergebracht	in der eigenen Familie untergebracht	in Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten untergebracht	im Gefängnis	aus den Pflegestellen entwichen	überhaupt noch nicht untergebracht
a) Zöglinge überhaupt.							
1910	**6041**	**1376**	**43**	**223**	**78**	**113**	**803**
1909	5336	1387	34	175	63	108	856
1908	5099	1032	19	140	53	80	907
1907	4821	920	28	92	68	101	868
1906	4853	975	30	100	74	74	787
1905	4669	903	21	69	12	60	875
1904	4432	899	27	76	13	62	918
1903	4377	881	17	77	16	93	1029
1902	4041	985	22	56	13	73	968
1901	4367	1908	23	58	9	40	1349
b) In Prozenten.							
1910	**69,6**	**15,8**	**0,5**	**2,6**	**0,9**	**1,3**	**9,3**
1909	67,0	17,4	0,4	2,2	0,8	1,4	10,8
1908	69,6	14,1	0,2	1,9	0,7	1,1	12,4
1907	69,9	13,3	0,4	1,3	1,0	1,5	12,6
1906	70,4	14,2	0,4	1,4	1,1	1,1	11,4
1905	70,6	13,6	0,3	1,1	0,2	0,9	13,2
1904	68,9	14,0	0,4	1,2	0,2	1,0	14,3
1903	67,4	13,6	0,3	1,2	0,2	1,4	15,9
1902	65,7	16,0	0,3	0,9	0,2	1,2	15,7
1901	56,3	24,6	0,3	0,8	0,1	0,5	17,4

Die zuerst einer Erziehungsanstalt überwiesenen Zöglinge sind gegen das Vorjahr wieder gestiegen. Die Gründe für die erstmalige Unterbringung in Anstaltserziehung gehen aus der folgenden Übersicht hervor:

Übersicht 40. Begründung für die erstmalige Unterbringung in Anstaltspflege.[1])

Provinz bezw. Kommunalverband	Anzahl der Zöglinge, die zuerst in Anstaltspflege kamen oder dafür in Aussicht genommen waren	Gründe für die erstmalige Unterbringung in Anstaltspflege													
		Vorgeschrittene Verwahrlosung													
		im allgemeinen	in Verbindung mit ausgesprochener Neigung												
			zum Diebstahl	zum Betrug	zu Einbrüchen u. Raubanfällen	zur Unzucht	zu Tätlichkeiten u. Widersetzlichkeiten	zum Umhertreiben und zur Flucht	weil erkrankt od. schwanger	weil geisteskrank, epileptisch, idiotisch oder sonstwie geistig minderwertig	weil im Gefängnis gewesen	weil Gefahr der Entweihung oder Einmischung der Eltern vorlag	weil eine Trennung der Geschwister vermieden werden soll	weil keine passende Familie zu finden war	weil erblindet
Ostpreußen	332	173	57	4	4	55	3	14	1	5	2	14	—	—	—
Westpreußen	250	226	4	—	2	8	1	7	—	—	2	—	—	—	—
Brandenburg	627	393	85	7	—	45	4	54	4	14	6	2	12	1	—
Berlin	629	112	170	38	12	133	13	132	8	7	3	—	—	1	—
Pommern	190	8	87	12	1	37	4	34	3	2	1	—	—	1	—
Posen	194	62	44	4	7	34	2	32	1	5	3	—	—	—	—
Schlesien	883	218	257	19	2	141	15	180	10	12	22	5	—	1	1
Sachsen	445	383	8	—	—	11	—	24	7	10	—	1	—	1	—
Schlesw.-Holstein	129	10	25	8	3	48	4	17	2	3	—	—	3	6	—
Hannover	396	135	93	6	1	82	8	39	11	14	1	1	—	5	—
Westfalen	775	667	11	1	—	53	2	31	9	1	—	—	—	—	—
Bez.-Verb. Cassel	139	97	8	—	1	11	3	2	10	4	—	—	—	3	—
„ Wiesbaden	365	72	111	7	—	60	9	62	24	16	—	2	—	1	1
Rheinprovinz	1802	1174	195	8	1	205	6	168	28	13	1	—	—	3	—
Hohenzollern	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staat	7157	3731	1155	114	34	923	74	796	118	106	41	25	15	23	2
In Prozenten	100,0	52,1	16,1	1,6	0,5	12,9	1,0	11,1	1,6	1,5	0,6	0,4	0,2	0,3	0,1
		95,3% verwahrlost.							4,7%						
Im Jahre 1909	100,0	53,5	18,1	1,4	1,2	12,6	0,5	9,0	1,8	0,7	0,6	0,2	0,1	0,3	—
		96,3% verwahrlost.							3,7%						

[1]) Diese Übersicht enthält nicht nur die am 31. 3. 11. untergebrachten, sondern auch die für die Anstaltserziehung in Aussicht genommenen, am genannten Tage aber noch nicht eingelieferten, sowie die im Berichtsjahre bereits in Abgang gekommenen Zöglinge.

Die unter und über 14 Jahre alten untergebrachten Zöglinge verteilen sich auf die Anstalts- und Familienpflege wie folgt:

Übersicht 41. Unterbringung der Zöglinge nach dem Alter. Tab. VII—IX, XI und XII.

Am Schlusse des Rechnungsjahres (Jahrgang)	Zöglinge unter 14 Jahren			Zöglinge über 14 Jahre			Darunter befinden sich	
	in Erziehungsanstalten	in fremden Familien	in der eigenen Familie	in Erziehungsanstalten	in fremden Familien	in der eigenen Familie	Lehrlinge	Dienstboten
				a) Zöglinge überhaupt.				
1910	**2835**	**1018**	**12**	**3206**	**358**	**31**	**95**	**257**
1909	2487	1096	7	2849	291	27	94	181
1908	2531	808	3	2568	224	16	65	145
1907	2725	691	11	2106	229	17	63	162
1906	2659	722	9	2194	253	21	58	180
1905	2453	672	12	2216	231	9	65	150
1904	2172	675	9	2260	224	18	67	124
1903	2399	674	4	1978	207	13	63	139
1902	2182	708	11	1859	277	11	77	189
1901	2509	1670	19	1858	238	4	53	149
				b) In Prozenten.				
1910	**38,0**	**13,6**	**0,2**	**43,0**	**4,8**	**0,4**	**1,3**	**3,4**
		51,8			**48,2**			
1909	36,8	16,2	0,1	42,2	4,3	0,4	1,4	2,7
		53,1			46,9			
1908	41,2	13,1	0,05	41,8	3,6	0,3	1,1	2,3
		54,35			45,7			
1907	47,2	11,9	0,2	36,4	4,0	0,3	1,1	2,8
		59,3			40,7			
1906	45,2	12,4	0,2	37,5	4,3	0,4	1,0	3,1
		57,8			42,2			
1905	43,9	12,0	0,3	39,6	4,1	0,2	1,2	2,7
		56,1			43,9			
1904	40,5	12,6	0,2	42,2	4,2	0,3	1,3	2,3
		53,3			46,7			
1903	45,5	12,8	0,1	37,5	3,9	0,2	1,2	2,6
		58,4			41,6			
1902	43,4	14,0	0,1	36,8	5,5	0,2	1,5	3,7
		57,5			42,5			
1901	39,9	26,5	0,3	29,5	3,7	0,1	0,8	2,4
		66,7			33,3			

Daß mehr als $^2/_3$ aller überwiesenen Zöglinge unter 14 Jahren zunächst der strengeren Anstaltserziehung unterworfen werden mußten, läßt ein beklagenswertes Maß von Verwahrlosung bei diesen Jugendlichen erkennen.

Auf die drei Altersstufen 0—6, 6—14 und 14—18 Jahre verteilt und nach Geschlechtern getrennt, ergibt die tatsächliche Unterbringung des Jahrgangs 1910 für die einzelnen Provinzen folgendes Bild:

Übersicht 42. Die Unterbringung der Zöglinge des Jahrganges 1910 nach Provinzen geordnet.

Provinz bezw. Kommunalverband	Alter der Zöglinge in Jahren	Bestand am 31. März 1911																Von den Untergebrachten besuchten die					
		überhaupt		davon waren																			
				untergebracht								im Gefängnis		aus den Pflegestellen entwichen		noch nicht untergebracht		Volksschule		Anstaltsschule		Fortbildungsschule	
				in Erziehungsanstalten		in fremden Familien		in der eigenen Familie		in Kranken-, Heil- u. Pflegeanstalten													
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Ostpreußen	0—6	4	9	1	4	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
	6—14	132	62	113	53	7	7	3	1	7	1	—	—	—	—	2	—	12	55	108	5	—	—
	14—18	88	71	66	61	2	—	—	2	2	—	3	—	6	—	9	8	—	3	3	2	33	26
	zus.	224	142	180	118	12	12	3	3	9	1	3	—	6	—	11	8	12	60	111	7	33	26
	%	100,0	100,0	80,4	83,1	5,4	8,5	1,3	2,1	4,0	0,7	1,3	—	2,7	—	4,9	5,6	—	—	—	—	—	—
Westpreußen	0—6	5	4	1	—	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	—	—	—	—
	6—14	114	16	67	8	28	6	—	—	1	—	—	—	—	1	18	1	22	10	57	4	4	—
	14—18	110	61	86	50	14	2	—	—	1	2	3	—	—	—	6	7	—	—	17	2	73	12
	zus.	229	81	154	58	46	11	—	—	2	2	3	—	—	1	24	9	24	12	74	6	77	12
	%	100,0	100,0	67,2	71,6	20,1	13,6	—	—	0,9	2,5	1,3	—	—	1,2	10,5	11,1	—	—	—	—	—	—
Brandenburg	0—6	14	16	4	6	10	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	1	—	—
	6—14	288	112	205	61	65	41	—	—	11	4	—	—	—	—	7	6	73	60	197	42	5	1
	14—18	218	157	140	113	38	31	1	—	12	3	8	1	10	4	9	5	4	13	28	4	77	45
	zus.	520	285	349	180	113	81	1	—	23	7	8	1	10	4	16	12	78	75	225	47	82	46
	%	100,0	100,0	67,1	63,2	21,7	28,4	0,2	—	4,4	2,5	1,6	0,3	1,9	1,4	3,1	4,2	—	—	—	—	—	—
Berlin	0—6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	6—14	159	55	140	43	11	6	1	—	3	3	1	—	—	2	3	1	14	4	136	42	—	—
	14—18	257	197	142	146	61	11	10	3	5	24	10	—	17	8	12	5	—	1	113	92	9	1
	zus.	416	252	282	189	72	17	11	3	8	27	11	—	17	10	15	6	14	5	249	134	9	1
	%	100,0	100,0	67,8	75,0	17,3	6,7	2,7	1,2	1,9	10,7	2,6	—	4,1	4,0	3,6	2,4	—	—	—	—	—	—
Pommern	0—6	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—
	6—14	84	27	70	13	12	5	—	—	—	1	—	—	—	—	2	8	12	5	70	14	—	—
	14—18	61	52	47	41	5	1	—	—	1	2	1	—	1	—	6	8	—	—	2	—	12	—
	zus.	146	83	117	54	17	6	—	—	1	3	1	—	1	—	9	20	12	5	72	14	12	—
	%	100,0	100,0	80,1	65,1	11,6	7,2	—	—	0,7	3,6	0,7	—	0,7	—	6,2	24,1	—	—	—	—	—	—

Fortsetzung der Übersicht 42.

Provinz bezw. Kommunalverband	Alter der Zöglinge in Jahren	Bestand am 31. März 1911: überhaupt		davon waren: untergebracht: in Erziehungsanstalten		in fremden Familien		in der eigenen Familie		in Kranken-, Heil- u. Pflegeanstalten		im Gefängnis		aus den Pflegestellen entwichen		noch nicht untergebracht		Von den Untergebrachten besuchten die: Volksschule		Anstaltsschule		Fortbildungsschule	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Posen	0–6	2	7	—	—	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	6–14	78	24	37	10	29	14	—	—	1	—	—	—	—	—	11	—	34	17	28	5	—	—
	14–18	99	68	69	52	11	6	—	—	5	2	4	—	3	3	7	5	1	—	70	13	1	—
	zus.	179	99	106	62	42	27	—	—	6	2	4	—	3	3	18	5	35	17	98	18	1	—
	%	100,0	100,0	59,2	62,6	23,5	27,3	—	—	3,3	2,0	2,2	—	1,7	3,0	10,1	5,1	—	—	—	—	—	—
Schlesien	0–6	27	24	4	2	18	17	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	1	—	1	—	—
	6–14	406	146	305	66	71	70	—	—	2	—	—	—	1	—	27	10	142	88	234	44	3	—
	14–18	317	188	238	158	24	9	2	—	2	2	18	2	—	—	33	17	2	2	36	8	188	12
	zus.	750	358	547	226	113	96	2	—	4	2	18	2	1	—	65	32	144	91	270	53	191	12
	%	100,0	100,0	72,9	63,1	15,1	26,8	0,3	—	0,5	0,6	2,4	0,6	0,1	—	8,7	8,9	—	—	—	—	—	—
Sachsen	0–6	10	9	1	—	7	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6	1	—	—	—	—	—
	6–14	219	63	166	33	16	18	—	—	4	4	—	—	1	—	32	8	36	19	146	33	—	—
	14–18	120	106	74	82	12	1	—	—	2	9	8	1	3	—	21	13	1	—	5	—	1	—
	zus.	349	178	241	115	35	22	—	—	6	13	8	1	4	—	55	27	38	19	151	33	1	—
	%	100,0	100,0	69,1	64,6	10,0	12,3	—	—	1,7	7,3	2,3	0,6	1,1	—	15,8	15,2	—	—	—	—	—	—
Schleswig-Holsteinsch. Prov.-Verb.	0–6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	6–14	87	27	19	7	57	17	—	—	1	—	—	—	1	—	9	3	57	17	19	6	—	—
	14–18	65	77	31	49	14	3	—	—	—	2	5	4	—	3	15	16	4	1	12	1	1	—
	zus.	152	104	50	56	71	20	—	—	1	2	5	4	1	3	24	19	61	18	31	7	1	—
	%	100,0	100,0	32,9	53,9	46,7	19,2	—	—	0,7	1,9	3,3	3,8	0,6	2,9	15,8	18,3	—	—	—	—	—	—
Lauenburg. Kr. K.-Verb.	0–6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	6–14	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
	14–18	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
	zus.	3	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
	%	100,0	100,0	66,7	100,0	33,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannover	0–6	4	3	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—
	6–14	163	64	109	39	25	17	—	—	—	—	—	—	—	—	29	8	25	17	108	39	—	—
	14–18	150	95	100	66	12	6	4	—	3	3	3	—	1	1	27	19	—	—	28	16	11	1
	zus.	317	162	209	107	40	24	4	—	3	3	3	—	1	1	57	27	26	18	136	55	11	1
	%	100,0	100,0	65,9	66,1	12,6	14,8	1,2	—	1,0	1,8	1,0	—	0,3	0,6	18,0	16,7	—	—	—	—	—	—

Fortsetzung der Übersicht 42.

Provinz bezw. Kommunalverband	Alter der Zöglinge in Jahren	Bestand am 31. März 1911																Von den Untergebrachten besuchten die					
		überhaupt		davon waren																			
				untergebracht								im Gefängnis		aus den Pflegestellen entwichen		noch nicht untergebracht		Volksschule		Anstaltsschule		Fortbildungsschule	
				in Erziehungsanstalten		in fremden Familien		in der eigenen Familie		in Kranken-, Heil- u. Pflegeanstalten													
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Westfalen	0—6	25	37	20	18	1	14	—	—	—	1	—	—	—	—	4	4	—	3	—	2	—	—
	6—14	377	150	305	98	32	34	3	—	1	8	—	—	1	—	35	10	35	33	300	96	—	—
	14—18	239	217	183	186	19	2	1	—	3	7	3	—	10	—	20	22	—	—	6	3	12	8
	zus.	641	404	508	302	52	50	4	—	4	16	3	—	11	—	59	36	35	36	306	101	12	8
	%	100,0	100,0	79,3	74,7	8,1	12,4	0,6	—	0,6	4,0	0,5	—	1,7	—	9,2	8,9	—	—	—	—	—	—
Cassel	0—6	17	15	4	4	7	7	—	—	2	2	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—
	6—14	62	23	32	8	22	10	—	—	1	2	—	—	—	—	7	3	22	12	30	5	—	—
	14—18	57	31	36	25	7	1	—	—	2	2	1	—	4	—	7	3	—	—	5	1	8	10
	zus.	136	69	72	37	36	18	—	—	5	6	1	—	4	—	18	8	22	12	35	6	8	10
	%	100,0	100,0	53,0	53,6	26,5	26,1	—	—	3,7	8,7	0,7	—	2,9	—	13,2	11,6	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden	0—6	18	12	—	1	14	9	—	—	—	1	—	—	—	—	4	1	1	1	—	—	—	—
	6—14	118	67	82	30	24	29	1	—	8	6	—	—	—	—	3	2	25	28	85	32	1	1
	14—18	153	96	107	80	13	2	3	—	8	8	—	—	9	1	13	5	1	—	9	3	103	75
	zus.	289	175	189	111	51	40	4	—	16	15	—	—	9	1	20	8	27	29	94	35	104	76
	%	100,0	100,0	65,4	63,4	17,7	22,8	1,4	—	5,5	8,6	—	—	3,1	0,6	6,9	4,6	—	—	—	—	—	—
Rheinprovinz	0—6	43	51	10	12	25	29	—	—	1	2	—	—	—	—	7	8	7	6	2	5	—	—
	6—14	599	272	463	157	71	76	2	1	12	5	—	—	3	—	48	33	87	89	450	139	—	—
	14—18	581	385	452	324	45	5	5	—	6	10	2	—	17	2	54	44	—	2	77	20	3	—
	zus.	1223	708	925	493	141	110	7	1	19	17	2	—	20	2	109	85	94	97	529	164	3	—
	%	100,0	100,0	75,6	69,6	11,5	15,6	0,6	0,1	1,6	2,4	0,2	—	1,6	0,3	8,9	12,0	—	—	—	—	—	—
Hohenzollern	0—6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	6—14	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
	14—18	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
	%	100,0	—	50,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50,0	—	—	—	—	—	—	—
Staat	0—6	170	191	45	49	94	104	—	—	3	6	—	—	—	—	28	32	13	18	2	9	—	—
	%	100,0	100,0	26,5	25,7	55,3	54,4	—	—	1,7	3,1	—	—	—	—	16,5	16,8	—	—	—	—	—	—
	6—14	2888	1108	2115	626	470	350	10	2	52	34	1	—	7	3	233	93	596	454	1970	506	13	2
	%	100,0	100,0	73,2	56,5	16,3	31,5	0,3	0,2	1,8	3,1	0,1	—	0,2	0,3	8,1	8,4	—	—	—	—	—	—
	14—18	2518	1802	1772	1434	278	80	26	5	52	76	69	8	81	22	240	177	14	22	411	165	532	190
	%	100,0	100,0	70,4	79,6	11,1	4,5	1,0	0,3	2,1	4,2	2,7	0,4	3,2	1,2	9,5	9,8	—	—	—	—	—	—
	Hauptsumme	5576	3101	3932	2109	842	534	36	7	107	116	70	8	88	25	501	302	623	494	2383	680	545	192
	In Prozenten	100,0	100,0	70,5	68,0	15,1	17,2	0,6	0,2	1,9	3,8	1,3	0,3	1,6	0,8	9,0	9,7	—	—	—	—	—	—

Ein Vergleich der Relativzahlen in der Übersicht 42 ergibt, daß bei dem männlichen Geschlechte die Provinz Schleswig-Holstein, die von dem Zugange gleich 46,7% der Familienpflege überweisen konnte, am günstigsten dasteht. Ihr folgen der Bezirk Cassel mit 26,5%, Posen mit 23,5%, Brandenburg mit 21,7% und Westpreußen mit 20,1%; mit den ungünstigsten Verhältnissen rechnen Ostpreußen (5,4%) und Westfalen (8,1%). Bei dem weiblichen Geschlecht steht Brandenburg obenan. Hier wurden 28,4% alsbald in Familienpflege gebracht. Es folgen Posen mit 27,3%, Schlesien mit 26,8%, Cassel mit 26,1% und Wiesbaden mit 22,8%. Berlin steht mit 6,7% am niedrigsten da. Sehr zurückgegangen ist Pommern bis auf 7,2% gegen 16,9% im Vorjahre.

Sowohl die Übersicht 42 wie auch die Übersicht 43 zeigen, daß die schulpflichtigen Zöglinge in höherem Maße anstaltspflegebedürftig sind als die schulentlassenen.

Übersicht 43. Unterbringung nach Konfessionen und Geschlecht. Tabellen VIII—XII.

Im Jahre		Knaben								Mädchen							
		Evangelische			Katholische			Juden		Evangelische			Katholische			Juden	
		in Erziehungsanstalten	in fremden Familien	in der eigenen Familie	in Erziehungsanstalten	in fremden Familien	in der eigenen Familie	in Erziehungsanstalten	in fremden Familien	in Erziehungsanstalten	in fremden Familien	in der eigenen Familie	in Erziehungsanstalten	in fremden Familien	in der eigenen Familie	in Erziehungsanstalten	in fremden Familien
		In Prozenten.[1]															
1910	unt. 14 J.	**45,5**	**13,1**	**0,2**	**44,3**	**9,9**	**0,2**	**36,8**	**19,5**	**23,5**	**16,5**	**0,1**	**28,7**	**18,2**	**0,1**	**—**	**14,3**
	über 14 J.	**34,5**	**6,2**	**0,5**	**39,8**	**5,2**	**0,6**	**47,4**	**5,3**	**56,0**	**3,6**	**0,3**	**50,8**	**2,2**	**—**	**85,7**	**—**
1909	unt. 14 J.	43,8	14,3	0,1	43,3	12,5	0,2	23,1	—	23,5	20,5	0,1	27,2	22,1	0,1	9,1	—
	über 14 J.	34,9	6,6	0,3	40,0	3,8	0,2	76,9	—	52,2	2,8	0,9	48,6	1,9	0,2	90,9	—
1908	unt. 14 J.	50,2	11,9	—	48,2	12,2	0,1	43,7	—	26,4	14,9	—	29,7	17,7	0,1	28,6	14,3
	über 14 J.	35,4	2,2	0,3	37,6	1,7	0,2	50,0	6,3	57,7	0,7	0,3	52,4	0,1	—	57,1	—
1907	unt. 14 J.	54,7	12,1	0,3	55,4	9,0	0,1	57,1	—	30,6	15,0	0,2	31,4	13,4	0,2	33,3	16,7
	über 14 J.	27,1	5,3	0,5	31,9	3,5	0,1	42,9	—	50,8	3,1	0,3	53,0	1,8	0,2	50,0	—
1906	unt. 14 J.	53,2	12,5	0,2	54,8	10,1	0,2	41,7	—	28,6	14,2	0,2	30,3	13,4	0,2	12,5	12,5
	über 14 J.	28,9	4,7	0,5	31,1	3,8	—	58,3	—	52,4	4,1	0,5	53,2	2,9	—	75,0	—
1905	unt. 14 J.	51,9	12,1	0,3	52,6	9,0	0,2	33,3	—	26,7	13,8	0,2	32,2	14,9	—	—	33,3
	über 14 J.	31,2	4,1	0,1	34,2	3,8	0,2	58,4	8,3	54,7	4,4	0,2	51,7	1,2	—	66,7	—
1904	unt. 14 J.	47,9	13,8	0,1	47,6	10,0	0,2	9,1	—	26,7	12,9	0,2	25,4	13,8	0,4	—	—
	über 14 J.	32,4	5,5	0,3	37,6	4,5	0,1	90,9	—	56,7	2,8	0,7	58,8	1,4	0,2	100,0	—
1903	unt. 14 J.	53,7	11,9	0,1	50,7	10,3	0,1	50,0	—	32,0	15,1	0,1	30,7	16,7	—	66,7	—
	über 14 J.	29,8	4,3	0,2	34,3	4,3	0,3	50,0	—	49,4	3,1	0,3	49,0	3,5	0,1	33,3	—
1902	unt. 14 J.	48,3	13,2	0,2	48,4	11,1	0,3	33,3	—	33,4	16,4	0,3	32,9	18,6	—	16,7	—
	über 14 J.	31,8	6,4	0,1	32,0	8,1	0,1	66,7	—	46,6	2,9	0,4	46,1	2,1	0,3	83,3	—
1901	unt. 14 J.	46,9	25,1	0,4	46,9	21,2	0,3	47,8	8,7	27,2	29,5	0,3	29,3	35,2	—	6,3	37,5
	über 14 J.	23,9	3,6	0,1	26,5	5,1	—	39,1	4,4	39,6	3,3	0,1	33,0	2,4	0,1	37,5	18,7

[1]) Die Prozentzahlen sind auf jede Religionsgruppe innerhalb eines Geschlechts bezogen.

Über die Verteilung der Anstaltszöglinge auf die einzelnen Arten von Anstalten innerhalb der drei Konfessionen am Schlusse des ersten Unterbringungsjahres spricht sich folgende Übersicht aus:

Übersicht 44. Verteilung der Zöglinge innerhalb der Konfession auf die verschiedenen Arten der Anstalten. Tabellen VIII und IX Sp. 24—30.

Jahrgang und Religionsbekenntnis		Männliche untergebracht in				Weibliche untergebracht in			
		staatlichen Erziehungsanstalten	besonderen Abteilungen der Arbeitshäuser pp.	anderen kommunalen Anstalten	kirchlichen und privaten Anstalten	staatlichen Erziehungsanstalten	besonderen Abteilungen der Arbeitshäuser pp.	anderen kommunalen Anstalten	kirchlichen und privaten Anstalten
		In Prozenten.[1]							
Evangelische	**1910**	**3,7**	**1,0**	**17,9**	**77,4**	**1,2**	—	**6,2**	**92,6**
	1909	3,6	0,6	17,7	78,1	1,4	—	9,1	89,5
	1908	2,7	0,4	17,4	79,5	1,6	—	11,1	87,3
	1907	3,3	1,1	15,6	80,0	1,1	—	9,4	89,5
	1906	2,6	0,8	19,1	77,5	0,8	—	9,7	89,5
	1905	2,0	0,7	19,5	77,8	1,3	—	7,3	91,4
	1904	2,2	0,7	18,8	78,3	2,1	—	6,5	91,4
	1903	1,5	0,9	17,2	80,4	0,8	—	8,4	90,8
	1902	2,8	1,0	21,4	74,8	1,6	0,7	7,5	90,2
	1901	1,6	2,8	20,6	75,0	0,4	1,8	7,0	90,8
Katholische	**1910**	**7,1**	**1,7**	**29,8**	**61,4**	**2,5**	—	**2,4**	**95,1**
	1909	5,7	1,6	32,8	59,9	3,0	—	2,5	94,5
	1908	8,3	1,0	28,2	62,5	3,5	—	2,0	94,4
	1907	8,4	1,9	21,2	70,3	3,4	0,4	3,4	92,8
	1906	8,4	1,2	24,7	65,7	4,7	—	2,7	92,6
	1905	8,5	1,4	24,2	65,9	5,0	—	4,8	90,2
	1904	8,0	2,0	27,9	62,1	3,6	—	3,6	92,8
	1903	6,4	1,6	30,2	61,8	1,1	—	3,8	95,1
	1902	6,6	3,5	22,5	67,4	2,2	—	8,5	89,3
	1901	6,6	6,3	24,1	63,0	4,1	0,4	2,7	92,8
Juden	**1910**	—	—	**18,7**	**81,3**	—	—	—	**100,0**
	1909	—	—	15,4	84,6	—	—	—	100,0
	1908	—	—	13,3	87,7	—	—	—	100,0
	1907	—	—	7,1	92,1	—	—	—	100,0
	1906	—	—	16,7	83,3	—	—	14,3	85,7
	1905	—	—	26,7	73,3	—	—	—	100,0
	1904	—	—	45,4	54,6	—	—	—	100,0
	1903	—	—	10,0	90,0	—	—	33,3	66,7
	1902	—	—	27,3	72,7	—	—	16,7	83,3
	1901	—	—	25,0	75,0	—	16,7	8,3	75,0

[1] Die Prozentzahlen sind auf jede Religionsgruppe innerhalb eines Geschlechts bezogen.

Über die religiöse Erziehung der Zöglinge bestimmt § 9 des Fürsorgeerziehungsgesetzes:

„Im Falle der Anstaltserziehung ist der Zögling soweit als möglich in einer Anstalt seines Bekenntnisses unterzubringen. Im Falle der Familienerziehung muß der Zögling mindestens bis zum Aufhören der Schulpflicht in einer Familie seines Bekenntnisses untergebracht werden.“ Die Ausführungsbestimmungen schreiben in Nr. Vb darüber vor: „Der Zögling ist, soweit irgend möglich, in einer Anstalt seines Bekenntnisses unterzubringen. Ist eine solche Anstalt, die zugleich den Aufgaben der Fürsorgeerziehung gewachsen ist, im Bezirke des verpflichteten Kommunalverbandes nicht vorhanden, so ist die Unterbringung in einer geeigneten Anstalt im Bezirke eines anderen Kommunalverbandes anzustreben. Läßt sich die Unterbringung eines Zöglings in einer geeigneten Anstalt seines Bekenntnisses nicht ermöglichen, so ist der Religionsunterricht und die regelmäßige Teilnahme am Gottesdienste nach den Ordnungen seines Bekenntnisses sicher zu stellen. Diese Bestimmungen finden auch auf die in der Lehre oder im Gesindedienst untergebrachten Zöglinge sinngemäße Anwendung.“

Bei 106 Zöglingen war von der im Gesetze und den Ausführungsbestimmungen gegebenen Erlaubnis, von der Unterbringung in Anstalten und Familien ihres Bekenntnisses abzuweichen, Gebrauch gemacht. Die Teilnahme der Zöglinge am Gottesdienste ihres Bekenntnisses ist bei allen sicher gestellt.

Wie sich diese 106 Zöglinge auf die einzelnen Religionsgruppen verteilen, zeigt folgende Übersicht:

Übersicht 45. Abweichende Unterbringung.

Religionsbekenntnis		Es waren am 31. März 1911 untergebracht					
		in evangelischen Erziehungsanstalten		in katholischen Erziehungsanstalten		in Familien **nicht** ihres Bekenntnisses	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.
Evangelische	unter 14 Jahre . . .	—	—	—	—	—	—
	über 14 Jahre . . .	—	—	4	3	10	7
Katholische	unter 14 Jahre . . .	—	—	—	—	—	—
	über 14 Jahre . . .	26	6	—	—	38	10
Juden	über 14 Jahre . . .	—	—	—	—	2	—

Daß sich eine verhältnismäßig große Zahl von katholischen schulentlassenen Zöglingen in evangelischen Anstalten oder Familien anderen Bekenntnisses befinden, ist, wie auch aus den Berichten einzelner Landeshauptleute z. B. Sachsen Seite 29 Abschnitt B und Schleswig-Holstein Seite 33 ebenda hervorgeht, einerseits auf das Fehlen geeigneter katholischer Anstalten und Familien, andererseits auf den Grad der Verwahrlosung einzelner Burschen, deren Unterbringung besondere Schwierigkeiten machte, zurückzuführen.

Über den Schulbesuch der Zöglinge während des ersten Jahres in der Fürsorgeerziehung gibt folgende Übersicht Auskunft:

Übersicht 46. Schulbesuch während der Fürsorgeerziehung. Tab. VII Sp. 49—52 (Siehe auch Übersicht 42.)

Jahrgang	Anzahl der in Anstalten und Familien befindlichen Zöglinge überhaupt		Davon besuchten die Schule			
			überhaupt		Prozent	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1910	**4917**	**2766**	**3006**	**1174**	**61,1**	**42,5**
1909	4403	2529	2678	1139	60,8	45,0
1908	4213	2077	2535	879	60,2	42,3
1907	3933	1928	2546	847	64,7	43,9
1906	3956	2002	2631	897	66,5	44,8
1905	3716	1946	2458	830	66,6	42,6
1904	3612	1822	2559	872	70,8	47,9
1903	3528	1824	2460	931	69,7	51,0
1902	3385	1719	2387	984	70,5	57,2
1901	4007	2340	3063	1393	76,4	59,3

Wenn man die als Lehrlinge und Dienstboten untergebrachten Zöglinge außer Betracht läßt, so verteilen sich die Zöglinge, nach dem schulpflichtigen und nicht mehr schulpflichtigen Alter getrennt, auf die Anstalts- und Volksschulen wie folgt:

Übersicht 47. Besuch der Anstalts- und Volksschulen sowie der Fortbildungsschulen. Tab. VII Sp. 49—52. (Siehe auch Übersicht 42).

Jahrgang	Von den untergebrachten Zöglingen (ausschließlich Dienstboten und Lehrlinge) standen im Alter von							
	unter 14 Jahren und besuchten				über 14 Jahren und besuchten			
	die Anstaltsschule	die Volksschule	die Anstaltsschule	die Volksschule	die Anstaltsschule	die Volksschule	die Anstaltsschule	die Volksschule
	Knaben		Mädchen		Knaben		Mädchen	
	a) Zöglinge überhaupt.							
1910	**1972**	**609**	**515**	**472**	**411**	**14**	**165**	**22**
1909	1695	612	491	491	358	13	137	20
1908	1720	558	437	330	245	12	92	20
1907	1932	490	414	320	124	—	109	4
1906	1874	584	446	349	163	10	96	6
1905	1629	562	391	326	256	11	105	8
1904	1502	581	356	303	452	24	200	13
1903	1652	516	456	337	286	6	126	12
1902	1477	535	440	378	361	14	159	7
1901	1562	1072	413	796	405	24	155	29
	b) In Prozenten (innerhalb des betreffenden Alters und Geschlechts).[1]							
1910	**74,1**	**22,9**	**49,6**	**45,4**	**22,1**	**0,8**	**10,9**	**1,4**
1909	71,2	25,7	48,6	48,6	19,8	0,7	10,0	1,5
1908	71,3	23,2	56,0	42,3	14,4	0,7	7,7	1,7
1907	75,0	19,0	48,7	37,6	10,8	—	11,2	0,4
1906	73,6	22,9	52,8	41,4	13,8	0,8	9,2	0,6
1905	70,7	24,4	48,2	40,1	20,8	0,9	10,1	0,8
1904	69,9	27,0	50,4	42,9	31,7	1,7	18,6	1,2
1903	74,0	23,1	53,9	39,8	25,8	0,5	14,2	1,4
1902	72,1	26,1	51,6	44,3	33,2	1,3	20,0	0,9
1901	55,4	38,1	29,9	57,6	38,0	2,3	17,5	3,3

[1]) Der Grund dafür, daß nur 97,0 Prozent der Knaben im Alter bis zu 14 Jahren und 95,0 Prozent der gleichaltrigen Mädchen die Schule besuchen, liegt darin, daß sich darunter Zöglinge befinden, die bereits vor dem 14. Lebensjahre schulentlassen sind. 15 dieser Schulentlassenen nehmen, wie aus Übersicht 42 hervorgeht, bereits am Fortbildungsschulunterricht teil.

Außerdem nahmen 545 männliche Schulentlassene (= 25,6%) und 192 weibliche (= 12,0%) der vom Jahrgange 1910 Untergebrachten am Fortbildungsschulunterricht teil.

Übersicht 48. Wechsel in den Pflegestellen. Tab. VII Sp. 53 u. 54.

Jahrgang	Am Schlusse des betreffenden Jahres befanden sich in Familienpflege		Davon waren vorher in Anstaltspflege				Wegen ungenügender Führung mußten aus den Familien nach Anstalten gebracht werden			
	m.	w.	m. überhaupt	m. Prozent	w. überhaupt	w. Prozent	m. überhaupt	m. Prozent	w. überhaupt	w. Prozent
1910	**878**	**541**	**320**	**36,4**	**142**	**26,2**	**22**	**0,5**	**14**	**0,6**
1909	828	593	223	26,9	109	18,3	39	1,1	15	0,8
1908	687	364	162	23,6	50	13,7	34	1,0	6	0,4
1907	621	327	167	26,9	64	19,6	26	0,8	4	0,4
1906	649	356	231	35,6	109	30,6	13	0,4	1	0,1
1905	571	353	165	28,9	104	29,5	13	0,4	4	0,3
1904	635	291	178	28,0	58	19,9	22	0,7	6	0,4
1903	556	342	185	33,9	84	24,6	22	0,7	8	0,5
1902	665	342	241	36,2	76	22,7	30	1,1	11	0,8
1901	1120	811	260	23,2	140	17,3	16	0,6	12	0,8

Übersicht 49. Entweichungen. Tab. VII Sp. 55—58.

Jahrgang	Es sind entwichen				Davon sind			
	aus Anstalten		aus Familien		wieder zurückgekehrt		noch nicht zurückgekehrt	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
	a) Zöglinge überhaupt.							
1910	**308**	**80**	**66**	**15**	**286**	**70**	**88**	**15**
1909	332	76	26	9	266	69	92	16
1908	214	68	23	5	172	58	65	15
1907	182	40	38	1	139	24	81	17
1906	213	53	40	6	205	38	48	21
1905	165	50	31	5	148	43	48	12
1904	160	70	25	3	139	57	46	16
1903	202	71	31	6	157	60	76	17
1902	179	40	39	5	159	31	59	19
1901	80	49	15	6	74	36	21	19
	b) Prozent der untergebrachten Zöglinge.				**c) Prozent der Entwichenen.**			
1910	**7,8**	**3,8**	**7,5**	**2,8**	**76,5**	**73,7**	**23,5**	**26,3**
1909	9,5	4,1	3,2	1,5	74,2	81,2	25,8	18,8
1908	6,2	4,1	3,3	1,4	72,6	79,5	27,4	20,5
1907	5,5	2,7	6,1	0,3	63,2	58,5	36,8	41,5
1906	6,4	3,2	6,1	1,7	81,0	64,4	19,0	35,6
1905	5,3	3,2	5,4	1,4	75,5	78,2	24,5	21,8
1904	5,4	4,6	3,9	1,0	75,1	78,2	24,9	21,8
1903	6,9	4,9	5,6	1,8	67,4	78,0	32,6	22,0
1902	5,3	2,4	1,2	0,3	72,9	71,1	27,1	28,9
1901	2,1	2,1	0,4	0,3	77,9	65,3	22,1	34,7

II. Die Fürsorgezöglinge der Jahrgänge 1901 bis 1909.

In den Jahren 1901 bis 1909 sind der Fürsorgeerziehung 62815 Minderjährige überwiesen worden. Davon verblieben am 31. März 1910 noch 44717 Zöglinge. Im Laufe des Jahres 1910 kamen 5973 in Abgang; wegen mangelhafter Führung mußten 142 widerruflich Entlassene wieder zurückgenommen werden, so daß am Schlusse des Jahres 1910 (31. März 1911) ein Bestand von 38886 verblieb.

Über den Bestand und die Abgänge innerhalb der Einzeljahrgänge spricht sich die folgende Übersicht aus:

Übersicht 50. Bestand und Abgang. Tabellen XIII—XXII Sp. 3—11.

Jahrgang	Anzahl der überwiesenen Fürsorgezöglinge	Verbliebener Bestand am 31. März 1910	Davon kamen im Jahre 1910 in Abgang: überhaupt	und zwar durch Tod	widerruflich entlassen (vor Ablauf der Minderjährigkeit)	endgültig entlassen (vor Ablauf der Minderjährigkeit)	zufolge Eintritts in das Heer und d. Marine	zufolge Erreich. des 21. Lebensjahres	Zugang durch Wiedereinziehung widerrufl. entlassener Zöglinge	Bleibt Bestand am 31. März 1911
a) Zöglinge überhaupt.										
1909	8008	7960	200	25	147	27	1	—	1	7761
1908	7363	7166	331	31	218	50	30	2	20	6855
1907	6921	6485	771	23	186	75	41	446	37	5751
1906	6923	5798	930	22	195	84	46	583	17	4885
1905	6636	4789	846	13	212	63	56	502	15	3958
1904	6458	3849	706	9	222	56	64	355	25	3168
1903	6523	3239	766	8	182	68	76	432	14	2487
1902	6196	2384	632	3	138	41	67	383	8	1760
1901	7787	3047	791	16	180	61	58	476	5	2261
Zus.	62815	44717	5973	150	1680	525	439	3179	142	38886
b) In Prozenten. [1]										
1909	100,0	99,4	2,5	0,3	1,9	0,3	0,01	—	0,01	96,9
1908	100,0	97,3	4,6	0,4	3,0	0,7	0,4	0,03	0,1	93,1
1907	100,0	93,7	11,9	0,3	2,9	1,2	0,6	6,9	0,6	83,0
1906	100,0	83,7	16,0	0,4	3,3	1,4	0,8	10,1	0,3	70,6
1905	100,0	72,2	17,7	0,2	4,4	1,3	1,2	10,5	0,3	59,6
1904	100,0	59,6	18,3	0,2	5,8	1,5	1,6	9,2	0,6	49,1
1903	100,0	49,7	23,6	0,3	5,6	2,1	2,3	13,3	0,4	38,1
1902	100,0	38,5	26,5	0,1	5,8	1,7	2,8	16,1	0,3	28,4
1901	100,0	39,1	26,0	0,5	6,0	2,0	1,9	15,6	0,2	29,0
Durchschnittsbestand u. Abgang der Jahrgänge 1901 bis 1909		71,2	13,4	0,3	3,8	1,2	1,0	7,1	0,3	61,9

[1]) Die in Spalte „Bleibt Bestand" errechneten Prozentzahlen beziehen sich auf die Zahl der überwiesenen Fürsorgezöglinge.

Der am Schlusse des Jahres 1910 verbliebene Bestand von 38886 Zöglingen macht 61,9% aller bis dahin in Fürsorgeerziehung Überwiesenen aus. Insgesamt kamen im Berichtsjahre 13,4% (1909 = 12,2%) in Abgang. Die widerruflich Entlassenen haben gegen das Vorjahr um 0,4% zugenommen, auch die vor der Erreichung des 21. Lebensjahres endgültig Entlassenen sind von 1909 zu 1910 um 0,3% gestiegen, während die Zahl der Sterbefälle um 0,1% gegen 1909 zurückgegangen ist. Infolge Eintritts in das Heer oder die Marine schieden 1,0% gegen 0,8% im Vorjahre aus; 7,1% gegen 6,7% im Jahre 1909 hatten das 21. Lebensjahr erreicht.

Die Zahl der widerruflich Entlassenen, die wegen mangelnder Führung wieder eingezogen werden mußten, ist von 0,2% auf 0,3% gestiegen.

Übersicht 51. Geschlecht der Zöglinge. Tabellen XIII—XXII Sp. 11.

Geschlecht	Es waren am 31. 3. 11 vorhanden vom Jahrgange 1909	1908	1907	1906	1905	1904	1903	1902	1901	Zus.
a) Zöglinge überhaupt.										
männliche .	4930	4573	3934	3396	2785	2314	1735	1157	1378	26 202
weibliche .	2831	2282	1817	1489	1173	854	752	603	883	12 684
Zus.	7761	6855	5751	4885	3958	3168	2487	1760	2261	38 886
b) In Prozenten (innerhalb eines Jahrganges).										
männliche .	63,5	66,7	68,4	69,5	70,4	73,0	69,8	65,8	60,9	67,4
weibliche .	36,5	33,3	31,6	30,5	29,6	27,0	30,2	34,2	39,1	32,6

Innerhalb der einzelnen Jahrgänge sind überwiesen worden:

Geschlecht	1909	1908	1907	1906	1905	1904	1903	1902	1901	Zus.
a) Zöglinge überhaupt.										
männliche .	5108	4944	4664	4591	4375	4303	4359	4133	4949	41 426
weibliche .	2900	2419	2257	2332	2261	2155	2164	2063	2838	21 389
Zus.	8008	7363	6921	6923	6636	6458	6523	6196	7787	62 815
b) In Prozenten (innerhalb eines Jahrganges).										
männliche .	63,8	67,1	67,4	66,3	65,9	66,6	66,8	66,6	63,6	65,9
weibliche .	36,2	32,9	32,6	33,7	34,1	33,4	33,2	33,4	36,4	34,1

In den beiden ältesten und den beiden jüngsten Jahrgängen sind die bei dem männlichen Geschlechte erfolgten Entlassungen am zahlreichsten. Der Unterschied der Anteilsziffer des männlichen Geschlechts zwischen Einlieferungszeit (1901) und 1910 beträgt beim Jahrgange 1901 = 2,7%.

Das Gleiche ist der Fall bei dem weiblichen Geschlecht in den Jahrgängen 1903 bis einschließlich 1908. Der Unterschied der Anteilsziffer beträgt im Jahrgange 1904 = 6,4%.

Über die Unterkunft und den Verbleib der Zöglinge innerhalb der einzelnen Jahrgänge am Schlusse eines Rechnungsjahres ergibt die folgende Übersicht das Nähere:

Übersicht 52. Unterbringung. Tabellen XIII—XXII Sp. 19—42.

Unterkunft der Zöglinge am 31. März	Vom Hundert der Zöglinge waren: in Erziehungsanstalten	in fremden Familien als Pfleglinge	in fremden Familien als Lehrlinge	in fremden Familien als Dienstboten	in der eigenen Familie als Pfleglinge	in der eigenen Familie als Lehrlinge	in der eigenen Familie als Dienstboten	in Kranken-, Heil- u. Pflegeanstalten	im Gefängnis	aus den Pflegestellen entwichen	noch nicht untergebracht
					Jahrgang 1909.						
1911	**56,2**	**17,4**	**5,4**	**11,8**	**1,6**	**0,1**	**0,05**	**2,4**	**0,7**	**2,8**	**1,5**
1910	67,0	14,0	1,1	2,2	0,4	0,03	0,03	2,2	0,8	1,4	10,8
					Jahrgang 1908.						
1911	**43,7**	**13,9**	**10,3**	**20,5**	**2,0**	**0,2**	**0,2**	**2,6**	**1,3**	**4,2**	**1,1**
1910	60,7	14,2	6,4	10,2	1,3	0,2	0,1	2,0	0,8	2,6	1,5
1909	69,6	11,3	0,8	1,9	0,2	0,05	0,01	1,9	0,7	1,1	12,4
					Jahrgang 1907.						
1911	**35,3**	**12,4**	**13,8**	**26,9**	**3,0**	**0,1**	**0,05**	**2,3**	**1,3**	**3,9**	**1,0**
1910	44,7	12,7	11,5	20,4	2,3	0,2	0,1	1,9	0,9	4,1	1,2
1909	63,4	13,0	5,3	10,4	1,0	0,03	0,01	1,4	0,5	3,2	1,8
1908	69,9	10,1	0,9	2,3	0,3	0,03	0,03	1,3	1,0	1,5	12,6
					Jahrgang 1906.						
1911	**27,8**	**11,4**	**16,9**	**33,1**	**2,1**	**0,1**	**0,3**	**1,8**	**1,4**	**4,7**	**0,4**
1910	32,7	11,9	15,4	29,7	1,9	0,1	0,2	2,3	1,3	4,0	0,5
1909	44,7	12,7	10,2	23,2	1,7	0,03	0,03	1,7	0,9	3,9	1,0
1908	63,1	12,9	4,7	12,0	0,9	0,03	0,2	1,6	0,8	2,3	1,5
1907	70,4	10,7	0,8	2,7	0,3	—	0,1	1,4	1,1	1,1	11,4
					Jahrgang 1905.						
1911	**21,3**	**9,0**	**20,5**	**37,7**	**2,3**	**0,1**	**0,1**	**3,0**	**1,4**	**4,4**	**0,2**
1910	27,2	10,1	19,1	32,5	1,7	0,3	0,3	2,3	1,4	4,7	0,4
1909	35,1	11,6	15,2	28,7	1,6	0,2	0,1	1,4	1,0	4,5	0,6
1908	44,0	11,8	10,7	23,9	1,3	0,1	0,4	1,7	1,2	4,1	0,8
1907	63,4	13,1	5,3	11,1	0,8	0,1	0,1	1,5	0,9	2,5	1,2
1906	70,6	10,4	1,0	2,2	0,3	—	0,01	1,1	0,2	0,9	13,2
					Jahrgang 1904.						
1911	**18,4**	**8,9**	**19,4**	**41,2**	**2,5**	**0,1**	**0,1**	**3,1**	**1,6**	**4,5**	**0,2**
1910	20,5	10,6	20,6	37,2	1,7	0,2	0,1	2,6	1,9	4,3	0,3
1909	26,4	12,1	18,6	32,8	1,8	0,1	0,2	1,7	1,3	4,6	0,4
1908	32,5	12,6	15,3	29,8	1,6	0,1	0,2	1,6	1,5	4,3	0,5
1907	44,5	12,8	10,8	22,4	1,6	0,04	0,1	1,7	1,2	3,8	1,1
1906	61,8	13,6	5,8	11,4	1,0	0,01	0,01	1,3	1,2	2,6	1,4
1905	68,9	11,0	1,0	2,0	0,4	—	—	1,2	0,2	1,0	14,3

Fortsetzung der Übersicht 52.

Unterkunft der Zöglinge am 31. März	Vom Hundert der Zöglinge waren										
	in Erziehungsanstalten	in fremden Familien als			in der eigenen Familie als			in Kranken-, Heil- u. Pflegeanstalten	im Gefängnis	aus den Pflegestellen entwichen	noch nicht untergebracht
		Pfleglinge	Lehrlinge	Dienstboten	Pfleglinge	Lehrlinge	Dienstboten				
Jahrgang 1903.											
1911	**17,1**	**7,5**	**19,2**	**43,7**	**2,8**	**0,1**	**0,2**	**2,6**	**1,1**	**5,5**	**0,2**
1910	18,0	8,4	21,4	41,3	2,1	0,3	0,2	2,1	1,4	4,5	0,3
1909	22,5	9,8	19,7	37,7	2,3	0,1	0,1	2,0	1,3	4,1	0,4
1908	27,3	11,2	18,9	31,8	1,5	0,2	0,4	1,7	1,5	4,9	0,6
1907	33,5	12,0	15,7	28,6	1,4	0,04	0,1	1,7	1,6	4,8	0,6
1906	45,0	12,7	10,9	22,2	1,0	0,1	0,1	1,6	1,3	4,1	1,0
1905	63,8	13,0	5,1	11,1	0,8	0,03	0,05	1,3	1,0	2,5	1,3
1904	67,4	10,5	1,0	2,1	0,2	0,02	0,05	1,2	0,2	1,4	15,9
Jahrgang 1902.											
1911	**13,6**	**4,6**	**17,9**	**51,7**	**2,2**	**0,1**	**0,2**	**3,6**	**1,1**	**4,4**	**0,6**
1910	15,5	6,1	18,7	47,9	2,1	0,1	0,3	2,2	1,4	5,1	0,6
1909	19,5	6,9	18,7	43,7	2,0	0,1	0,2	1,8	1,1	5,6	0,4
1908	23,2	8,6	19,3	39,0	1,5	0,3	0,7	1,4	1,2	4,4	0,4
1907	27,4	10,6	18,3	34,1	1,8	0,1	0,2	1,5	1,7	3,8	0,5
1906	33,7	11,7	14,9	30,4	1,7	0,1	0,1	1,3	1,5	3,9	0,7
1905	45,3	12,8	10,2	22,6	1,6	0,1	0,1	1,3	1,5	3,8	0,7
1904	60,2	13,8	5,4	13,1	0,8	0,05	0,05	1,2	1,1	3,1	1,2
1903	65,7	11,8	1,2	3,0	0,2	0,02	0,03	0,9	0,2	1,2	15,7
Jahrgang 1901.											
1911	**9,7**	**12,9**	**16,8**	**50,5**	**2,4**	**0,1**	—	**3,3**	**0,7**	**3,3**	**0,3**
1910	12,4	13,2	18,4	46,4	1,7	0,3	0,1	2,6	0,7	3,9	0,3
1909	14,8	14,5	18,9	42,7	1,6	0,3	0,2	1,8	1,1	3,8	0,3
1908	16,8	15,7	18,0	40,7	1,4	0,1	0,2	1,5	1,3	4,1	0,2
1907	19,8	18,2	17,3	36,2	1,4	0,2	0,1	1,6	1,1	3,8	0,3
1906	24,9	20,5	15,3	31,6	1,3	0,1	0,1	1,4	1,2	3,2	0,4
1905	31,7	22,8	11,8	26,3	1,1	0,1	0,1	1,3	1,4	2,9	0,5
1904	40,1	24,9	8,8	19,7	0,9	0,1	0,03	1,3	1,2	2,4	0,6
1903	55,7	26,4	4,1	8,9	0,5	0,05	0,01	1,0	0,8	1,7	0,8
1902	56,4	22,0	0,7	1,9	0,3	—	—	0,7	0,1	0,5	17,4

Von den beiden ältesten Jahrgängen befinden sich noch 9,7% (bei 1901) und 13,6% (bei 1902) in Anstaltserziehung. Der Grund liegt in Entweichungen,

Bestrafungen und mangelhafter Führung der betreffenden Zöglinge. Teilweise handelt es sich auch um schwächliche und kränkliche Kinder, die für Familienerziehung nicht geeignet sind. In allen Jahrgängen ist erfreulicherweise der Übergang von der Anstalt zur Familienerziehung häufiger gewesen als im Vorjahre; auch von der Fortsetzung der Fürsorgeerziehung in der eigenen Familie ist im letzen Jahre ein größerer Gebrauch gemacht worden.

Daß die in Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten untergebrachten Zöglinge gegen das Vorjahr in allen Jahrgängen bis auf 1906 relativ gestiegen sind, erklärt sich im wesentlichen daraus, daß die auf ihren Geisteszustand zu Beobachtenden zufolge regelmäßiger psychiatrischer Untersuchung zahlreicher geworden sind.

Nach dem Religionsbekenntnisse getrennt, stellt sich die Unterbringung der Zöglinge in Prozenten folgendermaßen:

Übersicht 53. Die Unterbringung innerhalb der Religionsbekenntnisse. Tabellen XIV—XXII Sp. 19—41.

Jahr der Unterbringung[1]	Die Zöglinge waren: in Erziehungsanstalten untergebracht	in fremden Familien untergebracht			in der eigenen Familie untergebracht			in Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten	im Gefängnis	aus den Pflegestellen entwichen	noch nicht untergebracht
		als Pfleglinge	als Lehrlinge pp.	als Dienstboten	als Pfleglinge	als Lehrlinge pp.	als Dienstboten				
Jahrgang 1909.											
A. Evangelische.											
1910	**55,9**	**17,4**	**4,7**	**12,2**	**1,9**	**0,2**	**0,1**	**2,9**	**0,1**	**3,3**	**1,3**
1909	65,5	14,4	1,2	2,8	0,5	0,04	0,02	2,8	0,8	1,6	10,3
B. Katholische.											
1910	**56,7**	**17,5**	**6,3**	**11,7**	**1,3**	**0,03**	**0,03**	**1,7**	**0,7**	**2,3**	**1,8**
1909	69,1	13,7	1,0	1,5	0,3	—	0,03	1,3	0,7	1,0	11,4
C. Juden.											
1910	**60,0**	**4,0**	**20,0**	—	**4,0**	—	—	**4,0**	**4,0**	**4,0**	—
1909	80,0	—	—	—	—	—	—	4,0	—	4,0	12,0
Jahrgang 1908.											
A. Evangelische.											
1910	**45,2**	**12,9**	**9,1**	**20,6**	**2,2**	**0,1**	**0,1**	**3,1**	**1,2**	**4,9**	**0,6**
1909	61,3	13,6	6,4	10,6	1,3	0,1	0,02	2,2	0,7	3,0	0,8
1908	69,4	11,1	0,8	2,3	0,2	0,1	—	2,3	1,0	1,2	11,6
B. Katholische.											
1910	**41,6**	**15,5**	**12,1**	**20,5**	**1,8**	**0,2**	**0,2**	**1,8**	**1,5**	**3,0**	**1,8**
1909	60,0	15,0	6,4	9,7	1,2	0,2	0,1	1,7	0,9	2,3	2,5
1908	69,7	11,6	0,8	1,5	0,2	0,03	0,03	1,3	0,4	0,9	13,5
C. Juden.											
1910	**47,9**	**13,0**	**17,5**	**4,3**	—	—	—	**4,3**	**4,3**	**8,7**	—
1909	57,6	11,5	11,5	3,9	3,9	—	—	7,7	—	3,9	—
1908	80,6	3,9	3,9	—	—	—	3,9	—	—	—	7,7

[1] Für das Rechnungsjahr 1908 ist eine Zusammenstellung nach dem Religionsbekenntnisse der Zöglinge aus den Jahrgängen 1901 bis 1907 nicht gemacht worden.

Fortsetzung der Übersicht 53.

Jahr der Unterbringung [1])	Die Zöglinge waren in Erziehungsanstalten untergebracht	in fremden Familien untergebracht: als Pfleglinge	in fremden Familien untergebracht: als Lehrlinge pp.	in fremden Familien untergebracht: als Dienstboten	in der eigenen Familie untergebracht: als Pfleglinge	in der eigenen Familie untergebracht: als Lehrlinge pp.	in der eigenen Familie untergebracht: als Dienstboten	in Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten	im Gefängnis	aus den Pflegestellen entwichen	noch nicht untergebracht
Jahrgang 1907.											
A. Evangelische.											
1910	**36,7**	**12,4**	**12,9**	**26,9**	**3,0**	**0,05**	**0,05**	**2,2**	**1,2**	**4,0**	**0,6**
1909	44,2	13,2	11,0	21,1	2,4	0,1	0,1	1,9	0,9	4,4	0,7
1907	68,3	11,0	0,9	2,8	0,4	0,05	0,05	1,8	1,1	1,9	11,7
B. Katholische.											
1910	**32,8**	**12,3**	**15,3**	**27,2**	**3,0**	**0,2**	**0,1**	**2,3**	**1,3**	**3,9**	**1,6**
1909	45,6	11,9	12,3	19,3	2,1	0,3	0,2	1,8	0,9	3,7	1,9
1907	71,4	8,8	0,8	1,6	0,2	—	—	1,6	0,8	0,7	14,1
C. Juden.											
1910	**39,1**	**13,1**	**17,4**	**8,7**	**8,7**	—	—	**8,7**	—	**4,3**	—
1909	50,1	9,1	18,2	4,5	4,5	—	—	4,5	—	—	9,1
1907	79,1	4,2	—	—	—	—	—	—	—	—	16,7
Jahrgang 1906.											
A. Evangelische.											
1910	**27,9**	**11,9**	**15,8**	**33,0**	**2,3**	**0,1**	**0,2**	**2,8**	**1,3**	**4,5**	**0,2**
1909	33,1	12,2	14,5	29,8	2,0	0,03	0,2	2,3	1,3	4,2	0,4
1907	63,1	13,3	3,8	12,4	1,1	0,1	0,1	1,6	1,0	2,4	1,1
1906	70,1	11,6	0,9	2,9	0,6	—	0,04	1,7	1,0	1,1	10,1
B. Katholische.											
1910	**25,0**	**10,5**	**18,7**	**33,4**	**1,8**	**0,3**	**0,5**	**2,6**	**1,5**	**5,0**	**0,7**
1909	31,7	11,3	17,0	29,8	1,7	0,2	0,4	2,4	1,2	3,4	0,9
1907	63,2	12,1	6,3	11,4	0,5	—	0,2	1,4	0,4	2,3	2,2
1906	70,9	9,2	0,8	2,2	0,2	—	—	1,1	1,2	0,6	13,8
C. Juden.											
1910	**30,7**	—	**23,1**	**7,7**	—	—	—	**7,7**	**7,7**	**23,1**	—
1909	47,1	—	17,6	—	11,8	—	—	—	—	23,5	—
1907	62,0	4,8	14,3	9,5	4,7	—	—	4,7	—	—	—
1906	90,5	4,8	—	—	—	—	—	—	—	—	4,7

[1]) Für das Rechnungsjahr 1908 ist eine Zusammenstellung nach dem Religionsbekenntnisse der Zöglinge aus den Jahrgängen 1901 bis 1907 nicht gemacht worden.

Fortsetzung der Übersicht 53.

Jahr der Unterbringung [1])	Die Zöglinge waren: in Erziehungsanstalten untergebracht	in fremden Familien untergebracht: als Pfleglinge	in fremden Familien untergebracht: als Lehrlinge pp.	in fremden Familien untergebracht: als Dienstboten	in der eigenen Familie untergebracht: als Pfleglinge	in der eigenen Familie untergebracht: als Lehrlinge pp.	in der eigenen Familie untergebracht: als Dienstboten	in Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten	im Gefängnis	aus den Pflegestellen entwichen	noch nicht untergebracht
Jahrgang 1905.											
A. Evangelische.											
1910	**20,8**	**9,1**	**20,5**	**38,1**	**2,3**	**0,1**	—	**3,4**	**1,5**	**4,1**	**0,1**
1909	27,1	10,7	19,2	32,4	1,6	0,1	0,3	2,6	1,4	4,4	0,2
1907	44,8	12,0	9,3	24,1	1,6	0,1	0,3	2,0	1,3	4,1	0,4
1906	63,1	13,3	4,8	11,8	1,0	0,04	0,1	1,6	0,8	2,5	1,0
1905	70,4	11,4	0,9	2,5	0,3	—	0,02	1,2	0,2	1,0	12,1
B. Katholische.											
1910	**22,5**	**8,7**	**20,3**	**36,9**	**2,3**	—	**0,2**	**2,2**	**1,4**	**5,1**	**0,4**
1909	27,6	9,2	18,9	33,0	1,7	0,5	0,4	1,6	1,2	5,1	0,8
1907	42,5	11,5	13,3	23,7	0,6	0,2	0,4	1,2	1,0	4,1	1,5
1906	71,1	9,0	1,1	1,6	0,3	—	—	0,7	0,2	0,8	15,2
1905	64,0	12,8	6,2	9,9	0,5	0,1	0,04	1,3	1,0	2,3	1,9
C. Juden.											
1910	—	—	**60,0**	—	**40,0**	—	—	—	—	—	—
1909	16,7	16,7	50,0	—	—	—	—	—	—	16,7	—
1907	57,9	10,5	15,8	5,3	—	—	—	—	—	10,5	—
1906	45,5	18,2	13,7	4,5	4,5	—	—	—	4,5	9,1	—
1905	65,2	13,1	—	—	—	—	—	—	4,3	—	17,4
Jahrgang 1904.											
A. Evangelische.											
1910	**18,4**	**8,9**	**18,7**	**42,6**	**2,3**	**0,1**	**0,1**	**3,2**	**1,4**	**4,2**	**0,1**
1909	20,6	10,6	21,0	37,3	1,6	0,2	0,1	2,9	1,6	3,9	0,2
1907	34,0	12,7	14,2	30,1	1,7	0,1	0,2	2,0	1,1	3,6	0,3
1906	44,7	13,0	10,3	22,2	2,0	0,1	0,1	2,1	1,2	3,6	0,7
1905	61,4	14,1	5,2	11,2	1,3	0,02	0,04	1,7	0,9	2,8	1,0
1904	68,7	11,9	1,2	2,1	0,6	—	—	1,5	0,2	1,2	12,7
B. Katholische.											
1910	**18,5**	**8,9**	**20,7**	**38,5**	**2,9**	**0,2**	**0,2**	**2,9**	**1,8**	**5,0**	**0,4**
1909	20,3	10,6	19,9	37,1	2,1	0,1	0,07	2,1	2,3	5,0	0,4
1907	30,0	12,3	17,1	29,5	1,3	0,1	0,4	0,8	2,1	5,5	0,9
1906	44,3	12,6	11,7	22,8	0,7	0,1	0,1	1,0	1,3	4,1	1,3
1905	61,8	13,0	6,8	11,8	0,5	0,1	—	0,5	1,2	2,3	2,1
1904	69,2	9,6	0,9	1,5	0,3	—	—	0,6	0,2	0,6	17,1
C. Juden.											
1910	**33,3**	—	—	**33,3**	—	—	—	—	—	**33,3**	—
1909	33,3	—	33,3	—	—	—	—	—	—	33,3	—
1907	14,3	14,3	57,1	—	14,3	—	—	—	—	—	—
1906	28,6	—	21,4	—	21,4	—	—	14,3	—	14,3	—
1905	78,7	—	7,1	—	—	—	—	7,1	—	7,1	—
1904	93,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6,7

[1]) Für das Rechnungsjahr 1908 ist eine Zusammenstellung nach dem Religionsbekenntnisse der Zöglinge aus den Jahrgängen 1901 bis 1907 nicht gemacht worden.

Fortsetzung der Übersicht 53.

Jahr der Unterbringung[1])	Die Zöglinge waren: in Erziehungsanstalten untergebracht	in fremden Familien untergebracht: als Pfleglinge	als Lehrlinge pp.	als Dienstboten	in der eigenen Familie untergebracht: als Pfleglinge	als Lehrlinge pp.	als Dienstboten	in Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten	im Gefängnis	aus den Pflegestellen entwichen	noch nicht untergebracht
Jahrgang 1903.											
A. Evangelische.											
1910	**17,1**	**7,7**	**19,3**	**43,4**	**2,7**	**0,1**	**0,2**	**3,0**	**1,1**	**5,3**	**0,1**
1909	18,3	8,2	21,6	41,2	2,3	0,2	0,1	2,6	1,1	4,3	0,1
1907	28,8	10,9	18,2	32,0	2,0	0,1	0,3	2,0	1,2	4,2	0,3
1906	34,3	12,5	14,9	28,1	1,9	0,1	0,1	1,8	1,4	4,6	0,3
1905	46,2	12,5	9,3	22,2	1,3	0,1	0,1	1,9	1,3	4,3	0,8
1904	64,9	13,2	4,3	10,2	0,9	0,04	0,04	1,5	1,1	2,9	0,9
1903	67,8	10,9	0,8	2,2	0,2	0,02	0,02	1,4	0,3	1,7	14,7
B. Katholische.											
1910	**17,0**	**7,3**	**19,0**	**44,5**	**2,7**	**0,1**	**0,2**	**1,6**	**1,1**	**6,1**	**0,4**
1909	17,4	8,8	20,9	41,8	1,6	0,5	0,4	1,2	1,8	5,0	0,6
1907	24,5	11,9	20,2	31,6	0,5	0,4	0,5	1,2	1,9	6,1	1,2
1906	31,9	13,2	16,9	27,7	0,5	—	0,2	1,4	2,0	5,0	1,2
1905	42,9	13,2	13,3	22,5	0,5	0,1	0,2	1,1	1,2	3,5	1,5
1904	61,9	12,9	6,5	12,8	0,4	—	0,04	0,9	0,8	1,8	2,0
1903	66,7	9,9	1,2	2,0	0,2	—	0,1	0,8	0,2	0,9	18,0
C. Juden.											
1910	**50,0**	—	**25,0**	—	**25,0**	—	—	—	—	—	—
1909	33,3	—	33,3	—	—	—	16,7	—	—	16,7	—
1907	28,6	14,3	28,5	—	—	—	—	14,3	—	14,3	—
1906	45,5	—	36,3	—	—	—	—	9,1	—	9,1	—
1905	46,1	7,7	7,7	—	—	7,7	—	15,4	7,7	7,7	—
1904	60,0	6,6	6,7	6,7	6,7	—	—	6,6	—	6,7	—
1903	81,3	—	—	—	—	—	—	6,2	—	12,5	—
Jahrgang 1902.											
A. Evangelische.											
1910	**12,8**	**4,8**	**17,2**	**54,0**	**2,2**	**0,1**	**0,3**	**3,6**	**0,9**	**3,7**	**0,4**
1909	15,4	6,3	18,2	49,1	2,2	0,2	0,3	2,1	1,4	4,4	0,4
1907	23,1	8,5	18,7	40,2	2,0	0,2	0,7	1,4	1,4	3,6	0,2
1906	27,5	10,3	17,3	35,3	2,2	0,1	0,2	1,7	1,5	3,6	0,3
1905	33,2	11,5	14,3	31,7	2,2	0,1	0,2	1,4	1,4	3,5	0,5
1904	45,6	12,8	9,7	22,3	2,0	0,2	0,2	1,4	1,6	3,7	0,5
1903	60,1	14,1	4,9	12,0	1,1	0,1	0,1	1,7	1,3	3,5	1,1
1902	66,1	12,1	1,2	2,8	0,4	—	0,1	1,1	0,2	1,4	14,6
B. Katholische.											
1910	**15,3**	**4,3**	**19,4**	**47,5**	**2,0**	—	—	**3,7**	**1,5**	**5,6**	**0,7**
1909	15,8	5,7	19,7	45,7	2,1	—	0,4	2,2	1,2	6,4	0,8
1907	23,5	8,9	20,3	37,1	0,6	0,4	0,6	1,2	1,0	5,7	0,7
1906	27,4	11,3	20,2	32,0	1,0	0,1	0,1	1,1	2,0	4,0	0,8
1905	33,8	12,2	16,0	28,5	1,1	—	0,1	1,1	1,7	4,6	0,9
1904	44,8	12,7	10,9	23,3	0,9	0,04	0,04	1,1	1,4	3,9	0,9
1903	59,4	13,5	6,2	15,3	0,4	—	—	0,9	0,7	2,3	1,3
1902	64,8	11,1	1,2	3,6	0,2	0,1	—	0,6	0,1	0,7	17,6

[1]) Für das Rechnungsjahr 1908 ist eine Zusammenstellung nach dem Religionsbekenntnisse der Zöglinge aus den Jahrgängen 1901 bis 1907 nicht gemacht worden.

Fortsetzung der Übersicht 53.

Jahr der Unterbringung [1])	Die Zöglinge waren in Erziehungsanstalten untergebracht	in fremden Familien untergebracht als Pfleglinge	in fremden Familien untergebracht als Lehrlinge pp.	in fremden Familien untergebracht als Dienstboten	in der eigenen Familie untergebracht als Pfleglinge	in der eigenen Familie untergebracht als Lehrlinge pp.	in der eigenen Familie untergebracht als Dienstboten	in Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten	im Gefängnis	aus den Pflegestellen entwichen	noch nicht untergebracht
					C. Juden.						
1910	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**50,0**	**50,0**
1909	40,0	—	20,0	—	—	—	—	—	—	20,0	20,0
1907	25,0	—	12,5	—	—	—	—	25,0	—	12,5	25,0
1906	23,1	—	15,3	7,7	7,7	—	—	—	15,4	15,4	15,4
1905	40,0	—	20,0	6,7	6,7	—	—	—	6,7	6,7	13,2
1904	52,4	—	9,5	4,8	9,5	—	—	—	4,8	9,5	9,5
1903	57,1	—	14,3	—	4,8	—	—	—	—	9,5	14,3
1902	73,9	—	—	—	—	—	—	—	—	4,4	21,7
					Jahrgang 1901.						
					A. Evangelische.						
1910	**8,8**	**11,5**	**17,5**	**52,2**	**2,4**	**0,1**	—	**3,6**	**0,5**	**3,3**	**0,1**
1909	11,7	12,1	18,9	47,8	1,8	0,3	0,2	3,0	0,5	3,6	0,1
1907	16,0	15,4	18,6	41,8	1,5	0,1	0,3	1,6	1,1	3,5	0,1
1906	19,7	17,9	17,4	37,5	1,3	0,2	0,1	1,6	0,8	3,3	0,2
1905	25,0	20,5	15,3	31,5	1,4	0,2	0,02	1,6	1,4	2,8	0,3
1904	31,8	22,5	11,3	26,7	1,3	0,1	0,1	1,4	1,4	3,1	0,3
1903	42,0	25,0	7,5	19,0	1,1	0,1	0,02	1,3	1,0	2,6	0,4
1902	57,2	26,5	3,2	7,6	0,8	0,1	—	1,4	0,8	2,0	0,4
1901	56,3	22,3	0,7	1,7	0,3	—	—	0,9	0,2	0,6	17,0
					B. Katholische.						
1910	**11,3**	**15,7**	**15,4**	**47,5**	**2,3**	—	—	**2,7**	**1,2**	**3,1**	**0,8**
1909	13,5	15,3	17,3	43,9	1,6	0,3	0,1	1,8	1,1	4,3	0,8
1907	18,4	15,9	17,0	39,0	1,3	—	0,1	1,1	1,7	5,1	0,4
1906	19,9	18,9	17,2	34,2	1,3	0,1	0,1	1,5	1,5	4,6	0,7
1905	24,6	20,3	15,3	32,0	1,1	0,04	0,1	1,2	0,9	3,7	0,8
1904	31,6	23,4	12,6	25,7	0,6	0,1	0,04	1,1	1,2	2,8	0,8
1903	37,0	24,7	11,0	21,3	0,4	0,03	0,03	1,3	1,3	1,9	1,0
1902	53,0	26,2	5,6	11,1	0,1	0,03	0,03	1,4	0,8	1,2	1,2
1901	56,3	21,7	0,6	2,3	0,2	—	—	0,9	0,03	0,4	18,3
					C. Juden.						
1910	**14,3**	—	**14,3**	**14,3**	**14,3**	—	—	**14,3**	—	**28,5**	—
1909	12,5	25,0	12,5	12,5	—	—	—	12,5	—	25,0	—
1907	15,4	30,7	7,7	15,4	—	—	—	7,7	23,1	—	—
1906	31,5	21,1	15,8	15,8	—	—	—	5,3	—	10,5	—
1905	42,3	23,1	11,5	11,5	3,9	—	—	—	—	7,7	—
1904	33,3	21,2	9,1	12,1	6,1	—	—	6,1	1,0	9,1	—
1903	30,5	27,7	8,4	2,8	2,8	—	—	8,4	0,7	13,8	—
1902	41,7	27,8	8,3	8,3	—	—	—	8,3	—	5,6	—
1901	59,5	27,0	2,7	2,7	—	—	—	—	—	5,4	2,7

[1]) Für das Rechnungsjahr 1908 ist eine Zusammenstellung nach dem Religionsbekenntnisse der Zöglinge aus den Jahrgängen 1901 bis 1907 nicht gemacht worden.

Auf die staatlichen, kommunalen und privaten (einschl. kirchlichen) Anstalten verteilen sich die in Anstalten untergebrachten Zöglinge in Prozenten ausgedrückt wie folgt:

Übersicht 54. Unterbringung in Anstalten. Tabellen XIII—XXII Sp. 24—28.

Am 31. März	Es befanden sich in staatlichen Erziehungsanstalten	kommunalen Erziehungsanstalten	besonderen Abteilungen der Arbeitshäuser pp.	privaten und kirchlichen Erziehungsanstalten
Jahrgang 1909.				
1911	**3,0**	**14,9**	**0,6**	**81,5**
1910	3,7	18,1	0,7	77,5
Jahrgang 1908.				
1911	**2,0**	**15,4**	**0,1**	**82,5**
1910	3,9	14,4	0,3	81,4
1909	4,2	17,3	0,4	78,1
Jahrgang 1907.				
1911	**2,0**	**18,1**	—	**79,9**
1910	2,6	12,7	0,3	84,4
1909	4,3	13,1	0,5	82,1
1908	4,2	14,4	1,0	80,4
Jahrgang 1906.				
1911	**2,2**	**18,7**	**0,7**	**78,4**
1910	2,7	17,1	0,5	79,7
1909	2,1	14,4	0,4	83,1
1908	4,0	13,4	—	82,6
1907	3,9	16,7	0,6	78,8
Jahrgang 1905.				
1911	**1,9**	**22,1**	**0,7**	**75,3**
1910	2,3	18,2	0,2	79,3
1909	1,9	16,0	0,3	81,8
1908	2,0	14,1	—	83,9
1907	3,7	14,8	0,3	81,2
1906	3,7	16,4	0,7	79,2
Jahrgang 1904.				
1911	**2,1**	**27,3**	—	**70,6**
1910	2,7	22,5	0,1	74,7
1909	2,5	20,6	0,7	76,2
1908	2,1	18,4	—	79,5
1907	2,8	16,4	0,6	80,2
1906	4,6	14,4	0,3	80,7
1905	3,8	16,8	0,8	78,6

Fortsetzung der Übersicht 54.

Am 31. März	Es befanden sich in staatlichen Erziehungsanstalten	kommunalen Erziehungsanstalten	besonderen Abteilungen der Arbeitshäuser pp.	privaten und kirchlichen Erziehungsanstalten
	Jahrgang 1903.			
1911	**0,9**	**24,3**	—	**74,8**
1910	2,1	20,7	—	77,2
1909	1,4	21,8	0,1	76,7
1908	1,9	20,5	—	77,6
1907	1,8	18,8	0,4	79,0
1906	1,5	15,7	0,2	82,6
1905	2,6	15,6	0,3	81,5
1904	2,5	17,0	0,8	79,7
	Jahrgang 1902.			
1911	**0,8**	**31,0**	**0,4**	**67,8**
1910	1,6	21,9	0,5	76,0
1909	1,6	21,4	0,5	76,5
1908	1,7	23,1	—	75,2
1907	2,8	20,0	0,2	77,0
1906	2,2	17,5	0,3	80,0
1905	2,6	16,3	0,3	80,8
1904	4,1	15,0	0,7	80,2
1903	3,3	17,2	1,4	78,1
	Jahrgang 1901.			
1911	**2,3**	**27,8**	—	**69,9**
1910	1,3	21,6	0,5	76,6
1909	1,2	21,9	0,2	76,7
1908	1,9	21,3	—	76,8
1907	2,0	18,3	0,1	79,6
1906	1,9	17,9	0,2	80,0
1905	1,9	17,6	0,5	81,0
1904	2,5	13,5	0,8	83,2
1903	4,0	12,5	2,5	81,0
1902	2,9	16,3	3,2	77,6

Übersicht 55. Wechsel in den Pflegestellen. Tabellen XIII—XXII Sp. 46 u. 47.

Jahr der Unterbringung	Es sind aus der Familienpflege in Anstaltspflege gekommen				Anstaltspflege in Familienpflege (einschl. Lehrlinge und Dienstboten) gekommen			
	überhaupt m.	% m.	überhaupt w.	% w.	überhaupt m.	% m.	überhaupt w.	% w.
	Jahrgang 1909.							
1910	**101**	**3,7**	**51**	**2,9**	**1012**	**54,1**	**356**	**36,6**
	Jahrgang 1908.							
1910	**205**	**10,4**	**140**	**11,7**	**918**	**41,1**	**459**	**46,1**
1909	89	3,1	43	2,6	934	55,9	236	36,9
	Jahrgang 1907.							
1910	**170**	**12,1**	**147**	**19,4**	**633**	**28,2**	**387**	**39,1**
1909	112	6,0	57	4,9	920	42,5	399	44,6
1908	65	2,3	27	1,7	744	51,1	207	37,4

Fortsetzung der Übersicht 55.

Jahr der Unterbringung	Es sind aus der Familienpflege in Anstaltspflege gekommen				Es sind aus der Anstaltspflege in Familienpflege (einschl. Lehrlinge und Dienstboten) gekommen			
	überhaupt m.	% m.	überhaupt w.	% w.	überhaupt m.	% m.	überhaupt w.	% w.
Jahrgang 1906.								
1910	**200**	**21,6**	**140**	**26,8**	**482**	**21,9**	**228**	**24,8**
1909	174	13,7	127	16,8	664	28,0	363	34,2
1908	103	5,4	72	6,3	647	20,6	328	32,6
1907	77	2,7	30	1,9	802	56,0	282	24,8
Jahrgang 1905.								
1910	**138**	**21,9**	**92**	**27,7**	**378**	**19,5**	**175**	**21,4**
1909	104	11,9	75	13,8	431	19,9	186	20,8
1908	104	8,2	92	12,1	606	27,6	309	31,0
1907	114	6,3	52	4,8	959	47,1	451	45,3
1906	81	3,0	44	2,9	826	61,1	281	44,3
Jahrgang 1904.								
1910	**164**	**34,2**	**65**	**32,4**	**266**	**16,2**	**105**	**16,4**
1909	109	18,1	71	24,8	389	19,9	133	17,6
1908	104	12,2	70	15,2	341	15,8	142	16,4
1907	170	14,3	140	21,1	624	27,9	374	37,6
1906	148	8,3	96	9,1	974	48,4	472	51,4
1905	77	3,0	42	2,9	882	61,9	313	52,9
Jahrgang 1903.								
1910	**128**	**39,8**	**70**	**41,9**	**227**	**18,1**	**88**	**15,3**
1909	54	12,5	38	17,2	260	15,4	126	18,0
1908	94	15,1	73	21,6	281	14,2	109	14,2
1907	171	19,5	115	23,9	443	20,8	227	25,9
1906	163	13,3	109	15,4	737	33,3	384	39,8
1905	68	3,8	68	6,2	898	44,5	363	41,3
1904	81	3,0	46	3,1	862	64,7	283	48,1
Jahrgang 1902.								
1910	**63**	**36,2**	**51**	**39,5**	**135**	**15,3**	**65**	**13,9**
1909	61	23,7	29	17,6	175	14,7	77	12,7
1908	71	16,5	56	23,7	187	12,2	74	10,3
1907	151	28,0	103	32,1	319	17,7	163	19,9
1906	141	17,0	119	25,3	512	25,2	241	27,1
1905	100	8,8	85	12,1	609	28,2	307	31,6
1904	175	10,2	92	8,9	963	49,7	424	49,2
1903	87	3,7	50	3,7	854	60,1	321	53,9
Jahrgang 1901.								
1910	**63**	**38,6**	**42**	**32,1**	**119**	**10,5**	**55**	**7,4**
1909	79	28,8	46	35,3	119	8,0	66	7,0
1908	113	29,8	87	33,5	219	11,3	93	8,7
1907	127	23,2	107	33,9	282	12,1	159	12,7
1906	139	18,3	100	24,2	444	16,8	226	16,3
1905	116	11,3	97	15,6	486	17,1	239	16,3
1904	214	14,9	202	22,8	745	26,6	494	31,6
1903	155	8,3	132	10,8	974	37,1	485	33,5
1902	84	3,1	66	4,1	740	38,2	215	19,2

Bis auf die weiblichen Zöglinge des Jahrganges 1901 mußte in allen übrigen Jahrgängen eine Zurücknahme der in Familienpflege untergebrachten Zöglinge in die Anstaltserziehung in teilweise recht erheblichem Umfange erfolgen; offenbar ein Zeichen dafür, daß die Zöglinge noch nicht in dem Maße sittlich gefestigt waren,

daß sie von der naturgemäß größeren Bewegungsfreiheit in der Familie einen angemessenen Gebrauch machen konnten. Wohl aus den gleichen Gründen ist der mit wenigen Ausnahmen überall festzustellende Rückgang der Zahl der aus der Anstalts- in Familienpflege gelangten Zöglinge zu erklären.

Übersicht 56. Entweichungen und Bestrafungen. Tabellen XIII—XXII Sp. 43—44.

Jahr der Unterbringung	Es sind entwichen aus Anstalten m.	Anstalten w.	Familien m.	Familien w.	Von den Entwichenen sind wieder zurückgekehrt, bezw. eingeliefert worden m.	w.	Es sind gerichtlich bestraft worden m.	w.
Jahrgang 1909.								
a) Zöglinge überhaupt.								
1910	**434**	**91**	**245**	**50**	**510**	**111**	**191**	**24**
1909	332	76	26	9	266	69	[1]	[1]
b) In Prozenten (innerhalb des Geschlechtes).								
1910	**15,7**	**5,1**	**13,2**	**5,1**	**75,1**	**78,7**	**3,9**	**0,8**
1909	9,3	3,9	3,1	1,5	74,3	81,2	[1]	[1]
Jahrgang 1908.								
a) Zöglinge überhaupt.								
1910	**289**	**73**	**431**	**149**	**567**	**174**	**187**	**32**
1909	440	111	179	36	465	119	138	37
1908	214	68	23	5	172	58	[1]	[1]
b) In Prozenten (innerhalb des Geschlechtes).								
1910	**14,6**	**6,1**	**19,7**	**15,0**	**78,8**	**78,4**	**4,1**	**1,4**
1909	15,5	6,1	10,7	5,6	75,1	81,0	2,9	1,6
1908	6,1	4,0	3,3	1,4	72,6	79,5	[1]	[1]
Jahrgang 1907.								
a) Zöglinge überhaupt.								
1910	**195**	**45**	**346**	**147**	**426**	**155**	**138**	**27**
1909	245	74	343	124	441	152	170	27
1908	422	91	145	37	436	78	232	53
1907	182	40	38	1	220	41	[1]	[1]
b) In Prozenten (innerhalb des Geschlechtes).								
1910	**13,9**	**5,9**	**15,4**	**14,8**	**78,7**	**80,7**	**3,5**	**1,5**
1909	13,2	6,4	15,9	13,9	75,0	76,8	3,9	1,3
1908	15,0	5,8	10,0	6,7	76,9	60,9	5,1	2,4
1907	5,5	7,5	6,1	0,3	100,0	100,0	[1]	[1]
Jahrgang 1906.								
a) Zöglinge überhaupt.								
1910	**148**	**16**	**400**	**108**	**422**	**99**	**144**	**19**
1909	170	32	367	123	394	119	160	24
1908	268	69	295	112	406	130	183	51
1907	353	77	148	46	387	90	170	48
1906	213	53	40	6	205	38	[1]	[1]
b) In Prozenten (innerhalb des Geschlechtes).								
1910	**16,0**	**3,1**	**18,2**	**11,7**	**77,0**	**79,8**	**4,2**	**1,3**
1909	13,4	4,2	15,5	11,6	73,4	76,8	4,1	1,3
1908	14,1	6,0	13,8	11,1	72,1	71,8	4,2	2,3
1907	12,5	4,9	10,3	7,0	77,2	73,2	4,0	2,2
1906	6,4	3,2	6,2	1,7	81,0	64,4	[1]	[1]

[1]) Die hinsichtlich der erfolgten Bestrafungen während des 1. Jahres in der Fürsorgerziehung gemachten Angaben sind nicht einwandsfrei genug, um sie zum Vergleiche heranziehen zu können.

Fortsetzung der Übersicht 56.

Jahr der Unterbringung	Es sind entwichen aus Anstalten m.	Anstalten w.	Familien m.	Familien w.	Von den Entwichenen sind wieder zurückgekehrt, bezw. eingeliefert worden m.	w.	Es sind gerichtlich bestraft worden m.	w.
Jahrgang 1905.								
a) Zöglinge überhaupt.								
1910	**111**	**10**	**313**	**59**	**331**	**60**	**123**	**11**
1909	158	31	291	74	333	84	151	16
1908	169	57	259	108	310	116	135	22
1907	214	80	296	109	343	135	128	30
1906	273	88	154	44	289	103	126	32
1905	165	50	31	5	148	43	[1]	[1]
b) In Prozenten (innerhalb des Geschlechtes).								
1910	**17,6**	**3,0**	**16,2**	**7,2**	**78,1**	**87,0**	**4,4**	**0,9**
1909	18,2	5,7	13,4	8,3	74,2	80,0	4,6	1,1
1908	13,3	7,5	11,8	11,6	72,4	70,3	3,6	1,2
1907	11,8	7,4	14,5	10,9	67,3	71,4	3,3	1,0
1906	10,1	5,8	11,4	6,9	67,7	78,0	3,1	1,5
1905	5,2	3,1	5,5	1,4	75,5	78,2	[1]	[1]
Jahrgang 1904.								
a) Zöglinge überhaupt.								
1910	**115**	**11**	**242**	**23**	**287**	**31**	**123**	**2**
1909	121	16	236	35	239	35	130	9
1908	128	20	256	81	281	72	133	15
1907	170	36	382	120	415	129	157	37
1906	191	62	294	99	325	122	168	31
1905	252	83	140	29	257	81	169	34
1904	160	70	25	3	139	57	[1]	[1]
b) In Prozenten (innerhalb des Geschlechtes).								
1910	**23,8**	**5,4**	**14,7**	**3,6**	**80,4**	**91,2**	**5,3**	**0,2**
1909	20,1	5,6	12,1	4,6	66,9	68,6	4,7	0,8
1908	15,1	4,4	11,8	9,4	73,2	71,3	4,1	1,1
1907	14,3	5,4	17,1	12,1	75,2	82,7	4,6	2,2
1906	10,7	5,9	14,6	10,8	67,0	75,8	4,4	1,6
1905	9,9	5,7	9,8	4,9	65,6	72,3	4,3	1,7
1904	5,4	4,6	3,9	1,0	75,1	78,2	[1]	[1]
Jahrgang 1903.								
a) Zöglinge überhaupt.								
1910	**69**	**3**	**196**	**19**	**178**	**15**	**90**	**1**
1909	110	9	201	15	232	16	92	6
1908	109	13	227	41	252	38	117	7
1907	173	40	347	64	394	88	141	22
1906	157	40	288	94	273	91	22	19
1905	238	66	259	94	282	104	138	24
1904	303	101	160	44	351	115	151	33
1903	202	71	31	6	157	60	[1]	[1]

[1] Die hinsichtlich der erfolgten Bestrafungen während des 1. Jahres in der Fürsorgeerziehung gemachten Angaben sind nicht einwandsfrei genug, um sie zum Vergleiche heranziehen zu können.

Fortsetzung der Übersicht 56.

Jahr der Unterbringung	Es sind entwichen aus Anstalten m.	Anstalten w.	Familien m.	Familien w.	Von den Entwichenen sind wieder zurückgekehrt, bezw. eingeliefert worden m.	w.	Es sind gerichtlich bestraft worden m.	w.
	b) In Prozenten (innerhalb des Geschlechtes).							
1910	**21,4**	**1,8**	**15,6**	**3,3**	**67,2**	**68,2**	**5,2**	**0,1**
1909	25,5	4,1	11,9	2,1	74,6	66,7	4,0	0,7
1908	17,5	3,8	11,5	5,3	75,0	70,4	4,2	0,6
1907	19,7	8,3	16,3	7,3	75,8	84,6	4,7	1,6
1906	12,8	5,6	13,0	9,8	61,3	67,8	4,3	1,1
1905	13,3	6,0	11,8	10,7	59,1	65,0	3,6	1,2
1904	11,3	6,9	12,0	7,5	75,8	79,3	3,8	1,6
1903	6,9	4,9	5,6	1,8	67,4	78,0	[1])	[1])
	Jahrgang 1902.							
	a) Zöglinge überhaupt.							
1910	**48**	**4**	**111**	**21**	**124**	**21**	**63**	**4**
1909	70	3	154	17	132	17	71	3
1908	98	10	184	24	192	25	107	14
1907	147	14	293	39	339	44	124	21
1906	97	19	253	63	249	60	118	13
1905	171	34	281	84	324	89	134	33
1904	209	60	334	92	395	109	140	21
1903	222	77	162	39	266	75	135	29
1902	179	40	39	5	159	31	[1])	[1])
	b) In Prozenten (innerhalb des Geschlechtes).							
1910	**27,6**	**3,1**	**12,6**	**4,5**	**78,0**	**84,0**	**5,4**	**0,7**
1909	27,2	1,8	13,0	2,8	58,9	85,0	4,4	0,4
1908	22,7	4,2	12,0	3,4	68,1	73,5	4,9	1,4
1907	24,1	4,4	16,3	4,8	77,0	83,0	5,1	1,8
1906	11,7	4,1	12,4	7,1	71,1	73,2	4,1	1,0
1905	15,1	4,8	13,0	8,7	71,7	75,4	4,1	2,0
1904	12,2	5,8	17,3	10,7	72,8	71,7	3,8	1,1
1903	9,3	5,7	11,4	6,5	69,3	64,7	3,3	1,4
1902	6,6	2,9	5,9	1,5	73,0	68,9	[1])	[1])
	Jahrgang 1901.							
	a) Zöglinge überhaupt.							
1910	**48**	**5**	**86**	**12**	**95**	**12**	**37**	**2**
1909	63	5	143	15	136	17	71	5
1908	66	13	170	27	150	34	109	4
1907	161	11	237	61	277	57	135	10
1906	110	18	265	33	246	37	154	10
1905	129	34	277	85	264	82	157	15
1904	190	56	328	116	390	129	151	21
1903	138	82	218	81	256	127	128	20
1902	260	121	86	14	293	115	135	24
1901	80	49	15	6	74	36	[1])	[1])
	b) In Prozenten (innerhalb des Geschlechtes).							
1910	**29,4**	**3,8**	**7,6**	**1,6**	**70,9**	**70,6**	**2,7**	**0,2**
1909	26,1	2,7	9,6	1,6	66,0	85,0	3,7	0,4
1908	17,4	5,0	8,7	2,5	63,6	85,0	4,4	0,3
1907	29,4	3,5	10,2	4,9	69,6	79,2	4,7	0,6
1906	14,5	4,4	10,4	2,4	65,6	72,5	4,5	0,6
1905	12,5	5,5	9,8	5,8	65,0	68,9	4,1	0,7
1904	13,2	6,3	11,7	7,4	75,3	75,0	3,5	0,8
1903	7,3	6,7	8,3	5,6	71,9	77,9	2,7	0,7
1902	9,5	7,5	4,4	1,3	84,7	85,2	2,8	0,9
1901	2,8	3,2	1,3	0,7	77,9	65,5	[1])	[1])

[1]) Die hinsichtlich der erfolgten Bestrafungen während des 1. Jahres in der Fürsorgeerziehung gemachten Angaben sind nicht einwandsfrei genug, um sie zum Vergleiche heranziehen zu können.

Solange in den Anstalten an dem Grundsatz einer möglichst freiheitlichen Erziehung festgehalten wird — und das muß geschehen — wird immer mit einer mehr oder minder großen Zahl Entweichungen namentlich aus den Jahrgängen zu rechnen sein, die sich noch nicht lange in Fürsorgeerziehung befinden. In erhöhtem Maße trifft dies für die Familienzöglinge zu. Immerhin sollte die außerordentliche Steigerung des Prozentsatzes der entwichenen männlichen Familienzöglinge der Jahrgänge 1908 und 1909 (um 9 bezw. 10,1%) den Familien und namentlich den Fürsorgern Anlaß zu erhöhter Aufmerksamkeit und rechtzeitigem Eingreifen bieten.

Über die letzte Führung der Fürsorgezöglinge aus den Jahrgängen 1909—1901 nach dem Stande vom 31. März 1911 spricht sich folgende Übersicht aus:

Übersicht 57. Führungsergebnisse.

Jahrgang	Die letzte Führung war angegeben als			
	befriedigend		ungenügend	
	m.	w.	m.	w.
a) Bei Zöglingen überhaupt.				
1909	3658	2006	962	749
1908	3366	1667	846	528
1907	3060	1386	587	364
1906	2638	1174	489	268
1905	2161	943	408	205
1904	1804	708	322	136
1903	1412	661	165	80
1902	949	519	109	76
1901	1171	788	122	83
1909—1901	20219	9852	4010	2489
b) In Prozenten.				
1909	79,2	72,8	20,8	27,2
1908	79,9	75,9	20,1	24,1
1907	83,9	79,2	16,1	20,8
1906	84,4	81,4	15,6	18,6
1905	84,1	82,1	15,9	17,9
1904	84,9	83,9	15,1	16,1
1903	89,5	89,2	10,5	10,8
1902	89,7	87,2	10,3	12,8
1901	90,6	90,5	9,4	9,5
1909—1901	83,5	79,8	16,5	20,2

Die Ziffern der vorstehenden Übersicht bieten im wesentlichen dasselbe Bild, wie es die Statistik über die Erfolge der Fürsorgeerziehung im Vorjahre bei den schon längere Zeit entlassenen Zöglingen geliefert hat.

Die Ausgeschiedenen in den Jahren 1909 und 1910.

Die folgenden Übersichten sollen den Anschluß an die mit dem 31. März 1909 abgeschlossene Statistik über die Erfolge der Fürsorgeerziehung herstellen.

In den Rechnungsjahren 1909 und 1910 sind aus der Fürsorgeerziehung 9094 Personen beiderlei Geschlechts ausgeschieden. Davon sind entlassen worden:

als gebessert = 5654 = 62,2%
mit zweifelhaftem Erfolge = 2141 = 23,5%
als ungebessert = 1299 = 14,3%.

Dem Geschlechte nach verteilen sich die Entlassenen wie folgt:

Übersicht 58. Die 1909 und 1910 ausgeschiedenen Fürsorgezöglinge.

Es wurden entlassen							
überhaupt		davon					
		als gebessert		mit zweifelhaftem Erfolge		als ungebessert	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
a) Absolute Zahlen:							
5761	3333	3664	1990	1177	964	920	379
b) In Prozenten:							
100,0	100,0	63,6	59,7	20,4	28,9	16,0	11,4

Betrachtet man die Erziehungsresultate nach dem Alter der Entlassenen bei der Übernahme in die Fürsorgeerziehung und nach ihrer damaligen Beschaffenheit, so entsteht folgende Übersicht:

Übersicht 59. Die Ausgeschiedenen nach den Erziehungsresultaten.

Alter bei der Übernahme in Jahren	Es kamen zur Entlassung							
	überhaupt		davon als					
			gebessert		mit zweifelhaftem Erfolge		ungebessert	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
A. Die Zöglinge waren frei von schlechten Neigungen und ohne gerichtliche Strafen.								
a) Absolute Zahlen.								
0—14	962	497	738	391	161	87	63	19
14—16	252	165	178	110	53	40	21	15
16—18	173	200	90	121	41	63	42	16
b) Prozentzahlen.								
0—14	100,0	100,0	76,7	78,7	16,7	17,5	6,5	3,8
14—16	100,0	100,0	70,7	66,7	21,0	24,2	8,3	9,1
16—18	100,0	100,0	52,0	60,5	23,7	31,5	24,3	8,0

Fortsetzung der Übersicht 59.

Alter bei der Übernahme in Jahren	Es kamen zur Entlassung überhaupt m.	w.	davon als gebessert m.	w.	mit zweifelhaftem Erfolge m.	w.	ungebessert m.	w.
B. Die Zöglinge waren frei von schlechten Neigungen, aber bereits gerichtlich vorbestraft.								
a) Absolute Zahlen.								
12—14	441	66	316	43	72	18	53	5
14—16	580	118	346	72	125	36	109	10
16—18	747	169	422	97	163	53	162	19
b) Prozentzahlen.								
12—14	100,0	100,0	71,7	65,2	16,3	27,2	12,0	7,6
14—16	100,0	100,0	59,7	61,0	21,5	30,5	18,8	8,5
16—18	100,0	100,0	56,5	57,4	21,8	31,4	21,7	11,2
C. Die Zöglinge waren mit schlechten Neigungen behaftet, aber ohne gerichtliche Strafen.								
a) Absolute Zahlen.								
0—14	844	282	616	211	139	61	89	10
14—16	311	407	196	230	70	126	45	51
16—18	200	942	113	475	40	328	47	139
b) Prozentzahlen.								
0—14	100,0	100,0	73,0	74,8	16,5	21,6	10,5	3,6
14—16	100,0	100,0	63,0	56,5	22,5	31,0	14,5	12,5
16—18	100,0	100,0	56,5	50,4	20,0	34,8	23,5	14,8
D. Die Zöglinge waren mit schlechten Neigungen behaftet und gerichtlich vorbestraft.								
a) Absolute Zahlen.								
12—14	291	47	170	32	64	12	57	3
14—16	416	100	220	41	110	32	86	27
16—18	544	340	259	167	139	108	146	65
b) Prozentzahlen.								
12—14	100,0	100,0	58,4	68,1	22,0	25,5	19,6	6,4
14—16	100,0	100,0	52,9	41,0	26,4	32,0	20,7	27,0
16—18	100,0	100,0	47,6	49,1	25,6	31,8	26,8	19,1

Auch aus der Übersicht 59 ist zu entnehmen, daß die den Zöglingen bei ihrem Ausscheiden von den Kommunalverbänden erteilten Erfolgsprädikate im wesentlichen mit den in der Erfolgstatistik gewonnenen Führungsergebnissen übereinstimmen. Mit Genugtuung ist festzustellen, daß auch an den mit schlechten Neigungen behafteten und gerichtlich vorbestraften Zöglingen mit recht befriedigendem Erfolge gearbeitet worden ist.

Betrachtet man die der Unzucht ergeben gewesenen weiblichen Zöglinge allein, so entsteht nachstehende Übersicht:

Übersicht 60. Die der Unzucht ergeben gewesenen weiblichen Ausgeschiedenen.

Es waren bei der Übernahme in die Fürsorgeerziehung der Unzucht ergeben

und standen im Alter von .... Jahren	überhaupt	Davon schieden aus als			Es haben sich davon verheiratet
		gebessert	mit zweifelhaftem Erfolge	ungebessert	
A. Frei von gerichtlichen Strafen.					
a) Absolute Zahlen.					
0—14	125	92	28	5	17
14—16	329	181	104	44	33
16—18	901	453	315	133	51
b) Prozentzahlen.					
0—14	100,0	73,6	22,4	4,0	13,5
14—16	100,0	55,0	31,6	13,4	10,1
16—18	100,0	50,3	35,0	14,7	5,6
B. Bereits gerichtlich Vorbestrafte.					
a) Absolute Zahlen.					
12—14	12	7	4	1	—
14—16	64	23	23	18	7
16—18	301	148	94	59	10
b) Prozentzahlen.					
12—14	100,0	58,3	33,3	8,3	—
14—16	100,0	36,0	36,0	28,0	10,9
16—18	100,0	49,2	31,2	19,6	3,4

Daß durchschnittlich 50% der der Unzucht ergeben gewesenen, im Alter von 16—18 Jahren in die Fürsorgeerziehung gelangten weiblichen Zöglinge als gebessert entlassen werden konnten, stellt einen recht befriedigenden Erfolg dar. Der Prozentsatz wird erheblich übertroffen bei den in jüngeren Jahren und ohne gerichtliche Vorbestrafungen Eingelieferten.

Über die Unterbringung der entlassenen Fürsorgezöglinge nach beendigter Fürsorgeerziehung enthält die folgende Übersicht das nähere:

Übersicht 61. Die Unterbringung der entlassenen ehem. Fürsorgezöglinge.

Die ausgeschiedenen Fürsorgezöglinge wurden entlassen oder verblieben

bei den	in Dienststellen		als Gehilfen im Handwerk		zu den Eltern oder Angehörigen[1]		zum Militär	in Strafhaft, oder waren entwichen oder unbekannten Aufenthalts	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	m.	w.
	1		2		3		4	5	
a) Absolute Zahlen.									
Gebesserten	1127	1181	1491	92	324	691	707	—	—
Zweifelhaften ...	249	381	318	39	124	476	206	280	68
Ungebesserten ...	44	62	73	10	57	136	56	690	171
b) Prozentzahlen.									
Gebesserten	30,7	59,4	40,8	4,6	8,8	34,7	19,3	[2]	[2]
Zweifelhaften ...	21,1	39,5	27,0	4,0	10,5	49,4	17,5	23,8	7,1
Ungebesserten ...	4,8	16,3	7,9	2,6	6,2	36,0	6,1	75,0	45,1

[1] Einschl. der Verheirateten. [2] An Stelle dieser Gattung treten bei den gebesserten männlichen 0,4%, bei den weiblichen 1,3% erkrankte ehem. Zöglinge, die bis zur Herstellung ihrer Gesundheit in Krankenhäusern verblieben.

Die vorstehende Übersicht zeigt, daß die weitaus größte Zahl aller drei Kategorien für einen bestimmten Lebensberuf vorgebildet worden ist. Auch unter den zu den Eltern oder Angehörigen Entlassenen oder beim Militär Eingetretenen ist das überwiegend der Fall. Obenan steht das Handwerk, sodann die Landwirtschaft und bei den weiblichen neben ländlichen Dienststellen vorwiegend häusliche.

Bei der Zahl der als ungebessert Bezeichneten in Spalte 5 darf nicht übersehen werden, daß viele von ihnen wegen Entweichens vor der Einlieferung überhaupt nicht oder nur ganz kurze Zeit in Fürsorgeerziehung gewesen sind.

III. Zwangszöglinge auf Grund des Gesetzes vom 13. März 1878, soweit sie sich noch in Fürsorgeerziehung befinden.

Am 31. März 1910 waren noch 1479 Zöglinge vorhanden. Davon gingen im Rechnungsjahre 1910 ab 729 (=49,3 Prozent), 1 in früheren Jahren widerruflich Entlassener kam wieder in Zugang, sodaß am 31. März 1911 ein Bestand von 751 Zöglingen verblieb.

Den Abgang erläutert folgende Übersicht:

Übersicht 62. Abgang. Tab. XXIII Sp. 5—9.

Es kamen in Abgang		Davon sind			
im Berichtsjahre	überhaupt	gestorben	widerruflich entlassen	unwiderruflich entlassen	zufolge Ablauf des gesetzlichen Alters entlassen
a) Zöglinge überhaupt.					
1910	**729**	**7**	**106**	**62**	**554**
1909	1086	14	110	128	834
1908	1395	22	178	241	954
1907	1385	20	186	269	910
1906	1539	22	254	366	897
1905	1312	34	240	282	756
1904	1389	34	344	225	786
1903	787	43	367	274	103
1902	580	42	299	191	48
1901	438	42	198	148	50
b) In Prozenten.					
1910	**100,0**	**1,0**	**14,5**	**8,5**	**76,0**
1909	100,0	1,3	10,1	11,8	76,8
1908	100,0	1,6	12,8	17,3	68,3
1907	100,0	1,5	13,4	19,4	65,7
1906	100,0	1,4	16,5	23,8	58,3
1905	100,0	2,6	18,3	21,5	57,6
1904	100,0	2,4	24,8	16,2	56,6
1903	100,0	5,5	46,6	34,8	13,1
1902	100,0	7,2	51,6	32,9	8,3
1901	100,0	9,6	45,2	33,8	11,4

Die Zöglinge waren untergebracht:

Übersicht 63. Unterbringung. Tab. XXIII Sp. 10—21.

Anzahl der Zöglinge: am Schlusse des Berichtsjahres	Anzahl der Zöglinge: überhaupt	Davon waren untergebracht: in staatlichen Erziehungsanstalten	in kommunalen Erziehungsanstalten	in privaten Erziehungsanstalten	in Familien als Pflegling	als Lehrling, Geselle oder Dienstbote	in Kranken- pp. anstalten	im Gefängnis	Es sind aus den Pflegestellen pp. entwichen
				a) Zöglinge überhaupt.					
1910	**751**	—	**50**	**95**	**3**	**589**	**1**	**3**	**10**
1909	1479	3	104	187	13	1143	2	11	16
1908	2561	4	131	325	39	2027	2	13	20
1907	3955	22	211	496	57	3132	2	9	26
1906	5335	28	279	706	74	4207	2	8	31
1905	6796	38	353	947	167	5225	9	8	49
1904	8097	55	473	1361	343	5800	5	10	50
1903	9430	50	513	2011	610	6158	18	10	60
1902	10214	62	788	2823	924	5576	12	2	27
1901	10791	47	1069	3646	1206	4784	7	3	29
				b) In Prozenten.					
1910	**100,0**	—	**6,7**	**12,7**	**0,4**	**78,4**	**0,1**	**0,4**	**1,3**
1909	100,0	0,2	7,0	12,7	0,9	77,3	0,1	0,7	1,1
1908	100,0	0,1	5,1	12,5	1,5	79,2	0,1	0,5	1,0
1907	100,0	0,6	5,3	12,5	1,4	79,2	0,1	0,2	0,7
1906	100,0	0,5	5,2	13,2	1,4	78,9	0,04	0,1	0,6
1905	100,0	0,6	5,2	13,9	2,5	76,9	0,1	0,1	0,7
1904	100,0	0,7	5,8	16,8	4,2	71,7	0,1	0,1	0,6
1903	100,0	0,5	5,4	21,4	6,5	65,3	0,2	0,1	0,6
1902	100,0	0,6	7,7	27,6	9,1	54,6	0,1	—	0,3
1901	100,0	0,4	9,6	38,8	11,2	44,3	0,1	—	0,3

In Erziehungsanstalten befanden sich noch 294 Zöglinge. Das nähere ergibt nachstehende Übersicht:

Verhältnis der Anstaltszöglinge zu den in Familienpflege untergebrachten Zöglingen in den einzelnen Kommunalverbänden:

Übersicht 64. Verhältnis der Anstalt zu den Familienpfleglingen.

	In Anstalten							In Familien						
	1910	1909	1908	1907	1906	1905	1904	**1910**	1909	1908	1907	1906	1905	1904
Ostpreußen	**23,9**	19,4	24,7	28,3	30,3	33,6	39,7	**76,1**	80,6	75,3	71,7	69,7	66,4	60,3
Westpreußen . . .	**8,4**	11,6	12,7	6,8	11,6	12,3	16,2	**91,6**	88,4	87,3	93,2	88,4	87,7	83,8
Brandenburg . . .	**23,5**	24,4	19,2	22,2	23,7	26,2	29,4	**76,5**	75,6	80,8	77,8	76,3	73,8	70,6
Berlin	**25,0**	39,6	16,3	16,2	19,2	20,0	23,1	**75,0**	60,4	83,7	83,8	80,8	80,0	76,9
Pommern	**15,9**	20,4	21,2	13,2	21,1	20,3	22,9	**84,1**	79,6	78,8	86,8	78,9	79,7	77,1
Posen	**17,1**	30,0	19,0	21,2	22,9	29,6	22,0	**82,9**	70,0	81,0	78,8	77,1	70,4	78,0
Schlesien	**23,4**	14,1	19,5	15,0	15,8	15,2	22,6	**76,6**	85,9	80,5	85,0	84,2	84,8	77,4

Fortsetzung der Übersicht 64.

	In Anstalten							In Familien						
	1910	1909	1908	1907	1906	1905	1904	**1910**	1909	1908	1907	1906	1905	1904
Sachsen	**12,5**	10,4	11,6	11,3	7,2	12,7	21,6	**87,5**	89,6	88,4	88,7	92,8	87,3	78,4
Schleswig-Holstein .	**21,6**	16,7	16,4	15,9	14,5	12,6	12,9	**78,4**	83,3	83,6	84,1	85,5	87,4	87,1
Hannover	**11,0**	15,7	14,9	16,7	17,0	17,8	17,3	**89,0**	84,3	85,1	83,3	83,0	82,2	82,7
Westfalen	**20,8**	23,1	15,3	20,9	19,7	19,0	22,1	**79,2**	76,9	84,7	79,1	80,3	81,0	77,9
Bezirksverband Cassel	**13,5**	10,7	17,8	13,3	12,8	12,1	17,3	**86,5**	89,3	82,2	86,7	87,2	87,9	82,7
Bezirksverb. Wiesbaden	**28,1**	23,0	13,5	24,5	25,0	22,2	24,7	**71,9**	77,0	86,5	75,5	75,0	77,8	75,3
Rheinprovinz . . .	**41,1**	41,7	24,7	29,0	28,7	25,8	28,3	**58,9**	58,3	75,3	71,0	71,3	74,2	71,7
Hohenzollern . . .	—	—	—	—	50,0	—	—	—	—	—	—	50,0	100,0	—

IV. Zwangszöglinge nach § 56 des Strafgesetzbuches.

Übersicht 65. Tab. XXVI und XXVII.

Bestand zu Beginn des Rechnungsjahres	Bestand		Zugang		Der Zugang in Prozenten	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1899	1379	330	281	82	20,6	24,8
1900	1351	340	219	60	16,2	17,6
1901	1311	340	141	56	10,8	16,5
1902	1189	339	113	33	9,5	9,7
1903	1068	304	111	36	10,4	11,8
1904	924	253	86	30	9,3	11,8
1905	756	218	75	19	9,9	8,2
1906	591	187	63	22	10,7	11,8
1907	488	150	66	15	13,5	10,0
1908	408	114	81	16	19,9	14,0
1909	378	97	66	28	17,5	28,9
1910	369	101	64	25	17,3	24,8
1911	337	101	—	—	—	—

Dem Zugange von 89 Zwangszöglingen steht ein Abgang von 122 gegenüber, davon schieden 100 wegen Erreichung des 20. Lebensjahres aus. Von dem verbliebenen Bestande entfielen auf Anstalten 159 männliche, 63 weibliche, der Rest war in Familien untergebracht. 13 Zöglinge mußten wegen ungenügender Führung aus der Familienpflege in Anstaltserziehung zurückgenommen werden.

V. Kosten der Fürsorgeerziehung.[1])

(Zöglinge nach dem Gesetz vom 2. Juli 1900.)

Die mit und ohne Pflegegeld untergebrachten Fürsorgezöglinge:

Übersicht 66. Pflegegeld. Tab. XI und XII.

Am Schlusse des Jahres	Anzahl der in Erziehungsanstalten und in Familienpflege untergebrachten Zöglinge	Davon: Pfleglinge mit Pflegegeld	Davon: Pfleglinge ohne Pflegegeld	Davon: Dienstboten ohne Pflegegeld mit Dienstbotenlöhnen	Davon: Dienstboten ohne Pflegegeld ohne Dienstbotenlöhnen	Davon: Lehrlinge ohne Pflegegeld mit Lehrgeld	Davon: Lehrlinge ohne Pflegegeld ohne Lehrgeld	Das monatliche Pflegegeld beträgt in Anstalten M	Das monatliche Pflegegeld beträgt in Familien M	Das monatliche Lehrgeld beträgt M
				a) Zöglinge überhaupt.						
1910	**7460**	**7039**	**69**	**257**	—	—	**95**	**8,33—90,0**	**3,50—30,0**	—
1909	6757	6421	75	181	—	—	80	12,0 —78,0	2,08—22,5	—
1908	6150	5893	51	144	1	—	61	10,0 —80,0	3,0 —22,5	—
1907	5769	5510	36	160	2	—	61	10,0 —75,0	3,3 —37,5	—
1906	5858	5572	48	178	2	—	58	11,7 —78,0	4,0 —25,0	—
1905	5593	5342	40	150	—	—	61	8,3 —60,8	4,0 —35,0	—
1904	5358	5127	40	122	2	1	66	8,3 —74,1	4,0 —37,5	9,2
1903	5275	5044	29	137	2	1	62	8,3 —78,6	2,5 —21,8	8,33
1902	5048	4733	49	186	3	1	76	6,0 —78,5	1,7 —16,7	3,3
1901	6298	6030	66	149	—	5	48	10,0 —78,0	3,5 —25,0	3,0—4,3
				b) In Prozenten.						
1910	**100,0**	**94,4**	**0,9**	**3,4**	—	—	**1,3**	—	—	—
1909	100,0	95,1	1,1	2,6	—	—	1,2	—	—	—
1908	100,0	95,8	0,8	2,4	0,01	—	1,0	—	—	—
1907	100,0	95,5	0,6	2,8	0,03	—	1,1	—	—	—
1906	100,0	95,1	0,8	3,0	0,03	—	1,0	—	—	—
1905	100,0	95,5	0,7	2,7	—	—	1,1	—	—	—
1904	100,0	95,7	0,7	2,3	0,04	0,02	1,2	—	—	—
1903	100,0	95,6	0,5	2,6	0,1	—	1,2	—	—	—
1902	100,0	93,7	1,0	3,7	0,1	—	1,5	—	—	—
1901	100,0	95,7	1,0	2,4	—	0,1	0,8	—	—	—

Unter den 7039 Zöglingen des Jahrganges 1910, für welche Pflegegeld bezahlt wird, befinden sich 953 männliche und 947 weibliche im Alter von über 16 Jahren, welche sämtlich in Erziehungsanstalten untergebracht sind.

1909 waren es 903 m., 826 w.,	1904 waren es 560 m., 716 w.,
1908 „ „ 742 „ 712 „	1903 „ „ 534 „ 571 „
1907 „ „ 284 „ 395 „	1902 „ „ 496 „ 477 „
1906 „ „ 628 „ 719 „	1901 „ „ 419 „ 558 „
1905 „ „ 530 „ 563 „	

Das monatliche Pflegegeld für die Zöglinge des Jahrganges 1910 betrug:

a) in Anstalten: (Gruppen von 5 Mark).

Für 2 männliche und 2 weibliche über 5 bis 10 Mark, für 17 männliche und 16 weibliche über 10 bis 15 Mark, für 337 männliche und 383 weibliche über

[1]) Die Angaben in diesem Abschnitte beziehen sich nur auf den jeweiligen Zugang am Schlusse des betreffenden Rechnungsjahres.

15 bis 20 Mark, für 865 männliche und 625 weibliche über 20 bis 25 Mark, für 723 männliche und 324 weibliche über 25 bis 30 Mark, für 317 männliche und 100 weibliche über 30 bis 35 Mark, für 472 männliche und 428 weibliche über 35 bis 40 Mark, für 499 männliche und 164 weibliche über 40 bis 45 Mark, für 313 männliche und 10 weibliche über 45 bis 50 Mark, für 18 männliche über 50 bis 55 Mark, für 34 männliche und 11 weibliche über 55 bis 60 Mark, für 62 männliche und 33 weibliche über 60 bis 65 Mark, für 208 männliche und 2 weibliche über 65 bis 70 Mark, für 53 männliche und 2 weibliche über 70 bis 75 Mark, für 2 männliche und 7 weibliche über 75 bis 80 Mark, für 10 männliche und 1 weiblichen über 80 bis 85 Mark und für 1 weiblichen 90 Mark.

b) in Familien: (Gruppen von 5 Mark).

In fremden Familien betrug das Pflegegeld bei 25 männlichen und 13 weiblichen bis zu 5 Mark, bei 183 männlichen und 147 weiblichen über 5 bis 10 Mark, bei 337 männlichen und 273 weiblichen über 10 bis 15 Mark, bei 6 männlichen und 9 weiblichen über 15 bis 20 Mark, bei 3 männlichen über 20 bis 25 Mark, bei 1 männlichen und 1 weiblichen über 25 bis 30 Mark; 48 männliche und 21 weibliche waren ohne Pflegegeld bei fremden Familien aufgenommen. Die in der eigenen Familie untergebrachten Zöglinge wurden sämtlich kostenlos verpflegt, auch ist für die Lehrlinge in fremden und in den eigenen Familien kein Lehrgeld gezahlt worden.

Übersicht 67. Verteilung der Zöglinge nach den Pflegegeldsätzen. Tab. X—XII.

Jahrgang	Anzahl der untergebrachten Zöglinge überhaupt[1]		Davon waren untergebracht zu einem monatlichen Pflegegeldsatze von ...... Mark[2]																			
			bis 5		5—10		10—20		20—30		30—40		40—50		50—60		60—70		über 70		ohne	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Zöglinge überhaupt.																						
a) In Erziehungsanstalten. (Gruppen von 10 Mark.)																						
1910	**3932**	**2109**	—	—	**2**	**2**	**354**	**399**	**1588**	**949**	**789**	**528**	**812**	**174**	**52**	**11**	**270**	**35**	**65**	**11**	—	—
1909	3541	1854	—	—	—	—	334	328	1414	839	880	442	587	192	141	10	133	29	51	13	1	1
1908	3449	1650	—	—	4	2	310	383	1597	796	892	312	446	118	127	6	8	23	65	10	—	—
1907	3277	1544	—	—	—	1	524	444	1493	708	826	310	338	44	86	3	—	18	68	14	2	2
1906	3247	1600	—	—	—	—	582	483	1443	736	853	323	187	15	73	1	—	10	108	24	1	2
1905	3105	1365	—	—	1	4	655	494	1380	572	917	256	124	12	27	20	1	6	—	—	—	1
1904	2853	1489	—	—	—	1	666	574	1336	695	590	169	253	39	1	11	—	—	7	—	—	2
1903	2931	1446	—	—	3	3	734	658	1244	593	757	158	188	6	—	9	—	—	—	8	—	2
1902	2694	1347	—	—	11	1	854	627	1077	557	453	92	105	10	1	1	14	—	—	14	1	2
1901	2858	1509	—	—	22	20	1073	778	985	576	470	138	139	24	3	—	—	1	—	16	4	3
b) In fremden Familien. (Gruppen von 10 Mark)																						
1910	**603**	**464**	**25**	**13**	**183**	**147**	**343**	**282**	**4**	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**48**	**21**
1909	616	440	25	9	177	76	369	325	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	30
1908	508	332	15	4	190	117	268	194	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	17
1907	427	272	14	4	174	135	210	125	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	8
1906	459	290	13	3	200	151	236	128	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	7
1905	429	284	13	7	185	141	201	125	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	30	9
1904	466	243	17	1	219	99	223	136	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	7
1903	398	285	11	6	188	129	193	136	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	10
1902	428	294	14	16	179	137	224	135	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	4
1901	956	750	14	13	360	290	560	425	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	20	19

[1]) Ausschließlich der in Lehr- und Dienstbotenstellen befindlichen Zöglinge.
[2]) Zöglinge über deren Pflegegeld keine Angaben gemacht worden, sind in der Übersicht weggeblieben.

Fortsetzung der Übersicht 67.

Jahrgang	Anzahl der untergebrachten Zöglinge überhaupt[1] m.	w.	Davon waren untergebracht zu einem monatlichen Pflegegeldsatze von .... Mark[2]) bis 5 m.	bis 5 w.	5—10 m.	5—10 w.	10—20 m.	10—20 w.	20—30 m.	20—30 w.	30—40 m.	30—40 w.	40—50 m.	40—50 w.	50—60 m.	50—60 w.	60—70 m.	60—70 w.	über 70 m.	über 70 m.	ohne m.	ohne w.
							In Prozenten.															
							a) In Erziehungsanstalten.															
1910	**100,0**	**100,0**	—	—	**0,05**	**0,1**	**9,0**	**18,9**	**40,5**	**45,0**	**20,1**	**25,0**	**20,7**	**8,3**	**1,3**	**0,5**	**6,9**	**1,7**	**1,6**	**0,5**	—	—
1909	100,0	100,0	—	—	—	—	9,4	17,7	39,9	45,3	24,9	23,8	16,6	10,4	4,0	0,5	3,8	1,6	1,4	0,7	0,03	0,05
1908	100,0	100,0	—	—	0,1	0,1	9,0	23,2	46,3	48,2	25,9	18,9	12,9	7,2	3,7	0,4	0,2	1,4	1,9	0,6	—	—
1907	100,0	100,0	—	—	—	0,1	16,0	28,8	43,7	45,8	25,2	20,1	10,3	2,8	2,6	0,2	—	1,2	2,1	0,9	0,1	0,1
1906	100,0	100,0	—	—	—	—	17,9	30,6	44,5	46,0	26,2	20,2	5,8	0,9	2,3	0,1	—	0,6	3,3	1,5	0,03	0,1
1905	100,0	100,0	—	—	0,1	0,3	21,1	36,2	44,5	41,9	29,5	18,7	4,0	0,9	0,9	1,5	—	0,4	—	—	—	0,1
1904	100,0	100,0	—	—	—	0,1	23,4	38,5	46,8	46,7	20,7	11,3	8,9	2,6	0,04	0,7	—	—	0,2	—	—	0,1
1903	100,0	100,0	—	—	0,1	0,2	25,1	45,5	42,4	41,0	25,8	10,9	6,4	0,4	—	0,6	—	—	—	0,6	—	0,1
1902	100,0	100,0	—	—	0,4	0,1	31,7	46,5	40,0	41,3	16,8	6,8	3,9	0,8	0,03	0,1	0,5	—	—	—	0,03	0,2
1901	100,0	100,0	—	—	0,8	1,3	37,5	51,6	34,5	38,2	16,4	9,1	4,8	1,6	0,1	—	—	0,1	—	1,1	0,1	0,1
							b) In fremden Familien.															
1910	**100,0**	**100,0**	**4,2**	**2,8**	**30,2**	**31,7**	**56,9**	**60,8**	**0,7**	**0,2**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**8,0**	**4,5**
1909	100,0	100,0	4,1	2,0	28,7	17,3	59,9	73,9	0,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7,0	6,8
1908	100,0	100,0	2,9	1,3	37,4	35,2	52,8	58,4	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6,7	5,1
1907	100,0	100,0	3,3	1,5	40,8	49,6	49,2	46,0	0,2	—	0,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,6	2,9
1906	100,0	100,0	2,8	1,0	43,6	52,1	51,4	44,2	—	0,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,2	2,4
1905	100,0	100,0	3,0	2,5	43,1	49,6	46,9	44,0	—	0,4	—	0,3	—	—	—	—	—	—	—	—	7,0	3,2
1904	100,0	100,0	3,7	0,4	47,0	40,7	47,8	56,0	0,2	—	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,1	2,9
1903	100,0	100,0	2,8	2,1	47,2	45,3	48,5	47,7	—	0,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,0	3,5
1902	100,0	100,0	3,3	5,4	41,8	46,6	52,3	45,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,9	0,4
1901	100,0	100,0	1,5	1,9	37,6	38,7	58,5	56,7	0,3	0,1	—	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—	2,1	2,5

Nach den Berichten der Landeshauptleute mußte bei vielen Anstalten das Pflegegeld erhöht werden, in einigen Fällen um 40 ₰ für den Kopf und Tag.

Die Gesamtkosten der Fürsorgeerziehung, ihre Verteilung auf den Staat und die Kommunalverbände in den Jahren 1910, 1909, 1908, 1907, 1906, 1905, 1904, 1903, 1902 und 1901 im Vergleich mit den Kosten der Zwangserziehung im Jahre 1900 sind in der folgenden Übersicht zusammengestellt:

Übersicht 68. Gesamtkosten. Tab. XXIV.

	Die Gesamtkosten haben betragen im Jahre 1910 ℳ	₰	1909 ℳ	₰	1908 ℳ	₰	1907 ℳ	₰	1906 ℳ	₰	1905 ℳ	₰
Überhaupt	11257958	37	10102770	37	9021931	79	8259237	73	7588735	36	6776116	01
Davon trugen: Der Staat	7452534	09	6685949	15	5970332	73	5447168	24	4987959	12	4500059	44
Davon trugen: Die Kommunalverbände	3805424	28	3416821	22	3051599	06	2812069	49	2600776	24	2276056	57
Mithin trug der Staat mehr bzw. weniger wie die Kommunalverb.	+3647109	81	+3269127	93	+2918733	67	+2635098	75	+2387182	88	+2224002	87

	Die Gesamtkosten haben betragen im Jahre 1904 ℳ	₰	1903 ℳ	₰	1902 ℳ	₰	1901 ℳ	₰	1900 ℳ	₰
Überhaupt	5978021	13	5089683	30	4032740	52	2296474	98	1677977	21
Davon trugen: Der Staat	3802363	96	3180328	81	2561915	90	1530983	29	837843	05
Davon trugen: Die Kommunalverbände . . .	2175657	17	1909354	49	1470824	62	765491	69	840134	16
Mithin trug der Staat mehr bezw. weniger wie die Kommunalverbände	+1626706	79	+1270974	32	+1091091	28	+765491	60	−2291	11

[1]) Ausschließlich der in Lehr- und Dienstbotenstellen befindlichen Zöglinge.

[2]) Zöglinge über deren Pflegegeld keine Angaben gemacht worden, sind in der Übersicht weggeblieben.

	Von den Gesamtkosten entfielen auf persönliche Kosten für den Unterhalt der Zöglinge in Anstalten und Familien															
	1910		1909		1908		1907		1906		1905		1904		1903	
	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰
Überhaupt	10010241	26	8915413	74	8032552	94	7274548	86	6726547	93	6130552	73	5475017	71	4536041	99

	auf andere Ausgaben															
	1910		1909		1908		1907		1906		1905		1904		1903	
	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰
Überhaupt	1247717	11	1187356	63	989378	85	984688	87	862187	43	645563	28	503003	42	553641	31

Die anteiligen Kosten des Staates beliefen sich im Jahre 1900 auf nur 837843,05 Mark, im Jahre 1910 dagegen auf 7452534,09 Mark. Die Steigerung beträgt somit 6614691,04 Mark. Die Kosten der Kommunalverbände, welche im Jahre 1900 840134,16 Mark betrugen und im Jahre 1910 3805424,28 Mark erreichten, sind in dem 10jährigen Zeitraum um 2965290,12 Mark gestiegen.

Die durchschnittlichen Kosten für den Zögling betrugen im Jahre 1910 233,02 Mark, gegen 218,72 Mark im Jahre 1909 und 203,54 Mark im Jahre 1908. In den vermehrten Kosten liegt, wie schon erwähnt, eine teilweise recht erhebliche Erhöhung der Pflegegeldsätze wie auch eine vermehrte Ausgabe für eine ausgedehntere ärztliche Behandlung der Zöglinge.

An Beiträgen zu den Unterhaltungskosten der Zöglinge sind im Jahre 1910 von den zum Unterhalt verpflichteten oder aus dem Vermögen der Zöglinge zusammen 159815,54 Mark geleistet worden. Auf einen Zögling entfielen hiervon im Durchschnitt 3,31 Mark jährlich gegen 2,94 Mark im Vorjahre.

Wie sich die wiedereingezogenen 159815,54 Mark auf die einzelnen Kommunalverbände verteilen, geht aus der folgenden Zusammenstellung hervor:

Es entfielen

auf den Kommunalverband	M	₰
Ostpreußen	5395	73
Westpreußen	3086	60
Brandenburg (ohne Berlin)	17542	51
Berlin	18224	90
Pommern	2278	93
Posen	3686	83
Schlesien	16243	65
Sachsen	6869	73
Schleswig-Holstein (ohne Lauenburg)	6649	92
Lauenburgischer Kreiskommunalverband	—	—
Hannover	7718	34
Westfalen	20200	50
Cassel	937	30
Wiesbaden	11824	88
Rheinprovinz	39125	72
Hohenzollern	30	—
Zus.	159815	54

Die Summe der wieder eingezogenen Beiträge ist gegen das Vorjahr um 23813,12 Mark gestiegen.

Bericht über die staatlichen Erziehungsanstalten 1910.

In den staatlichen Erziehungsanstalten zu Wabern (Bez. Cassel) und Hardehausen (Bez. Minden) für evangelische Knaben, zu Conradshammer (Bez. Danzig) und Steinfeld (Bez. Aachen) für katholische Knaben, St. Martin zu Boppard (Bez. Coblenz) für evangelische und Gräfrath (Bez. Düsseldorf) für katholische Mädchen wurden 76 Zwangszöglinge (§ 56 St. G. B.) aufgenommen. Da infolge des Fürsorgeerziehungsgesetzes vom 2. Juli 1900 die Überweisungen gemäß § 56 St. G. B. sich verminderten, konnten noch 361 Fürsorgezöglinge untergebracht werden, die von bestimmten Kommunalverbänden eingewiesen werden und deren Aufnahme der Genehmigung des vorgesetzten Regierungs-Präsidenten unterliegt. Etwa $^2/_5$ der Zöglinge sind bei ihrer Überweisung in die Anstalt über 16 Jahre alt, darunter eine ganze Anzahl solcher Elemente, die wegen wiederholten Entweichens, grober Disziplinwidrigkeit oder sonstiger unangenehmer Charaktereigenschaften aus anderen Anstalten überwiesen worden sind. Wenn auch für einzelne dieser schwer Erziehbaren ein Anstaltswechsel bisweilen einen erfreulichen neuen Anfang zur Besserung bedeutet, bringen diese teilweise 19—20jährigen Zöglinge manche unliebsame Störungen in der Erziehungsarbeit mit sich. Bei den Mädchen hatte sich im Berichtsjahr das Einlieferungs-Alter nach unten verschoben.

Die Gründe, die zur Einweisung führten, liegen überwiegend im Elternhaus. „Vater ist Trinker, ja sogar Mutter trinkt" heißt es immer wieder in den Berichten; infolge erblicher Belastung können dann die Kinder mit der geschwächten Willenskraft den Versuchungen keinen oder nur geringen Widerstand entgegenstellen. Ein hoher Prozentsatz ist unehelich; von den im Berichtsjahr in Wabern eingelieferten Zwangszöglingen waren es 40%. Auch wenn sie teilweise später legitimiert werden, gelten sie doch meist als überflüssige Esser und werden durch lieblose Behandlung auf die Straße getrieben. Ferner sind für viele Eltern die Kinder nur Objekte des Geldverdienens; statt mit einem Berufe für das Leben ausgerüstet zu werden, müssen sie sofort nach der Schulentlassung für den gemeinsamen Haushalt beitragen, entziehen sich aber meist bald dieser Pflicht. Wenn ferner der Vater wegen Blutschande vorbestraft ist, die Mutter wegen Diebstahls und Hehlerei, wenn der Vater in der Trunkenheit seinen Kindern schmutzige Lieder vorsingt oder diese in einer Umgebung aufwachsen, in der die Zuhälterkreise verkehren, ist es leicht erklärlich, daß die Kinder denselben Weg gehen. Manche Schuld an der Verwahrlosung tragen die wirtschaftlichen Verhältnisse; wenn Vater und Mutter auswärts arbeiten, fallen die sich selbst überlassenen Kinder gar zu leicht der Verführung auf der Straße zum Opfer.

Bei den eingelieferten weiblichen Zöglingen wird über große körperliche Verwahrlosung geklagt. „Die Kinder kommen zerlumpt, verschmutzt, voll Ungeziefer, so wie sie von der Straße aufgegriffen werden, hierher. Trotz der Bestimmung, daß die Zöglinge bei ihrer Überführung nach hier frei von Ungeziefer sein sollen, sind doch fast alle Kinder damit behaftet, und es bedarf der größten Achtsamkeit, daß dieses sich nicht auf die anderen Anstaltsinsassen verbreitet.“ Ferner wird darauf hingewiesen, daß durch die große körperliche Verwahrlosung oft eine geistige Minderwertigkeit bedingt ist, die durch gründliche Gesundheitspflege bisweilen merklich gehoben wird.

Den Anlaß zur Fürsorgeerziehung gibt bei den männlichen Zöglingen die ungezügelte Genußsucht, zu deren Befriedigung sie sich an fremdem Eigentum vergreifen, ferner ungeregelter Freiheitstrieb, der sich in Vagabundage, Schulschwänzen, grundlosem Wechsel der Arbeitsstellen äußert. Bei den Mädchen ist es immer wieder die Unzucht in jeder Form, die sie in Fürsorgeerziehung bringt, daneben häufig Betrug und Diebstahl. Die diebische Veranlagung bei den Mädchen ist manchmal derartig entwickelt, daß sie auch in der Anstalt noch längere Zeit sich aneignen, was nicht niet- und nagelfest ist, auch Dinge, die für sie völlig wertlos sind.

Solche körperlich und geistig verwahrloste, vielfach anormale Menschen zu selbständigen und brauchbaren Gliedern der menschlichen Gesellschaft zu erziehen, ist zwar eine schwere, aber doch, wie die Berichte immer wieder betonen, lohnende Aufgabe. Nach der Einlieferung ist es in der Regel das erste Erfordernis, den Zögling an äußere Ordnung und Gehorsam zu gewöhnen, was bei vielen nach dem bisherigen ungebundenen Leben außerordentlich schwer fällt. Es bedarf konsequenter Einwirkung und oft großer Geduld, besonders auch bei den Mädchen, bis sie sich in den äußeren Rahmen der Hausordnung fügen. Dann erst kann der Erzieher mit Aussicht auf Erfolg seinen Anvertrauten helfen, die egoistischen Triebe und Neigungen zu beherrschen und altruistische, soziale Kräfte wecken.

Um dies zu erreichen, wird nach den Berichten vor allem versucht, die schlummernden Keime des religiösen Lebens zu entfalten. Mit wenigen Ausnahmen sind die neuen Zugänge dem religiösen Leben völlig entfremdet, stehen religiösen Äußerungen gleichgültig, ja direkt feindlich gegenüber. Darum wird in der Predigt und in der Katechese, die ganz auf die Gedankenwelt und Fassungskraft der Zöglinge einzugehen suchen, auf die apologetische Seite besonders Nachdruck gelegt. Bei den Erziehern wird darauf geachtet, daß sie in religiöser Beziehung keinen Anstoß geben; wenn sie von lebendigem religiösem Geist erfüllte Persönlichkeiten sind, die weniger durch Worte als durch Taten ihr Christentum beweisen, so bleibt dies nicht ohne nachhaltigen Eindruck auf die kritisch veranlagte Jugend, die mit scharfem Auge ihre Umgebung beobachtet. Besonderer Wert wird von allen Seelsorgern auf die Einzelunterredungen gelegt, die teils regelmäßig an bestimmten Nachmittagen teils bei besonderen Gelegenheiten, wie Geburtstagen, Nachrichten von zu Hause, Verfehlungen, stattfinden. Die Berichte erzählen von erfreulichen Erfahrungen, nach denen es gerade auf dem Wege der persönlichen Seelsorge gelungen ist, das Innenleben älterer Zöglinge zu beeinflussen. Die Beteiligung am hl. Abendmahl, das etwa zweimal jährlich gefeiert wird, ist eine durchaus freiwillige, es sind nur wenige ältere

Zöglinge, die sich davon ausschließen. Die katholischen Zöglinge empfangen monatlich die heiligen Sakramente der Buße und des Altars.

In den Anstalten zu Wabern, Hardehausen und Steinfeld, sind die Direktoren Geistliche und Anstaltsseelsorger, in Conradshammer, Boppard und Gräfrath versehen Geistliche im Nebenamt die Seelsorge.

Um den Charakter zu bilden und die Zöglinge zu brauchbaren Menschen zu erziehen, wird, wie die Berichte übereinstimmend betonen, großer Nachdruck auf den **Schulunterricht** gelegt und dieser im Blick auf die Unterschiede in der Veranlagung und künftigen Berufswahl möglichst spezialisiert. Die Hilfsschulen werden immer weiter ausgebaut, um auch den großen Prozentsatz Schwachbegabter und Schwachsinniger besser fördern zu können, ohne den Lehrgang der normalen Schüler aufzuhalten. In Boppard wurde im Berichtsjahr eine Hilfsschule für 15 Kinder eingerichtet, von denen der Bericht sagt, daß diese Kinder, die in der Normalklasse sich vollständig teilnahmslos für den Unterricht zeigen, sich jetzt meist rege am Unterricht beteiligen. In Conradshammer ist die Bildung einer besonderen Hilfsschule beabsichtigt; die übrigen Anstalten haben schon länger teils besondere Hilfsschulen teils besondere Nachhilfstunden (wöchentlich 6—8) für die infolge geistigen Defekts zurückgebliebenen Kinder. Angesichts der Schwierigkeiten, mit denen der Schulunterricht auch in der Normalschule infolge der durchschnittlich schwachen Begabung, des zusammengewürfelten Schülermaterials und des häufigen Wechsels zu kämpfen hat, sind die erzielten Resultate erfreulich, wenn auch das Lehrziel der einklassigen Volksschule nicht erreicht werden kann.

Sämtliche schulentlassene Zöglinge erhalten Fortbildungsschulunterricht, der für die Landwirte und Handwerker getrennt erteilt wird; am besonderen Fachunterricht beteiligen sich auch die Handwerksmeister mit gutem Erfolg. Die Berichte betonen, daß der Fortbildungsschulunterricht nicht als eine Wiederholung der Volksschulfächer gehandhabt wird, sondern sein eigenes Ziel verfolgt; die Zöglinge in ihrem Berufe so zu fördern, daß sie den heutigen Anforderungen entsprechen können, sie in ihre staatsbürgerlichen Pflichten einzuführen und ihre sittliche Willenskraft durch Vorführung entsprechender Lebensbilder und packende Hinweise auf höhere Ziele zu stärken.

Zur geistigen Anregung und Weiterbildung dienen die reichlich ausgestatteten **Bibliotheken**, die zur Winterszeit an den Sonntagen und abends nach vollbrachter Arbeit gerne benutzt werden. Da erfahrungsgemäß die schwachbegabten Kinder wenig Nutzen vom Lesen haben, so wurden in Gräfrath für diese je 20 Exemplare leichterer Geschichten beschafft; diese werden Sonntags unter die Kinder verteilt und in Gegenwart der Lehrerin abwechselnd laut und langsam vorgelesen, so daß auch die allerschwächsten folgen können. Weil sie laut lesen dürfen, gewinnen sie Freude und Interesse am Lesen von Geschichten, wodurch nicht nur die Lesefertigkeit, sondern auch die ganze Begriffswelt sehr gehoben wird. Außerdem werden die Sonntag-Nachmittage dazu benutzt, durch kleinere Aufführungen Unterhaltung zu bieten, durch Vorträge und Lichtbilder den geistigen Gesichtskreis zu erweitern, durch Zeitungsberichte die Zöglinge mit den Zeitereignissen auf dem Laufenden zu erhalten. Und wenn auch manche infolge Schundliteratur und Kinematographen recht blasiert in

die Anstalt kommen, gewinnen sie doch allmählich immer mehr Interesse an solchen Anregungen.

Soll jedoch die Erziehung dauernden Erfolg haben, so müssen die Zöglinge, die vorher großenteils jeder ernsten Arbeit scheu aus dem Wege gingen, vor allem zur Arbeitsfreudigkeit erzogen werden. Nach den Berichten werden immer wieder neue Mittel und Wege gesucht, um diese Freudigkeit zu wecken und zu erhalten, um durch Belebung des Interesses an der Arbeit und durch Vorhalt eines erreichbaren Ziels die Kräfte, die bisher so oft unnütz, ja in schadenbringender Weise vergeudet wurden, nutzbringend zu verwerten. Viele Zöglinge müssen überhaupt erst an geregelte Arbeit gewöhnt werden, weshalb sie zuerst zu leichteren Hilfsarbeiten in Haus und Feld herangezogen werden, ehe sie sich für einen Beruf entscheiden. Bei der Berufswahl werden Neigung und Fähigkeit weitgehendst berücksichtigt. Als Handwerke werden Schreinerei, Schlosserei, Schmiede, Schneiderei, Schuhmacherei, Gärtnerei, teilweise auch Buchbinderei, Buchdruckerei und Bäckerei betrieben; im Winter wird ein Teil der Landwirte in der Kunst des Korbflechtens und Bürstenbindens unterwiesen. In Conradshammer, wo die Landwirte stark überwiegen, werden möglichst alle Zöglinge in der Anfertigung und Reparatur landwirtschaftlicher Geräte und in ähnlichen Arbeiten des alltäglichen praktischen Lebens unterrichtet. Zu all diesen Handwerken werden Maschinen nur in beschränktem Umfang verwendet, um den erziehlichen Wert der Handarbeit nicht zu beeinträchtigen. Die Erfahrung zeigt, daß ein Lehrling, der in der Handarbeit gut ausgebildet ist, sich draußen auch in den Maschinenbetrieb rasch einlebt.

Die Mädchen werden mit den Arbeiten beschäftigt, die sie als künftige Hausfrauen brauchen; neben den notwendigen Handarbeitsübungen, Ausbessern und Neunähen mit Putzen, Kochen, Waschen, Plätten, Stall- und Gartenarbeiten. Einzelne hochgradig verwahrloste Zöglinge haben gerade im Garten wieder Freude an der Arbeit gefunden. Mädchen, die besonderes Geschick dazu haben, werden im Schneidern und Weißnähen soweit ausgebildet, daß sie später darin ihr selbständiges Fortkommen finden können. Um gründliche Ausbildung zu ermöglichen, wurden im Berichtsjahr in Boppard eine Haushaltungs- und eine Handarbeitsschule unter Leitung technisch vorgebildeter Lehrerinnen eingerichtet.

Die Arbeitsprämien, die nach den Arbeitsleistungen vierteljährlich oder jährlich ausgeteilt werden und wovon 25% sofort verwandt werden dürfen, während der Rest auf der Sparkasse angelegt wird, haben sich als ein wertvolles Mittel zur Anspornung des Fleißes bewährt. Daß die Handwerkerausbildung in den Anstalten trotz gewisser unvermeidlicher Einseitigkeiten den gestellten Anforderungen entspricht, zeigen die mit gutem Resultat abgelegten Gesellenprüfungen, wobei besonders auch die gründliche theoretische Ausbildung anerkannt wurde.

Neben der Arbeit kommt auch das Spiel zur vollen Geltung. Einzelne Lehrer und Erzieher haben an Spielkursen teilgenommen und unter ihrer Leitung und Mitwirkung tummeln sich die Zöglinge an den Sonntagen und in den Freistunden der Woche in selbst gewählten Spielen; hier können sie ihren Betätigungsdrang frei walten lassen, und solange ein Junge noch Freude am Spiel hat, ist er auch noch

für höhere Ziele zu begeistern. Die Jungen, besonders die älteren, spielen mit Vorliebe Fußball, die Mädchen bevorzugen Kreisspiele und Reigen.

Zu Höhepunkten im Anstaltsleben werden, wie es schon Wichern vorbildlich tat, die Feste gestaltet, besonders Weihnachten, Konfirmation und die patriotischen Gedenktage. Von Anfang Dezember ab liegt wie in der Familie auch über dem Anstaltsleben der besondere weihnachtliche Duft, wenn mit den Weihnachtsarbeiten begonnen wird und jeder den anderen an Eifer und Kunstfertigkeit zu überbieten sucht. Die Konfirmation erhält ihre Weihe durch die zahlreichen Angehörigen, die teilweise aus weiter Ferne kommen, um mitzufeiern. Kaisers Geburtstag wird mehr im Hause gefeiert durch Aufführungen, während das Sedansfest hinausführt zu größeren Ausflügen oder zu einem öffentlichen Wett-Turnen. Im Frühjahr oder Sommer wird der Wanderlust der Zöglinge Rechnung getragen; Gräfrath z. B. besucht mit Vorliebe den zoologischen Garten in Elberfeld, Wabern die Wilhelmshöhe, in Boppard wird eine Rheinfahrt veranstaltet. Als wichtiges Mittel für Disziplin und Körperpflege wird das Turnen fleißig geübt, auch in den Mädchenanstalten durch geprüfte Turnlehrerinnen. Besonderer Wert wird auf die Freiübungen zu allseitiger gleichmäßiger Durchbildung des Körpers gelegt. Jede Gelegenheit zum Baden und Schlittschuhlaufen wird eifrig wahrgenommen.

Der briefliche und persönliche Verkehr mit den Angehörigen ist häufig ein wertvolles Mittel, gute Keime zu wecken, kann indessen auch, wenn nicht rechte Vorsicht dabei waltet, manche aufgehende Saat wieder ersticken. Die Erfahrungen, die von den einzelnen Anstalten damit gemacht werden, sind verschieden. So berichtet Hardehausen von regem Verkehr und günstigen Einfluß, während man in Wabern durch unliebsame Erfahrungen genötigt war, die zahlreichen Frankfurter Besuche etwas einzuschränken. Die Angehörigen der weiblichen Zöglinge kümmern sich weniger um diese, machen auch kaum Gebrauch von der Einladung zur Konfirmation. Von sämtlichen Anstalten wird berichtet, daß die Besucher, soweit sie zum erstenmal kommen, voller Vorurteile eintreffen, dagegen mit wesentlich anderen Eindrücken sich wieder verabschieden. Für die Anstaltsleiter ist es stets wertvoll, die Angehörigen persönlich kennen zu lernen, um daraus Rückschlüsse auf die Charaktereigenschaften und das Vorleben der Kinder zu ziehen oder mit ihnen Wünsche über den künftigen Lebensweg zu besprechen. Der Weihnachtsurlaub, der in 2 Anstalten erteilt wird, ist nicht mißbraucht worden, im Gegenteil, „mit freudigem Gesicht kehrten alle wieder zurück."

Je mehr die Zöglinge empfinden, daß sie nicht zur Strafe eingeschlossen sind, sondern daß man ihnen helfen will, brauchbare Menschen zu werden, um so weniger widerstreben sie der ihnen bisher ungewohnten Einschränkung, um so freiwilliger fügen sie sich in die Hausordnung. Verfehlungen wird durch gute Aufsicht möglichst vorzubeugen gesucht. Erst wenn Ermahnungen und Warnungen nichts mehr fruchten und alle anderen erziehlichen Mittel erschöpft sind, tritt Bestrafung ein, die jedoch nicht unter dem Gesichtspunkt der Vergeltung, sondern als Mittel zur Erziehung angewandt wird. Schablonenhafte Anwendung wird vermieden und die körperliche und geistige Veranlagung des Zöglings auf das sorgfältigste berücksichtigt.

In der Hälfte der Anstalten wird körperliche Züchtigung nicht angewandt, in den andern nur als letztes Mittel. Entweichungen kamen selten vor.

Der Gesundheitszustand ist im allgemeinen ein guter, besonders in der stärkenden Waldluft von Hardehausen und der frischen Seeluft von Conradshammer. In Boppard erkrankten 2 Mädchen an Typhus, ohne daß die Ursache entdeckt werden konnte; es gelang jedoch, jeder weiteren Verbreitung vorzubeugen. In Gräfrath und Hardehausen trat eine leichte Influenza-Epidemie auf ohne schwerere Folgeerscheinungen. Verhältnismäßig groß ist die Zahl derjenigen, die infolge alter Lungenleiden in Lungenheilstätten untergebracht werden müssen. In einzelnen Anstalten finden regelmäßige Untersuchungen der Zöglinge durch einen Psychiater statt, die Zahnpflege wird durch Zahnärzte wahrgenommen.

Daß die in den Anstalten gereichte Kost durchaus zureichend ist, zeigt das gleichmäßig fortschreitende körperliche Gedeihen der Zöglinge. Vierteljährlich ausgefüllte Gewichts- und Größentabellen unter ärztlicher Kontrolle geben ein deutliches Bild der körperlichen Entwicklung. Schwächliche erhalten besondere Zulagen von Fleisch, Eiern, Weißbrot, nötigenfalls auch Lebertran und Eisenpräparate. Im Sommer und Herbst machen die Obstzulagen den Speisezettel reichhaltiger, wie überhaupt darauf gesehen wird, die Gartenerzeugnisse möglichst für die Zöglinge zu verwenden.

Je mehr es gelingt, tüchtige Erzieher heranzubilden, um so nachhaltiger und sicherer werden die Erziehungserfolge. Alle Anstalten sind deshalb eifrig bestrebt, die vorhandenen Erzieher in ihrem Berufe weiterzubilden, sowie möglichst vorgebildete Kräfte einzustellen. Diesem Zwecke dienten im Berichtsjahr der Fortbildungskursus und die Erzieherschule in Hardehausen. In Boppard sind in diesem Jahre sämtliche Hilfsbeamtinnen ausgeschieden und durch Haushaltungs- und technische Lehrerinnen ersetzt worden. Durch Teilnahme an Konferenzen und durch wöchentliche Besprechungen werden die Erzieher zu einer pädagogischen Behandlung der Zöglinge angeleitet, mit psychiatrischen Schwierigkeiten bekannt gemacht, mit Hilfe von Merkblättern zu eigenen Beobachtungen befähigt. Durch Bekanntmachung mit den großen Führern und Bahnbrechern der Erziehungsarbeit sollen sie auf eine höhere Warte gestellt werden, damit sie immer wieder mit frischem Mut, Verständnis und Liebe an ihre schwere Erziehungsarbeit gehen. Dadurch allein kann vermieden werden, daß sie nicht in der oft so aufreibenden und müdemachenden Kleinarbeit den Blick für die hohen Aufgaben ihres Berufes verlieren. Daß diese Arbeit an den Erziehern gute Erfolge erzielt, läßt sich in allen Anstalten beobachten. Ein Bericht darüber lautet: „Erfreulicherweise sind gute Erziehungserfolge zu verzeichnen. Man muß freilich auf manche harte Enttäuschung gefaßt sein, doch erlebt man fast jeden Tag eine besondere Freude an der Mehrzahl der Jungen. Erzieher und Zögling standen nicht selten in herzlichem Einvernehmen. Durch Aussprache unter vier Augen, durch Teilnahme am heimatlichen Familienleben, durch Vorlesen guter Bücher, durch Anregung zum Gesang und Mitsingen nach getaner Arbeit und vor allem durch das männliche Vorbild haben es einige Erzieher verstanden, manchen anfangs verschlossenen Jungen ganz zu gewinnen. Durch ihr freundliches, höfliches, anständiges und frisches Wesen machen die Zöglinge auf den Besucher durchaus nicht den Eindruck

von ehemals verwahrlosten Jungen. Diese sichtlichen Erfolge sind wohl hauptsächlich darin zu suchen, daß die Erzieher am Leben der Jungen herzlich teilnehmen. Der Erzieher war wirklich Erzieher, der Junge sah in ihm nicht mehr den Polizeidienst tuenden Beamten, sondern den Freund, den Kameraden. Das Mitspielen, Mitturnen der Erzieher ist nicht zu unterschätzen. Daß der Erzieher ihm geistig überlegen ist, weiß der Junge; tut er es ihm nun an Gewandtheit und Kraft beim Spiel und Turnen gleich, ja übertrifft er ihn gar noch, so sieht er in ihm den Mann, dem er es in allen Stücken gleichmachen möchte, das Vorbild, dem er ähnlich werden möchte."

Den Gradmesser für die Erziehungserfolge in der Anstalt gibt zunächst das Verhalten der auswärts in Stellung untergebrachten Zöglinge. Sobald sie dazu reif erscheinen, werden sie aus der Anstalt beurlaubt. Die betreffenden Stellen werden mit Vorsicht ausgesucht. Die Anstaltsleiter besuchen jährlich den größeren Teil der auswärtigen Zöglinge, um sich persönlich von ihrer Unterbringung, ihrem Befinden und ihren Fortschritten zu überzeugen, Klagen entgegenzunehmen und etwaige Mißstände zu beseitigen. Auch brieflich wird die Verbindung möglichst aufrecht erhalten. Eine Anstalt bleibt durch ein Monatsblatt mit ihnen in regelmäßiger Fühlung. Manche bleiben auch später noch in Verbindung mit der Anstalt; es ist immer wieder eine Aufmunterung, wenn längst der Anstalt entwachsene Männer in gesicherter Lebensstellung aus alter Anhänglichkeit einen Besuch machen, oder wenn ehemalige weibliche Zöglinge „als verheiratete Frauen bei jeder Veranlassung treu schreiben und dankbare Briefe senden für alles Gute, das sie empfangen haben."

Am leichtesten sind die Knechte unterzubringen, auch die Lehrlinge der allgemein verbreiteten Berufe, schwieriger geht es mit den gehobenen Berufen und den Gesellen. Die Mädchen bewähren sich besser auf dem Lande, wo sie Familienanschluß haben und an Geschicklichkeit und Gewandtheit im Haushalte weniger hohe Anforderungen gestellt werden. Doch ist zu erwarten, daß sie durch gründliche Ausbildung in der Haushaltungsschule allmählich auch die Fähigkeiten erlangen, die für städtische Haushaltungen erforderlich sind. Ein schwieriges Problem ist die Berufswahl für diejenigen Zöglinge, die erst im 18. Lebensjahr in Fürsorgeerziehung kommen; es sind meist entweder ungelernte Arbeiter und Ausläufer, oder Kaufleute Schreiber, Kellner, Liftjungen. Zur Landwirtschaft fehlt meist Neigung und Geschicklichkeit, zur Erlernung eines Handwerks sind sie häufig zu alt, im früheren Beruf, in dem sie gescheitert sind, können sie aus erziehlichen Gründen selten untergebracht werden. Wertvolle Hilfe zu ihrer Unterbringung leisten die Erziehungs-Vereine, denen es durch persönliche Beziehungen und infolge ihres umfassenden Wirkungskreises häufig möglich ist, passende Stellen in einer Fabrik oder im Bureau bei sorgfältiger Aufsicht zu finden. Jüngere Fürsorgezöglinge erhalten auch Aufnahme auf den westfälischen Schulschiffen „Klar zum Wenden" und „Germania" in Emden.

Die allgemeinen Erziehungserfolge sind bei den Zwangszöglingen infolge ihrer durchschnittlich früheren Anstaltserziehung wesentlich besser als bei den Fürsorgezöglingen, doch können auch hier die statistisch nachgewiesenen Erfolge als recht befriedigend bezeichnet werden.

Abschnitt B. Anlagen.

Inhalt:

Berichte der Kommunalverbände und Oberpräsidenten.

Ostpreußen.

Bericht des Landeshauptmanns der Provinz Ostpreußen.

Der Zugang der in der Zeit vom 1. April 1910 bis 31. März 1911 rechtskräftig zur Fürsorgeerziehung verwiesenen Minderjährigen beträgt 368. Da dieser Zahl nur ein Abgang von 267 Fürsorgezöglingen gegenübersteht, so ist der Beharrungszustand noch nicht eingetreten.

Über die Unterbringung von Fürsorgezöglingen in Familienpflege ist Neues nicht zu berichten. Sie kann aus den bekannten Gründen immer nur in beschränktem Maße Anwendung finden.

Ein Fürsorgezögling besucht die Präparandenanstalt zu Osterode.

Zwei Fürsorgezöglinge sind Seminaren überwiesen, und zwar je einer dem Seminar zu Hohenstein und zu Pr.-Eylau. Jedem dieser Zöglinge wird eine jährliche Beihilfe von 200 ℳ gewährt, was bis zum 21. Lebensjahre nach § 15 Absatz 1 letzter Satz des Gesetzes vom 2. Juli 1900 auch für entlassene Fürsorgezöglinge zulässig erscheint. Hierbei wird bemerkt, daß diese Zöglinge vorläufig entlassen sind; 2 weitere Fürsorgezöglinge, von denen der eine bereits das Seminar in Pr.-Eylau, der andere die Präparandenanstalt in Lötzen besuchte, mußten anderen Berufen zugeführt werden, da sich herausstellte, daß beide zum Lehrerberuf sich nicht eigneten. Der frühere Seminarist wurde beim Militär eingestellt, während der frühere Präparande die Gärtnerei erlernt.

Während des Berichtsjahres fanden diesseits gemeinschaftlich mit dem Vertreter des Provinzialvereins für innere Mission eingehende Revisionen von Fürsorgezöglingen, die in Pflege-, Dienst- und Lehrstellen untergebracht waren, in dem Kreise Fischhausen und Niederung, sowie gelegentlich in den Städten Pr.-Holland, Pr.-Eylau und Gumbinnen statt. Hierbei wurde festgestellt, daß die Lehr- und Dienststellen bis auf wenige Ausnahmen mit richtigem Verständnis und mit Sorgfalt ausgesucht waren. Fast überall waren in den Dienststellen Ersparnisse gemacht und diese zinsbringend auf Sparkassenbüchern angelegt. Die Schlafstellen konnten fast durchweg als angemessen bezeichnet werden. Im allgemeinen wird darauf geachtet, daß die Fürsorgezöglinge nur in solchen Familien untergebracht werden, die hier oder den Anstaltsvorstehern oder dem Provinzialverein für innere Mission gut bekannt sind und die sich besondere Mühe mit der Erziehung und Weitererziehung der Fürsorgezöglinge geben.

Wie in früheren Jahren, so wurden auch im Berichtsjahre fast alle Erziehungsanstalten besucht, wobei festgestellt wurde, daß im allgemeinen befriedigende Zustände herrschen.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge war zufriedenstellend. Epidemische Krankheiten traten nicht auf. Die Körnerkrankheit (Granulose) kommt nur noch in vereinzelten Fällen vor.

Dem Ministerialerlaß vom 25. Dezember 1910 — S. 2322, M. d. g. A. U. III. A. 1870 — gemäß ist die Abänderung der Strafvorschriften für die Provinzial-Erziehungsanstalten erfolgt.

In dem wegen Erlaß von Haus- und Strafordnungen an den Herrn Oberpräsidenten erstatteten Bericht wurde es als bedenklich bezeichnet, bei schulentlassenen männlichen Fürsorgezöglingen die körperliche Züchtigung auf 10 Hiebe zu beschränken, weil eine solche Züchtigung bei einzelnen Zöglingen als viel zu milde erscheine. Nach Äußerung der Anstaltsleiter der Erziehungsanstalten für schulentlassene männliche Zöglinge dürfte vielmehr die Zulässigkeit der körperlichen Züchtigung

bis auf 25 Streiche als angemessen zu bezeichnen sein. Durch Ministerialerlaß vom 8. April 1911 S. 1116 ist jedoch bestimmt, daß über die Zahl von 10 Streichen nicht hinaus gegangen werden dürfe. Dies ist den betreffenden Anstalten zur Befolgung bekannt gegeben worden.

Lungenheilstätten mußten im Laufe des Jahres überwiesen werden:

a) nach Hohenstein 3 männliche Fürsorgezöglinge. Zu Beginn des Jahres befand sich ein Zögling in der Heilstätte. Von den Neuüberwiesenen konnten 2 als gebessert entlassen werden, einer wurde dem Siechenhaus Braunsberg überwiesen, während sich einer noch in Behandlung befindet;

b) nach der Heilstätte „Frauenwohl" bei Allenstein 4 weibliche Fürsorgezöglinge. Zu Beginn des Berichtsjahres war ein Zögling in der Heilstätte. Von den Überwiesenen konnten 4 Fürsorgezöglinge als geheilt entlassen werden, während 1 Zögling, weil unheilbar, dem Siechenhaus zu Braunsberg zugeführt wurde.

Im Erholungsheim „Waldfrieden" zu Gerlauken, Kreis Insterburg, waren die beiden Fürsorgezöglinge, die sich bereits im Vorjahre dort befanden, noch untergebracht. Einer dieser Zöglinge ist schwer herzkrank und daher zu anstrengenden Arbeiten unfähig. Da er nach $1^1/_2$ Jahren großjährig wird und dann für sich selbst zu sorgen hat, so ist er am 1. April 1911 zur Erlernung der Schneiderei und in Handarbeiten in Lehre gegeben worden. Der andere Zögling verbleibt weiter im genannten Erholungsheim.

Zu Beginn des Berichtsjahres befanden sich 7 Fürsorgezöglinge in dem Tuberkulosenheim Braunsberg für unheilbare evangelische Fürsorgezöglinge (5 männliche und 2 weibliche). Im Laufe des Jahres kamen 2 männliche und 3 weibliche hinzu, während 1 weiblicher und 2 männliche Zöglinge starben und von 2 männlichen Fürsorgezöglingen einer in Dienst und einer in Lehre versuchsweise gegeben werden konnte. Es befinden sich jetzt dort noch 3 männliche und 4 weibliche Fürsorgezöglinge. Der Zahnpflege wird dauernd besonderes Augenmerk zugewendet. Die Ausgaben hierfür sind im Rückgange begriffen.

An Stelle der früheren 3 Sommerpflegestätten an der See für besonders schwächliche und skrophulöse Fürsorgezöglinge waren im verflossenen Sommer nur 2 eingerichtet. Es war möglich, sämtliche männliche Fürsorgezöglinge in einer Pflegestätte bei dem Lehrer a. D. Emil Cygan in Sorgenau zu vereinigen. Dieser, bei dem ein Teil der männlichen Fürsorgezöglinge im Jahre 1907 zur besonderen Zufriedenheit untergebracht war, hat ein günstig gelegenes Gebäude als Unterkommen für etwa 60 Fürsorgezöglinge eingerichtet. Hier haben am 22. Juni 1910 58 Knaben unter der Aufsicht von 2 Karlshöfer Diakonen Unterkunft gefunden.

Die zweite Sommerpflegestätte für 23 weibliche Fürsorgezöglinge ist am 23. Juni 1910 unter der Leitung einer Schwester bei dem Kurhausbesitzer Stamm in Rantau bei Neukuhren eingerichtet worden. Beide Sommerpflegestätten wurden am 15. September 1910 aufgelöst. Die ärztliche Aufsicht der Zöglinge in Sorgenau wurde wieder dem praktischen Arzt Dr. Lehnerdt zu Palmnicken, die Aufsicht über die Zöglinge in Rantau dem praktischen Arzt Dr. Neubauer in Pobethen übertragen.

Die Erfolge des Aufenthalts an der See waren wieder als günstige zu bezeichnen. An Kosten sind 10140,01 ℳ entstanden.

Eine Erhöhung des Jahrespflegesatzes wurde für 12 Erziehungsanstalten genehmigt. Bei 6 Erziehungsanstalten konnte auf Grund der aufgestellten Haushaltspläne eine Herabsetzung des Pflegesatzes erfolgen.

Gelegentlich des in dem Berichtsjahre Ende Juni in Rostock tagenden allgemeinen Fürsorgeerziehungstages fand eine Ausstellung von Erzeugnissen der Lehrwerkstätten in den Erziehungsanstalten statt. Diese Ausstellung hatte auch die Erziehungsanstalt zu Altwalde mit Modellen von Stellmacher- und Schmiedearbeiten beschickt, die Beifall fanden.

Während des Berichtsjahres kamen 211 Entlaufungen von Fürsorgezöglingen aus den Anstalten, Pflege-, Dienst- und Lehrstellen vor.

In 151 Fällen gelang es, der Zöglinge wieder habhaft zu werden. Gegen Personen, die den Zöglingen behilflich gewesen waren, sich der Fürsorgeerziehung zu entziehen, wurde in einem Falle das Strafverfahren auf Grund des § 21 des Fürsorgeerziehungsgesetzes eingeleitet. Aus diesem erfolgte Bestrafung mit 30 ℳ eventl. zehn Tagen Gefängnis.

Mit der Erteilung von kursorischem Haushaltungsunterricht in den Anstalten für schulentlassene Mädchen ist begonnen worden. Eine in der hiesigen Ostpreußischen Mädchengewerbeschule ausgebildete Schwester erteilte vom 16. April bis 14. Oktober 1910 Unterricht in dem Magdalenenstift zu Braunsberg. Vom 30. Dezember 1910 ab wird der gleiche Unterricht in der Provinzial-Mädchenerziehungsanstalt zu Angerburg gegeben. Der Lehrgang in jeder Anstalt soll mindestens 6 Monate dauern. Bei diesem Unterricht soll die lehrende Schwester, gleichzeitig eine Schwester der betreffenden Anstalt derartig ausbilden, daß diese in der Lage ist, selbst Haushaltungsunterricht zu erteilen.

Im Magdalenenstift zu Braunsberg ist dies leider nicht gelungen. Die fragliche Schwester erhält jetzt noch eine weitere Ausbildung in Angerburg.

Die Erfolge der Fürsorgeerziehung im Berichtsjahre können als günstig bezeichnet werden. Rechnet man von den 267 aus der Fürsorgeerziehung ausgeschiedenen Fürsorgezöglingen 1 siechen und 1 geisteskranken und ferner 14 verstorbene Fürsorgezöglinge ab, so war von den übrig bleibenden 251 Fürsorgezöglingen, bei 153 die Fürsorgeerziehung von Erfolg (61 vom Hundert), bei 53 von zweifelhaftem Erfolge (21 vom Hundert) und bei 45 ohne Erfolg (18 vom Hundert).

74 Fürsorgezöglinge konnten vor Eintritt der Volljährigkeit endgültig und 38 unter Vorbehalt des Widerrufs aus der Fürsorgeerziehung entlassen werden. Zu den endgültig entlassenen gehören auch 41 zum Militär und 6 zur Marine eingezogene Fürsorgezöglinge.

In der Provinzialanstalt für Schwachsinnige zu Rastenburg ist im Herbst 1910 eine Beobachtungsstelle für geistig minderwertige Fürsorgezöglinge eröffnet worden. Von den dieser Stelle zugeführten 17 Fürsorgezöglingen mußten 6 Fürsorgezöglinge endgültig in der Provinzialanstalt für Schwachsinnige Aufnahme finden. 11 Fürsorgezöglinge (9 männliche, 2 weibliche) befinden sich noch unter Beobachtung.

Wegen der Einrichtung einer Hilfsschule für schulpflichtige Knaben in Lötzen und einer Zwischenanstalt für psychopathisch minderwertige männliche schulpflichtige Fürsorgezöglinge in der Provinzialanstalt für Schwachsinnige zu Rastenburg sind Vorbereitungen getroffen, sodaß die Eröffnung dieser Anstalten im Laufe des Rechnungsjahres 1911 bestimmt zu erwarten steht.

Vorträge zur Belehrung des Erzieherpersonals über das Erkennen und die Behandlung geistig minderwertiger Fürsorgezöglinge sind von dem Direktor der Provinzialanstalt für Schwachsinnige zu Rastenburg Dr. Holthausen und zwar für Hausväter vom 17. bis 21. Mai 1910 in Karlshof, für die leitenden Schwestern in der genannten Provinzialanstalt für Schwachsinnige vm 24. bis 28. Mai 1910 abgehalten.

Die Einrichtung einer geschlossenen Abteilung für schwer erziehbare schulentlassene männliche Fürsorgezöglinge, insbesondere für gewohnheitsmäßige Ausreißer für etwa 15 bis 20 Köpfe in der Erziehungsanstalt „der Eichhof" zu Krausendorf bei Rastenburg ist in Vorbereitung.

In der Zeit vom 31. Januar bis zum 12. Februar 1910 fanden besondere Fortbildungslehrgänge für männliches und in der Zeit vom 21. November bis zum 3. Dezember für weibliches Erzieherpersonal bei der Brandenburgischen Provinzial-Schul- und Erziehungsanstalt in Strausberg statt. Hieran haben aus hiesiger Provinz 3 Hausväter (Anstaltsvorsteher) und 4 leitende Schwestern teilgenommen. Sämtliche enstandenen Kosten sind auf Fürsorgefonds übernommen worden.

Um den Anstalten im Einzelfalle die Möglichkeit zu bieten, mit den aus ihnen hervorgegangenen Fürsorgezöglingen auch über den Zeitpunkt der Entlassung aus der Fürsorgeerziehung hinaus in Verbindung zu bleiben und dabei zu ermitteln, ob der Zögling ein brauchbares Mitglied der menschlichen Gesellschaft geworden und geblieben ist, sind die Anstalten darauf aufmerksam gemacht, daß die seitens der Zöglinge während ihrer Unterbringung in Fürsorgeerziehung gemachten Ersparnisse jeder Art nicht unbeschränktes Eigentum der betreffenden Zöglinge sind. Die Ersparnisse stehen vielmehr zur Verfügung des Provinzialverbandes und können von diesem jederzeit zur Deckung der Kosten der Fürsorgeerziehung eingezogen werden. Der Provinzialverband hat daher ein Aufsichtsrecht über die ordnungsmäßige Verwendung der Ersparnisse, auch nachdem die Fürsorgeerziehung bereits aufgehört hat. Etwaige Ersparnisse früherer Fürsorgezöglinge dürfen diesen daher nach Aufhören der Fürsorgeerziehung nicht ohne weiteres ausgehändigt werden. Da über die Führung und das Nachleben der Zöglinge bis zu ihrem 25. Lebensjahre Ermittelungen angestellt werden, um

festzustellen, ob die Fürsorgeerziehung von nachhaltigem Erfolge begleitet ist oder nicht, so ist empfohlen worden, daß die bei den Anstalten verwahrten Ersparnisse der Zöglinge oder wenigstens ein Teil davon mindestens bis zum 25. Lebensjahre einbehalten und verwaltet werden.

Wiederholt ist der Versuch gemacht, Fürsorgezöglinge dem Seemannsberufe zuzuführen. In den meisten Fällen sind indessen diese Versuche mißglückt. Es ist daher erfreulich und dankenswert, daß der Herr Landeshauptmann der Provinz Westfalen sich bereit erklärt hat, alljährlich eine bestimmte Anzahl von Fürsorgezöglingen unserer Provinz, die den gegebenen Vorschriften und Bedingungen genügen, als Schiffsjungen auf dem Ausbildungsschiffe „Klar zum Wenden", das in Emden an der Nordsee stationiert ist, zum Seemannsberuf vorzubilden. Es wird hierdurch größere Sicherheit geboten, daß Zöglingen, die zum Seemannsberufe geeignet und hinreichend kräftig sind, die nötige Ausbildung zuteil wird. Am 29. Oktober 1910 sind 4 Fürsorgezöglinge aus hiesiger Provinz dem Kapitän des genannten Schulschiffes zur Ausbildung, die zwei Jahre währt, übergeben worden.

Die gesamten Kosten der Fürsorgeerziehung betragen im Rechnungsjahre 1910 608 194,66 *M*. Hiervon sollen von der Staatskasse 398 335,84 *M* erstattet werden.

An Unterhaltungsbeiträgen sind von den unterstützungspflichtigen Angehörigen von Fürsorgezöglingen und aus dem Vermögen dieser selbst, soweit es den Betrag von 300 *M* übersteigt, 5395,73 *M* zur Einziehung gelangt.

Bericht des Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen.

Die eingehenden Ausführungen des Landeshauptmanns geben über den Stand der Fürsorgeerziehung in Ostpreußen ausführliche Auskunft.

Die im Berichtsjahre stattgehabten Anstaltsbesichtigungen haben zu besonderen Ausstellungen keinen Anlaß gegeben. Auch über sonstige Erfahrungen auf dem Gebiete der Fürsorgeerziehung ist weiteres nicht zu berichten.

Westpreußen.

Bericht des Landeshauptmanns der Provinz Westpreußen.

In der Zeit vom 1. April 1910 bis 31. März 1911 ist die Fürsorgeerziehung über 343 Minderjährige durch gerichtlichen Beschluß ausgesprochen worden. Gegen 10 Überweisungsbeschlüsse, die 10 Kinder betrafen, ist das Rechtsmittel der Beschwerde eingelegt worden und zwar in 5 Fällen von mir und in den anderen 5 Fällen von dem gesetzlichen Vertreter des Minderjährigen bezw. von diesem selbst. In 9 Fällen ist Entscheidung ergangen. In 8 Fällen über 8 Kinder lautete sie auf Aufhebung der Fürsorgeerziehung, in einem Falle über 1 Kind auf Zurückweisung der Beschwerde. In einem Falle steht die Entscheidung noch aus.

Die Zahl der im Berichtsjahre rechtskräftig gewordenen Überweisungen beträgt 310 gegen 227 im Vorjahre, 228 im Jahre 1908, 261 im Jahre 1907, 266 im Jahre 1906, 248 im Jahre 1905, 258 im Jahre 1904, 231 im Jahre 1903 und 241 im Jahre 1902, zeigt also gegen das Vorjahr eine Zunahme von 36,5% und ist so hoch, wie sie seit dem Jahre 1901, dem ersten Jahre nach Inkrafttreten des Gesetzes, nicht gewesen ist. Man geht wohl nicht fehl, wenn man diese außerordentliche Steigerung zum Teil zurückführt auf die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts vom 28. Juni 1910, die die Richter mehr als bisher geneigt macht, die Fürsorgeerziehung anzuordnen

Von Einfluß dürfte weiter gewesen sein, daß neuerdings in verschiedenen größeren Städten besondere Jugendrichter bestellt sind, die mehr als die bisherigen Vormundschaftsrichter ihr Augenmerk der verwahrlosten Jugend zuwenden.

Dem Alter nach entfallen von den Zöglingen des Berichtsjahres auf die Gruppe der Schulentlassenen 161 oder 51,94%, auf die der Schulpflichtigen 140 oder 45,16% und auf die der noch nicht Schulpflichtigen 9 oder 2,90%.

Die Gruppe der Schulentlassenen weist gegen die Vorjahre, in denen sie an der Überweisungsziffer beteiligt war:

1909	mit	50,22%
1908	„	44,3%
1907	„	41,8%
1905	„	39,4%

bedauerlicherweise eine weitere Zunahme auf.

Die Gesamtzahl der bis zum 31. März 1911 rechtskräftig überwiesenen Fürsorgezöglinge beträgt 2616. Davon waren zu diesem Zeitpunkte 2608 in Anstalten oder Familien untergebracht; die Unterbringung von 8 Zöglingen stand noch aus.

Von den insgesamt untergebrachten 2608 Zöglingen sind inzwischen ausgeschieden

infolge Todes	49
infolge vorzeitiger, endgültiger Entlassung . . .	21
infolge Zeitablaufs	732
zusammen	802,

sodaß am Schlusse des Berichtsjahres tatsächlich 1806 Zöglinge in Fürsorgeerziehung waren. Von diesen befanden sich

in Anstalten . . .	735
in Familien . . .	1047
beim Militär . . .	24
zusammen	1806 wie oben.

Bei den männlichen Zöglingen überwiegt wie in den früheren Jahren Familien-, bei den weiblichen Anstaltserziehung. Es befanden sich nämlich am Schlusse des Berichtsjahres von den männlichen 62,5% in Familien und 37,5% in Anstalten, von den weiblichen dagegen nur 48,4% in Familien und 51,6% in Anstalten. Über die Gründe dieser Erscheinung habe ich mich in früheren Berichten bereits verbreitet.

Die praktische Durchführung der Fürsorgeerziehung hat sich auch während des Berichtsjahres im allgemeinen glatt vollzogen. Wie in den früheren Jahren mußte auch im Berichtsjahre der weitaus größte Teil der Zöglinge zunächst in Anstalten untergebracht werden. In Anstalten wurden erstmalig untergebracht 81%, in Familien 19%. Eine wesentliche Steigerung der Familienpflege wird auch, so lange sich die Zöglinge fast ausschließlich aus verwahrlosten und nur zu einem sehr geringen Teil aus gefährdeten Elementen zusammensetzen, schwer möglich sein.

Die im Jahre 1909 ins Leben gerufene Neuorganisation der Familienpflege hat sich auch weiterhin gut bewährt.

An evangelischen Familien, die bereit und geneigt sind, Zöglinge als Pfleglinge, Dienstboten oder Lehrlinge aufzunehmen, besteht in der Provinz kein Mangel; ebenso wenig begegnet die Unterbringung katholischer Zöglinge, die in Gesindedienste treten, Schwierigkeiten. Dagegen hält es nach wie vor schwer, in der Provinz Westpreußen katholische Familien zu gewinnen, die die Erziehung von jüngeren unter 10 Jahre alten Familienpfleglingen und die Ausbildung von Lehrlingen zu übernehmen bereit sind. Ich habe deshalb den Anstaltsvorständen und dem Geistlichen, der mit der Unterbringung der katholischen Familienpfleglinge betraut ist, das Recht eingeräumt, Fürsorgezöglinge auch in den deutsch-katholischen Gegenden Ostpreußens, insbesondere im Ermland unterzubringen. Wegen der räumlichen Entfernung dieser Gegenden ist freilich die Ausübung der Aufsicht über die dort untergebrachten Zöglinge erschwert und mit höheren Kosten verknüpft.

Für die Unterbringung der schulpflichtigen Zöglinge bieten die vorhandenen Anstalten fortgesetzt genügend Raum.

Der Neubau des Petersonsstifts zu Graudenz, der nach dem vorjährigen Berichte in Aussicht genommen war, ist im Sommer des Jahres 1910 in Angriff genommen und beendet. Am 14. November wurde das neue Haus eingeweiht und bezogen. Die neue Anstalt liegt außerhalb der Stadt gegenüber dem Stadtwalde, sie besteht aus einem Hauptgebäude und einem Wirtschaftsgebäude und bietet Platz für 40 schulpflichtige evangelische Zöglinge. Sie ist ausgestattet mit einer 15 Morgen umfassenden Gärtnerei und Landwirtschaft, bietet sonach genügend Arbeitsgelegenheit für die Zöglinge. Zu den Kosten des Baues, die ca. 60000 ℳ betragen haben, hat die Provinz dem Stift ein Darlehn von 20000 ℳ zu ermäßigtem Zinsfuße gegeben. Nachdem inzwischen auf meine Veranlassung das bisherige, seinen Aufgaben nur unvollkommen gewachsene Hauselternpaar durch ein neues ersetzt ist, kann die Anstalt nach jeder Richtung hin als einwandfrei bezeichnet werden. Sie wird hinfort in größerem Umfange als bisher belegt werden.

Die der Provinzialerziehungsanstalt Tempelburg angegliederte Landwirtschaft hat im Berichtsjahre durch den Ankauf einer Parzelle von 4 ha 32 a 44 qm eine weitere Vergrößerung erfahren. Der Erwerb dieser Parzelle ist für den Landwirtschaftsbetrieb besonders wertvoll, weil sie zum großen Teil aus Wiesen besteht, an denen es bisher vollkommen fehlte. Die Kosten des Erwerbes betragen rd. 9000 ℳ.

Um die Handwerksbetriebe der Anstalt in Tempelburg modernen Verhältnissen entsprechend ausgestalten zu können, soll das jetzige unzureichende Werkstättengebäude abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden. In dem neuen Gebäude sollen außer den Werkstätten (Tischlerei und Glaserei, Schuhmacherei, Schneiderei, Buchbinderei und Pantoffelmacherei) Räume für die Aufbewahrung der Lehrmittel und Materialien sowie Räume zur Erteilung des fachlichen Fortbildungsunterrichtes geschaffen werden. Im Erdgeschoß soll außerdem eine Bade- und Duscheinrichtung für die Anstalt Platz finden. Der Provinziallandtag hat den Neubau, dessen Kosten sich auf ca. 40000 ℳ belaufen werden, genehmigt und als erste Rate in den Voranschlag für 1911 einen Betrag von 20000 ℳ eingestellt. Der Bau soll im Jahre 1912 aufgeführt werden.

Die Anstalt hat außerdem eine weitere Vervollkommnung durch den Bau eines Lehrerwohngebäudes für zusammen 3 Lehrer erfahren. Für die Anstalt bringt dies den Vorteil mit sich, daß die der Anstalt und den Zöglingen nah gerückten Lehrer ihre Zeit und Tätigkeit in größerem Maße als bisher dem Dienste der Anstalt widmen können.

Die Unterbringung der schulentlassenen männlichen Zöglinge erfolgt außer in der Provinzialerziehungsanstalt Tempelburg und in der staatlichen Erziehungsanstalt Conradshammer bei Oliva, in denen sich zusammen etwa 100 befinden, in der der Provinzialbesserungs- und Landarmenanstalt zu Konitz angegliederten Fürsorgeerziehungsabteilung. Die Räume, die dieser Abteilung in der Anstalt Konitz zugewiesen sind, lassen eine Erweiterung dieser Abteilung oder eine stärkere Belegung nicht zu. Bei der großen Zunahme der Überweisungen aber, unter denen die schulentlassenen Zöglinge nach wie vor den größten Teil einnehmen, erscheint es fraglich, ob die Räume für die Dauer den Bedürfnissen der Provinz genügen werden. Auch wird es bei dem gegenwärtigen Zustande als Übelstand empfunden, daß es an der Möglichkeit fehlt, bei der Erziehung in ausreichendem Maße zu individualisieren. Zudem erscheint es für die Provinzialverwaltung erwünscht, die bisher der Fürsorgeerziehungsabteilung zur Verfügung gestellten Baulichkeiten für die Zwecke der Landarmenpflege wieder zurückzuerhalten. Ich beabsichtige deshalb, dem kommenden Provinziallandtage eine Vorlage wegen Errichtung einer neuen Erziehungsanstalt für schulentlassene männliche Zöglinge zu unterbreiten. Es ist in Aussicht genommen, die neue Anstalt auf dem der Provinz gehörigen und von der Provinzial-Besserungs- und Landarmenanstalt bewirtschafteten Gut Giegel zu errichten.

Die Unterbringung der sittlich gefallenen Mädchen erfolgte, wie bisher, in dem Magdalenenasyl zu Ohra, dem St. Annastift zu Kamin und in dem Magdalenenstift zu Braunsberg, Ostpr.

Das Magdalenenasyl zu Ohra, daß eine größere Wäscherei und Plätterei betreibt, hat im Berichtsjahre zur Unterbringung des Betriebes einen Neubau aufgeführt. Die Kosten für diesen Bau haben 34170 ℳ betragen, zur Bestreitung derselben hat die Anstalt durch meine Vermittelung aus

der Provinzialhilfskasse ein Darlehn von 34000 *M* erhalten. Es ist ferner in Aussicht genommen, in dieser Anstalt zum 1. Oktober 1911 einen geregelten Haushaltungsunterricht einzuführen. Der Unterricht soll durch eine Haushaltungslehrerin aus Danzig erteilt werden. Schließlich soll, um eine Sonderung der besseren von den minder guten Elementen herbeizuführen, eine Abteilung für schwer erziehbare Mädchen eingerichtet und zu diesem Zwecke ein besonderer Bau aufgeführt werden.

Die in Westpreußen belegenen Anstalten sind im Berichtsjahre sämtlich durch den zuständigen Dezernenten besichtigt worden. Dabei vorgefundene Mißstände sind von den Anstaltsvorständen bereitwilligst abgestellt worden. Es muß anerkannt werden, daß von den sämtlichen Anstaltsleitern nicht nur mit Fleiß, sondern auch mit wachsendem Verständnis gearbeitet wird, und daß sie bestrebt sind, sich und das Erzieherpersonal zu vervollkommnen und für ihre Aufgaben zu befähigen.

Die Unterbringung der aus den Anstalten entlassenen Zöglinge vollzog sich ohne Schwierigkeiten.

Die Lehr-, Dienst- und Pflegestellen sind auch im Berichtsjahre fast sämtlich unvermutet revidiert worden. Die Berichte über die Familien, denen die Zöglinge anvertraut sind, lauten von Jahr zu Jahr zufriedenstellender.

Der Gesundheitszustand war im allgemeinen gut. Ansteckende Krankheiten sind mit Ausnahme der Augengranulose nicht aufgetreten. Auch diese Krankheit, von der in der Provinzialerziehungsanstalt Tempelburg und dem katholischen Waisenhause zu Stuhm eine größere Anzahl von Zöglingen befallen war, konnte am Schlusse des Berichtsjahres als erloschen angesehen werden.

Auf Grund der günstigen Erfahrungen, die in den Vorjahren mit der Unterbringung schwächlicher und kranker Kinder an den Seeküsten gemacht sind, wurden im Berichtsjahre 14 Fürsorgezöglinge wegen Skrofulose oder wegen allgemeiner Körperschwäche zum Kuraufenthalt an der Ostsee untergebracht. 6 Knaben fanden in der unmittelbar an der See belegenen staatlichen Erziehungsanstalt Conradshammer, 1 Knabe und 7 Mädchen in der Walderholungsstätte Heubude Aufnahme. Der Erfolg war auch in diesem Jahre recht gut, die Gewichtszunahme betrug im Durchschnitt 2,05 kg, bei einem Zögling stieg sie bis 3,5 kg. Die Kosten für diese Maßnahmen stellten sich auf 1363,60 *M*, die sich aber durch die Ersparnis an Pflegegeldern auf 760,51 *M* ermäßigten.

Der Zahnpflege wurde nach wie vor besondere Aufmerksamkeit zugewandt. In allen Anstalten finden regelmäßige Untersuchungen der Zähne statt, dabei vorgefundene Schäden werden durch einen Zahnarzt beseitigt.

Wegen Tuberkulose wurden im Berichtsjahre 4 Zöglinge in Lungenheilstätten untergebracht, 1 befindet sich in dem Tuberkuloseheim für unheilbare Tuberkulose zu Braunsberg, Ostpr.

Die psychiatrische Untersuchung der Fürsorgezöglinge ist im Berichtsjahre fortgesetzt worden. Dabei hat der untersuchende Psychiater Gelegenheit genommen, durch Vorträge und durch praktische Unterweisungen das Verständnis der Leiter und Erzieher für die psychopathischen Zustände und deren Behandlung zu wecken und zu schärfen. Im kommenden Jahre sollen diese Untersuchungen, die sich bisher auf die Provinzialanstalten erstreckten, auch auf die Privatanstalten ausgedehnt werden.

Um den als Psychopathen erkannten Zöglingen eine zweckentsprechende Heilbehandlung zuteil werden lassen zu können, um andererseits aber auch die übrigen Anstalten von diesen in ihren Rahmen sich schlecht hineinfügenden und die Erziehung der übrigen erschwerenden Zöglinge zu entlasten, wird die Brüderschaft Zoar in Verbindung mit dem Fürsorgehaus Silberhammer ein besonderes Haus für psychopathische Zöglinge erbauen. Die Mittel für diesen Neubau im Betrage von 40000 *M* sind der Brüderschaft von der Provinz zur Verfügung gestellt.

Auf Grund des § 16 des Gesetzes konnten im Berichtsjahre von den Zöglingen selbst oder von deren unterhaltspflichtigen Verwandten 3086 *M* 60 *ℌ* eingezogen werden.

Über die Erziehungserfolge an den bis zum 31. März 1910 entlassenen Fürsorgezöglingen habe ich mich im vorjährigen Bericht ausführlich geäußert. Auch im Berichtsjahre sind über die ehemaligen Fürsorgezöglinge und zwar sowohl über diejenigen, die im Berichtsjahre, als wie auch über diejenigen, die in früheren Jahren aus der Fürsorgeerziehung ausgeschieden sind, Ermittelungen angestellt worden. Das Material hat indessen noch nicht vollständig aufgearbeitet werden können,

sodaß eine neue, die Gesamtzahl der ehemaligen Fürsorgezöglinge umfassende Erfolgstatistik in diesem Jahre nicht aufgemacht werden kann. Ich werde indessen im nächsten Jahre die jetzt gewonnenen Ergebnisse mitteilen.

Im Berichtsjahre sind wegen erreichter Großjährigkeit aus der Fürsorgeerziehung ausgeschieden insgesamt 190 Zöglinge. Von diesen sind 2 bis zur erreichten Großjährigkeit nicht eingeliefert gewesen. Die übrigen 188 wurden bei ihrer Entlassung nach ihrer Führung während der Fürsorgeerziehung bewertet:

100 als gebessert,
24 als ungebessert,
64 als zweifelhaft.

Die Erfahrung lehrt aber, daß von den bei ihrer Entlassung als zweifelhaft bezeichneten Zöglingen die Hälfte etwa noch den Weg zum Guten findet.

Bericht des Magistrats von Berlin.

I. Allgemeines.

Im Berichtsjahre 1910 sind 675 Minderjährige zur Fürsorgeerziehung überwiesen worden; gegen die beiden Vorjahre, die mit 583 und 584 Überweisungen abgeschlossen, ist also eine Steigerung festzustellen.

Lfd. Nr.	Es befanden sich	Zwangserziehungszöglinge m.	Zwangserziehungszöglinge w.	Summe	Fürsorgezöglinge m.	Fürsorgezöglinge w.	Summe	Im ganzen
	noch nicht untergebracht	—	—	—	31	15	46	46
1.	im Waisenhause Berlin	—	—	—	—	1	1	1
2.	„ „ Rummelsburg	—	—	—	—	—	—	—
3.	„ Erziehungshause Lichtenberg	1	—	1	180	—	180	181
3a.	„ „ Birkholz	1	—	1	43	—	43	44
4.	„ „ Kleinbeeren	—	—	—	—	27	27	27
5.	in Familienpflege	1	—	1	66	64	130	131
6.	„ Privatanstalten	—	—	—	516	520	1036	1036
7.	„ der Lehre	1	—	1	479	1	480	481
8.	im Dienst- oder Arbeitsverhältnis	5	3	8	471	301	772	780
9.	„ Krankenhaus	1	—	1	70	74	144	145
10.	„ Gefängnis	1	—	1	36	6	42	43
11.	entlaufen	2	—	2	231	67	298	300
12.	widerruflich zur eigenen Familie entlassen (§ 10 F. E. Ges.)	—	—	—	136	57	193	193
13.	widerruflich aus der Fürsorgeerziehung entlassen	—	—	—	281	125	406	406
	Summe	13	3	16	2540	1258	3798	3814

Die Gesamtzahl von 3814 Fürsorgezöglingen und Zwangserziehungszöglingen bleibt hinter der des Jahres 1909 um 19 zurück. Es hängt dies hauptsächlich damit zusammen, daß die Zahl der Zwangserziehungszöglinge von 79 auf 16 zurückging.

An dem Allgemeinen Fürsorgeerziehungstage in Rostock am 27—30. Juni nahmen außer dem Vorsitzenden der Waisendeputation, einem juristischen und dem medizinischen Berater der Anstalt Lichtenberg die Leiter unserer drei Erziehungsanstalten teil.

In das Berichtsjahr fällt die Durchführung des Beschlusses, nach dem zur Beratung und Unterstützung der Waisendeputation bei den Aufgaben, welche die Durchführung des Fürsorgeerziehungsgesetzes mit sich bringt, eine pädagogisch erfahrene Kraft in einem neu geschaffenen Amte angestellt werden sollte. Für dieses verantwortungsreiche Amt haben wir den Direktor der Königlichen Erziehungsanstalt in Hardehausen, Pastor Knaut, gewonnen. Dieser konnte jedoch sein neues Amt nicht vor dem 1. April 1911 antreten.

Die Arbeiten der Kommission zur Beratung von Reformen auf dem Gebiete der Fürsorgeerziehung erfuhren hierdurch einen von uns sehr bedauerten Aufschub. Dadurch nicht aufgehalten wurden indessen einzelne Abänderungen, die namentlich die innere Ausgestaltung und das Leben in den städtischen Anstalten betrafen. Die Statistik über das Geschäftsjahr 1909 hatte von neuem gelehrt, daß ein großer Teil der in Fürsorgeerziehung gelangenden Zöglinge in geistiger Hinsicht nicht normal ist. Da es von höchster Wichtigkeit erscheint, die geistigen Mängel schon vor der Anordnung von Erziehungsmaßnahmen festzustellen, haben wir uns bereitwilligst dem Vorgehen angeschlossen, wonach bei dem Vormundschaftsgericht die durch den Erlaß des Justizministers empfohlene ärztliche Untersuchung der Minderjährigen noch während des Fürsorgeerziehungsverfahrens stattfinden soll.

II. a) Eigene Anstalten der Stadt.

Der Leiter des städtischen Erziehungshauses Lichtenberg, Erziehungsinspektor Buth, trat nach 24jähriger Tätigkeit im Dienste der Anstalt am 1. September in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger wurde der Rektor an der Brandenburgischen Provinzialschul- und Erziehungsanstalt in Strausberg, Pastor Groth, gewählt, der sein Amt am 1. November antrat.

Mit dem Schlusse des Berichtsjahres ging ferner einer der am Erziehungshause Lichtenberg tätigen Lehrer in den Gemeindeschuldienst über; er wurde durch eine an einer Fürsorgeerziehungsanstalt bereits tätig gewesenen Lehrkraft ersetzt.

Für die Fortbildung des Erziehungspersonals trugen wir insofern Sorge, als wir einen Erziehungsgehilfen aus Lichtenberg zur Erzieherschule, und den Leiter des städtischen Erziehungshauses in Birkholz, den Lehrer Wanke, zu den Fortbildungskursus an der Königlichen Erziehungsanstalt in Hardehausen entsandten.

Es wurde darauf Bedacht genommen, daß die Erziehungsgehilfen die Meisterqualität und damit die Berechtigung zur Vorbereitung unserer Zöglinge für die Ablegung der Gesellenprüfung in verschiedenen Handwerkszweigen erwarben.

Der Pflege des Turnens und der Turnspiele in der Anstalt Lichtenberg wurde besondere Aufmerksamkeit zugewendet.

An Festen und Gedenktagen fanden festliche Veranstaltungen mit kleinen Aufführungen statt unter Mitwirkung der Zöglinge, deren rege, freudige Beteiligung den Wert solcher Veranstaltungen ersichtlich machte.

Die Anstalten Lichtenberg und Birkholz erhielten Bilderschmuck in den Tagesräumen, der noch vervollständigt werden soll; auch durch Anbringung von Blumenbrettern wurde der wohnliche Charakter der Anstaltsgebäude zu heben gesucht.

Die neueingerichtete psychiatrische Beobachtungsstation im Erziehungshause Lichtenberg wird erst zum Beginne des neuen Geschäftsjahres in Benutzung genommen werden können. Ihre Einrichtung verzögerte sich insbesondere durch den Wechsel in der Person des Lichtenberger Anstaltsleiters. Die Einrichtung für 15 Zöglinge berechnet, stellt lediglich einen Versuch dar, der gegebenenfalls die Grundlage, für weiterreichende Einrichtungen auf gleichem Gebiete liefern soll.

Einzelne, geistig nicht vollwertige weibliche Zöglinge, die erziehungsfähig erschienen und die des dauernden Aufenthalts in einer Irren- oder Idiotenanstalt nicht bedurften, überwiesen wir versuchsweise dem städtischen Erziehungshause in Kleinbeeren, wo sie auch unter ärztlicher Beobachtung stehen.

b) fremde Anstalten.

Die Revision der von uns belegten Privatanstalten erfolgte teils durch Teilnahme an den von der Königlichen Regierung festgesetzten Besichtigungen, teils aus eigener Veranlassung durch je

zwei Mitglieder der städtischen Waisendeputation. Die Revisionen haben in vielen Fällen dazu gedient, Verbesserungen, die sich namentlich auf die räumliche Unterbringung und Vervollkommnung des Erzieherpersonals erstreckten, anzuregen. Dabei mußte freilich auch wiederholt eine nicht unerhebliche Erhöhung der Pflegegeldsätze zugestanden werden, da die eigenen Mittel der Anstalten offensichtlich unzureichend waren. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß dieser Grund manche Verbesserung zum Schaden der Sache aufhält.

Unsere Anregung zum gegenseitigen Austausch von Revisionsberichten hat bei den Beteiligten Zustimmung gefunden.

Die privaten, von uns benutzten fremden Anstalten haben wir aufgefordert, uns periodisch über die gegen unsere Zöglinge verhängten schweren Bestrafungen Anzeige zu erstatten. Wir erhalten hierdurch nicht nur fortlaufend Einblick in die — sehr verschieden sich gestaltende — Handhabung der Disziplin in den Anstalten, sondern vor allem auch eine wertvolle Ergänzung der halbjährlichen Berichte über die Führung unserer Zöglinge in der Zwischenzeit.

c) Zöglinge in Familienpflege, Lehr- und Dienststellen.

In Familienpflege befindliche, schulpflichtige Zöglinge wurden durch die mit der Beaufsichtigung der städtischen Waisenkinder befaßten Erziehungsinspektoren besucht. Bezüglich derjenigen schulentlassenen Zöglinge, die der Obhut der Fürsorger und der Privatanstalten anvertraut sind, in denen sie sich früher befanden, schweben Erwägungen, welche auf Einführung besonderer Revisionen auch für diese in Lehre und Dienst befindlichen Zöglinge abzielen. Nach Bedarf haben solche Revisionen bereits stattgefunden; ihre regelmäßige periodische Wiederkehr wird erwogen.

Die Beziehungen der Verwaltung zu den Fürsorgern gestalten sich insofern besonders eng, als diese Fürsorger häufig neben der Aufgabe, die in ihrem Bezirke untergebrachten Fürsorgezöglinge zu überwachen, das Vertrauensamt des Waisenvaters für die von der Waisendeputation ebenda in Pflege gegebenen Waisenkinder bekleiden.

Brandenburg.

Bericht des Landesdirektors der Provinz Brandenburg.

Die Zahl der im Rechnungsjahre 1910 durch rechtskräftig gewordenen Gerichtsbeschluß endgültig zur Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen belief sich auf 811. Somit ist entsprechend der bei den übrigen Kommunalverbänden der Monarchie fast durchweg beobachteten Entwickelung eine Fortdauer des Ansteigens der Neuüberweisungen zu verzeichnen, und zwar ergibt sich für Brandenburg gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme um 44 Fälle. Eine wesentlich stärkere Vermehrung erfuhren im Berichtsjahre die durch Erreichung der Volljährigkeit, durch endgültige oder widerrufliche Entlassung oder Tod bedingten Fälle des Ausscheidens aus der Fürsorgeerziehung. (609 gegenüber 500 im Vorjahre). Da nun vor der Hand auch für die Folge noch bei den alljährlichen Abgängen eine erheblich raschere Zunahme als bei den Neuüberweisungen erwartet werden kann, so ist bei gleichbleibender Gesetzgebung und sich nicht wesentlich verändernder Gerichts- und Verwaltungspraxis anzunehmen, daß diese in nicht ferner Zeit von jenen eingeholt sein werden und alsdann ein Stillstand in der Zunahme des Zöglingsbestandes zu verzeichnen sein wird. Letzterer belief sich in Brandenburg am 31. März 1911 bei Einschluß der Zwangszöglinge auf 5089 Minderjährige.

Was die Verteilung der Neuüberweisungen des Berichtsjahres auf die verschiedenen Altersklassen und ihre Gliederung nach dem gesetzlichen Überweisungsgrunde anlangt, so sind hier weder bemerkenswerte Verschiebungen gegenüber dem Vorjahre noch erhebliche Abweichungen von den Durchschnittsverhältnissen der Monarchie festzustellen.

In auffälliger Vermehrung haben sich auch im Berichtsjahre wieder die Fälle befunden, in denen gemäß § 5 des Gesetzes zur Anordnung der vorläufigen Unterbringung geschritten wurde. Es ergaben sich 575 (im Vorjahre 540) Gerichtsbeschlüsse dieser Art, darunter nur 66 Fälle, in denen die fragliche Maßnahme nicht sofort beim Beginn des gerichtlichen Verfahrens, sondern erst zugleich mit der endgültigen Überweisung zur Fürsorgeerziehung getroffen wurde.

Was die Vollziehung der Überweisungsbeschlüsse anlangt, so hat bei der erstmaligen Unterbringung des Zuganges die Anwendung der Anstaltserziehung einen abermaligen, wenn auch nicht sehr erheblichen, Rückgang erfahren. Während es im Rechnungsjahre 1908 nur bei 13,50 v. H. und 1909 nur bei 20,21 v. H. der Neuüberwiesenen möglich war, von vornherein zur Familienerziehung zu schreiten, stieg dieser Satz im Berichtsjahre auf 21,82 v. H.

Die Möglichkeit, alsbald bei Auswahl der ersten Erziehungsstelle auch das gesundheitliche Interesse des Zöglings voll zu berücksichtigen, ist für eine größere Zahl von Fällen dadurch geschaffen worden, daß entsprechend dem Erlasse des Herrn Justizministers vom 24. Juni 1909 im gerichtlichen Verfahren Feststellungen über etwaige Gründe zur Anzweifelung der völligen körperlichen und geistigen Gesundheit des Minderjährigen getroffen wurden. Immerhin ist aber die durch jenen Erlaß bezweckte Erleichterung in dem erwarteten Umfange bisher nicht eingetreten, einmal, weil es viele Gerichte an der ihnen anempfohlenen Praxis noch fehlen lassen, sodann auch wegen des bereits erwähnten Überhandnehmens der Fälle, in denen gleich bei Beginn des gerichtlichen Verfahrens die vorläufige Unterbringung angeordnet wird; da in Fällen dieser Art die erstmalige Unterbringung zu erfolgen hat, bevor die in Rede stehenden gerichtlichen Feststellungen geschehen, so kann hier die gerade auf eine Begünstigung zweckentsprechender Auswahl der ersten Erziehungsstelle gerichtete Absicht des fraglichen Erlasses nicht zur Verwirklichung kommen.

Was sodann die Herbeiführung psychiatrischer Untersuchungen im Laufe des gerichtlichen Fürsorgeerziehungsverfahrens anlangt, so haben in Verfolg des hierauf bezüglichen Erlasses des Herrn Justizministers vom 9. Januar 1911 bisher nur 15 Gerichte Ersuchen um Benennung eines geeigneten Arztes an mich ergehen lassen. Diesen Ersuchen wurde regelmäßig entsprochen, jedoch unter Hinweis darauf, daß nicht in allen, sondern — wie es auch der bezeichnete Erlaß ausspreche — nur in den dazu geeigneten Fällen eine ärztliche Untersuchung der fraglichen Art angebracht erscheine, und daß ein solcher Fall weder vorliege, wenn eine angeordnete vorläufige Unterbringung bereits ausgeführt sei, noch dann, wenn die nach dem Erlasse vom 24. Juni 1909 vorgenommenen anderweiten Ermittelungen über den Gesundheitszustand des Minderjährigen keinerlei Anhaltspunkte für die Vermutung einer geistigen Erkrankung ergeben hätten. Daraufhin sind die psychiatrischen Untersuchungen, welche seitens der Gerichte zunächst in Aussicht genommen waren, vielfach unterblieben, ein Ergebnis, das ich billige, da mir ein Bedürfnis für solche Untersuchungen nur gegenüber den im Laufe der vorangegangenen sonstigen Erhebungen suspekt gewordenen Zöglingen, deren erstmalige Unterbringung noch aussteht, gegeben zu sein scheint. Insoweit aber diese Voraussetzungen zutreffen, halte ich eine Befolgung des Erlasses vom 9. Januar 1911 in weiterem Umfange, als er bisher beobachtet wurde, für dringend wünschenswert.

Um auch weiterhin auf eine möglichst rechtzeitige Ausmittelung derjenigen bereits untergebrachten Zöglinge hinzuwirken, welche wegen vorhandener Störungen der geistigen Gesundheit einer besonders gearteten Fürsorge bedürfen, habe ich die dem Direktor der Provinzialanstalt für Epileptische übertragenen Besuche der Erziehungsanstalten fortsetzen lassen.

Im Laufe des Berichtsjahres sind zu diesem Zwecke folgende, einen Gesamtbestand von 508 Minderjährigen aufweisende Anstalten besucht worden: die für vorschulpflichtige und schulpflichtige Zöglinge bestimmten Rettungshäuser zu Berlinchen, Reppen, Züllichau, Heilbrunn, Wulkow, Brandenburg a. H. (Augustaheim), Neuzelle (St. Floriansstift) und Bornim (Bethesta), ferner die zur Aufnahme schulentwachsener Zöglinge dienenden Anstalten Buschmühle, Seehof, Magdalenenasyl zu Brandenburg a. H. und Fürsorgeheim der Frauenhilfe zu Frankfurt (Oder), endlich das für Zöglinge im schulpflichtigen und schulentwachsenen Alter bestimmte Rettungshaus zu Templin. Der Sachverständige ist, um sich bei der Normierung des Durchschnittsmaßes der intellektuellen Begabung gegenüber Fürsorgezöglingen einer geeigneten Selbstkontrolle zu unterwerfen, mit Genehmigung der Schuldeputation des Magistrats in Potsdam dazu geschritten, in zwei dortigen Gemeindeschulen je 35 Knaben und Mädchen aus verschiedenen Klassen auf ihren Geisteszustand zu untersuchen; hierbei ergab sich, daß reichlich 45 v. H. der untersuchten Kinder in ihren intellektuellen Fähigkeiten hinter dem Durchschnittsmaße zurückblieben.

Eine weitere Vervollkommnung der Fürsorge für geistig nicht vollwertige Zöglinge wird durch die im Berichtsjahre stattgehabte Errichtung des Mädchen-Heil-Erziehungsheims „Helenenhof“ erzielt werden. Diese den vorhandenen Potsdamer Provinzialinstituten angegliederte Anstalt, deren

Inbetriebnahme unmittelbar bevorsteht, wird zur Aufnahme von 30 schulpflichtigen und 20 schulentwachsenen weiblichen Minderjährigen der bezeichneten Art Raum bieten.

Was die Durchführung der Anstaltserziehung im allgemeinen betrifft, so habe ich mein besonderes Augenmerk auf Maßnahmen gerichtet, welche eine ausreichende Versorgung der Anstalten mit vollwertigem Erziehungspersonal bezwecken. Namentlich erschien es mir hier wichtig, mit der Veranstaltung von Fortbildungskursen für die in öffentlichen, privaten und kirchlichen Anstalten tätigen Erzieher fortzufahren. Demgemäß wurde im Berichtsjahre bei der Schulanstalt zu Strausberg zunächst, und zwar in der Zeit vom 21. November bis 3. Dezember 1910, ein für Oberinnen an Erziehungsanstalten für weibliche Zöglinge bestimmt gewesener derartiger Kursus abgehalten. Da auf Anregung des Herrn Ministers des Innern die Beteiligung auch den übrigen Provinzen des Ostens freigestellt worden war, befanden sich unter den 35 Teilnehmerinnen auch solche aus Ostpreußen, Westpreußen, Schlesien, Pommern, Posen und Schleswig-Holstein, wozu sich noch 2 Vertreterinnen Königlicher Erziehungsanstalten gesellten. Hieran schloß sich in jüngster Zeit ein bei der nämlichen Anstalt abgehaltener, für die Fürsorgeerziehungsdezernenten der Oberpräsidien, der Königlichen Regierungen und der Provinzialverwaltungen, ferner für Vormundschaftsrichter, Anstaltsärzte sowie für akademisch gebildete Kolonie- und Anstaltsleiter berechnet gewesener einwöchiger Oberkursus, der von 70 Teilnehmern — gleichfalls aus sämtlichen Provinzen des Ostens — besucht war. Der Verlauf dieser seitens des Herrn Ministers des Innern sowie des Herrn Justizministers durch Entsendung von 10 staatlichen Verwaltungs- und 12 richterlichen Beamten in dankenswerter Weise unterstützten Veranstaltung hat mir um so größere Genugtuung bereitet, als sich auch die Teilnehmer selbst durch den Wert der Darbietungen des Kursus in hohem Maße befriedigt zeigten.

Um die Vorbedingungen dafür zu schaffen, in der Folge gemäß dem Erlasse des Herrn Ministers des Innern vom 4. August 1910 solche Fortbildungskurse möglichst für sämtliche Kategorien des Erzieherpersonals in periodischer Wiederkehr zu veranstalten und daneben mit der versuchsweisen Abhaltung eines 9—10 monatigen Ausbildungskursus für Anwärter vorzugehen, ist behufs Gewinnung der zur Unterbringung der Kursusteilnehmer erforderlichen Räumlichkeiten ein an das Gelände der Schulanstalt angrenzendes Hausgrundstück, dessen auch zur Befriedigung anderweiter Bedürfnisse benötigt wurde, käuflich erworben worden. Dabei möchte ich die erfreuliche Tatsache nicht unerwähnt lassen, daß auch auf kirchlicher Seite die Bemühungen sich mehren, auf eine ausreichende Versorgung der Anstalten mit wirklich leistungsfähigem Erzieherpersonal hinzuwirken. So ist in der Zeit vom 30. Mai bis 3. Juni 1910 zu Berlin ein von 3 Brüderhäusern gemeinsam veranstalteter Fortbildungskursus für Erziehungsgehilfen abgehalten und von dem Diakonissenhause „Evangelisches Magdalenenstift“ zu Teltow für den 1. Oktober dieses Jahres die Eröffnung eines Seminars für Erzieherinnen beschlossen worden.

Um den zur Unterbringung von Zöglingen benutzten privaten und kirchlichen Anstalten auch auf andere Weise die Gewinnung besser qualifizierten Erzieherpersonals zu erleichtern, hat mich der Provinzialausschuß ermächtigt, diesen Anstalten fortan Pflegegelder zu gewähren, welche die bisher üblich gewesenen Sätze beträchtlich übersteigen, und ich habe hiervon zugunsten einer größeren Zahl von Rettungshäusern auch bereits Gebrauch gemacht.

Was den Kreis der dabei in Betracht kommenden Anstalten betrifft, so haben sich hier gegenüber dem Vorjahre wesentliche Veränderungen nicht ergeben. In Fortfall gelangen wird künftig die Benutzung der vom Prignitzer Fürsorgeerziehungsverein unterhaltenen, für geschlechtlich bescholtene Mädchen bestimmten Anstalt „Karlsruhe“ bei Breddin, da die Einstellung ihres Betriebes zum 1. Oktober 1911 beschlossen worden ist. Um für die dadurch entzogenen Plätze Ersatz zu schaffen, ist für den Fall, daß nach der bevorstehenden Revision des Gesetzes vom 2. Juli 1900 das Bedürfnis fortbesteht, die Errichtung einer Provinzial-Erziehungsanstalt für erwachsene weibliche Zöglinge, und zwar im westlichen Teile der Provinz, in Aussicht genommen.

An Unterhaltungskosten sind im Rechnungsjahre 1910

a) von den Eltern und sonstigen Alimentationsverpflichteten . . . 8415,14 ℳ
b) aus dem Vermögen der Zöglinge . . . . 9127,37 „

im ganzen also 17542,51 ℳ

wiedereingezogen worden.

Bericht des Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg.

Die Bestrebungen nach besserer Ausbildung und Fortbildung des Erziehungspersonals und der sonst auf dem Gebiet der Fürsorgeerziehung tätigen Kräfte haben in dem vergangenen Jahre im Vordergrund gestanden. Wie der Bericht des Landesdirektors des näheren ergibt, haben Kurse zur Ausbildung und Fortbildung der Oberinnen in weiblichen Erziehungsanstalten, der Dezernenten der Staats- und Kommunalbehörden, der Anstaltsleiter und der Erziehungsgehilfen stattgefunden. Die periodische Abhaltung von Fortbildungskursen, die Errichtung eines Ausbildungskursus für Anwärter sowie die am 1. Oktober 1911 bevorstehende Eröffnung eines Seminars für Erzieherinnen an dem Evangelischen Magdalenenstift in Teltow sind in Aussicht genommen.

Die auf Grund des Erlasses vom 12. Mai 1910 — $\frac{\text{S. 915}}{\text{M. d. g. A. U. III. A. 637 M.}}$ — vorgenommenen zahlreichen Revisionen der Fürsorgeerziehungsanstalten haben fast durchweg befriedigende Zustände gezeigt. Die im einzelnen vorgefundenen Mängel haben den Aufsichtsbehörden Veranlassung zu Verbesserungsvorschlägen und weiteren Anregungen gegeben, deren Beachtung bei den sich regelmäßig wiederholenden Revisionen verfolgt werden kann.

Die durch den Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten vom 18. Januar 1911 gegebenen Anregungen zur Pflege der schulentlassenen Jugend unter staatlicher Unterstützung sind von den Beteiligten mit Lebhaftigkeit aufgenommen worden und lassen von dem Gesichtspunkt der vorbeugenden Tätigkeit günstige Erfolge erwarten. Die hierfür aufgewandten Staatsmittel dienen indirekt auch zur Herabsetzung der ungleich höheren Kosten, welche der Staat und die Kommunalverbände auf dem Gebiete der Fürsorgeerziehung aufwenden müssen.

Die Tätigkeit der von der Zentrale für Jugendfürsorge bei dem Polizeipräsidium Berlin angestellten Fürsorgedame für gefährdete Jugendliche hat sich nach einem mir vorliegenden Bericht recht günstig entwickelt, sodaß die Anstellung einer Hilfskraft erforderlich wurde.

Die früher hervorgetretene Schwierigkeit, geschlechtskranke weibliche Fürsorgezöglinge der Stadt Berlin in den katholischen zur Verfügung stehenden Anstalten ohne Aussetzung der erziehlichen Maßnahmen ärztlich zu behandeln, sind durch ein Abkommen mit dem Landeshospital des katholischen Erziehungsvereins in Paderborn beseitigt worden.

Das von der Deutschen Zentrale für Jugendfürsorge zu errichtende Heilerziehungsheim für psychopathische Kinder in Templin i. M. wird voraussichtlich Anfang des nächsten Jahres eröffnet werden.

Pommern.

Bericht des Landeshauptmanns der Provinz Pommern.

Die Zahl der im Berichtsjahre 1910 rechtskräftig zur Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen ist gegen das Vorjahr um 27 gestiegen. 1909 = 202, 1910 = 229. Wie in den früheren Jahren mußte auch im Berichtsjahre der weitaus größte Teil der Zöglinge zunächst in Anstaltserziehung gegeben werden, da sie derartig verwahrlost waren, daß ihre Unterbringung in einer Familie nicht erfolgen konnte. Die Anstaltsverwaltungen und Familienpfleger haben den an sie als Erzieher gestellten Anforderungen entsprochen.

Zur weiteren Ausbildung der Hausväter auf dem Gebiete der Fürsorgeerziehung hat infolge Erlasses des Herrn Ministers des Innern vom 4. August 1910 S. 2238 ein Fortbildungskursus für Hausväter, Lehrer und Erzieher in den Züllchower Anstalten zu Züllchow bei Stettin in der Zeit vom 16. bis 22. Januar 1911 stattgefunden. Der für den Kursus ausgearbeitete Stundenplan ist auf den Seiten 19 bis 21 abgedruckt. An dem Kursus haben 15 Hausväter pp. teilgenommen. Die hierbei gemachten Erfahrungen waren sehr günstig, sodaß in Aussicht genommen ist, im nächsten oder übernächsten Jahre den Kursus zu wiederholen. Die Oberschwestern des Magdalenenstifts zu Stettin-Grünhof und des Mädchenheims der Johanna Odebrechts-Stiftungen zu Greifswald sind zur Teilnahme an

dem in der Zeit vom 21. November bis 3. Dezember 1910 bei der Provinzialschul- und Erziehungsanstalt in Strausberg abgehaltenen zweiwöchigen Fortbildungskursus entsandt worden.

Zur Besprechung verschiedener die Durchführung der Fürsorgeerziehung betreffenden Angelegenheiten habe ich am 24. Februar 1911 eine Konferenz hier abgehalten, an der Richter, Staatsanwälte, Psychiater und die Leiter der größeren Erziehungsanstalten teilgenommen haben.

Bedauerlich ist die geringe Teilnahme der auswärtigen Richter und Staatsanwälte, die darauf zurückzuführen ist, daß den Herren keine Tagegelder und Reisekosten für diese Zwecke aus Justizfonds bewilligt werden.

Da die Teilnahme an derartigen Konferenzen unzweifelhaft im Interesse der Richter und Staatsanwälte liegt, bitte ich Euere Exzellenz bei dem Herrn Minister des Innern vorstellig zu werden, daß er auf den Herrn Justizminister dahin einwirkt, daß die Richter und Staatsanwälte zur Teilnahme an derartigen Konferenzen Tagegelder und Reisekosten erhalten.

Zur Unterbringung von Zöglingen ist in den vorhandenen Anstalten noch Platz. An Familien-, Lehr- und Dienststellen, welche sich für die Erziehung von Fürsorgezöglingen eignen, hat es nicht gefehlt.

In dem Dorfe Roerchen, Kreis Naugard, ist der Anfang mit der Einrichtung einer Erziehungskolonie gemacht worden, die sich gut zu entwickeln scheint. Der an dem Ort wohnende Geistliche, Pastor Ziemer, hat die Leitung der Kolonie sowie die Beaufsichtigung und Kontrolle der Zöglinge übernommen. Es werden weitere Versuche mit der Gründung von Erziehungskolonien gemacht werden.

Durch die während des Berichtsjahres auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1900 eingegangenen 222 gerichtlichen Beschlüsse ist bei 250 Minderjährigen die Unterbringung zur Fürsorgeerziehung angeordnet worden. Von diesen Beschlüssen sind 202 rechtskräftig geworden, 7 sind auf sofortige Beschwerde wieder aufgehoben, die übrigen 13 hatten Ende März 1911 noch nicht die Rechtskraft erlangt. Durch obige 202 rechtskräftig gewordene Überweisungsbeschlüsse sind im Berichtsjahre 229 Minderjährige zur Fürsorgeerziehung überwiesen worden. In 115 Fällen ist die vorläufige Unterbringung von den Gerichten angeordnet, dagegen sind 14 Anträge auf Unterbringung von vornherein in erster Instanz zurückgewiesen.

Die Zahl der dem Provinzialverbande vom 1. April 1901 bis dahin 1910 rechtskräftig zur Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen betrug	2143	Zöglinge.
Während des Berichtsjahres sind in Zugang gekommen .	229	„
zusammen	2372	Zöglinge.
Hiervon sind vom 1. April 1901 bis 31. März 1911 in Abgang gekommen:		
a) durch endgültige Entlassung . 687		„
b) „ widerrufliche „ . 26		„
c) . „ Tod . . . . 58 =	771	„
Bleibt Bestand am 1. April 1911	1601	Zöglinge.
Hiervon sind in Familien und Anstalten untergebracht	1564	„
Mithin noch nicht untergebracht	37	Zöglinge.

Außerdem sind noch 14 Zöglinge überwiesen, bei denen die Gerichtsbeschlüsse bis 31. März 1911 noch nicht die Rechtskraft erlangt hatten. Von den im Bestande nachgewiesenen 1601 Zöglingen gehören 1548 der evangelischen, 50 der katholischen und 3 der mosaischen Konfession an.

Entweichungen kamen im Berichtsjahre wiederholt vor. Die Wiederergreifung der betreffenden Zöglinge ist meistens gelungen.

In 29 Fällen haben Fürsorgezöglinge wegen schlechter Führung aus den Lehr- und Dienststellen oder aus der Familienpflege Rettungshäusern zugeführt werden müssen.

Mit geringen Ausnahmen haben sich die aus der Anstaltserziehung entlassenen Zöglinge im Dienst oder in der Lehre gut bewährt. Bei 7 Zöglingen wurde während des Berichtsjahres auf

einen Verweis bei 124 auf Haft- bezw. Gefängnisstrafen und bei einem Zögling auf Zuchthausstrafe erkannt. 20 Zöglingen ist die Strafe im Gnadenwege erlassen worden.

In dazu geeigneten Fällen ist Strafaufschub beantragt, den Anträgen ist meistens entsprochen worden. Infolge der Erlasse des Herrn Justizministers und des Herrn Ministers des Innern vom 1. November 1910 bezw. 3. Dezember 1910 haben die Vollstreckungsbehörden wegen Aussetzung der Strafvollstreckung zur Vermeidung einer Störung des Erziehungswerkes sich mit dem zur Fürsorgeerziehung verpflichteten Kommunalverband, in anderen Fällen mit den Vorständen der Erziehungsanstalten in Verbindung gesetzt. In fast sämtlichen Fällen ist hierbei ein Einverständnis erzielt worden. Gegen Personen, die den entwichenen Zöglingen behilflich gewesen waren, sich der Fürsorgeerziehung zu entziehen, habe ich in 2 Fällen das Strafverfahren auf Grund des § 21 des Fürsorgeerziehungsgesetzes beantragt. In einem Falle erfolgte die Bestrafung, in dem anderen Falle die Freisprechung der Angeklagten. Der Gesundheitszustand war im allgemeinen zufriedenstellend. Eine geordnete Zahnpflege ist fast bei sämtlichen Anstalten inzwischen durchgeführt.

Während des Berichtsjahres sind 69 Zöglinge Krankenanstalten und 9 Zöglinge zur Beobachtung ihres Geisteszustandes einer Heilanstalt zugeführt worden. Lungenkranke Zöglinge wurden in geeigneten Anstalten außerhalb der Provinz untergebracht. Erholungsbedürftige sogenannte skrophulöse Kinder wurden zur Vornahme einer sechswöchentlichen Kur dem Kurhospital Siloah in Kolberg überwiesen.

Zur psychiatrischen Beobachtung und Behandlung der Fürsorgezöglinge sowie zur Erteilung von Instruktionsunterricht über die Erziehung und Behandlung anormaler Zöglinge in den Fürsorgeanstalten zu Züllchow und Warsow sowie in dem Magdalenenstift zu Stettin-Grünhof ist mit dem Chefarzt der Kückemühler Anstalten, Herrn Dr. Schnitzer vom 1. Juni 1910 ab ein Vertrag abgeschlossen worden. Eine gleiche Vereinbarung ist für das Odebrechtsstift zu Greifswald mit dem Psychiater, Professor Schultze daselbst getroffen worden, der seine Tätigkeit am 1. April d. Js. begonnen hat. Somit stehen alle größeren Anstalten jetzt unter psychiatrischer Aufsicht.

16 Zöglinge sind beim Militär und 2 bei der Marine eingestellt worden. Zur Unterbringung der mir überwiesenen Zöglinge in der Hochseefischerei und auf Seeschiffen fehlt es zurzeit nicht an Gelegenheit. Es sind diesseits hierzu die von den westlichen Provinzen in Emden eingerichteten Schulschiffe benutzt worden.

8 meist in Dienststellen befindliche weibliche Fürsorgezöglinge haben sich während des Berichtsjahres verheiratet.

2 Zöglinge haben an dem im Januar 1910 in den Züllchower Anstalten stattfindenden Stotterkursus teilgenommen.

Die Rettungshäuser, Familienpflegestellen sowie die Lehr- und Dienststellen sind, soweit angängig, durch einen besonderen Kommissar besichtigt worden. Eine Anzahl von Anstalten ist außerdem von dem Dezernenten in Fürsorgeerziehungsangelegenheiten unvermutet revidiert worden. Ferner ist die Provinzialerziehungsanstalt Zarowmühle bei Ückermünde am 26. September 1910 von dem Kommissar des Herrn Oberpräsidenten unvermutet revidiert worden. Es hat sich bei den Revisionen nichts wesentliches zu erinnern gefunden.

Die von den Anstalten in Familien, Dienst- oder Lehrstellen untergebrachten Zöglinge sind, da sie einer genauen Kontrolle bedürfen, außerdem von dem Vorsteher oder einem Angestellten der Anstalten in eingehender Weise revidiert worden. Eine Erhöhung des Pflegegeldes ist durch Beschluß des Provinzialausschusses in Berücksichtigung ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse für folgende Anstalten genehmigt worden:

a) für die Erziehungsanstalt Bethlehem zu Greifswald von 130 Mark auf 180 Mark jährlich vom 1. Januar 1911 ab,
b) für die Kückemühler Anstalten, Abteilung „Tabor" zu Kückemühle bei Stettin-Grünhof von 450 Mark auf 480 Mark jährlich vom 1. April 1910 ab.

Für 22 Minderjährige sind von den alimentationspflichtigen Angehörigen oder aus dem Vermögen der Kinder 2278 Mark 93 Pfennige eingezogen worden. Anträge auf Entlassung von

Fürsorgezöglingen gingen in diesem Jahre wieder sehr zahlreich ein, ihnen konnte in den meisten Fällen nicht entsprochen werden, da die Voraussetzungen für eine vorzeitige Aufhebung der Fürsorgeerziehung nicht vorlagen. In 23 Fällen haben Zöglinge in die eigene Familie zurückgegeben werden können.

Bericht des Oberpräsidenten der Provinz Pommern.

Der Landeshauptmann der Provinz hebt in seinem Bericht hervor, daß der Konferenz zur Besprechung verschiedener, die Durchführung der Fürsorgeerziehung betreffender Angelegenheiten am 24. Februar d. Js. nur eine geringe Anzahl auswärtiger Richter und Staatsanwälte beigewohnt haben und daß dies auf die Nichtbewilligung von Reisekosten und Tagegeldern für diese Zwecke aus Justizfonds herzuleiten sei. Seine weitergehende Bitte, bei dem Herrn Justizminister die Zubilligung von Reisekosten und Tagegeldern für diesen Zweck zu erwirken unterstütze ich, da auch mir die Teilnahme der Richter und Staatsanwälte an Konferenzen dieser Art hervorragend wichtig zu sein scheint.

Die mit der Ausführung des Fürsorgeerziehungsgesetzes betrauten Verwaltungsbehörden haben über besonders bemerkenswerte Wahrnehmungen nicht berichtet.

In einer Anzahl von Fällen ist die Entscheidung über Anträge auf Einleitung der Fürsorgeerziehung noch ausgesetzt worden, teils in der Erwägung, daß abzuwarten sei, ob die Eltern der betreffenden Kinder sich dieser mehr als bisher annehmen werden, teils weil Grund zu der Annahme als vorhanden angesehen wurde, daß die Kinder sich bessern werden. Aus denselben Gründen sind in einigen Fällen, in denen die Beteiligten sich nur geringe Verfehlungen hatten zu Schulden kommen lassen, die Anträge auf Einleitung der Fürsorgeerziehung vom zuständigen Landrat abgelehnt worden.

Die endgültige Entscheidung über Fürsorgeerziehungsanträge ist in allen Fällen beschleunigt worden; Beschwerden über zu lange, vorläufige Unterbringung von Fürsorgebedürftigen sind nirgends zu Tage getreten.

Über Streitigkeiten hinsichtlich der Kosten sowie über Unbilligkeiten bei Anwendung der bestehenden Bestimmungen sind Klagen nicht laut geworden.

Erfreulicherweise hat sich die Anzahl derjenigen Familien, die zur Aufnahme von Fürsorgezöglingen bereit sind, im Berichtsjahre um einige vermehrt.

Die im Jahre 1909 eröffnete Provinzial-Fürsorgeerziehungsanstalt Zarowmühle bei Ückermünde ist im Berichtsjahre von meinem Kommissar unvermutet revidiert worden. Mängel haben sich nicht herausgestellt.

Besichtigungen von nicht öffentlichen Fürsorgeerziehungsanstalten sind in den Regierungsbezirken Stettin und Stralsund vorgenommen worden; an einigen hat sich in meinem Auftrage mein Kommissar beteiligt.

Im Stettiner Regierungsbezirk wurden die Rettungshäuser in Naugard und Zachan besichtigt; im Stralsunder Bezirk

das Rettungshaus zu Hohendorf,
die Johanna Odebrechts'sche Stiftung (Mädchenheim) in Greifswald,
die Erziehungsanstalt Bethlehem in Greifswald,
das Rettungshaus zu Garz a. R. und
das Rettungshaus in Stralsund.

Wegen Beseitigung vorgefundener Mängel haben die Regierungspräsidenten sich mit den Anstaltsverwaltungen in Verbindung gesetzt. Der Regierungspräsident in Stralsund hat insbesondere das Kuratorium des Mädchenheimes in Greifswald zu Vorschlägen darüber aufgefordert, in welcher Weise künftigen Fluchtversuchen der Mädchen wirksam vorzubeugen sein wird. Über das Ergebnis werde ich in meinem nächsten Jahresbericht Auskunft geben.

Stundenplan

für den

in den Züllchower Anstalten in Züllchow bei Stettin vom 16. bis 22. Januar 1911 stattfindenden Fortbildungskursus für Hausväter, Lehrer und Erzieher an Rettungshäusern.

Stundenplan für den in den Züllchower Anstalten in Züllchow bei Stettin vom 16. bis 22. Januar 1911 stattfindenden Fortbildungskursus für Hausväter, Lehrer und Erzieher an Rettungshäusern.

Uhr	Montag, den 16. Januar
9—½10	Eröffnung des Kursus durch Pastor Fritz Jahn-Züllchow
½10—½11	Landesrat Scheck: Entstehung, Einleitung und Ausführung der Fürsorgeerziehung in Preußen, I. Teil.
½11—11	Diskussion.
11—12	Chefarzt Dr. Schnitzer: Über die geistigen Schwächezustände der Zöglinge.
12—1	Diskussion.
1—2	Mittagessen.
2—4	Pause und Kaffeetrinken.
4—5	Hauptlehrer Leschke-Stettin: Die Hilfsschulen.
5—6	Anstaltsbeamter Malz: Der Handfertigkeitsunterricht.
6—7	Diskussion.
7—10	Abendessen und Familienabend.

Uhr	Dienstag, den 17. Januar
8—12	Besuch der Hilfsschule in Stettin, Rosengarten 19:
8—9	Unterstufe,
9—10	Mittelstufe,
10—11	Oberstufe,
11—12	Handfertigkeitsunterricht und Turnspiele.
12—½2	Mittagessen im Evangelischen Vereinshause.
½2—2	Fahrt mit der elektrischen Bahn (Nr. 3) nach den Kückenmühler Anstalten.
2—½9	Besuch der Kückenmühler Anstalten:
2—¼4	Rundgang durch die Kückenmühler Anstalten,
¼4—4	Kaffepause,
4—5	Turnspiele in der Turnhalle,
5—7	Chefarzt Dr. Schnitzer: Die Ursachen und Grundlagen der geistigen Schwächezustände mit Demonstrationen,
7—½9	Abendbrot und gemütliches Beisammensein.

Uhr	Mittwoch, den 18. Januar
9—10	Hausvater Bode-Kieckow: Die seelsorgerischen Aufgaben der Rettungshausväter.
10—11	Diskussion.
11—12	Pastor Fritz Jahn: Pestalozzi und Wichern, Werner und Gustav Jahn als Erzieher der verwahrlosten Jugend.
12—1	Diskussion.
1—2	Mittagessen.
2—4	Pause und Kaffeetrinken.
4—5	Geheimer Medizinalrat und Kreisarzt Dr. Freyer: Ausgewählte Kapitel aus der Hygiene in den Erziehungsanstalten mit besonderer Berücksichtigung der Infektionskrankheiten.
5—6	Zahnarzt Lührse: Die zahnärztliche Überwachung und Behandlung der Fürsorgezöglinge.
6—7	Diskussion.
7—10	Abendessen und zwangloses Beisammensein.

Uhr	Donnerstag, den 19. Januar
8—11	Besuch der Provinzial-Taubstummenanstalt in Stettin, Elisabethstraße 36, unter Führung des Direktors Wollermann.
11—12	Behandlung von Sprachstörungen bei Kindern (Direkt. Wollermann, Hauptlehrer Leschke, Pastor Fritz Jahn).
12—½2	Mittagessen im Evangelischen Vereinshause.
½2—½6	Besuch der Provinzialblindenanstalten in Stettin-Neutorney, Turnerstraße 61, unter Führung des Direktors Gamradt.
½6—½7	Pause.
7—10	Besuch des Vortragabends für ländliche Wohlfahrtspflege in Pommern im Hotel „Preußenhof", Luisenstraße 10/11, kleiner Saal. 1. Pastor Fischer-Nehringen: Wie treibt man Wohlfahrtspflege im kleinsten Dorfe? 2. Besichtigung der Ausstellung von Bildern, Büchern und Jugendspielen; 3. Lichtbildervorstellung: Pommernland in Wort und Bild.

Uhr	Freitag, den 20. Januar	Uhr	Sonnabend, den 21. Januar	Uhr	Sonntag, den 22. Januar
9—10	Pastor Lic. Thimm: Der Schuldbegriff.	9—10	Pastor Jahn: Der erziehliche Wert der Gesellschaftsspiele.	10—12	Besuch des Magdalenenstifts, Warsow-Rollberg:
10—11	Diskussion.	10—11	Diskussion.	10—11	Gottesdienst im Magdalenenstift, Predigt Pastor Lic. Thimm,
11—12	Chefarzt Dr. Schnitzer: Vererbung, Entartung, Alkoholismus.	11—12	Hausvater Schlesiger: Die Arbeitserziehung und die Berufswahl der Zöglinge.	11—12	Besichtigung des Magdalenenstifts.
12—1	Diskussion.	12—1	Diskussion.	12—$^1/_2$1	Gemeinsame Fußwanderung vom Magdalenenstift nach der Filiale der Züllchower Anstalten in Warsow.
1—2	Mittagessen.	1—2	Mittagessen.		
2—4	Pause und Kaffeetrinken.	2—4	Pause und Kaffeetrinken.		
				$^1/_2$1—5	Besichtigung der Filiale Warsow:
4—5	Landesrat Scheck: Entstehung, Einleitung und Ausführung der Fürsorgeerziehung in Preußen, II. Teil.	4—5	Pastor Stelter: Die Schwererziehbaren.	1—2	Mittagessen,
				2—4	Besichtigung,
				4—5	Kaffeetrinken.
5—6	Hausvater Spiekermann-Warsow: Die körperliche Züchtigung.	5—6	Hausvater Pautz-Stolp: Mittel und Wege zur Lösung der Gehilfenfrage.	5—6	Gemeinsame Fußwanderung von Warsow nach Züllchow.
6—7	Diskussion.	6—7	Diskussion.	6—10	Schluß des Kursus in Züllchow.
7—10	Abendbrot und zwangloses Beisammensein.	7—10	Abendbrot und zwangloses Beisammensein..		

Posen.

Bericht des Landeshauptmannes der Provinz Posen.

Die Ausführung der Fürsorgeerziehung im Jahre 1910 hat sich in den gleichen Bahnen wie in den Vorjahren bewegt.

Neu überwiesen wurden 281 Zöglinge, also etwas weniger, als im Jahre 1909, aber immerhin mehr, als in den vorhergehenden Jahren.

Infolge Todes, endgültiger Entlassung und Eintritts der Großjährigkeit schieden 293 Zöglinge aus, sodaß zum ersten Male ein mäßiger Rückgang der Gesamtzahl von Zöglingen, wenn auch nur um 12 Köpfe, zu verzeichnen war. Für die Provinz Posen würde nunmehr wohl der Beharrungszustand eintreten, wenn nicht mit einem weiteren starken Anwachsen der Zöglingszahl nach der geplanten Gesetzesänderung gerechnet werden müßte.

Insgesamt waren am 1. April 1911 2006 Zöglinge vorhanden, darunter 54 Zöglinge auf Grund des Gesetzes von 1878. 134 Zöglinge waren widerruflich entlassen.

Auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1900 sind bisher 2868 Minderjährige der Fürsorgeerziehung überwiesen worden.

Von den neu überwiesenen 281 waren 84 evangelisch, 195 katholisch, 2 jüdisch. Wenn sich im Vorjahre gegenüber der bisher ständigen Abnahme ein plötzliches starkes Anschwellen der evangelischen Zöglinge feststellen ließ, 1905: 30%, 1906: 26%, 1907: 21%, 1908: 19,7%, 1909: 30,2%, so hat sich im Jahre 1910 ihr prozentualer Anteil mit 29,9% fast auf der gleichen Höhe erhalten wie im Vorjahre, und entspricht ungefähr der Beteiligung des evangelischen Bekenntnisses an der Bevölkerungsstärke der Provinz.

Unter den Neuüberwiesenen befanden sich 182 Knaben und 99 Mädchen. Die seit Jahren beobachtete Zunahme der Mädchen hielt hiernach auch im Berichtsjahre an. Sie waren 1907 mit 21%, 1908 mit 24%, 1909 mit 32,2%, 1910 mit 35,2% beteiligt. Ebenso ist unter ihnen die Zahl der überwiesenen Dirnen weiterhin — von 31 auf 36 — gestiegen.

Die schon im Vorjahre als bedauerlich bezeichnete Zunahme der schulentlassenen, also älteren Zöglinge von 41,2 auf 46,8% der Neuüberwiesenen hat sich im Berichtsjahre leider noch in unerwartetem Maße verschärft. Ihr Anteil betrug mit 157 Minderjährigen diesmal sogar 55,9%. Entsprechend ist die Zahl der nach Ziffer 1 überwiesenen Jugendlichen bedeutend gesunken, nämlich von 70 auf 36 Köpfe, d. h. von 23,7 auf 12,8%. Die früher hervorgehobene Wirkung der Oberverwaltungsgerichtsentscheidung vom 11. Februar 1908 erscheint danach bereits vermindert, was aufs Neue die Notwendigkeit einer Gesetzesänderung nahe legen dürfte.

Bei der so erheblichen Zunahme der älteren, stärker verwahrlosten Zöglinge konnte die Familienpflege zwar nicht in dem gleichen Umfange zur Anwendung gelangen wie im Vorjahre, wurde aber dennoch, soweit angängig, bevorzugt. Abgesehen von einem sogleich der Idiotenanstalt zugewiesenen Mädchen, gelang es bis zum 1. April 1911 255 Zöglinge unterzubringen. Von diesen wurden 77, also 30,2% in Familien, 178, also 69,8% in Anstalten überführt, während im Vorjahre 34,8% als für Familienerziehung geeignet befunden wurden. Gleichwohl kann dieses Ergebnis bei der wesentlichen Verschlimmerung des Zöglingsmaterials noch als günstig bezeichnet werden, da die Anstaltspflege nicht in dem gleichen Verhältnis zugenommen hat, wie die Zahl der älteren Zöglinge. Es ergibt sich hierbei eine fortschreitende Ausdehnung der Familienpflege auf schwierigere Erziehungsfälle.

In der Ausgestaltung der zur Durchführung der Familienerziehung dienenden Einrichtungen weist auch dieses Jahr Fortschritte auf. So gelang es, dem schon seit längerer Zeit empfundenen Mangel einer Zwischenanstalt für geistig abnorme Zöglinge, die sich weder für die Erziehungs-, noch für die Idiotenanstalt eigneten, dadurch abzuhelfen, daß ein Abkommen mit der Brüderschaft Zoar zustande kam, nach welchem diese sich bereit erklärte, bei ihrem Fürsorgehause Silberhammer eine eigene Abteilung für Posensche schulentlassene, geistig anormale Knaben beider Konfessionen einzurichten. Diese Abteilung wird von dem Vorsteher der Brüderschaft, einem Geistlichen, geleitet, dem ein psychiatrisch vorgebildeter Anstaltsarzt zur Seite steht. Das Abkommen wurde von den Erziehungsanstalten, die für sie ungeeignete Zöglinge nunmehr nach Silberhammer abgeben konnten, und von den

sonst beteiligten Kreisen mit Genugtuung begrüßt. Es trägt dazu bei, eine weitere Individualisierung und gesonderte Behandlung der Zöglingsgruppen zu ermöglichen. Im Berichtsjahre wurden bereits 16 Zöglinge in das neue „Heilerziehungsheim" überführt. Es wird angestrebt, eine ähnliche Einrichtung für weibliche Zöglinge zu schaffen.

Um in den Provinzialanstalten Schubin und Zerkwitz eine intensivere erziehliche Einwirkung anzubahnen, wurde vom Provinziallandtag eine Verstärkung des Erzieherpersonals dieser Anstalten beschlossen, die im Jahre 1911 durchgeführt werden soll. Dadurch dürfte auch den Entweichungen wirksamer entgegengetreten werden können. Die Vermehrung der Beamten in Zerkwitz macht die Errichtung eines neuen Beamtenwohnhauses für drei Familien erforderlich; auch hierzu erforderliche Mittel hat der Provinziallandtag bewilligt. Außerdem sollen in den vorhandenen Räumen einige neue Wohnungen eingerichtet werden. Die Stellen der bisher in Zerkwitz neben den Hauselternpaaren beschäftigten jüngeren Erzieher sind durchweg in Stellen für verheiratete Hausväter umgewandelt worden, weil sich der Mißstand bemerkbar machte, daß die jüngeren Erzieher häufig wechselten, sodaß sich das als Grundlage jeder Erziehung unentbehrliche Vertrauensverhältnis zwischen ihnen und den Zöglingen nicht bilden konnte. Die in dem neuen Etat der Anstalt eingestellten Mittel gestatten es allen Erziehern, hier eine Lebensstellung zu finden.

Um die Ausbildung der Zöglinge in den Anstalten nach jeder Richtung zu fördern, wurde darauf hingewirkt, daß die vorhandenen Aufseher und Erzieher, soweit möglich, nachträglich die Meisterprüfung in ihrem Handwerk ablegten. Teilweise ist dies bereits gelungen, nachdem die Erzieher zu den für sie bestimmten Meisterkursen entsandt worden waren. Da in der Provinzialanstalt zu Schubin unter den Handwerksbetrieben bisher eine Bäckerei fehlte, ist die Errichtung einer solchen und die Anstellung eines Bäckermeisters beschlossen worden. In Zukunft werden daher auch die der Anstalt zugeführten Bäckerlehrlinge und diejenigen Knaben, welche sich diesem Berufe widmen wollen, die in der Anstalt zugebrachte Zeit nicht als eine in Beziehung für ihren Beruf verlorene ansehen dürfen.

Daß das Personal der Anstalten zu einer Reihe von Fortbildungskursen entsandt worden ist, um seine erzieherische Befähigung und seine beruflichen Kenntnisse zu erweitern, habe ich bereits in besonderem Berichte erwähnt.

Die Unterbringung der Zöglinge in Familien und Anstalten, ihre Revisionen, psychiatrische Untersuchung und sonstige Behandlung vollzog sich, wie dies bereits früher geschildert wurde.

Die Erfolge der Fürsorgeerziehung entsprechen im Berichtsjahre ebenfalls den früheren Erfahrungen. 34 Zöglinge wurden widerruflich entlassen. Von den 288 endgültig Ausgeschiedenen konnten 186, also 64,6% als gebessert bezeichnet werden; 72, oder 25% erschienen zweifelhaft, und 30, also 10,4% mußten als ungebessert gelten.

Die in anderen Jahresberichten von mir mitgeteilten Ergebnisse der Umfragen über das Ergehen und die Führung ehemaliger Zöglinge nach beendeter Fürsorgeerziehung sind für das Jahr 1910 bereits in der Statistik der Erfolge der Fürsorgeerziehung bearbeitet und veröffentlicht worden. Sie haben auch in diesem Jahre gezeigt, daß bei etwa zwei Dritteln aller Zöglinge mit einem vollen Erfolge der Erziehung gerechnet werden kann.

Die Kosten der Fürsorgeerziehung beliefen sich im Berichtsjahre entsprechend der größeren Zahl der Zöglinge auf 372 718,65 *M* gegen 356 008,77 *M* im Vorjahre. Diese Summe der von den Zöglingen und ihren unterhaltungspflichtigen Angehörigen eingezogenen Beträge ist wiederum gestiegen; es konnten gegen 2768,42 *M* im Vorjahre diesmal 3686,83 *M* beigetrieben werden.

Bericht des Oberpräsidenten der Provinz Posen.

Über besondere Vorkommnisse und Erfahrungen auf dem Gebiete der Fürsorgeerziehung habe ich nichts zu berichten, kann vielmehr auf Grund der mir vorliegenden Berichte der Regierungspräsidenten auch in diesem Jahre nur mit Befriedigung feststellen, daß sich der Durchführung des Gesetzes Schwierigkeiten nicht in den Weg gestellt haben und daß die Überzeugung von seinen segensreichen Wirkungen sich angesichts der nicht zu leugnenden Erfolge der Fürsorgeerziehung auch in weiteren Kreisen zu befestigen beginnt.

Das Schlußergebnis, zu welchem der Landeshauptmann auf Grund des Ergebnisses seiner Nachforschungen auch diesmal gelangt, daß bei etwa $^2/_3$ sämtlicher Zöglinge mit einem vollen Erfolge der Fürsorgeerziehung gerechnet werden darf, wird man nur als hocherfreulich bezeichnen können.

Im Laufe des Berichtsjahres habe ich durch meinen Referenten eine Anzahl in Familienpflege untergebrachter Zöglinge aufsuchen lassen und durch das Ergebnis dieser Revision meine Erwartung bestätigt gefunden, daß seitens des Provinzialverbandes auf die Auswahl geeigneter Pflegestellen besondere Sorgfalt verwendet wird.

Eine Revision von Privatanstalten habe ich im Berichtsjahre mit Ausnahme der Anstalt in Marienbronn nicht vornehmen lassen.

Schlesien.

Bericht des Landeshauptmanns der Provinz Schlesien.

Im Berichtsjahre 1910 sind dem Provinzialverbande 1111 Minderjährige zur Fürsorgeerziehung nach dem Gesetze vom 2. Juli 1900 rechtskräftig überwiesen worden. Hiermit wird die Summe der Überweisungen im Vorjahre 1909 genau um 100 Zöglinge überschritten.

Von diesen 1111 Zöglingen waren 49 schulunmündig, 587 schulpflichtig und 475 schulentwachsen.

Insbesondere fanden auf Grund des § 1 Ziffer 1 des Fürsorgeerziehungsgesetzes 232 = 20,88 % Überweisungen gegen 204 = 20,17 % im Jahre 1909 statt, was eine kaum nennenswerte Steigerung der vorbeugenden Wirkung des Gesetzes darstellt.

Nach Ziffer 2 wurden 110 = 9,90 % (1909: 87 = 8,60 %) und nach Ziffer 3, 769 = 69,22 % (1909: 720 = 71,22 %) überwiesen, das sind zusammen nach § 1 Ziffer 2 und 3 = 879 Zöglinge.

Nach dieser vergleichenden Übersicht ist also die Zahl der Minderjährigen, bei denen eine mehr oder minder starke sittliche Verwahrlosung bereits eingetreten war, nur in ganz geringem Umfange zurückgegangen.

Nach wie vor bilden Arbeitsscheu, Trunksucht und Unzucht bei hinzutretenden strafrechtlichen Verfehlungen der Eltern — geistige und körperliche oder moralische Minderwertigkeit auf beiden Seiten — endlich aber auch äußerliche Notstände, wie sie z. B. in den bei großer Kinderzahl unzureichenden Wohnungsverhältnissen für breite Bevölkerungsschichten der großen Städte und in den Massen-Arbeitszentren zu finden sind, die Quellen der Verwahrlosung ganzer Familien samt ihren Kindern.

Um die vorbeugende Wirkung des Gesetzes wenigstens im Verwaltungswege tunlichst noch zu erhöhen, ist in allen Fällen, in denen Maßnahmen aus § 1666 Bürgerlichen Gesetzbuches, insbesondere schon die bloße Trennung des Kindes von den Eltern noch als ausreichend erscheinen konnte, dennoch von der Einlegung der Beschwerde in der wohltätigen Annahme abgesehen worden, daß ohne Anwendung der Fürsorgeerziehung die Wahrscheinlichkeit der späteren Verwahrlosung des Kindes vorzuliegen schien.

Bei dieser Praxis sind im Berichtsjahre Beschwerden überhaupt nur dann eingelegt worden, wenn die überwiesenen Minderjährigen noch vor Eintritt der Rechtskraft des Beschlusses das 18. Lebensjahr vollenden konnten.

Die größte Zahl der Neuüberwiesenen, nämlich 716 war katholischer Religion. Von den übrigen waren 386 evangelisch, 5 Juden und 3 Andersgläubige;*) 751 waren männlichen und 360 weiblichen Geschlechts.

Die Steigerung der Überweisungen im allgemeinen muß aber in immer weitere Kreise der Bevölkerung die Erkenntnis von der Notwendigkeit der Fürsorgeerziehung an sich tragen, nach dem statistischen Bilde aber auch zu der Einsicht führen, daß das Fürsorgeerziehungsgesetz erst dann

*) „Dissident“ „freireligiös“.

in der erwünschten Weise seinen Zweck erfüllen wird, wenn es im wesentlichen in vorbeugender Weise zur Anwendung gebracht werden kann.

Dies ließe sich auch ohne Gesetzesänderung schon dadurch wenigstens zum Teil erreichen, daß die berufenen Stellen sehr viel eher mit ihrer Tätigkeit einsetzen, insbesondere aber streng darüber wachen möchten, daß nicht erst eine mehrfache gerichtliche Bestrafung als ein ausreichender Grund zur Stellung des Antrages auf Einleitung des Fürsorgeerziehungs-Verfahrens erscheinen dürfte.

Ein Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 16. März 1911, der die Unterstützung der Schule bei der rechtzeitigen Ermittelung der gefährdeten Kinder vorschreibt und bestimmte Gesichtspunkte angibt, wie das geschehen soll, erstrebt bereits einen Wandel nach der erwünschten Richtung.

Der Erlaß zielt auf eine erhöhte Teilnahme der Lehrer an der Überwachung der Jugend.

Sie haben die schulpflichtige Jugend fast täglich vor Augen und können somit zuerst und am sichersten aus dem Aussehen und dem Gesamtverhalten der Kinder ermessen, ob etwa Gefahr im Verzuge und Fürsorgeerziehung notwendig erscheint.

Von dem Rechte der vorläufigen Unterbringung ist im Berichtsjahre seitens der Vormundschaftsgerichte wieder ein ausgiebiger Gebrauch gemacht worden. Während im Jahre 1909 242 solcher Fälle vorlagen, sind im Jahre 1910 302 Beschlüsse eingegangen, in denen es erforderlich und nützlich war, die Minderjährigen unverzüglich aus ihrer Umgebung heraus und in geordnete Verhältnisse hinein zu versetzen.

In der Art und Weise der Unterbringung der überwiesenen Zöglinge ist eine Änderung gegen das Vorjahr nicht eingetreten. Trotz Beachtung des Grundsatzes, daß der Familienerziehung der Vorzug vor Anstaltserziehung zu geben sei, mußte auch in diesem Jahre die Mehrzahl der Neuüberwiesenen und zwar 883 wegen fortgeschrittener Verwahrlosung behufs ihrer sittlichen Läuterung zuerst Anstalten zugeführt werden. Nur 217 konnten unvermittelt in Familienpflege und 11 in Lehr- und Dienststellen gegeben werden.

Pflegestellen für schulpflichtige und ältere Zöglinge stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung, jedoch hat sich im Berichtsjahre ein Mangel an Stellen für schulunmündige Kinder bemerkbar gemacht. Deshalb mußten selbst einige dieser Kategorie zunächst in Anstalten untergebracht werden.

Sowohl die Pflegestellen als auch sämtliche für den Provinzialverband tätigen Privat-Erziehungsanstalten (Rettungshäuser) haben mit regem Eifer und sichtbarem Erfolg an dem Erziehungswerk mitgearbeitet. Ihre planmäßige Revision durch den Landeshauptmann oder den Kommissar für die Fürsorgeerziehung ist unausgesetzt fortgeführt worden. Bei diesen Revisionen wird von dem Erziehungspersonal und von allen Anstaltseinrichtungen eingehend Kenntnis genommen. Auch dürften hierbei Wünsche und Beschwerden der Anstaltszöglinge vorgetragen werden.

An der Fortbildung des Anstalts-Erzieherpersonals ist im Betriebsjahre auch dadurch noch weiter gearbeitet worden, daß zunächst einige Lehrer und die Hausmutter für die Mädchenabteilung zu Grottkau zur Teilnahme an einem Fortbildungskursus in Strausberg entsandt wurden.

Die Überwachung der in Familienpflege-, Lehr- und Dienststellen untergebrachten Zöglinge ist zunächst dem am Unterbringungsorte oder in dessen nächster Nähe wohnenden Fürsorger übertragen. Außerdem werden aber diese Zöglinge noch von Organen derjenigen Anstalten, in denen sie erzogen worden sind, oder von Kontrollbeamten der Provinzialverwaltung besucht, die insbesondere zu prüfen haben, ob die von ihr aus vermittelte Unterkunft der Zöglinge in den Familien den vertraglichen Bestimmungen entspricht und die Lohnverhältnisse angemessen sind.

Die erstatteten Revisionsberichte ließen erkennen, daß im allgemeinen die Familien mit Sorgfalt ausgewählt und Mißgriffe nur in seltenen Fällen vorgekommen waren. Den Dienstherren wird bei der Verwendung des Lohnes die Beobachtung größter Sparsamkeit zur Pflicht gemacht. Lohnüberschüsse sind in einem Sparkassenbuche zinstragend anzulegen. Auf diese Weise haben einzelne Zöglinge in Zeiträumen von wenigen Jahren sogar schon mehrere 100 *M.* gespart. Jedenfalls soll durch die Maßregel allen die Möglichkeit geschaffen werden, sich bis zum Eintritt in das bürgerliche Leben die Mittel zum besseren Fortkommen zu erarbeiten.

Was die Entwickelung und Ausgestaltung der beiden im Mai 1904 in Betrieb gestellten Provinzial-Erziehungsanstalten in Grottkau und Wohlau anlangt, so erscheint immer von neuem wieder die Aufwendung außerordentlicher Mittel erforderlich. Insbesondere führten unvermeidliche Veränderungen innerhalb der Belegschaften zur Vermehrung des Beamtenpersonals und zur Vergrößerung des Arbeitsfeldes, das zur Zeit für Grottkau auf (rund) 95 ha, für Wohlau einschließlich Pachtäcker auf (rund) 138 ha bebauungsfähige Fläche angewachsen ist. Ganz besonders aber hat sich für die Grottkauer Anstalt die Notwendigkeit erheblicher Ergänzungsbauten herausgestellt, weil hier, entsprechend der ursprünglichen Belegung mit ausschließlich schulpflichtigen Zöglingen, nur eine Schule für Kinder bis zum 14. Lebensjahre, ferner keine besonderen Lazaretträume, und bei einem Areal von anfänglich nur 80 Morgen Land alle Wirtschafts- und Zweckräume entsprechend klein vorgesehen waren. Diese Anstalt weist heute eine Belegung mit 160 schulentlassenen und nur noch 50 schulpflichtigen männlichen Zöglingen neben 60 schulentlassenen Mädchen auf und verfügt heute über einen mehr als vierfach vergrößerten Grundbesitz. Es sind daher von dem 49. Provinziallandtage die Mittel bewilligt worden zum Bau je eines neuen Beamtenhauses zu Wohlau und zu Grottkau, ferner zur Umgestaltung der bisherigen Anstaltsschule zu Grottkau in ein Lazarett, zum Neubau eines Schulhauses mit Zeichen- und Gesangsaal ebendaselbst und zum Erweiterungsbau des Viehstalles sowie zu baulichen Veränderungen im Wirtschaftshofe, endlich auch zum Neubau einer Feldscheuer für diese Anstalt.

Die Baukosten belaufen sich auf 177000 Mark.

Im Sommer 1909 ist die psychiatrische Untersuchung der 250 Fürsorgezöglinge in der Provinzial-Erziehungsanstalt in Wohlau und im Sommer 1910 von 260 in der Provinzial-Erziehungsanstalt in Grottkau zum Zwecke der Feststellung angeordnet worden, die unter ihnen vorhandenen psychisch minderwertigen, krankhaft veranlagten, in der Entwickelung zurückgebliebenen oder abnorm gerichteten Individuen festzustellen.

Die Besprechung über das Gesamtergebnis im Kreise der beteiligten 4 Psychiater und der Leiter der größeren Erziehungsanstalten Schlesiens führte zu dem Beschlusse, zunächst diese Untersuchung unter Ausdehnung auf alle in den Privatanstalten Untergebrachten und in Form der Versendung von „Fragebogen" fortzusetzen.

Weitere Maßnahmen werden nach Eingang und Prüfung derselben beschlossen werden, insbesondere soll die Einrichtung einer Beobachtungsstation oder einer Sonderanstalt bezw. Abteilung für geistig minderwertige Fürsorgezöglinge in Erwägung gezogen werden, die bisher der Leschnitzer Anstalt des „Vereins zur Erziehung Geistesschwacher" zugeführt wurden.

Im Dezember 1909 wurde in der Provinzial-Erziehungsanstalt in Grottkau, ähnlich wie dies schon in früheren Jahren mit Erfolg in dem Martinshause in Groß-Rosen geschehen ist, im Beisein des Provinzialkommissars für die Fürsorgeerziehung ein „Familientag" abgehalten.

Es nahmen an ihm Fürsorger, Lehr- und Dienstherren der Umgegend im Kreise der Anstaltsbeamten teil und sollte hierbei Gelegenheit zur allgemeinen Aussprache, zur Klärung von Auffassungen über die Durchführung der Fürsorgeerziehung und zur Äußerung von Wünschen geboten werden.

Die sehr zahlreich besuchte Versammlung verlief anregend und fruchtbar und soll auch an anderen Anstalten diese neue Einrichtung versucht werden.

Dagegen ist die Einführung des Koloniesystems für schlesische Verhältnisse noch nirgends als erwünscht und erstrebenswert erschienen.

Anträge auf vorzeitige Aufhebung der Fürsorgeerziehung sind auch in diesem Berichtsjahre wieder in sehr erheblicher Zahl eingelaufen. Sie stellen sich zum größten Teil als die eigennützigen Wünsche der Eltern um Wiedererlangung ihrer inzwischen erwerbsfähig gewordenen Kinder dar.

Ist die Neigung der Zöglinge, insbesondere derjenigen, welche bereits frei im Erwerbsleben gestanden haben, an sich schon sehr groß, aus den Anstalten oder den Lehr- und Dienststellen zu entlaufen, so waren im Berichtsjahre auch die Fälle nicht selten, wo ihre Angehörigen unter Mißbrauch der Besuchserlaubnis oder auf brieflichem Wege das Erziehungswerk zu stören suchten, oder den Zöglingen sogar behülflich waren, sich der Fürsorgeerziehung zu entziehen. Gegen solche Personen

mußte mehrfach das Strafverfahren auf Grund des § 21 des Gesetzes vom 21. Juli 1900 in Antrag gebracht werden.

Im Berichtsjahre 1910 sind einschließlich der früheren Zwangszöglinge 865 Zöglinge endgültig aus der Fürsorgeerziehung ausgeschieden.

Hiervon sind abzurechnen als:

verstorben 30,
als geisteskrank entlassen 6,
in Fürsorgeerziehung, weil flüchtig, überhaupt nicht aufgenommen oder als lästige Ausländer ausgewiesen 11,

zusammen 47.

Von dem verbleibenden Reste von 818 Zöglingen waren als gebessert 624 = 76,28% (1909 = 71,56%) nicht gebessert 91 = 11,12% (1909 = 14,03%) anzusehen, während bei 103 = 12,60% (1909 = 14,41%) der Erziehungserfolg als zweifelhaft bezeichnet werden muß.

Hiernach kann, unbeschadet aller Vorurteile, die in manchen Volkskreisen aus nahe liegenden Gründen gegen die Fürsorgeerziehung bestehen, und die für die abfällige Beurteilung in anderen Kreisen dem Umstande zuzuschreiben sind, daß eine gewisse gegnerische Presse lediglich die Berichte über einzelne beklagenswerte Vorkommnisse darzubieten weiß, das Erziehungsergebnis als recht befriedigend bezeichnet werden.

Denn die bereits im vorjährigen Bericht erwähnte Statistik über die Erfolge der Fürsorgeerziehung bei den in der Zeit vom 1. April 1904 bis zum 31. März 1909 aus der Fürsorgeerziehung ausgeschiedenen Personen hat hierüber Aufklärung gebracht sowie den ernstlich kaum zu widerlegenden Nachweis dafür, daß die bisherige Fürsorgeerziehung einen ganz entschiedenen Erfolg gehabt hat. Als Unterlagen für diese Statistik konnten die unter Ausschaltung der Polizeiorgane durch Organe christlicher Wohltätigkeitsvereine angestellten diskreten Nachfragen dienen, welche ergaben, daß von den im Alter von 0—14 Jahren überwiesenen Zöglingen rund 85%, im Alter von 14—16 Jahren Überwiesenen rund 75% und von den im Alter von 16—18 Jahren Überwiesenen rund 65% als gebessert anzusehen sind.

Diese Zahlen zeigen zugleich, daß die Ergebnisse um so günstiger sind, je früher die Überweisung in Fürsorgeerziehung stattfand und schlechter, je später sie erfolgte.

Gemäß dem Ministerialerlasse vom 28. April 1911 S. 1639 wird schließlich noch berichtet, daß die von den Eltern oder Unterhaltungspflichtigen, wie aus dem Vermögen der Zöglinge wieder eingezogenen Unterhaltungskosten im Rechnungsjahre 1910 = 16 243,65 *M* betragen.

Bericht des Oberpräsidenten der Provinz Schlesien.

Nach den Berichten der Regierungspräsidenten haben sich auch im Jahre 1910 bei der praktischen Durchführung des Fürsorgeerziehungsgesetzes besondere Schwierigkeiten oder Mängel nicht gezeigt.

Im Regierungsbezirk Breslau ist in zahlreichen Fällen das Verfahren auf Unterbringung in Fürsorgeerziehung vorläufig ausgesetzt worden. Diese Tatsache findet darin ihre Erklärung, daß häufig Minderjährige von der Breslauer Zentrale für Jugendfürsorge erst anderweitig untergebracht wurden, als bereits das gerichtliche Verfahren wegen Unterbringung in Fürsorgeerziehung eingeleitet worden war.

Im Kreise Zabrze ist die Zahl der zur Fürsorgeerziehung bestimmten Zöglinge gegen das Vorjahr um 21 auf 93 gestiegen, eine Erscheinung, die m. E. größtenteils auf ein regeres Interesse der zur Anregung der Fürsorgeerziehung berufenen Stellen zurückgeführt werden muß. Wie begründet diese vermehrten Anregungen waren, geht daraus hervor, daß unter 86 im Jahre 1910 vom Landrat gestellten und erledigten Anträgen nur 2 abgewiesen und 7 zurückgezogen worden sind.

Die Zahl der mit der (vom Kammergericht behaupteten) Subsidiarität der Fürsorgeerziehung begründeten Zurückweisungen von Anträgen ist im Regierungsbezirk Oppeln gegen das Vorjahr von 4 auf 16 gestiegen, die sich auf nur 4 Kreise oder Städte verteilen.

Es ist hiernach eine weitere erhebliche Zunahme solcher Zurückweisungen zu befürchten, da auch die übrigen Gerichte die Auffassung des Kammergerichtes mehr und mehr beachten dürften.

Sachsen.

Bericht des Landeshauptmanns der Provinz Sachsen.

Die Zahl der im Berichtszeitraume rechtskräftig zur Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen ist gegenüber der des Vorjahres etwas gestiegen. Sie übertrifft die letztere (461) mit 528 um 67 oder nahezu 15% und die Durchschnittszahl der Überweisungen in den Rechnungsjahren 1902 bis 1909 (450) um 78 oder 17%. Von den Überwiesenen befanden sich 22 im noch nicht schulpflichtigen, 292 im schulpflichtigen und 214 im schulentlassenen Alter. Während die Zahl der noch nicht schulpflichtigen und der schulpflichtigen Zöglinge im Jahre 1910 gegenüber der des Vorjahres von 8 auf 22 und von 230 auf 292 gestiegen ist, hat die Anzahl der Schulentlassenen eine wenn auch geringe Abnahme — 214 gegen 223 im Vorjahre — erfahren.

Die meisten Überweisungen sind wiederum wie in den Vorjahren auf Grund der Ziffer 3 des § 1 erfolgt, nämlich 353 oder 67%. In 90 Fällen oder 17% sind die Überweisungen mit Ziffer 1 in 85 Fällen = 16% mit Ziffer 2 begründet.

Die Gesamtzahl der seit dem Bestehen des Gesetzes bis 31. März 1911 überwiesenen Fürsorgezöglinge beträgt 4715. Davon befanden sich am Schlusse des Rechnungsjahres 1910 noch 3286 in Fürsorgeerziehung und zwar:

241 in Familienpflege,
1267 in Erziehungsanstalten,
1440 in Lehr-, Dienst- oder sonstigen Arbeitsstellen,
83 in Kranken- und Heilanstalten,
39 im Heere oder in der Marine und
30 in Gefängnissen.

88 Zöglinge waren am 31. März 1911 entlaufen. 98 konnten ihren Erziehungsstellen noch nicht zugeführt werden.

Mit der sofortigen Beschwerde sind von mir 6 amtsgerichtliche Beschlüsse, welche die Überweisung von insgesamt 14 Minderjährigen zur Fürsorgeerziehung anordneten, angefochten worden, in 5 Fällen (8 Minderjährige) mit Erfolg. In 1 Falle (6 Minderjährige) ist die Beschwerde zurückgewiesen worden.

Die vorläufige Unterbringung gemäß § 5 des Fürsorgeerziehungsgesetzes ist im Berichtsjahre bei 187 Zöglingen zur Anwendung gebracht worden.

In der Art und Weise der Unterbringung sind Änderungen gegen das Vorjahr nicht eingetreten. Die Zunahme der Überweisungen auf Grund der Ziffer 3 hat auch eine Erhöhung der Zahl derjenigen Zöglinge, die zunächst in Anstalten untergebracht werden mußten, zur Folge gehabt. Während im Vorjahre Anstaltsüberweisung in 406 Fällen erfolgte, wurde sie im abgelaufenen Jahre in 448 Fällen angeordnet.

Für die Familienerziehung waren nur 62 Zöglinge oder 12% (im Vorjahre 46 oder 10%) geeignet. 2 Zöglinge konnten unmittelbar nach ihrer Überweisung zur Fürsorgeerziehung Dienststellen zugeführt, 3 andere bei ihren Dienstherrschaften, bei denen sie sich vorher vermietet hatten, belassen werden. Die übrigen Zöglinge waren indes bereits in so hohem Grade verwahrlost, daß die Erziehung in einer Familie oder die Überweisung in eine Lehr- oder Dienststelle von vornherein aussichtslos erscheinen mußte. In 13 Fällen war die Einweisung in eine Erziehungsstelle noch nicht möglich, weil der Aufenthalt der Zöglinge unbekannt war, oder weil sich dieselben in Gefängnissen oder Krankenanstalten befanden.

Bei den schulpflichtigen Minderjährigen, welche von den Polizeibehörden gemäß § 5 des Fürsorgeerziehungsgesetzes vorläufig in Anstalten untergebracht waren, ist die Frage, ob sie sich für die Familienerziehung eigneten, in jedem einzelnen Falle sorgfältig von mir geprüft worden. Bejahendenfalls sind die Zöglinge alsbald nach ihrer endgültigen Überweisung geeigneten Familien auf dem Lande oder in kleineren Städten zugewiesen worden. Auch konnte eine Anzahl der bereits in früheren Jahren überwiesenen schulpflichtigen Zöglinge aus der Anstaltserziehung in die Familienpflege versetzt werden.

Von den schulentlassenen, männlichen Zöglingen mußte wie in den Vorjahren ein großer Teil mangels verfügbarer Plätze in den Anstalten der Provinz außerhalb derselben untergebracht werden. Besonderen Schwierigkeiten begegnete die Unterbringung schulentlassener, katholischer Burschen, die im vorgerückten Alter standen und bereits stark verwahrlost waren. In der Provinz Sachsen stehen für diese Kategorie von Zöglingen Anstalten nicht zur Verfügung. Da auch die in anderen Provinzen gelegenen Anstalten die Aufnahme solcher Zöglinge mehrfach ablehnten, teils wegen Platzmangel, teils mit Rücksicht auf die Gefahr, welche den übrigen Anstaltsinsassen durch die Aufnahme solcher Elemente droht, mußten in letzter Zeit 5 solcher katholischen Burschen der evangelischen Provinzialerziehungsanstalt zu Moritzburg zugeführt werden.

Die neu erbaute Provinzialerziehungsanstalt zu Nordhausen, deren Einrichtungen bereits in dem vorjährigen Berichte kurz erwähnt sind, ist Ende Juni vorigen Jahres nach Übersiedelung der schulpflichtigen Zöglinge aus der Provinzialerziehungsanstalt zu Moritzburg — die Schulentlassenen sind in Moritzburg verblieben — in Betrieb genommen worden. Die Beschreibung der Anstalt ist mit einer Gesamtansicht und einem Lageplan der Gebäude auf den Seiten 59—64 dieses Abschnittes veröffentlicht.

Die baulichen Arbeiten in der Provinzialerziehungsanstalt zu Moritzburg, die in eine Anstalt für schulentlassene, männliche Fürsorgezöglinge umgewandelt wird, haben regen Fortgang genommen. Die Einrichtung wird voraussichtlich im nächsten Sommer beendet sein, sodaß in diese bisher nur in beschränktem Umfange belegte Anstalt ungefähr 80 Zöglinge untergebracht werden können, die außer in der ungefähr 240 Morgen großen Landwirtschaft und in der Gärtnerei auch in verschiedenen Handwerksbetrieben (Schusterei, Schneiderei, Tischlerei und Korbflechterei) beschäftigt und ausgebildet werden sollen.

Um dem Mangel an Plätzen für schulentlassene, männliche Zöglinge, welcher auch nach Inbetriebnahme der Moritzburger Anstalt noch vorhanden sein wird, zu begegnen, wird die Errichtung einer weiteren Anstalt für etwa 100 — 120 solcher Zöglinge beabsichtigt, die ebenfalls Landwirtschaft, Gärtnerei (Blumen-, Gemüsezucht, Baumschulen) und verschiedene Handwerke (Schuhmacherei, Schneiderei, Tischlerei mit Stellmacherei, Schlosserei mit Schmiede sowie Korbflechterei und dergleichen) betreiben soll. Eine entsprechende Vorlage wird dem im nächsten Frühjahre zusammentretenden Provinziallandtage unterbreitet werden. Die neue Anstalt wird dann voraussichtlich auch die Insassen des Provinzial-Erziehungshauses zu Lauchstedt, dessen Verlegung aus den in dem vorjährigen Berichte angegebenen Gründen zur Erwägung steht, aufnehmen.

Von den durch Beihilfen des Provinzialverbandes unterstützten Neubauten privater Erziehungsanstalten ist das Thüringische Frauenasyl zu Köstritz vor kurzem vollendet und bezogen worden, während der Neubau des Frauenheims zu Groß-Salze in Kürze seiner Fertigstellung entgegengeht. Der seitens des Erziehungsvereins zu Quedlinburg geplanten Errichtung einer besonderen Anstalt für schulentlassene, männliche Zöglinge haben sich unerwarteter Weise Schwierigkeiten entgegengestellt. Der Verein hat diesen Plan daher aufgegeben und will nur in Angliederung an die Anstalt für Schulpflichtige auf einem zu diesem Zwecke erworbenen Nachbargrundstücke eine kleinere Abteilung für etwa 10 schulentlassene Burschen einrichten. In derselben sollen nur solche Zöglinge Aufnahme finden, die in der Anstalt für die Schulpflichtigen erzogen worden sind und sich in Lehr- oder Dienststellen befinden, aber wegen schlechter Führung, Arbeitslosigkeit oder aus anderen Gründen zeitweilig in die Anstalt zurückgenommen werden müssen. Der Provinzialverband hat auch für den Bau dieses Hauses die Gewährung einer finanziellen Unterstützung zugesagt.

Die Absicht des katholischen Erziehungsvereins, in der Provinz eine den heutigen Anforderungen entsprechende katholische Erziehungsanstalt zu errichten, ist der Verwirklichung näher gerückt. Sobald die Verhandlungen wegen des Erwerbes eines geeigneten Grundstückes abgeschlossen sind, wird mit der Bauausführung begonnen werden. Die Anstalt soll in einer Mittelstadt des Eichsfeldes errichtet werden und für etwa 40 Knaben und 30 Mädchen im schulpflichtigen Alter Raum bieten. Für später ist dann noch die Einrichtung eines besonderen Hauses für schulentlassene katholische Burschen in Aussicht genommen.

Bei einer Reihe von Erziehungsanstalten hat sich nach der von mir vorgenommenen Prüfung das bisher vom Provinzialverbande gezahlte Pflegegeld als zu niedrig erwiesen. Aus diesem Grunde, und ferner um die Erziehungsanstalten in den Stand zu setzen, den erhöhten Anforderungen mehr

als bisher zu genügen, mußte in einigen Fällen eine ziemlich erhebliche Erhöhung des Pflegegeldes eintreten.

Das Pflegegeld für schulpflichtige Zöglinge mußte bei vielen Anstalten anstatt des bisherigen Satzes von 70—75 ₰ auf 85—95 ₰, in verschiedenen Fällen sogar auf 1,10 *M.* für den Kopf und Tag des Zöglings, den Bedürfnissen der einzelnen Anstalten entsprechend erhöht werden.

Gelegentlich der Erhöhung des Pflegegeldes ist in vielen Fällen eine ausgedehntere ärztliche Behandlung der Zöglinge und die Festsetzung einer Höchstbelegungsziffer der betreffenden Anstalt ausbedungen worden.

Der Überwachung der in Familien-, in Lehr- und Dienststellen untergebrachten Zöglinge ist nach wie vor besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Abgesehen von den Besuchen, welche die Organe des mit der Beaufsichtigung dieser Zöglinge zunächst betrauten Vereine und Anstalten abstatten, soll jeder dieser Zöglinge und jeder Fürsorger mindestens einmal im Jahre von dem Provinzialerziehungsinspektor aufgesucht werden. In diese Stelle ist Herr Pastor Busch, bisher in Groß-Schwirsen, berufen worden, der sich zunächst in der Zeit vom 1. Januar bis 30. März 1911 in einer Reihe von Anstalten informatorisch beschäftigt und sein Amt am 1. April 1911 angetreten hat. Im Laufe des Sommers ist bereits ein großer Teil der Zöglinge besucht worden. Soweit es sich bisher beurteilen läßt, verspricht die Einrichtung guten Erfolg.

Die Nachweisung der für die Unterbringung von Zöglingen geeigneten Familien ist wie bisher von dem evangelischen und von dem katholischen Provinzialerziehungsvereine erfolgt. In letzter Zeit machte sich bei dem evangelischen Provinzialerziehungsvereine ein Mangel an Pflegestellen bemerklich, sodaß in einigen Fällen geeignete Familien nicht nachgewiesen werden konnten. In diesen Fällen gelang es jedoch durch die von dem Provinzialerziehungsinspektor auf seinen Reisen angeknüpften Verbindungen alsbald geeignete Pflegestellen zu ermitteln.

Zur Beratung wichtiger Fragen der Fürsorgeerziehung und um einen persönlichen Gedankenaustausch zu ermöglichen, habe ich — wie bereits in früheren Jahren — auch im Herbste vorigen Jahres eine Versammlung mit den Vorständen und Leitern der mit der Provinzialverwaltung in Verbindung stehenden Erziehungsanstalten und Vereine abgehalten. An derselben hat auch eine Anzahl Fürsorger, die besonderes Interesse für die Fürsorgeerziehungsarbeit an den Tag gelegt haben, teilgenommen. Um aber auch mit allen Fürsorgern in möglichst nahe Berührung zu kommen, sollen im Laufe des nächsten Jahres in jedem Regierungsbezirke der Provinz Konferenzen mit ihnen abgehalten werden, zu der jedesmal auch die Vorstände der Erziehungsanstalten und Vereine, die in dem betreffenden Bezirke Zöglinge untergebracht haben, hinzugezogen werden. Die erste dieser Konferenzen für die Kreise der Altmark (Gardelegen, Osterburg, Stendal und Salzwedel) wird Ende September dieses Jahres in Stendal stattfinden.

Von großer Bedeutung für den Erfolg der Fürsorgeerziehung in den Anstalten ist die Gewinnung und Ausbildung eines dem schweren Berufe gewachsenen Erzieherpersonals. Da die Diakonenanstalten außer Stande sind, eine ausreichende Anzahl der Erzieher auszubilden, sollen im nächsten Jahre bei der Provinzialerziehungsanstalt zu Nordhausen für den Erzieherberuf geeignete junge Männer eingestellt werden, die von dem Direktor, den Lehrern und Beamten der Anstalt zunächst theoretisch und praktisch ausgebildet und alsdann unter einem Hausvater als Erziehungsgehilfen beschäftigt werden, um sie für Hausväterstellen vorzubereiten.

Den Beamten der Provinzialanstalten ist auch nach Möglichkeit Gelegenheit zur Fortbildung gegeben worden.

Außer dem Provinzialerziehungsinspektor hat z. B. der Vorsteher der Provinzialerziehungsanstalt zu Moritzburg im November v. Js. an dem Fortbildungskursus in dem Stephansstifte zu Hannover-Kleefeld, der Direktor der Provinzialerziehungsanstalt zu Nordhausen an dem Kursus für die Direktoren der größeren Staats-, Provinzial- und Privaterziehungsanstalten für schulentlassene, männliche Fürsorgezöglinge in der Erziehungsanstalt St. Joseph a. d. Höhe zu Bonn teilgenommen. Zu dem im Juni d. Js. bei der Brandenburgischen Provinzial-Schul- und Erziehungsanstalt zu Strausberg abgehaltenen Kursus ist wiederum der Provinzialerziehungsinspektor abgeordnet worden.

Ein Lehrer der Provinzialerziehungsanstalt zu Nordhausen ist zur Teilnahme an einen 4 wöchentlichen technischen Kursus für Knabenhandarbeit bei dem Lehrerseminar des deutschen Vereins

für Knabenhandarbeit zu Leipzig entsandt worden, ein zweiter Lehrer dieser Anstalt wird sich demnächst an einem Kursus für Lehrer an landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen beteiligen.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge war im allgemeinen zufriedenstellend.

Besondere Aufmerksamkeit ist auch der Zahnpflege gewidmet worden. Die Erziehungsanstalten haben mit Zahnärzten ein Abkommen getroffen, demzufolge die Zähne der Zöglinge in regelmäßigen Zwischenräumen untersucht werden.

Die Untersuchungen auf den geistigen Gesundheitszustand der Zöglinge, die bereits während des vorigen Berichtszeitraumes begonnen hatten, mußten, weil sich der Weiterführung derselben durch den Direktor der Landesheilanstalt zu Uchtspringe, Professor Dr. Alt Schwierigkeiten in den Weg stellten, für kurze Zeit unterbrochen werden. Sie sind alsbald von dem Privatdozenten der Psychiatrie an der Universität zu Halle, Dr. med. Siefert, wieder aufgenommen worden.

Untersucht sollen alle in Anstalten untergebrachten Zöglinge — ungefähr 1000 — werden. Das Ergebnis wird demnächst veröffentlicht werden.

Die Gefahr, welche die Unterbringung geschlechtskranker — namentlich syphilitischer — schulentlassener Mädchen in Anstalten und besonders auch in Familien für ihre Umgebung in sich schließt, hat Anlaß gegeben, die sämtlichen, in Anstalten befindlichen schulentlassenen Mädchen von einem Spezialarzte untersuchen zu lassen. Das Ergebnis dieser durch den Direktor der Universitäts-Poliklinik für Hautkrankheiten zu Halle, Herrn Professor Dr. Grouven, ausgeführten Untersuchung war folgendes:

Von 196 untersuchten Mädchen waren 103 oder 53% überhaupt geschlechtskrank, syphilitisch waren 73 oder 37%, tripperkrank bezw. verdächtig 54 oder 27% und gleichzeitig an beiden Krankheiten litten 23 Mädchen oder 12%. Die syphilitisch erkrankten Mädchen sind sämtlich mit Salvarsam behandelt worden.

Die Resultate der ärztlichen Untersuchungen sowie die zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten zu ergreifenden Maßnahmen sind mit den Anstaltsvorständen, den leitenden Schwestern und den Anstaltsärzten im Frühjahr d. Js. in einer Versammlung, für die Professor Grouven das Referat übernommen hatte, besprochen worden. Als das Mindestmaß dessen, was vom ärztlichen Standpunkte aus zwecks Lösung der Frage gefordert werden muß, hat Professor Grouven in dieser Versammlung folgende Grundsätze, denen im allgemeinen auch seitens der Versammlungsteilnehmer zugestimmt worden ist, aufgestellt:

1. Eingehende ärztliche Untersuchung aller Mädchen bei der Aufnahme in die Anstalt unter Zuhilfenahme des Mikroskopes und der Wassermannschen Reaktion.
2. Absonderung der bei der Untersuchung als krank befundenen Mädchen und entsprechende Behandlung am besten in einer der Anstalt angegliederten Krankenabteilung, mindestens bis zum Verschwinden der sicheren Zeichen der Infektiosität.
3. Wiederholte ärztliche Untersuchung aller durch ihr Vorleben verdächtigen oder auf Grund dieses Verdachtes bereits in der Krankenabteilung untergebrachten Mädchen in bestimmten — etwa 14tägigen — Zwischenräumen.

Für die Ärzte und Pflegeschwestern der beteiligten Anstalten hat alsdann Herr Professor Grouven noch an zwei Abenden Vorträge über die moderne Auffassung und Therapie der Geschlechtskrankheiten gehalten. An diesen Vorträgen haben auch die Anstaltsärzte der Provinzialerziehungsanstalt zu Nordhausen und des Provinzialerziehungshauses zu Lauchstedt teilgenommen.

Wegen Durchführung der ärztlicherseits vorgeschlagenen Maßnahmen in den einzelnen Erziehungsanstalten schweben Verhandlungen. Über die Erfolge der Salvarsam-Impfungen kann zurzeit noch nicht berichtet werden, weil die erforderlichen Nachuntersuchungen noch nicht beendet sind.

Die Erfolge der Fürsorgeerziehung im Berichtszeitraume können als nicht ungünstig bezeichnet werden. Ausgeschieden aus der Fürsorgeerziehung sind im Laufe des Berichtsjahres 355 Zöglinge. 13 sind verstorben, 3 haben überhaupt nicht in Fürsorgeerziehung genommen werden können, weil ihr Aufenthalt nicht zu ermitteln war, und in zwei Fällen wurde die Fürsorgeerziehung durch gerichtlichen Beschluß wieder aufgehoben. Von den übrigen 337 Entlassenen können nach dem Urteile der Anstaltsvorsteher oder der Fürsorger 216 als gerettet angesehen werden. Bei 80 Zöglingen war das Ergebnis der Fürsorgeerziehung zweifelhaft und bei 41 war ein Erfolg überhaupt nicht zu verspüren.

Seit dem Bestehen des Gesetzes bis zum 31. März 1911 sind insgesamt 1429 Zöglinge in Abgang gekommen. Davon scheiden für die vorliegende Aufstellung ohne weiteres aus die verstorbenen die geisteskranken, epileptischen und schwachsinnigen Zöglinge, ferner diejenigen, welche auf Grund eines gerichtlichen Beschlusses aus der Fürsorgeerziehung wieder entlassen worden sind, und endlich diejenigen, welche, weil der Aufenthalt nicht zu ermitteln war, in Fürsorgeerziehung überhaupt nicht haben untergebracht werden können. Es sind dies insgesamt 140 Zöglinge.

Von der dann verbleibenden Anzahl von 1289 Entlassenen konnten 700 oder 54,3% als gerettet angesehen werden; bei 360 oder 28,0% war das Ergebnis der Fürsorgeerziehung zweifelhaft und bei 229 oder 17,7% war ein Erfolg derselben nicht zu verspüren.

Die Gesamtkosten der Fürsorgeerziehung betragen für das abgelaufene Rechnungsjahr 869 554,75 *M.*

Aus dem Vermögen der Zöglinge oder der zu ihrem Unterhalte Verpflichteten konnten im Berichtszeitraume 6869,73 *M.* eingezogen werden.

Bericht des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen.

Die Zahlenangaben des diesjährigen Ausführungsberichtes des Landeshauptmanns lassen hinsichtlich der Frage der rechtzeitigen Einleitung der Fürsorgeerziehung eine erhebliche Zunahme der Überweisungen im ganzen erkennen und damit wohl auch auf ein frühzeitigeres Eingreifen der Behörde schließen; auch sind unter den Überwiesenen gegen das Vorjahr mehr schulpflichtige und noch nicht schulpflichtige im Vergleich zu den schulentlassenen, und es wird von den Regierungspräsidenten berichtet, daß einzelne Gerichte neuerdings mehr der Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts hinsichtlich der Anwendbarkeit der Ziffer 1 § 1 des Fürsorgeerziehungsgesetzes zu folgen beginnen. Andererseits aber wird doch allgemein weiter an der Rechtsprechung des Kammergerichts festgehalten; die Überweisungen auf Grund der Ziffern 2 und 3 haben gegenüber denjenigen nach Ziffer 1 wieder merklich zugenommen und es hat auch im abgelaufenen Jahre nur ein sehr kleiner Teil der Überwiesenen (12% gegen 10% im Vorjahre) in Familienerziehung gegeben werden können.

Hiernach erscheint die angeregte und auch in meinem Bericht vom 29. November 1910 № 6264. O. P. befürwortete Änderung des § 1 des Gesetzes nach wie vor unentbehrlich.

Erwünscht bleibt auch die Bezeichnung der Fürsorgeerziehungssachen als schleunige Sachen im Gesetz oder in den Ausführungsbestimmungen, da sich immer wieder Fälle zu langsamer Behandlung bei den Gerichten ergeben.

Die weiter in Aufnahme kommende Aussetzung des Verfahrens durch den Richter, um den Kindern eine Bewährungsfrist zu setzen, hat in nicht wenigen Fällen zu befriedigender Erledigung von Überweisungsanträgen geführt, bewährt sich also bei richtiger Anwendung gut.

In der Ausführung der Erziehung selbst läßt der Bericht des Landeshauptmanns die fortschreitende Vervollkommnung im einzelnen erkennen. Auf dem Gebiet der Familienerziehung und der Unterbringung in Dienst und Lehre bildet die neu begonnene Tätigkeit des Provinzial-Erziehungsinspektors einen wichtigen und erfolgverheißenden Fortschritt. An geeigneten Familien, sowie Dienst- und Lehrstellen fehlt es in der Provinz nicht. Die Anstaltserziehung anlangend, so wird nach Fertigstellung der wohl als mustergiltig anzusehenden Anstalt für evangelische schulpflichtige Knaben und Mädchen in Nordhausen nunmehr an der Hebung des Mangels an Anstalten für schulentlassene Zöglinge und für katholische schulpflichtige Knaben und Mädchen gearbeitet, um nicht auf die Dauer in dem bisherigen hohen Maße auf Unterbringung in Anstalten außerhalb der Provinz angewiesen zu sein, die doch nicht unter der unmittelbaren Aufsicht und Einwirkung der Ausführungsbehörde der Provinz stehen.

Die Anstaltsrevisionen haben nach den Vorschriften des Erlasses vom 12. Mai 1910 S. 915 stattgefunden. Besonderes Augenmerk wurde dabei im Anhalt an den Erlaß vom 4. August 1910 S. 2238 auf die Bezahlung des Erziehungspersonals in den Privatanstalten gerichtet; soweit nötig, sind Aufbesserungen erfolgt oder in Aussicht. Die wichtige Frage der Aus- und Fortbildung tüchtigen Erziehungspersonals ist, wie im Ausführungsbericht kurz angedeutet, vom Landeshauptmann in umfassender Weise in die Wege geleitet. Da zur Zeit in einigen Privatanstalten der Schulunterricht infolge nicht ausreichender Lehrkräfte den Anforderungen ausweislich der Revisionsbefunde nicht voll genügt, wird die Überweisung der Zöglinge dieser Anstalten an die öffentliche Volksschule erwogen. Mehrfach wurde gelegentlich von Revisionen den Anstaltsvorständen die Ersetzung der Bezeichnung „Rettungshaus" durch einen indifferenten Namen — zum Teil schon mit Erfolg — an die Hand gegeben.

Die Vorurteile gegenüber der Fürsorgeerziehung sind in der Öffentlichkeit etwas verstummt. Die amtlichen Veröffentlichungen über die Erziehungserfolge sind doch wohl schon etwas bekannt geworden und mögen von einigem Erfolg gewesen sein; ihre Fortsetzung ist dringend zu empfehlen und auf die Vervollkommnung der freilich sehr schwierigen Statistik über die Erziehungserfolge ist großer Wert zu legen.

Zur Erreichung günstigerer Beurteilung des Fürsorgeerziehungswesens erschien es mir dienlich, wenn den Vormundschaftsrichtern Gelegenheit zum Besuch der provinziellen und privaten Fürsorgeerziehungsanstalten gegeben würde, da solche Einblicke das Interesse und Verständnis für die Anstaltsarbeit zu fördern sehr geeignet sind.

Die in mehreren Fällen entstandene Meinungsverschiedenheit zwischen Vormundschaftsrichtern einer- und der Ausführungsbehörde andererseits über die Verpflichtung der letzteren zu regelmäßiger Auskunftserteilung über die Person bevormundeter Fürsorgezöglinge an das Vormundschaftsgericht ist noch nicht zu grundsätzlicher Entscheidung gelangt.

Schleswig-Holstein.

Bericht des Landeshauptmanns der Provinz Schleswig-Holstein.

Beschwerden gegen Überweisungsbeschlüsse habe ich wiederum nur in den seltensten Fällen und zwar nur dann eingelegt, wenn es sich um ganz kleine Kinder handelte oder wenn die Zuständigkeit des Vormundschaftsgerichts angezweifelt werden mußte.

Auch im Berichtsjahre konnte die Unterbringung der Fürsorgezöglinge wieder ohne nennenswerte Schwierigkeiten durchgeführt werden. Geeignete Pflege-, Dienst- und Lehrstellen standen in ausreichender Anzahl zur Verfügung, auch mangelte es nicht an geeigneten Personen für das Fürsorgeramt. Wo es nur irgend angängig war, habe ich der Familien-Erziehung wie bisher den Vorzug gegeben; in Anstalten sind durchweg nur schulentlassene Minderjährige, die ihrer größeren Verwahrlosung wegen einige Jahre der strengeren Anstaltszucht bedurften, untergebracht worden. Sobald es ihre Führung aber zuließ, sind auch sie in Dienst oder in die Lehre gegeben.

Nur die Zöglinge katholischer Konfession mußte ich in Ermangelung katholischer Familien in Anstalten unterbringen. Soweit es sich um schulpflichtige katholische Kinder handelte, stand stets eine genügende Anzahl von Anstaltsplätzen zur Verfügung, erhebliche Schwierigkeiten erwuchsen aber bei der Unterbringung schulentlassener, männlicher katholischer Minderjähriger; ihre Aufnahme wurde in manchen Fällen von allen mir bekannten katholischen Erziehungsanstalten der Nachbarprovinzen abgelehnt.

Der Bischof von Osnabrück, an den ich mich wandte, konnte mir geeignete Anstalten auch nicht namhaft machen, hat aber zugesagt, in der Diözese Osnabrück eine Anstalt für männliche katholische Zöglinge zu gründen, die voraussichtlich im Herbst 1911 fertiggestellt sein kann. Ich habe diese Zöglinge daher vorläufig im Burschenheim in Rickling untergebracht und muß sie dort auch einstweilen belassen, bis mir wieder Plätze in katholischen Anstalten zur Verfügung stehen.

Auch in diesem Jahre ist der in Aussicht genommene Bau einer an der Nordsee belegenen Anstalt für lungenkranke Zöglinge nicht in Angriff genommen, weil die Zahl der lungenkranken Fürsorgezöglinge eine verhältnismäßig geringe ist und sich noch nicht übersehen läßt, ob und inwieweit die Anstalt auch von anderen Behörden mitbenutzt werden würde. Lungenkranke Zöglinge konnten ohne erhebliche Schwierigkeiten an der See — namentlich auf der Insel Föhr — zweckentsprechend untergebracht werden.

Das Kostgeld für Fürsorgezöglinge mußte auch im Berichtsjahre wieder für einige Anstalten erhöht werden. Dabei ist aber berücksichtigt worden, daß die Anstalten für die Ausbildung ihres Erzieherpersonals größere Aufwendungen zu machen gezwungen waren und daß sie hierzu nur unter Erhöhung des Kostgeldes in der Lage waren.

Unkonfirmierte Zöglinge konnten in Familien noch für 140 ℳ jährlich untergebracht werden; daneben muß allerdings in vielen Fällen eine Beihilfe zum Schulgeld bezahlt werden, weil das Schulgeld für Pflegekinder jetzt in manchen Gemeinden eine beträchtliche Höhe — bis zu 30 ℳ jährlich — erreicht hat.

Von den Dienstboten wurden recht hohe Löhne erzielt. Die Fürsorger haben Anweisung, auf größtmöglichste Sparsamkeit hinzuwirken und so ist es gelungen, für viele Zöglinge nicht unbeträchtliche Ersparnisse zu erzielen. Dies Geld kommt den volljährigen Zöglingen während ihrer Militärdienstzeit bezw. zu ihrer Verheiratung außerordentlich gut zustatten. Dankschreiben beweisen, daß die Zöglinge dieses Verfahren sehr zu schätzen wissen und daß die strenge Kontrolle ihrer Ausgaben, die sie während der Fürsorgeerziehung in manchen Fällen als Last empfanden, doch ihren großen Wert für sie hatte.

Auf dem in Emden stationierten Ausbildungsschulschiff für Fürsorgezöglinge konnten drei Zöglinge untergebracht werden und somit ist auch den Fürsorgezöglingen der Seemannsberuf zugängig gemacht worden.

Einer der im Berichtsjahre volljährig gewordenen Fürsorgezöglinge war soweit gefördert, daß er in wenigen Monaten das Lehrerseminar absolviert haben wird.

Entweichungen kamen auch wieder vor, doch ließ sich die Zurückschaffung in vielen Fällen recht schnell bewerkstelligen. Einige Zöglinge wußten sich aber auch längere Zeit verborgen zu halten und es ist anzunehmen, daß sie die Gelegenheit gefunden haben, in das benachbarte Dänemark zu entkommen. Die Zahl der wegen guter Führung widerruflich zur Entlassung kommenden Fürsorgezöglinge steigt von Jahr zu Jahr. In den meisten Fällen lagen entsprechende Anträge der Anstalten bezw. Fürsorger vor.

Die in meinen früheren Berichten erwähnten Streitigkeiten mit Vormundschaftsgerichten über die Verwaltung und Verwendung der von den Fürsorgezöglingen erzielten Lohnüberschüsse sind im Berichtsjahre nicht vorgekommen.

Die Frage des Züchtigungsrechts in den Erziehungsanstalten ist geregelt worden.

Im Berichtsjahre sind die Zöglinge mehrerer Anstalten, und zwar zunächst die erwachsenen Zöglinge, durch einen Psychiater auf ihren Geisteszustand hin untersucht worden. Der endgültige Bericht des Psychiaters steht noch aus. Mehrere Zöglinge mußten zur Beobachtung einer Irrenanstalt zugeführt werden, konnten aber zum Teil nach mehr oder minder langer Zeit wieder in Dienst oder Lehre gegeben werden, bezw. in die Anstalt zurückkehren. Diese Untersuchungen haben aber auch ihre bedenkliche Seite. Ich habe mich entschlossen, zunächst weitere Untersuchungen auf Einzelfälle tunlichst zu beschränken.

Dem Provinzial-Armen-Inspektor ist es im Berichtsjahre gelungen, fast sämtliche seiner Aufsicht unterstellten Zöglinge aufzusuchen. Hoffentlich wird ihm dies auch fernerhin möglich und die Anstellung eines Assistenten einstweilen noch nicht erforderlich sein.

Von den Eltern oder Unterhaltungsverpflichteten, wie auch aus dem Vermögen der Zöglinge sind an Unterhaltungskosten 6 649,92 ℳ wieder eingezogen worden.

Bericht des Kreisausschusses des Kreises Herzogtum Lauenburg.

Aus dem letzten Rechnungsjahre haben wir wesentliches nicht zu berichten.

Beiträge zu den Unterhaltungskosten waren weder von den Eltern oder Unterhaltungspflichtigen beizutreiben, da diese arm sind; auch konnte von den Zöglingen selbst nichts eingezogen werden, da deren Vermögen in keinem Falle den Betrag von 300 ℳ überschritten hat.

Bericht des Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein.

Ich kann mich im allgemeinen darauf beschränken, auf die Darlegungen des Landeshauptmanns zu verweisen. Ergänzende Erfahrungen sind bei Ausübung der staatlichen Aufsicht nicht gemacht. Diese wird der von Euerer Exzellenz getroffenen Regelung entsprechend gehandhabt. Da die Anstaltserziehung sich nur in Privatanstalten vollzieht, die nicht ausschließlich zur Aufnahme von preußischen Fürsorgezöglingen bestimmt sind, so liegt der Schwerpunkt der Aufsicht bei dem Regierungs-Präsidenten. Dieser hat die vorgeschriebenen jährlichen Besichtigungen vornehmen lassen. Wesentliche Anstände haben nicht gezogen zu werden brauchen. In mancherlei Beziehungen hat auf Verbesserungen hingewirkt werden können.

Die wichtigste, mit der Provinzialverwaltung in engerer Beziehung stehende Anstalt ist diejenige des Landesvereins für innere Mission in Rickling und Kuhlen, Kreis Segeberg. Sie diente bisher nur zur Aufnahme von schulentlassenen männlichen Zöglingen und hat sich durch die Errichtung von 2 neuen Anstaltsgebäuden in Kuhlen, einer geschlossenen (Falkenburg) für 30, und einer offenen (Falkenhorst) für 24 Zöglinge sachgemäß entwickelt. Das Burschenheim in Rickling nimmt seitdem als eine weniger streng geschlossene Anstalt zwischen diesen beiden eine Mittelstellung ein. Hinzugekommen ist außerdem in Rickling seit Frühjahr dieses Jahres die Anstalt Tetmarshof. Sie ist zur Aufnahme von (30) schulpflichtigen Zöglingen bestimmt und dient gleichzeitig der Vor- und Ausbildung des von dem Landesverein für innere Mission heranzuziehenden Pflegepersonals.

Dem St. Josephshause in Oldesloe, einer katholischen Ordensniederlassung, in der katholische Waisen, Kommunikanten und schulpflichtige Fürsorgezöglinge aufgenommen werden, ist durch die Erweiterung der Belegungsziffer die Aufnahme von Fürsorgezöglingen aus der Provinz Schleswig-Holstein in unbeschränkter Zahl ermöglicht worden.

Die der Fürsorgeerziehung dienenden Anstalten machen im allgemeinen den Eindruck, daß in ihnen mit Ernst und Hingabe an der schwierigen Aufgabe der Fürsorgeerziehung gearbeitet wird. Die von der Provinzialverwaltung verschiedenen Anstalten zugesicherte Erhöhung der Pflegegeldsätze soll ihnen die Gewinnung und Erhaltung eines geeigneten Pflegepersonals ermöglichen. Der Erfolg wird abzuwarten sein.

Die Aufsicht über die in Familien — Lehre und Dienst — untergebrachten Fürsorgezöglinge liegt bei dem Provinzialarmeninspektor in geeigneten Händen. Außerdem wird den Landräten jede derartige Unterbringung eines Fürsorgezöglings in ihrem Kreise mitgeteilt. Wenn es auch nicht ihre Aufgabe ist, die Stellen regelmäßig zu revidieren, so haben sie dadurch doch die Möglichkeit erhalten, sich gelegentlich um die einschlägigen Verhältnisse zu kümmern und beobachtete Unzuträglichkeiten abstellen zu helfen.

Die Zahl der bei mir eingegangenen Beschwerden über die Durchführung der Fürsorgeerziehung war nur gering. Gegenstand war regelmäßig der Antrag auf vorzeitige Entlassung aus der Fürsorgeerziehung, der den nach § 13 des Gesetzes zur Entscheidung berufenen Instanzen überwiesen werden konnte. Nur in einem Fall wurden schwerwiegende, im Ergebnis jedoch haltlose Vorwürfe gegen die Leitung einer der bestverwalteten Anstalten erhoben.

Hannover.

Bericht des Landesdirektoriums der Provinz Hannover.

Während des Berichtsjahres ist eine Zunahme der Fälle zu verzeichnen, in welchen Minderjährige rechtskräftig zur Fürsorgeerziehung überwiesen wurden. Während im Jahre 1909 448 Minderjährige überwiesen wurden, stellt sich die Ziffer für 1910 auf 482 (7 noch nicht schulpflichtige, 237 schulpflichtige und 238 schulentlassene Zöglinge). Von den erfolgten Überweisungen fanden 358 (1909 = 335) im § 1 Ziffer 3, 34 (1909 = 31) und in Ziffer 2, 90 (1909 = 83) in Ziffer 1 des Gesetzes ihre Begründung. Wie schon seit einer Reihe von Jahren, so entfällt auch im Berichtsjahre der größte Teil der Neuüberweisungen auf die schulentlassenen Zöglinge. Der Eintritt eines Beharrungszustandes in dem Gesamtbestande der Zöglinge ist vorerst noch nicht zu erwarten. Unter den überwiesenen Zöglingen befand sich eine große Anzahl, die schon auf Grund eines vorläufigen Beschlusses untergebracht waren. In 3 Fällen ist von uns gegen den Beschluß des Vormundschaftsgerichts und zwar mit Erfolg Beschwerde erhoben.

Dem Grundsatze, daß der Familienerziehung vor der Anstaltserziehung der Vorzug zu geben sei, ist auch im Berichtsjahre auf Grund sorgsamer Prüfung der Gerichtsakten die größte Beachtung geschenkt. Die Unterbringung der Zöglinge in Familienpflege hat sich aber nur in 59 Fällen ermöglichen lassen, weil die Zöglinge bei ihrer Überweisung in der Verwahrlosung bereits soweit vorgeschritten waren, daß zunächst nur durch eine geregelte Anstaltserziehung die Erreichung des Zwecks der Fürsorgeerziehung für sie erhofft werden konnte. Nach wie vor wird zweimal im Jahre eine Umfrage bei den Erziehungsanstalten gehalten, um festzustellen, ob bei den vorhandenen schulpflichtigen Zöglingen eine Überleitung der Anstalts- in Familienerziehung erfolgen kann.

Dem Gesundheitszustande der Zöglinge ist fortgesetzt die größte Aufmerksamkeit gewidmet. Erholungsbedürftige, schwächliche und skrophulöse Zöglinge haben im Sommer im Soolbade Salzhemmendorf Aufnahme gefunden. Die Unterbringung lungenkranker Zöglinge hat bislang ohne besondere Schwierigkeiten erfolgen können. Nachdem die bei der Provinzial-Fürsorgeerziehungsanstalt Rheindahlen errichtete Abteilung für lungenkranke Zöglinge eröffnet ist, hat auch die Frage wegen Unterbringung der der katholischen Konfession angehörenden Zöglinge eine befriedigende Lösung gefunden. Eine geordnete sachgemäße Zahnpflege ist inzwischen fast bei sämtlichen Anstalten durchgeführt.

Der Versuch, einen gut befähigten Zögling dem Lehrerberufe zuzuführen, ist bis jetzt von dem Erfolge begleitet gewesen, daß die Aufnahme des Zöglings nach erfolgreichem Besuche der Präparandenanstalt auf einem Seminar stattgefunden hat.

Auch im Berichtsjahre sind mit der Ausbildung von Zöglingen für den Seemannsberuf auf den von der Provinz Westfalen unter Mitbeteiligung der Provinzen Rheinland und Hannover angekauften und eingerichteten Ausbildungsschiffen, die im Emdener Hafen stationiert sind, erfreuliche Erfahrungen gemacht worden.

Für sämtliche Anstalten ist eine Neuregelung des Disziplinarstrafwesens auf Grund des Erlasses vom 25. Dezember 1910 in die Wege geleitet.

Die Einrichtung, welche es uns ermöglicht, die Verwaltung der während der Fürsorgeerziehung für die Fürsorgezöglinge erzielten Ersparnisse auch nach erreichter Volljährigkeit der Zöglinge weiter in der Hand zu behalten, hat sich durchaus bewährt.

Da die schwachbefähigten Zöglinge den Unterrichtserfolg bei den normal begabten Schulgenossen erfahrungsgemäß beeinträchtigen, haben wir bereits früher solche Knaben der vom Stephansstift in Hannover eingerichteten Hilfsschule überwiesen. Neuerdings ist der Rettungsanstalt Linerhaus zu Altencelle eine Hilfsschule für evangelische weibliche Zöglinge angegliedert worden.

Die werktätige Mitarbeit der Pestalozzistiftung und der katholischen Erziehungsvereine bei der Unterbringung der Zöglinge in Familienpflege hat uns auch im Berichtsjahre unsere Aufgabe wesentlich erleichtert.

Eine außerordentliche und für die Provinz bedeutungsvolle Tätigkeit auf dem Gebiete der Jugendfürsorge hat seit dem Jahre 1909 die gutgeleitete Harburger Zentrale für Jugendfürsorge entfaltet, die den Zweck hat, jugendliche Personen vor der Fürsorgeerziehung zu schützen, die ohne ihr Eingreifen und ohne ihren Schutz zweifellos der Fürsorgeerziehung verfallen würden. Der Provinzialausschuß hat sich veranlaßt gesehen, der Zentrale eine Beihülfe von 500 *M* zu den auf 2400 *M* sich belaufenden Betriebskosten zu gewähren.

Für die einer Anstaltserziehung bedürftigen Zöglinge boten die uns zur Verfügung stehenden Anstalten genügend Raum.

Das infolge der erheblichen Zunahme der Zahl der schulentlassenen männlichen Zöglinge bei der Arbeiterkolonie zu Kästorf errichtete Erziehungshaus Rischborn ist im Dezember 1910 seiner Bestimmung übergeben worden. Um eine Entlastung der unsererseits zur Unterbringung von schulentwachsenen männlichen Zöglingen benutzten, in der Provinz Westfalen belegenen Erziehungsanstalten herbeizuführen, haben wir Verhandlungen zugelegt, die voraussichtlich binnen kurzem dazu führen werden, daß eine katholische Erziehungsanstalt für männliche schulentlassene Zöglinge im Bezirke der Diözese Osnabrück und eine Anstalt für weibliche schulentlassene Zöglinge im Bezirke der Diözese Hildesheim errichtet wird. Angesichts des Umstandes, daß zwei Erziehungsanstalten ihre Selbstkosten mit dem bislang bewilligten Pflegesatze nicht mehr decken konnten, ist die Erhöhung des Kostgeldes gutgeheißen worden. Auch ist in einem Falle einer Erziehungsanstalt zur Errichtung von Erweiterungsbauten ein Darlehn von 60 000 *M* gegen hypothekarische Sicherheit gewährt worden.

Die zur weiteren Ausgestaltung der Überwachung der Anstaltserziehung im Vorjahre erfolgte Annahme eines erziehungstechnischen Beirats hat sich gut bewährt. Der Genannte hat zumeist zusammen mit unserm Vertreter in unsrem Auftrage eine Revision der verschiedenen Erziehungsanstalten vorgenommen und uns sachdienliche Berichte über die Haltung, das Betragen und die Ausbildung der Zöglinge sowie die Handhabung der Disziplin eingereicht. Eine umfangreiche Tätigkeit ist auch seitens unseres Kontrollbeamten entfaltet worden, der zu prüfen hat, ob bei den in Familien, im Dienste oder in der Lehre untergebrachten Zöglingen die Verhältnisse der Pflegehäuser, Unterkunft, Lohn und Kleidung der Zöglinge den zu stellenden Anforderungen entsprechen. Geprüft wurden die Verhältnisse von 977 Zöglingen, wobei etwa 400 Fürsorger besucht worden sind. Außerdem ist in 139 Fällen auf Grund örtlicher Feststellung durch den Kontrollbeamten eine Auskunft über die persönlichen, häuslichen und wirtschaftlichen Verhältnisse von Angehörigen der Fürsorgezöglinge von uns eingezogen worden.

Die Fürsorger haben durchweg mit Verständnis und Hingabe sich der ihnen durch das Gesetz zufallenden Aufgabe unterzogen. Um ihr Interesse für die Fürsorgeerziehung zu beleben und zu erhalten und um Fragen aus der Praxis der Fürsorgeerziehung mit ihnen zu erörtern, haben wir im Berichtsjahre in Lüneburg und Osnabrück Konferenzen abgehalten. Die Besprechungen haben zur Förderung des Interesses an der Fürsorgeerziehung wesentlich beigetragen.

Der Ausbildung und Fortbildung des Erzieherpersonals ist eingehende Aufmerksamkeit zugewendet. In der Zeit vom 7. bis 12. November 1910 ist von der Leitung des Brüderhauses der Erziehungsanstalt Stephansstift in dieser Anstalt zu Hannover ein Instruktionskursus für Vorsteher, Hausväter und Lehrer in evangelischen Rettungshäusern der Provinzen Hannover, Sachsen und Schleswig-Holstein abgehalten, zu dem sich 30 Teilnehmer eingefunden hatten. Im Anschluß an den Kursus haben wir mit den Vorständen der hannoverschen Rettungs- und Erziehungsanstalten die Frage erörtert, ob und inwieweit die finanzielle Lage des niederen und mittleren Erzieherpersonals einer Aufbesserung bedarf und wie insbesondere für die Sicherstellung eines ausreichenden Ruhegehalts der dienst- und erwerbsunfähig gewordenen Erzieher und bei Todesfällen für eine Pension der Witwen und Waisen gesorgt werden kann.

Nach wie vor wird besondere Aufmerksamkeit den psychopathischen und geistig minderwertigen Fürsorgezöglingen geschenkt, damit sie rechtzeitig einer Heil- und Pflegeanstalt oder soweit nicht hochgradige Psychopathie in Frage kommt, besonderen Erziehungsanstalten zugewiesen werden. Die in den Vorjahren ausgeführten psychiatrisch-neurologischen Untersuchungen der Anstaltszöglinge haben

ergeben, daß namentlich unter den der Schule entwachsenen Fürsorgezöglingen viele geistig minderwertige Personen vorhanden sind. Soweit diese Zöglinge harmlos und erzieherischer Beeinflussung noch zugänglich sind, können sie in den bisherigen Erziehungsanstalten verbleiben oder auch in Familien untergebracht und so zu sozial brauchbaren Menschen erzogen werden. Bei manchen Zöglingen hat aber infolge ihrer geistigen Minderwertigkeit die auf geistig normale Zöglinge zugeschnittene Erziehung völlig versagt. Sie stören die Ordnung und gefährden die Zucht in den Erziehungsanstalten. Ihre Entfernung aus diesen ist notwendig, weil durch sie die Erziehung der übrigen Zöglinge erschwert und beeinträchtig wird. Zur Unterbringung solcher psychopathischen Zöglinge, die ständiger Beobachtung und Überwachung durch einen psychiatrisch gebildeten Arzt und daneben sorgfältiger und liebevoller Beeinflussung durch einen Seelsorger und Erzieher bedürfen, fehlte es bislang an einer geeigneten Anstalt. Sie konnten in einer der vorhandenen Heil- und Pflegeanstalten für Geisteskranke dauernd nicht untergebracht werden, weil sie nicht infolge geistiger Erkrankung anstaltspflegebedürftig waren. In Berücksichtigung dieser Tatsachen hat der Hannoversche Provinziallandtag in der Sitzung vom 22. Februar 1911 auf unsern Antrag beschlossen, eine Heil- und Erziehungsanstalt für psychopathische Fürsorgezöglinge auf dem Gelände der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt zu Göttingen unter Aufwendung einer Summe von 220 000 ℳ zu errichten. Die neue Anstalt soll der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt zu Göttingen angegliedert und der Leitung eines Psychiaters unterstellt werden, dem der im Nebenamte tätige Anstaltsgeistliche der Heil- und Pflegeanstalt zur Seite steht. Die Anstalt ist bestimmt zur Aufnahme männlicher Zöglinge im Alter von 14 bis 21 Jahren und wird für 54 Zöglinge Raum bieten. Die Errichtung einer gleichartigen Anstalt für weibliche Zöglinge ist weniger dringlich und kann einer späteren Zeit vorbehalten bleiben. Die Heil- und Erziehungsanstalt wird durch eine der Eigenart jedes Zöglings angepaßte Behandlung die Erziehung der krankhaft veranlagten jugendlichen Personen zu nützlichen Gliedern der menschlichen Gesellschaft zu erreichen suchen. Der Erziehungszweck soll gefördert werden durch ärztliche Behandlung, Unterricht, Seelsorge und eine streng geregelte, zweckmäßige und nutzbringende Beschäftigung der Zöglinge. Bevorzugt wird die Arbeit im Freien, insbesondere Gemüse-, Obst- und Blumenzucht, daneben soll die Ausbildung in den gebräuchlichsten Handwerksbetrieben erstrebt werden. Neben Arbeit und Unterricht kommt Spielen und Turnen als wichtiges Erziehungsmittel in Betracht. Mit der Erziehungsanstalt wird eine Beobachtungsstation für solche Zöglinge verbunden, die während ihres Aufenthalts in einer privaten Erziehungsanstalt oder in einer Familie durch ihr Verhalten den Verdacht geistiger Abnormität erregt haben. Bislang mußte eine solche Beobachtung in der Heil- und Pflegeanstalt in Göttingen erfolgen, in der eine völlige Absonderung der Fürsorgezöglinge von den übrigen dort untergebrachten Personen nicht möglich war.

Der Bau ist im Berichtsjahre sofort in Angriff genommen und wird voraussichtlich im Laufe des Sommers 1911 fertiggestellt werden.

Die Frage der Entmündigung der Zöglinge hat im Laufe der Jahre immer mehr an Bedeutung zugenommen. Von 15 Anträgen, die bei den Staatsanwaltschaften auf Einleitung des Entmündigungsverfahrens bislang von uns gestellt sind, haben 12 zur Entmündigung geführt. Entmündigungsgrund war bei allen Zöglingen das Vorhandensein von Geistesschwäche. Dabei hat sich als wichtig erwiesen, daß ein Einsichtiger Sachverständiger zur Begutachtung herangezogen wird. Um den Zweck der Entmündigung in der Praxis, den Schutz des Kranken im Leben zu erreichen, ist ferner die Wahl eines richtigen Vormundes von großer Bedeutung.

Bei der Durchführung des Gesetzes sind gegen die früheren Jahre wesentlich neue Momente nicht hervorgetreten.

Zu bedauern ist, daß in dem von der Ersatzbehörde aufgestellten Nationale auch dann die Vorstrafen eines Zöglings eingetragen werden, wenn später eine Begnadigung erfolgt ist. Gelegentlich eines Musterungsgeschäfts hat ein bestrafter Zögling, der sich die letzten 4 Jahre besonders gut geführt und dadurch die Begnadigung erreicht hatte, auf die Frage einer bei der Musterung anwesenden höheren Militärperson hinsichtlich seiner Bestrafung in gutem Glauben im verneinenden Sinne geantwortet, sich dieserhalb aber nach dem Berichte des Fürsorgers eine scharfe Zurechtweisung — mutmaßlich in Gegenwart anderer Personen — zugezogen.

Von einem Anstaltsleiter, der das Erziehungswerk an sittlich gefallenen weiblichen Personen auszuüben hat, wird darauf hingewiesen, daß die Erfolge der Fürsorgeerziehung wesentlich gesteigert werden könnten, wenn die Mädchen früher und in nicht zu arg verwahrlostem Zustande den Anstalten zugeführt würden, und die Ansicht ausgesprochen, daß manche Mädchen, an denen, als sie zum ersten Male in der Anstalt Aufnahme gefunden hätten, mit gutem Erfolge gearbeitet sei, die dann aber infolge Entweichung und liederlichen Umhertreibens völlig heruntergekommen in die Anstalt zurückkehrten, besser in eine Zwangs- und Bewahrungsanstalt paßten als in eine Erziehungsanstalt, weil sie dort erfahrungsgemäß allen Erziehungsmaßregeln den schärfsten Widerstand entgegenbrächten. Um für solche Zöglinge und andere schwer erziehbare Mädchen eine geeignete Unterkunft zu ermöglichen, hat sich vor kurzem das Kuratorium der gedachten Anstalt entschlossen, ein besonderes Haus für schwer erziehbare weibliche Zöglinge zu errichten.

Die derzeitige Handhabung der staatlichen Oberaufsicht über die privaten Erziehungsanstalten für Fürsorgezöglinge befriedigt nicht. Die damit betrauten Stellen sind an der Ausführung der Fürsorgeerziehung *nicht beteiligt* und verfügen daher *nicht* über die Erfahrung, die den in der Arbeit stehenden Organen eigen ist. Ungünstig wirkt auch der Umstand, daß die Aufsicht über die Anstalten einer Provinz von sechs verschiedenen örtlich zuständigen Stellen wahrgenommen wird, und daß innerhalb derselben Aufsichtsbehörde, die mit der Revision der Anstalten betrauten Beamten häufig wechseln. Die gegenwärtige Regelung der Aufsicht hat zur Folge, daß ein einheitlicher Maßstab bei der Beurteilung der Anstaltseinrichtungen vermißt und durch Häufung der Revisionen eine empfindliche Störung und Beunruhigung des Anstaltsbetriebes herbeigeführt wird. Es ist vorgekommen, daß eine Rettungsanstalt in einem Vierteljahr 5 mal revidiert wurde.

Die Summe der von den Eltern oder Unterhaltungspflichtigen, wie auch der aus dem Vermögen der Zöglinge wiedereingezogenen Unterhaltungskosten hat sich auf 7718,34 *M.* belaufen.

Bericht des Oberpräsidenten der Provinz Hannover.

Nach den mir vorliegenden Berichten der Regierungspräsidenten ist die Durchführung des Gesetzes im verflossenen Jahr auf keine besonderen Schwierigkeiten gestoßen, es scheint vielmehr, daß das Verständnis für die Zwecke und Ziele der Fürsorgeerziehung allmählich an Boden gewinnt.

Während aus einigen Teilen der Provinz noch immer darüber geklagt wird, daß die Gerichte in Gemäßheit der bekannten grundsätzlichen Stellungnahme des Kammergerichts Anträge auf Fürsorgeerziehung ablehnen und zunächst die Trennung der gefährdeten Kinder von ihren Eltern und die anderweitige Unterbringung durch die Ortsarmenverbände beschließen, kommt dies im Bezirk Hannover nur noch vereinzelt vor. In der Hauptsache wird das auf die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts vom 11. Februar 1908 zurückzuführen sein, wonach die Ortsarmenverbände nicht verpflichtet sind, derartigen Beschlüssen der Gerichte zu entsprechen und die entstehenden Kosten zu tragen. Doch wird jetzt vor Stellung der Anträge auf Fürsorgeerziehung auch sorgfältiger geprüft, ob sich eine geordnete Erziehung nicht auf andere Weise erzielen läßt. Auch dies trägt dazu bei, die Zahl der ablehnenden Gerichtsbeschlüsse zu verringern. Die von einigen Gerichten geübte Praxis, in geeigneten Fällen das bereits eingeleitete Verfahren auf bestimmte Zeit einzustellen, um abzuwarten, ob eine Besserung eintritt, erscheint zweckmäßig und nachahmenswert. Dieses Vorgehen hat, wie mehrfach beobachtet werden konnte, die Folge gehabt, daß sich die jugendlichen Personen besserten und daß sich die Eltern veranlaßt sahen, die Erziehung ernster zu handhaben. Im übrigen sind grundsätzliche Entscheidungen der Gerichte von besonderer Tragweite nicht bekannt geworden.

In einigen Gegenden hat sich ein Rückgang der Fürsorgefälle bemerkbar gemacht, der vielleicht darauf zurückgeführt werden kann, daß das Interesse privater Personen und Vereinigungen an der Jugend und an ihrer Behütung gegen Verwahrlosung im Wachsen ist. Es steht zu hoffen, daß diese erfreuliche Erscheinung mit der Ausdehnung und Förderung der Jugendpflegebestrebungen noch mehr hervortreten wird.

Was die Ausführungen des Landesdirektoriums bezüglich der Handhabung der staatlichen Oberaufsicht betrifft, so hatte ich selbst schon Veranlassung genommen, bei den Regierungspräsidenten über die Ausführung des Erlasses vom 12. Mai 1910 — S. 915 — besondere Umfrage zu halten. Die Revisionen werden jetzt in der Regel so gehandhabt, daß sie der Kommissar des Regierungspräsidenten — der eventuell zugleich als Kommissar der Abteilung für Kirchen- und Schulsachen fungiert — in Gemeinschaft mit dem Regierungs- und Medizinalrat abhält. Ein Regierungspräsident hat darauf hingewiesen, daß nach dem Erlaß vom 12. Mai 1910 (S. 3) die Waisenhäuser, Rettungsanstalten und Kleinkinderbewahranstalten in der Lokalinstanz der Überwachung durch den Kreisarzt unterliegen und bittet um Entscheidung darüber, ob auch in Zukunft der Regierungs- und Medizinalrat an den örtlichen Revisionen regelmäßig teilnehmen soll. Vorbehaltlich einer grundsätzlichen Entscheidung Ew. Exellenz habe ich diese Frage einstweilen bejahen zu sollen geglaubt. Von einer Beteiligung meines Referenten an den Revisionen habe ich bisher abgesehen. Die Regierungspräsidenten legen mir die Revisionsprotokolle vor und ich trete dann mit dem Landesdirektorium ins Benehmen, welches die Abstellung der gerügten Mängel bisher stets anstandslos bewirkt hat.

Allerdings ist es richtig, daß die staatlichen Revisionsbeamten nicht in der ständigen Fühlung mit der Praxis der Fürsorgeerziehung stehen, wie die Organe der Provinzialverwaltung, und daß die Maßstäbe für die Beurteilung der Anstaltseinrichtungen in den 6 Regierungsbezirken der Provinz Hannover naturgemäß etwas verschieden sind. Gegen die Zentralisierung der staatlichen Aufsichtstätigkeit — etwa bei dem Oberpräsidium — würden aber die in meinem Bericht vom 5. Juli 1909 — O. P. 5683 — (zum dortigen Erlaß vom 2. März 1909 — S. 888 —) hervorgehobenen Bedenken geltend zu machen sein. Ich werde Vorsorge treffen, daß der Betrieb der Anstalten nicht durch zwecklose Häufung der Revisionen gestört wird. Übrigens hat es sich immer nur um geringfügige Anstände gehandelt, wie es bei der ausgezeichneten Sachkunde auch nicht anders zu erwarten ist, mit der die Provinzialverwaltung für die Unterbringung ihrer Zöglinge sorgt. Als ein besonderer und vorbildlicher Fortschritt ist die Einrichtung einer eigenen Heil- und Erziehungsanstalt für psychopathische Fürsorgezöglinge hervorzuheben.

Westfalen.

Bericht des Landeshauptmanns der Provinz Westfalen.

Die im vorigen Jahre verzeichnete starke Zunahme der Überweisungen zur Fürsorgeerziehung hat auch in dem Berichtsjahre angehalten, indem 1051 Zöglinge gegen 950 im Vorjahre zur Fürsorgeerziehung überwiesen worden sind. Die Steigerung entfällt zum größten Teil (60) auf die schulpflichtigen Zöglinge und zwar lediglich auf diejenigen männlichen Geschlechts, und zum geringen Teil (44) auf die schulentlassenen Zöglinge und zwar hier lediglich auf diejenigen weiblichen Geschlechts, während die noch nicht schulpflichtigen Zöglinge mit 61 gegen 64 des Vorjahres eine geringe Abnahme erfahren haben.

Was die Gründe der Überweisungen betrifft, so wird durch das Ergebnis des Berichtsjahrs die Notwendigkeit der Änderung des Fürsorgeerziehungsgesetzes von neuem erwiesen. Es entfällt nämlich hier die Steigerung nur zum geringeren Teil auf die Überweisungen aus Ziffer 1 und 2 (22 bezw. 21) und zum größten Teile (58) wieder auf die Ziffer 3 des § 1 des Gesetzes. Da außerdem bei einem Teil der nach Ziffer 1 überwiesenen Zöglinge schon eine erhebliche Verwahrlosung vorlag, so ist auch die Zahl der Zöglinge, die zunächst in Anstalten untergebracht werden mußten, absolut und relativ gestiegen.

Die hiernach festgestellte Steigerung der Überweisungen dürfte auch die schon im vorigen Jahre ausgesprochene Ansicht bestätigen, daß die Besorgnisse, welche an die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts vom 11. Februar 1908 geknüpft sind, nicht in Erfüllung gehen. Die wesentliche Erklärung für das starke Anwachsen der Zahl der Zöglinge wird man vielmehr in dem durch die letzte Volkszählung festgestellten starken Steigen der Bevölkerungsziffer in Westfalen erblicken dürfen.

Auch in diesem Jahre hat erfreulicher Weise die Zahl der noch nicht ausgeführten Beschlüsse trotz des Steigens der Gesamtzahl der Beschlüsse wiederum eine erhebliche Abnahme erfahren (92 gegen 124), was wohl als Beweis dafür gelten darf, daß seitens der Ortsbehörden jetzt die Beschaffung der erforderlichen Papiere im allgemeinen rechtzeitig eingeleitet und mit der nötigen Schnelligkeit betrieben wird. Daß die in den früheren Jahren beobachteten Schwankungen in der Beteiligung der beiden Hauptkonfessionen nur zufällige gewesen sind, geht auch aus den Zahlen des Berichtsjahres wieder hervor, indem im Gegensatz zum Vorjahre in diesem Jahre die katholischen Zöglinge mit 535 gegenüber den evangelischen mit 512 um ein geringes überwiegen. Die Beteiligung der schulentlassenen weiblichen Zöglinge an der Gesamtzahl der Überweisungen ist im Berichtsjahre wieder absolut und relativ gestiegen.

Bezüglich der Anstaltserziehung ist zu erwähnen, daß in dem Mädchenasyl Tecklenburg das bisher dort tätige freie Personal mit dem 1. Oktober 1910 durch Schwestern des Diakonissenhauses Sarepta ersetzt und daß in der Leitung der Anstalt Opherdicke und des Fürsorgeheims Siegen ein Wechsel eingetreten ist. Der Grund dieses Wechsels ist bei Siegen ein sehr unerfreulicher, indem der Hausvater wegen unsittlicher Handlungen gegenüber einem in der Anstalt als Dienstmädchen befindlichen weiblichen Zögling zu 9 Monaten Gefängnis rechtskräftig verurteilt ist. Der Hausvater der Anstalt Opherdicke hat gewechselt, weil sich der frühere Inhaber der Stelle den Anstrengungen des Anstaltsdienstes nicht gewachsen zeigte.

Die im vorigen Jahre als bevorstehend erwähnte Errichtung einer Hilfsschule für katholische Zöglinge weiblichen Geschlechts in der Anstalt Marienburg ist im Herbst 1910 erfolgt. Der Bestand an Hilfsschülern in den einzelnen Hilfsschulen war zu Ende des Berichtsjahres folgender:

In Schildesche 30, in Marienburg 30 und in Warburg 51.

In Ausführung des auf der Anstaltsvorsteherkonferenz vom 24. November 1910 gefaßten Beschlusses wird im Laufe dieses Sommers der Oberarzt der Provinzialheilanstalt zu Niedermarsberg, Herr Dr. Schmidt, die von dem Anstaltspersonal als anormal bezeichneten und die ihm bei seiner Anwesenheit daneben etwa noch auffallenden Anstaltszöglinge auf ihren Geisteszustand untersuchen.

Im übrigen darf ich, um Wiederholungen zu vermeiden, bezüglich der Anstaltserziehung sowohl, als auch bezüglich der Familienerziehung auf die in früheren Berichten gemachten Ausführungen und insbesondere wegen der Frage des Erzieherpersonals auf das mit meinem Schreiben vom 14. Dezember 1910, V a 4820 übersandte Protokoll der Anstaltsvorsteherkonferenz und meinen Bericht vom 15. Februar 1911, V a Nr. 558 verweisen.

Zur weiteren Entlastung des Herrn Pastor Siebold in seiner Eigenschaft als Revisor der in Familienerziehung befindlichen Fürsorgezöglinge ist der zweite Geistliche des evangelisch-kirchlichen Erziehungsvereins für die Provinz Westfalen, Herr Pastor Büchsel in Bethel gewonnen, dem die in den Kreisen Lübbecke und Wittlage untergebrachten Zöglinge zur Revision übertragen sind.

Fürsorgeerzieherkonferenzen haben im Berichtsjahre stattgefunden in Bethel, in Meschede und in Brakel. An den beiden letzteren Konferenzen hat mein Dezernent, an der ersteren habe ich selbst teilgenommen, und dabei wiederum den früher gewonnenen Eindruck von dem Nutzen dieser Konferenzen bestätigt gefunden. Auf der in Bethel stattgehabten Konferenz ist auf Anregung des Herrn Pastor Siebold beschlossen, zur weiteren Vertiefung der Familienerziehung Elternversammlungen abzuhalten, in denen den Vorständen solcher Familien, die Fürsorgezöglinge aufnehmen, in eindringlicher und praktischer Weise ihre Rechte und Pflichten gegenüber den Zöglingen klar gemacht werden und ihr Interesse und Verständnis für die Fürsorgeerziehung gehoben werden soll. Bisher sind, wie mir mitgeteilt wird, vier solcher Versammlungen und zwar mit recht gutem Erfolge abgehalten worden.

Die weiteren Erfahrungen des Versuchs, Fürsorgezöglinge dem Seemannsberuf zuzuführen sind auch im Berichtsjahre durchaus erfreuliche gewesen. Im allgemeinen haben sich die Zöglinge sowohl auf den Ausbildungsschiffen selbst, als auch während der Fangsaison auf den Heringsloggern befriedigend geführt, wenngleich natürlich, zumal bei der inzwischen erheblich gewachsenen Zahl der in Betracht kommenden Zöglinge, einzelne Verfehlungen vorgekommen sind.

Was nun den Bestand der dem Seemannsberuf zugeführten Zöglinge betrifft, so waren, wie schon in meinem vorjährigen Bericht erwähnt, zu Beginn des Berichtsjahres 125 Zöglinge an Bord der beiden Schiffe. Diese sind zusammen mit den noch in Fürsorgeerziehung befindlichen früheren Zöglingen, deren Ausbildungszeit schon beendet war, im Sommer zum größten Teil bei der Heringsfischerei-Gesellschaft Neptun und zum geringen Teil bei anderen Reedereien untergebracht worden. Im ganzen gingen zum Neptun 120 Zöglinge, zu anderen Reedereien 39 Zöglinge. Als Sommerbesatzung sind im April und Juni 1910 zusammen 28 Zöglinge neu aufgenommen worden. Im Herbst 1910 erfolgten 71 weitere Neuaufnahmen. An den Neuaufnahmen sind beteiligt: Die Provinz Westfalen mit 50, die Provinz Hannover mit 17, die Rheinprovinz und der Regierungsbezirk Wiesbaden mit je 9, die Provinzen Sachsen und Ostpreußen mit je 4, die Provinzen Schleswig-Holstein und Pommern mit je 2 und der Regierungsbezirk Cassel, sowie das Kreisamt zu Mainz mit je 1 Zögling. Unter Berücksichtigung der Abgänge infolge Krankheit, Entweichens, schlechter Führung und widerruflicher Entlassung befanden sich zu Ende des Berichtsjahres an Bord der Schiffe im ganzen 153 Zöglinge und zwar 74 auf „Klarzumwenden" und 69 auf „Germania" zur Ausbildung, während 3 Zöglinge als Leichtmatrosen, 5 als Gruppenführer und 2 als Köche verwendet werden. Leider sind im Berichtsjahre zwei tötliche Unfälle zu verzeichnen, indem ein Zögling beim Heringsfang auf hoher See infolge einer Sturzwelle und ein anderer im Emdener Hafen beim Herabklettern von einem Dampfer, auf dem er zur Arbeitsleistung kommandiert war, infolge eigener Unvorsichtigkeit, ertrunken ist.

Die Unterbringung derjenigen Zöglinge, deren Ausbildung im November 1910 mit Ablauf der 2. Fangsaison beendet war, hat sich, begünstigt durch den milden Winter, ohne jede Schwierigkeit vollzogen.

Auch in diesem Berichtsjahr ist die Strafaussetzung bei mit Freiheitsstrafen belegten Fürsorgezöglingen in den geeigneten Fällen ohne Schwierigkeit erreicht worden, zumal die westfälischen Staatsanwaltschaften in den meisten Fällen schon aus eigenem Antrieb Strafaussetzung in Aussicht nehmen.

Fälle, wonach den Geistlichen aus ihrer Äußerung gemäß § 4 Absatz 2 des Fürsorgeerziehungsgesetzes Ungelegenheiten entstanden sind, sind auch im laufenden Berichtsjahr nicht bekannt geworden.

Bei 9 Minderjährigen habe ich gegen den die Fürsorgeerziehung anordnenden Gerichtsbeschluß sofortige Beschwerde eingelegt, aber dieselbe nach Einsicht der Gerichtsakten wieder zurückgenommen. Bei 17 weiteren Minderjährigen habe ich die Beschwerde durchgeführt mit dem Erfolge, daß bei 12 Minderjährigen der die Fürsorgeerziehung anordnende Beschluß wieder aufgehoben und bei 3 Minderjährigen die Beschwerde zurückgewiesen ist. In 2 Fällen schwebt das Verfahren noch. Bei 4 Minderjährigen habe ich gegen den die Fürsorgeerziehung ablehnenden Beschluß Beschwerde eingelegt, die ich jedoch in 2 Fällen nach Einsicht der Gerichtsakten wieder zurückgenommen habe. In den beiden anderen Fällen ist die Fürsorgeerziehung vom Beschwerdegericht angeordnet worden.

Bericht des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen.

Die Steigerung, welche die Zahl der zur Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen im Berichtsjahre erfahren hat, übertrifft alle in den früheren Jahren beobachteten Zunahmen. Zum ersten Male übersteigt einerseits die in Jahresfrist eingetretene Vermehrung der Überweisungsfälle die Zahl 100 und andererseits die Summe der neuen Überweisungsfälle an sich die Zahl 1000. Der Bestand an westfälischen Fürsorgezöglingen ist nunmehr auf die hohe Ziffer von 5494 und der jährliche Kostenaufwand auf rund 1174000 *M.* angewachsen.

Die starke Vermehrung der Überweisungen ist, wie im Vorjahre, aus dem Grunde um so bedeutsamer, weil in dem Regierungsbezirke Arnsberg, auf den von den 1051 Überweisungen nicht weniger als 747 entfallen, die Fälle abgelehnter Überweisungsanträge wieder sehr stark zugenommen haben, indem dort nicht weniger als 154 Anträge erfolglos blieben.

Eine neue und an sich zu begrüßende Erscheinung ist es, daß die Steigerung der Zahl der Überweisungen zum größten Teile (60 von 101) auf schulpflichtige — anstatt wie bisher auf schulentlassene — Zöglinge entfällt. Andererseits ist bedauerlicher Weise an die Stelle der mehrere Jahre hindurch beobachteten Abnahme der Überweisungen nach § 1 Ziffer 2 des Gesetzes (1909: 58, 1908: 75, 1907: 96) wieder eine Zunahme dieser Fälle (79) getreten und auch das Anwachsen der Überweisungen nach § 1 Ziffer 3 (596 gegen 538 im Vorjahre = + 58) im Verhältnisse zu der Vermehrung der Überweisungen nach § 1 Ziffer 1 (376 gegen 354 im Vorjahre = + 22) sehr stark gewesen. Es wäre zu wünschen, daß eine in der letzteren Beziehung die lange und viel begehrte Besserung bringende Gesetzesänderung bald zustande kommt.

Eine schnellere Durchführung des gerichtlichen Überweisungsverfahrens ist insbesondere im Regierungsbezirk Arnsberg bemerkbar geworden. Diese Änderung ist speziell in der hauptsächlich beteiligten Stadt Dortmund (aus ihr sind im Berichtsjahre wieder 168 Fürsorgezöglinge hervorgegangen, während an zweiter Stelle der Landkreis Recklinghausen mit 89 Zöglingen folgt) dadurch erzielt worden, daß die Bearbeitung aller Fürsorgeerziehungs-Angelegenheiten einem Vormundschaftsrichter übertragen ist. In einer anderen Industriestadt hat zur Beschleunigung der gerichtlichen Entscheidung die Einrichtung beigetragen, daß der Vormundschaftsrichter an den Sitzungen des Fürsorgeausschusses, dem alle Überweisungsanträge zur gutachtlichen Äußerung zunächst vorgelegt werden, auf Einladung teilnimmt und dadurch die ihm später zugehenden Anträge von vornherein schon kennt.

Das Urteil der Regierungspräsidenten über die Wirksamkeit der Fürsorgeausschüsse, deren Einrichtung im Berichtsjahre abermals weitere Verbreitung gefunden hat, lautet nach wie vor übereinstimmend günstig.

Der Vorgang, daß die Ausführung der Fürsorgeerziehung dadurch vereitelt wurde, daß die Eltern des Überwiesenen mit diesem ins Ausland verzogen oder auch der Minderjährige allein ins Ausland entwich, ist in zwei Kreisen des Regierungsbezirks Arnsberg wiederholt vorgekommen. Andererseits ist es eine erfreuliche Wahrnehmung, daß z. B. von den in besonders großer Zahl (ca. 460) im Landkreise Herford untergebrachten Familienzöglingen im Berichtsjahre nur 2 entwichen sind.

Die neu eingeführten sogen. Elternversammlungen, in denen die Vorstände der zur Aufnahme von Fürsorgezöglingen bereiten Familien mit dem Wesen und der Bedeutung der Fürsorgeerziehung näher bekannt gemacht werden, erscheinen mir für die Förderung der besonders wichtigen Familienpflege wertvoll.

Die unter Beteiligung meines Referenten vorgenommenen Anstaltsrevisionen haben in keinem Falle nennenswerte Anstände ergeben. In der zur (zeitweisen) Unterbringung der schwierigsten Elemente unter den schulentlassenen männlichen Zöglingen katholischer Konfession dienenden Anstalt „Heidhof" in Welbergen (Kreis Steinfurt), in der schon nach dem Vorberichte teilweise eine mildere Behandlung der Zöglinge eingeführt war (Beschränkung in der Anwendung körperlicher Züchtigung und teilweise Abschaffung der zur Verhinderung des Entweichens an der Zöglingskleidung getroffenen Vorrichtung), habe ich inzwischen noch weitere Abänderungen in derselben Richtung veranlaßt.

Die im Herbst 1909 als erste errichtete Knaben-Hilfsschule bei dem Fürsorgeheim in Warburg hat sich gleich im ersten Jahre ihres Bestehens bestens bewährt. Die induvidueIle Behandlung und methodische Gewöhnung der betreffenden Zöglinge an geistige Arbeit erzielte vielfach den Erfolg, daß die Knaben schon nach einem Jahre oder zum Teil sogar noch früher in die Normalschule zurückversetzt werden konnten.

Eine erneute allgemeine psychiatrische Untersuchung der Anstaltszöglinge ist nach dem Beschlusse der von dem Landeshauptmann im November 1910 abgehaltenen Anstaltsvorsteherkonferenz vorläufig noch nicht in Aussicht genommen. Indessen sollen, wie schon im Berichte des Landeshauptmanns erwähnt ist, alljährlich von einem Psychiater diejenigen Zöglinge auf ihren Geisteszustand untersucht werden, die ihm von der Anstaltsverwaltung als anormal bezeichnet werden oder ihm selbst beim Besuche der Anstalt etwa noch als psychiatrisch auffallen. Ich halte diese Beschränkung um so weniger für bedenklich, als einerseits auch die Anstaltsvorsteher und Erzieher durch ihre Beteiligung an psychiatrischen Kursen (dem im Januar 1910 in Göttingen abgehaltenen Kursus folgte im Mai 1910 ein

solcher in Marburg) zur rechtzeitigen Erkennung geistiger Defekte bei ihren Zöglingen immer mehr befähigt werden und andererseits nach dem Erlasse Euerer Exzellenz vom 9. Februar 1911 — S. 224 — für eine ärztliche Untersuchung des Geisteszustandes der betreffenden Minderjährigen schon im Laufe des gerichtlichen Überweisungsverfahrens in allen geeigneten Fällen Vorsorge getroffen ist.

Bezüglich der Errichtung von Sonderanstalten für die als nicht erziehungsfähig befundenen Zöglinge haben die Verhandlungen zwischen Westfalen, Hannover und der Rheinprovinz, wenigstens soweit es sich um Zöglinge evangelischer Konfession handelt, bereits Erfolg gezeitigt. Für die in Betracht kommenden katholischen Zöglinge weiblichen Geschlechtes wird ohnehin mit den vorhandenen klösterlichen Anstalten auszukommen sein.

Hingegen befindet sich die Frage einer zweckentsprechenden Ausgestaltung des Fortbildungsunterrichts in Anstalten für weibliche Zöglinge, von einigen wenigen Anstalten abgesehen, noch im Stadium der Erwägungen.

Hessen-Nassau.

Bericht des Landeshauptmanns des Bezirksverbandes des Reg.-Bez. Cassel.

Die Zahl der zur Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen nimmt dem Gesamtbestande nach von Jahr zu Jahr noch ziemlich gleichmäßig zu, während die Zahl der jährlich neu Überwiesenen kleinen Schwankungen unterliegt und sogar dem letzten Jahr 1909 gegenüber in dem Berichtsjahr um 8 Überwiesene (von 213 auf 205) zurückgegangen ist. Der Beharrungszustand in der Gesamtzahl scheint jedoch noch lange nicht erreicht zu sein. Es sind auf Grund des mit dem 1. April 1901 in Kraft getretenen Gesetzes über die Fürsorgeerziehung Minderjähriger vom 2. Juli 1900 dem Bezirksverband Cassel zur Fürsorgeerziehung überwiesen worden:

Im Jahre 1901	314	Minderjährige
" " 1902	197	"
" " 1903	189	"
" " 1904	168	"
" " 1905	180	"
" " 1906	192	"
" " 1907	210	"
" " 1908	192	"
" " 1909	213	"
" " 1910	205	"
Insgesamt also bis 31. März 1911	2060	Minderjährige.

Von den in diesem Berichtsjahr überwiesenen 205 Fürsorgezöglingen wurden 81 auf Grund der Ziffer 1 des § 1 des oben angezogenen Gesetzes vom 2. Juli 1900, 15 auf Grund der Ziffer 2 und 109 auf Grund der Ziffer 3 überwiesen.

Beschwerden sind eingelegt gegen die die Unterbringung in Fürsorgeerziehung anordnenden Beschlüsse von Amtsgerichten seitens der gesetzlichen Vertreter der Minderjährigen in 3 Fällen mit 3 Minderjährigen, und es sind infolgedessen 3 Überwiesene fortgefallen. In einem Fall ist von mir auch gegen einen die Unterbringung in Fürsorgeerziehung ablehnenden Beschluß eines Amtsgerichts Beschwerde erhoben worden und zwar mit Erfolg. Bei 15 weiter Überwiesenen war am 31. März 1911 der Überweisungsbeschluß noch nicht rechtskräftig geworden. Es sind also endgültig überwiesen 187 (1909: 185).

Am 31. März 1911 befanden sich von den auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1900 oben angeführten 2060 Überwiesenen noch 1489 in Fürsorgeerziehung. Hierzu kommen noch 37 Zöglinge, die bereits auf Grund des früheren Gesetzes vom 13. März 1878, betreffend die Unterbringung verwahrloster Kinder, überwiesen waren, sodaß die Gesamtsumme der in Fürsorgeerziehung des Bezirksverbandes befindlichen Minderjährigen 1526 beträgt.

Von den auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1900 überwiesenen 1489 Fürsorgezöglingen in engerem Sinne sind flüchtig oder im Gefängnis 12, noch nicht untergebracht 11. Von den danach noch verbleibenden 1466 Zöglingen waren am Ende des Berichtsjahres in Familie, Dienst oder Lehre untergebracht 1016 Zöglinge = 69,3 %, in Anstalten untergebracht 450 Zöglinge = 30,7 %.

Von sämtlichen 1503 Zöglingen (1466 Fürsorgezöglingen und 37 Zwangszöglingen) waren am 31. März d. Js. in Familie, Lehre oder Dienst untergebracht 1048 Zöglinge = 69,73 %, in Anstalten 455 Zöglinge = 30,27 %. Die Zahl der in Familien pp. untergebrachten Zöglinge ist wieder gewachsen und zwar von 978 (1909) auf 1048 (1910), also um 70 Zöglinge, was wiederum ein erfreuliches Ergebnis ist.

Von den in Anstalten untergebrachten Zöglingen waren in Idiotenanstalten 14, in den Landesheil- und Pflegeanstalten (Irrenanstalten) zu Marburg, Haina und Merxhausen 13, in der Taubstummenanstalt zu Homberg 3, in der Blindenanstalt zu Paderborn 1 Zögling.

Zur weiteren Ausbildung der Lehrer und Erzieher an Fürsorgeerziehungsanstalten fand vom 2. bis 10. Dezember 1910 an der Königlichen Erziehungsanstalt zu Hardehausen ein Fortbildungskursus statt, an dem 3 Leiter bezw. Erzieher von Anstalten des Bezirks mit Unterstützung seitens des Bezirksverbandes teilgenommen haben.

Außer diesem Fortbildungskursus wurde auch zur besseren Ausbildung der Leiter und Erzieher an Fürsorgeerziehungsanstalten auf psychiatrischem Gebiet der bereits im letzten Jahresbericht im voraus erwähnte psychiatrische Informationskursus in der Landesheilanstalt zu Marburg vom 17. bis 21. Mai 1910 abgehalten, an dem aus dem hiesigen Bezirk 24 Leiter, Erzieher, Oberschwestern und barmherzige Schwestern von Erziehungsanstalten mit gutem Erfolg teilgenommen haben.

Eine besondere psychiatrische Untersuchung von Fürsorgezöglingen ist vom 25. März bis 14. April 1910 in der Anstalt „Elisabethenhof" in Eckenheim bei Frankfurt a. M. an den dort untergebrachten Fürsorgezöglingen vorgenommen worden, wie bereits im vorigen Jahresbericht erwähnt ist, aber, da die Untersuchung zum Teil auch in dies Berichtsjahr fällt, hier nochmals zu erwähnen ist.

In dem Verfahren der Beaufsichtigung der Fürsorgeerziehungsanstalten ist eine Änderung nicht eingetreten. Die Anstalten werden regelmäßig von den zuständigen Medizinalbeamten und Vertretern des Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten, sowie dem diesseitigen Dezernenten in Fürsorgeerziehungs-Angelegenheiten besichtigt. Seitens des Dezernenten sind im Berichtsjahr 358 Zöglinge in 27 Anstalten, sowie 928 in Familie, Dienst und Lehre untergebrachte Zöglinge an 425 Orten besichtigt worden, zusammen 1286 Zöglinge, denen hierdurch Gelegenheit gegeben wurde, ihre etwaigen Wünsche und Beschwerden an der zuständigen Stelle anbringen zu können.

In der Unterbringung in Familie, Dienst und Lehre ist eine Änderung gegen früher nicht eingetreten, auch in diesem Berichtsjahr bot sich keine besondere Schwierigkeit, nur die Unterbringung von Gesellen fiel wegen der anscheinend immer noch gedrückten Lage von Industrie und Handwerk manchmal schwer, in der Landwirtschaft fehlt es dagegen nicht an guten Stellen.

Bei einer großen Anzahl von leidenden Zöglingen wurden besondere Heilverfahren vorgenommen, zur Kur in Soolbäder wurden 12 Zöglinge geschickt.

Auch in diesem Berichtsjahr, wie in den früheren hat sich die Einmischung von Angehörigen der Fürsorgezöglinge in das Erziehungswerk unliebsam bemerkbar gemacht. In zwei Fällen mußte deshalb wieder auf Grund des § 21 des Gesetzes vom 2. Juli 1900 Strafantrag gegen Angehörige von Zöglingen gestellt werden.

Die erreichten Erfolge der Fürsorgeerziehung sind ungefähr die gleichen geblieben. Der Zweck der Fürsorgeerziehung konnte bei 70 von den 91 aus der Fürsorgeerziehung Entlassenen als gut erreicht angesehen werden, also bei 76,92 %. In den Vorjahren war dieser Prozentsatz: im Jahre 1909 = 70 %, 1908 = 71,6 %, 1907 = 70,6 %, 1906 77,4 %, 1905 = 72 %.

Die Kosten der Fürsorgeerziehung haben 187,99 ℳ durchschnittlich für Zögling und Jahr betragen, gegen 174,04 ℳ für das Vorjahr. Im einzelnen betrugen die Kosten durchschnittlich:

a. der in Anstalten untergebrachten Schulpflichtigen 328,50 ℳ, im Vorjahr 273 ℳ,

b. der Schulentlassenen 584 M, im Vorjahr 557 M,
c. der in Familienpflege untergebrachten Schulpflichtigen 120 M, im Vorjahr 120 M,
d. der in Familie, Dienst und Lehre untergebrachten Schulentlassenen 78 M, im Vorjahr 78 M.

Zu den Kosten der Fürsorgeerziehung wurde von den Angehörigen der Fürsorgezöglinge beigetragen 937,30 M, gegen 1982,39 M im Vorjahr.

Bericht des Landeshauptmanns des Bezirksverbandes des Reg.-Bez. Wiesbaden.

In der Zahl der rechtskräftig überwiesenen Minderjährigen ist abermals eine ganz erhebliche Steigerung eingetreten. Während im Jahre 1909 380 Jugendliche überwiesen wurden, stellt sich die Ziffer für das Jahr 1910 auf 464, sie übersteigt also das Vorjahr um 84, das sind 22,10%.

Bei Zugrundelegung der Einwohnerzahl nach der letzten Volkszählung entfielen demnach auf 10000 Einwohner im Regierungsbezirk Wiesbaden 3,83 Neuüberweisungen. Diese Zahl steht im Vergleich zu den gleichen Zahlen aus den anderen Kommunalverbänden an erster Stelle. Sie übertrifft jetzt auch diejenige von Berlin (3,18) und bewegt sich weit über der mittleren Linie, welche für die Monarchie 2,17 beträgt.

Die Gründe für die starke Zunahme und die auffallend hohe Zahl der Überweisungen sind in den Berichten der beiden Vorjahre dargelegt. Ergänzend dazu sei nur noch angeführt, daß nach den gemachten Erfahrungen offenbar auch in der starken Zuwanderung, die besonders Frankfurt a. M. aufweist, eine erhebliche Quelle verwahrloster Jugendlicher liegt.

Dem Geschlecht nach gliedern sich die 464 Neuüberwiesenen in 289 Knaben (241 in 1909) und 175 Mädchen (139 in 1909). Von ihnen standen im noch nicht schulpflichtigen Alter 30 = 6,46% (7,10% in 1909). 199 = 42,89% (39,47% in 1909) waren schulpflichtig und 235 = 50,64% (53,42% in 1909) waren bereits schulentlassen. Wenn danach im Vergleich mit dem Vorjahre die Zahl der Schulentlassenen, das heißt der im allgemeinen schwierigsten Zöglinge im Verhältnis etwas zurückgegangen ist, so steht der Prozentsatz mit 50,64 doch immer noch über dem Durchschnitt Preußens, der auf 47,82% berechnet wurde, und wird nur von Berlin (66,32%), Posen (55,87%) und Westpreußen (51,61%) übertroffen.

Die meisten Überweisungen 322 (256 in 1909) erfolgten wiederum auf Grund der Ziffer 3 des § 1. 121 Überweisungen (100 in 1909) fanden ihre Begründung in § 1 Ziffer 1 und 21 (24 in 1909) in § 1 Ziffer 2.

Noch mehr wie bisher wurde von den Vormundschaftsgerichten von § 5 des Gesetzes Gebrauch gemacht, indem bei 72% aller Neuüberwiesenen (66% in 1909) die vorläufige Unterbringung angeordnet wurde.

Der Bezirksverband legte im Berichtsjahr gegen amtsgerichtliche, die Fürsorgeerziehung anordnende Beschlüsse in 3 Fällen (5 Kinder) stets mit Erfolg Beschwerde ein. Von den Angehörigen wurde in 39 Fällen (50 Kinder) Beschwerde erhoben, davon endigten 8 Fälle mit der Aufhebung der Fürsorgeerziehungsbeschlüsse.

Die erhebliche Zunahme der Neuüberwiesenen stellte bei der Versorgung der Zöglinge an die Verwaltung naturgemäß weit höhere Anforderungen als früher. Um ihnen gewachsen zu sein und noch mehr wie bisher in richtiger Weise für die Unterbringung zu sorgen, erschien es nötig, für die Zukunft Einrichtungen vorzusehen, die die Unterbringung erleichtern, zumal da mit weiter sich steigernden Anforderungen gerechnet werden muß. Die Bezirksverwaltung hat daher die Errichtung und den Betrieb eines Aufnahmeheims für vorschul- und schulpflichtige Fürsorgezöglinge im Berichtsjahr vorbereitet. Es wird von der Einrichtung des Aufnahmeheims auch ein weiterer Ausbau der Familienpflege erhofft.

Von den neuüberwiesenen Kindern konnten 88 = 18,96% (21,32% in 1909) sofort in Familienpflege gegeben werden. Die Unterbringung konnte Dank der Vermittelung von 8 evangelischen und 8 katholischen Erziehungsvereinen ohne Zeitverlust erfolgen. Der Rest von 376 mußte wegen bestehender erheblicher Verwahrlosung der Anstaltserziehung überwiesen werden. Doch konnte ein erheblicher Teil von ihnen nicht in Erziehungsanstalten untergebracht werden, er mußte vielmehr besonderer körperlicher Verwahrlosung oder wegen geistiger Defekte, Krankenanstalten zugeführt werden.

In dem Bestand der von dem Bezirksverband benutzten Erziehungsanstalten sind Änderungen nicht eingetreten, wohl aber sind merkliche Fortschritte in fast allen Anstalten zu verzeichnen. Überall, besonders in den älteren Anstalten war man bestrebt, bauliche Verbesserungen vorzunehmen. Vor allem aber machte sich das Bestreben nach einer gründlicheren Ausbildung des Erziehungspersonals mehr wie bisher bemerkbar. Entsprechend der Bedeutung der guten Ausbildung und Fortbildung ihres Erzieherpersonals wurden die Anstalten hierin vom Bezirksverband weitgehend unterstützt. Während zu dem psychiatrischen Kursus an der Universitätsklinik in Marburg im Mai 1910 fast alle Anstalten des Regierungsbezirks Hörer entsandten, nahmen an dem Fortbildungskursus, der vom 2. bis 10. Dezember 1910 an der Königlichen Erziehungsanstalt zu Hardehausen abgehalten wurde, mit diesseitiger Unterstützung, der Hausvater der Erziehungsanstalt „Aumühle" zu Wirhausen (Anstalt für evangelische, schulentlassene, männliche Zöglinge), der Hausvater des Rettungshauses zu Wiesbaden, (Erziehungsanstalt für schulpflichtige, evangelische Knaben und Mädchen) und der Vorsteher der Erziehungsanstalt „Beiserhaus" zu Rengshausen (Erziehungsanstalt für schwer erziehbare, männliche, schulentlassene Zöglinge) teil. Ferner beteiligten sich an dem Fortbildungskursus für Leiter, Geistliche, Ärzte der größeren Erziehungsanstalten, für Verwaltungsbeamte und Richter, der vom 9. bis 14. Januar d. J. in Bonn abgehalten wurde, außer einem Beamten der Verwaltung selbst, auf diesseitige Anregung der Leiter der Erziehungsanstalt Marienhausen (Erziehungsanstalt für katholische, schulpflichtige und schulentlassene, männliche Zöglinge), der Leiter des Frauenheims Elisabethenhof in Frankfurt a. M.-Eckenheim (Erziehungsanstalt für schulentlassene, evangelische Mädchen) und der Rektor des Klosters zum guten Hirten in Marxheim (Erziehungsanstalt für schulentlassene, katholische Mädchen). Die mit den Kursen gemachten Erfahrungen müssen als recht günstig bezeichnet werden.

Auch dem Ausbau des Unterrichts für schulpflichtige und des Fortbildungsschulunterrichts für schulentlassene Zöglinge, wurde allgemein erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt. Auf Veranlassung und mit finanzieller Unterstützung des Bezirksverbandes hat die katholische Erziehungsanstalt Marienhausen am 1. April 1910 eine Hilfsklasse für Schwachbefähigte eröffnet, während das evangelische Rettungshaus zu Wiesbaden die Vorbereitungen für die Errichtung einer solchen Hilfsklasse am 1. April 1911 beendet hatte.

Mit dem Neubau der Erziehungsanstalt des Frauenheims Elisabethenhof, das nach Marburg verlegt werden soll, wurde im Berichtsjahr begonnen.

Die Erziehungsanstalt in Marxheim konnte durch Errichtung eines neuen Schwesternhauses wesentlich erweitert werden, zugleich wurden wesentlich umfangreichere Arbeitsräume für die Zöglinge geschaffen.

An den durch die Vertreter des Herrn Oberpräsidenten und des Herrn Regierungspräsidenten vorgenommenen Besichtigungen, der im hiesigen Bezirk liegenden Erziehungsanstalten, nahm der Dezernent der Verwaltung teil. Es wurden am 25. und 26. November 1910 6 Erziehungsanstalten besichtigt. Die dabei festgestellten geringen Mängel sind beseitigt. Außerdem besichtigte der Dezernent im Berichtsjahre 17 Erziehungsanstalten mit 216 Zöglingen.

Von den zuständigen Kreisärzten wurden alle Anstalten des Bezirks revidiert. Die Revisionen gaben zu erheblichen Anständen keinen Anlaß.

Mit großer Befriedigung kann festgestellt werden, daß auch weiterhin mit der Ausbildung der Fürsorgezöglinge im Seemannsberuf auf den in Emden verankerten Schulschiffen der Provinz Westfalen „Klarzumwenden" und „Germania" die besten Erfahrungen gemacht wurden. Es konnten im Herbst 1910 dahin 9 Zöglinge neu überwiesen werden, sodaß jetzt auf diesen beiden Schulschiffen vom diesseitigen Bezirksverband 14 Zöglinge untergebracht sind.

Ebenso sind mit der Unterbringung von schulentlassenen Zöglingen in Fabriken in Höchst a. M. und Umgebung auch im Berichtsjahr recht befriedigende Resultate erzielt worden.

Eine wesentliche Veränderung in der Verwaltung selbst ist durch die Besetzung der vom vorjährigen Kommunallandtag beschlossenen Stelle eines Fürsorgeerziehungs-Inspektors eingetreten. Die Stelle wurde am 1. August 1910 dem bisher 5 Jahre beim Verein Kinderschutz in Frankfurt a. M. in der Fürsorge für die gefährdete und verwahrloste Jugend tätig gewesenen Dr. Pönitz übertragen. Die Erwartungen, die an die Stelle geknüpft worden sind, eine eingehendere und mehr individualisierende Beobachtung der einzelnen Zöglinge, sowie eine dauernde und engere Verbindung der Verwaltung mit den Verpflegern und Fürsorgern, sowie mit den Vorständen der Erziehungsvereine und Anstalten zu erreichen, scheinen sich durchaus zu erfüllen. Es konnte nun auch mit der Organisation der schon seit mehreren Jahren geplanten Versammlungen der Fürsorger und Pflegeeltern begonnen werden. Im Bezirk der Erziehungsvereine Idstein und des Dekanats Cronberg fanden im verflossenen Winter unter starker Beteiligung die ersten Fürsorgerversammlungen statt; dabei wurden vom Dezernenten und dem Erziehungsinspektor belehrende Vorträge gehalten.

Hatten diese Versammlungen und Vorträge vor allem den Zweck, Belehrungen für die bei der Erziehungsarbeit direkt Beteiligten zu geben, so sollten andererseits eine Reihe von Vorträgen dazu dienen, über die Ausführung der Fürsorgeerziehung überhaupt näheren Aufschluß zu bringen. Diesem letztgenannten Zweck diente vor allem ein Vortrag des Dezernenten: „Über die Aufgaben der Fürsorgeerziehung bei Schulentlassenen;" bei einem Fortbildungskursus, den die Zentrale für private Fürsorge in Frankfurt a. M. im vorigen Jahre für „Praktiker in der Fürsorgeerziehung" veranstaltet hatte, sowie ein Vortrag des Fürsorgeerziehungs-Inspektors vor der Waisenratsversammlung im Amtsgerichtsbezirk Selters. Außerdem behandelte der Dezernent vor den Mitgliedern des Richtervereins des Oberlandesgerichtsbezirks Frankfurt a. M. in einem Vortrag „die Ausführung der Fürsorgeerziehung", woran sich später auch eine Besichtigung der Erziehungsanstalt Marienhausen anschloß.

Zur Besprechung und Klärung einer Reihe praktischer Fragen aus dem Gebiete der Fürsorgeerziehung fand endlich am 28. und 29. März d. Js. im Landeshaus des Bezirksverbandes unter meinem Vorsitz eine Konferenz mit den Leiterinnen und Leitern der Erziehungsanstalten und den Vorsitzenden der Erziehungsvereine statt. Sie waren fast vollzählig zur Stelle und nahmen die Verhandlungen einen recht befriedigenden und anregenden Verlauf, sodaß die regelmäßige Wiederholung derartiger Besprechungen ins Auge gefaßt ist.

Die bisherigen Besichtigungen des Erziehungsinspektors erstreckten sich auf 22 Anstalten, in denen 543 Zöglinge des diesseitigen Bezirksverbandes untergebracht waren, außerdem besuchte er 72 in Familienpflege, Lehr- und Dienststellen untergebrachte Zöglinge. Durch andere Beamte wurden weitere 3 Anstalten mit 28 Zöglingen und 8 Familienpfleglinge besucht. Überall zeigte sich ein im großen und ganzen recht erfreuliches Bild. Da, wo Mängel bestanden, wurde ihre Beseitigung sichergestellt.

Mit der Zunahme der Zahl der Zöglinge sind naturgemäß auch die Gesamtkosten, die die Ausführung der Fürsorgeerziehung im Bezirk verursachte, erheblich gestiegen. Sie beliefen sich einschließlich 40167,82 ℳ Verwaltungskosten auf 485217,87 ℳ. Von den Eltern und sonstigen Unterhaltungspflichtigen konnten 10762,89 ℳ eingezogen werden und aus den Ersparnissen der Zöglinge wurden 1061,99 ℳ gedeckt, sodaß schließlich unter Berücksichtigung eines Differenzbetrages von 495,98 ℳ aus früherer Rechnung eine Reinausgabe von 472897,51 ℳ verblieb. Das bedeutet ein Mehr von 97919,60 ℳ gegen das Vorjahr. Die Gründe dieser erheblichen Zunahme sind bereits im vorjährigen Bericht näher dargelegt.

Im Etatsjahr 1910 sind 165 Zöglinge ausgeschieden, 5 davon durch Tod. Von den verbleibenden 160 Zöglingen konnten 118 = 73,55 % als gebessert angesehen werden, bei 32 = 20 % war das Erziehungsergebnis zweifelhaft und bei 10 = 6,25 % hat die Fürsorgeerziehung ergebnislos geendet.

Das Erziehungsergebnis kann im ganzen demnach als recht befriedigend bezeichnet werden.

Bei der Unterbringung von Fürsorgezöglingen in Anstalten sind die Vorschriften unter Abschnitt V b Absatz 3 der Ausführungsbestimmungen zum Fürsorgeerziehungsgesetz genau beachtet worden.

Fälle, in denen die in § 4 Absatz 2 des Gesetzes genannten Auskunftspersonen dadurch Belästigungen erfahren haben, daß die Geheimhaltung ihrer Auskünfte nicht gewahrt wurde, sind mir nicht bekannt geworden.

Bericht des Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau.

Mit Befriedigung stelle ich erneut fest, daß beide Landesverwaltungen der ihnen übertragenen großen Aufgabe mit Hingabe und vielem Eifer obliegen. Für den Wiesbadener Bezirk, in dem die Anstaltserziehung gegenwärtig sehr stark vorwiegt, ist an sich wohl eine vermehrte Überweisung der Zöglinge in Familienpflege zu wünschen. Ich möchte annehmen, daß der neu angestellte Bezirksinspektor, der sich gut bewährt, mehr und mehr dazu helfen wird, geeignete Familien ausfindig zu machen und die notwendige enge Fühlung mit ihnen zu vermitteln. Für den Bezirk Cassel, der etwa $^2/_3$ der Zöglinge in Familien oder Lehr- (Dienst-) Stellen untergebracht hat, scheint mir die Schaffung einer Bezirksinspektorstelle ganz besonders am Platze, wie denn überhaupt die so wertvollen persönlichen Beziehungen zwischen der Verwaltung und den Zöglingen bei der steten Zunahme der letzteren nur gebührend gepflegt werden können, wenn mindestens ein berufener Vertrauensmann dieser Aufgabe seine ganze Kraft widmet. Der Dezernent vermag doch höchstens eine Minderzahl und auch diese nur flüchtig zu besuchen.

Der Berichterstatter hat seit Herbst 1910 7 Anstalten besichtigt und dabei fast durchweg günstige Eindrücke empfangen. Eine der Aufnahme ganz besonders schwieriger Elemente dienende Anstalt im Bezirk Cassel, deren Leitung und Personal den Anforderungen des Erziehungswerkes nicht recht gewachsen war, auch durch ein jetzt erledigtes strafrechtliches Verfahren gegen einige der Angestellten wegen Mißbrauchs des Züchtigungsrechtes unliebsames Aufsehen erregt hatte, hat inzwischen einen tüchtigen Leiter erhalten und scheint auf dem Wege zu einer gründlichen Reform.

Recht dürftig ist nach wie vor das Ergebnis der Bemühungen, die Angehörigen der Zöglinge zur teilweisen Erstattung der Kosten heranzuziehen. Ich neige zu der Ansicht, daß in dieser Beziehung mehr erreicht werden könnte, wenn die Landräte veranlaßt würden, sich in jedem Einzelfalle der Prüfung der Verhältnisse der Eltern usw. wirklich gründlich anzunehmen. Der materielle Erfolg solcher Bemühungen wird ja immer außer Verhältnis zu den gewaltigen Summen stehen, die aus öffentlichen Mitteln für die Fürsorgeerziehung aufgewendet werden müssen. Dagegen ist eine Haftbarmachung der Angehörigen für ihre Sünden an den Kindern ohne Frage von großem erzieherischen Werte.

Mir ist hie und da die Wahrnehmung begegnet, daß die Gerichte die Fürsorgeerziehung als eine Einrichtung für die niederen Stände anzusehen scheinen und ihre Verhängung bei ernsten Straftaten Jugendlicher aus besser gestellten Kreisen gar nicht in Betracht ziehen. Natürlich läßt sich für mich schwer übersehen, ob diese Beobachtung allgemein zutrifft. Jedenfalls sind mir in Anstalten, bei der Erledigung der mancherlei Beschwerden von Angehörigen usw. keinerlei Fälle bekannt geworden, in denen Kinder besserer Stände der Fürsorgeerziehung überwiesen wären. Im allgemeinen mag der Richter nicht mit Unrecht davon ausgehen, daß Familien besseren Standes auch bei schweren Ausschreitungen und Vergehungen ihrer jugendlichen Glieder vergleichsweise eine größere Gewähr für die Besserung durch den erziehlichen Einfluß der Eltern usw. bieten. Es gibt aber zweifellos Fälle (schwerer Diebstahl, raffinierte Urkundenfälschung, Sittlichkeitsverbrechen u. a.), in denen nicht nur die Straftat Jugendlicher als solche eine sehr ernste Beurteilung erheischt, sondern auch die ganze, besseren Ständen angehörige Umgebung das schwerste Verschulden an der Entartung der Schuldigen hat. In derartigen Fällen fordern m. E. soziale, ethische und Rücksichten der Gerechtigkeit, die Verhängung der Fürsorgeerziehung. Der Vorwurf von proletarischer Seite, daß hier mit zweierlei Maß gemessen werde, ist tatsächlich wohl nicht so ganz unberechtigt insofern, als eine gewisse Neigung zu

bestehen scheint, den Begriff des jugendlichen Leichtsinns bei Kindern höherer Stände anders als bei denen geringer Herkunft anzuwenden. Ich möchte diese Beobachtung wenigstens einmal zur Sprache bringen, weil ich glaube, daß der Makel, der heute der Fürsorgeerziehung in der Anschauungsweise der breiten Menge anhaftet, nicht wirksamer behoben werden könnte, als durch die Erstreckung der gesetzlichen Fürsorge ohne jedes Ansehen der Person auf alle diejenigen Minderjährigen, die völligem sittlichen Verderben zu verfallen drohen.

Rheinprovinz.

Bericht des Landeshauptmanns der Rheinprovinz.

Im Berichtsjahre sind 1960 Minderjährige zur Fürsorgeerziehung rechtskräftig überwiesen worden gegen 1900 im Vorjahre. Diese bis dahin höchste Überweisungsziffer ist also wiederum und zwar um 3,15% überholt worden und übersteigt den Durchschnitt der ersten 10 Jahre (1330) um beinahe 50%.

Die Zahl der im noch nicht schulpflichtigen und im schulpflichtigen Alter Überwiesenen ist mit 981, derjenigen der im noch schulpflichtigen Alter Überwiesenen mit 979 gleich.

Es sind somit gegen das Vorjahr, welches ein Verhältnis von 51,68% der ersteren Gruppe gegen 48,32% der zweiten Gruppe aufwies, schon wieder mehr Schulentlassene überwiesen worden.

Von den 1960 Überweisungen entfallen 1251 = 63,83% auf das männliche und 709 = 36,17% auf das weibliche Geschlecht. Unter den letzteren befanden sich 388 = 54,72% in nicht mehr schulpflichtigem Alter (im Vorjahre 385 = über 52%). Im ganzen sind während der verflossenen 10 Jahre 4643 Mädchen = 34,87% überwiesen worden und befanden sich hierunter 55,52% Schulentlassene.

Von den sämtlichen Überwiesenen sind 1411 = 71,99% katholischen und 548 = 27,96% evangelischen Bekenntnisses. Die Verschiebung gegen das Vorjahr (70,68 bezw. 29,16%) beträgt 1,31 bezw. 1,20%.

Nach dem durch die Volkszählung von 1905 ermittelten Verhältnis der beiden Bekenntnisse in der Gesamtbevölkerung der Provinz dürften auf die Katholiken nur 1362 Zöglinge entfallen. Ob der Unterschied auf ein stärkeres Anwachsen des katholischen Teiles der Bevölkerung der Provinz zurückzuführen ist, kann erst beim Vorliegen der Zahlen der Volkszählung von 1910 festgestellt werden.

Die Überweisungen aus Ziffer 1 des § 1 des Gesetzes sind zurückgegangen und zwar von 28,05% des Vorjahres auf 24,18% des Berichtsjahres; die Überweisungen aus Ziffer 2 sind mit 5,10% des Berichtsjahres gegen 5,32% des Vorjahres ungefähr stehen geblieben, die Überweisungen aus Ziffer 3 dagegen von 66,63% auf 70,72% gestiegen.

Die Zahl der Überweisungen der im 16. 17. und 18. Lebensjahre stehenden Minderjährigen hat im Berichtsjahre wiederum zugenommen und zwar von 32,58% des Vorjahres auf 33,62% des Berichtsjahres = 1,04% mehr.

Der Jahresdurchschnitt für 1910 beträgt nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 2,75 Zöglinge auf je 10 000 Einwohner, während derselbe sich z. B. in den selbständigen Städten belief auf:

Coblenz	mit 7,79	Bonn	mit 3,18
Rheydt	„ 7,27	Barmen	„ 3,02
Aachen	„ 7,05	Oberhausen	„ 2,67
Essen	„ 5,81	Duisburg	„ 2,57
Elberfeld	„ 5,70	Crefeld	„ 1,69
Trier	„ 5,51	Mühlheim Rhein .	„ 1,68
Solingen	„ 4,75	Remscheid	„ 1,66
Düsseldorf	„ 4,14	M.-Gladbach . . .	„ 1,66
Cöln	„ 3,72	Mühlheim Ruhr . .	„ 1,62

Aus 1 Kreise sind keine Fürsorgezöglinge überwiesen worden, aus 4 Kreisen je 1, aus 3 Kreisen je 2, während aus 5 Kreisen je 3 Zöglinge zur Überweisung gekommen sind.

Insgesamt entfielen in der Rheinprovinz am 31. März 1911 auf je 10 000 Einwohner 18,69 Überweisungen, wobei die Stadt Elberfeld mit 48,97 Überweisungen voran steht; es folgen dann:

Solingen Stadt	mit 44,32	M.-Gladbach Stadt	mit 20,03
Bonn Stadt	„ 39,63	Solingen Land	„ 19,45
Coblenz	„ 38,44	Mettmann	„ 18,72
Aachen	„ 36,34	Dinslaken	„ 18,61
Essen Stadt	„ 31,33	Cochem	„ 18,30
Barmen	„ 28,98	Bonn Land	„ 18,29
Düsseldorf Land	„ 28,27	Duisburg	„ 18,17
Trier	„ 27,97	Zell	„ 17,61
Mühlheim Rhein Stadt	„ 26,59	Lennep	„ 17,12
Neuß	„ 26,01	Mühlheim Ruhr	„ 16,52
Cöln Stadt	„ 25,09	Kreuznach	„ 16,41
Rheydt	„ 24,09	Eupen	„ 16,08
Düsseldorf Stadt	„ 23,71	Remscheid	„ 15,66
Oberhausen	„ 23,36	Ottweiler	„ 15,04
Saarbrücken	„ 22,40		

und sodann die Städte und Kreise durcheinander herunter bis auf den Kreis Heinsberg mit 1,75 = 7 Zöglingen.

Die Zahl der von hieraus gegen Überweisungsbeschlüsse (2045) eingelegten Beschwerden betrug 87. Diese hatten in 59 Fällen Erfolg und erfuhren in 27 Fällen Abweisung; 1 Fall schwebt noch.

Weitere Beschwerde wurde in 9 Fällen erhoben, davon erfolgte in 7 Fällen Abweisung und in 2 Fällen Aufhebung des Beschlusses und Zurückverweisung an das Vormundschaftsgericht.

Ablehnende Beschlüsse sind 312 (gegen 173 im Vorjahre) zugestellt worden, von denen 8 von mir angefochten worden sind und zwar in 3 Fällen mit, in 5 Fällen ohne Erfolg. Die in 4 Fällen erhobene weitere Beschwerde führte in 1 Falle zur Abweisung und in 2 Fällen zur Zurückverweisung an das Vormundschaftsgericht; ein Fall schwebt noch.

Von den 1960 Minderjährigen waren am Schlusse des Berichtsjahres 300 = 15,31% gegen 15,68% im Vorjahre noch nicht zur Einlieferung gekommen.

Von den hiernach verbleibenden 1660 eingelieferten Minderjährigen konnten 274 = 16,5% gegen 16,48% im Vorjahre in Familien, Lehre oder Dienst untergebracht werden, während 1386 = 83,5% gegen 83,52% im Vorjahre Anstalten überwiesen werden mußten.

Im ganzen befanden sich am Schlusse des Berichtsjahres einschließlich der früheren noch vorhandenen Zwangszöglinge 8410 Minderjährige in Fürsorgeerziehung und von diesen 4459 = 53,02% in Anstalten, die übrigen 3951 also 46,98% in Familienpflege, Lehr- und Dienststellen.

Die diesseits benutzten rheinischen Anstalten sind wie früher auch im Berichtsjahre durch Kommissare der Königlichen Staatsregierung und von hieraus unvermutet besucht worden.

Die Anstände, die sich dabei ergeben haben, sind regelmäßig beseitigt worden.

Die durch die Kreisärzte auf Grund der mit der Provinzialverwaltung getroffenen Vereinbarung bisher vorgenommenen Besichtigungen der Anstalten, in denen Fürsorgezöglinge untergebracht waren, sind seit Herbst 1910, weil sie infolge der von den Organen der Königlichen Staatsregierung vorgenommenen amtlichen Revisionen entbehrlich geworden waren, in Wegfall gekommen.

Bei der Rheinischen Provinzial-Fürsorgeerziehungsanstalt in Rheindahlen erfolgte die für den Sommer 1910 in Aussicht gestellte Eröffnung der Abteilung für Lungenkranke am 1. August 1910. Ferner ist der im vorigen Berichtsjahre angefangene Bau des Isolierhauses anfangs dieses Jahres fertiggestellt und in Benutzung genommen worden, womit der Ausbau der Anstalt vollendet ist.

Die von dem 51. Rheinischen Provinziallandtage noch beschlossene Erweiterung des Grundbesitzes soll dazu dienen den Zöglingen vermehrte Gelegenheit zur Ausbildung in der Land- und Viehwirtschaft zu bieten.

Die neue Rheinische Provinzial-Fürsorgeerziehungsanstalt für schulentlassene, männliche Zöglinge evangelischen Bekenntnisses in Solingen ist am 15. November 1910 eröffnet worden. Die Belegung der Anstalt erfolgte nach und nach in der Weise, daß zunächst aus den gleichartigen evangelischen Anstalten der Provinz eine geringere Anzahl von Zöglingen dorthin versetzt und bei der Neueinweisung von geeigneten Zöglingen die Anstalt besonders berücksichtigt wurde. Am 31. März dieses Jahres waren in der Anstalt 111 Zöglinge.

Das von dem Oberverwaltungsrat der Vincenz-Vereine Rheinpreußens (Abteilung für Jugendfürsorge G. m. b. H.) zu Cöln im Herbst 1909 eröffnete St. Josephshaus in Hostert bei Burgwaldniel im Kreise Kempen ist für die Unterbringung von schulentlassenen Fürsorgezöglingen wieder aufgegeben worden, weil es sich für diesen Zweck in seiner ganzen Veranlagung doch nicht recht geeignet erwies.

Die im vorigen Berichtsjahre als Durchgangsstellen für die Familienpflege eingerichteten Sammelstellen — für katholische Minderjährige bei dem St. Josephshaus in Düsseldorf-Heerdt, für evangelische Minderjährige in der Erziehungsanstalt in Oberbieber — haben sich vollauf bewährt.

In dieselben sind seit der Eröffnung bis zum Schluß des Berichtsjahres 228 bezw. 74 Kinder zur Einlieferung gekommen, von denen 144 bezw. 42 in Familienpflege weitergegeben werden konnten und nur 15 bezw. 9 Anstalten übergeben werden mußten. Die am 31. März in der Anstalt verbliebenen Zöglinge sind, wenn auch die Anstalt nur als Durchgangsstelle anzusehen ist, gleichwohl den Anstaltszöglingen zugezählt worden.

Der Fürsorge für die lungenkranken Zöglinge — deren Unterbringung nach Eröffnung der Abteilung für Lungenkranke bei der Anstalt in Rheindahlen allseitig gesichert ist — ist fortgesetzte Aufmerksamkeit geschenkt und wo sich Ansätze zeigten, alsbald die Heilbehandlung veranlaßt worden.

Auf den Stationen für Geschlechtskranke in Aachen-Soers, Kaiserswerth und Elberfeld wurden 102 bezw. 26 bezw. 5, im ganzen 133 Zöglinge behandelt.

Für die geistig schwachbegabten schulpflichtigen Mädchen katholischen Bekenntnisses ist bei dem katholischen St. Barbara-Waisenhause in Coblenz eine Hilfsklasse eingerichtet worden. Es bestehen nunmehr Hilfsschulen für diese Art Kinder für evangelische Knaben und Mädchen in Neu-Düsselthal, für katholische Knaben in St. Joseph a. d. Höhe bei Bonn und für katholische Mädchen die vorhin genannte in Coblenz. Damit hat auch diese Frage ihren vorläufigen Abschluß gefunden.

Die psychiatrische Untersuchung der geistig Minderwertigen wird in den Provinzial-Fürsorgeerziehungsanstalten von den Hausärzten wahrgenommen und ständig fortgeführt.

Der Fortbildung der Zöglinge in den Provinzial-Fürsorgeerziehungsanstalten ist neuerdings eine besondere Aufmerksamkeit insoweit zugewendet worden, als die Unterrichts- und Stoff-Pläne für den Fortbildungsunterricht im Verein mit den Anstaltsdirektoren und unter Teilnahme eines Sachverständigen der hiesigen Königlichen Regierung einer Prüfung und Besprechung unterzogen worden sind, die zur Aufstellung neuer Pläne führt, in denen neben der Fach- und Berufskunde auch die staatsbürgerliche Erziehung angemessene Berücksichtigung finden wird.

Infolge des Erlasses des Herrn Ministers des Innern vom 4. August 1910 — S. 2238 ist seitens der Provinzialverwaltung für die Zeit vom 9.—14. Januar 1911 in der Anstalt St. Joseph a. d. Höhe bei Bonn ein Kursus für im Erziehungswesen tätige Personen, insbesondere für die Direktoren der großen Staats-, Provinzial- und Privatanstalten für schulentlassene, männliche Fürsorgezöglinge beider Konfessionen und für die an solchen Anstalten sowie an Anstalten für schulentlassene, weibliche Zöglinge beider Konfessionen tätigen Seelsorger und Ärzte der Rheinprovinz, der Provinzen Westfalen und Hessen-Nassau eingerichtet worden. Außer diesen Persönlichkeiten haben an dem Kursus, dem ein gutes Gelingen beschieden war, eine Anzahl höherer Verwaltungsbeamter und eine größere Zahl von Vormundschaftsrichtern, im ganzen 76 Personen, teilgenommen.

Mit der Unterbringung von Fürsorgezöglingen im Seedienst sind auch im abgelaufenen Berichtsjahre gute Erfahrungen gemacht worden.

Die Unterbringung der Familienpfleglinge, der Lehrlinge und Dienstboten hat im Berichtsjahre einen geregelten Fortgang gehabt.

Die Dienste der Fürsorger — 273 — und der Fürsorgerinnen — 31 — waren wie bisher recht ersprießlicher Art.

Der Fürsorgeerziehungsinspektor hat im Berichtsjahre 778 Fürsorgezöglinge besucht, weiter sind 28 in Familien untergebrachte Zöglinge von anderen Beamten besucht worden.

Die Anträge auf vorzeitige Entlassung sind im Berichtsjahre wiederum in sehr großer Zahl eingelaufen. Es konnten 454 Fürsorgezöglinge widerruflich und 349 endgültig vorzeitig entlassen werden.

Infolge Erreichung der gesetzlichen Altersgrenze schieden 403 Zöglinge aus.

An Beiträgen zu den Erziehungskosten konnten im Berichtsjahre in 547 Fällen 39125,72 *M* eingezogen werden.

Die Kosten der Fürsorgeerziehung beliefen sich einschließlich der Verwaltungskosten auf

rund . . . . 2732600,00 *M*
gegen . . . . 2389276,99 *M*

des Vorjahres.

Bericht des Oberpräsidenten der Rheinprovinz.

Dem eingehenden Berichte des Landeshauptmanns, aus dem neben dem dauernden zahlenmäßigen Anwachsen der erfreuliche innere Fortschritt des rheinischen Fürsorgeerziehungswesens wieder klar erhellt, habe ich um so weniger wesentliches hinzuzufügen, als die gesetzgeberischen Fragen, die in den letzten Jahren bei der Fürsorgeerziehung aufgetaucht sind, zum Gegenstande besonderer Berichterstattung gemacht sind.

Nur auf die bedauerlichen Vorgänge, welche in der Handwerkerbildungsanstalt bei Gemünd im Jahre 1909 und zu Anfang 1910 sich ereignet haben, und die ich schon im letzten Jahresberichte erwähnt habe, muß ich um deswillen zurückkommen, weil die in jenem Berichte gedachte, gerichtliche Untersuchung inzwischen beendet ist und zur Verurteilung von 7 ehemaligen Anstaltsangestellten durch die Aachener Strafkammer zu erheblichen Geld- und Gefängnisstrafen wegen Mißhandlung sowie auch zur Verurteilung der früheren Hausmutter der Anstalt zu Geldstrafe wegen Anstiftung geführt hat. Diese scharfe Stellungnahme der Gerichtsbehörden gibt mir gleichwohl keinen Anlaß, von der im vorigen Berichte gegebenen Beurteilung der Vorkommnisse als vereinzelter Verfehlungen in einer sonst guten Anstalt abzugehen. Im Gegenteil, wenn, trotz genauester Nachprüfung der sechs Jahre des Anstaltsbetriebs von 1905—1910 im Jahre 1906 kein Fall, in den Jahren 1905, 1907 und 1908 nur je einer und nur 1909 und 1910 einige Fälle der Überschreitung des Züchtigungsrechtes haben festgestellt werden können bei einer, auch vom Gericht als recht schwierig anerkannten Belegschaft der Anstalt, so ist dies m. E. die beste Bestätigung meiner Stellungnahme. Die schuldigen Beamten sind entfernt, ein neuer Hausvater gewonnen. Ich glaube gewiß zu sein, daß dieser den guten Ruf der Anstalt von ähnlichen Trübungen dauernd freihalten wird.

Hohenzollern.

Bericht des Vorsitzenden des Hohenzollernschen Landesausschusses.

Während des Berichtsjahres sind 2 Minderjährige zur Fürsorgeerziehung rechtskräftig überwiesen worden, es entfallen in Hohenzollern auf 10000 Einwohner 0,28 Überweisungen, während der Durchschnitt der sämtlichen preußischen Provinzen 2,17 beträgt.

In den ersten neun Jahren seit dem Inkrafttreten des Gesetzes vom 2. Juli 1900 betrug die Zahl der Überweisungen durchschnittlich 2,55, im Berichtsjahre blieben also die Überweisungen — 2 — hinter dem Durchschnitt zurück. Die höchste Zahl hatte das Jahr 1908 mit einem Zugang von 7 Minderjährigen, ganz ohne Überweisungen ist das Jahr 1905 geblieben.

Beide Überweisungen des Berichtsjahres sind vom Königlichen Amtsgericht Sigmaringen ausgesprochen, die eine beruht auf Ziffer 2 und 3 des § 1 des Gesetzes und betrifft einen schulpflichtigen Minderjährigen, die andere ist auf Grund der Ziffer 3 des § 1 des Gesetzes ausgesprochen und betrifft einen schulentlassenen Zögling. Der erstere wurde entsprechend dem Vorschlage des zuständigen Oberamtmanns mit Rücksicht darauf, daß die Verwahrlosung schon ziemlich weit vorgeschritten war, und daß kaum eine Familie zur Aufnahme des Jungen sich hätte bereit finden lassen, in der für Zöglinge jüngeren Alters neu errichteten Zweiganstalt der Knabenerziehungsanstalt St. Konradihaus in Schelklingen untergebracht. Wie ich mich persönlich überzeugt habe und wie die Anstaltsleitung neuerdings bestätigt, hat die Erziehung schon recht günstig auf den Jungen eingewirkt, so daß zu erwarten steht, daß derselbe nach Entlassung aus der Schule sofort in eine Lehre oder einen Dienst gebracht werden kann.

Wenn berücksichtigt wird, daß die erziehliche Einwirkung der Eltern und der Schule völlig versagt hatte, so bedeutet die bisher erzielte Besserung einen wesentlichen Erfolg der Anstaltserziehung. Die letztere wird auch bei jüngeren Zöglingen immer dann zur Anwendung kommen müssen, wenn die Verwahrlosung schon einen höheren Grad erreicht hat. Gerade solche Elemente brauchen — wenigstens für den Anfang — eine streng pädagogische Erziehung, wie sie nur Anstalten mit geschultem Lehrer- und Erzieherpersonal bieten können.

Der zweite der im Berichtsjahre zur Überweisung gelangten Minderjährigen — ein schulentlassener Zögling — ist in Familienerziehung auf einem Hofgute untergebracht, wo er in den landwirtschaftlichen Arbeiten ausgebildet werden soll; bei der Kürze der Zeit läßt sich etwas Bestimmtes über den bisherigen Erfolg der Erziehung nicht sagen.

Im Berichtsjahre sind 3 Minderjährige aus der Fürsorgeerziehung des Hohenzollernschen Landeskommunalverbandes ausgeschieden; bei zweien derselben hatte die Fürsorgeerziehung ihr gesetzliches Ende erreicht, während bei einer weiteren Minderjährigen die Fürsorgeerziehung unter Vorbehalt des Widerrufs vorzeitig aufgehoben worden ist. Die beiden ersteren sind seiner Zeit im Alter von 17 Jahren in ziemlich verwahrlostem Zustande zur Überweisung gelangt; während der eine gleich vom Beginn der Fürsorgeerziehung an, sich wesentlich besserte und insbesondere auch beim Militär sich gut führte, scheint die Fürsorgeerziehung beim zweiten, trotzdem er anfänglich in einer Anstalt untergebracht war, fast ohne Erfolg geblieben zu sein, auch der militärischen Disziplin ist es offenbar bis jetzt nicht gelungen, ihn zu einem ordentlichen Menschen zu erziehen, es ist erst neuerdings seiner Führung das Prädikat „mittelmäßig" erteilt worden.

Die unter Vorbehalt des Widerrufs aus der Fürsorgeerziehung entlassene Minderjährige hat sich längere Zeit bei ihren Eltern aufgehalten und sich dort gut geführt, bis sie sich eines Tages — von ihrer Mutter verleitet — einen Diebstahl zu Schulden kommen ließ, wegen dessen sie zu einer 3 monatlichen Gefängnisstrafe verurteilt wurde. Da die Minderjährige in kurzer Zeit volljährig wird, wird auch im Falle der Aufhebung der widerruflichen Entlassung ein nachhaltiger Erfolg nicht mehr zu erzielen sein; es ist dies um so bedauerlicher, als die im Alter von 18 Jahren zur Überweisung gelangte Minderjährige während der Unterbringung in der Anstalt sich ordentlich führte.

Der Bestand am 31. März d. Js. mit 16 Zöglingen war um 1 niedriger als im Vorjahre. Von den 16 Zöglingen waren untergebracht: in Anstaltserziehung 10, im Gesindedienst 4, in der Lehre 1, in einer Privat-Heil- und Pflegeanstalt 1. Von den 10 in Anstaltserziehung untergebrachten Minderjährigen entfallen nur 2 auf eigentliche Fürsorgeerziehungsanstalten, die übrigen 8 Zöglinge sind in Waisenhäusern untergebracht, die ausnahmsweise auch jüngere Fürsorgezöglinge, welche noch wenig verdorben sind, aufnehmen. Durch das Entgegenkommen der genannten Waisenanstalten, in welchen die Minderjährigen auch mit Garten- und landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigt werden, ist die Frage der Unterbringung von Fürsorgezöglingen in Hohenzollern leicht zu lösen; es dürfte der Unterbringung in solchen Waisenhäusern in den meisten Fällen sogar vor der Familienerziehung der Vorzug zu geben sein. Soweit ältere und sittlich mehr verdorbene Minderjährige unterzubringen sind, bedient sich der Hohenzollernsche Landeskommunalverband einer Anzahl württembergischer Privatanstalten, die, wie der Vorsitzende des Landesausschusses wiederholt sich zu überzeugen Gelegenheit hatte, außerordentlich gut geleitet sind und alle Gewähr für eine sorgfältige

Erziehung der ihnen anvertrauten Minderjährigen bieten. Die eine dieser Anstalten — eine Knabenerziehungsanstalt — die erst vor kurzem für Zöglinge jüngeren Alters eine Zweiganstalt errichtet hat, hat neuerdings noch eine Abteilung für ältere, in höherem Grade verwahrloste Minderjährige eingerichtet und dieselbe ebenfalls dem Landeskommunalverband zur Benützung angeboten; dadurch wird künftig auch die Frage der Unterbringung solcher Minderjähriger, die bisher gewisse Schwierigkeiten bot, in zufriedenstellendster Weise zu lösen sein. Dabei soll aber wiederum betont werden, daß es trotz dieser günstigen Gelegenheit zur Unterbringung doch wünschenswert ist, daß möglichst wenig ältere Zöglinge überwiesen werden.

Von den 16 Minderjährigen waren 9 männlichen und 7 weiblichen Geschlechts, 13 waren katholisch und 3 evangelisch, nach dem Verhältnis der beiden Bekenntnisse in der Gesamtbevölkerung des Regierungsbezirks überwiegen die evangelischen Minderjährigen.

Die Tätigkeit der Fürsorger — es kamen im Berichtsjahre nur 5 in Betracht — ist infolge mehrfacher schriftlicher und mündlicher Ersuchen eine etwas regere gewesen, doch fehlt es immer wieder an dem erforderlichen Interesse.

Die Mehrzahl der Zöglinge ist im Laufe des Berichtsjahres vom Vorsitzenden des Landesausschusses unvermutet besucht worden, dabei wurde Veranlassung genommen, die betreffenden Anstalten zu besichtigen und mit den Leitern derselben Fühlung zu nehmen. Das Ergebnis dieser Besichtigungen war in jeder Beziehung durchaus zufriedenstellend.

Im Berichtsjahre wurde bei einem Zögling der Vater in Gemäßheit des § 16 des Gesetzes vom 2. Juli 1900 zur Leistung von Beiträgen in Höhe von 30 ℳ herangezogen.

Mehrere Gesuche um vorzeitige Aufhebung der Fürsorgeerziehung mußten abgelehnt werden, weil die Voraussetzungen derselben nicht gegeben waren.

Von dem Beschwerderecht des § 4 des Gesetzes vom 2. Juli 1900 ist im Berichtsjahre ein Gebrauch nicht gemacht worden. Ein Überweisungsantrag ist von dem zuständigen Königlichen Amtsgericht abgelehnt worden, da die Voraussetzungen des § 1 des Gesetzes nicht vorlagen; ebenso ist in einem Falle der vorläufigen Unterbringung eines Minderjährigen nicht die endgültige Anordnung der Fürsorgeerziehung gefolgt.

Erlasse.

Der Minister des Innern. — S. 2454. — Berlin, den 30. Juni 1911.

Durch den § 1631 B. G. B. ist im Verhältnis zum A. L. R. eine Änderung des materiellen Rechts nicht dahin bewirkt worden, daß zur Durchsetzung der in der elterlichen Gewalt liegenden Befugnisse ausschließlich die Vermittelung des Vormundschaftsgerichts bestimmt und ohne sie die Polizei niemals befugt ist, Kinder auf Antrag der Eltern pp. zurückzuführen oder anderweit unterzubringen.

Die Bestimmung des § 1631 B. G. B. war bereits unter der Herrschaft des A. L. R. geltendes Recht und es war in dem Erziehungsrecht des Vaters auch früher das Recht, den Aufenthalt zu bestimmen, inbegriffen (vgl. Dernburg Pr. Privatrecht III 2. Auflage S. 147). Eltern durften deshalb gemäß § 86 II, 2 A. L. R. „alle der Gesundheit unschädlichen Zwangsmittel" gebrauchen, und bei deren Unzulänglichkeit mußte ihnen nach § 87 a. a. O. das vormundschaftliche Gericht auf gebührendes Anmelden hülfreiche Hand leisten. Diese Vorschriften decken sich inhaltlich mit dem § 1631 B. G. B. Auch diese Bestimmung ist ihrem Wortlaute nach keineswegs dahin auszulegen, daß dem Vater zur Durchsetzung seiner Erziehungsrechte kein anderes Mittel als der Antrag beim Vormundschaftsgericht gegeben sei. Daß die Absicht des Gesetzes nicht eine so enge Auslegung des § 1631 rechtfertigt, geht aus einer Bemerkung der Motive zu § 1632 B. G. B. hervor:

„Insbesondere kann er (der Elternteil) das flüchtige, die Rückkehr verweigernde Kind mittels Zwanges zurückführen, zu diesem Zwecke aber auch polizeiliche Hilfe in Anspruch nehmen."

Läßt sich sonach die angeregte Aufhebung des Ministerialerlasses vom 26. Dezember 1852 (M. Bl. f. d. i. V. 1853 S. 13/14) nicht mit dem Hinweis auf eine Veränderung des materiellen Rechts begründen, so ist sie auch aus anderen Gründen nicht geboten. Richtig ist allerdings, daß sich die Polizei in rein privatrechtliche Familienstreitigkeiten nicht zu mischen hat. Sehr häufig wird aber ein polizeiliches Interesse konkurrieren, wenn vagabundierende oder der Prostitution ergebene Minderjährige in Frage stehen, oder die Rückführung des Minderjährigen oder sonstige Maßnahmen zur Verhütung strafbarer Handlungen erforderlich erscheinen. Sollte in diesen Fällen ein polizeiliches Einschreiten in Zukunft unzulässig sein, so würde damit die Verwaltung sich eines Machtmittels begeben, dessen sie zur Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung bedarf. Denn der Vater ist nach § 1631 B. G. B. nur berechtigt, nicht verpflichtet, die Vermittelung des Vormundschaftsgerichts zu verlangen und diese Vermittelung kann im einzelnen Fall versagen oder zu spät kommen. Demnach wird nur in Betracht kommen, die Polizeibehörden vor einer zu weitgehenden Hilfeleistung zu warnen und sie — unter grundsätzlicher Aufrechterhaltung des Erlasses vom 26. Dezember 1852 — darauf hinzuweisen, daß, sofern nicht ein dringendes polizeiliches Interesse vorliegt und Gefahr im Verzuge ist, Eltern pp., die die polizeiliche Hilfe in Anspruch nehmen, zunächst anheimzugeben ist, gemäß § 1631 B. G. B. das Vormundschaftsgericht anzurufen.

Euerer Exzellenz überlasse ich hiernach ergebenst das Weitere.

An den Herrn Oberpräsidenten in N. N.

Der Minister des Innern. — S. 2454 II. Ang. — Berlin, den 20. Juli 1911.

Abschrift übersende ich Euerer Exzellenz (Durchlaucht) zur gefälligen Kenntnisnahme und weiteren Mitteilung an die Regierungspräsidenten.

Im Auftrage:
v. Kitzing.

An die übrigen Herren Oberpräsidenten.

Der Minister des Innern. — S. 3538. — Berlin, den 28. Oktober 1911.

Unter Bezugnahme auf die Erlasse vom 21. November 1899 und 19. März 1902 (Verordnungs-Blatt für die Strafanstalts-Verwaltung 1899 S. 115 und 1902 S. 75) werden die Einlieferungsbezirke für die auf Grund des § 56 Str. G. B. der Zwangserziehung überwiesenen Minderjährigen unter Aufhebung entgegenstehender Bestimmungen, wie folgt, festgesetzt:

1. Erziehungsanstalt Hardehausen, Regierungsbezirk Minden, für Knaben evangelischer Konfession aus den Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Hannover, Schleswig-Holstein, Westfalen und Rheinprovinz;
2. Erziehungsanstalt zu Wabern, Regierungsbezirk Cassel, für Knaben evangelicher Konfession aus den Provinzen Pommern, Posen, Brandenburg einschließlich Berlin, Schlesien, Sachsen, Hessen-Nassau und aus dem Regierungsbezirk Sigmaringen;
3. Erziehungsanstalt zu Conradshammer, Regierungsbezirk Danzig, für Knaben katholischer Konfession aus den Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Posen, Schlesien, Brandenburg einschließlich Berlin und Schleswig-Holstein;
4. Erziehungsanstalt zu Steinfeld, Regierungsbezirk Aachen, für Knaben katholischer Konfession aus den Provinzen Sachsen, Hannover, Westfalen, Hessen-Nassau, Rheinprovinz und aus dem Regierungsbezirk Sigmaringen;
5. Erziehungsanstalt St. Martin zu Boppard, Regierungsbezirk Coblenz, für Mädchen evangelischer Konfession aus der ganzen Monarchie;
6. Erziehungsanstalt zu Gräfrath, Regierungsbezirk Düsseldorf, für Mädchen katholischer Konfession aus der ganzen Monarchie.

Da die staatlichen Anstalten in erster Linie zur Aufnahme der dem Staate obliegenden Unterbringung von Zwangszöglingen (§ 56 Str. G. B.) dienen, so ersuche ich die Herren Regierungspräsidenten (Polizeipräsident in Berlin) ergebenst, nur diesen Anstalten Zwangszöglinge zuführen zu lassen. Die Herren Regierungspräsidenten, in deren Bezirken sich staatliche Erziehungsanstalten befinden, wollen gefälligst dafür sorgen, daß künftig Anträgen auf Unterbringung von Zwangszöglingen ausnahmslos entsprochen wird. Sollte der Fall eintreten, daß eine Anstalt voll belegt ist, so wird durch anderweite Unterbringung von Fürsorgezöglingen oder durch Überführung von Zwangszöglingen in Familienpflege oder in Gesindedienst Raum zu schaffen sein.

Im Auftrage:
v. Kitzing.

An die sämtlichen Herren Regierungspräsidenten und an den Herrn Polizeipräsidenten hier.

Der Minister des Innern. — S. 3172. — Berlin, den 31. Oktober 1911.
M. d. g. A. — U. III. A. 2964.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß vom 25. Dezember v. Js. M. d. J. S. 2322, M. d. g. A. U. III. A. 1870, betreffend die in den Anstalten für Fürsorgezöglinge zulässigen Disziplinarstrafen wollen wir die nachstehenden Ergänzungen und Änderungen der gegebenen Vorschriften zulassen:

1. Als Verschärfung des strengen Arrestes kann bei schulentlassenen männlichen Zöglingen auch die Verdunkelung der Arrestzelle längstens an zwei aufeinanderfolgenden Tagen angeordnet werden.
2. Die körperliche Züchtigung ist entweder durch den Anstaltsvorsteher persönlich oder im Behinderungsfalle wenigstens in seinem Beisein durch einen von ihm beauftragten Erzieher zu vollstrecken. In dem Strafbuch ist anzugeben, wer die Strafe vollstreckt hat.

   Die Verhängung aller Strafen ist in der Regel dem Anstaltsvorsteher vorzubehalten. Von diesem Grundsatze können in größeren Anstalten, soweit es sich nicht um körperliche Züchtigungen oder Arrest handelt, Ausnahmen zu Gunsten der qualifizierten Erzieher (Hausväter) gemacht werden. Die Ausnahmen sind nach Art und Umfang der Strafen in den Strafordnungen genau festzulegen.

Widersetzt sich ein Zögling offen dem Erzieher, verweigert er beharrlich den Gehorsam versucht er zu entweichen, fordert er andere Zöglinge zu Widersetzlichkeiten oder zur Begehung strafbarer Handlungen auf, so ist der mit seiner Beaufsichtigung betraute Erzieher berechtigt, sofern Belehrungen, Mahnungen oder Verwarnungen nichts fruchten, den Zögling ohne weiteres selbst unter Anwendung körperlichen Zwanges in sicheren Gewahrsam zu bringen. In jedem Falle ist dem Anstaltsvorsteher sobald als möglich Meldung zu erstatten.

3. In den Strafordnungen für Anstalten mit schulentlassenen weiblichen Zöglingen ist die Anhörung des Anstaltsarztes vor Vollstreckung von Arreststrafen und körperlichen Züchtigungen nur bei schwächlichen oder von dem Arzte als schonungsbedürftig bezeichneten Zöglingen vorzuschreiben.

4. Die als Erziehungsmittel in Anstalten für weibliche schulentlassene Zöglinge vielfach übliche und unentbehrliche Unterbringung in Einzelzimmern ist nicht als Schutzhaft im Sinne der Nr. 2 g des Erlasses vom 25. Dezember 1910 anzusehen und deshalb auch nicht auf die Dauer von zwei Wochen beschränkt.

Der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten.
Im Auftrage:
von Bremen.

Der Minister des Innern.
Im Auftrage:
v. Kitzing.

An die Herren Oberpräsidenten.

Abschrift zur Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung.

Der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten.
Im Auftrage:
von Bremen.

Der Minister des Innern.
Im Auftrage:
v. Kitzing.

An die Königlichen Regierungen.

Der Minister des Innern. — II. d 3129. — Berlin, den 17. Dezember 1911.

Es ist in einem Regierungsbezirke festgestellt worden, daß nicht selten Zwangsstrafen auf Grund des § 132 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung gegen Jugendliche festgesetzt sind, die in Haftstrafen bestanden und alsbald vollstreckt wurden. Dieses Verfahren ist insbesondere angewendet worden, um das Gesinde zum Wiedereintritt in den Dienst zu zwingen. Auch sind in zahlreichen Fällen Haftstrafen auf Grund polizeilicher Strafverfügungen nach § 1 des Gesetzes vom 23. April 1883 gegen Jugendliche zur Vollstreckung gelangt. Diese Maßnahmen, die eine Verkennung der sozialen Tragweite der Frage verraten, hätten sich zweifellos vermeiden lassen, wenn seitens der in Betracht kommenden Polizeiverwaltungen in verständnisvoller Weise nach dem Erlasse vom 9. Juli 1906 — II. a. 1930 — verfahren worden wäre. Gewisse Umstände lassen darauf schließen, daß auch in anderen Regierungsbezirken die Polizeistrafsachen gegen minderjährige Personen nicht im Geiste des genannten Erlasses behandelt werden. Zur Beseitigung dieses Mißstandes ersuche ich Euere Hochwohlgeboren (Hochgeboren) daher ergebenst, den Polizeiverwaltungen des dortigen Bezirks die gewissenhafte Befolgung des Erlasses vom 9. Juli 1906 erneut nachdrücklichst zur Pflicht zu machen.

Im Auftrage:
v. Kitzing.

An die Herren Regierungspräsidenten und an den Herrn Polizeipräsidenten in Berlin.

Beschreibung

der Provinzial-Erziehungsanstalt zu Nordhausen.

(Dazu 1 Lageplan und eine Ansicht aus der Vogelschau).

Die Anstalt ist für ungefähr 185 evangelische Zöglinge eingerichtet. Es können aufgenommen werden 120 schulpflichtige Knaben, 30 schulpflichtige Mädchen, 15 schulentlassene Burschen, 6 schulentlassene Mädchen sowie 6 Gärtnerlehrlinge; außerdem ist das Anstaltslazarett so eingerichtet, daß neben den kranken Zöglingen der Anstalt 8 sieche und an langwierigen Krankheiten leidende Kinder, die die Anstaltsschule besuchen, untergebracht werden können.

Für folgende Beamte und Angestellte mußten in der Anstalt selbst Dienstwohnungen gestellt werden:

1 Direktor, der zugleich Seelsorger für die Anstaltszöglinge ist,
1 Wirtschaftsinspektor und Rendant,
1 Sekretär,
4 Lehrer (der erste als ständiger Vertreter des Direktors),
6 Hauselternpaare (einschließlich des Gärtners),
1 Mädchenhausvorsteherin nebst Gehilfin,
1 Küchenleiterin (zugleich Erzieherin),
1 Dienstmädchen,
1 Krankenschwester und 1 Gehilfin,
1 Pförtner und Bote.

Der Grundstein der Anstalt wurde am 10. Juli 1908 gelegt; die Belegung der Anstalt erfolgte am 27. Juni 1910; der feierliche Einweihungsakt aber fand erst am 7. September 1910 statt.

Das Ganze trägt den Charakter einer Kolonie. Zwischen den einzelnen Häusern ist soviel Raum, daß die Insassen zwar gegenseitig ohne besondere Mühe sich erreichen können, aber doch in ihrer Arbeit und ihrem Spiel voneinander durchaus unabhängig sind und so eine Welt für sich darstellen. Jedes Haus soll ein Familienhaus für sich sein, ähnlich wie in einem geschlossenen Dorf, aber mit noch größeren Abständen zwischen den einzelnen Häusern als dort. Das Ganze baut sich, da das Bauterrain nicht unwesentlich ansteigt, terrassenförmig auf und bietet infolgedessen aus der Ferne einen höchst malerischen Anblick dar. Wer von Halle her mit der Eisenbahn nach Nordhausen einfährt, sieht auf der nördlichen Seite vom Zuge aus die ganze Kolonie höchst eindrucksvoll vor sich liegen.

Die vier Knabenhäuser bestehen aus zwei Doppelhäusern. Je zwei haben einen gemeinschaftlichen Giebel, sonst sind sie völlig in ihrer Einrichtung und ihren Bedürfnissen voneinander unabhängig. Jedes hat eine hohe Freitreppe. Im Parterre befindet sich auf der einen Seite die Wohnung für die Hauseltern, auf der

anderen Seite der Aufenthalts- bezw. Familienwohnraum für 25 bis 30 Zöglinge. Durch eine Tür mit diesem Raume verbunden ist das Arbeitszimmer der Knabenfamilie. Auf dem Flur des Hauses befinden sich noch die mit Wasserspülung versehenen Abborte für Zöglinge und Hauseltern. Eine Treppe hoch liegt in allen vier Knabenhäusern jedesmal der gemeinschaftliche Schlafsaal für die ganze Zöglingsfamilie. Dieser Saal ist durch einen Gang mit einem Austritt für große und kleine Bedürfnisse verbunden. Außerdem ist noch ein kleinerer Schlafraum für sechs Betten vorgesehen, hauptsächlich für unverbesserliche Bettnässer. Die Licht- und Lüftungsverhältnisse sind vorzüglich. Der Fußboden aller Räume ist mit Linoleum belegt, so daß auch gegen den eindringenden Staub die denkbar beste Vorkehrung getroffen ist. In jedem Schlafraum steht ein Ofen, so daß in strengen Wintern ein wenig geheizt werden kann. Im Prinzip ist natürlich kaltes Schlafen aus Gesundheitsrücksichten vorgesehen. Unmittelbar neben dem Schlafsaal der Zöglinge ist der gemeinsame Waschraum, in den die Kleider der Zöglinge, die sie vorher im Schlafraum ausgezogen, auf zwei fahrbaren Kleiderständern zum Auslüften während der Nacht hineingeschoben werden. An die andere Seite des Schlafsaals stößt das Familienschlafzimmer der Hauseltern, von wo aus der Schlafsaal durch ein kleines Fenster übersehen werden kann. Zwei Treppen hoch im Dachgeschoß liegen die Kleiderkammern und ein Zimmer für Revierkranke. Wird ein Zögling ernstlich krank, so kommt er in das Lazarett, welches im Pavillonstil auf luftiger Höhe mit weitem Fernblick nach dem Kyffhäuser errichtet ist, und moderne Einrichtungen mit Liegehallen, Arztzimmer, Operationssaal und Baderäume besitzt. Es sind Krankenstuben mit mehreren Betten und Einzelzimmer vorgesehen. Der östliche Flügel für Knaben ist mit 13 Betten, der westliche für Mädchen mit 8 Betten belegt. Im oberen Stockwerk des Mittelbaues liegen mehrere Isolierzimmer für ansteckende Krankheiten.

Geleitet wird das Haus von einer Zimmerschen Krankenschwester, die von einer Gehilfin unterstützt wird. Das Haus will nicht nur der Anstalt selbst in seinen vorübergehend kranken Zöglingen, sondern chronisch kranken Fürsorgezöglingen der ganzen Provinz dienen. Ein Arzt der Stadt ist als Anstaltsarzt angenommen. Er besucht das Lazarett täglich und nimmt von Zeit zu Zeit Kenntnis vom Gesundheitszustand sämtlicher Anstaltszöglinge. Ferner werden vierteljährlich alle Kinder von einem Zahnarzt auf ihre Zähne hin untersucht, und in der Zwischenzeit werden die nötigen Füllungen und sonstigen Operationen zur Erhaltung der Zähne ausgeführt. Chronisch kranke Zöglinge, welche die Anstaltsschule nicht besuchen können, erhalten je nach Bedürfnis im Lazarett auch ihren Unterricht. Alle anderen Zöglinge besuchen die Anstaltsschule.

Im Schulhaus befinden sich im Erdgeschoß neben Bibliothek und Lehrmittelzimmer vier helle, mit zweisitzigen Bänken ausgestattete Schulklassen für je 40—60 Schüler und Schülerinnen. Im Schulhause liegt auch der Beetsaal. Hier werden die täglichen gemeinschaftlichen Schulandachten gehalten. Er ist so eingerichtet, daß er zugleich an Festtagen, entweder zu Aufführungen patriotischer oder religiöser Festspiele, oder auch bei kirchlichen Gelegenheiten als gottesdienstliche Kapelle verwendet werden kann. Hier wird auch jährlich zu Ostern die Konfirmation der aus der

Schule zu entlassenden Zöglinge gehalten. Obwohl die Anstalt pfarramtlich zur Nikolaigemeinde der Stadt Nordhausen gehört, ist für den Anstaltsdirektor, der von Beruf Geistlicher ist, ein Dimissoriale erwirkt worden, das ihm gestattet, die Konfirmation der Zöglinge in der Anstalt selbst vorzunehmen. Dadurch wird zwischen den Kindern und ihren Konfirmator ein festes Band des Vertrauens geschlungen, das, stärker als irgendein anderes, fürs ganze Leben, auch für Zeiten kommender Not, sich bewähren dürfte.

Die Klassenzimmer einschließlich des Andachtssaales werden durch eine Niederdruckdampfheizung erwärmt.

Im oberen Stockwerk der Schule liegen zwei Lehrerwohnungen mit besonderen Eingängen.

Ein anderes Haus, welches der Allgemeinheit dient, ist das Wirtschaftsgebäude.

Mit ihm ist, auf der einen Seite das Mädchenhaus, auf der anderen Seite der gemeinschaftliche Fest- und Speisesaal verbunden. Diese drei Häuser sind in einem Zentralbau zusammengefügt, weil sie innerlich zusammen gehören und nur bei räumlicher Verbundenheit richtig und schnell arbeiten können. Die Mädchen haben ihr Betätigungsfeld in Küche und Wirtschaft, müssen ihm also auch örtlich nahe sein.

So befindet sich denn auf dem Westflügel das Mädchenhaus für 36 Zöglinge, 30 schulpflichtige und 6 schulentlassene. Letztere setzen sich aus den in der Anstalt konfirmierten Mädchen zusammen, die in den ersten zwei Jahren nach ihrer Schulentlassung im Hause im Nähen, Kochen und in Hausarbeit so weit vorgebildet werden, daß sie schon mit ganz ansehnlichen Vorkenntnissen mit 16 Jahren in Dienst untergebracht werden können. Die spätere Entsendung in Dienststellen empfiehlt sich auch aus dem Grunde, weil die Mädchen auf diese Weise schon sittlich etwas gereifter ins Leben hinaustreten.

Die Einrichtung der Mädchenfamilie ist ähnlich wie bei den Knabenhäusern. Ein großer gemeinschaftlicher Wohnraum liegt neben der Wohnung der Hausmutter und ihrer Gehilfin.

Vom Mädchenhaus kann man durch eine für gewöhnlich geschlossen gehaltene Korridortür in die wirtschaftliche Abteilung des Gebäudes, und zwar zunächst in die Anstaltsküche gelangen. Hier betätigen sich unter der Aufsicht der Küchenleiterin, der zur Unterstützung ein erfahrenes Küchenmädchen beigegeben ist, wochenweise abwechselnd vier schulentlassene Zöglingsmädchen. Hier wird für alle Anstaltszöglinge gekocht, und zwar mittels Dampf in fünf großen aus Reinnickel hergestellten Kesseln von je 100 bis 250 l Inhalt. Auf einem gewöhnlichen Herd werden die Speisen für das Lazarett und die nicht verheirateten Angestellten der Anstalt hergerichtet. Für die Bereitung kleinerer Speisemengen wurden an der den Fenstern gegenüberliegenden Wand zwei drehbare, gleichfalls aus Nickel bestehende Kessel von 50 und 30 l Inhalt aufgestellt.

Um die Küche herum gruppieren sich: die Aufwaschküche, der Gemüseputzraum und die zweigeschossig angelegten Vorratsräume, die durch eine besondere Treppe mit den Wirtschaftskellern in Verbindung stehen.

Nach Osten zu liegt der gemeinsame Fest- und Speisesaal für 200 Zöglinge, Knaben und Mädchen. Hier ist der einzige Punkt, auf den sich die beiden Systeme, Familien- und Zentralsystem, berühren. Es ist nach langer Erwägung für richtig gehalten worden, die Kinder zum Mittagessen, ganz besonders an Festtagen, in einem großen gemeinschaftlichen neutralen Saal zusammenzuführen; hat doch diese Einrichtung der gemeinsamen Mittagsbeköstigung den großen Vorzug, daß durch solche Zentralarbeit in Küche und Wirtschaft die einzelnen Familienhäuser sehr wesentlich entlastet sind, sodaß sie instand gesetzt werden, sich um so hingebender dem Erziehungswerke zu widmen.

Über Küche und Eßsaal liegt die Dampfwäscherei mit einer Dampfwaschmaschine, einer Zentrifuge, einer Kastenmangel und Trockenjalousieschränken. Die Waschmaschine und Zentrifuge werden gemeinsam durch einen 4 P.S. starken Elektromotor angetrieben, während für die Mangel ein besonderer kleiner Motor aufgestellt ist. In direkter Verbindung mit dem Wäscheraum steht der große Trockenboden. Von zwei besonders hierfür angestellten Frauen wird von Montags bis Mittwochs die gesamte Anstaltswäsche wöchentlich gewaschen und fertig gestellt. Zöglingsmädchen werden zur Hilfeleistung hier nicht verwandt, weil sie bei dieser mechanischen Arbeit nichts lernen würden, und weil im übrigen das nicht ganz ungefährliche Hantieren mit Maschinen nicht Sache junger Mädchen ist. Selbstverständlich ist aus erzieherischen Gründen dafür gesorgt, daß die Mädchen den einfachen bürgerlichen Handwaschbetrieb kennen lernen.

Im Souterrain unter der Küche und dem Eßsaal liegen mit besonderem Eingang von der Straße her Zentralheizung und Badeeinrichtung für Zöglinge und Beamte. Den Dampf für die Heizung sämtlicher Räume, sowie für die Zwecke der Koch- und Waschküche und für die Warmwasserbereitung liefern drei Niederdruckdampfkessel (Strebelkessel) mit zusammen 54 qm Heizfläche. Die Bereitung des warmen Wassers für die Koch- und Waschküche, sowie für die Badeanlage erfolgt durch zwei getrennte Warmwasserbereiter in Verbindung mit einem auf dem Dachboden aufgestellten Wasserbehälter von 2 cbm Inhalt. Die Badeanlage für die männlichen Zöglinge besteht außer einem geräumigen Umkleideraum aus einem Brausebad mit insgesamt 7 Brausen, einem Badebassin von ca. $3{,}70 \times 4{,}00$ m $= 14{,}8$ qm Grundfläche, aus vier an einem gemeinsamen offenen Gang gelegenen Wannenbädern für die weiblichen Zöglinge und aus zwei Badezellen für die Beamten.

Die wirtschaftlichen Bedürfnisse an Gemüsen deckt die Gärtnerei.

Auch hier wohnt ein Ehepaar mit sechs schulentlassenen Zöglingen, die dem Hausvater, einem gelernten Gärtner, als Lehrlinge überwiesen sind, damit sie durch ihn in alle Zweige der Gärtnerei eingeführt werden. In die Gärtnerei werden solche in der eigenen Anstalt konfirmierte Zöglinge eingestellt, die auch nach der Schulentlassung noch den engen Anschluß an die Anstalt nötig haben, sodann aber auch solche, die mit besonderer Freude sich dazu drängen, in der Anstaltsgärtnerei ausgebildet zu werden.

Endlich sind zuweilen unter den zurückkommenden schulentlassenen Zöglingen einige, die mit besonders erziehlichem Vorteil gerade in der Gärtnerei beschäftigt

werden können. Neben der Hausvaterwohnung befindet sich der Tagesraum der Lehrlinge und neben dem Schlafzimmer der Hauseltern der Schlafraum der Zöglinge, ähnlich gruppiert wie in den übrigen Zöglingshäusern.

Zum Gärtnereibetrieb ist ein großes Warmhaus und ein Kalthaus und ein temperiertes Haus mit Warmwasserheizung vorgesehen, dazu die nötigen Arbeitsräume. Außerdem sind eine Anzahl Frühbeete vorhanden. Die spezielle Gärtnerei bewirtschaftet 8 Morgen, während außerdem noch für weitere landwirtschaftliche Betätigung 7 Morgen zur Verfügung stehen.

Am weitesten nach Osten hinausgeschoben, ist das Burschenheim, das ebenfalls unter der Leitung eines Hauselternpaares steht. Es ist auf 15 Zöglinge berechnet, die meist im Stall und in der Landwirtschaft, gelegentlich aber, sofern sie Schuster oder Schneider von Beruf sind, in der mit dem Burschenheim verbundenen Schuhmacher- oder Schneiderwerkstätte beschäftigt werden.

Angegliedert an das Burschenheim ist der landwirtschaftliche Betrieb, bestehend aus Kuhstall mit 4 Kühen, Pferdestall mit 2 Pferden, Schweinestall für 16 Schweine, Tenne mit Bansen und Heuboden und einem Wagenschuppen.

Endlich sind im Burschenheim auch Wohn- und Schlafräume für einige Anwärter auf den Erzieherberuf, also eine Art von Erzieherschule, vorgesehen. Durch theoretischen Unterricht und praktische Betätigung sollen junge Leute hier ihre Anleitung und Ausbildung für spätere Verwendung im provinziellen Erziehungsberuf finden.

Da, wie bereits erwähnt, nicht nur die Hausväter, sondern alle Beamte der Anstalt aus Zweckmäßigkeitsgründen Dienstwohnung haben sollen, errichtete man noch ein besonderes Beamtenwohnhaus.

Es waren nämlich noch für zwei Lehrer und für den Sekretär besondere Wohnungen zu beschaffen.

Die administrative und wirtschaftliche Leitung der Anstalt tut ihre Arbeit im Verwaltungsgebäude.

In diesem Hause befinden sich die Bureauräume für Sekretär und Inspektor, das Amtszimmer des Direktors, sowie das Konferenzzimmer. Im oberen Stockwerk liegt die Wohnung des Wirtschaftsinspektors. Endlich ist zu erwähnen das Haus des Anstaltsdirektors.

Es liegt am Eingange links, ist also für jeden Besucher ohne Mühe sofort zu erreichen. Auch hat der Direktor von seinem Arbeitszimmer aus einen freien Blick auf den Schulhof der Knaben wie der Mädchen und über einen großen Teil des Anstaltsgeländes.

Beim Betreten und Verlassen der Anstalt passiert man das Pförtnerhaus.

Es schafft Kontrolle über alles, was aus- und eingeht. Im Pförtnerhause liegt auch die Wachtstube des Nachtwächters. In dieser sowohl als im Sekretariat des Verwaltungsgebäudes liegen die beiden Zentralstellen der Fernsprecheinrichtung, die sowohl Gespräche von auswärts mit der Anstalt, als diejenigen zwischen den einzelnen Gebäuden vermitteln. Die Zentralstelle im Sekretariat besorgt den Tagesdienst, diejenige im Pförtnerhause den Nachtdienst.

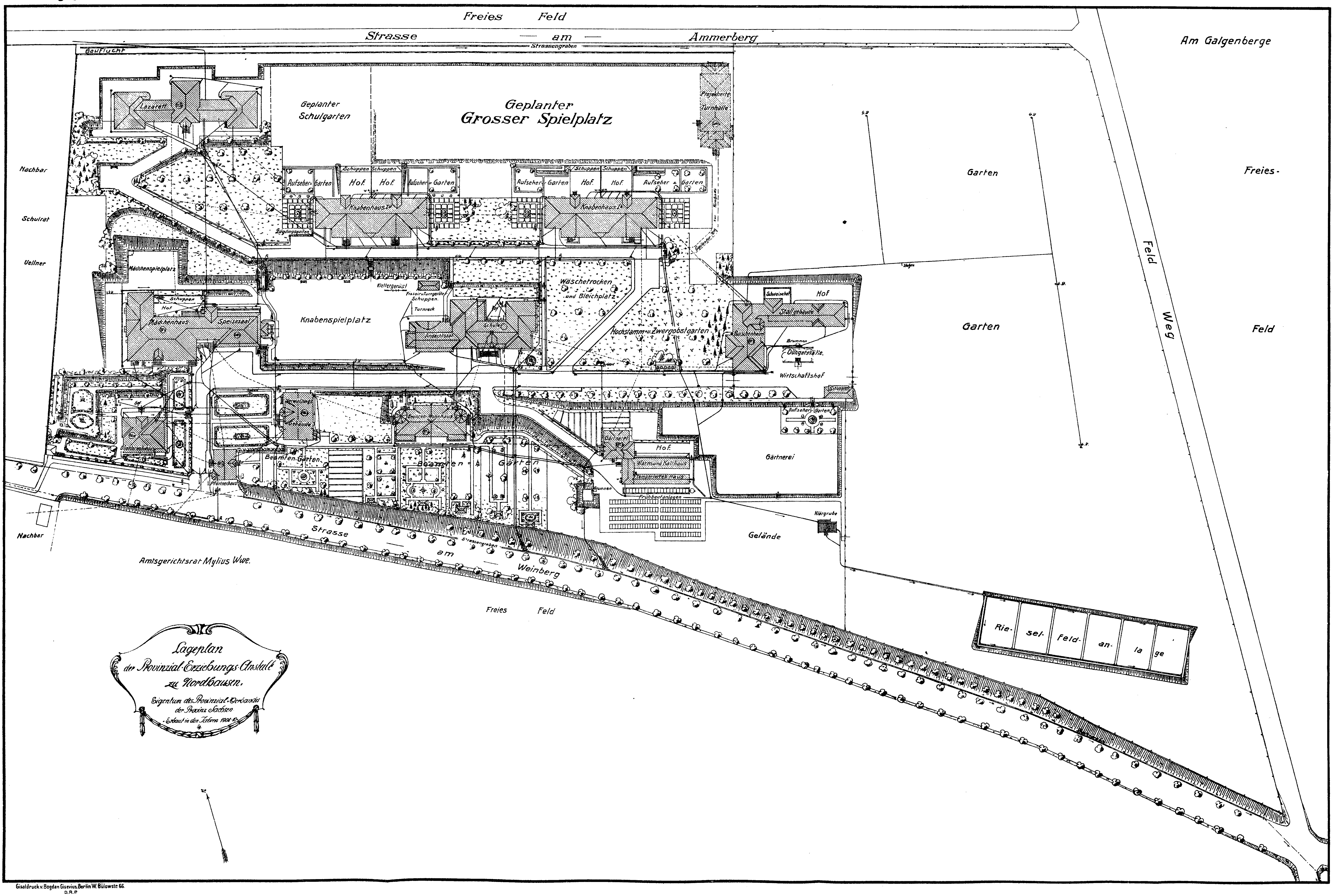
Die Wasserversorgung der Anstalt geschieht durch Anschluß an die städtische Wasserleitung. Das Wasser ist gut. Die Kanalisation der Anstalt ist eine doppelte. Einmal mußten in einem besonderen Kanalnetz alle Abwässer der Anstalt von den Dächern und Wegen weggeleitet werden. Andrerseits war eine Kanalisation für die mit Wasserspülung versehenen Abortanlagen notwendig. Da die Stadt Nordhausen zurzeit eine Kanalisation noch nicht besitzt, mußten diese Abwässer zu einer Rieselfeldanlage, die am äußersten Ende der Anstalt liegt, hingeleitet werden, damit sie hier versickern.

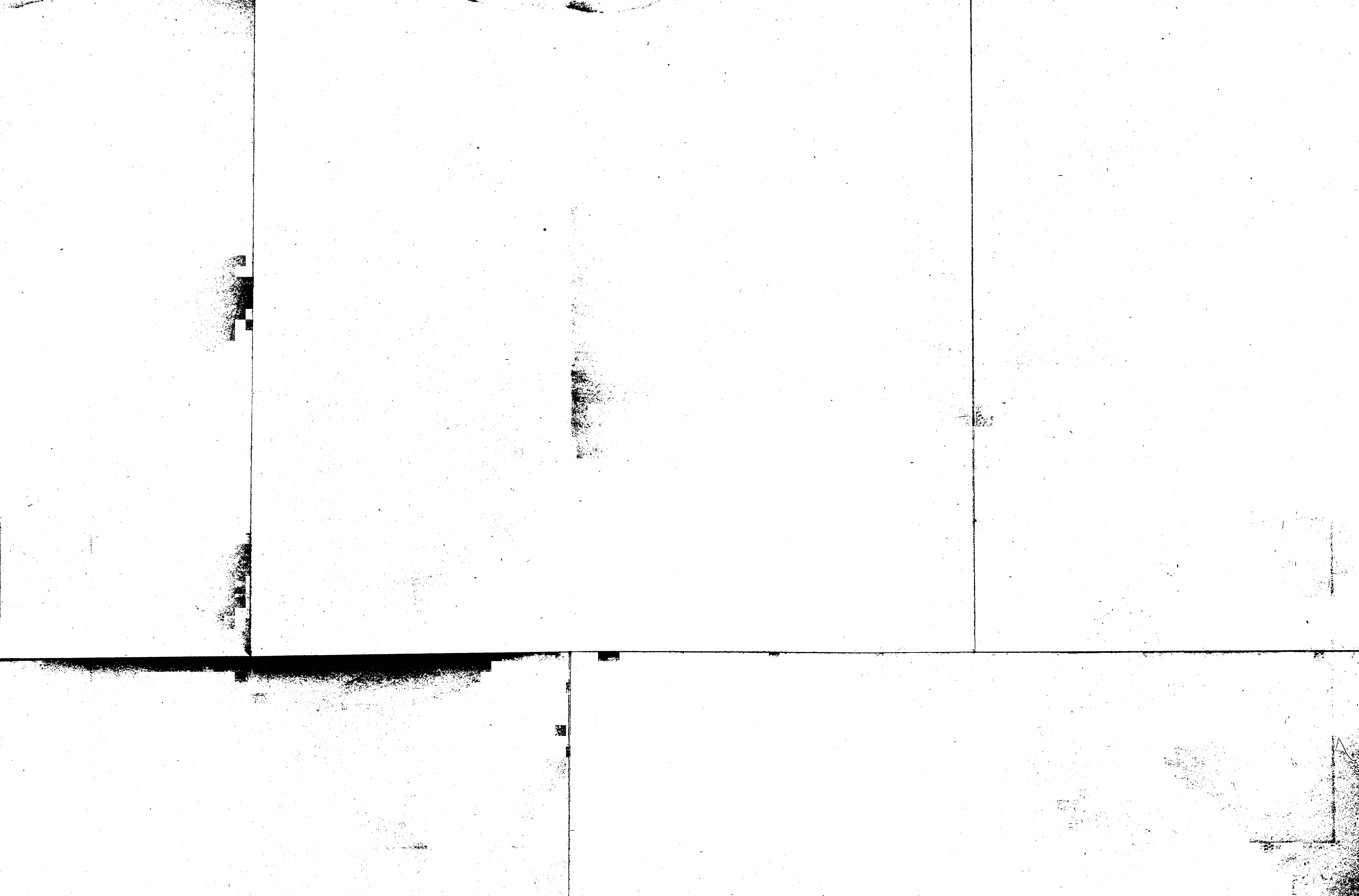
Sobald die im Bau begriffene Kanalisation der Stadt fertig ist, wird Anschluß an diese herbeigeführt.

In sämtlichen Zöglingshäusern wird elektrisches Licht gebrannt. Den Strom liefert dieselbe Gesellschaft, die auch die Stadt Nordhausen mit Licht versorgt. Während mit Absicht alles in der Anstalt vermieden worden ist, was irgendwie an Luxus streifen könnte, damit die Zöglinge nicht derjenigen Sphäre, aus der sie kommen, und in die sie später zurück müssen, allzusehr entrückt werden, so ist man doch von dem Grundsatz ausgegangen, das Licht, Luft und Reinlichkeit nie Gegenstand des Luxus, sondern einfache Lebensnotwendigkeiten sind, die auch in der Hütte der Armut nicht fehlen sollten. Darum hat man sich schon aus hygienischen Rücksichten, sowie aus Gründen der Feuersgefahr für elektrisches Licht, Wasserleitung und Linoleumfußbodenbelag entschieden. Letzterer ist übrigens nicht teurer als Holzfußboden.

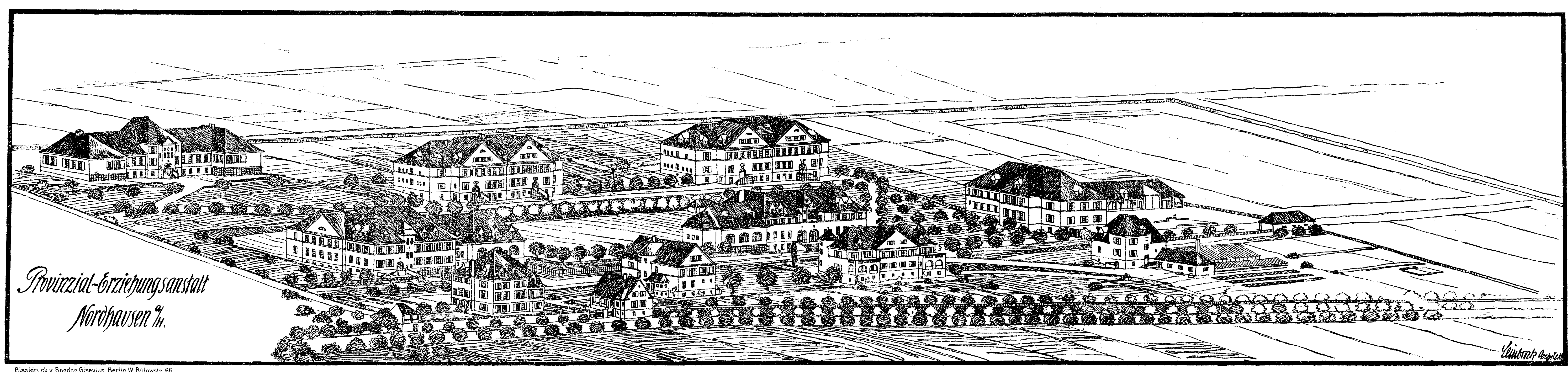
Das Ganze dürfte auf jeden Beschauer und gerechten Beurteiler den Eindruck nicht verfehlen, das nach Prinzip und Anlage eine Erziehungsstätte geschaffen ist, in der fruchtbare Arbeit an der Jugend geleistet werden kann.

Lageplan.


Freies Feld
Strasse am Ammerberg
Strassengraben
Bauflucht
Am Galgenberge
Lazarett
Geplanter Schulgarten
Geplanter Grosser Spielplatz
Projektierte Turnhalle
Nachbar
Schulrat
Uellner
Garten
Freies-
Feld
Feld Weg
Aufseher Garten
Schuppen
Hof
Knabenhaus
Zöglingsgarten
Mädchenspielplatz
Mädchenhaus
Speisesaal
Knabenspielplatz
Klettergerüst
Turnreck
Andachtsaal
Schule
Wäschetrocken und Bleichplatz
Hochstamm u. Zwergobstgarten
Schweinestall
Stallgebäude
Burschenheim
Brunnen
Düngerstätte
Wirtschaftshof
Gärtnerei
Warm und Kalthaus
Frühbeetanlagen
Beamten-Wohnhaus
Beamten-Garten
Beamten Gärten
Pförtnerhaus
Klärgrube
Gelände
Nachbar
Amtsgerichtsrat Mylius Wwe.
Strasse am Weinberg
Strassengraben
Freies Feld
Riesel-Feld-anlage
Lageplan der Provinzial-Erziehungs-Anstalt zu Nordhausen.
Eigentum des Provinzial-Verbandes der Provinz Sachsen
Erbaut in den Jahren 1908-10.
Gisaldruck v. Bogdan Gisevius, Berlin W. Bülowstr. 66.
D.R.P.



Ansicht aus der Vogelschau.



Gisaldruck v. Bogdan Gisevius, Berlin W. Bülowstr. 66.
D.R.P.

2. Nachtrag

zu dem Verzeichnisse[1] der Erziehungsanstalten, die sich mit der Erziehung von Waisen, Verlassenen, Verwahrlosten sowie Fürsorgezöglingen befassen[2].

Anmerkungen:

[1]) Gedruckt als Anlage zur Fürsorgestatistik für 1908.

[2]) Der 1. Nachtrag ist der Fürsorgestatistik für 1909 im Abschnitt B auf S. 133 bis 147 abgedruckt.

Zu Spalte 2 bis 4. Die durch fetteren Druck hervorgehobenen Anstalten befinden sich im Besitze der Kommunalverbände.

Zu Spalte 20. Die mit einem Stern (*) bezeichneten Personen sind entweder seminaristisch oder in Diakonenanstalten, Diakonissenanstalten, Klöstern oder Krankenhäusern vorgebildet. Als Lehrer bezeichnete Personen ohne Stern sind pro loco geprüft.

Lfd. Nr.	Name der Anstalt	Sitz (Ort und Kreis) der Anstalt	Besitzer (bzw. Vertreter desselben) der Anstalt	Die Anstalt nimmt auf: Arten der Zöglinge	und zwar vor der Schulpflicht	Schulpflichtige	Schulentlassene	Anzahl der vorhandenen Plätze für Knaben	für Mädchen	Am 1. April unterge- überhaupt Knaben	Mädchen
1	2	3	4	5	6	7	8	9		10	

I. Provinz

Keine

II. Provinz

Keine

III. Provinz

A. Erziehungsanstalten,

1	Christian und Auguste Blisse-Stiftung	Stadtkreis Deutsch-Wilmersdorf Wilhelmsaue 116/117	Stiftung	Waisen, Verlassene	ja (von 5 Jahren an)	ja	ja (bis zu 16 Jahren)	50	50	—	—
2	Pestalozzi-Waisenhaus	Stadtkreis Eberswalde	Pestalozziverein für die Provinz Brandenburg in Berlin	Waisen von Lehrern aus Brandenburg und Berlin	—	ja	—	30	—	27	—
3	Elisabethstift (Kindergarten)	Hermsdorf Kreis Niederbarnim	Verein	Waisen, Verlassene, Fürsorgezöglinge	ja	—	—	30 (zusammen)		17	12
4	Klein-Glienicker Waisen-Versorgungsanstalt für die Provinz Brandenburg	Klein-Glienicke Kreis Teltow	Stiftung (Stifter: Wilhelm v. Türk)	Waisen	—	ja	—	46	—	45	—
5	Moritz und Johanna Simon-Stiftung	Treptow Kreis Teltow	Stiftung	Waisen, Verlassene	—	ja	ja	—	35	—	33
6	Lehrlingsheim	Vetschau Kreis Kalau	Kinder-Rettungs-Verein E. V. Abteilung Leonhard-Stiftung Berlin	Fürsorgezöglinge und Gefährdete	—	—	ja	30	—	28	—

Die Gräflich von Schwerin'sche Waisenhausstiftung in Alt-Landsberg

11 waren ...bracht darunter befanden sich Fürsorgezöglinge: Knaben	Mädchen	Fürsorgezöglinge können noch aufgenommen werden: Knaben	Mädchen	Die am 1. April 1911 untergebrachten Fürsorgezöglinge sind aus den Provinzen überwiesen	Die schulpflichtigen Zöglinge der Anstalt besuchen die Schule	Angabe, ob die schulentlassenen Zöglinge Fortbildungsunterricht erhalten	Das monatliche Pflegegeld beträgt für Schulpflichtige und Jüngere ℳ	für Schulentlassene ℳ	Grundbesitz der Anstalt ha	Angabe, ob die Anstalt Land- und Viehwirtschaft betreibt	Erziehungspersonal der Anstalt (Leiter, Lehrer, Hauseltern, Erzieher, Meister pp.)	Beschäftigung der Zöglinge in der Anstalt (außer der Schulzeit)
11		12		13	14	15	16	17	18	19	20	21

Ostpreußen.

Veränderungen.

Westpreußen.

Veränderungen.

Brandenburg.

1. Evangelische.

—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,51	nein	1 evangelischer Geistlicher als Direktor der Anstalt	—
—	—	—	—	—	Teilweise die Volksschule in Eberswalde, teils die Realschule, etliche d. Gymnasium	—	frei	—	—	nein	*2 Lehrer als 1. u. 2. Inspektor. (Der 1. Inspektor und seine Ehefrau fungieren als Hauseltern	—
—	—	—	—	—	—	—	12 bis 20	—	0,75	nein	3 Kinderpflegerinnen	Kindergartenspiele.
—	—	—	—	—	Anstaltsschule bezw. Präparandenanstalt in Potsdam	—	—	—	1,00	nein	*1 Inspektor (Lehrer), *1 Lehrer, 1 Hausmutter	Schularbeiten.
—	—	—	—	—	Höhere Mädchenschulen, Seminare, kaufmännische Fortbildungsschulen	ja	frei	frei	0,19	nein	*1 Leiterin, *1 Lehrerin	Alle im Haushalte vorkommenden Arbeiten.
26	—	2	—	Stadtkreis Berlin	—	ja	—	45,0	0,5	nein	Hauseltern unter pädagogischer Leitung	Die Lehrlinge werden in Fabrik- u. Meister-Werkstätten ausgebildet.

(s. vorjährigen Nachtrag Brandenburg unter lfd. Nr. 1) ist zu streichen.

Lfd. Nr.	Name	Sitz (Ort und Kreis)	Besitzer (bzw. Vertreter desselben)	Die Anstalt nimmt auf: Arten der Zöglinge	und zwar: vor der Schulpflicht	Schulpflichtige	Schulentlassene	Anzahl der vorhandenen Plätze: für Knaben	für Mädchen	Am 1. April untergebracht überhaupt: Knaben	Mädchen
	der Anstalt										
1	2	3	4	5	6	7	8	9		10	
	Noch: III. Provinz										
	Noch: A. Erziehungsanstalten,										
7	Brandemühle	Vetschau Kreis Kalau	Kinder-Rettungs-Verein E. V. Abteilung Leonhard-Stiftung Berlin	Fürsorgezöglinge und Gefährdete	—	—	ja	30	—	18	—
8	Lehrlingsheim	Luckenwalde Kreis Jüterbog-Luckenwalde	"	"	—	—	ja	56	—	20	—
	2. Katho-										
9	St. Josefsheim „St. Trinita"	Stadtkreis Charlottenburg, Lützowstraße 1a	Erzpriester Faber	Waisen, Verlassene, Verwahrloste	ja	—	—	50	50	32	29
10	Gräflich von Brühl'sches Privatkrankenhaus und Erziehungsanstalt	Pförten Kreis Sorau	Gräfin Christine v. Brühl zu Pförten	Waisen, Verlassene, Verwahrloste, Fürsorgezöglinge	ja	ja	ja	nach dem Ermessen der Besitzerin		6	11
11	St. Elisabethhaus	Stadtkreis Schöneberg, Kolonnenstraße	St. Matthias-Kirchengemeinde in Schöneberg	Waisen, Verlassene	ja	ja	—	40	40	40	40
12	Krebs'sches Waisen- und Kommunikantenstift	Schwedt a. O. Kreis Angermünde	Die katholische Kirchengemeinde in Schwedt a. O.	Waisen und Kommunikanten	ja von 3 Jahren an	ja	—	16		4	4
	3. Jü-										
13	Wolf und Klara Hagelberg-Stiftung	Friedenau Kr. Teltow	Stiftung	Waisen	ja von 3 Jahren an	ja bis zu 7 Jahren	—	10		5	5
	4. Simul-										
14	Städtisches Waisenhaus	Stadtkreis Brandenburg a. H.	Stadtgemeinde Brandenburg a. H.	Waisen, Verlassene	ja	ja	—	35	30	26	22

11 waren ...bracht — darunter befanden sich Fürsorgezöglinge: Knaben	Mädchen	Fürsorgezöglinge können noch aufgenommen werden: Knaben	Mädchen	Die am 1. April 1911 untergebrachten Fürsorgezöglinge sind aus den Provinzen ... überwiesen	Die schulpflichtigen Zöglinge der Anstalt besuchen die ... Schule	Angabe, ob die schulentlassenen Zöglinge Fortbildungsunterricht erhalten	Das monatliche Pflegegeld beträgt für Schulpflichtige und Jüngere M	für Schulentlassene M	Grundbesitz der Anstalt ha	Angabe, ob die Anstalt Land- und Viehwirtschaft betreibt	Erziehungspersonal der Anstalt (Leiter, Lehrer, Hauseltern, Erzieher, Meister pp.)	Beschäftigung der Zöglinge in der Anstalt (außer der Schulzeit)
11		12		13	14	15	16	17	18	19	20	21
Brandenburg.												
Noch: **1. Evangelische.**												
5	—	10	—	Stadtkreis Berlin	—	ja	—	45,0	10,00	ja	Hauseltern unter pädagogischer Leitung	Obst- und Gemüse-Plantage.
15	—	36	—	"	—	ja	—	45,0	0,5	nein	"	Die Lehrlinge werden in Fabrik- u. Meister-Werkstätten ausgebildet.
lische.												
—	—	—	—	—	—	—	3 bis 15	—	—	nein	*1 Leiterin, *8 Schwestern	—
—	3	nach Vereinbarung		Brandenburg	Katholische Privatschule in Pförten	nein	15	15	kleiner Garten	in kleinem Umfange	*1 Oberin, *1 Lehrerin, *2 Schwestern	Knaben: Garten- und Hausarbeit, Mädchen: Leichte Hausarbeiten, Stricken, Nähen.
—	—	—	—	—	Katholische Gemeindeschule in Schöneberg	—	2,40	—	—	nein	*1 Oberin, *7 Ordensschwestern	Handarbeiten.
—	—	—	—	—	Katholische Volksschule in Schwedt a. O.	—	möglichst nichts, sonst nach Übereinkunft		—	nein	Leiter ist der kath. Geistliche in Schwedt, *3 Schwestern	—
dische.												
—	—	—	—	—	Volksschule in Friedenau	—	frei	frei	—	nein	2 Damen	—
tane.												
—	—	—	—	—	Volksschule in Brandenburg a. H.	ja	—	—	—	nein	1 Inspektor und seine Ehefrau, 1 Aufseher, 1 Aufseherin	Handarbeiten.

Lfd. Nr.	Name der Anstalt	Sitz (Ort und Kreis) der Anstalt	Besitzer (bzw. Vertreter desselben) der Anstalt	Die Anstalt nimmt auf: Arten der Zöglinge	und zwar: vor der Schulpflicht	Schulpflichtige	Schulentlassene	Anzahl der vorhandenen Plätze für Knaben	für Mädchen	Am 1. April unterge- überhaupt: Knaben	Mädchen
1	2	3	4	5	6	7	8	9		10	

IV. Stadtkreis

A. Erziehungsanstalten,

1	Kinderhaus	Berlin, Matthäikirchstraße 13	Fräulein A. von Lelog	Waisen	—	ja	—	—	8	—	8

2. Katholische.

3. Jüdische.

4. Simul-

2	Mädchen-Schutzhaus	Berlin, Schönhauser Allee 78	Pastor Krüsemann Berlin Kleinbeerenstraße 6	Waisen, Verlassene, Fürsorgezöglinge	—	ja	ja	—	8	—	2

B. Andere

3	Kinder-Asyl	Berlin, Kürassierstraße 21/22	Schmidt-Gallisch-Stiftung	Waisen, Verlassene	ja, Säuglinge	—	—	90		89	

V. Provinz

A. Erziehungsanstalten,

1	Waisenhaus für Neuvorpommern und Rügen	Franzburg Kr. Franzburg	Stiftung	Waisen, Verlassene	ja	ja	—	22	—	22	—

11 waren bracht — darunter befanden sich Fürsorgezöglinge: Knaben	Mädchen	Fürsorgezöglinge können noch aufgenommen werden: Knaben	Mädchen	Die am 1. April 1911 untergebrachten Fürsorgezöglinge sind aus den Provinzen ……… überwiesen	Die schulpflichtigen Zöglinge der Anstalt besuchen die ……… Schule	Angabe, ob die schulentlassenen Zöglinge Fortbildungsunterricht erhalten	Das monatliche Pflegegeld beträgt für Schulpflichtige und Jüngere ℳ	für Schulentlassene ℳ	Grundbesitz der Anstalt ha	Angabe, ob die Anstalt Land- und Viehwirtschaft betreibt	Erziehungspersonal der Anstalt (Leiter, Lehrer, Hauseltern, Erzieher, Meister pp.)	Beschäftigung der Zöglinge in der Anstalt (außer der Schulzeit)
11		12		13	14	15	16	17	18	19	20	21
Berlin.												
1. Evangelische.												
—	3	—	—	Berlin	Volksschule in Berlin	—	10 meist frei	—	—	nein	*1 Diakonisse	Haus- und Handarbeiten.
Keine.												
Keine.												
tane.												
—	—	—	bis 7	—	Berliner Schulen	—	—	—	—	nein	1 Frau	Haus- und Handarbeiten.
Anstalten.												
—	—	—	—	—	—	—	in der Regel frei		—	—	Nur Pflegepersonal	—
Pommern.												
1. Evangelische.												
—	—	—	—	—	Seminarübungsschule in Franzburg	—	7,50	—	0,6	nein	*1 Hausvater und seine Ehefrau	Haus- und Gartenarbeit.

Lfd. Nr.	Name der Anstalt	Sitz (Ort und Kreis) der Anstalt	Besitzer (bzw. Vertreter desselben) der Anstalt	Die Anstalt nimmt auf: Arten der Zöglinge	und zwar: vor der Schulpflicht	Schulpflichtige	Schulentlassene	Anzahl der vorhandenen Plätze für Knaben	für Mädchen	Am 1. April unterge- überhaupt: Knaben	Mädchen
1	2	3	4	5	6	7	8	9		10	

Noch: V. **Provinz**

Noch: A. **Erziehungsanstalten,**

2	Waisenhaus	Greifswald Kreis Greifswald	Stadtgemeinde Greifswald	Waisen	—	ja	—	17	17	12	11
3	Bethel	Stadtkreis Stettin, Turnerstr. 65	Stift Salem	Waisen, Verlassene, Verwahrloste, Fürsorgezöglinge	ja	ja	ja	45		15	30
4	Kinderherberge für Stettin und Umgegend	Stadtkreis Stettin, Schifferstraße 6	Kuratorium	Waisen, Verlassene, Verwahrloste, Fürsorgezöglinge	ja	ja	—	—	25	—	25
5	Städtisches Waisenhaus	Stadtkreis Stralsund	Stadtgemeinde Stralsund	Waisen, Verlassene	—	ja	—	25	25	20	13
6	**Provinzial-Fürsorgeerziehungsanstalt**	**Jaromühle Kreis Ückermünde**	**Provinzialverband Pommern**	Fürsorgezöglinge	—	—	ja	—	13	—	9

2. Katho-

7	Katholisches Waisenhaus	Stadtkreis Stralsund	Katholische Kirche in Stralsund	Waisen, Verlassene, Verwahrloste, Fürsorgezöglinge	ja	ja	—	18	20	18	20

11 waren bracht darunter befanden sich Fürsorgezöglinge Knaben	Mädchen	Fürsorgezöglinge können noch aufgenommen werden Knaben	Mädchen	Die am 1. April 1911 untergebrachten Fürsorgezöglinge sind aus den Provinzen überwiesen	Die schulpflichtigen Zöglinge der Anstalt besuchen die Schule	Angabe, ob die schulentlassenen Zöglinge Fortbildungsunterricht erhalten	Das monatliche Pflegegeld beträgt für Schulpflichtige und Jüngere M	für Schulentlassene M	Grundbesitz der Anstalt ha	Angabe, ob die Anstalt Land- und Viehwirtschaft betreibt	Erziehungspersonal der Anstalt (Leiter, Lehrer, Hauseltern, Erzieher, Meister pp.)	Beschäftigung der Zöglinge in der Anstalt (außer der Schulzeit)
11		12		13	14	15	16	17	18	19	20	21

Pommern.

Noch: 1. **Evangelische.**

—	—	—	—	—	Knaben: Bürgerschule, Mädchen: Volksschule	ja die Knaben, soweit sie in die Lehre treten	—	—	23,5	nein	Hauseltern	Häusliche Arbeiten.
2	3	—	—	Pommern	Volks- und Mittelschulen	nein	15	15	nein	nein	*Eine Anzahl Schwestern	Häusliche Arbeiten.
—	1	—	—	Pommern	Volksschule	—	5 bis 15	—	0,06	nein	*2 Diakonissen	Häusliche Arbeiten.
—	—	—	—	—	Volksschule, bei guten Leistungen auch die Mittelschule	—	meist frei sonst nach Vereinbarung	—	Von 173,50 die Hälfte und 1,70	nein	Die Leitung liegt in Händen der städtischen Waisenhausinspektion, *1 Hausvater und seine Ehefrau, *1 Lehrer (nebenamtlich), *1 Lehrerin (nebenamtlich)	Knaben: Hausarbeiten, Handfertigkeitsunterricht, Mädchen: Hausbereinigung, Handarbeiten.
—	9	—	4	Pommern	—	nein	—	Nach dem festgesetzten Tarif	0,12	nein	1 Leiter, *2 Schwestern	Garten- und Hausarbeit, Nähen und Stricken.

lische.

—	—	—	—	—	Katholische Volksschule und Knabenmittelschule	—	kein fester Satz, meist frei	—	—	nein	Die Leitung hat der jeweilige kath. Pfarrer in Stralsund, *2 Ordensschwestern	—

Lfd. Nr.	Name der Anstalt	Sitz (Ort und Kreis) der Anstalt	Besitzer (bzw. Vertreter desselben) der Anstalt	Die Anstalt nimmt auf: Arten der Zöglinge	und zwar: vor der Schulpflicht	schulpflichtige	schulentlassene	Anzahl der vorhandenen Plätze: für Knaben	für Mädchen	Am 1. April unterge-: überhaupt: Knaben	Mädchen
1	2	3	4	5	6	7	8	9		10	

Noch: V. Provinz

Noch: A. Erziehungsanstalten,

4. Simul-

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Besitzer	Arten der Zöglinge	vor der Schulpflicht	schulpflichtige	schulentlassene	für Knaben	für Mädchen	Knaben	Mädchen
8	Rettungs- und Waisenhaus (Haeske-Stiftung)	Demmin Kreis Demmin	Stadtgemeinde Demmin	Waisen, Verlassene	ja	ja	—	12	13	10	12

B. Andere

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Besitzer	Arten der Zöglinge	vor der Schulpflicht	schulpflichtige	schulentlassene	für Knaben	für Mädchen	Knaben	Mädchen
9	Kückemühler Anstalten	Stadtkreis Stettin	Kuratorium	Schwachsinnige und Epileptische auch Fürsorgezöglinge, wenn sie schwachsinnig oder epileptisch sind	ja	ja	ja	608	552	578	542

VI. Provinz

A. Erziehungsanstalten,

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Besitzer	Arten der Zöglinge	vor der Schulpflicht	schulpflichtige	schulentlassene	für Knaben	für Mädchen	Knaben	Mädchen
1	Evangelisches Waisenhaus	Birnbaum Kreis Birnbaum	Evangelische Kirche in Birnbaum	Waisen	ja	ja	—	7		2	—
2	Evangelisches Kinderheim	Stadtkreis Bromberg	Diakonissenverein zu Bromberg	Waisen, Verlassene, Verwahrloste, Fürsorgezöglinge (letztere nur vorübergehend)	ja	ja	—	10	10	7	5
3	Evangelisches Waisenhaus	Fraustadt Kreis Fraustadt	Evangelische altstädtische Kirchengemeinde Fraustadt	Waisen, Verlassene	ja	ja	—	15		12	3
4	Martinsstift	Rawitsch Kreis Rawitsch	Evangelische Kirchengemeinde Rawitsch	Waisen	ja	ja	—	9	9	5	6

11 waren bracht — darunter befanden sich Fürsorgezöglinge: Knaben	Mädchen	Fürsorgezöglinge können noch aufgenommen werden: Knaben	Mädchen	Die am 1. April 1911 untergebrachten Fürsorgezöglinge sind aus den Provinzen ... überwiesen	Die schulpflichtigen Zöglinge der Anstalt besuchen die ... Schule	Angabe, ob die schulentlassenen Zöglinge Fortbildungsunterricht erhalten	Das monatliche Pflegegeld beträgt für Schulpflichtige und Jüngere M	für Schulentlassene M	Grundbesitz der Anstalt ha	Angabe, ob die Anstalt Land- und Viehwirtschaft betreibt	Erziehungspersonal der Anstalt (Leiter, Lehrer, Hauseltern, Erzieher, Meister pp.)	Beschäftigung der Zöglinge in der Anstalt (außer der Schulzeit)
11		12		13	14	15	16	17	18	19	20	21

Pommern.

3. Jüdische. Keine.

fane.

—	—	—	—	—	Volksschulen in Demmin	—	9,60	—	0,26	nein	1 Hauseltern-paar	Häusliche Arbeiten.

Anstalten.

12	8	je nach dem vorhandenen Platz		Pommern, Brandenburg	Anstaltsschule	Ja, wenn die Schule eingerichtet ist	41,67	41,67	143,00	ja	1 Direktor (Geistlicher), 2 Kandidaten der Theologie, *4 Lehrer, *3 Lehrerinnen, 1 Lehrer, 55 Pfleger, 39 Pflegerinnen, *47 Diakonissen, Verschiedene Handwerker	Haus-, Garten- und Feldarbeit.

Posen.

1. Evangelische.

—	—	—	—	—	Volksschule	—	—	—	etwas Gartenland	nein	*1 Hausmutter	Botengänge für die Anstalt.
—	—	—	—	—	Volksschule	—	7,50 bis 15,00	—	0,12	nein	1 Geistlicher a. D., *2 Diakonissen	Kleine häusliche Hilfeleistungen.
—	—	—	—	—	Volksschule (1 Mädchen die gehobene Mädchenschule)	—	—	—	24,10 (verpachtet)	nein	Hauseltern	Gartenbau, Federnreißen.
—	—	—	—	—	Simultanschule in Rawitsch	—	6,67	—	0,27	nein	*1 Diakonisse	Haus- und Handarbeit.

Lfd. Nr.	Name der Anstalt	Sitz (Ort und Kreis) der Anstalt	Besitzer (bzw. Vertreter desselben) der Anstalt	Die Anstalt nimmt auf: Arten der Zöglinge	und zwar vor der Schulpflicht	Schulpflichtige	Schulentlassene	Anzahl der vorhandenen Plätze für Knaben	für Mädchen	Am 1. April unterge- überhaupt Knaben	Mädchen
1	2	3	4	5	6	7	8	9		10	

Noch: VI. Provinz

Noch: A. Erziehungsanstalten,

1	2	3	4	5	6	7	8	9		10	
5	Privat-Erziehungsanstalt	Bruczkow Kreis Koschmin	Frau Wanda von Koczorowska	Waisen, Verlassene	—	ja	—	33	34	33	34
6	Katholisches Waisenhaus	Görchen Kreis Rawitsch	Katholische Pfarrgemeinde Görchen	Waisen, Verwahrloste	ja, von 5 Jahren an	ja	—	7	7	6	1
7	Niederlassung der Kongregation der Borromäerinnen	Rokitten Kreis Schwerin a. d. Warthe	Katholische Kirchengemeinde Rokitten	Waisen, Verlassene	ja	ja	—	25		7	14

3. **Jüdische.** Keine.

VII. Provinz

A. Erziehungsanstalten,

1	2	3	4	5	6	7	8	9		10	
1	Kindererziehungsinstitut „Zur Ehrenpforte“	Stadtkreis Breslau	Stiftung	Waisen, Verlassene	—	ja	—	—	90	—	84
2	Kinderhospital zum heiligen Grabe	Stadtkreis Breslau (Gartenstraße 25)	Stadtgemeinde Breslau	Waisen	—	ja	ja, bis zu 16 Jahren	108		53	39
3	Knabenhospital in der Neustadt	Stadtkreis Breslau	Stiftung	Waisen, Verlassene	—	ja	—	76	—	76	—
4	Marthastift	Stadtkreis Breslau	Kuratorium	Waisen (neben Töchtern aus Familien und Pflegebefohlenen)	—	—	ja	—	80	—	72

11 waren ... bracht — darunter befanden sich Fürsorgezöglinge — Knaben	Mädchen	Fürsorgezöglinge können noch aufgenommen werden — Knaben	Mädchen	Die am 1. April 1911 untergebrachten Fürsorgezöglinge sind aus den Provinzen ... überwiesen	Die schulpflichtigen Zöglinge der Anstalt besuchen die ... Schule	Angabe, ob die schulentlassenen Zöglinge Fortbildungsunterricht erhalten	Das monatliche Pflegegeld beträgt für Schulpflichtige und Jüngere ℳ	für Schulentlassene ℳ	Grundbesitz der Anstalt ha	Angabe, ob die Anstalt Land- und Viehwirtschaft betreibt	Erziehungspersonal der Anstalt (Leiter, Lehrer, Hauseltern, Erzieher, Meister pp.)	Beschäftigung der Zöglinge in der Anstalt (außer der Schulzeit)
11		12		13	14	15	16	17	18	19	20	21

Posen.

2. Katholische.

—	—	—	—	—	Privatschule	—	—	—	—	nein	Leiterin ist die Besitzerin, *1 Lehrerin	Handarbeiten.
—	—	—	—	—	Katholische Volksschule in Görchen	—	—	—	1,01	nein	Leiter ist der katholische Pfarrer in Görchen	—
—	—	—	—	—	Katholische Volksschule in Rokitten	—	8,33	—	—	nein	*1 Oberin, *1 Ordensschwester	Haus-, Garten- und Handarbeiten.

4. Simultane. Keine.

Schlesien.

1. Evangelische.

—	—	—	—	—	Volksschulen in Breslau	ja	—	—	0,16	nein	1 Hausmutter, 1 Gehilfin, *1 Lehrer im Nebenamte	Alle vorkommenden Hausarbeiten, Handarbeiten, Schneiderei.
—	—	—	—	—	Volksschulen in Breslau	—	je nach den Verhältnissen	—	0,52	nein	1 Inspektor, *1 Lehrer im Nebenamte	Knaben: Hausarbeit, Mädchen: Häusliche Arbeiten, Nähen.
—	—	—	—	—	Volksschulen in Breslau	ja	—	—	1,72	nein	1 Inspektor, *1 Lehrer im Nebenamte	Haus- und Handarbeiten.
—	—	—	—	—	—	—	—	15	0,45	ja	*12 Diakonissen	Alle Hausarbeiten.

Noch: VII. Provinz

Noch: A. Erziehungsanstalten,

Lfd. Nr.	Name der Anstalt	Sitz (Ort und Kreis) der Anstalt	Besitzer (bzw. Vertreter desselben) der Anstalt	Die Anstalt nimmt auf: Arten der Zöglinge	und zwar: vor der Schulpflicht	Schulpflichtige	Schulentlassene	Anzahl der vorhandenen Plätze: für Knaben	für Mädchen	Am 1. April untergebracht überhaupt: Knaben	Mädchen
1	2	3	4	5	6	7	8	9		10	
5	Evangelische Erziehungsanstalt bestehend aus: a) Bewahranstalt b) Erziehungsanstalt	Glatz Kreis Glatz	Verein zur Erziehung verwahrloster Kinder evangelischer Konfession zu Glatz	Waisen, Verlassene, Verwahrloste	ja	ja	—	a) in der Bewahranstalt: bis zu 40 (Knaben und Mädchen); b) in der Erziehungsanstalt: 20	b) 14	a) 8; b) 20	a) 14; b) 9
6	Evangelische Waisenanstalt	Guhrau Kreis Guhrau	Stadtgemeinde Guhrau	Waisen, Verlassene, Verwahrloste	ja	ja	—	4	4	3	5
7	Caritas	Hausdorf Kreis Neurode	Vorsitzende: Frau Gräfin Pfeil	Waisen, Verlassene	ja (3 bis 16 Jahren)	ja (3 bis 16 Jahren)	ja (3 bis 16 Jahren)	—	32	—	32
8	Erziehungsanstalt der Amtsrat Eisfeld-Hermann'schen Stiftung	Klein Stannowitz Kreis Ohlau	Stiftung	Waisen, Verlassene	—	ja	—	22	—	22	—
9	„Versaba" Kinderheim des Diakonissen-Mutterhauses Bethanien	Kreuzburg O. S. Kreis Kreuzburg	Das evangelische Diakonissen-Mutterhaus Bethanien	Waisen, Verlassene, Verwahrloste	ja	ja	—	14	21	9	17
10	Evangelisches Rettungshaus	Langenbielau (II. Bezirk) Kreis Reichenbach i. Schl.	Evangelischer Rettungshausverein	Waisen, Verlassene	ja	ja	—	40	40	28	20
11	Hilbert'sche Stiftung	Langenbielau (IV. Bezirk) Kreis Reichenbach i. Schl.	Evangelische Kirchengemeinde	Waisen	ja	ja	—	—	25	—	9
12	Bethesda	Peterswaldau Kreis Reichenbach i. Schl.	Stiftung des Grafen Friedrich zu Stolberg-Wernigerode	Waisen, Verlassene	ja	ja	—	—	28	2 (ausnahmsweise)	26

11 waren ... bracht — darunter befanden sich Fürsorgezöglinge: Knaben	Mädchen	Fürsorgezöglinge können noch aufgenommen werden: Knaben	Mädchen	Die am 1. April 1911 untergebrachten Fürsorgezöglinge sind aus den Provinzen ... überwiesen	Die schulpflichtigen Zöglinge der Anstalt besuchen die ... Schule	Angabe, ob die schulentlassenen Zöglinge Fortbildungsunterricht erhalten	Das monatliche Pflegegeld beträgt für Schulpflichtige und Jüngere M	für Schulentlassene M	Grundbesitz der Anstalt ha	Angabe, ob die Anstalt Land- und Viehwirtschaft betreibt	Erziehungspersonal der Anstalt (Leiter, Lehrer, Hauseltern, Erzieher, Meister pp.)	Beschäftigung der Zöglinge in der Anstalt (außer der Schulzeit)
11		12		13	14	15	16	17	18	19	20	21

Schlesien.

Noch: 1. **Evangelische.**

—	—	—	—	—	Evangelische Stadtschule in Glatz	—	a) in der Bewahranstalt: ohne Kost monatlich 50 ₰, mit Kost monatlich 1 M b) in der Erziehungsanstalt: nach Vereinbarung	—	0,32	Garten- und Viehwirtschaft	Leiter ist der evangelische Pfarrer der Zivilgemeinde *1 Hausvater und seine Ehefrau, *1 Diakonisse zur Leitung der Kinderbewahranstalt	Knaben: Garten- und Viehwirtschaft, Mädchen: Hauswirtschaft, Handarbeiten.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 Pflegemutter	—
—	—	—	—	—	Evangelische Volksschule in Hausdorf	—	10,0	—	0,25	nein	Leiterin: Frau Gräfin Pfeil, *1 Lehrer, *2 Diakonissen	Haus- und Handarbeiten.
—	—	—	—	—	Anstaltsschule	ja	3,00	—	2,00	Garten- und Viehwirtschaft	*1 Leiter (zugl. Lehrer) und seine Ehefrau	Haus- und Gartenarbeit.
—	—	—	—	—	Volksschule in Kreuzburg O. S.	—	15,00	—	—	—	1 Geistlicher, *Mehrere Diakonissen	Gartenarbeit.
—	—	—	—	—	Evangelische Volksschule in Langenbielau	—	10,00	—	0,25	nein	*3 Diakonissen	Garten-, Haus- und Handarbeiten.
—	—	—	—	—	Evangelische Volksschule in Langenbielau	—	—	—	12,19	nein	*1 Diakonisse	Hauswirtschaftliche Arbeiten.
—	—	—	—	—	Volksschule in Peterswaldau	—	4,00 bis 10,00	—	0,75	ja	*Etliche Diakonissen	Haus- und Gartenarbeit.

Noch: **VII. Provinz**

Noch: **A. Erziehungsanstalten,**

Lfd. Nr.	Name der Anstalt	Sitz (Ort und Kreis) der Anstalt	Besitzer (bzw. Vertreter desselben) der Anstalt	Die Anstalt nimmt auf: Arten der Zöglinge	und zwar vor der Schulpflicht	Schulpflichtige	Schulentlassene	Anzahl der vorhandenen Plätze für Knaben	für Mädchen	Am 1. April unterge- überhaupt Knaben	Mädchen
1	2	3	4	5	6	7	8	9		10	
13	Evangelisches Waisenhaus	Prausnitz Kreis Militsch	Evangelische Kirchengemeinde Prausnitz	Waisen	ja	ja	—	12		8	2
14	J. F. Träger'sches Waisen- und Wohltätigkeitsinstitut	Reichenbach i. Schl. Kreis Reichenbach i. Schl.	Träger'sche Stiftung	Waisen	—	ja	—	20	20	18	17
15	Evangelische Kinderherberge und Konfirmandenanstalt	Reinerz Kreis Glatz	Vorstand	Waisen und Konfirmanden der Parochie	—	ja	ja (ausnahmsweise)	10	10	6	2
16	Kaiserin Augusta-Waisenstiftung	Stadtkreis Schweidnitz	Stiftung	Waisen, Verlassene, Verwahrloste	ja	ja	—	30	30	31	10
17	W. Oelsner'sche Stiftung	Trebnitz i. Schl. Kreis Trebnitz	Evangelische Kirchengemeinde Trebnitz	Waisen, Verlassene, Verwahrloste	ja	ja	—	6	—	4	—
18	Fischbach'sche Stiftung	Tschirnau Kreis Guhrau	Stiftung	Waisen, Verlassene	—	ja	—	5	5	5	4
19	Heimat für Heimatlose	Warteberg b. Riemberg Kreis Wohlau	Diakonissenhaus Friedenshort in Miechowitz	Waisen, Verlassene, Verwahrloste, Fürsorgezöglinge	ja	ja	ja	50	50	55	45
20	Evangelisches Waisenhaus	Schloß Wartenberg Kreis Groß Wartenberg	Ihre Durchlaucht Prinzessin Byron von Curland	Waisen, Verlassene, Verwahrloste	ja	ja	—	—	12	—	8
21	Seyler'sches Waisenhaus	Wüstewaltersdorf Kreis Waldenburg	Stiftung	Waisen, Verlassene	—	ja	—	15	15	10	12

11 waren bracht — darunter befanden sich Fürsorgezöglinge: Knaben	Mädchen	Fürsorgezöglinge können noch aufgenommen werden: Knaben	Mädchen	Die am 1. April 1911 untergebrachten Fürsorgezöglinge sind aus den Provinzen überwiesen	Die schulpflichtigen Zöglinge der Anstalt besuchen die Schule	Angabe, ob die schulentlassenen Zöglinge Fortbildungsunterricht erhalten	Das monatliche Pflegegeld beträgt für Schulpflichtige und Jüngere ℳ	für Schulentlassene ℳ	Grundbesitz der Anstalt ha	Angabe, ob die Anstalt Land- und Viehwirtschaft betreibt	Erziehungspersonal der Anstalt (Leiter, Lehrer, Hauseltern, Erzieher, Meister pp.)	Beschäftigung der Zöglinge in der Anstalt (außer der Schulzeit)
11		12		13	14	15	16	17	18	19	20	21

Schlesien.

Noch: 1. Evangelische.

—	—	—	—	—	Evangelische Schule in Prausnitz	—	6,00	—	—	—	Leiter ist der evangelische Ortspfarrer, 1 Hauselternpaar	—
—	—	—	—	—	Anstaltsschule	—	—	—	12,00	nein	3 Kuratoren, *2 Lehrer	—
—	—	—	—	—	Evangelische Volksschule in Reinerz	wenn vorhanden, ja	15,00	21,00	1,20	nein	Leiter ist der evangelische Pfarrer, 1 Hausmutter	Hausarbeiten.
—	—	—	—	—	Volksschulen in Schweidnitz	—	4,00 bis 15,00	—	0,24	nein	*1 Leiterin, *3 Diakonissen	Knaben: Garten- und Hausarbeit; Mädchen: Nähen, Stricken, Wäsche säubern.
—	—	—	—	—	Evangelische Volksschule in Trebnitz	—	18,00	—	—	—	1 Hauselternpaar	—
—	—	—	—	—	Evangelische Volksschule in Tschirnau	—	—	—	—	—	1 Leiter und seine Ehefrau	Knaben: Garten- und Hausarbeit; Mädchen: Stricken, Wäschereinigung.
1	1	einige		Schlesien	Anstaltsschule	ja	nach Vereinbarung		ja	ja	*1 Leiterin, *1 Lehrschwester, *5 Schwestern	Haus- und Gartenarbeit.
—	—	—	—	—	Evangelische Volksschule in Groß Wartenberg	—	bis 5,00, meist frei	—	—	—	*1 Diakonisse	Haus- und Handarbeiten.
—	—	—	—	—	Anstaltsschule	—	12,50	—	0,50	nein	*1 Lehrer und seine Ehefrau, 1 Wärterin	Haus-, Garten- und Feldwirtschaft, Handarbeiten.

Lfd. Nr.	Name der Anstalt	Sitz (Ort und Kreis) der Anstalt	Besitzer (bzw. Vertreter desselben) der Anstalt	Die Anstalt nimmt auf: Arten der Zöglinge	und zwar: vor der Schulpflicht	Schulpflichtige	Schulentlassene	Anzahl der vorhandenen Plätze für Knaben	Anzahl der vorhandenen Plätze für Mädchen	Am 1. April untergebracht überhaupt: Knaben	Mädchen
1	2	3	4	5	6	7	8	9		10	

Noch: VII. **Provinz**

Noch: A. **Erziehungsanstalten,**

22	Erziehungshaus „Mariahilf"	Breslau	Vorstand mit Korporationsrechten	Waisen, Verlassene	ja	ja	ja	80	25	71	25
23	Fürstbischöfliches Waisenhaus zur schmerzhaften Mutter	Breslau Martinistr. 10	Fürstbischöflicher Stuhl	Waisen	—	ja	ja (zur Ausbildung)	42	60	40	58
24	Katholische Waisenanstalt zur heiligen Hedwig	Breslau Waisenstraße 1	Die Anstalt	Waisen	—	ja	—	100	—	98	—
25	Kurfürstliches Orphanotropheum	Breslau Domstraße 4	Der Fürstbischöfliche Stuhl	Waisen sowie Kinder aus armen adligen Familien	—	ja	—	35		14	13
26	St. Marienstift	Stadtkreis Brieg	Kuratorium	Waisen	ja	ja	—	15	14	10	12
27	Kriegerwaisenhaus	Canth Kreis Neumarkt	Kronprinz und Kronprinzessinstiftung zu Berlin	Waisen	—	ja (Knaben von 6 bis 14 Jahren; Mädchen von 6 bis 16 Jahren)	ja	54	20	54	20
28	Josef Scholz'sches Waisenhaus	Frankenstein Kreis Frankenstein	Stiftung	Waisen, Verlassene, Verwahrloste	ja	ja	—	20	20	16	18
29	Pfarrer Ignaz Kupiec'sches Waisen- u. Rettungshaus	Groß Wartenberg Kreis Groß Wartenberg	Stiftung	Waisen, Verlassene, Verwahrloste	—	ja	—	12	12	8	11

11 waren bracht — darunter befanden sich Fürsorgezöglinge: Knaben	Mädchen	Fürsorgezöglinge können noch aufgenommen werden: Knaben	Mädchen	Die am 1. April 1911 untergebrachten Fürsorgezöglinge sind aus den Provinzen ... überwiesen	Die schulpflichtigen Zöglinge der Anstalt besuchen die ... Schule	Angabe, ob die schulentlassenen Zöglinge Fortbildungsunterricht erhalten	Das monatliche Pflegegeld beträgt für Schulpflichtige und Jüngere ℳ	für Schulentlassene ℳ	Grundbesitz der Anstalt ha	Angabe, ob die Anstalt Land- und Viehwirtschaft betreibt	Erziehungspersonal der Anstalt (Leiter, Lehrer, Hauseltern, Erzieher, Meister pp.)	Beschäftigung der Zöglinge in der Anstalt (außer der Schulzeit)
11		12		13	14	15	16	17	18	19	20	21

Schlesien.

2. Katholische.

—	—	—	—	—	Volksschulen in Breslau, einige besuchen höhere Schulen	ja	bis zu 20,00	meist frei	2,00	ja	1 Vorsteherin (Eleonore Gräfin zu Stolberg), 4 Erzieher, 1 Handwerker	Haus- und Gartenarbeiten; Mädchen erlernen Wäschereinigen, Näharbeiten aller Art.
—	—	—	—	—	Privatschule des adligen Stiftes	ja Haushaltungsunterricht	—	—	—	—	*1 Oberin, *8 Ordensschwestern	Knaben: Ministrantendienste; Mädchen: Handarbeiten.
—	—	—	—	—	Volksschule in Breslau	—	—	—	unbekannt	ja Viehwirtschaft	*1 Leiter und seine *Ehefrau, 1 Erzieher	Garten- und Hausarbeiten.
—	—	—	—	—	Anstaltsschule	—	—	—	—	—	1 Leiter (kathol. Geistlicher), *1 Lehrer, *3 Lehrerinnen, 1 Handarbeitslehrerin, 1 Student	—
—	—	—	—	—	Volksschule in Brieg	—	12	—	1,00	nein	1 Geistlicher als Leiter, *2 Ordensschwestern	Aushilfsarbeiten in Küche, Haus und Garten.
—	—	—	—	—	Anstaltsschule	nein	—	—	3,00	nein	*1 Inspektor, *1 Lehrer, 1 Aufseherin	Haus- und Gartenarbeit.
—	—	—	—	—	Katholische Volksschule in Frankenstein	—	—	—	37,00	nein	Leiter ist der kathol. Pfarrer i. Frankenstein, *4 Ordensschwestern	Aushilfsarbeiten im Hause und im Garten.
—	—	—	—	—	Katholische Volksschule in Groß Wartenberg	—	20,00	—	9,00	ja	Eine Anzahl * Ordensschwestern	Haus- und Gartenarbeiten.

Noch: VII. **Provinz**

Noch: A. **Erziehungsanstalten,**

Lfd. Nr.	Name der Anstalt	Sitz (Ort und Kreis) der Anstalt	Besitzer (bzw. Vertreter desselben) der Anstalt	Die Anstalt nimmt auf: Arten der Zöglinge	und zwar: vor der Schulpflicht	Schulpflichtige	Schulentlassene	Anzahl der vorhandenen Plätze: für Knaben	für Mädchen	Am 1. April unterge- überhaupt: Knaben	Mädchen
1	2	3	4	5	6	7	8	9		10	
30	Kloster zur heiligen Elisabeth	Girlachsdorf Kreis Reichenbach i. Schl.	Mutterhaus der grauen Schwestern zu Breslau	Landarme Waisen	ja	ja	—	6		4	2
31	Katholische Kleinkinderbewahr- Waisenerziehungs- und Rettungsanstalt	Glatz Kreis Glatz	Kuratorium	Waisen, Verlassene, Verwahrloste	ja	ja	—	40	40	27	30
32	v. Dyherrn-Czettritz'sches Waisenhaus „Amalienstift"	Juliusburg Kreis Öls	Fürstbischöflicher Stuhl zu Breslau	Waisen	—	ja	—	250		99	116
33	Baronin Amalie von Dyherrn-Czettritz'sches Waisenhaus	Nieder Hermsdorf Kreis Waldenburg	Die Anstalt steht unter dem fürstbischöflichen Stuhle in Breslau	Waisen, Verlassene	—	ja	ja	100	100	103	97
34	Waisenhaus zum heiligen Schutzengel	Niedersteine Kreis Neurode	Kuratorium	Waisen	ja	ja	ja (etliche)	—	50	—	44
35	Freiherr von Stillfried'sches Hospital u. Waisenhaus	Neurode Kreis Neurode	Stiftung	Waisen, Verlassene, Verwahrloste	ja	ja	—	20	20	13	7
36	St. Josef-Stift	Ohlau Kreis Ohlau	Die Anstalt steht unter dem fürstbischöflichen Stuhle in Breslau	Waisen, Verlassene, Verwahrloste	ja	ja	—	42		16	16
37	Katholisches Waisenhaus „St. Vincenzstift"	Peterswaldau Kreis Reichenbach i. Schl.	Kuratorium	Waisen	ja	ja	ja (Mädchen bis zu 15 Jahren)	11	11	13	9

11 waren bracht — darunter befanden sich Fürsorgezöglinge		Fürsorgezöglinge können noch aufgenommen werden		Die am 1. April 1911 untergebrachten Fürsorgezöglinge sind aus den Provinzen … überwiesen	Die schulpflichtigen Zöglinge der Anstalt besuchen die … Schule	Angabe, ob die schulentlassenen Zöglinge Fortbildungsunterricht erhalten	Das monatliche Pflegegeld beträgt für Schulpflichtige und Jüngere ℳ	Das monatliche Pflegegeld beträgt für Schulentlassene ℳ	Grundbesitz der Anstalt ha	Angabe, ob die Anstalt Land- und Viehwirtschaft betreibt	Erziehungspersonal der Anstalt (Leiter, Lehrer, Hauseltern, Erzieher, Meister pp.)	Beschäftigung der Zöglinge in der Anstalt (außer der Schulzeit)
Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen									
11		12		13	14	15	16	17	18	19	20	21

Schlesien.

Noch: 2. Katholische.

—	—	—	—	—	Katholische Volksschule in Girlachsdorf	—	10,0	—	0,75	ja	*1 Oberin	Häusliche Arbeiten.
—	—	—	—	—	Anstaltsschule	—	3 bis 9	—	einen kleinen Garten	—	*1 Leiterin, *1 Lehrerin	Garten-, Haus- und Handarbeiten.
—	—	—	—	—	Stiftsschule	—	Meist frei, sonst nach Vereinbarung	—	8,00	ja	1 Kuratus (Akademiker), *4 Lehrer, *1 Oberin, *5 Ordensschwestern	Haus-, Garten- und Landwirtschaft.
—	—	—	—	—	Waisenhausschule	—	—	—	240	ja	*1 Leiter, *3 Lehrer, 3 Pflegerinen, 1 Näherin	Haus-, Garten- und Feldarbeiten. Anfertigung von Wäsche- und Kleidungsstücken.
—	—	—	—	—	Waisenhausschule	ja (1 Jahr)	4,50 bis 6,00	4,50 bis 6,00	1,00	ja	*1 Oberin, *1 Lehrerin, Mehrere * Ordensschwestern	Häusliche- und weibliche Handarbeiten.
—	—	Falls solche überwiesen werden, ja		—	Katholische Volksschule in Neurode	—	10 Für Einheimische, für andere nach Vereinbarung	—	0,25	nein	Mehrere * Ordensschwestern	Häusliche Arbeiten.
—	—	—	—	—	Volksschule in Ohlau	—	10,00	—	25,0	nein	Leiter ist der katholische Ortspfarrer, Mehrere * Ordensschwestern	Knaben: Haus- und Gartenarbeit; Mädchen: Hausarbeit.
—	—	—	—	—	Katholische Ortsschule	—	12,00	—	0,77	ja	Leiter ist der katholische Ortspfarrer, *1 Oberin, *3 Ordensschwestern	Haus- und Gartenarbeit.

Lfd. Nr.	Name	Sitz (Ort und Kreis)	Besitzer (bzw. Vertreter desselben)	Die Anstalt nimmt auf: Arten der Zöglinge	und zwar: vor der Schulpflicht	Schulpflichtige	Schulentlassene	Anzahl der vorhandenen Plätze: für Knaben	für Mädchen	Am 1. April unterge- überhaupt: Knaben	Mädchen
	der Anstalt										
1	2	3	4	5	6	7	8	9		10	

Noch: VII. **Provinz**

Noch: A. **Erziehungsanstalten,**

38	St. Josefsstift	Striegau Kreis Striegau	Mutterhaus in Breslau	Waisen, Verlassene, Fürsorgezöglinge	ja	ja	—	30	20	16	10
39	Hedwigstift	Stadtkreis Schweidnitz	Katholische Kirche in Schweidnitz	Waisen, Verlassene	ja	ja	—	26	24	26	19

Das in dem Verzeichnis der Erziehungsanstalten unter Schlesien lfd. Nr. 89

3. Jü-

40	Israelitische Waisenverpflegungsanstalt	Stadtkreis Breslau	Vereinseigentum	Waisen	ja	ja	—	30	30	23	21
41	Israelitisches Mädchenheim	Stadtkreis Breslau	Der Verein	Waisen, Bedürftige	—	—	ja	—	28	—	23

4. Simul-

42	Erziehungshaus „Daheim“	Stadtkreis Breslau Zietenstraße 11	Verein	Waisen, Verlassene, Verwahrloste	ja	ja	—	45	35	37	19
43	Schiffke'sches Waisenhaus	Stadtkreis Breslau	Stadtgemeinde Breslau	Waisen	—	ja	—	12	—	12	—
44	Professor Barons vegetarisches Kinderhaus	Stadtkreis Breslau	Stadtgemeinde Breslau	Waisen, Verlassene	ja	ja	Mädchen bis zu 16 Jahren	20	20	15	15
45	Städtischer Kinderhort	Stadtkreis Breslau Schulgasse 13b	Stadtgemeinde Breslau	Waisen, Verlassene, Verwahrloste	ja	ja	—	75	75	74	69
46	Städtisches Armenhaus	Stadtkreis Brieg	Stadtgemeinde Brieg	Waisen, Verlassene	ja	ja	—	20	15	15	10

11 waren bracht – darunter befanden sich Fürsorgezöglinge – Knaben	Mädchen	Fürsorgezöglinge können noch aufgenommen werden – Knaben	Mädchen	Die am 1. April 1911 untergebrachten Fürsorgezöglinge sind aus den Provinzen ... überwiesen	Die schulpflichtigen Zöglinge der Anstalt besuchen die ... Schule	Angabe, ob die schulentlassenen Zöglinge Fortbildungsunterricht erhalten	Das monatliche Pflegegeld beträgt – für Schulpflichtige und Jüngere M	für Schulentlassene M	Grundbesitz der Anstalt ha	Angabe, ob die Anstalt Land- und Viehwirtschaft betreibt	Erziehungspersonal der Anstalt (Leiter, Lehrer, Hauseltern, Erzieher, Meister pp.)	Beschäftigung der Zöglinge in der Anstalt (außer der Schulzeit)
11		12		13	14	15	16	17	18	19	20	21

Schlesien.

Noch: 2. Katholische.

1	—	15	11	Brandenburg	Katholische Ortsschule	ja	8,00	—	—	—	*Mehrere Ordensschwestern	Knaben: Stuhlflechten, Hausarbeiten; Mädchen: Häusliche Arbeiten, Küche.
—	—	—	—	—	Katholische Ortsschule	ja	8,00	—	0,25	nein	*1 Oberin, *5 Ordensschwestern	Garten- und Hauswirtschaft.

aufgeführte St. Josefsstift in Siemianowitz ist zu streichen.

dische.

—	—	—	—	—	Volksschulen und höhere Schulen	—	—	—	—	—	*1 Leiter, 1 Erzieher	—
—	—	—	—	—	—	nein	—	10 bis 40	?	nein	1 Hausmutter	—

tane.

—	—	—	—	—	Volksschule in Breslau	—	12,00	—	ja	nein	1 Leiterin, 1 Kinderfräulein, 1 Aufseher, 1 Mädchen	Haus- und Gartenarbeit.
—	—	—	—	—	Volksschule in Breslau	—	nach Lage der Verhältnisse	—	0,28	nein	1 Inspektor	Haus- und Gartenarbeit.
—	—	—	—	—	Volksschulen in Breslau	nein	—	—	—	—	1 Inspektorin, 2 Pflegerinnen	Knaben: Gartenbau, Papp- und Schnitzarbeit; Mädchen: Haus- und Handarbeit.
—	—	—	—	—	Volks- und Hilfsschulen in Breslau	—	37,50	—	0,93	nein	Nicht angegeben	—
—	—	—	—	—	Volksschulen in Brieg	—	—	—	—	—	Hauseltern	Häusliche Arbeiten, Federnreißen.

Lfd. Nr.	Name der Anstalt	Sitz (Ort und Kreis) der Anstalt	Besitzer (bzw. Vertreter desselben) der Anstalt	Die Anstalt nimmt auf: Arten der Zöglinge	und zwar: vor der Schulpflicht	Schulpflichtige	Schulentlassene	Anzahl der vorhandenen Plätze: für Knaben	für Mädchen	Am 1. April unterge- überhaupt: Knaben	Mädchen
1	2	3	4	5	6	7	8	9		10	

Noch: VII. **Provinz**

Noch: A. **Erziehungsanstalten,**

47	Kleinkinder-Bewahranstalt	Camenz Kreis Frankenstein	Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich Heinrich von Preußen	Waisen, Verlassene	ja	ja	—	13	13	14	12
48	Willert'sche und Kaiser Wilhelm-Stiftung	Herrnprotsch Landkreis Breslau	Magistrat Breslau	Waisen, Verlassene, Verwahrloste	—	ja	—	75	25	67	12
49	Kreiskindererziehungshaus	Münsterberg Kreis Münsterberg	Der Kreis Münsterberg	Waisen, Verlassene, Verwahrloste	ja	ja	—	20	20	16	18
50	Waisenhaus im Segen Gottes	Rosenberg Kreis Rosenberg O. S.	Stadtgemeinde Rosenberg O. S.	Waisen	ohne Altersgrenze			7	9	5	8
51	Rentier Adolf Kessel'sche Stiftung	Stadtkreis Schweidnitz	Stadtgemeinde Schweidnitz	Waisen und Kinder armer Weber im schlesischen Gebirge	—	ja	ja (Mädchen bis zum 16. Lebensjahre)	144		81	61
52	Ernst Gottfried Laube'sches Waisen- und Wohltätigkeits-Institut	Stadtkreis Schweidnitz	Stiftung	Waisen	—	ja	—	20		9	11
53	Julius Kauffmann'sches Kinderheim	Wüstegiersdorf Kreis Waldenburg	Karolinenstift	Waisen, Verlassene	ja	—	—	27		25	

B. **Andere**

54	Evangelische Konfirmandenanstalt	Bischdorf Kreis Kreuzburg	Kuratorium	Konfirmanden u. konfessionell gefährdete Kinder	—	ja	—	5	5	5	3

11 waren ... bracht darunter befanden sich Fürsorgezöglinge Knaben	 Mädchen	Fürsorgezöglinge können noch aufgenommen werden Knaben	 Mädchen	Die am 1. April 1911 untergebrachten Fürsorgezöglinge sind aus den Provinzen ... überwiesen	Die schulpflichtigen Zöglinge der Anstalt besuchen die ... Schule	Angabe, ob die schulentlassenen Zöglinge Fortbildungsunterricht erhalten	Das monatliche Pflegegeld beträgt für Schulpflichtige und Jüngere M	 für Schulentlassene M	Grundbesitz der Anstalt ha	Angabe, ob die Anstalt Land- und Viehwirtschaft betreibt	Erziehungspersonal der Anstalt (Leiter, Lehrer, Hauseltern, Erzieher, Meister pp.)	Beschäftigung der Zöglinge in der Anstalt (außer der Schulzeit)
11		12		13	14	15	16	17	18	19	20	21

Schlesien.

Noch: 4. Simultane.

—	—	—	—	—	Volksschule in Camenz	—	—	—	0,75	ja	Leiter der Anstalt ist Pfarrer von Treskow, Hauseltern	Knaben: Haus- u. Gartenarbeit, Bürstenmachen, Federnreißen; Mädchen: Haus- u. weibl. Handarbeiten, Federnreißen.
2 (nur vorübergehend)	—	—	—	Schlesien	Anstaltsschule	—	Fürsorgezöglinge 21 M; sonst zahlt die Stadt Breslau einen Zuschuß	—	6,0	ja	*1 Inspektor, *2 Lehrer, 3 Aufseher	Haus-, Garten- und Feldarbeit, Schneiderei, Korbmacherei.
—	—	—	—	—	Volksschulen in Münsterberg	—	Schulpflichtige aus Münsterberg 4, sonst 6 bezw. 12. Jüngere 4 bezw. 10	—	—	—	*2 Ordensschwestern	—
—	—	—	—	—	Simultanschule in Rosenberg O. S.	—	10,00		1,0	ja	3 Schulschwestern	Im Sommer Gartenarbeit; im Winter Handarbeiten.
—	—	—	—	—	Seminarübungsschule in Schweidnitz	ja	—	—	17,08	nein	*1 Leiter, *1 Lehrer, *1 Hausmutter, 1 Gärtner, 1 Schuhmacher u. sonstiges Personal	a) Schulpflichtige: Gartenarbeit, häusliche Arbeiten, Papparbeiten, Handarbeiten; b) Schulentlassene: Kochen, Plätten, Nähen, Waschen.
—	—	—	—	—	Volksschulen in Schweidnitz	—	—	—	ja	nein	*2 Diakonissen	Handarbeiten.
—	—	—	—	—	—	—	17,35	—	—	—	*1 Diakonisse	—

Anstalten.

—	—	—	—	—	Evangelische Volksschule in Bischdorf	—	—	—	—	—	Leiter ist der evangelische Geistliche, *1 Lehrerin	—

Lfd. Nr.	Name der Anstalt	Sitz (Ort und Kreis) der Anstalt	Besitzer (bzw. Vertreter desselben) der Anstalt	Die Anstalt nimmt auf: Arten der Zöglinge	und zwar: vor der Schulpflicht	Schulpflichtige	Schulentlassene	Anzahl der vorhandenen Plätze für Knaben	für Mädchen	Am 1. April untergebracht überhaupt: Knaben	Mädchen
1	2	3	4	5	6	7	8	9		10	

VIII. Provinz

A. Erziehungsanstalten,

1	Evangelisches Waisenhaus	Stadtkreis Erfurt	Selbständige Anstalt	Halb- und Ganzwaisen, Verlassene, Verwahrloste, Fürsorgezöglinge	selten	ja	—	61		25	36
2	Säuglingsheim der evangel. Stadtmission	Stadtkreis Halle a. S. Weidenplan 3	Evangelische Stadtmission	Waisen, Verlassene	ja (bis zu 4 Jahren)	—	—	12		4	6
3	Städtisches Waisenhaus	Langensalza Kreis Langensalza	Stadtgemeinde Langensalza	Waisen, Verlassene	ja	ja	—	18	12	11	13
4	Elisabethanstalt	Stadtkreis Mühlhausen i. Thür.	Privatverein für arme, verwahrloste Kinder	Waisen, Verlassene, Verwahrloste	—	ja	—	—	16	—	12
5	Waisenhaus	Stadtkreis Nordhausen	Stadtgemeinde Nordhausen	Waisen	—	ja	—	50		28	19
6	Charlotten-Waisen- und Erziehungshaus	Obergebra Kreis Grafschaft Hohenstein	Stiftung	Waisen	—	ja	ja (ausnahmsweise)	22	—	22	—
7	Evangelisches Waisenhaus	Straußfurt Kreis Weißensee i. Thür.	Freiherr von Münchhausen-Stiftung	Waisen	—	ja	—	6	6	6	6
8	Waisenheim	Stadtkreis Zeitz	Stadtgemeinde Zeitz	Waisen, Verlassene	ja (Knaben)	ja	—	10	16	8	15

Die Abteilung für schulpflichtige männliche Fürsorgezöglinge ist aus der

11 waren bracht — darunter befanden sich Fürsorgezöglinge: Knaben	Mädchen	Fürsorgezöglinge können noch aufgenommen werden: Knaben	Mädchen	Die am 1. April 1911 untergebrachten Fürsorgezöglinge sind aus den Provinzen überwiesen	Die schulpflichtigen Zöglinge der Anstalt besuchen die Schule	Angabe, ob die schulentlassenen Zöglinge Fortbildungsunterricht erhalten	Das monatliche Pflegegeld beträgt für Schulpflichtige und Jüngere M	für Schulentlassene M	Grundbesitz der Anstalt ha	Angabe, ob die Anstalt Land- und Viehwirtschaft betreibt	Erziehungspersonal der Anstalt (Leiter, Lehrer, Hauseltern, Erzieher, Meister pp.)	Beschäftigung der Zöglinge in der Anstalt (außer der Schulzeit)
11		12		13	14	15	16	17	18	19	20	21

Sachsen.

1. Evangelische.

—	—	—	—	—	Knaben: II. Bürgerschule in Erfurt; Mädchen: Volksschule	Die Mädchen in allen Fächern der Hauswirtschaft)	Halbwaisen pro Woche 3 M; 48 Ganzwaisen haben Freistellen	—	ja	ja (etwas)	*1 Leiter, 2 Kinderfräulein, 1 Nähfrau, 1 Wäschefrau, 1 Küchenfräulein	Knaben: Arbeiten im Hause und im Garten; Mädchen: Weibliche Handarbeiten, Anfertigen, Reinigen u. Ausbessern der Wäsche.
—	—	—	—	—	—	—	15 im ersten, 12 im zweiten, 10 im dritten Jahre	—	—	—	1 Geistlicher als Leiter, *1 Diakonisse	—
—	—	—	—	—	Volksschule in Langensalza	—	18,00	—	7,66	nein	1 Hauselternpaar	Haus- und leichte Gartenarbeiten.
—	—	—	—	—	Volksschule in Mühlhausen	—	30,00	—	—	—	*1 Hausvater	Hand-, Haus- und Gartenarbeiten.
—	—	—	—	—	Volksschule in Nordhausen	ja	—	—	ja	nein	*1 Waisenvater u. seine Ehefrau *1 Erzieher	Haus- und Handarbeiten.
—	—	—	—	—	Volksschule in Obergebra	ja	—	—	5,25	ja	Leiter ist der evangel. Ortsgeistliche, 1 Hauselternpaar	Landwirtschaftliche Arbeiten.
—	—	—	—	—	Ortschule in Straußfurt	ja (Knaben)	—	—	39,5	nein	*1 Hausvater und seine Ehefrau	Haus- und Gartenarbeit.
—	—	—	—	—	Volksschulen in Zeitz	—	9,00	—	—	—	*1 Leiterin, *1 Diakonisse	Gartenarbeiten, Hauswirtschaft.

Provinzial-Erziehungsanstalt Moritzburg nach Nordhausen verlegt worden.

Lfd. Nr.	Name der Anstalt	Sitz (Ort und Kreis) der Anstalt	Besitzer (bzw. Vertreter desselben) der Anstalt	Die Anstalt nimmt auf: Arten der Zöglinge	und zwar: vor der Schulpflicht	Schulpflichtige	Schulentlassene	Anzahl der vorhandenen Plätze: für Knaben	für Mädchen	Am 1. April unterge- überhaupt: Knaben	Mädchen
1	2	3	4	5	6	7	8	9		10	

Noch: VIII. Provinz

Noch: A. Erziehungsanstalten,

9	Armen- und Waisenhaus	Dingelstädt (Eichsfeld) Kreis Heiligenstadt	Stadtgemeinde Dingelstädt (Eichsfeld)	Waisen, Verlassene	ja	ja	—	8		2	1
10	From'sches Waisenhaus	Großbartloff Kreis Heiligenstadt	Selbständige Anstalt	Waisen, Verlassene, Verwahrloste, Fürsorgezöglinge	—	ja	—	30	20	11	5
11	Waisenhaus	Heiligenstadt Kreis Heiligenstadt	Stiftung	Waisen	ja	ja	—	30	22	16	14
12	Bonifatius-Stiftung	Neustadt Kreis Worbis	Katholische Kirche in Neustadt	Waisen	ja	ja	—	6	6	4	8
13	St. Josefshaus	Niederorschel Kreis Worbis	Katholische Kirche in Niederorschel	Waisen, Verlassene, Verwahrloste, Fürsorgezöglinge	ja	ja	—	20	20	30	7
14	Katholisches Waisenhaus	Stadtkreis Erfurt	Selbständige Anstalt	Waisen, Verlassene, Militärzöglinge	ja	ja	—	80	40	80	32

3. Jüdische.

4. Simul-

15	Kinderheim	Stadtkreis Nordhausen	Verein für freiwillige Armenpflege	Verlassene	ja	ja	—	25	21	25	21

11 waren bracht — darunter befanden sich Fürsorgezöglinge: Knaben	Mädchen	Fürsorgezöglinge können noch aufgenommen werden: Knaben	Mädchen	Die am 1. April 1911 untergebrachten Fürsorgezöglinge sind aus den Provinzen überwiesen	Die schulpflichtigen Zöglinge der Anstalt besuchen die Schule	Angabe, ob die schulentlassenen Zöglinge Fortbildungsunterricht erhalten	Das monatliche Pflegegeld beträgt für Schulpflichtige und Jüngere M	für Schulentlassene M	Grundbesitz der Anstalt ha	Angabe, ob die Anstalt Land- und Viehwirtschaft betreibt	Erziehungspersonal der Anstalt (Leiter, Lehrer, Hauseltern, Erzieher, Meister pp.)	Beschäftigung der Zöglinge in der Anstalt (außer der Schulzeit)
11		12		13	14	15	16	17	18	19	20	21

Sachsen.

2. Katholische.

—	—	—	—	—	Volksschule in Dingelstädt	—	7,50	—	—	—	*Schwestern des Krankenhauses	—
—	—	19	15	—	Anstaltsschule	—	10,00	—	2,75	ja	*1 Leiterin zugleich Lehrerin, 1 Dienstmädchen	Haus-, Garten- und Feldarbeiten.
1	—	—	—	Sachsen	Volksschule in Heiligenstadt	—	15,00	—	33,00	ja	*5 Ordensschwestern	Hand-, Haus- und Feldarbeiten.
—	—	—	—	—	Volksschule in Neustadt	—	—	—	ja	ja	*3 Ordensschwestern	Haus- und Feldarbeit.
9	—	je nach Platz		Berlin	Volksschule in Niederorschel	—	10,00 bis 15,00	—	1,00	ja	*8 Ordensschwestern	Haus- und leichte Gartenarbeiten.
—	—	—	—	—	Katholische Volks- und Bürgerschule in Erfurt	—	15,00	—	—	—	Inspektion des Waisenhauses, *8 Ordensschwestern	Häusliche Arbeiten.

Keine.

tane.

—	—	—	—	—	Volksschulen in Nordhausen	ja	11,00	—	—	—	1 Leiter, 3 Kindergärtnerinnen	Haus- und Gartenarbeiten.

Lfd. Nr.	Name der Anstalt	Sitz (Ort und Kreis) der Anstalt	Besitzer (bzw. Vertreter desselben) der Anstalt	Die Anstalt nimmt auf: Arten der Zöglinge	und zwar: vor der Schulpflicht	Schulpflichtige	Schulentlassene	Anzahl der vorhandenen Plätze für Knaben	für Mädchen	Am 1. April untergebracht überhaupt: Knaben	Mädchen
1	2	3	4	5	6	7	8	9		10	

Noch: VIII. Provinz

B. Andere

16	St. Johannesstift	Ershausen Kreis Heiligenstadt	Selbständige Anstalt	Schwachsinnige und schwachsinnige Fürsorgezöglinge	—	ja	ja	66	44	55	38
17	Kinderbewahranstalt	Stadtkreis Nordhausen	Selbständige Anstalt	Kinder von Arbeitsleuten	ja	—	—	nicht bestimmt		75	48

IX. Provinz

A. Erziehungsanstalten,

1	Elisabethheim	Havetoft Kreis Schleswig	Waisenhausverwaltung	Waisen, Verlassene, Verwahrloste	ja	ja	—	30	24	20	23
2	Waisenhaus u. Kinderheim der Kropper Heil- und Wohltätigkeitsanstalten	Kropp Kreis Schleswig	Kropper Heil- pp. Anstalten	Waisen, Verlassene	ja	—	—	15	16	13	15
3	Erziehungshaus	Segeberg Kreis Segeberg	Der Schleswig-Holsteinsche Erziehungsverein	Verwahrloste	—	ja	—	18	20	13	7

X. Provinz

Keine.

11 waren bracht — darunter befanden sich Fürsorgezöglinge: Knaben	Mädchen	Fürsorgezöglinge können noch aufgenommen werden: Knaben	Mädchen	Die am 1. April 1911 untergebrachten Fürsorgezöglinge sind aus den Provinzen überwiesen	Die schulpflichtigen Zöglinge der Anstalt besuchen die Schule	Angabe, ob die schulentlassenen Zöglinge Fortbildungsunterricht erhalten	Das monatliche Pflegegeld beträgt für Schulpflichtige und Jüngere M	für Schulentlassene M	Grundbesitz der Anstalt ha	Angabe, ob die Anstalt Land- und Viehwirtschaft betreibt	Erziehungspersonal der Anstalt (Leiter, Lehrer, Hauseltern, Erzieher, Meister pp.)	Beschäftigung der Zöglinge in der Anstalt (außer der Schulzeit)
11		12		13	14	15	16	17	18	19	20	21

Sachsen.

Anstalten.

1	2	4	3	Brandenburg Hannover	Anstaltsschule	ja	30,00	30,00	2,5	ja	1 Geistlicher, *1 Oberin, *1 Lehrerin, *7 Schwestern, 1 Wärter	Knaben: Landwirtschaftliche Arbeiten, Bürstenmacherei; Mädchen: Haus- und Handarbeiten.
—	—	—	—	—	—	—	60 ₰ für die Woche	—	ja	—	3 Kindergärtnerinnen	—

Schleswig-Holstein.

1. Evangelische.

—	—	—	—	—	Anstaltsschule	—	teils frei, teils 80 bis 150 M im Jahre	—	6,00	ja	* 1 Leiter, * 1 Lehrer, Hauseltern, 6 Mädchen	Haus-, Hand-, Garten- und Landwirtschaft.
—	—	—	—	—	Volksschule in Kropp	—	30 M, meist aber frei	—	175	ja	1 Direktor, *1 Hausvater, *1 Hausmutter	Landwirtschaft, Gärtnerei, Handarbeiten.
1	—	—	—	Schleswig-Holstein	Volksschule in Segeberg	—	—	—	1,0	ja	Hauseltern	Haus- und Gartenarbeit.

Hannover.

Lfd. Nr.	Name	Sitz (Ort und Kreis)	Besitzer (bzw. Vertreter desselben)	Die Anstalt nimmt auf: Arten der Zöglinge	und zwar: vor der Schulpflicht	Schulpflichtige	Schulentlassene	Anzahl der vorhandenen Plätze: für Knaben	für Mädchen	Am 1. April unterge-: überhaupt: Knaben	Mädchen
	der Anstalt										
1	2	3	4	5	6	7	8	9		10	
	XI. Provinz										
	A. Erziehungsanstalten,										
1	Eickhof	Schweicheln Kreis Herford	Evangelisch-kirchlicher-Erziehungsverein der Provinz Westfalen	Waisen, Fürsorgezöglinge	ja	ja	—	90	70	48	37
	2. Katho-										
2	Militärknabenerziehungsanstalt (Zweiganstalt der Kgl. Militärknabenerziehungsanstalt zu Annaburg)	Boele Landkreis Hagen	Katholische Kirchengemeinde Boele	Waisen, Verlassene (In erster Linie die von der Unteroffizierschule Annaburg überwiesenen Kinder von Militäranwärtern und Militärinvaliden)	—	ja	—	60	—	57	—
3	Katholisches Waisenhaus (St. Elisabeth-Stift)	Stadtkreis Dortmund	Propsteigemeinde Dortmund	Waisen, Verlassene, Verwahrloste	—	ja	—	150	150	150	121
4	Leohaus	Stadtkreis Dortmund Westerbleichstraße 42/48	St. Josephs-Kirchengemeinde	Waisen, Verlassene, Verwahrloste	ja	—	—	100		49	35
5	St. Elisabeth-Waisenhaus	Wattenscheid Landkreis Gelsenkirchen	Katholische Kirchengemeinde Wattenscheid	Waisen	ja	ja	—	70	60	66	55
	3. Jüdische.										
	4. Simul-										
6	Städtisches Waisenhaus	Stadtkreis Dortmund	Stadtgemeinde Dortmund	Waisen, Verlassene, Verwahrloste	ja	ja	—	85	85	90	64

11 waren bracht: darunter befanden sich Fürsorgezöglinge: Knaben	Mädchen	Fürsorgezöglinge können noch aufgenommen werden: Knaben	Mädchen	Die am 1. April 1911 untergebrachten Fürsorgezöglinge sind aus den Provinzen überwiesen	Die schulpflichtigen Zöglinge der Anstalt besuchen die Schule	Angabe, ob die schulentlassenen Zöglinge Fortbildungsunterricht erhalten	Das monatliche Pflegegeld beträgt für Schulpflichtige und Jüngere M	für Schulentlassene M	Grundbesitz der Anstalt ha	Angabe, ob die Anstalt Land- und Viehwirtschaft betreibt	Erziehungspersonal der Anstalt (Leiter, Lehrer, Hauseltern, Erzieher, Meister pp.)	Beschäftigung der Zöglinge in der Anstalt (außer der Schulzeit)
11		12		13	14	15	16	17	18	19	20	21

Westfalen.

1. Evangelische.

20	14	42	33 (einschließlich Waisen)	Westfalen Rheinprovinz	Anstaltsschule	—	Fürsorgezöglinge: 33,00 M, Waisen: 18,00 M	—	3,51	ja	1 Geistlicher, * 1 Lehrerin, * 1 Hausmutter, * 6 Schwestern, * 3 Brüder	Haus- und Gartenarbeit.

lische.

—	—	—	—	—	Katholische Volksschule in Boele	ja	25/52	—	ja	nein	* 1 Lehrer	—
—	—	—	—	—	Klosterschule in Dortmund	—	Die Armenverwaltung bezahlt 12 M, sonst werden 3—9 M bezahlt, teilweise frei		nein	ja	* 1 Oberin, * 17 Ordensschwestern	Hausarbeiten.
—	—	—	—	—	—	—	9—12	—	—	—	* Eine Anzahl Ordensschwestern	—
—	—	—	—	—	Katholische Volksschule in Wattenscheid	—	12,00	—	2,00	ja	* 11 Ordensschwestern	Knaben: Landwirtschaft, Flechten von Rohrstühlen und Matten; Mädchen: Haus- und Handarbeiten.

Keine.

tane.

-	—	—	—	—	Volksschulen in Dortmund	—	15,00	—	0,25	ja	* 1 Hausvater und seine Ehefrau, 1 Erzieher, 3 Erzieherinnen	Leichte Haus- und Gartenarbeiten.

Lfd. Nr.	Name der Anstalt	Sitz (Ort und Kreis) der Anstalt	Besitzer (bzw. Vertreter desselben) der Anstalt	Die Anstalt nimmt auf: Arten der Zöglinge	und zwar: vor der Schulpflicht	Schulpflichtige	Schulentlassene	Anzahl der vorhandenen Plätze für Knaben	für Mädchen	Am 1. April unterge- überhaupt: Knaben	Mädchen
1	2	3	4	5	6	7	8	9		10	

Noch: XI. Provinz

Noch: A. Erziehungsanstalten,

7	Wilhelminenstiftung	Stadtkreis Hamm	Stiftung	Waisen und vernachlässigte Kinder armer Eltern	—	ja	—	—	22	—	14

XII. Provinz

A. Erziehungsanstalten,

2. Katho-

1	Hospital zum heiligen Geist	Fritzlar Kreis Fritzlar	Armenkommission zu Fritzlar	Waisen	ja	ja	—	16	17	16	17

3. Jüdische,

4. Simul-

2	Städtische Versorgungsanstalt	Stadtkreis Cassel	Stadtgemeinde zu Cassel	Waisen, Verlassene	ja	ja	ja	nach Bedarf		18	13
3	Lenois'sche Waisenanstalt	Fürstenhagen Kreis Usingen	Stiftung	Waisen	—	ja	ja	—	60	—	50
4	Zufluchtshaus Cecilienhaus	Stadtkreis Wiesbaden	Fräulein Margarete von Barner	Waisen, Verlassene, Verwahrloste, Fürsorgezöglinge	—	—	ja	—	10	—	3

XIII. Rhein-

A. Erziehungsanstalten,

1	„Annastiftung", Kinderheim der evangelischen Gemeinde Cöln-Ehrenfeld	Cöln-Ehrenfeld Fröbelstraße 15	Evangelische Gemeinde Cöln-Ehrenfeld	Waisen, Verlassene	ja	ja	—	30		9	16

11 waren ... bracht — darunter befanden sich Fürsorgezöglinge: Knaben	Mädchen	Fürsorgezöglinge können noch aufgenommen werden: Knaben	Mädchen	Die am 1. April 1911 untergebrachten Fürsorgezöglinge sind aus den Provinzen ... überwiesen	Die schulpflichtigen Zöglinge der Anstalt besuchen die ... Schule	Angabe, ob die schulentlassenen Zöglinge Fortbildungsunterricht erhalten	Das monatliche Pflegegeld beträgt für Schulpflichtige und Jüngere ℳ	für Schulentlassene ℳ	Grundbesitz der Anstalt ha	Angabe, ob die Anstalt Land- und Viehwirtschaft betreibt	Erziehungspersonal der Anstalt (Leiter, Lehrer, Hauseltern, Erzieher, Meister pp.)	Beschäftigung der Zöglinge in der Anstalt (außer der Schulzeit)
11		12		13	14	15	16	17	18	19	20	21
Westfalen.												
Noch: **4. Simultane.**												
—	—	—	—	—	Volksschule in Hamm	—	—	—	0,32	nein	1 Leiterin und Erzieherin	Heranbildung zu Dienstmädchen.
Hessen-Nassau.												
1. Evangelische. Keine.												
lische.												
—	—	—	—	—	Katholische Volksschule in Fritzlar	—	1,00	—	56,0	ja (für den Hausbedarf)	* Mehrere Ordensschwestern	Handarbeiten.
Keine.												
tane.												
—	—	—	—	—	Bürgerschulen 3 und 4 in Cassel	nein	18	27	—	—	1 Inspektor, *1 Schwester, 1 Wärter, 2 Wärterinnen	Hausarbeiten.
—	—	—	—	—	Anstaltsschule	später ja	—	—	151,90	—	1 Pfarrer, *2 Lehrerinnen, 3 Kindergärtnerinnen (geprüft)	Haus-, Garten- und Feldarbeit.
—	—	—	10	—	—	ja	—	—	—	—	Die Besitzerin, 1 Hausmutter	Erlernung der Putzmacherei; Frisieren außerhalb des Hauses.
provinz.												
1. Evangelische.												
—	—	—	—	—	Volksschule in Cöln	—	15,00	—	—	—	Leiter ist der betreffende Pfarrer der Gemeinde, *1 Diakonisse	—

Lfd. Nr.	Name	Sitz (Ort und Kreis)	Besitzer (bzw. Vertreter desselben)	Die Anstalt nimmt auf: Arten der Zöglinge	und zwar: vor der Schulpflicht	Schulpflichtige	Schulentlassene	Anzahl der vorhandenen Plätze: für Knaben	für Mädchen	Am 1. April unterge- überhaupt: Knaben	Mädchen
	der Anstalt										
1	2	3	4	5	6	7	8	9		10	
	Noch: XIII. Rhein-										
	Noch: A. Erziehungsanstalten,										
2	Evangelisches Waisenhaus	Düren Kreis Düren	Evangelische Gemeinde Düren	Waisen, Verlassene, Verwahrloste	ja	ja	—	15	15	13	6
3	Zufluchtshaus Zoar im Diakonissenmutterhause	Stadtkreis Duisburg Johanniterstraße 40	Zufluchtshausverein	Verlassene, Verwahrloste, Fürsorgezöglinge	—	—	ja	—	40	—	39
4	Lutherisches Rettungshaus	Stadtkreis Elberfeld vorm Holz Nr. 1	Verein	Halbwaisen, Verwahrloste	—	ja	—	33	27	28	26
5	Kolonie „Hilf mir"	Niederreidenbacherhof bei Weierbach Kreis Sankt Wendel	II. Rheinisches Diakonissen-Mutterhaus Kreuznach	Waisen, Verlassene, Verwahrloste, Fürsorgezöglinge	ja	ja	ja	20	—	19	—
6	**Rheinische Provinzial Fürsorgeerziehungsanstalt**	**Stadtkreis Solingen**	**Provinzialverband der Rheinprovinz**	Fürsorgezöglinge	—	—	ja	210	—	111	—
7	Versorgungshaus	Bluyn Kreis Mörs	Verein für innere Mission	Waisen, Verlassene, Verwahrloste, uneheliche Kinder und deren Mütter	ja	ja	—	55		20	26
	2. Katho-										
8	Katholisches Jünglingsheim (G. m. b. H.)	Stadtkreis Aachen, Richardstr. 4	Genossenschaft der armen Brüder vom heiligen Franziskus	Waisen, Verlassene, Verwahrloste, Handwerkslehrlinge	—	—	ja	100	—	48	—
9	St. Josef-Waisenhaus	Andernach Kreis Mayen	St. Josefs-Hospital	Waisen	ja	ja	—	23	20	21	11

provinz.

Noch: 1. Evangelische.

11 waren bracht — darunter befanden sich Fürsorgezöglinge: Knaben	Mädchen	Fürsorgezöglinge können noch aufgenommen werden: Knaben	Mädchen	Die am 1. April 1911 untergebrachten Fürsorgezöglinge sind aus den Provinzen überwiesen	Die schulpflichtigen Zöglinge der Anstalt besuchen die Schule	Angabe, ob die schulentlassenen Zöglinge Fortbildungsunterricht erhalten	Das monatliche Pflegegeld beträgt für Schulpflichtige und Jüngere M	für Schulentlassene M	Grundbesitz der Anstalt ha	Angabe, ob die Anstalt Land- und Viehwirtschaft betreibt	Erziehungspersonal der Anstalt (Leiter, Lehrer, Hauseltern, Erzieher, Meister pp.)	Beschäftigung der Zöglinge in der Anstalt (außer der Schulzeit)
11		12		13	14	15	16	17	18	19	20	21
—	—	—	—	—	Volksschule in Düren	—	täglich 70 ₰	—	4,50	nein	*2 Diakonissen	Hausarbeit.
—	—	—	13	—	—	nein	—	36	0,75	ja (gering)	1 Pfarrer, *1 Lehrer, *11 Diakonissen	Haus- u. Gartenarbeit, Handarbeiten.
—	—	—	—	—	Anstaltsschule	—	11,00	—	6,00	ja	*1 Leiter, *1 Lehrer, 5 Erzieher bezw. Erzieherinnen	Haus-, Garten- und Handarbeiten.
9	—	1	—	Rheinprovinz	Anstaltsschule	—	37,50	37,50	150	ja	1 Theologe, * Hauseltern, *1 Erzieherin, 3 Meister	Landwirtschaft, Handwerk.
111	—	99	—	Rheinprovinz	—	ja	steht noch nicht fest		56,5	ja	1 Direktor, *2 Lehrer, 3 Hausvorsteher, 6 Erzieher, 6 Meister	Landwirtschaft, Schreinerei, Schlosserei, Schneiderei, Schuhmacherei, Korb- und Stuhlflechterei, Gärtnerei.
—	—	3 (unter 6 Jahren)	3 (bis zu 12 Jahren)	—	Volksschule in Vluyn	—	10—15 auch frei	—	0,20	nein	1 Leiterin, 1 Stellvertreterin, *3 Gehilfinnen, 6 Gehilfinnen	Haus- und Handarbeit.

lische.

—	—	—	—	—	—	ja	—	30	1,5	nein	*1 Oberer, *6 Ordensbrüder	Die Zöglinge arbeiten bei Meistern außerhalb der Anstalt.
—	—	—	—	—	Volksschule in Andernach	—	—	—	112	ja	*2 Ordensschwestern	Häusliche Arbeiten.

Noch: XIII. Rhein-

Noch: A. Erziehungsanstalten,

Lfd. Nr.	Name der Anstalt	Sitz (Ort und Kreis) der Anstalt	Besitzer (bzw. Vertreter desselben) der Anstalt	Die Anstalt nimmt auf: Arten der Zöglinge	und zwar vor der Schulpflicht	Schulpflichtige	Schulentlassene	Anzahl der vorhandenen Plätze für Knaben	für Mädchen	Am 1. April untergebracht überhaupt Knaben	Mädchen
1	2	3	4	5	6	7	8	9		10	
10	St. Antoniushaus	Arenberg Landkreis Coblenz	Seraph.-Liebeswerk, eingetragener Verein in Ehrenbreitstein	Verlassene	ja	ja	ja	56		7	41
11	Landwirtschaftliche Haushaltungsschule	Arnoldsweiler Kreis Düren	Franziskanessen-Niederlassung	Waisen, Verlassene	ja	ja	ja	unbestimmt		3	17
12	St. Josefsstift	Stadtkreis Cöln, Klapperhof 3—5	Pfarrkirche von St. Gereon	Waisen, Halbwaisen	—	ja	—	154	—	154	—
13	Vincenz-Kinderheim	Cöln-Ehrenfeld, Vogelsangerstraße 98	Geheimrat Dr. Josten	Schwachsinnige und idiotische Mädchen, auch Fürsorgezöglinge	unbestimmt			—	128	Die Anstalt kurze Zeit	
14	St. Antoniusheim	Cöln-Merheim	Das Marienheim in Cöln	Waisen und Kinder erkrankter Eltern	ja	—	—	120		57	63
15	St. Agatha-Hospital	Cöln-Riehl, Feldgärtenstraße 97	Genossenschaft der Augustinerinnen	Waisen, Verlassene	ja	ja	—	10	20	10	20
16	Pflegehaus „St. Josefskloster"	Dattenfeld Kreis Waldbröl	Katholische Pfarrgemeinde Dattenfeld	Waisen, Verlassene, Verwahrloste	ja	ja	—	25		4	12
17	Katholisches Waisenhaus zum heiligen Joseph	Düren Kreis Düren	Kuratorium	Waisen, Verlassene, Verwahrloste	ja	ja	ja	50	50	42	32

11 waren ... bracht — darunter befanden sich Fürsorgezöglinge: Knaben	Mädchen	Fürsorgezöglinge können noch aufgenommen werden: Knaben	Mädchen	Die am 1. April 1911 untergebrachten Fürsorgezöglinge sind aus den Provinzen ... überwiesen	Die schulpflichtigen Zöglinge der Anstalt besuchen die ... Schule	Angabe, ob die schulentlassenen Zöglinge Forbildungsunterricht erhalten	Das monatliche Pflegegeld beträgt: für Schulpflichtige und Jüngere ℳ	für Schulentlassene ℳ	Grundbesitz der Anstalt ha	Angabe, ob die Anstalt Land- und Viehwirtschaft betreibt	Erziehungspersonal der Anstalt (Leiter, Lehrer, Hauseltern, Erzieher, Meister pp.)	Beschäftigung der Zöglinge in der Anstalt (außer der Schulzeit).
11		12		13	14	15	16	17	18	19	20	21

Provinz.

Noch: 2. Katholische.

—	—	—	—	—	Volksschule in Arenberg	ja	—	—	2,15	ja	*1 Vorsteherin, 5 Assistentinnen, für ihre Abteilungen vorgebildet	Die Schulentlassenen werden in Haus-, Hand- und Gartenarbeit, im Kochen und in der Kinderpflege vorgebildet.
—	—	—	—	—	Volksschule in Arnoldsweiler	—	15 bis 20	12 teils niedriger, teils höher	1,27	ja	* Ordensschwestern	Hausarbeiten.
—	—	—	—	—	Asylschule	—	15,00	—	—	—	Leiter ist der Pfarrer, *10 Ordensschwestern, *4 städtische Lehrer	Papp- und Schnitzarbeiten.
ist erst eröffnet		—	1	—	—	—	1,20 ℳ für den Tag	—	—	—	*1 Oberin, *11 Ordensschwestern	Leichte Haus- und Handarbeiten.
—	—	—	—	—	—	—	12 bis 25	—	—	—	* Ordensschwestern	—
—	—	—	—	—	Katholische Volksschule in Cöln-Riehl	—	15	—	10,0	ja	*2 Ordensschwestern	—
—	—	—	—	—	Katholische Volksschule in Dattenfeld	—	15	—	1,0	—	*1 Oberin, *3 Ordensschwestern	Anleitung im Haushalte und in landwirtschaftlichen Arbeiten.
—	—	—	—	—	Volksschulen in Düren	—	täglich 70 ₰	täglich 70 ₰	3,49	ja	*1 Oberin, *6 Ordensschwestern	Knaben: Gartenarbeiten, Mädchen: Haus- und Handarbeiten.

Lfd. Nr.	Name der Anstalt	Sitz (Ort und Kreis) der Anstalt	Besitzer (bzw. Vertreter desselben) der Anstalt	Die Anstalt nimmt auf: Arten der Zöglinge	und zwar vor der Schulpflicht	Schulpflichtige	Schulentlassene	Anzahl der vorhandenen Plätze für Knaben	für Mädchen	Am 1. April untergebracht überhaupt Knaben	Mädchen
1	2	3	4	5	6	7	8	9		10	

Noch: XIII. Rhein-

Noch: A. Erziehungsanstalten,

18	St. Marienhaus	Efferen Landkreis Cöln	Katholische Kirchengemeinde Efferen	Waisen, Verlassene	—	ja	ja	—	bis 50	—	10
19	Hermann-Josef-Stift	Erkelenz Kreis Erkelenz	Stiftung	Waisen, Verlassene	ja	ja	—	7	7	6	4
20	Waisenhaus	Eupen Kreis Eupen	Stadtgemeinde Eupen	Waisen, Verlassene, Verwahrloste	ja	ja	—	40	40	20	25
21	St. Josefshaus	Fischenich Landkreis Cöln	Kloster der Cellitinnen in Cöln	Waisen, Verlassene, Verwahrloste	—	—	ja	—	12	—	3
22	St. Katharinen-Hospital	Frechen Landkreis Cöln	Katholische Kirchengemeinde Frechen	Waisen, Verlassene	ja	ja	—	18	22	10	18
23	Hermann-Josefshaus	Godesberg Landkreis Bonn	Katholische Kirchengemeinde Godesberg	Waisen, Verlassene	ja	ja	—	20	25	12	19
24	St. Josefstift	Heinsberg Kreis Heinsberg	Stadtgemeinde Heinsberg	Waisen, Verwahrloste, Fürsorgezöglinge	ja	ja	—	2	2	—	—
25	St. Josefs-Hospital	Kelz Kreis Düren	Kloster der Cellitinnen	Waisen, Verlassene	ja	ja	—	15	15	15	15
26	Kloster „Maria Hilf“	Kirchherten Kreis Bergheim	Katholische Pfarrgemeinde Kirchherten	Waisen, Verlassene	—	ja	—	—	18	—	10
27	Josefshaus der Franziskanerinnen	Losheim Kreis Merzig	Krankenhausverein	Waisen, Verlassene, Fürsorgezöglinge	ja	ja	ja	2	4	—	2

11 waren ...bracht — darunter befanden sich Fürsorgezöglinge: Knaben	Mädchen	Fürsorgezöglinge können noch aufgenommen werden: Knaben	Mädchen	Die am 1. April 1911 untergebrachten Fürsorgezöglinge sind aus den Provinzen überwiesen	Die schulpflichtigen Zöglinge der Anstalt besuchen die Schule	Angabe, ob die schulentlassenen Zöglinge Fortbildungsunterricht erhalten	Das monatliche Pflegegeld beträgt für Schulpflichtige und Jüngere ℳ	für Schulentlassene ℳ	Grundbesitz der Anstalt ha	Angabe, ob die Anstalt Land- und Viehwirtschaft betreibt	Erziehungspersonal der Anstalt (Leiter, Lehrer, Hauseltern, Erzieher, Meister pp.)	Beschäftigung der Zöglinge in der Anstalt (außer der Schulzeit)
11		12		13	14	15	16	17	18	19	20	21

provinz.

Noch: 2. Katholische.

—	—	—	—	—	Schule in Efferen	nein	12,00	—	—	—	*1 Oberin	Haus- und Gartenarbeiten.
—	—	—	—	—	Volksschule in Erkelenz	—	15,00	—	0,42	ja	*9 Ordensschwestern	Leichte Hausarbeiten, Botendienste.
—	—	—	—	—	Städtische Volksschule	ja	30,00	—	65,00	ja	1 Geistlicher, *Ordensschwestern	Alle vorkommenden häuslichen Arbeiten, Laubsäge- und Kerbschnitt.
—	—	—	—	—	—	ja	—	frei	—	—	*1 Oberin	Haus- und Gartenarbeit.
—	—	—	—	—	Volksschule in Frechen	—	18,00	—	4,46	nein	*2 Ordensschwestern	—
—	—	—	—	—	Volksschule in Godesberg	—	15,00	—	0,16	nein	*1 Oberin, *2 Ordensschwestern	Kleine Haus- und Handarbeiten.
—	—	2	2	—	Volksschule in Heinsberg	—	30,00	—	25,0	ja	*6 Ordensschwestern	—
—	—	—	—	—	Volksschule in Kelz	—	15,00	—	—	—	*Ordensschwestern	—
—	—	—	—	—	Katholische Volksschule in Kirchherten-Grottenherten	—	15,00	—	—	ja	*1 Oberin, *15 Ordensschwestern	—
—	—	2	2	—	Volksschule in Losheim	—	20,00	—	—	—	*Ordensschwestern	—

Lfd. Nr.	Name der Anstalt	Sitz (Ort und Kreis) der Anstalt	Besitzer (bzw. Vertreter desselben) der Anstalt	Die Anstalt nimmt auf: Arten der Zöglinge	und zwar vor der Schulpflicht	Schulpflichtige	Schulentlassene	Anzahl der vorhandenen Plätze für Knaben	für Mädchen	Am 1. April untergebracht überhaupt Knaben	Mädchen
1	2	3	4	5	6	7	8	9		10	

Noch: XIII. Rhein-

Noch: A. Erziehungsanstalten,

28	Stiftung Karl Kreuser jr.	Mechernich Kreis Schleiden	Kuratorium	Waisen, Verlassene, Verwahrloste, Fürsorgezöglinge	ja	ja	ja	54	54	49	52
29	von Fellenbergs-Stift	Merzig Kreis Merzig	Der Kreis Merzig	Waisen, Fürsorgezöglinge	ja	ja	—	27	25	22	13
30	Hospital	Mettlach Kreis Merzig	Firma Villeroy & Boch	Waisen, Halbwaisen, Töchter von Fabrikangehörigen	ja	ja	ja	—	20	—	15
31	St. Josef-Hospital	Münster-Maifeld Kreis Mayen	Juristische Person	Waisen, Verlassene, Verwahrloste	ja	ja	ja	4	4	4	4
32	Invalidenhaus St. Martinus-Asyl	Niederembt Kreis Bergheim	Kuratorium St. Apostel zu Cöln	Waisen, Verlassene	ja	ja	—	12	13	10	12
33	St. Josefshaus	Oberzier Kreis Düren	Katholische Pfarrkirche in Oberzier	Waisen, Fürsorgezöglinge	ja	ja	ja	8	8	6	6
34	St. Josef-Krankenhaus	Polch Kreis Mayen	Katholische Pfarrgemeinde Polch	Waisen	ja	ja	—	10	10	3	8
35	St. Josefshaus	Quadrath Kreis Bergheim	Katholische Kirchengemeinde Quadrath	Waisen, Verlassene	ja	ja	—	7	9	7	9
36	Städtisches Hospital	Saarlouis Kreis Saarlouis	Stadtgemeinde Saarlouis	Waisen, Verlassene	ja	ja	ja Mädchen bis zu 16 Jahren	11	19	11	16

11 waren bracht — darunter befanden sich Fürsorgezöglinge: Knaben	Mädchen	Fürsorgezöglinge können noch aufgenommen werden: Knaben	Mädchen	Die am 1. April 1911 untergebrachten Fürsorgezöglinge sind aus den Provinzen. überwiesen	Die schulpflichtigen Zöglinge der Anstalt besuchen die Schule	Angabe, ob die schulentlassenen Zöglinge Fortbildungsunterricht erhalten	Das monatliche Pflegegeld beträgt für Schulpflichtige und Jüngere ℳ	für Schulentlassene ℳ	Grundbesitz der Anstalt ha	Angabe, ob die Anstalt Land- und Viehwirtschaft betreibt	Erziehungspersonal der Anstalt (Leiter, Lehrer, Hauseltern, Erzieher, Meister pp.)	Beschäftigung der Zöglinge in der Anstalt (außer der Schulzeit)
11		12		13	14	15	16	17	18	19	20	21

provinz.

Noch: 2. Katholische.

8	7	5	12	Rheinprovinz	Schulen in Mechernich	—	15	10 ohne Kleidung	2,70	ja	*15 Ordensschwestern	Hausarbeiten, weibliche Handarbeiten.
1	—	5	12	Rheinprovinz	Volksschule in Merzig	—	15	10 ohne Kleidung	2,5	ja	*2 Ordensschwestern	Haus- und Gartenarbeit.
—	—	—	—	—	Volksschule in Mettlach	—	Kinder von Fabrikarbeitern: je nachdem; sonstige 18,00	18,00	1,11	ja	*1 Oberin, *1 Ordensschwester	Haus- und Handarbeiten.
—	—	—	—	—	Volks- und Seminarübungsschule in Mayen	nein	0,80 ℳ bis 1,50 ℳ für den Tag	2,00 ℳ für den Tag	34,28	nein	*1 Oberin, *6 Ordensschwestern	Leichte Hausarbeiten.
—	—	—	—	—	Volksschule in Niederembt	—	12,50	—	0,50	nein	Nicht angegeben	—
—	2	—	—	Rheinprovinz	Volksschule in Oberzier	ja (Haushaltung)	15—20	20—40	1,5	ja (gering)	*1 Oberin *2 Ordensschwestern	Haus- und Gartenarbeit.
—	—	—	—	—	Volksschule in Polch	—	10,00	—	—	—	*1 Oberin, 2 Krankenschwestern	Häusliche Arbeiten.
—	—	—	—	—	Volksschule in Quadrath	—	15,00	—	—	—	* Ordensschwestern	—
—	—	—	—	—	Volksschule in Saarlouis	—	18,00	—	—	—	*19 Ordensschwestern	—

Lfd. Nr.	Name	Sitz (Ort und Kreis)	Besitzer (bzw. Vertreter desselben)	Die Anstalt nimmt auf: Arten der Zöglinge	und zwar: vor der Schulpflicht	Schulpflichtige	Schulentlassene	Anzahl der vorhandenen Plätze: für Knaben	für Mädchen	Am 1. April unterge-: überhaupt: Knaben	Mädchen
	der Anstalt										
1	2	3	4	5	6	7	8	9		10	

Noch: **XIII. Rhein-**

Noch: **A. Erziehungsanstalten,**

37	St. Annahaus (Hett-Stiftung)	Sinzenich Kreis Euskirchen	Zivilgemeinde Sinzenich	Waisen, Verlassene, Verwahrloste, Fürsorgezöglinge	ja	ja	—	6	6	—	—

Das Waisenhaus „Maria Hilf" (lfd. Nr. 77 des Verzeichnisses Bertramstraße 16. Fürsorgezöglinge können

3. Jü-

38	Israelitisches Waisenhaus	Cöln-Braunsfeld Aachenerstraße 423	Israelitische Waisenstiftung	Waisen, Verlassene, Verwahrloste	ja	ja	—	15	15	14	12

11 waren ... bracht: darunter befanden sich Fürsorgezöglinge: Knaben	Mädchen	Fürsorgezöglinge können noch aufgenommen werden: Knaben	Mädchen	Die am 1. April 1911 untergebrachten Fürsorgezöglinge sind aus den Provinzen ... überwiesen	Die schulpflichtigen Zöglinge der Anstalt besuchen die ... Schule	Angabe, ob die schulentlassenen Zöglinge Fortbildungsunterricht erhalten	Das monatliche Pflegegeld beträgt: für Schulpflichtige und Jüngere M	für Schulentlassene M	Grundbesitz der Anstalt ha	Angabe, ob die Anstalt Land- und Viehwirtschaft betreibt	Erziehungspersonal der Anstalt (Leiter, Lehrer, Hauseltern, Erzieher, Meister pp.)	Beschäftigung der Zöglinge in der Anstalt (außer der Schulzeit)
11		12		13	14	15	16	17	18	19	20	21

provinz.

Noch: 2. **Katholische.**

—	—	6	6	—	Katholische Volksschule in Sinzenich	—	Nach besonderer Vereinbarung	—	—	—	* Ordensschwestern	—

der Erziehungsanstalten S. 108/109) gehört jetzt zu Cöln-Kalk
wegen Raummangel nicht aufgenommen werden.

dische.

—	—	—	—	—	Katholische Volksschule Cöln-Melaten	—	—	—	0,12	nein	1 Wirtschafterin, die zugleich erzieht	Hand- und Gartenarbeit.



Abschnitt C. Tabellen.

Die Fürsorgezöglinge nach dem Stande vom 31. März 1911.

(Gesetz vom 2. Juli 1900.)

№	Provinz bezw. Kommunal-verband	Bestand am 31. März 1910			Zugang[3]) im Laufe des Rechnungsjahres 1910			Abgang im Laufe des Rechnungsjahres 1910			Bleibt Bestand am 31. März 1911			Die Fürsorgezöglinge der Spalte 6 sind dem Religionsbekenntnisse nach evan-gelisch[4])		katholisch		Ju-den	
		m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	3			4			5			6			7					
1.	Ostpreußen	1704	846	2550	227	143	370	205	80	285	1726	909	2635	1557	833	165	73	4	[illegible]
2.	Westpreußen	1162	420	1582	230	81	311	180	56	236	1212	445	1657	540	226	668	218	4	1
3.	Brandenburg ohne Berlin	3095	1654	4749	526	289	815	377	214	591	3244	1729	4973	2932	1617	307	112	5	—
4.	Berlin	2274	1149	3423	437	267	704	426	252	678	2285	1164	3449	1958	1016	306	128	21	[illegible]
5.	Pommern	1030	470	1500	146	83	229	89	56	145	1087	497	1584	1046	488	38	9	3	—
6.	Posen	1308	442	1750	185	101	286	165	62	227	1328	481	1809	327	151	992	328	9	2
7.	Schlesien	3747	1624	5371	757	365	1122	570	251	821	3934	1738	5672	1342	657	2582	1076	10	5
8.	Sachsen	2101	930	3031	353	181	534	235	135	370	2219	976	3195	1965	893	253	83	1	—
9.	Schlesw.-Holsteinsch. Provinzialverband	1041	558	1599	152	104	256	121	99	220	1072	563	1635	1002	536	69	27	1	—
10.	Lauenburgisch. Kreis-Kommunalverband	24	18	42	3	1	4	3	2	5	24	17	41	24	16	—	1	—	—
11.	Hannover	2020	947	2967	320	166	486	170	119	289	2170	994	3164	1795	829	370	160	5	5
12.	Westfalen	3274	1753	5027	653	409	1062	390	220	610	3537	1942	5479	1761	953	1768	985	8	4
13.	Bezirksverb. Cassel	863	505	1368	136	69	205	68	44	112	931	530	1461	789	448	142	82	—	—
14.	Bezirksv. Wiesbaden	1073	521	1594	289	175	464	109	58	167	1253	638	1891	722	389	525	246	6	3
15.	Rheinprovinz	5308	2840	8148	1311	714	2025	872	399	1271	5747	3155	8902	1769	974	3964	2179	14	2
16.	Hohenzollern	8	8	16	2	—	2	1	1	2	9	7	16	—	3	9	4	—	—
	Summe	30032	14685	44717 [2])	5727	3148	8875	3981	2048	6029	31778	15785	47563	19529	10029	12158	5711	91	45
	Dazu: Die auf Grund des Gesetzes v. 13. März 1878 überwiesenen Jugendlichen, soweit sie noch in Fürsorgeerziehung sind. (s. Tab. XXIII)	1138	341	1479	1	—	1	576	153	729	563	188	751	439	137	124	51	—	—

[1]) Entspricht der vorjährigen Tabelle I. [2]) Der Unterschied von + 3 gegenüber der Angabe in Tabelle I Spalte 6 der vor- Personalbogen enthalten waren. [3]) Darunter befinden sich die in früheren Rechnungsjahren auf Widerruf entlassenen Zöglinge, unter den Evangelischen mitenthalten. [5]) Darunter befinden sich die in Krankenhäusern, Irren-, Idioten-, Taubstummen- und

Von dem Bestande (Spalte 6) waren am 31. März 1911: untergebracht in Anstalten[5]) m.	w.	untergebracht in Familien m.	w.	entwichen und noch nicht wieder zurückgekehrt m.	w.	im Gefängnis m.	w.	noch nicht endgültig untergebracht m.	w.	Im Rechnungsjahre 1910 sind aus der Anstaltspflege in Familienpflege gekommen m.	w.	aus der Familienpflege in Anstaltspflege gekommen m.	w.	entwichen und zwar aus Anstalten m.	w.	aus Familien m.	w.	von den Entwichenen wieder zurückgekehrt bezw. eingeliefert worden m.	w.	№
8				9		10		11		12				13				14		
827	515	791	383	64	2	23	—	21	9	220	147	67	72	71	12	53	17	83	27	1.
395	215	700	208	65	10	21	2	31	10	179	60	43	13	50	19	125	22	130	31	2.
1264	747	1754	931	155	32	48	4	23	15	469	243	134	121	150	25	268	97	308	96	3.
885	653	1120	426	181	72	70	3	29	10	429	178	103	96	275	80	293	125	426	147	4.
545	252	475	216	34	6	18	2	15	21	104	71	23	37	89	19	47	20	114	29	5.
497	207	695	252	81	11	27	—	28	11	172	33	62	14	93	16	115	14	159	23	6.
1567	657	2050	1025	123	16	116	4	78	36	618	225	138	65	125	19	326	62	376	70	7.
875	444	1146	482	88	17	46	3	64	30	316	130	112	52	152	10	229	63	304	59	8.
246	236	705	277	67	20	23	4	31	26	52	44	26	15	80	35	74	24	110	41	9.
9	5	14	12	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
826	400	1219	556	48	9	13	—	64	29	245	113	62	53	73	14	107	21	147	30	11.
1526	854	1738	1028	151	12	37	1	85	47	492	265	179	86	176	25	228	48	302	66	12.
253	179	604	339	44	3	5	—	25	9	100	57	31	16	49	5	47	14	64	15	13.
525	353	633	269	58	8	15	—	22	8	213	99	52	52	102	20	107	28	173	43	14.
2633	1730	2621	1249	272	33	43	—	178	143	879	395	222	120	280	39	417	48	530	71	15.
6	5	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
2879	7452	16267	7655	1431	251	506	23	695	404	4490	2060	1254	812	1765	338	2436	603	3226	748	
105	41	445	147	10	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

…rigen Statistik ist darauf zurückzuführen, daß Berlin nachträglich 1 Zögling gemeldet hat und in 2 Fällen falsche Angaben in den …r wieder in Fürsorgeerziehung zurückgenommen werden mußten. [4]) Die in geringer Anzahl vorhandenen Baptisten pp. sind …indenanstalten untergebrachten Zöglinge.

Personalstatistik pp.

über die

im Rechnungsjahre 1910 der Fürsorgeerziehung endgültig überwiesenen Minderjährigen.

№	Staat Preußen	Der Fürsorgeerziehung sind auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1900 überwiesen worden: in den Rechnungsjahren	Zöglinge nach dem Geschlechte	Zöglinge Anzahl	I. Grund der Überweisung. Ursache: § 1 Absatz 1 des Gesetzes vom 2. Juli 1900	Absatz 2	Absatz 3	Absatz 1 u. 2	Absatz 1 u. 3	Absatz 2 u. 3	Absatz 1, 2 u. 3
1	2	3			4	5	6	7	8	9	10
1.	**A.** Die schulpflichtigen, sowie die noch jüngeren Zöglinge	**1910**	männlich	**3251**	**753**	**384**	**1650**	**53**	**205**	**175**	**31**
		1909	"	2952	773	313	1440	54	182	162	28
		1908	"	3056	570	457	1589	46	162	186	46
		1907	"	2965	546	495	1522	58	133	196	15
		1906	"	2903	517	510	1517	35	116	191	17
		1905	"	2687	455	529	1310	56	115	196	26
		1904	"	2726	504	574	1272	59	101	184	32
		1903	"	2775	500	567	1229	67	139	234	39
		1902	"	2590	530	585	1095	55	113	177	35
		1901	"	3582	1213	608	1236	86	217	195	27
		1910	weiblich	**1349**	**698**	**76**	**427**	**19**	**87**	**36**	**6**
		1909	"	1371	714	61	436	14	102	30	14
		1908	"	1103	492	99	383	18	73	29	9
		1907	"	1021	423	89	371	18	73	41	6
		1906	"	1020	414	94	379	12	72	34	15
		1905	"	966	383	111	348	15	56	45	8
		1904	"	937	374	103	340	11	65	32	12
		1903	"	1036	400	105	391	16	67	50	7
		1902	"	1064	416	144	341	17	74	56	16
		1901	"	1724	1034	119	366	25	136	37	7
2.	**B.** Die schulentlassenen Zöglinge	**1910**	männlich	**2366**	**57**	**1**	**2173**	**4**	**93**	**34**	**4**
		1909	"	2156	97	—	1927	1	98	29	4
		1908	"	1888	70	16	1703	4	80	13	2
		1907	"	1699	54	4	1578	—	57	4	2
		1906	"	1688	59	1	1562	1	56	9	—
		1905	"	1688	73	19	1518	—	55	17	6
		1904	"	1577	53	18	1429	—	54	16	7
		1903	"	1584	84	9	1398	1	68	20	4
		1902	"	1543	113	33	1278	4	80	28	7
		1901	"	1367	182	41	990	13	102	30	9
		1910	weiblich	**1767**	**74**	**2**	**1580**	**3**	**99**	**9**	—
		1909	"	1529	80	—	1365	1	69	10	4
		1908	"	1316	55	7	1200	—	46	7	1
		1907	"	1236	50	3	1152	—	31	—	—
		1906	"	1312	66	1	1161	—	78	6	—
		1905	"	1295	83	7	1141	2	51	10	1
		1904	"	1218	55	7	1087	1	59	4	5
		1903	"	1128	77	5	986	3	48	9	—
		1902	"	999	85	9	842	4	51	7	1
		1901	"	1114	154	12	823	9	98	16	2
3.	**C.** Sämtliche Zöglinge	**1910**	zusammen	**8733**	**1582**	**463**	**5830**	**79**	**484**	**254**	**41**
		1909	"	8008	1664	374	5168	70	451	231	50
		1908	"	7363	1187	579	4875	68	361	235	58
		1907	"	6921	1073	591	4623	76	294	241	23
		1906	"	6923	1056	606	4619	48	322	240	32
		1905	"	6636	994	666	4317	73	277	268	41
		1904	"	6458	986	702	4128	71	279	236	56
		1903	"	6523	1061	686	4004	87	322	313	50
		1902	"	6196	1144	771	3556	80	318	268	59
		1901	"	7787	2583	780	3415	133	553	278	45

1) Zum besseren Vergleiche sind in der Tabelle II die entsprechenden Angaben aus den Tabellen II der vorhergehenden

II. Vorherige Bestrafungen — Von den Zöglingen sind gerichtlich bestraft: überhaupt	nur mit Verweisen: 1 mal	nur mit Verweisen: 2 mal	nur mit Verweisen: öfter	nur mit Haft: 1 mal	nur mit Haft: 2 mal	nur mit Haft: öfter	nur mit Gefängnis: 1 mal	nur mit Gefängnis: 2 mal	nur mit Gefängnis: öfter	mit Verweisen und Haft	mit Verweisen u. Gefängnis	mit Haft und Gefängnis	mit Verweisen, Haft und Gefängnis	III. Schlechte Neigungen — Von den Zöglingen waren ergeben: überhaupt schlechten Neigungen	dem Landstreichen bezw. dem Betteln	der Trunksucht	der Unzucht	dem Diebstahl	№
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	
434	**118**	**14**	**3**	**7**	—	—	**178**	**30**	**7**	**2**	**54**	**17**	**4**	**1293**	**1095**	**8**	**49**	**141**	
373	124	12	—	4	1	—	131	24	6	2	53	10	6	1167	985	12	47	123	
431	137	25	2	7	—	—	135	23	10	4	68	14	6	1271	1080	12	54	125	
408	137	16	2	6	—	—	136	21	5	1	57	20	7	1284	1113	11	49	111	
433	129	14	1	6	—	1	149	31	7	8	65	17	5	1174	967	11	51	145	
370	127	13	3	8	1	—	113	19	7	2	60	14	3	1051	879	10	61	101	
438	141	8	2	11	1	—	158	37	8	3	51	9	9	1079	892	16	65	106	
443	102	14	3	2	3	1	183	58	15	—	45	13	4	1205	1025	10	69	101	
462	126	12	2	8	1	—	177	48	13	5	52	12	6	1063	927	8	49	79	
479	122	9	2	12	4	5	154	46	17	12	62	26	8	1303	1127	22	63	91	
58	**19**	**5**	**1**	**1**	—	—	**25**	**2**	—	—	**4**	—	**1**	**356**	**203**	**2**	**111**	**40**	1.
54	19	2	1	1	—	—	19	3	—	—	5	2	2	372	205	4	132	31	
60	21	2	—	1	1	—	19	2	—	2	10	2	—	307	181	3	94	29	
61	29	2	1	—	—	—	18	4	—	—	5	1	1	294	174	4	94	22	
70	33	2	—	2	—	—	22	3	—	1	4	2	1	300	173	1	88	38	
66	34	4	1	2	—	—	12	—	2	—	8	2	1	304	191	2	79	32	
68	25	1	—	1	—	—	25	4	1	—	10	1	—	301	191	2	86	22	
65	25	2	2	1	—	—	21	5	3	—	6	—	—	344	204	1	121	18	
81	34	1	1	2	—	—	29	6	1	—	5	2	—	352	209	—	121	22	
78	20	—	—	1	—	—	38	6	2	1	5	3	2	361	237	2	101	21	
1530	**207**	**27**	**9**	**39**	**6**	**3**	**470**	**201**	**74**	**23**	**285**	**124**	**62**	**1191**	**906**	**65**	**105**	**115**	
1436	176	32	5	31	15	2	440	201	70	28	301	90	45	1004	727	61	115	101	
1294	161	30	3	24	2	1	378	150	87	15	297	88	58	895	697	39	93	66	
1176	129	20	1	19	4	3	382	175	79	13	243	63	45	731	578	52	71	30	
1175	144	16	2	27	6	1	347	284	133	15	142	37	21	715	580	34	64	37	
1205	158	20	3	39	4	3	340	177	127	18	191	78	47	778	615	52	80	31	
1133	90	25	2	29	6	10	350	270	152	22	106	55	16	764	597	45	96	26	
1220	94	10	3	38	6	6	321	291	213	13	125	69	31	714	580	39	73	22	
1218	83	6	1	21	10	10	305	284	268	12	114	48	56	706	583	32	70	21	
1057	66	6	—	31	5	6	271	136	154	10	179	129	64	697	585	25	55	32	
465	**114**	**8**	**3**	**44**	**4**	—	**172**	**35**	**7**	**5**	**46**	**19**	**8**	**1348**	**128**	**6**	**1184**	**30**	2.
454	96	14	1	47	—	2	148	36	10	12	62	16	10	1140	90	6	1016	28	
393	86	7	1	49	7	—	121	24	17	5	52	18	6	1043	98	3	923	19	
332	66	8	1	24	1	—	115	31	15	3	44	19	5	876	70	4	793	9	
389	89	8	3	41	5	—	123	48	19	9	24	13	7	946	78	3	849	16	
368	70	9	—	34	2	3	127	53	18	3	33	12	4	923	95	—	815	13	
390	47	4	3	45	3	1	136	70	24	7	32	14	4	881	83	5	779	14	
392	48	5	1	48	4	1	143	58	33	5	26	17	3	850	76	1	759	14	
403	56	2	1	38	9	1	142	58	38	7	25	16	10	762	97	3	657	5	
437	48	2	—	57	11	10	120	58	33	3	41	43	11	813	89	3	713	8	
2487	**458**	**54**	**16**	**91**	**10**	**3**	**845**	**268**	**88**	**30**	**389**	**160**	**75**	**4188**	**2332**	**81**	**1449**	**326**	
2317	415	60	7	83	16	4	738	264	86	42	421	118	63	3683	2007	83	1310	283	
2178	405	64	6	81	10	1	653	199	114	26	427	122	70	3516	2056	57	1164	239	
1977	361	46	5	49	5	3	651	231	99	17	349	103	58	3185	1935	71	1007	172	
2067	395	40	6	76	11	2	641	366	159	33	235	69	34	3135	1798	49	1052	236	3.
2009	389	46	7	83	7	6	592	249	154	23	292	106	55	3056	1780	64	1035	177	
2029	303	38	7	86	10	11	669	381	185	32	199	79	29	3025	1763	68	1026	168	
2120	269	31	9	89	13	8	668	412	264	18	202	99	38	3113	1885	51	1022	155	
2164	299	21	5	69	20	11	653	396	320	24	196	78	72	2883	1816	43	897	127	
2051	256	17	2	101	20	21	583	246	206	26	287	201	85	3174	2038	52	932	152	

Statistiken mitenthalten.

№	Staat Preußen	Rechnungsjahr der Überweisung	Geschlecht der Zöglinge	Von den weiblichen Zöglingen hatten bereits geboren bezw. waren schwanger	IV. Heimat — Von den Zöglingen: im Königreiche Preußen überhaupt	davon in Ostpreußen	Westpreußen	Brandenburg ohne Berlin	Stadtkreis Berlin	Pommern	Posen	Schlesien
1	2	3		30	31	32	33	34	35	36	37	38
1.	**A.** Die schulpflichtigen, sowie die noch jüngeren Zöglinge	**1910**	männlich	—	**3110**	**174**	**163**	**304**	**133**	**93**	**119**	**456**
		1909	"	—	2846	163	114	285	128	97	147	404
		1908	"	—	2950	168	124	277	144	94	154	406
		1907	"	—	2842	174	146	303	201	99	154	379
		1906	"	—	2800	180	137	260	202	105	146	395
		1905	"	—	2611	183	123	273	163	110	131	358
		1904	"	—	2618	199	123	284	126	105	145	366
		1903	"	—	2681	231	106	269	163	107	159	403
		1902	"	—	2505	164	130	279	149	130	154	462
		1901	"	—	3497	268	184	307	173	190	169	604
		1910	weiblich	**3**	**1293**	**81**	**31**	**121**	**44**	**30**	**45**	**170**
		1909	"	5	1328	57	33	129	47	41	50	172
		1908	"	2	1074	60	32	120	38	31	38	121
		1907	"	1	974	68	40	124	68	35	34	103
		1906	"	3	992	70	30	128	44	37	35	117
		1905	"	1	934	94	39	123	39	39	34	103
		1904	"	1	909	78	24	104	56	31	30	123
		1903	"	—	994	110	30	114	75	37	50	122
		1902	"	2	1037	96	35	124	58	43	48	167
		1901	"	—	1668	125	62	153	69	81	57	328
2.	**B.** Die schulentlassenen Zöglinge	**1910**	männlich	—	**2266**	**107**	**109**	**204**	**189**	**72**	**114**	**292**
		1909	"	—	2070	116	73	176	181	54	109	265
		1908	"	—	1830	87	65	199	161	46	98	198
		1907	"	—	1639	90	61	170	229	55	76	150
		1906	"	—	1631	106	93	163	208	59	88	173
		1905	"	—	1622	97	79	149	180	66	117	196
		1904	"	—	1524	109	104	123	130	52	90	232
		1903	"	—	1531	88	83	125	133	79	102	215
		1902	"	—	1489	99	89	117	163	69	117	223
		1901	"	—	1330	79	97	76	88	50	101	208
		1910	weiblich	**97**	**1697**	**98**	**79**	**154**	**152**	**64**	**83**	**185**
		1909	"	106	1463	73	69	130	134	48	54	164
		1908	"	104	1265	66	54	148	122	40	56	128
		1907	"	75	1182	63	62	130	141	35	32	108
		1906	"	95	1275	70	63	148	160	54	51	135
		1905	"	47	1241	84	49	147	148	64	58	125
		1904	"	84	1161	78	50	102	120	46	49	135
		1903	"	81	1090	71	51	112	132	55	62	109
		1902	"	61	963	61	48	91	116	50	49	131
		1901	"	55	1069	62	44	96	107	51	45	115
3.	**C.** Sämtliche Zöglinge	**1910**	zusammen	**100**	**8366**	**460**	**382**	**783**	**518**	**259**	**361**	**1103**
		1909	"	111	7707	409	289	720	490	240	360	1005
		1908	"	106	7119	381	275	744	465	211	346	853
		1907	"	76	6637	395	309	727	639	224	296	740
		1906	"	98	6698	426	323	699	614	255	320	820
		1905	"	48	6408	458	290	692	530	279	340	782
		1904	"	85	6212	464	301	613	432	234	314	856
		1903	"	81	6296	500	270	620	503	278	373	849
		1902	"	63	5994	420	302	611	486	292	368	983
		1901	"	55	7564	534	387	632	437	372	372	1255

nach der Geburt sind geboren: der Provinz: Sachsen	Schleswig-Holstein	Hannover	Westfalen	Hessen-Nassau	Rheinprovinz	Hohenzollernsche Lande	in anderen deutschen Bundesstaaten	im Auslande	V. Letzter Wohnort: Berlin	Großstädte mit 100 000 und mehr Einwohnern	Gemeinden mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern	Gemeinden mit 5000 bis unter 20 000 Einwohnern	Gemeinden mit 2000 bis unter 5000 Einwohnern	Gemeinden unter 2000 Einwohnern	№
39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	
212	**101**	**157**	**361**	**212**	**624**	**1**	**126**	**15**	**180**	**933**	**724**	**597**	**277**	**540**	
158	80	150	329	179	612	—	92	14	160	719	742	564	259	508	
200	89	192	332	169	596	5	97	9	196	723	749	592	262	534	
184	111	190	278	137	486	—	114	9	257	688	685	526	249	560	
216	107	178	297	164	413	—	88	15	250	689	606	533	252	583	
192	118	178	247	143	392	—	69	7	197	561	594	483	257	595	
188	102	166	252	141	421	—	90	18	165	551	622	482	275	631	
194	103	210	246	145	344	1	79	15	178	551	662	425	284	675	
174	119	138	180	146	280	—	71	14	187	503	458	461	269	612	
271	129	225	324	166	487	—	70	15	199	695	787	654	398	849	
79	**28**	**60**	**182**	**115**	**307**	—	**52**	**4**	**61**	**430**	**267**	**222**	**123**	**246**	1.
74	35	66	177	100	347	—	38	5	61	321	340	279	119	251	
57	22	66	130	79	278	2	27	2	57	246	251	207	96	246	
55	34	71	95	82	165	—	43	4	87	208	174	197	99	256	
76	35	62	117	73	167	1	22	6	61	196	221	190	96	256	
48	46	60	111	62	133	—	27	5	49	183	202	196	79	256	
59	44	66	116	34	143	1	25	3	65	139	197	167	96	273	
64	42	68	85	70	127	—	31	11	80	151	194	218	122	271	
76	40	59	88	90	113	—	23	4	71	162	277	183	107	264	
100	54	110	178	87	263	1	49	7	73	320	351	348	201	431	
107	**35**	**135**	**210**	**164**	**527**	**1**	**89**	**11**	**233**	**815**	**562**	**296**	**141**	**319**	
141	31	106	192	133	493	—	72	14	222	711	475	298	150	300	
94	54	96	185	95	452	—	52	6	230	589	418	266	119	266	
93	42	83	155	92	343	—	53	7	303	493	359	221	122	201	
106	30	90	128	71	314	2	46	11	269	483	341	220	116	259	
107	47	83	144	72	285	—	52	14	231	493	352	217	127	268	
126	33	61	126	67	273	1	44	9	160	388	360	243	130	296	
106	31	95	103	78	292	1	40	13	175	400	326	279	126	278	
87	27	70	112	67	248	1	35	19	212	408	335	200	124	264	
93	17	80	135	59	246	1	31	6	109	381	271	204	130	272	
106	**64**	**83**	**177**	**107**	**345**	—	**64**	**6**	**204**	**703**	**393**	**208**	**96**	**163**	2.
94	40	79	159	77	341	1	60	6	194	559	347	187	95	147	
79	64	50	128	79	251	—	44	7	183	465	264	181	79	144	
88	30	76	126	63	228	—	45	9	206	398	322	151	59	100	
80	55	62	121	56	220	—	34	3	221	440	306	155	62	128	
90	51	64	118	47	196	—	49	5	207	403	311	144	71	159	
114	37	67	121	56	183	3	53	4	162	352	346	149	92	117	
71	23	79	85	62	177	1	27	11	184	327	274	161	74	108	
72	21	54	74	43	153	—	27	9	172	268	277	111	57	114	
99	28	75	90	60	196	1	39	6	156	357	260	146	72	123	
504	**228**	**435**	**930**	**598**	**1803**	**2**	**331**	**36**	**678**	**2881**	**1946**	**1323**	**637**	**1268**	
467	186	401	857	489	1793	1	262	39	637	2310	1904	1328	623	1206	
430	229	404	775	422	1577	7	220	24	666	2023	1682	1246	556	1190	
420	217	420	654	374	1222	—	255	29	853	1787	1540	1095	529	1117	
478	227	392	663	364	1114	3	190	35	801	1808	1474	1088	526	1226	3.
437	262	385	620	324	1009	—	197	31	684	1640	1460	1040	534	1278	
484	216	360	615	298	1020	5	212	34	552	1430	1525	1041	593	1317	
435	199	452	519	355	940	3	177	50	617	1429	1456	1083	606	1332	
409	207	321	454	346	794	1	156	46	642	1341	1447	955	557	1254	
563	228	490	727	372	1192	3	189	34	537	1753	1669	1352	801	1675	

№	Staat Preußen	Rechnungsjahr der Überweisung	Geschlecht der Zöglinge	VI. Alter. Es standen im Alter von: 0 bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahren	2 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	6 bis 12 Jahren	12 bis 13 Jahren	13 bis 14 Jahren	14 bis 15 Jahren	15 bis 16 Jahren	16 bis 17 Jahren	17 bis 18 Jahren	VII. Geburt. Es sind: ehelich geboren	unehelich geboren
1	2	3		54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66
1.	A. Die schulpflichtigen, sowie die noch jüngeren Zöglinge	**1910**	männlich	**8**	**17**	**22**	**127**	**1588**	**592**	**703**	**188**	**6**	—	—	**2755**	**496**
		1909	"	5	18	26	134	1447	555	613	148	6	—	—	2549	403
		1908	"	5	11	19	111	1489	595	630	193	3	—	—	2634	422
		1907	"	6	5	14	91	1520	550	649	126	4	—	—	2492	473
		1906	"	2	9	15	82	1477	552	707	59	—	—	—	2411	492
		1905	"	3	10	7	71	1435	555	588	18	—	—	—	2234	453
		1904	"	4	9	12	75	1426	537	643	20	—	—	—	2226	500
		1903	"	1	6	2	63	1425	526	623	129	—	—	—	2307	468
		1902	"	5	3	7	46	1297	463	604	159	6	—	—	2155	445
		1901	"		59		208	1871	563	676	197	8	—	—	2965	617
		1910	weiblich	**4**	**21**	**25**	**144**	**699**	**182**	**220**	**54**	—	—	—	**1139**	**210**
		1909	"	4	14	25	130	718	188	225	65	2	—	—	1191	180
		1908	"	2	11	26	93	543	162	201	64	1	—	—	940	163
		1907	"	2	7	15	65	545	157	186	44	—	—	—	777	244
		1906	"	2	4	8	63	568	157	192	26	—	—	—	826	194
		1905	"	2	5	12	60	549	155	176	7	—	—	—	769	197
		1904	"	4	8	10	46	511	141	208	9	—	—	—	733	204
		1903	"	4	9	4	65	548	169	185	52	—	—	—	819	217
		1902	"	—	1	3	67	581	170	199	43	—	—	—	824	230
		1901	"		64		175	944	229	249	62	1	—	—	1383	341
2.	B. Die schulentlassenen Zöglinge	**1910**	männlich	—	—	—	—	—	—	**32**	**361**	**544**	**640**	**789**	**2072**	**294**
		1909	"	—	—	—	—	—	—	21	299	471	574	791	1953	203
		1908	"	—	—	—	—	—	—	14	329	455	455	635	1653	235
		1907	"	—	—	—	—	—	—	—	332	402	470	495	1495	204
		1906	"	—	—	—	—	—	—	—	375	414	415	484	1477	211
		1905	"	—	—	—	—	—	—	—	463	344	370	511	1472	216
		1904	"	—	—	—	—	—	—	—	402	334	345	496	1372	205
		1903	"	—	—	—	—	—	—	—	328	359	377	520	1398	186
		1902	"	—	—	—	—	—	—	—	331	344	372	496	1347	196
		1901	"	—	—	—	—	—	—	20	291	387	302	367	1176	191
		1910	weiblich	—	—	—	—	—	—	**8**	**174**	**375**	**508**	**702**	**1486**	**281**
		1909	"	—	—	—	—	—	—	8	176	291	481	573	1304	225
		1908	"	—	—	—	—	—	—	5	129	281	333	568	1119	197
		1907	"	—	—	—	—	—	—	—	116	282	338	500	1021	215
		1906	"	—	—	—	—	—	—	—	153	293	363	503	1098	214
		1905	"	—	—	—	—	—	—	—	208	272	374	441	1087	208
		1904	"	—	—	—	—	—	—	—	156	233	346	483	998	220
		1903	"	—	—	—	—	—	—	—	134	224	298	472	932	196
		1902	"	—	—	—	—	—	—	—	128	215	267	389	823	176
		1901	"	—	—	—	—	—	—	8	163	230	285	428	921	193
3.	C. Sämtliche Zöglinge	**1910**	zusammen	**12**	**38**	**47**	**271**	**2287**	**774**	**963**	**777**	**925**	**1148**	**1491**	**7452**	**1281**
		1909	"	9	32	51	264	2165	743	867	688	770	1055	1364	6997	1011
		1908	"	7	22	45	204	2032	757	850	715	740	788	1203	6346	1017
		1907	"	8	12	29	156	2065	707	835	618	688	808	995	5785	1136
		1906	"	4	13	23	145	2045	709	899	613	707	778	987	5812	1111
		1905	"	5	15	19	131	1984	710	764	696	616	744	952	5562	1074
		1904	"	8	17	22	121	1937	678	851	587	567	691	979	5329	1129
		1903	"	5	15	6	128	1973	695	808	643	583	675	992	5456	1067
		1902	"	5	4	10	113	1878	633	803	661	565	639	885	5149	1047
		1901	"		123		383	2815	792	953	713	626	587	795	6445	1342

VIII. Religionsbekenntnis – Von den Zöglingen waren: Evangelische	Katholische	Juden	Bekenner anderer Religionen	IX. Erziehung vor der Überweisung – Von den Zöglingen waren vor der Überweisung: im Elternhause	in fremden Familien	in der eigenen Familie (bei Verwandten)	in öffentlichen Anstalten	in Privatanstalten	in kirchlichen Anstalten	im Elternhause und in fremden Familien	im Elternhause u. in der eigenen Familie (bei Verwandten)	im Elternhause u. in Anstalten	in fremden Familien und in Anstalten	in der eigenen Familie (bei Verwandten) und in Anstalten	Wechsel in der Erziehung unterworfen	№
67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	
1894	**1342**	**9**	**6**	**2596**	**51**	**65**	**15**	**4**	**13**	**164**	**111**	**219**	**9**	**4**	**507**	
1704	1235	3	10	2404	40	36	17	4	3	159	98	175	10	6	448	
1762	1282	10	2	2448	46	44	18	4	3	170	94	178	36	15	493	
1839	1112	8	6	2332	67	74	15	7	6	179	113	162	7	3	464	
1802	1093	5	3	2308	61	64	19	4	5	180	98	128	34	2	489	
1697	980	4	6	2087	66	49	10	2	—	186	112	132	36	7	473	
1715	1005	4	2	2127	64	52	7	2	2	200	127	131	13	1	477	
1792	977	5	1	2091	64	77	15	3	1	212	136	162	12	2	524	
1658	925	4	3	1983	80	50	13	1	3	204	101	138	9	8	460	
2294	1274	10	4	2648	157	115	29	7	7	234	126	241	18	—	619	
783	**563**	**1**	**2**	**1059**	**10**	**25**	**4**	**2**	**4**	**83**	**52**	**104**	**5**	**1**	**245**	1.
788	579	1	3	1050	28	12	13	—	1	80	54	122	7	4	267	
629	469	4	1	874	19	8	3	—	1	66	37	71	19	5	198	
679	337	3	2	748	36	28	8	4	—	77	50	62	6	2	197	
673	344	2	1	725	46	26	8	4	2	74	45	73	13	4	230	
646	317	2	1	677	37	14	5	2	—	101	49	71	10	—	231	
609	325	2	1	664	42	20	5	—	2	106	40	53	5	—	208	
699	335	2	—	717	41	32	4	1	3	113	41	73	11	—	238	
692	370	2	—	760	39	26	5	—	2	112	37	70	9	4	232	
1052	664	6	2	1162	76	53	24	5	1	141	64	192	6	—	403	
1292	**1052**	**13**	**9**	**1726**	**61**	**33**	**18**	**3**	**3**	**294**	**78**	**132**	**12**	**6**	**522**	
1203	935	12	6	1562	56	25	14	3	5	292	64	111	18	6	491	
1075	798	9	6	1355	48	28	11	2	1	246	82	84	19	12	443	
1017	671	8	3	1164	41	17	10	4	—	293	51	75	33	11	463	
1024	655	8	1	1114	57	31	10	4	3	299	69	92	7	2	498	
1050	621	11	6	1195	59	32	15	5	2	201	54	89	28	8	380	
939	628	8	2	1059	46	33	9	2	—	272	55	83	16	2	431	
932	643	7	2	1057	46	33	11	1	1	252	63	108	10	2	435	
950	579	12	2	1105	49	42	12	3	1	183	52	84	11	1	331	
776	579	11	1	904	65	38	21	4	2	168	51	106	8	—	333	
1138	**615**	**8**	**6**	**1118**	**71**	**45**	**6**	**1**	**1**	**304**	**90**	**118**	**8**	**5**	**525**	2.
953	563	9	4	993	74	33	8	1	—	260	63	86	7	4	420	
839	473	3	1	823	64	26	6	1	—	228	47	89	22	10	396	
798	430	5	3	738	70	12	10	2	3	268	41	63	23	6	401	
885	417	6	4	735	78	27	7	4	—	325	47	80	6	3	493	
908	378	6	3	797	81	19	10	—	1	242	35	65	40	5	387	
836	381	1	—	688	75	34	7	3	2	286	48	65	9	1	419	
765	359	2	2	645	39	18	7	2	2	280	47	75	12	1	415	
664	329	5	1	614	55	30	6	3	1	173	46	60	11	—	290	
755	346	10	3	631	64	27	9	3	5	196	35	128	11	2	372	
5107	**3572**	**31**	**23**	**6499**	**193**	**168**	**43**	**10**	**21**	**845**	**331**	**573**	**34**	**16**	**1799**	
4648	3312	25	23	6009	198	106	52	8	9	791	279	494	42	20	1626	
4305	3022	26	10	5500	177	106	38	7	5	710	260	422	96	42	1530	
4333	2550	24	14	4982	214	131	43	17	9	817	255	362	69	22	1525	
4384	2509	21	9	4882	242	148	44	16	10	878	259	373	60	11	1710	3.
4301	2296	23	16	4756	243	114	40	9	3	730	250	357	114	20	1471	
4099	2339	15	5	4538	227	139	28	7	6	864	270	332	43	4	1535	
4188	2314	16	5	4510	190	160	37	7	7	857	287	418	45	5	1612	
3964	2203	23	6	4462	223	148	36	7	7	672	236	352	40	13	1313	
4877	2863	37	10	5348	362	233	83	19	15	739	276	667	43	2	1727	

№	Staat Preußen	Rechnungsjahr der Überweisung	Geschlecht der Zöglinge	X. Schulbesuch vor der Überweisung: Von den schulpflichtigen sowie von den schulentlassenen Zöglingen besuchten bezw. hatten besucht eine: Volksschule	höhere Schule	Privatschule	Anstaltsschule	Von den schulpflichtigen bezw. von den schulentlassenen Zöglingen besuchten keine bezw. hatten keine Schule besucht	Der Schulbesuch war bei den die Schule besuchenden Kindern: regelmäßig	unregelmäßig bezw. ohne Angabe	XI. Schulbildung: Von den über 12 Jahre alten Zöglingen: waren ohne Schulbildung	konnten nicht fertig lesen, schreiben, rechnen im Zahlenkreise von 1—100	konnten entweder nur fertig lesen oder nur fertig schreiben oder nur fertig rechnen im Zahlenkreise von 1 bis 100	konnten fertig lesen, schreiben und rechnen im Zahlenkreise von 1—100	hatten volle Volksschulbildung	hatten höhere Schulbildung
1	2	3		83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95
1.	**A.** Die schulpflichtigen, sowie die noch jüngeren Zöglinge	**1910**	männlich	**3040**	**3**	**4**	**9**	**21**	**1144**	**1912**	—	**314**	**38**	**900**	**237**	—
		1909	"	2721	9	3	11	25	1014	1730	—	252	27	816	224	3
		1908	"	2872	4	5	2	27	1030	1853	3	265	27	879	245	2
		1907	"	2832	1	—	1	15	937	1897	1	255	49	786	238	—
		1906	"	2771	4	2	6	12	933	1850	2	264	68	768	216	—
		1905	"	2563	3	1	9	20	933	1643	3	284	35	688	151	—
		1904	"	2592	1	3	2	15	946	1652	2	231	33	746	187	1
		1903	"	2681	1	1	4	13	940	1747	2	287	40	744	205	—
		1902	"	2490	4	4	2	25	1016	1484	3	231	91	674	229	4
		1901	"	3262	1	6	12	14	1325	1956	2	339	140	725	238	—
		1910	weiblich	**1106**	**2**	**2**	**2**	**43**	**641**	**471**	—	**70**	**7**	**288**	**91**	—
		1909	"	1158	—	1	13	26	631	541	3	97	5	298	77	—
		1908	"	942	3	2	3	21	499	451	1	82	48	224	73	—
		1907	"	903	—	1	—	28	462	442	1	76	12	220	78	—
		1906	"	917	1	2	1	22	440	481	1	58	14	228	74	—
		1905	"	862	2	—	—	28	424	440	1	77	9	205	45	1
		1904	"	846	—	1	—	11	432	415	1	77	3	210	67	—
		1903	"	912	—	2	2	25	478	438	12	77	8	226	83	—
		1902	"	975	—	1	—	17	526	450	3	85	18	227	79	—
		1901	"	1426	1	3	16	21	829	617	2	116	42	270	110	1
2.	**B.** Die schulentlassenen Zöglinge	**1910**	männlich	**2279**	**39**	**11**	**28**	**9**	**1711**	**646**	**9**	**124**	**30**	**601**	**1578**	**24**
		1909	"	2090	36	5	24	1	1559	596	4	150	25	633	1316	28
		1908	"	1859	16	8	5	—	1216	672	—	131	24	542	1184	7
		1907	"	1670	13	4	6	6	1008	685	6	123	47	543	971	9
		1906	"	1648	18	5	15	2	1000	686	2	131	31	555	959	10
		1905	"	1617	19	6	44	2	973	713	2	190	32	579	872	13
		1904	"	1539	14	4	15	5	963	609	5	154	22	558	834	4
		1903	"	1541	18	5	11	9	879	696	9	183	40	532	811	9
		1902	"	1522	11	7	1	2	928	613	2	176	42	540	775	8
		1901	"	1339	12	2	13	1	692	674	2	190	66	462	640	7
		1910	weiblich	**1738**	**13**	**6**	**7**	**3**	**1452**	**312**	**3**	**60**	**19**	**446**	**1230**	**9**
		1909	"	1508	11	3	5	2	1255	272	2	65	9	367	1081	5
		1908	"	1300	8	5	—	3	1043	270	4	48	21	356	881	6
		1907	"	1219	10	3	—	4	857	375	4	48	30	355	791	8
		1906	"	1288	9	7	6	2	923	387	2	72	10	467	753	8
		1905	"	3280	4	7	1	3	990	302	4	75	13	418	781	4
		1904	"	1200	10	3	2	3	919	296	3	64	8	398	735	10
		1903	"	1100	7	11	7	3	806	319	3	60	11	410	639	5
		1902	"	982	5	7	2	3	759	237	5	74	24	303	589	4
		1901	"	1103	2	3	6	—	763	351	3	91	56	341	622	1
3.	**C.** Sämtliche Zöglinge	**1910**	zusammen	**8163**	**57**	**23**	**46**	**76**	**4948**	**3341**	**12**	**568**	**94**	**2235**	**3136**	**33**
		1909	"	7477	56	12	53	54	4459	3139	9	564	66	2114	2698	36
		1908	"	6973	31	20	10	51	3788	3246	8	526	120	2001	2383	15
		1907	"	6624	24	8	7	53	3264	3399	12	502	138	1904	2078	17
		1906	"	6624	32	16	28	38	3296	3404	7	525	123	2018	2002	18
		1905	"	6322	28	14	54	48	3320	3098	10	626	89	1890	1849	18
		1904	"	6177	25	11	19	34	3260	2972	11	526	66	1912	1823	15
		1903	"	6234	26	19	24	50	3103	3200	26	607	99	1912	1738	14
		1902	"	5969	20	19	5	47	3229	2784	13	566	175	1744	1672	16
		1901	"	7130	16	14	47	36	3609	3598	9	736	304	1798	1610	9

XII. Sprache				XIII. Beschäftigung											
Es sprachen:				Im schulpflichtigen Alter:					Nach der Schulentlassung:						
deutsch	deutsch und polnisch	polnisch	andere Sprachen	mit Verrichtung häuslicher Dienste	in der Landwirtschaft	im Gewerbebetriebe	mit Verrichtung häuslicher Dienste und in der Landwirtschaft bezw. auch im Gewerbebetriebe	ohne Beschäftigung bezw. ohne Angabe	mit Verrichtung häuslicher Dienste	in der Landwirtschaft	im Gewerbebetriebe, ohne das Handwerk	im Handwerk als Lehrling	mit Verrichtung häuslicher Dienste und in der Landwirtschaft bezw. auch im Gewerbebetriebe	ohne Beschäftigung bezw. ohne Angabe	№
96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	
2897	**338**	**16**	—	**927**	**114**	**70**	**83**	**1883**	—	—	—	—	—	—	
2586	348	18	—	828	84	71	81	1705	—	—	—	—	—	—	
2648	389	19	—	909	91	58	82	1770	—	—	—	—	—	—	
2600	344	20	1	823	111	64	90	1761	—	—	—	—	—	—	
2557	324	22	—	848	106	76	76	1689	—	—	—	—	—	—	
2411	255	18	3	773	72	70	63	1618	—	—	—	—	—	—	
2395	312	18	1	750	142	95	23	1603	—	—	—	—	—	—	
2429	303	38	5	721	109	91	86	1693	—	—	—	—	—	—	
2249	314	24	3	620	109	80	95	1591	—	—	—	—	—	—	
3105	408	65	4	778	128	102	99	2188	—	—	—	—	—	—	
1244	**90**	**15**	—	**459**	**14**	**13**	**21**	**648**	—	—	—	—	—	—	1.
1232	125	12	2	488	14	10	22	664	—	—	—	—	—	—	
997	97	9	—	393	5	6	18	549	—	—	—	—	—	—	
944	67	10	—	355	7	11	25	234	—	—	—	—	—	—	
932	78	9	1	382	12	12	18	519	—	—	—	—	—	—	
880	78	8	—	375	12	6	17	477	—	—	—	—	—	—	
842	86	9	—	369	22	9	5	453	—	—	—	—	—	—	
926	93	17	—	359	11	15	21	535	—	—	—	—	—	—	
947	98	13	1	361	13	15	18	586	—	—	—	—	—	—	
1525	170	29	—	433	32	16	19	967	—	—	—	—	—	—	
2104	**261**	**1**	—	**660**	**136**	**117**	**80**	**1373**	**46**	**268**	**954**	**852**	**61**	**185**	
1906	244	6	—	602	110	110	63	1271	56	218	903	764	49	166	
1672	213	3	—	500	92	131	70	1095	53	183	855	506	111	180	
1543	150	6	—	427	77	121	64	1010	46	181	688	517	59	218	
1488	197	3	—	416	120	162	22	968	56	208	725	483	2	214	
1468	215	5	—	457	101	120	86	924	30	159	519	480	105	395	
1329	243	5	—	437	109	104	30	897	51	202	462	523	27	312	
1333	244	7	—	421	101	77	63	922	45	193	480	511	76	279	
1323	216	3	1	350	76	92	76	949	54	190	482	436	136	245	
1163	196	8	—	321	86	74	46	840	59	178	425	406	53	246	
1629	**137**	**1**	—	**931**	**31**	**25**	**42**	**738**	**914**	**59**	**385**	**59**	**268**	**82**	2.
1415	112	2	—	826	35	22	45	601	753	83	366	46	199	82	
1222	93	1	—	699	13	22	53	529	617	74	308	17	225	75	
1152	81	2	1	548	15	14	41	618	590	57	260	28	190	111	
1212	100	—	—	640	35	42	—	595	654	98	430	9	17	104	
1216	77	2	—	664	13	21	43	554	535	62	296	3	178	221	
1117	98	3	—	631	51	15	10	511	576	151	319	19	31	122	
1047	81	—	—	568	22	14	33	491	560	80	229	18	129	112	
921	77	1	—	437	14	8	39	501	521	59	164	3	128	124	
1042	70	2	—	476	16	23	28	571	543	61	242	11	81	176	
7874	**826**	**33**	—	**2977**	**295**	**225**	**226**	**4642**	**960**	**327**	**1339**	**911**	**329**	**267**	
7139	829	38	2	2744	243	213	211	4241	809	301	1269	810	248	248	
6539	792	32	—	2501	201	217	223	3943	670	257	1163	523	336	255	
6239	642	38	2	2153	210	210	220	3923	636	228	948	545	249	329	
6189	699	34	1	2286	273	292	116	3771	710	306	1155	492	19	318	3.
5975	625	33	3	2269	198	217	209	3573	565	221	815	483	283	616	
5683	739	35	1	2187	324	223	68	3464	627	353	781	542	58	434	
5735	721	62	5	2069	243	197	203	3641	605	273	709	529	205	391	
5440	705	46	5	1798	212	195	228	3627	575	249	646	439	264	369	
6835	844	104	4	2008	262	215	192	4566	602	239	667	417	134	422	

XIV. Gesundheitszustand

№	Staat Preußen	Rechnungsjahr der Überweisung	Geschlecht der Zöglinge	Geistiger – es waren: beschränkt	schwachsinnig	idiotisch	epileptisch	Körperlicher – es waren mit dauernden körperlichen Gebrechen behaftet und zwar mit: angeb. Mißbildungen (Hasenscharte, entstellende Mäler, Verbildung der Geschlechtsteile pp.)	Verkrümmungen (Verws., Buckel, Klumpfuß pp.), Verstümmelung (einarmig, einbeinig pp.)	Sinnesfehler (stotternd, schwerh., taub, taubstumm, schwachsichtig, blind, blind auf einem Auge pp.)	es waren krank an: allgemeiner Tuberkulose	Tuberkulose der Lungen, Knochen, anderer Organe	Skrofulose	Syphilis: erworben	Syphilis: ererbt	Rachitis	Blutarmut	anderen Erscheinungen
1	2	3		111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125
1.	A. Die schulpflichtigen, sowie die noch jüngeren Zöglinge	**1910**	männlich	**354**	**52**	**2**	**10**	**56**	**48**	**173**	**14**	**20**	**84**	—	—	**48**	**74**	**180**
		1909	"	312	51	2	10	65	52	191	19	21	88	6	3	47	80	148
		1908	"	289	44	6	5	49	56	196	9	20	79	1	5	45	55	150
		1907	"	294	31	2	5	38	59	126	—	28	61	—	1	26	40	99
		1906	"	249	34	—	9	18	61	146	15	16	61	—	—	30	62	101
		1905	"	265	41	7	10	35	55	154	8	11	66	—	1	21	36	111
		1904	"	227	23	2	7	15	45	127	—	8	71	—	2	17	34	67
		1903	"	251	37	2	5	42	58	154	—	8	69	—	—	24	36	104
		1902	"	218	34	4	8	23	40	130	1	4	55	1	1	15	36	79
		1901	"	325	52	12	10	20	60	155	1	—	74	—	—	23	48	162
		1910	weiblich	**124**	**24**	**3**	**5**	**15**	**36**	**95**	**8**	**7**	**41**	**1**	**1**	**24**	**43**	**65**
		1909	"	138	13	—	4	18	32	61	14	7	40	6	1	24	38	54
		1908	"	98	10	4	2	13	23	51	4	8	32	2	2	24	58	50
		1907	"	105	23	1	2	7	20	48	1	11	25	1	1	16	24	35
		1906	"	86	11	—	3	3	11	51	3	3	29	—	1	6	26	42
		1905	"	93	10	2	5	1	14	47	6	4	37	1	1	13	26	37
		1904	"	74	17	3	1	1	11	44	2	4	34	3	2	4	16	29
		1903	"	89	13	1	3	3	10	35	—	2	31	1	1	5	15	33
		1902	"	103	12	2	7	3	16	42	—	4	23	2	1	3	11	25
		1901	"	153	17	5	7	7	20	58	1	—	65	4	—	22	36	64
2.	B. Die schulentlassenen Zöglinge	**1910**	männlich	**238**	**51**	**6**	**13**	**47**	**79**	**178**	**18**	**16**	**24**	**4**	**1**	**11**	**30**	**91**
		1909	"	192	41	5	15	36	71	147	17	22	33	9	—	11	47	65
		1908	"	121	32	—	7	25	53	123	3	10	25	4	1	5	35	62
		1907	"	133	42	—	6	3	29	86	8	19	20	5	—	8	21	23
		1906	"	151	40	5	9	16	58	114	—	12	17	4	3	5	23	48
		1905	"	148	20	2	2	19	52	126	2	16	23	3	—	11	22	70
		1904	"	111	23	—	10	6	43	83	1	11	12	2	—	3	11	26
		1903	"	118	14	1	10	15	50	91	1	12	15	2	—	—	17	39
		1902	"	115	21	—	16	12	47	81	—	12	20	3	1	5	6	30
		1901	"	99	21	4	6	12	38	80	—	—	19	2	1	2	6	45
		1910	weiblich	**117**	**23**	—	**9**	**7**	**27**	**73**	**7**	**17**	**18**	**136**	**1**	**7**	**70**	**179**
		1909	"	138	23	2	6	10	27	89	9	8	20	101	3	6	58	150
		1908	"	89	8	1	5	3	20	57	3	11	27	100	1	5	57	120
		1907	"	73	7	1	6	4	14	51	10	11	16	95	—	8	46	50
		1906	"	75	17	—	5	9	22	63	—	9	22	106	—	4	46	84
		1905	"	82	17	1	4	6	25	62	9	8	31	90	1	4	57	109
		1904	"	64	18	1	9	5	13	64	1	7	26	76	—	3	33	67
		1903	"	72	9	1	6	2	17	48	—	7	13	98	—	2	45	47
		1902	"	62	17	—	6	3	7	45	2	10	14	84	—	—	34	43
		1901	"	92	22	1	5	2	13	41	1	—	19	97	—	3	35	97
3.	C. Sämtliche Zöglinge	**1910**	zusammen	**833**	**150**	**11**	**37**	**125**	**190**	**519**	**47**	**60**	**167**	**141**	**3**	**90**	**217**	**515**
		1909	"	780	128	9	35	129	182	488	59	58	181	122	7	88	223	417
		1908	"	597	94	11	19	90	152	427	19	49	163	107	9	79	205	382
		1907	"	605	103	4	19	52	122	311	19	69	122	101	2	58	131	207
		1906	"	561	102	5	26	46	142	374	18	40	129	110	4	45	157	275
		1905	"	588	88	12	21	61	144	389	25	39	157	94	3	49	141	327
		1904	"	476	81	6	27	30	112	318	4	30	143	81	4	27	94	189
		1903	"	530	73	5	24	64	135	328	1	29	128	101	1	31	113	223
		1902	"	498	84	6	37	41	110	298	3	30	112	90	3	23	87	177
		1901	"	669	112	22	28	39	131	334	3	—	177	103	1	50	125	368

XV. Vermögen der Zöglinge: Summe des Vermögens überhaupt ℳ	Es hatten Vermögen: bis 900 ℳ: Anzahl der Zöglinge	bis 900 ℳ: zusammen ℳ	über 900 bis 3000 ℳ: Anzahl der Zöglinge	über 900 bis 3000 ℳ: zusammen ℳ	über 3000 ℳ: Anzahl der Zöglinge	über 3000 ℳ: zusammen ℳ	XVI. Bevormundung und Pflegschaft: Es waren bevormundet	Es waren in Pflegschaft	XVII. Eltern: Zahl der Zöglinge, denen gestorben waren: vor dem 6. Lebensjahre: der Vater	vor dem 6. Lebensjahre: die Mutter	vor dem 6. Lebensjahre: beide Eltern	zwischen dem 6. bis vor dem 14. Lebensjahre: der Vater	zwischen dem 6. bis vor dem 14. Lebensjahre: die Mutter	zwischen dem 6. bis vor dem 14. Lebensjahre: beide Eltern	Zahl d. Zöglinge a. Familien, welche der Vater verlassen hat	Zahl d. Zöglinge a. Familien, welche die Mutter verlassen hat	№
126	127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	
14127	**25**	**5216**	**4**	**8911**	—	—	**740**	**144**	**211**	**227**	**11**	**281**	**248**	**18**	**258**	**80**	
18147	30	5147	6	6000	1	7000	593	148	225	219	16	218	242	16	234	69	
9463	34	6207	2	3256	—	—	661	136	216	218	10	250	213	15	239	69	
33676	31	7976	4	5700	2	20000	666	132	242	221	8	261	286	14	—	—	
17671	30	9511	2	2160	1	6000	673	120	209	195	15	249	214	12	—	—	
22602	38	11002	4	4600	1	7000	654	150	198	220	9	223	226	21	—	—	
20085	45	12799	4	7286	—	—	695	156	225	164	5	216	222	19	—	—	
18501	36	6451	3	5050	1	7000	675	119	238	220	11	218	233	16	—	—	
56771	37	7171	5	6600	1	43000	721	83	208	208	11	247	172	15	—	—	
14399	52	9799	3	4600	—	—	999	177	304	301	14	291	290	18	—	—	
16685	**15**	**3205**	**2**	**2000**	**2**	**11480**	**330**	**79**	**106**	**96**	**3**	**108**	**112**	**5**	**157**	**38**	1.
2820	6	1720	1	1100	—	—	291	100	131	92	4	127	127	7	133	35	
8556	7	2056	2	2500	1	4000	258	86	83	87	1	82	89	4	86	22	
14065	11	2204	6	11861	—	—	293	73	93	88	5	89	98	4	—	—	
4459	20	4459	—	—	—	—	306	72	88	88	6	92	96	3	—	—	
4369	19	4369	—	—	—	—	279	63	100	78	3	81	78	8	—	—	
3540	16	3540	—	—	—	—	259	73	76	73	4	58	70	7	—	—	
11467	17	3547	5	7920	—	—	312	64	93	86	3	83	80	4	—	—	
13258	26	7158	3	6100	—	—	316	57	98	96	5	74	93	6	—	—	
8460	29	6860	1	1600	—	—	500	131	163	174	3	127	163	12	—	—	
111930	**44**	**12176**	**9**	**16454**	**5**	**83300**	**598**	**71**	**161**	**123**	**14**	**198**	**162**	**28**	**134**	**30**	
71839	33	9479	6	10660	5	51700	490	58	136	109	13	202	147	24	98	21	
108708	29	8262	11	19579	8	80867	516	66	139	83	20	182	153	17	80	28	
34454	37	7917	5	6737	4	19800	456	51	106	79	3	177	98	12	—	—	
38186	25	9232	7	12954	3	16000	470	37	122	90	15	156	114	20	—	—	
49736	33	8316	13	21420	1	20000	487	59	107	93	14	268	176	47	—	—	
89711	27	7435	7	12276	7	70000	456	39	112	94	8	143	119	21	—	—	
51898	33	9204	7	12694	3	20000	451	35	140	89	11	147	89	19	—	—	
43114	30	9115	9	15999	2	18000	481	26	113	84	10	133	86	21	—	—	
28132	26	6735	4	6347	3	15050	439	31	88	76	8	134	104	15	—	—	
21664	**31**	**8884**	**7**	**12780**	—	—	**545**	**70**	**134**	**115**	**19**	**164**	**119**	**31**	**124**	**27**	2.
38399	36	9299	3	6100	3	23000	430	64	110	76	5	134	99	24	87	15	
21759	29	8799	4	6250	2	6710	401	48	85	90	9	127	89	30	71	10	
18933	26	8013	7	10920	—	—	390	39	85	83	13	125	82	15	—	—	
36283	24	6223	1	1060	2	29000	417	41	91	84	8	111	101	21	—	—	
22219	21	7402	3	4750	1	10067	385	43	83	77	10	202	176	38	—	—	
31802	42	11782	5	9020	2	11000	465	45	86	85	12	123	100	22	—	—	
35861	29	4951	5	6910	3	24000	418	34	86	75	10	112	97	18	—	—	
44742	11	2742	2	4000	4	38000	367	30	71	68	5	90	77	9	—	—	
11996	22	5596	3	6400	—	—	437	28	92	91	10	115	80	15	—	—	
164406	**115**	**29481**	**22**	**40145**	**7**	**94780**	**2213**	**364**	**612**	**561**	**47**	**751**	**641**	**82**	**673**	**175**	
131205	105	25645	16	23860	9	81700	1804	370	602	496	38	681	615	71	552	140	
148486	99	25324	19	31585	11	91577	1836	336	523	478	40	641	544	66	476	129	
101128	105	26110	22	35218	6	39800	1805	295	526	471	29	652	564	45	—	—	
96599	99	29425	10	16174	6	51000	1866	270	510	457	44	608	525	56	—	—	3.
58926	111	31089	20	30770	3	37067	1805	315	488	468	36	774	656	114	—	—	
145138	130	35556	16	28582	9	81000	1875	313	499	416	29	540	511	69	—	—	
117727	115	24153	20	32574	7	61000	1856	252	557	470	35	560	499	57	—	—	
157885	104	26186	19	32699	7	99000	1885	196	490	456	31	544	428	51	—	—	
62987	129	28990	11	18947	3	15050	2375	367	647	642	35	667	637	60	—	—	

№	Staat Preußen	Rechnungsjahr der Überweisung	Geschlecht der Zöglinge	Noch: XVII. Eltern. Von den Zöglingen hatten: einen Stiefvater	eine Stiefmutter	Stiefeltern	XVIII. Herkunft. a) Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei, Jagd, Fischerei: Selbständige	Gehilfen	unselbständige Angehörige	b) Industrie, Bergbau, Hütten- und Bauwesen: Selbständige	Gehilfen	unselbständige Angehörige
1	2	3		143	144	145	146	147	148	149	150	151
1.	**A.** Die schulpflichtigen, sowie die noch jüngeren Zöglinge	**1910**	männlich	**312**	**231**	**3**	**23**	**334**	—	**131**	**1381**	—
		1909	"	254	220	4	42	357	—	128	1184	—
		1908	"	275	236	3	28	367	—	168	1238	—
		1907	"	253	200	8	40	382	7	89	1226	18
		1906	"	295	193	7	33	306	10	105	1126	4
		1905	"	272	240	8	43	297	11	113	963	6
		1904	"	314	194	4	36	345	9	82	1007	1
		1903	"	298	243	4	31	398	13	101	933	5
		1902	"	275	222	5	38	403	5	92	813	1
		1901	"	348	278	4	57	401	25	178	1168	11
		1910	weiblich	**132**	**95**	—	**9**	**167**	—	**47**	**540**	—
		1909	"	130	92	—	20	170	—	40	523	—
		1908	"	117	78	2	12	164	—	61	426	—
		1907	"	96	87	—	15	162	4	32	363	2
		1906	"	107	84	1	8	135	2	42	340	—
		1905	"	115	70	—	14	136	3	33	303	—
		1904	"	91	65	1	8	147	8	35	284	—
		1903	"	122	86	2	8	148	7	36	308	1
		1902	"	132	81	1	12	162	6	34	312	—
		1901	"	176	124	1	31	197	8	94	492	3
2.	**B.** Die schulentlassenen Zöglinge	**1910**	männlich	**250**	**171**	**7**	**38**	**155**	—	**163**	**901**	—
		1909	"	180	145	6	40	153	—	139	854	—
		1908	"	187	125	1	41	127	—	137	744	—
		1907	"	164	115	1	37	101	2	140	587	7
		1906	"	178	141	3	26	115	3	108	697	—
		1905	"	162	138	6	45	145	11	106	587	—
		1904	"	168	150	8	29	169	3	88	580	—
		1903	"	177	136	4	22	154	5	87	546	3
		1902	"	146	224	7	36	137	3	76	540	3
		1901	"	143	130	2	47	110	3	95	430	1
		1910	weiblich	**238**	**133**	**6**	**11**	**103**	—	**92**	**766**	—
		1909	"	166	94	5	15	91	—	96	598	—
		1908	"	149	134	4	16	76	—	79	540	—
		1907	"	154	91	8	24	58	1	103	420	6
		1906	"	148	144	3	14	74	—	60	475	—
		1905	"	152	131	6	15	73	—	47	429	—
		1904	"	161	130	7	15	66	—	44	505	—
		1903	"	168	109	4	11	64	2	69	407	—
		1902	"	142	114	6	7	68	1	54	316	—
		1901	"	139	112	7	9	59	3	69	399	1
3.	**C.** Sämtliche Zöglinge	**1910**	zusammen	**932**	**630**	**16**	**81**	**759**	—	**433**	**3588**	—
		1909	"	730	551	15	117	771	—	403	3159	—
		1908	"	729	573	10	97	734	—	445	2948	—
		1907	"	667	493	17	116	703	14	364	2596	33
		1906	"	728	562	14	81	630	15	315	2638	4
		1905	"	701	579	20	117	651	25	299	2282	6
		1904	"	734	539	20	88	727	20	249	2376	1
		1903	"	760	574	14	72	764	27	293	2194	9
		1902	"	695	541	19	93	770	15	256	1981	4
		1901	"	806	644	14	144	767	39	436	2489	16

der Zöglinge nach dem Beruf der Eltern

c) Handel und Verkehr			d)	e)	f) Öffentlicher Dienst, Hofdienst und sogenannte „freie Berufsarten"						g) Ohne Beruf und Berufsangabe			№
					1. Armee und Kriegsmarine		2. Zivil-, Staats-, Hof- und Kommunaldienst		3. Freie Berufsarten					
Selbständige	Gehilfen	unselbständige Angehörige	Häusliche Dienste einschl. persönliche Bedienung	Lohnarbeit wechselnder Art	Selbständige	unselbständige Angehörige	Selbständige	Gehilfen	Selbständige	Gehilfen	Pensionäre und Rentner	von Almosen lebend	ohne Berufsangabe	
152	153	154	155	156	157	158	159	160	161	162	163	164	165	
92	**173**	—	**59**	**847**	—	—	**2**	**9**	**9**	**6**	**49**	**5**	**131**	1.
93	151	—	56	741	—	—	7	2	15	3	54	7	112	
98	169	—	66	653	1	—	15	—	23	—	60	14	156	
73	135	4	132	647	—	1	1	32	13	2	47	20	96	
78	174	2	78	751	—	—	17	3	13	—	67	45	91	
105	91	3	74	788	2	—	32	—	20	—	36	24	79	
96	117	—	76	773	5	—	16	—	15	1	42	36	69	
91	109	2	57	781	1	—	24	—	21	1	66	45	96	
71	93	—	95	807	—	—	30	—	11	—	41	37	53	
120	121	—	101	1106	—	—	56	1	29	2	46	49	111	
33	**81**	—	**17**	**353**	—	—	**3**	**2**	**6**	**5**	**22**	**5**	**59**	
40	66	—	30	380	—	—	1	—	7	1	25	2	66	
47	41	—	13	252	—	—	3	—	12	—	20	3	49	
36	37	—	45	243	—	—	2	4	5	2	19	10	40	
34	50	—	24	301	—	—	4	—	4	1	10	19	46	
25	22	1	28	326	—	—	8	—	10	—	10	15	32	
24	23	—	27	299	—	—	1	—	7	—	24	14	36	
38	36	—	23	328	1	—	9	—	8	—	22	12	51	
32	21	—	45	361	—	—	8	—	12	—	15	15	29	
62	39	1	49	614	—	—	11	—	9	—	12	28	74	
126	**256**	—	**50**	**382**	—	—	**16**	**13**	**15**	**10**	**73**	**9**	**159**	2.
104	186	—	47	372	—	—	33	13	11	5	55	5	139	
112	108	1	45	294	1	—	41	—	22	1	52	5	157	
102	78	2	81	339	1	1	33	29	21	4	41	10	83	
83	114	—	34	321	2	—	22	6	7	1	54	20	75	
119	78	2	60	320	1	—	53	—	19	—	51	20	71	
92	97	—	42	293	—	—	30	—	21	—	60	16	57	
84	73	—	49	334	1	—	44	—	19	—	59	22	82	
75	68	—	68	366	1	1	32	—	7	—	53	15	62	
74	65	—	49	324	—	—	34	—	14	—	46	20	55	
68	**162**	—	**46**	**326**	—	**2**	**3**	**13**	**13**	**7**	**37**	**2**	**116**	
74	116	—	45	319	—	—	12	4	13	1	52	6	87	
72	70	—	36	230	—	—	17	—	14	—	44	3	119	
61	51	—	51	268	1	—	22	20	20	5	24	15	86	
74	99	—	50	302	—	—	11	—	10	2	42	25	74	
75	52	—	49	370	1	—	24	3	32	6	25	13	81	
68	65	—	45	272	—	—	12	—	11	—	34	11	70	
59	59	—	57	240	2	—	31	—	12	—	48	16	51	
48	46	—	49	270	—	1	18	—	6	4	34	16	61	
61	38	—	51	296	—	—	35	—	15	—	29	11	38	
319	**672**	—	**172**	**1908**	—	**2**	**24**	**37**	**43**	**28**	**181**	**21**	**465**	3.
311	519	—	178	1812	—	—	53	19	46	10	186	20	404	
329	388	1	160	1429	2	—	76	—	71	1	176	25	481	
272	301	6	309	1497	2	2	58	85	59	13	131	55	305	
269	437	2	186	1675	2	—	54	9	34	4	173	109	286	
324	243	6	211	1804	4	—	117	3	81	6	122	72	263	
280	302	—	190	1637	5	—	59	—	54	1	160	77	232	
272	277	2	186	1683	5	—	108	—	60	1	195	95	280	
226	228	—	257	1804	1	2	88	—	36	4	143	83	205	
317	263	1	250	2340	—	—	136	1	67	2	133	108	278	

A. Die schulpflichtigen, sowie

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Der Fürsorgeerziehung sind im Rechnungsjahre 1910 auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1900 überwiesen	I. Grund der Überweisung — Ursache: § 1 Absatz 1 des Gesetzes vom 2. Juli 1900	Absatz 2	Absatz 3	Absatz 1 u. 2	Absatz 1 u. 3	Absatz 2 u. 3	Absatz 1, 2 u. 3
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	a) Männ-								
1.	Ostpreußen	139	24	27	56	3	18	9	2
2.	Westpreußen	135	19	14	85	3	4	9	1
3.	Brandenburg ohne Berlin	322	53	24	184	2	27	28	4
4.	Berlin	176	3	4	137	—	11	19	2
5.	Pommern	88	14	19	45	2	2	4	2
6.	Posen	92	16	14	60	—	2	—	—
7.	Schlesien	459	81	43	249	20	31	32	3
8.	Sachsen	238	44	48	100	7	16	14	9
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	109	9	14	68	--	4	14	—
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	1	—	—	1	—	—	—	—
11.	Hannover	179	44	31	88	—	6	8	2
12.	Westfalen	410	137	37	147	10	49	28	2
13.	Bezirksverband Cassel	87	42	12	27	1	4	1	—
14.	Bezirksverband Wiesbaden	150	43	11	65	3	21	5	2
15.	Rheinprovinz	665	224	86	338	2	10	3	2
16.	Hohenzollern	1	—	—	—	—	—	1	—
	Summe a	3251	753	384	1650	53	205	175	31
	b) Weib-								
1.	Ostpreußen	73	25	6	28	1	13	—	—
2.	Westpreußen	20	8	2	9	1	—	—	—
3.	Brandenburg ohne Berlin	130	35	9	49	2	24	11	—
4.	Berlin	62	9	3	42	—	6	2	—
5.	Pommern	32	17	4	8	1	1	1	—
6.	Posen	33	19	2	12	—	—	—	—
7.	Schlesien	177	97	10	55	3	4	8	—
8.	Sachsen	75	25	6	30	2	5	3	4
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	31	5	2	16	—	4	3	1
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	—	—	—	—	—	—	—	—
11.	Hannover	68	34	8	24	1	—	1	—
12.	Westfalen	194	120	8	35	4	20	6	1
13.	Bezirksverband Cassel	42	31	1	8	1	1	—	—
14.	Bezirksverband Wiesbaden	84	50	—	24	3	6	1	—
15.	Rheinprovinz	328	223	15	87	—	3	—	—
16.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe b	1349	698	76	427	19	87	36	6
	Gesamtsumme	4600	1451	460	2077	72	292	211	37

1910 überwiesenen Fürsorgezöglinge.

die noch jüngeren Zöglinge.

(Tabelle III)

II. Vorherige Bestrafungen														III. Schlechte Neigungen					
Von den Zöglingen sind gerichtlich bestraft:														Von den Zöglingen waren ergeben:					
	nur mit Verweisen			nur mit Haft			nur mit Gefängnis												
überhaupt	1 mal	2 mal	öfter	1 mal	2 mal	öfter	1 mal	2 mal	öfter	mit Verweisen und Haft	mit Verweisen und Gefängnis	mit Haft und Gefängnis	mit Verweisen, Haft und Gefängnis	überhaupt schlechten Neigungen	dem Landstreichen bezw. dem Betteln	der Trunksucht	der Unzucht	dem Diebstahl	№
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	
liche.																			
14	2	—	—	—	—	—	10	—	—	—	1	1	—	42	32	1	6	3	1.
31	7	2	—	—	—	—	7	3	1	—	11	—	—	58	52	—	1	5	2.
44	12	2	2	1	—	—	17	3	—	—	3	4	—	150	144	—	3	3	3.
19	12	1	—	—	—	—	3	1	—	—	2	—	—	104	87	—	5	12	4.
18	4	—	—	—	—	—	5	2	2	—	4	1	—	45	26	—	3	16	5.
19	5	—	—	—	—	—	9	1	—	—	3	—	1	46	40	2	1	3	6.
73	20	2	—	2	—	—	27	6	3	1	10	2	—	250	206	2	5	37	7.
37	9	1	—	1	—	—	17	1	—	1	2	3	2	72	63	—	4	5	8.
21	3	1	—	—	—	—	12	3	—	—	2	—	—	45	32	2	3	8	9.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	10.
21	3	—	—	1	—	—	10	1	—	—	3	3	—	35	30	1	1	3	11.
36	5	2	1	—	—	—	18	5	—	—	4	—	1	159	147	—	6	6	12.
13	3	—	—	—	—	—	6	2	—	—	2	—	—	12	11	—	1	—	13.
21	8	1	—	2	—	—	6	—	1	—	3	—	—	26	24	—	1	1	14.
67	25	2	—	—	—	—	31	2	—	—	4	3	—	247	200	—	9	38	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	16.
434	118	14	3	7	—	—	178	30	7	2	54	17	4	1293	1095	8	49	141	
liche.																			
1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	24	14	1	9	—	1.
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	7	—	—	—	2.
8	4	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	36	25	—	8	3	3.
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	15	—	18	3	4.
2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	11	3	—	3	5	5.
3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	7	3	—	4	—	6.
13	1	1	—	—	—	—	8	2	—	—	1	—	—	60	33	—	14	13	7.
6	1	—	1	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	17	8	—	8	1	8.
3	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	7	5	—	2	—	9.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
3	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	12	6	—	6	—	11.
6	2	1	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	48	28	—	18	2	12.
2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	13.
3	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	14	7	—	4	3	14.
6	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	75	48	1	16	10	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
58	19	5	1	1	—	—	25	2	—	—	4	—	1	356	203	2	111	40	
492	137	19	4	8	—	—	203	32	7	2	58	17	5	1649	1298	10	160	181	

A. Die schulpflichtigen, sowie

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Von den weiblichen Zöglingen hatten bereits geboren bezw. waren schwanger	IV. Heimat — Von den Zöglingen — im Königreiche Preußen überhaupt	davon in Ostpreußen	Westpreußen	Brandenburg ohne Berlin	Stadtkreis Berlin	Pommern	Posen	Schlesien
1	2	30	31	32	33	34	35	36	37	38
	a) Männ-									
1.	Ostpreußen	—	139	133	1	1	—	—	1	—
2.	Westpreußen	—	135	2	130	—	1	—	1	—
3.	Brandenburg ohne Berlin	—	312	4	7	258	13	12	3	6
4.	Berlin	—	171	6	2	30	117	4	7	2
5.	Pommern	—	84	1	3	1	1	75	2	1
6.	Posen	—	89	—	2	1	—	—	80	1
7.	Schlesien	—	450	1	1	3	—	—	4	437
8.	Sachsen	—	206	—	—	4	—	1	2	—
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	—	103	1	—	2	—	—	1	1
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	—	1	—	—	1	—	—	—	—
11.	Hannover	—	162	4	2	3	—	—	1	1
12.	Westfalen	—	399	11	9	—	1	1	11	4
13.	Bezirksverband Cassel	—	82	—	—	—	—	—	—	—
14.	Bezirksverband Wiesbaden	—	125	—	—	—	—	—	—	—
15.	Rheinprovinz	—	651	11	6	—	—	—	6	3
16.	Hohenzollern	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	Summe a	—	3110	174	163	304	133	93	119	456
	b) Weib-									
1.	Ostpreußen	—	72	71	—	—	—	—	—	—
2.	Westpreußen	—	20	—	19	1	—	—	—	—
3.	Brandenburg ohne Berlin	—	121	2	4	98	6	2	1	1
4.	Berlin	—	58	2	1	11	37	1	2	3
5.	Pommern	—	32	—	1	1	—	26	—	1
6.	Posen	—	31	—	—	—	—	—	30	—
7.	Schlesien	1	169	—	—	3	—	—	2	163
8.	Sachsen	—	74	—	—	1	1	—	3	2
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	—	28	—	—	—	—	1	1	—
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11.	Hannover	1	60	1	1	2	—	—	—	—
12.	Westfalen	—	192	5	4	1	—	—	5	—
13.	Bezirksverband Cassel	1	40	—	—	1	—	—	—	—
14.	Bezirksverband Wiesbaden	—	77	—	—	1	—	—	—	—
15.	Rheinprovinz	—	319	—	1	1	—	—	1	—
16.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe b	3	1293	81	31	121	44	30	45	170
	Gesamtsumme	3	4403	255	194	425	177	123	164	626

1910 überwiesenen Fürsorgezöglinge.
die noch jüngeren Zöglinge.

(Tabelle III)

nach der Geburt sind geboren: der Provinz: Sachsen	Schleswig-Holstein	Hannover	Westfalen	Hessen-Nassau	Rheinprovinz	Hohenzollernsche Lande	in anderen deutschen Bundesstaaten	im Auslande	V. Letzter Wohnort: Berlin	Großstädte mit 100 000 und mehr Einwohnern	Gemeinden mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern	Gemeinden mit 5000 bis unter 20 000 Einwohnern	Gemeinden mit 2000 bis unter 5000 Einwohnern	Gemeinden unter 2000 Einwohnern	№
39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	
liche.															
—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	51	7	12	15	54	1.
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	27	36	9	33	2.
5	2	2	—	—	—	—	10	—	11	53	115	60	27	56	3.
1	1	1	—	—	—	—	5	—	169	3	3	1	—	—	4.
—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	24	20	13	5	26	5.
—	—	—	4	1	—	—	2	1	—	15	15	25	11	26	6.
3	—	—	1	—	—	—	4	5	—	71	108	137	37	106	7.
191	3	3	1	—	1	—	30	2	—	80	52	52	30	24	8.
3	91	3	1	—	—	—	6	—	—	53	16	18	5	17	9.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	10.
4	3	142	1	1	—	—	17	—	—	31	80	19	16	33	11.
3	—	4	326	5	24	—	9	2	—	160	115	64	41	30	12.
1	—	—	—	80	1	—	5	—	—	42	12	13	6	14	13.
—	—	—	—	122	3	—	24	1	—	96	4	16	21	13	14.
—	1	1	26	3	594	—	10	4	—	224	150	131	52	108	15.
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	16.
212	101	157	361	212	624	1	126	15	180	933	724	597	277	540	
liche.															
—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	22	6	10	8	27	1.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	8	3	4	2.
4	1	2	—	—	—	—	8	1	2	16	45	24	12	31	3.
—	1	—	—	—	—	—	4	—	59	3	—	—	—	—	4.
—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	4	5	5	16	5.
—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	15	9	4	1	4	6.
—	—	—	—	—	1	—	7	1	—	61	30	41	16	29	7.
67	—	—	—	—	—	—	1	—	—	19	18	15	11	12	8.
—	26	—	—	—	—	—	3	—	—	16	5	6	2	2	9.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
4	—	50	2	—	—	—	8	—	—	14	19	8	9	18	11.
2	—	3	160	3	9	—	2	—	—	74	50	28	19	23	12.
—	—	1	—	38	—	—	2	—	—	28	2	2	1	9	13.
—	—	—	—	74	2	—	7	—	—	46	1	8	14	15	14.
2	—	—	19	—	295	—	7	2	—	110	77	63	22	56	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
79	28	60	182	115	307	—	52	4	61	430	267	222	123	246	
291	129	217	543	327	931	1	178	19	241	1363	991	819	400	786	

№	Provinz bezw. Kommunalverband	VI. Alter. Es standen im Alter von: 0 bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahren	2 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	6 bis 12 Jahren	12 bis 13 Jahren	13 bis 14 Jahren	14 bis 15 Jahren	15 bis 16 Jahren	16 bis 17 Jahren	17 bis 18 Jahren	VII. Geburt. Es sind: ehelich geboren	unehelich geboren
1	2	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66
	a) Männ-													
1.	Ostpreußen	—	—	1	3	75	32	26	2	—	—	—	98	41
2.	Westpreußen	—	—	—	5	60	28	30	12	—	—	—	120	15
3.	Brandenburg ohne Berlin	—	4	2	9	167	47	75	18	—	—	—	263	59
4.	Berlin	—	—	—	1	71	34	54	16	—	—	—	142	34
5.	Pommern	—	1	—	—	44	19	21	3	—	—	—	70	18
6.	Posen	—	—	—	2	42	14	24	10	—	—	—	80	12
7.	Schlesien	1	3	4	19	227	76	101	28	—	—	—	381	78
8.	Sachsen	—	1	—	9	119	56	40	13	—	—	—	191	47
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	—	—	—	—	37	21	29	17	5	—	—	74	35
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
11.	Hannover	—	—	—	4	108	36	20	11	—	—	—	149	30
12.	Westfalen	1	2	5	18	196	81	98	9	—	—	—	380	30
13.	Bezirksverband Cassel	1	—	5	11	40	8	14	8	—	—	—	75	12
14.	Bezirksverband Wiesbaden	1	2	2	13	69	24	24	14	1	—	—	119	31
15.	Rheinprovinz	4	4	3	33	331	116	147	27	—	—	—	612	53
16.	Hohenzollern	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
	Summe a	8	17	22	127	1588	592	703	188	6	—	—	2755	496
	b) Weib-													
1.	Ostpreußen	—	—	—	9	43	8	11	2	—	—	—	49	24
2.	Westpreußen	—	—	1	3	9	4	3	—	—	—	—	18	2
3.	Brandenburg ohne Berlin	—	1	3	12	69	21	23	1	—	—	—	103	27
4.	Berlin	—	—	—	—	21	10	22	9	—	—	—	45	17
5.	Pommern	—	—	—	4	20	4	3	1	—	—	—	30	2
6.	Posen	—	—	—	7	15	6	3	2	—	—	—	31	2
7.	Schlesien	—	2	1	22	96	19	29	8	—	—	—	143	34
8.	Sachsen	—	1	2	7	40	11	11	3	—	—	—	59	16
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	—	—	—	—	15	5	7	4	—	—	—	25	6
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11.	Hannover	—	—	—	3	38	12	14	1	—	—	—	50	18
12.	Westfalen	3	5	4	26	96	24	30	6	—	—	—	185	9
13.	Bezirksverband Cassel	—	1	4	10	14	6	3	4	—	—	—	36	6
14.	Bezirksverband Wiesbaden	—	3	1	8	46	8	12	6	—	—	—	68	16
15.	Rheinprovinz	1	8	9	33	177	44	49	7	—	—	—	297	31
16.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe b	4	21	25	144	699	182	220	54	—	—	—	1139	210
	Gesamtsumme	12	38	47	271	2287	774	923	242	6	—	—	3894	706

1910 überwiesenen Fürsorgezöglinge.

die noch jüngeren Zöglinge. (Tabelle III)

VIII. Religionsbekenntnis — Von den Zöglingen waren: Evangelische	Katholische	Juden	Bekenner anderer Religionen	IX. Erziehung vor der Überweisung — Von den Zöglingen waren vor der Überweisung: im Elternhause bezw. bei der Mutter	in fremden Familien	in der eigenen Familie (bei Verwandten)	in öffentlichen Anstalten	in Privatanstalten	in kirchlichen Anstalten	im Elternhause und in fremden Familien	im Elternhause und in der eigenen Familie (bei Verwandten)	im Elternhause und in Anstalten	in fremden Familien und in Anstalten	in der eigenen Familie (bei Verwandten) und in Anstalten	Wechsel in der Erziehung unterworfen	№
67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	
liche.																
126	12	—	1	109	10	6	3	—	—	3	2	6	—	—	11	1.
52	83	—	—	110	7	1	—	—	—	4	5	8	—	—	17	2.
281	41	—	—	256	8	7	2	—	—	16	13	15	4	1	49	3.
150	22	4	—	154	2	5	—	—	—	6	5	4	—	—	15	4.
82	6	—	—	70	2	1	—	—	—	7	3	4	—	1	15	5.
26	64	2	—	66	3	1	1	—	—	16	2	3	—	—	21	6.
156	302	1	—	357	3	8	1	—	2	19	19	49	1	—	88	7.
205	31	—	2	186	2	7	—	—	—	18	9	15	1	—	43	8.
99	9	—	1	76	2	1	1	—	—	13	6	10	—	—	29	9.
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	10.
144	34	—	1	133	4	4	—	—	—	18	8	11	1	—	38	11.
206	203	—	1	353	3	3	2	—	1	17	5	24	1	1	48	12.
77	10	—	—	78	—	3	—	—	—	2	2	2	—	—	6	13.
96	52	2	—	122	3	5	—	—	1	5	7	7	—	—	19	14.
193	472	—	—	525	2	13	5	4	9	19	25	61	1	1	107	15.
—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
1894	1342	9	6	2596	51	65	15	4	13	164	111	219	9	4	507	
liche.																
71	2	—	—	46	1	6	—	—	—	11	1	5	3	—	20	1.
8	12	—	—	14	—	—	—	—	—	4	1	1	—	—	6	2.
116	14	—	—	107	3	3	—	—	—	11	2	4	—	—	17	3.
52	9	1	—	52	—	4	—	—	—	2	2	2	—	—	6	4.
31	1	—	—	27	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	5	5.
15	18	—	—	28	2	—	—	—	—	2	—	1	—	—	3	6.
66	111	—	—	129	2	2	1	—	—	11	8	23	—	1	43	7.
63	12	—	—	53	1	2	—	—	—	8	4	7	—	—	19	8.
27	4	—	—	29	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	9.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
58	10	—	—	55	—	1	—	—	—	3	3	5	1	—	12	11.
89	105	—	—	161	1	1	1	—	—	4	6	19	1	—	30	12.
37	5	—	—	33	—	—	—	—	—	4	2	3	—	—	9	13.
66	18	—	—	65	—	—	—	—	—	9	8	2	—	—	19	14.
84	242	—	2	260	—	6	2	2	4	10	13	31	—	—	54	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
783	563	1	2	1059	10	25	4	2	4	83	52	104	5	1	245	
2677	1905	10	8	3655	61	90	19	6	17	247	163	323	14	5	752	

Personalstatistik der im Rechnungsjahre

A. Die schulpflichtigen, sowie

№	Provinz bezw. Kommunalverband	X. Schulbesuch vor der Überweisung: Von den schulpflichtigen, sowie von den schulentlassenen Zöglingen besuchten bezw. hatten besucht eine: Volksschule	höhere Schule	Privatschule	Anstaltsschule	Von den schulpflichtigen bezw. von den schulentlassenen Zöglingen besuchten keine bezw. hatten keine Schule besucht	Der Schulbesuch war bei den die Schule besuchenden Kindern: regelmäßig	unregelmäßig bezw. ohne Angabe	XI. Schulbildung: Von den über 12 Jahre alten Zöglingen: waren ohne Schulbildung	konnten nicht fertig lesen, schreiben, rechnen im Zahlenkreise von 1 bis 100	konnten entweder nur fertig lesen oder nur fertig schreiben oder nur fertig rechnen im Zahlenkreise von 1 bis 100	konnten fertig lesen, schreiben und rechnen im Zahlenkreise von 1 bis 100	hatten volle Volksschulbildung	hatten höhere Schulbildung
1	2.	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95
	a) Männ-													
1.	Ostpreußen	132	2	1	—	—	54	81	—	9	—	40	11	—
2.	Westpreußen	130	—	—	—	—	36	94	—	30	2	27	11	—
3.	Brandenburg ohne Berlin	303	—	1	—	3	120	184	—	27	1	99	13	—
4.	Berlin	175	—	—	—	—	48	127	—	32	2	56	14	—
5.	Pommern	87	—	—	—	—	35	52	—	6	2	33	2	—
6.	Posen	89	—	—	—	1	35	54	—	19	—	26	3	—
7.	Schlesien	431	1	—	—	—	168	264	—	45	4	115	41	—
8.	Sachsen	226	—	—	1	1	93	134	—	22	2	65	20	—
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	109	—	—	—	—	35	74	—	6	6	50	10	—
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
11.	Hannover	171	—	—	2	2	83	90	—	14	4	41	8	—
12.	Westfalen	380	—	1	2	1	149	234	—	27	3	115	43	—
13.	Bezirksverband Cassel	67	—	—	—	3	31	36	—	3	—	18	9	—
14.	Bezirksverband Wiesbaden	131	—	—	—	1	52	79	—	8	1	53	1	—
15.	Rheinprovinz	607	—	1	4	9	205	407	—	66	11	162	51	—
16.	Hohenzollern	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
	Summe a	3040	3	4	9	21	1144	1912	—	314	38	900	237	—
	b) Weib-													
1.	Ostpreußen	60	—	—	—	4	34	26	—	4	—	12	5	—
2.	Westpreußen	15	—	—	—	1	7	8	—	5	—	1	1	—
3.	Brandenburg ohne Berlin	111	—	—	—	3	63	48	—	8	—	30	7	—
4.	Berlin	62	—	—	—	—	22	40	—	3	—	28	10	—
5.	Pommern	26	—	—	—	2	15	11	—	1	—	5	2	—
6.	Posen	24	—	—	—	2	15	9	—	2	—	7	2	—
7.	Schlesien	149	—	—	—	3	92	57	—	13	1	31	11	—
8.	Sachsen	63	—	—	—	2	29	34	—	4	—	15	6	—
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	31	—	—	—	—	12	19	—	1	—	13	2	—
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11.	Hannover	64	—	—	—	1	46	18	—	4	1	17	5	—
12.	Westfalen	150	—	—	1	5	102	49	—	7	3	32	18	—
13.	Bezirksverband Cassel	26	—	—	—	1	18	8	—	1	2	5	5	—
14.	Bezirksverband Wiesbaden	62	1	—	—	9	35	28	—	2	—	22	2	—
15.	Rheinprovinz	263	1	2	1	10	151	116	—	15	—	70	15	—
16.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe b	1106	2	2	2	43	641	471	—	70	7	288	91	—
	Gesamtsumme	4146	5	6	11	64	1785	2383	—	384	45	1188	328	—

[1]) Davon 6 auch litauisch. [2]) Davon 2 auch mährisch. [3]) Davon 2 auch dänisch, 1 auch englisch. [4]) Davon 3 auch

XII. Sprache				XIII. Beschäftigung											
Es sprachen:				Im schulpflichtigen Alter:					Nach der Schulentlassung:						
deutsch	deutsch und polnisch	polnisch	andere Sprachen	mit Verrichtung häuslicher Dienste	in der Landwirtschaft	im Gewerbebetriebe	mit Verrichtung häuslicher Dienste und in der Landwirtschaft bezw. auch im Gewerbebetriebe	ohne Beschäftigung bezw. ohne Angabe	mit Verrichtung häuslicher Dienste	in der Landwirtschaft	im Gewerbebetriebe, ohne das Handwerk	im Handwerk als Lehrling	mit Verrichtung häuslicher Dienste und in der Landwirtschaft bezw. auch im Gewerbebetriebe	ohne Beschäftigung bezw. ohne Angabe	№
96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	
liche.															
127[1])	11	1	—	53	11	3	4	64	—	—	—	—	—	—	1.
103	31	1	—	37	10	3	2	78	—	—	—	—	—	—	2.
317	5	—	—	98	14	23	6	166	—	—	—	—	—	—	3.
173	3	—	—	78	—	5	4	88	—	—	—	—	—	—	4.
87	1	—	—	22	9	—	6	50	—	—	—	—	—	—	5.
28	60	4	—	25	9	2	6	48	—	—	—	—	—	—	6.
252[2])	197	10	—	183	18	4	9	218	—	—	—	—	—	—	7.
233	5	—	—	34	15	2	10	167	—	—	—	—	—	—	8.
107[3])	2	—	—	23	11	11	6	58	—	—	—	—	—	—	9.
1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	10.
174	5	—	—	59	6	2	6	102	—	—	—	—	—	—	11.
398	12	—	—	156	4	3	6	215	—	—	—	—	—	—	12.
87	—	—	—	11	—	—	—	59	—	—	—	—	—	—	13.
150	—	—	—	22	—	2	7	101	—	—	—	—	—	—	14.
659	6	—	—	126	7	10	11	467	—	—	—	—	—	—	15.
1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	16.
2897	338	16	—	927	114	70	83	1883	—	—	—	—	—	—	
liche.															
66[4])	6	1	—	23	2	1	1	37	—	—	—	—	—	—	1.
15	3	2	—	1	2	—	1	12	—	—	—	—	—	—	2.
128	2	—	—	67	3	2	1	41	—	—	—	—	—	—	3.
61	1	—	—	34	—	4	—	24	—	—	—	—	—	—	4.
32	—	—	—	17	1	—	—	10	—	—	—	—	—	—	5.
16	12	5	—	4	—	—	1	21	—	—	—	—	—	—	6.
117[5])	56	4	—	77	1	1	6	67	—	—	—	—	—	—	7.
70	2	3	—	24	3	—	3	35	—	—	—	—	—	—	8.
30[6])	1[8])	—	—	9	—	—	—	22	—	—	—	—	—	—	9.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
68	—	—	—	32	—	1	3	29	—	—	—	—	—	—	11.
188	6	—	—	88	—	1	4	63	—	—	—	—	—	—	12.
42	—	—	—	6	—	—	—	21	—	—	—	—	—	—	13.
84	—	—	—	22	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	14.
327[7])	1	—	—	55	2	3	1	216	—	—	—	—	—	—	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
1244	90	15	—	459	14	13	21	648	—	—	—	—	—	—	
4141	428	31	—	1386	128	83	104	2531	—	—	—	—	—	—	

litauisch. [5]) Davon 1 auch wendisch. [6]) Davon 1 auch dänisch. [7]) Davon 1 auch französisch. [8]) auch dänisch.

№	Provinz bezw. Kommunalverband	XIV. Gesundheitszustand: Geistiger, es waren: beschränkt	schwachsinnig	idiotisch	epileptisch	Körperlicher, es waren mit dauernden körperlichen Gebrechen behaftet und zwar mit: angeborenen Mißbildungen (Hasenscharte, entstellende Mäler, Verbildung der Geschlechtsteile pp.)	Verkrümmungen (Verwachs., Buckel, Klumpfuß pp.), Verstümmelungen (einarmig, einbeinig pp.)	Sinnesfehler (stotternd, schwerhörig, taub, taubstumm, schwachsichtig, blind, blind auf einem Auge pp.)	es waren krank an: allgemeiner Tuberkulose	Tuberkulose der Lungen, Knochen, anderer Organe	Skrofulose	Syphilis: erworben	Syphilis: ererbt	Rachitis	Blutarmut	anderen Erscheinungen
1	2	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125
	a) Männ-															
1.	Ostpreußen	17	1	—	1	1	—	7	1	—	3	—	—	—	1	5
2.	Westpreußen	13	1	—	1	—	1	2	1	1	2	—	—	—	1	4
3.	Brandenburg ohne Berlin	36	9	—	1	3	2	14	—	1	4	—	—	1	4	5
4.	Berlin	24	6	—	1	3	2	11	—	2	5	—	—	—	6	16
5.	Pommern	12	2	—	—	2	—	4	—	1	3	—	—	—	1	6
6.	Posen	7	2	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5
7.	Schlesien	29	7	—	3	3	4	25	—	3	9	—	—	6	3	16
8.	Sachsen	24	4	—	—	5	4	11	1	1	7	—	—	5	1	8
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	15	3	—	—	2	6	10	1	1	1	—	—	1	5	13
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11.	Hannover	19	3	—	1	1	1	6	4	5	8	—	—	—	7	8
12.	Westfalen	30	3	—	—	7	5	13	1	2	10	—	—	1	6	17
13.	Bezirksverband Cassel	6	—	—	1	2	2	5	2	1	9	—	—	9	8	11
14.	Bezirksverband Wiesbaden	24	5	1	—	4	7	10	—	—	3	—	—	8	5	22
15	Rheinprovinz	97	6	1	1	21	14	54	3	2	20	—	—	17	26	44
16.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe a	354	52	2	10	56	48	173	14	20	84	—	—	48	74	180
	b) Weib-															
1.	Ostpreußen	6	3	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	1
2.	Westpreußen	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—
3.	Brandenburg ohne Berlin	11	2	—	1	1	1	13	1	—	10	—	—	—	2	4
4.	Berlin	4	1	—	1	—	1	4	1	—	1	—	—	1	2	5
5.	Pommern	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
6.	Posen	3	1	—	1	—	—	2	—	—	1	—	—	—	2	1
7.	Schlesien	15	5	—	1	—	10	14	—	—	7	1	1	3	5	1
8.	Sachsen	12	3	1	1	—	4	3	1	—	3	—	—	3	2	2
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	4	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	4
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11.	Hannover	8	—	—	—	—	1	—	2	3	1	—	—	1	—	3
12.	Westfalen	10	2	—	—	2	—	3	—	1	6	—	—	—	2	7
13.	Bezirksverband Cassel	3	—	1	—	—	3	2	1	1	2	—	—	7	1	8
14.	Bezirksverband Wiesbaden	8	1	1	—	2	5	14	—	—	3	—	—	—	8	16
15.	Rheinprovinz	33	5	—	—	10	10	33	2	2	5	—	—	8	18	12
16.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe b	124	24	3	5	15	36	95	8	7	41	1	1	24	43	65
	Gesamtsumme	478	76	5	15	71	84	268	22	27	125	1	1	72	117	245

die noch jüngeren Zöglinge.

(Tabelle III)

XV. Vermögen der Zöglinge: Summe des Vermögens überhaupt ℳ	Es hatten Vermögen: bis 900 ℳ: Anzahl der Zöglinge	bis 900 ℳ: zusammen ℳ	über 900 bis 3000 ℳ: Anzahl der Zöglinge	über 900 bis 3000 ℳ: zusammen ℳ	über 3000 ℳ: Anzahl der Zöglinge	über 3000 ℳ: zusammen ℳ	XVI. Bevormundung und Pflegschaft: Es waren bevormundet	Es waren in Pflegschaft	XVII. Eltern: Anzahl der Zöglinge, denen gestorben waren: vor dem 6. Lebensjahre: der Vater	vor dem 6. Lebensjahre: die Mutter	vor dem 6. Lebensjahre: beide Eltern	zwischen dem 6. bis vor dem 14. Lebensjahre: der Vater	zwischen dem 6. bis vor dem 14. Lebensjahre: die Mutter	zwischen dem 6. bis vor dem 14. Lebensjahre: beide Eltern	Zahl der Zöglinge aus Familien, welche der Vater verlassen hat	Zahl der Zöglinge aus Familien, welche d. Mutter verlassen hat	№
126	127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	
liche.																	
113	1	113	—	—	—	—	51	5	6	7	1	21	9	2	10	3	1.
—	—	—	—	—	—	—	24	7	9	13	1	15	7	1	8	8	2.
162	1	162	—	—	—	—	85	12	16	24	1	24	23	1	34	6	3.
—	—	—	—	—	—	—	49	5	13	19	—	12	13	1	13	3	4.
2250	1	400	1	1850	—	—	30	1	5	6	—	9	9	—	8	3	5.
—	—	—	—	—	—	—	23	3	9	3	—	8	5	1	9	1	6.
2997	5	936	1	2061	—	—	115	17	39	34	2	45	50	2	42	8	7.
—	—	—	—	—	—	—	65	14	13	18	1	23	19	1	17	4	8.
248	1	248	—	—	—	—	30	8	3	10	—	6	6	1	4	4	9.
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
500	1	500	—	—	—	—	52	10	15	7	—	13	15	—	21	5	11.
2069	3	69	1	2000	—	—	64	21	20	24	3	31	23	3	32	5	12.
515	2	515	—	—	—	—	15	11	7	12	—	5	4	3	12	2	13.
1230	5	1230	—	—	—	—	23	6	7	8	—	11	8	—	10	3	14.
4043	5	1043	1	3000	—	—	113	24	49	42	2	58	57	2	38	25	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
14127	25	5216	4	8911	—	—	740	144	211	227	11	281	248	18	258	80	
liche.																	
—	—	—	—	—	—	—	32	2	6	9	—	6	9	—	5	3	1.
852	1	852	—	—	—	—	7	—	3	3	—	4	1	1	1	1	2.
308	1	308	—	—	—	—	42	5	16	9	1	12	14	1	6	4	3.
2000	—	—	2	2000	—	—	22	1	7	4	—	5	4	—	9	1	4.
—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	3	—	3	1	—	4	1	5.
—	—	—	—	—	—	—	5	2	4	1	—	2	3	—	5	1	6.
257	3	257	—	—	—	—	55	7	18	11	—	18	19	—	21	3	7.
—	—	—	—	—	—	—	23	16	4	11	1	5	8	1	7	1	8.
—	—	—	—	—	—	—	4	2	1	2	—	—	2	—	5	—	9.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
—	—	—	—	—	—	—	22	4	4	3	—	4	3	1	9	5	11.
—	—	—	—	—	—	—	21	13	10	9	—	10	9	—	20	3	12.
—	—	—	—	—	—	—	9	6	3	4	—	2	6	—	7	3	13.
880	5	880	—	—	—	—	16	3	7	7	—	3	7	—	13	2	14.
12388	5	908	—	—	2	11480	68	16	23	20	1	34	26	1	45	10	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
16685	15	3205	2	2000	2	11480	330	79	106	96	3	108	112	5	157	38	
30812	40	8421	6	10911	2	11480	1070	223	317	323	14	389	360	23	415	118	

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Noch: XVII. Eltern — Von den Zöglingen hatten: einen Stiefvater	eine Stiefmutter	Stiefeltern	XVIII. Herkunft — a) Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei, Jagd, Fischerei: Selbständige	Gehilfen	unselbständige Angehörige	b) Industrie, Bergbau, Hütten- und Bauwesen: Selbständige	Gehilfen	unselbständige Angehörige
1	2	143	144	145	146	147	148	149	150	151
	a) Männ-									
1.	Ostpreußen	12	8	—	4	34	—	5	25	—
2.	Westpreußen	6	10	—	5	28	—	8	29	—
3.	Brandenburg ohne Berlin	31	24	1	3	47	—	21	106	—
4.	Berlin	17	17	—	1	2	—	5	77	—
5.	Pommern	14	7	—	1	22	—	3	29	—
6.	Posen	8	6	—	1	16	—	4	33	—
7.	Schlesien	40	45	1	2	59	—	16	207	—
8.	Sachsen	29	19	—	—	37	—	7	87	—
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	21	7	—	—	9	—	4	37	—
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11.	Hannover	24	13	—	2	15	—	3	51	—
12.	Westfalen	32	25	—	—	13	—	8	243	—
13.	Bezirksverband Cassel	8	6	—	2	7	—	4	31	—
14.	Bezirksverband Wiesbaden	16	6	—	—	10	—	12	74	—
15.	Rheinprovinz	54	38	1	2	35	—	31	351	—
16.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Summe a	312	231	3	23	334	—	131	1381	—
	b) Weib-									
1.	Ostpreußen	5	5	—	3	25	—	4	7	—
2.	Westpreußen	2	1	—	2	5	—	—	2	—
3.	Brandenburg ohne Berlin	18	12	—	1	23	—	7	27	—
4.	Berlin	8	5	—	—	—	—	1	22	—
5.	Pommern	2	2	—	—	8	—	5	12	—
6.	Posen	3	1	—	1	4	—	1	10	—
7.	Schlesien	21	9	—	1	29	—	2	82	—
8.	Sachsen	8	12	—	—	13	—	4	22	—
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	1	3	—	—	2	—	1	6	—
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11.	Hannover	10	4	—	—	13	—	1	17	—
12.	Westfalen	13	7	—	1	19	—	1	108	—
13.	Bezirksverband Cassel	5	4	—	—	3	—	2	21	—
14.	Bezirksverband Wiesbaden	9	12	—	—	6	—	2	31	—
15.	Rheinprovinz	27	18	—	—	17	—	16	173	—
16.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe b	132	95	—	9	167	—	47	540	—
	Gesamtsumme	444	326	3	32	501	—	178	1921	—

die noch jüngeren Zöglinge. (Tabelle III)

der Zöglinge nach dem Beruf der Eltern

c) Handel und Verkehr: Selbständige	c) Handel und Verkehr: Gehilfen	c) Handel und Verkehr: unselbständige Angehörige	d) Häusliche Dienste einschl. persönliche Bedienung	e) Lohnarbeit wechselnder Art	f) Öffentlicher Dienst, Hofdienst und sogenannte „freie Berufsarten" 1. Armee und Kriegsmarine: Selbständige	f) 1. Armee und Kriegsmarine: unselbständige Angehörige	f) 2. Zivil-, Staats-, Hof- und Kommunaldienst: Selbständige	f) 2. Zivil-, Staats-, Hof- und Kommunaldienst: Gehilfen	f) 3. Freie Berufsarten: Selbständige	f) 3. Freie Berufsarten: Gehilfen	g) Ohne Beruf und Berufsangabe: Pensionäre und Rentner	g) von Almosen lebend	g) ohne Berufsangabe	№
152	153	154	155	156	157	158	159	160	161	162	163	164	165	
liche.														
3	12	—	5	35	—	—	—	—	1	—	2	—	13	1.
1	9	—	2	47	—	—	—	—	—	—	2	1	3	2.
12	15	—	1	104	—	—	1	1	2	—	3	2	4	3.
6	14	—	10	52	—	—	—	2	—	—	—	—	7	4.
1	5	—	3	22	—	—	—	—	—	—	1	—	1	5.
3	2	—	—	31	—	—	—	—	—	—	1	—	1	6.
15	16	—	11	100	—	—	—	—	2	3	14	—	14	7.
5	6	—	6	81	—	—	—	—	1	—	3	—	5	8.
5	11	—	1	41	—	—	—	—	1	—	—	—	—	9.
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
2	18	—	3	73	—	—	—	—	—	2	2	—	8	11.
10	6	—	4	91	—	—	—	3	1	—	11	—	20	12.
5	5	—	3	18	—	—	—	—	—	—	2	—	10	13.
6	15	—	4	24	—	—	1	2	—	1	1	—	—	14.
18	39	—	6	127	—	—	—	1	1	—	7	2	45	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
92	173	—	59	847	—	—	2	9	9	6	49	5	131	
liche.														
—	2	—	3	21	—	—	—	—	—	—	2	—	6	1.
—	1	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2.
1	5	—	3	47	—	—	2	—	2	1	4	1	6	3.
4	8	—	1	18	—	—	—	—	2	1	1	—	4	4.
—	1	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5.
1	4	—	1	8	—	—	—	—	—	—	2	1	—	6.
3	8	—	2	43	—	—	—	1	—	—	2	—	4	7.
3	2	—	1	26	—	—	—	—	1	3	—	—	—	8.
4	3	—	—	14	—	—	—	1	—	—	—	—	—	9.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
2	4	—	—	28	—	—	—	—	1	—	2	—	—	11.
3	8	—	—	41	—	—	1	—	—	—	4	—	8	12.
—	1	—	—	10	—	—	—	—	—	—	2	—	3	13.
3	14	—	3	22	—	—	—	—	—	—	—	1	2	14.
9	20	—	3	62	—	—	—	—	—	—	3	1	24	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
33	81	—	17	353	—	—	3	2	6	5	22	5	59	
125	254	—	76	1200	—	—	5	11	15	11	71	10	190	

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Der Fürsorgeerziehung sind im Rechnungsjahre 1910 auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1900 überwiesen	I. Grund der Überweisung — Ursache: § 1 Absatz 1 des Gesetzes vom 2. Juli 1900	Absatz 2	Absatz 3	Absatz 1 u. 2	Absatz 1 u. 3	Absatz 2 u. 3	Absatz 1, 2 u. 3
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	a) Männ-								
1.	Ostpreußen	86	3	—	73	—	6	4	—
2.	Westpreußen	94	1	—	84	—	6	3	—
3.	Brandenburg ohne Berlin	202	4	—	182	—	10	6	—
4.	Berlin	242	6	—	232	1	2	1	—
5.	Pommern	58	2	—	56	—	—	—	—
6.	Posen	90	—	—	89	—	1	—	—
7.	Schlesien	292	5	—	271	1	11	3	1
8.	Sachsen	111	6	1	96	—	5	3	—
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	43	—	—	39	—	2	2	—
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	2	1	—	1	—	—	—	—
11.	Hannover	140	5	—	131	—	3	1	—
12.	Westfalen	234	9	—	186	1	29	6	3
13.	Bezirksverband Cassel	49	3	—	39	1	1	5	—
14.	Bezirksverband Wiesbaden	139	5	—	127	—	7	—	—
15.	Rheinprovinz	583	7	—	566	—	10	—	—
16.	Hohenzollern	1	—	—	1	—	—	—	—
	Summe a	2366	57	1	2173	4	93	34	4
	b) Weib-								
1.	Ostpreußen	69	7	—	55	—	5	2	—
2.	Westpreußen	61	4	—	54	—	3	—	—
3.	Brandenburg ohne Berlin	156	5	1	142	—	6	2	—
4.	Berlin	195	6	—	184	—	4	1	—
5.	Pommern	51	2	—	47	—	2	—	—
6.	Posen	66	1	—	65	—	—	—	—
7.	Schlesien	183	10	—	162	—	10	1	—
8.	Sachsen	104	6	—	95	—	3	—	—
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	73	1	—	69	—	3	—	—
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	1	—	—	1	—	—	—	—
11.	Hannover	95	1	1	86	1	5	1	—
12.	Westfalen	213	14	—	156	1	41	1	—
13.	Bezirksverband Cassel	27	4	—	23	—	—	—	—
14.	Bezirksverband Wiesbaden	91	5	—	77	1	8	—	—
15.	Rheinprovinz	382	8	—	364	—	9	1	—
16.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe b	1767	74	2	1580	3	99	9	—
	Gesamtsumme	4133	131	3	3753	7	192	43	4

II. Vorherige Bestrafungen — Von den Zöglingen sind gerichtlich bestraft: überhaupt	nur mit Verweisen: 1 mal	nur mit Verweisen: 2 mal	nur mit Verweisen: öfter	nur mit Haft: 1 mal	nur mit Haft: 2 mal	nur mit Haft: öfter	nur mit Gefängnis: 1 mal	nur mit Gefängnis: 2 mal	nur mit Gefängnis: öfter	mit Verweisen und Haft	mit Verweisen und Gefängnis	mit Haft und Gefängnis	mit Verweisen, Haft und Gefängnis	III. Schlechte Neigungen — Von den Zöglingen waren ergeben: überhaupt schlechten Neigungen	dem Landstreichen bezw. dem Betteln	der Trunksucht	der Unzucht	dem Diebstahl	№
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	
liche.																			
60	4	1	—	2	—	—	26	7	3	—	9	6	2	30	19	8	3	—	1.
73	10	2	—	2	—	1	12	9	6	1	20	5	5	36	29	2	4	1	2.
113	15	2	1	—	—	—	46	17	2	3	17	6	4	109	94	3	9	3	3.
127	45	5	2	2	—	—	24	11	1	4	26	4	3	134	114	4	11	5	4.
48	3	—	—	—	—	—	20	6	1	1	6	6	5	40	22	1	4	13	5.
63	5	—	—	1	1	—	21	13	4	1	13	2	2	42	27	3	7	5	6.
230	20	1	1	8	—	—	61	46	20	7	39	20	7	181	128	15	12	26	7.
77	4	1	1	3	—	—	23	12	6	—	13	11	3	45	37	3	2	3	8.
33	3	1	—	—	—	—	13	4	—	—	10	1	1	16	11	4	1	—	9.
2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	10.
105	13	2	1	—	—	—	45	10	6	—	14	9	5	52	47	2	3	—	11.
148	22	3	1	5	—	1	43	19	7	—	34	12	1	131	96	8	16	11	12.
35	1	—	—	—	1	—	14	6	2	1	4	5	1	11	8	—	3	—	13.
90	19	4	—	4	1	1	18	5	1	—	15	16	6	55	53	—	2	—	14.
326	42	5	2	12	3	—	103	36	15	5	65	21	17	307	219	12	28	48	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	16.
1530	207	27	9	39	6	3	470	201	74	23	285	124	62	1191	906	65	105	115	
liche.																			
18	1	—	—	3	—	—	10	3	—	—	--	—	1	49	4	1	43	1	1.
25	5	1	1	1	—	—	5	—	—	1	9	2	—	51	2	—	48	1	2.
47	18	2	—	3	—	—	12	3	—	2	5	1	1	119	7	1	111	—	3.
40	25	—	—	2	—	—	6	2	—	—	1	2	2	154	16	—	138	—	4.
21	6	—	—	3	—	—	5	3	1	—	3	—	—	46	9	—	34	3	5.
26	8	—	—	3	—	—	8	—	—	—	6	—	1	54	3	1	49	1	6.
73	10	1	—	13	2	—	27	6	3	—	5	6	—	158	19	3	127	9	7.
44	5	1	1	—	—	—	21	4	2	—	7	2	1	77	3	—	74	—	8.
14	1	—	—	1	—	—	10	1	—	—	—	1	—	58	2	—	56	—	9.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	10.
19	7	—	1	3	—	—	4	2	—	1	—	1	—	72	3	—	69	—	11.
39	5	—	—	2	—	—	21	5	—	1	4	1	—	146	23	—	122	1	12.
7	1	—	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	1	17	3	—	14	—	13.
15	2	2	—	1	—	—	10	—	—	—	--	—	—	60	6	—	54	—	14.
77	20	1	—	8	2	—	29	6	1	—	6	3	1	286	28	—	244	14	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
465	114	8	3	44	4	—	172	35	7	5	46	19	8	1348	128	6	1184	30	
1995	321	35	12	83	10	3	642	236	81	28	331	143	70	2539	1034	71	1289	145	

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Von den weiblichen Zöglingen hatten bereits geboren bezw. waren schwanger	IV. Heimat — Von den Zöglingen — im Königreiche Preußen überhaupt	davon in Ostpreußen	Westpreußen	Brandenburg ohne Berlin	Stadtkreis Berlin	Pommern	Posen	Schlesien
1	2	30	31	32	33	34	35	36	37	38
	a) Männ-									
1.	Ostpreußen	—	85	83	1	—	—	—	—	—
2.	Westpreußen	—	92	3	86	—	—	—	3	—
3.	Brandenburg ohne Berlin	—	192	3	2	149	28	5	2	1
4.	Berlin	—	233	—	7	39	157	12	7	3
5.	Pommern	—	57	—	1	—	2	52	—	—
6.	Posen	—	87	—	2	—	1	—	83	—
7.	Schlesien	—	292	—	—	2	1	—	4	284
8.	Sachsen	—	102	—	—	2	—	—	2	—
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	—	34	1	—	2	—	—	—	1
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	—	1	—	—	—	—	—	—	—
11.	Hannover	—	131	—	2	3	—	—	—	—
12.	Westfalen	—	228	9	3	5	—	1	11	2
13.	Bezirksverband Cassel	—	45	—	—	—	—	—	—	—
14.	Bezirksverband Wiesbaden	—	119	—	—	—	—	1	—	1
15.	Rheinprovinz	—	567	8	5	2	—	1	2	—
16.	Hohenzollern	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	Summe a	—	2266	107	109	204	189	72	114	292
	b) Weib-									
1.	Ostpreußen	4	69	66	—	—	—	—	1	1
2.	Westpreußen	5	61	3	55	—	1	—	2	—
3.	Brandenburg ohne Berlin	6	155	2	2	114	20	5	4	2
4.	Berlin	12	189	2	3	31	129	7	7	6
5.	Pommern	5	51	—	—	—	—	50	—	—
6.	Posen	3	63	2	—	2	—	—	58	—
7.	Schlesien	7	178	—	—	4	1	—	2	171
8.	Sachsen	10	95	—	—	1	—	—	—	4
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	6	69	2	2	1	—	—	—	—
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11.	Hannover	4	85	1	1	—	1	1	—	—
12.	Westfalen	10	208	14	10	1	—	1	4	1
13.	Bezirksverband Cassel	1	26	—	—	—	—	—	—	—
14.	Bezirksverband Wiesbaden	6	77	—	—	—	—	—	—	—
15.	Rheinprovinz	18	371	6	6	—	—	—	5	—
16.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe b	97	1697	98	79	154	152	64	83	185
	Gesamtsumme	97	3963	205	188	358	341	136	197	477

1910 überwiesenen Fürsorgezöglinge.

entlassenen Zöglinge. (Tabelle IV)

nach der Geburt: sind geboren: der Provinz: Sachsen	Schleswig-Holstein	Hannover	Westfalen	Hessen-Nassau	Rheinprovinz	Hohenzollernsche Lande	in anderen deutschen Bundesstaaten	im Auslande	V. Letzter Wohnort: Berlin	Großstädte mit 100 000 und mehr Einwohnern	Gemeinden mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern	Gemeinden mit 5000 bis unter 20 000 Einwohnern	Gemeinden mit 2000 bis unter 5000 Einwohnern	Gemeinden unter 2000 Einwohnern	№
39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	
liche.															
1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	40	9	5	4	28	1.
—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	18	25	16	7	27	2.
—	—	—	1	1	—	—	10	—	8	63	71	26	10	24	3.
3	1	—	—	—	4	—	9	—	218	6	7	7	2	2	4.
1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	32	6	7	4	9	5.
1	—	—	—	—	—	—	2	1	2	18	13	14	9	34	6.
—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	65	79	62	20	63	7.
94	1	2	1	—	—	—	8	1	—	42	24	17	13	15	8.
—	30	—	—	—	—	—	9	—	—	26	7	4	2	4	9.
—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	10.
3	1	120	2	—	—	—	9	—	—	45	47	9	9	30	11.
1	—	2	184	1	9	—	6	—	1	53	110	37	20	13	12.
—	—	2	—	43	—	—	3	1	—	22	11	4	1	11	13.
—	—	1	—	116	—	—	18	2	—	108	3	11	9	8	14.
3	1	6	22	3	514	—	13	3	—	277	150	77	29	50	15.
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	16.
107	35	135	210	164	527	1	89	11	233	815	562	296	141	319	
liche.															
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	35	8	9	1	16	1.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	28	15	7	3	7	2.
4	1	1	—	—	—	—	—	1	17	38	64	20	6	11	3.
3	1	—	—	—	—	—	6	—	176	5	6	5	2	1	4.
—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	30	2	10	2	5	5.
1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	17	18	15	5	11	6.
—	—	—	—	—	—	—	3	2	4	66	41	29	16	27	7.
89	—	1	—	—	—	—	9	—	4	54	18	10	6	12	8.
2	60	—	2	—	—	—	4	—	—	35	13	12	2	11	9.
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	10.
4	1	75	1	—	—	—	9	1	—	29	37	8	4	17	11.
1	—	1	157	3	15	—	5	—	—	81	66	36	15	15	12.
—	—	2	—	24	—	—	1	—	—	13	7	1	2	4	13.
—	—	—	—	76	1	—	14	—	—	76	2	4	3	6	14.
2	1	2	17	3	329	—	10	1	—	196	96	42	29	19	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
106	64	83	177	107	345	—	64	6	204	703	393	208	96	163	
213	99	218	387	271	872	1	153	17	437	1518	955	504	237	482	

№	Provinz bezw. Kommunalverband	VI. Alter — Es standen im Alter von: 0 bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahren	2 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	6 bis 12 Jahren	12 bis 13 Jahren	13 bis 14 Jahren	14 bis 15 Jahren	15 bis 16 Jahren	16 bis 17 Jahren	17 bis 18 Jahren	VII. Geburt — Es sind: ehelich geboren	unehelich geboren
1	2	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66
	a) Männ-													
1.	Ostpreußen	—	—	—	—	—	—	—	17	15	18	36	71	15
2.	Westpreußen	—	—	—	—	—	—	—	15	28	23	28	78	16
3.	Brandenburg ohne Berlin	—	—	—	—	—	—	2	35	51	46	68	172	30
4.	Berlin	—	—	—	—	—	—	—	28	55	70	89	202	40
5.	Pommern	—	—	—	—	—	—	—	9	16	16	17	47	11
6.	Posen	—	—	—	—	—	—	—	15	26	18	31	82	8
7.	Schlesien	—	—	—	—	—	—	3	44	61	74	110	248	44
8.	Sachsen	—	—	—	—	—	—	4	21	29	29	28	91	20
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	—	—	—	—	—	—	—	3	8	21	11	32	11
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1
11.	Hannover	—	—	—	—	—	—	—	19	31	46	44	129	11
12.	Westfalen	—	—	—	—	—	—	5	34	53	62	80	214	20
13.	Bezirksverband Cassel	—	—	—	—	—	—	1	10	10	15	13	41	8
14.	Bezirksverband Wiesbaden	—	—	—	—	—	—	1	16	27	49	46	115	24
15.	Rheinprovinz	—	—	—	—	—	—	16	93	133	153	188	548	35
16.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
	Summe a	—	—	—	—	—	—	32	361	544	640	789	2072	294
	b) Weib-													
1.	Ostpreußen	—	—	—	—	—	—	—	7	17	20	25	55	14
2.	Westpreußen	—	—	—	—	—	—	—	9	11	14	27	51	10
3.	Brandenburg ohne Berlin	—	—	—	—	—	—	—	13	40	43	60	129	27
4.	Berlin	—	—	—	—	—	—	—	16	46	49	84	143	52
5.	Pommern	—	—	—	—	—	—	—	5	8	17	21	42	9
6.	Posen	—	—	—	—	—	—	—	6	15	20	25	56	10
7.	Schlesien	—	—	—	—	—	—	2	22	40	54	65	148	35
8.	Sachsen	—	—	—	—	—	—	1	8	24	34	37	90	14
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	—	—	—	—	—	—	—	3	12	21	37	58	15
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
11.	Hannover	—	—	—	—	—	—	1	13	15	24	42	74	21
12.	Westfalen	—	—	—	—	—	—	1	27	42	65	78	200	13
13.	Bezirksverband Cassel	—	—	—	—	—	—	—	3	5	5	14	20	7
14.	Bezirksverband Wiesbaden	—	—	—	—	—	—	1	7	19	29	35	73	18
15.	Rheinprovinz	—	—	—	—	—	—	2	35	81	112	152	346	36
16.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe b	—	—	—	—	—	—	8	174	375	508	702	1486	281
	Gesamtsumme	—	—	—	—	—	—	40	535	919	1148	1491	3558	575

1910 überwiesenen Fürsorgezöglinge.

entlassenen Zöglinge.

(Tabelle IV)

VIII. Religionsbekenntnis – Von den Zöglingen waren: Evangelische	Katholische	Juden	Bekenner anderer Religionen	IX. Erziehung vor der Überweisung – Von den Zöglingen waren vor der Überweisung: im Elternhause bezw. bei der Mutter	in fremden Familien	der eigenen Familie (bei Verwandten)	in öffentlichen Anstalten	in Privatanstalten	in kirchlichen Anstalten	im Elternhause und in fremden Familien	im Elternhause und in der eigenen Familie (bei Verwandten)	im Elternhause und in Anstalten	in fremden Familien und in Anstalten	in der eigenen Familie (bei Verwandten) und in Anstalten	Wechsel in der Erziehung unterworfen	№
67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	
liche.																
77	8	—	1	58	3	2	—	—	—	18	1	4	—	—	23	1.
39	54	1	—	65	5	2	1	—	—	16	2	1	2	—	21	2.
179	19	2	2	146	7	4	—	—	—	32	9	3	1	—	45	3.
215	23	3	1	176	7	6	4	1	—	24	9	12	1	2	48	4.
55	2	1	—	31	2	1	—	—	—	12	1	10	1	—	24	5.
24	66	—	—	73	4	—	1	—	—	10	1	1	—	—	12	6.
75	213	3	1	214	7	3	—	—	1	38	10	14	4	1	67	7.
95	13	1	2	81	1	1	1	—	—	15	5	7	—	—	27	8.
39	4	—	—	23	—	1	—	—	—	12	2	5	—	—	19	9.
2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	10.
112	26	1	1	93	3	2	—	2	—	26	4	9	1	—	40	11.
103	130	1	—	155	7	3	—	—	—	42	11	13	—	3	69	12.
38	11	—	—	44	1	—	—	—	—	3	1	—	—	—	4	13.
81	58	—	—	107	2	1	—	—	—	13	11	5	—	—	29	14.
158	424	—	1	459	12	7	11	—	2	32	10	48	2	—	92	15.
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	16.
1292	1052	13	9	1726	61	33	18	3	3	294	78	132	12	6	522	
liche.																
59	9	—	1	45	2	4	—	—	—	12	2	4	—	—	18	1.
32	28	1	—	41	3	1	—	—	—	8	2	5	1	—	16	2.
151	5	—	—	98	10	4	1	—	—	24	11	7	1	—	43	3.
174	16	4	1	129	9	10	3	—	—	22	10	11	1	—	44	4.
51	—	—	—	29	3	—	—	—	—	12	7	—	—	—	19	5.
17	49	—	—	45	5	—	—	—	—	11	2	1	1	1	16	6.
92	91	—	—	116	3	9	1	—	—	32	13	7	1	1	54	7.
99	4	—	1	72	2	2	—	—	—	15	7	3	1	2	28	8.
71	2	—	—	34	2	2	—	—	—	26	4	5	—	—	35	9.
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	10.
82	11	2	—	55	4	3	—	—	—	23	3	7	—	—	33	11.
109	100	1	3	117	7	2	—	—	—	61	11	13	1	1	87	12.
21	6	—	—	16	3	1	—	1	—	4	1	1	—	—	6	13.
54	37	—	—	55	3	2	—	—	—	17	4	10	—	—	31	14.
126	256	—	—	266	15	5	1	—	1	37	13	43	1	—	94	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
1138	615	8	6	1118	71	45	6	1	1	304	90	118	8	5	525	
2430	1667	21	15	2844	132	78	24	4	4	598	168	250	20	11	1047	

№	Provinz bezw. Kommunalverband	X. Schulbesuch vor der Überweisung: Von den schulpflichtigen, sowie von den schulentlassenen Zöglingen besuchten bezw. hatten besucht eine: Volksschule	höhere Schule	Privatschule	Anstaltsschule	Von den schulpflichtigen bezw. von den schulentlassenen Zöglingen besuchten keine bezw. hatten keine Schule besucht	Der Schulbesuch war bei den die Schule besuchenden Kindern: regelmäßig	unregelmäßig bezw. ohne Angabe	XI. Schulbildung: Von den über 12 Jahre alten Zöglingen: waren ohne Schulbildung	konnten nicht fertig lesen, schreiben, rechnen im Zahlenkreise von 1 bis 100	konnten entweder nur fertig lesen oder nur fertig schreiben oder nur fertig rechnen im Zahlenkreise von 1 bis 100	konnten fertig lesen, schreiben und rechnen im Zahlenkreise von 1 bis 100	hatten volle Volksschulbildung	hatten höhere Schulbildung
1	2	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95
	a) Männ-													
1.	Ostpreußen	81	3	1	—	1	70	15	1	7	—	29	47	2
2.	Westpreußen	92	1	—	—	1	53	40	1	19	3	27	43	1
3.	Brandenburg ohne Berlin	197	3	2	—	—	146	56	—	10	—	58	130	4
4.	Berlin	238	3	1	—	—	165	77	—	11	5	121	102	3
5.	Pommern	56	2	—	—	—	35	23	—	1	—	20	36	1
6.	Posen	90	—	—	—	—	63	27	—	13	6	31	40	—
7.	Schlesien	285	2	—	5	—	217	75	—	15	4	63	210	—
8.	Sachsen	103	4	1	1	2	81	28	2	6	1	26	76	—
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	41	2	—	—	—	31	12	—	1	3	18	21	—
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	2	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—
11.	Hannover	128	3	3	6	—	115	25	—	4	—	20	113	3
12.	Westfalen	230	2	—	1	1	173	60	1	5	—	28	199	1
13.	Bezirksverband Cassel	48	1	—	—	—	34	15	—	1	—	10	37	1
14.	Bezirksverband Wiesbaden	133	5	1	—	—	92	47	—	7	1	48	80	3
15.	Rheinprovinz	554	8	2	15	4	434	145	4	24	6	101	443	5
16.	Hohenzollern	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—
	Summe a	2279	39	11	28	9	1711	646	9	124	30	601	1578	24
	b) Weib-													
1.	Ostpreußen	68	1	—	—	—	63	6	—	3	3	20	42	1
2.	Westpreußen	58	1	2	—	—	49	12	—	4	1	18	38	—
3.	Brandenburg ohne Berlin	156	—	—	—	—	133	23	—	3	—	41	112	—
4.	Berlin	193	1	—	1	—	154	41	—	10	6	91	88	—
5.	Pommern	49	1	—	1	—	42	9	—	1	—	14	35	1
6.	Posen	65	—	—	—	1	52	13	1	5	2	27	31	—
7.	Schlesien	180	2	1	—	—	160	23	—	4	1	44	132	2
8.	Sachsen	102	—	—	1	1	82	21	1	4	—	24	75	—
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	72	1	—	—	—	60	13	—	3	1	27	41	1
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
11.	Hannover	92	2	1	—	—	78	17	—	2	2	18	72	1
12.	Westfalen	209	2	—	2	—	189	24	—	2	1	18	191	1
13.	Bezirksverband Cassel	27	—	—	—	—	16	11	—	2	—	8	17	—
14.	Bezirksverband Wiesbaden	89	1	—	1	—	66	25	—	1	—	22	67	1
15.	Rheinprovinz	377	1	2	1	1	307	74	1	16	2	74	288	1
16.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe b	1738	13	6	7	3	1452	312	3	60	19	446	1230	9
	Gesamtsumme	4017	52	17	35	12	3163	958	12	184	49	1047	2808	33

[1]) Davon 1 auch französisch, 8 auch litauisch. [2]) Davon 1 auch französisch, 1 auch wendisch, 1 auch englisch und englisch. [6]) Davon 2 auch englisch, 1 auch französisch und englisch. [7]) Davon 1 auch französisch. [8]) Davon 2 auch [12]) Davon 1 auch französisch und flämisch. [13]) Davon 1 auch französisch.

1910 überwiesenen Fürsorgezöglinge.

entlassenen Zöglinge. (Tabelle IV)

XII. Sprache				XIII. Beschäftigung											
Es sprachen:				Im schulpflichtigen Alter:					Nach der Schulentlassung:						
deutsch	deutsch und polnisch	polnisch	andere Sprachen	mit Verrichtung häuslicher Dienste	in der Landwirtschaft	im Gewerbebetriebe	mit Verrichtung häuslicher Dienste und in der Landwirtschaft bezw. auch im Gewerbebetriebe	ohne Beschäftigung bezw. ohne Angabe	mit Verrichtung häuslicher Dienste	in der Landwirtschaft	im Gewerbebetriebe, ohne das Handwerk	im Handwerk als Lehrling	mit Verrichtung häuslicher Dienste und in der Landwirtschaft bezw. auch im Gewerbebetriebe	ohne Beschäftigung bezw. ohne Angabe	№
96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	
liche.															
81[1])	5	—	—	23	12	3	4	44	3	24	35	23	—	1	1.
65	29	—	—	30	16	1	7	40	1	31	28	23	2	9	2.
200[2])	2	—	—	66	11	22	4	99	5	19	74	82	8	14	3.
240	2	—	—	78	9	27	9	119	5	6	127	90	3	11	4.
58	—	—	—	22	5	2	3	26	1	9	18	23	3	4	5.
26	63	1	—	17	22	4	6	41	3	33	12	27	7	8	6.
150[3])	142	—	—	112	26	16	7	131	4	41	100	102	8	37	7.
111[4])	—	—	—	24	3	1	9	74	2	24	19	53	2	11	8.
43[5])	—	—	—	5	7	8	1	22	—	10	16	12	—	5	9.
2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	10.
139[6])	1	—	—	56	7	5	11	61	1	20	50	58	7	4	11.
222	12	—	—	93	2	6	12	121	7	15	116	71	11	14	12.
49	—	—	—	8	1	—	1	39	—	3	18	20	3	5	13.
139[7])	—	—	—	8	5	1	—	125	1	3	43	84	—	8	14.
578[8])	5	—	—	117	10	21	4	431	13	29	298	183	6	54	15.
1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	16.
2104	261	1	—	660	136	117	80	1373	46	268	954	852	61	185	
liche.															
65	4	—	—	30	1	1	1	36	38	6	11	4	6	4	1.
47	14	—	—	31	1	1	1	27	43	5	3	6	4	—	2.
155[9])	1	—	—	75	6	2	3	70	68	7	37	9	29	6	3.
195	—	—	—	98	1	8	7	81	83	2	69	12	19	10	4.
51	—	—	—	30	1	—	2	18	34	1	10	1	4	1	5.
18	48	—	—	42	3	—	3	18	37	1	6	3	15	4	6.
125[10])	58	—	—	121	5	2	5	50	96	4	26	6	39	12	7.
104	—	—	—	52	1	—	5	46	37	9	27	—	26	5	8.
73[11])	—	—	—	43	—	3	3	24	39	8	5	2	17	2	9.
1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	10.
93	2	—	—	27	3	1	2	62	41	6	16	1	28	3	11.
205	8	—	—	168	4	3	3	35	145	7	29	5	25	2	12.
27	—	—	—	11	1	1	—	14	12	1	8	—	6	—	13.
91[12])	—	—	—	31	—	—	2	58	51	—	14	4	16	6	14.
379[13])	2	1	—	171	4	3	5	199	189	2	124	6	34	27	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
1629	137	1	—	931	31	25	42	738	914	59	385	59	268	82	
3733	398	2	—	1591	167	142	122	2111	960	327	1339	911	329	267	

französisch. [3]) Davon 2 auch mährisch, 1 auch böhmisch. [4]) Davon 1 auch russisch. [5]) Davon 3 auch dänisch, 1 auch französisch. [9]) Davon 1 auch französisch. [10]) Davon 1 auch französisch und englisch. [11]) Davon 2 auch dänisch.

XIV. Gesundheitszustand

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Geistiger, es waren: beschränkt	Geistiger, es waren: schwachsinnig	Geistiger, es waren: idiotisch	Geistiger, es waren: epileptisch	Körperlicher, es waren mit dauernden körperlichen Gebrechen behaftet und zwar mit: angeborenen Mißbildungen (Hasenscharte, entstellende Mäler, Verbildung der Geschlechtsteile pp.)	Körperlicher, es waren mit dauernden körperlichen Gebrechen behaftet und zwar mit: Verkrümmungen (Verwachs., Buckel, Klumpfuß pp.), Verstümmelungen (einarmig, einbeinig pp.)	Körperlicher, es waren mit dauernden körperlichen Gebrechen behaftet und zwar mit: Sinnesfehler (stotternd, schwerhörig, taub, taubstumm, schwachsichtig, blind, blind auf einem Auge pp.)	Körperlicher, es waren krank an: allgemeiner Tuberkulose	Körperlicher, es waren krank an: Tuberkulose der Lungen, Knochen, anderer Organe	Körperlicher, es waren krank an: Skrofulose	Körperlicher, es waren krank an: Syphilis erworben	Körperlicher, es waren krank an: Syphilis ererbt	Körperlicher, es waren krank an: Rachitis	Körperlicher, es waren krank an: Blutarmut	Körperlicher, es waren krank an: anderen Erscheinungen
1	2	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125
	a) Männ-															
1.	Ostpreußen	4	3	1	—	1	3	6	—	—	1	—	—	—	—	3
2.	Westpreußen	10	—	—	1	2	1	10	1	—	1	—	—	—	—	—
3.	Brandenburg ohne Berlin	16	6	2	1	2	9	7	2	2	2	—	—	1	5	8
4.	Berlin	24	15	1	2	1	11	23	3	2	4	1	—	1	4	11
5.	Pommern	6	4	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	1	3
6.	Posen	5	1	—	—	1	—	4	—	1	2	—	—	—	1	2
7.	Schlesien	21	1	—	3	5	5	18	—	1	6	1	—	—	3	6
8.	Sachsen	27	2	—	—	4	3	3	1	1	2	—	—	1	1	3
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	7	1	—	—	1	2	4	—	—	1	—	—	1	1	2
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11.	Hannover	20	4	1	1	3	10	17	2	1	—	1	—	1	1	3
12.	Westfalen	16	1	—	—	1	1	6	—	—	1	—	—	—	1	5
13.	Bezirksverband Cassel	2	—	1	1	—	1	3	—	—	1	—	—	—	—	1
14.	Bezirksverband Wiesbaden	19	4	—	2	8	11	21	2	2	1	—	—	1	4	9
15.	Rheinprovinz	60	9	—	2	17	22	53	7	6	2	1	1	5	8	35
16.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe a	238	51	6	13	47	79	178	18	16	24	4	1	11	30	91
	b) Weib-															
1.	Ostpreußen	5	1	—	1	1	—	—	—	1	—	5	—	—	2	7
2.	Westpreußen	3	—	—	1	—	—	3	—	—	1	3	—	—	—	3
3.	Brandenburg ohne Berlin	8	2	—	—	—	1	3	—	1	1	11	—	—	4	19
4.	Berlin	22	10	—	2	—	6	11	1	4	3	33	—	3	17	46
5.	Pommern	3	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	1
6.	Posen	1	—	—	—	—	1	1	—	1	—	4	—	—	2	3
7.	Schlesien	3	2	—	—	1	4	3	—	1	2	24	—	—	5	11
8.	Sachsen	8	2	—	—	—	2	2	1	1	4	13	1	1	2	8
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	8	1	—	—	—	—	3	—	—	—	4	—	1	4	13
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
11.	Hannover	7	2	—	1	1	—	5	—	—	2	11	—	—	2	8
12.	Westfalen	11	—	—	—	1	1	1	2	1	2	10	—	—	3	11
13.	Bezirksverband Cassel	5	—	—	1	—	2	2	—	—	—	—	—	1	2	5
14.	Bezirksverband Wiesbaden	5	1	—	—	—	4	10	—	1	—	6	—	1	12	14
15.	Rheinprovinz	28	2	—	3	3	6	25	3	6	2	12	—	—	15	29
16.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe b	117	23	—	9	7	27	73	7	17	18	136	1	7	70	179
	Gesamtsumme	355	74	6	22	54	106	251	25	33	42	140	2	18	100	270

XV. Vermögen der Zöglinge: Summe des Vermögens überhaupt M.	XV. Es hatten Vermögen: bis 900 M: Anzahl der Zöglinge	bis 900 M: zusammen M	über 900 bis 3000 M: Anzahl der Zöglinge	über 900 bis 3000 M: zusammen M	über 3000 M: Anzahl der Zöglinge	über 3000 M: zusammen M	XVI. Bevormundung und Pflegschaft: Es waren bevormundet	XVI. Es waren in Pflegschaft	XVII. Eltern: Anzahl der Zöglinge, denen gestorben waren: vor dem 6. Lebensjahre: der Vater	vor dem 6. Lebensjahre: die Mutter	vor dem 6. Lebensjahre: beide Eltern	zwischen dem 6. bis vor dem 14. Lebensjahre: der Vater	zwischen dem 6. bis vor dem 14. Lebensjahre: die Mutter	zwischen dem 6. bis vor dem 14. Lebensjahre: beide Eltern	Zahl der Zöglinge aus Familien, welche der Vater verlassen hat	Zahl der Zöglinge aus Familien, welche d. Mutter verlassen hat	№
126	127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	
liche.																	
4675	3	1075	—	—	1	3600	23	—	7	1	—	8	4	1	5	2	1.
300	1	300	—	—	—	—	27	1	7	3	—	7	3	1	4	1	2.
37000	1	300	—	—	1	36700	52	6	9	8	2	17	15	3	12	1	3.
2058	5	800	1	1258	—	—	74	6	12	13	1	21	16	1	15	2	4.
300	1	300	—	—	—	—	15	5	4	1	—	6	3	1	2	—	5.
1056	3	1056	—	—	—	—	19	1	6	2	—	7	4	1	2	—	6.
29045	6	2045	—	—	1	27000	84	7	23	14	1	26	24	5	16	4	7.
1255	4	1255	—	—	—	—	28	4	4	6	1	5	7	—	10	1	8.
700	1	700	—	—	—	—	16	2	3	1	—	4	3	2	4	1	9.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
17502	2	219	3	6283	1	11000	34	6	11	7	1	15	8	—	7	1	11.
8666	3	166	2	3500	1	5000	54	6	21	16	3	21	13	3	10	4	12.
300	1	300	—	—	—	—	9	4	6	5	—	3	3	—	2	—	13.
5852	8	2639	2	3213	—	—	40	4	8	10	1	11	12	—	13	4	14.
3221	5	1021	1	2200	—	—	123	19	40	36	4	47	46	10	32	9	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	16.
111930	44	12176	9	16454	5	83300	598	71	161	123	14	198	162	28	134	30	
liche.																	
268	2	268	—	—	—	—	24	—	7	4	—	5	4	2	4	—	1.
2600	—	—	1	2600	—	—	19	—	5	4	—	4	2	1	5	1	2.
1835	6	1835	—	—	—	—	52	10	14	9	2	11	10	3	16	4	3.
1260	3	260	1	1000	—	—	76	5	14	7	1	13	10	3	22	5	4.
17	1	17	—	—	—	—	15	4	2	6	—	5	—	1	3	—	5.
—	—	—	—	—	—	—	14	3	4	4	—	5	4	—	4	1	6.
2090	5	2090	—	—	—	—	75	7	11	18	3	19	15	5	8	3	7.
—	—	—	—	—	—	—	29	8	5	6	1	16	5	2	4	—	8.
2300	1	800	1	1500	—	—	23	3	6	5	—	6	1	—	10	—	9.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	10.
668	4	668	—	—	—	—	30	3	8	6	2	9	4	1	3	2	11.
500	1	500	—	—	—	—	54	8	19	16	4	22	11	2	14	5	12.
—	—	—	—	—	—	—	10	1	1	4	—	1	2	—	1	1	13.
5826	5	1546	2	4280	—	—	28	6	5	4	1	13	10	3	9	2	14.
4300	3	900	2	3400	—	—	96	12	33	22	5	35	40	8	21	3	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
21664	31	8884	7	12780	—	—	545	70	134	115	19	164	119	31	124	27	
133594	75	21060	16	29234	5	83300	1143	141	295	238	33	362	281	59	258	57	

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Noch: XVII. Eltern — Von den Zöglingen hatten: einen Stiefvater	eine Stiefmutter	Stiefeltern	XVIII. Herkunft — a) Land= und Forstwirtschaft, Gärtnerei, Jagd, Fischerei: Selbständige	Gehilfen	unselbständige Angehörige	b) Industrie, Bergbau, Hütten= und Bauwesen: Selbständige	Gehilfen	unselbständige Angehörige
1	2	143	144	145	146	147	148	149	150	151
	a) Männ=									
1.	Ostpreußen	10	3	—	9	20	—	6	18	—
2.	Westpreußen	9	6	—	3	12	—	5	27	—
3.	Brandenburg ohne Berlin	13	18	—	1	6	—	13	79	—
4.	Berlin	25	20	—	—	1	—	15	95	—
5.	Pommern	6	4	—	2	2	—	6	18	—
6.	Posen	5	8	—	11	23	—	6	21	—
7	Schlesien	28	21	2	4	34	—	22	122	—
8.	Sachsen	11	8	2	—	15	—	6	36	—
9.	Schleswig=Holsteinscher Provinzialverband	9	1	—	—	3	—	1	24	—
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	1	—	—	—	—	—	1	—	—
11.	Hannover	11	10	—	3	11	—	9	45	—
12.	Westfalen	22	14	—	—	5	—	18	120	—
13.	Bezirksverband Cassel	8	5	—	2	5	—	3	16	—
14.	Bezirksverband Wiesbaden	25	10	—	—	2	—	18	67	—
15.	Rheinprovinz	67	43	3	3	15	—	34	213	—
16.	Hohenzollern	—	—	—	—	1	—	—	—	—
	Summe a	250	171	7	38	155	—	163	901	—
	b) Weib=									
1.	Ostpreußen	10	4	—	1	16	—	3	20	—
2.	Westpreußen	5	4	—	2	14	—	2	14	—
3.	Brandenburg ohne Berlin	27	14	—	—	10	—	6	67	—
4.	Berlin	22	8	—	—	—	—	19	77	—
5.	Pommern	6	5	—	1	3	—	1	14	—
6.	Posen	6	5	—	—	10	—	4	22	—
7.	Schlesien	17	23	1	4	14	—	10	76	—
8.	Sachsen	12	5	—	—	7	—	4	45	—
9.	Schleswig=Holsteinscher Provinzialverband	12	2	2	1	5	—	3	20	—
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	—	1	—	—	—	—	—	1	—
11.	Hannover	17	6	1	—	8	—	5	36	—
12.	Westfalen	35	13	1	—	5	—	6	136	—
13.	Bezirksverband Cassel	6	3	—	—	1	—	3	10	—
14.	Bezirksverband Wiesbaden	12	10	—	1	2	—	7	38	—
15.	Rheinprovinz	51	30	1	1	8	—	19	190	—
16.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe b	238	133	6	11	103	—	92	766	—
	Gesamtsumme	488	304	13	49	258	—	255	1667	—

der Zöglinge nach dem Beruf der Eltern

c) Handel und Verkehr: Selbständige	c) Handel und Verkehr: Gehilfen	c) Handel und Verkehr: unselbständige Angehörige	d) Häusliche Dienste einschl. persönliche Bedienung	e) Lohnarbeit wechselnder Art	f) Öffentlicher Dienst, Hofdienst und sogenannte „freie Berufsarten": 1. Armee und Kriegsmarine: Selbständige	f) 1. Armee und Kriegsmarine: unselbständige Angehörige	f) 2. Zivil-, Staats-, Hof- und Kommunaldienst: Selbständige	f) 2. Zivil-, Staats-, Hof- und Kommunaldienst: Gehilfen	f) 3. Freie Berufsarten: Selbständige	f) 3. Freie Berufsarten: Gehilfen	g) Ohne Beruf und Berufsangabe: Pensionäre und Rentner	g) von Almosen lebend	g) ohne Berufsangabe	№
152	153	154	155	156	157	158	159	160	161	162	163	164	165	
liche.														
4	10	—	—	12	—	—	1	—	—	1	2	—	3	1.
1	6	—	1	35	—	—	—	—	1	—	1	—	2	2.
8	22	—	10	48	—	—	2	1	—	2	2	—	8	3.
16	35	—	14	38	—	—	—	1	2	1	5	1	18	4.
2	6	—	—	17	—	—	—	1	2	1	—	—	1	5.
3	6	—	3	8	—	—	1	—	1	—	1	1	5	6.
13	21	—	6	38	—	—	3	2	1	—	19	2	5	7.
8	15	—	1	18	—	—	1	1	—	—	2	1	7	8.
2	4	—	—	5	—	—	1	—	—	1	—	—	2	9.
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
14	20	—	2	32	—	—	1	—	1	—	1	—	1	11.
13	20	—	3	27	—	—	1	—	2	1	6	—	18	12.
2	7	—	2	5	—	—	—	—	—	—	5	—	2	13.
5	19	—	2	20	—	—	—	3	2	—	1	—	—	14.
35	64	—	6	79	—	—	5	4	3	3	28	4	87	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
126	256	—	50	382	—	—	16	13	15	10	73	9	159	
liche.														
4	6	—	2	13	—	—	1	1	—	—	—	—	2	1.
1	7	—	2	14	—	—	—	—	—	1	1	—	3	2.
5	13	—	6	38	—	—	—	4	2	—	2	—	3	3.
13	27	—	10	35	—	—	—	1	1	—	2	—	10	4.
2	9	—	2	13	—	—	—	1	1	1	1	—	2	5.
4	1	—	—	19	—	—	—	—	1	—	—	—	5	6.
4	23	—	6	31	—	—	—	2	3	—	3	—	7	7.
2	8	—	1	26	—	1	—	—	—	1	2	—	7	8.
4	3	—	1	31	—	1	—	1	1	—	1	—	1	9.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
6	8	—	5	19	—	—	—	—	2	2	2	—	2	11.
4	11	—	1	23	—	—	1	—	1	—	8	—	17	12.
—	2	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	5	13.
7	11	—	4	19	—	—	—	—	—	1	—	—	1	14.
12	33	—	5	40	—	—	1	3	1	1	15	2	51	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
68	162	—	46	326	—	2	3	13	13	7	37	2	116	
194	418	—	96	708	—	2	19	26	28	17	110	11	275	

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Der Fürsorgeerziehung sind im Rechnungsjahre 1910 auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1900 überwiesen	I. Grund der Überweisung — Ursache: § 1 des Gesetzes vom 2. Juli 1900: Absatz 1	Absatz 2	Absatz 3	Absatz 1 u. 2	Absatz 1 u. 3	Absatz 2 u. 3	Absatz 1, 2 u. 3
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
									a) Männ-
1.	Ostpreußen	225	27	27	129	3	24	13	2
2.	Westpreußen	229	20	14	169	3	10	12	1
3.	Brandenburg ohne Berlin	524	57	24	366	2	37	34	4
4.	Berlin	418	9	4	369	1	13	20	2
5.	Pommern	146	16	19	101	2	2	4	2
6.	Posen	182	16	14	149	—	3	—	—
7.	Schlesien	751	86	43	520	21	42	35	4
8.	Sachsen	349	50	49	196	7	21	17	9
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	152	9	14	107	—	6	16	—
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	3	1	—	2	—	—	—	—
11.	Hannover	319	49	31	219	—	9	9	2
12.	Westfalen	644	146	37	333	11	78	34	5
13.	Bezirksverband Cassel	136	45	12	66	2	5	6	—
14.	Bezirksverband Wiesbaden	289	48	11	192	3	28	5	2
15.	Rheinprovinz	1248	231	86	904	2	20	3	2
16.	Hohenzollern	2	—	—	1	—	—	1	—
	Summe a	5617	810	385	3823	57	298	209	35
									b) Weib-
1.	Ostpreußen	142	32	6	83	1	18	2	—
2.	Westpreußen	81	12	2	63	1	3	—	—
3.	Brandenburg ohne Berlin	286	40	10	191	2	30	13	—
4.	Berlin	257	15	3	226	—	10	3	—
5.	Pommern	83	19	4	55	1	3	1	—
6.	Posen	99	20	2	77	—	—	—	—
7.	Schlesien	360	107	10	217	3	14	9	—
8.	Sachsen	179	31	6	125	2	8	3	4
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	104	6	2	85	—	7	3	1
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	1	—	—	1	—	—	—	—
11.	Hannover	163	35	9	110	2	5	2	—
12.	Westfalen	407	134	8	191	5	61	7	1
13.	Bezirksverband Cassel	69	35	1	31	1	1	—	—
14.	Bezirksverband Wiesbaden	175	55	—	101	4	14	1	—
15.	Rheinprovinz	710	231	15	451	—	12	1	—
16.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe b	3116	772	78	2007	22	186	45	6
	Gesamtsumme	8733	1582	463	5830	79	484	254	41

Fürsorgezöglinge.

(Tabelle V)

II. Vorherige Bestrafungen — Von den Zöglingen sind gerichtlich bestraft:														III. Schlechte Neigungen — Von den Zöglingen waren ergeben:					№
	nur mit Verweisen			nur mit Haft			nur mit Gefängnis												
überhaupt	1 mal	2 mal	öfter	1 mal	2 mal	öfter	1 mal	2 mal	öfter	mit Verweisen und Haft	mit Verweisen und Gefängnis	mit Haft und Gefängnis	mit Verweisen, Haft und Gefängnis	überhaupt schlechten Neigungen	dem Landstreichen bezw. dem Betteln	der Trunksucht	der Unzucht	dem Diebstahl	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	
liche.																			
74	6	1	—	2	—	—	36	7	3	—	10	7	2	72	51	9	9	3	1.
104	17	4	—	2	—	1	19	12	7	1	31	5	5	94	81	2	5	6	2.
157	27	4	3	1	—	—	63	20	2	3	20	10	4	259	238	3	12	6	3.
146	57	6	2	2	—	—	27	12	1	4	28	4	3	238	201	4	16	17	4.
66	7	—	—	—	—	—	25	8	3	1	10	7	5	85	48	1	7	29	5.
82	10	—	—	1	1	—	30	14	4	1	16	2	3	88	67	5	8	8	6.
303	40	3	1	10	—	—	88	52	23	8	49	22	7	431	334	17	17	63	7.
114	13	2	1	4	—	—	40	13	6	1	15	14	5	117	100	3	6	8	8.
54	6	2	—	—	—	—	25	7	—	—	12	1	1	61	43	6	4	8	9.
2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	10.
126	16	2	1	1	—	—	55	11	6	—	17	12	5	87	77	3	4	3	11.
184	27	5	2	5	—	1	61	24	7	—	38	12	2	290	243	8	22	17	12.
48	4	—	—	—	1	—	20	8	2	1	6	5	1	23	19	—	4	—	13.
111	27	5	—	6	1	1	24	5	2	—	18	16	6	81	77	—	3	1	14.
393	67	7	2	12	3	—	134	38	15	5	69	24	17	554	419	12	37	86	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	16.
1964	325	41	12	46	6	3	648	231	81	25	339	141	66	2484	2001	73	154	256	
liche.																			
19	1	—	—	3	—	—	11	3	—	—	—	—	1	73	18	2	52	1	1.
26	6	1	1	1	—	—	5	—	—	1	9	2	—	58	9	—	48	1	2.
55	22	3	—	3	—	—	15	3	—	2	5	1	1	155	32	1	119	3	3.
41	26	—	—	2	—	—	6	2	—	—	1	2	2	190	31	—	156	3	4.
23	7	—	—	3	—	—	6	3	1	—	3	—	—	57	12	—	37	8	5.
29	9	—	—	3	—	—	9	—	—	—	6	—	2	61	6	1	53	1	6.
86	11	2	—	13	2	—	35	8	3	—	6	6	—	218	52	3	141	22	7.
50	6	1	2	—	—	—	24	4	2	—	8	2	1	94	11	—	82	1	8.
17	1	1	—	1	—	—	12	1	—	—	—	1	—	65	7	—	58	—	9.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	10.
22	9	—	1	3	—	—	5	2	—	1	—	1	—	84	9	—	75	—	11.
45	7	1	—	3	—	—	23	5	—	1	4	1	—	194	51	—	140	3	12.
9	1	1	—	1	—	—	5	—	—	—	—	—	1	19	4	—	15	—	13.
18	4	2	—	1	—	—	11	—	—	—	—	—	—	74	13	—	58	3	14.
83	23	1	—	8	2	—	30	6	1	—	8	3	1	361	76	1	260	24	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
523	133	13	4	45	4	—	197	37	7	5	50	19	9	1704	331	8	1295	70	
2487	458	54	16	91	10	3	845	268	88	30	389	160	75	4188	2332	81	1449	326	

C. Sämtliche

IV. Heimat

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Von den weiblichen Zöglingen hatten bereits geboren bezw. waren schwanger	Von den Zöglingen im Königreiche Preußen überhaupt	davon in Ostpreußen	Westpreußen	Brandenburg ohne Berlin	Stadtkreis Berlin	Pommern	Posen	Schlesien
1	2	30	31	32	33	34	35	36	37	38
	a) Männ-									
1.	Ostpreußen	—	224	216	2	1	—	—	1	—
2.	Westpreußen	—	227	5	216	—	1	—	4	—
3.	Brandenburg ohne Berlin	—	504	7	9	407	41	17	5	7
4.	Berlin	—	404	6	9	69	274	16	14	5
5.	Pommern	—	141	1	4	1	3	127	2	1
6.	Posen	—	176	—	4	1	1	—	163	1
7.	Schlesien	—	742	1	1	5	1	—	8	721
8.	Sachsen	—	308	—	—	6	—	1	4	—
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	—	137	2	—	4	—	—	1	2
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	—	2	—	—	1	—	—	—	—
11.	Hannover	—	293	4	4	6	—	—	1	1
12.	Westfalen	—	627	20	12	5	1	2	22	6
13.	Bezirksverband Cassel	—	127	—	—	—	—	—	—	—
14.	Bezirksverband Wiesbaden	—	244	—	—	—	—	1	—	1
15.	Rheinprovinz	—	1218	19	11	2	—	1	8	3
16.	Hohenzollern	—	2	—	—	—	—	—	—	—
	Summe a	—	5376	281	272	508	322	165	233	748
	b) Weib-									
1.	Ostpreußen	4	141	137	—	—	—	—	1	1
2.	Westpreußen	5	81	3	74	1	1	—	2	—
3.	Brandenburg ohne Berlin	6	276	4	6	212	26	7	5	3
4.	Berlin	12	247	4	4	42	166	8	9	9
5.	Pommern	5	83	—	1	1	—	76	—	1
6.	Posen	3	94	2	—	2	—	—	88	—
7.	Schlesien	8	347	—	—	7	1	—	4	334
8.	Sachsen	10	169	—	—	2	1	—	3	6
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	6	97	2	2	1	—	1	1	—
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11.	Hannover	5	145	2	2	2	1	1	—	—
12.	Westfalen	10	400	19	14	2	—	1	9	1
13.	Bezirksverband Cassel	2	66	—	—	1	—	—	—	—
14.	Bezirksverband Wiesbaden	6	154	—	—	1	—	—	—	—
15.	Rheinprovinz	18	690	6	7	1	—	—	6	—
16.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe b	100	2990	179	110	275	196	94	128	355
	Gesamtsumme	100	8366	460	382	783	518	259	361	1103

Fürsorgezöglinge. (Tabelle V)

nach der Geburt									V. Letzter Wohnort						
sind geboren:															
der Provinz:							in anderen deutschen Bundesstaaten	im Auslande	Berlin	Großstädte mit 100 000 und mehr Einwohnern	Gemeinden mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern	Gemeinden mit 5000 bis unter 20 000 Einwohnern	Gemeinden mit 2000 bis unter 5000 Einwohnern	Gemeinden unter 2000 Einwohnern	№
Sachsen	Schleswig-Holstein	Hannover	Westfalen	Hessen-Nassau	Rheinprovinz	Hohenzollernsche Lande									
39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	
liche.															
1	—	1	1	—	1	—	—	1	—	91	16	17	19	82	1.
1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	48	52	52	16	60	2.
5	2	2	1	1	—	—	20	—	19	116	186	86	37	80	3.
4	2	1	—	—	4	—	14	—	387	9	10	8	2	2	4.
1	—	1	—	—	—	—	5	—	—	56	26	20	9	35	5.
1	—	—	4	1	—	—	4	2	2	33	28	39	20	60	6.
3	—	1	1	—	—	—	4	5	3	136	187	199	57	169	7.
285	4	5	2	—	1	—	38	3	—	122	76	69	43	39	8.
3	121	3	1	—	—	—	15	—	—	79	23	22	7	21	9.
—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	10.
7	4	262	3	1	—	—	26	—	—	76	127	28	25	63	11.
4	—	6	510	6	33	—	15	2	1	213	225	101	61	43	12.
1	—	2	—	123	1	—	8	1	—	64	23	17	7	25	13.
—	—	1	—	238	3	—	42	3	—	204	7	27	30	21	14.
3	2	7	48	6	1108	—	23	7	—	501	300	208	81	158	15.
—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	16.
319	136	292	571	376	1151	2	215	26	413	1748	1286	893	418	859	
liche.															
—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	57	14	19	9	43	1.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	32	16	15	6	11	2.
8	2	3	—	—	—	—	8	2	19	54	109	44	18	42	3.
3	2	—	—	—	—	—	10	—	235	8	6	5	2	1	4.
—	—	3	—	1	—	—	—	—	2	32	6	15	7	21	5.
1	—	1	—	—	—	—	4	1	—	32	27	19	6	15	6.
—	—	—	—	—	1	—	10	3	4	127	71	70	32	56	7.
156	—	1	—	—	—	—	10	—	4	73	36	25	17	24	8.
2	86	—	2	—	—	—	7	—	—	51	18	18	4	13	9.
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	10.
8	1	125	3	—	—	—	17	1	—	43	56	16	13	35	11.
3	—	4	317	6	24	—	7	—	—	155	116	64	34	38	12.
—	—	3	—	62	—	—	3	—	—	41	9	3	3	13	13.
—	—	—	—	150	3	—	21	—	—	122	3	12	17	21	14.
4	1	2	36	3	624	—	17	3	—	306	173	105	51	75	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
185	92	143	359	222	652	—	116	10	265	1133	660	430	219	409	
504	228	435	930	598	1803	2	331	36	678	2881	1946	1323	637	1268	

№	Provinz bezw. Kommunalverband	VI. Alter — Es standen im Alter von: 0 bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahren	2 bis 3 Jahren	3 bis 6 Jahren	6 bis 12 Jahren	12 bis 13 Jahren	13 bis 14 Jahren	14 bis 15 Jahren	15 bis 16 Jahren	16 bis 17 Jahren	17 bis 18 Jahren	VII. Geburt — Es sind: ehelich geboren	unehelich geboren
1	2	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66
	a) Männ-													
1.	Ostpreußen	—	—	1	3	75	32	26	19	15	18	36	169	56
2.	Westpreußen	—	—	—	5	60	28	30	27	28	23	28	198	31
3.	Brandenburg ohne Berlin	—	4	2	9	167	47	77	53	51	46	68	435	89
4.	Berlin	—	—	—	1	71	34	54	44	55	70	89	344	74
5.	Pommern	—	1	—	—	44	19	21	12	16	16	17	117	29
6.	Posen	—	—	—	2	42	14	24	25	26	18	31	162	20
7.	Schlesien	1	3	4	19	227	76	104	72	61	74	110	529	122
8.	Sachsen	—	1	—	9	119	56	44	34	29	29	28	282	67
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	—	—	—	—	37	21	29	20	13	21	11	106	46
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	2
11.	Hannover	—	—	—	4	108	36	20	30	31	46	44	278	41
12.	Westfalen	1	2	5	18	196	81	103	43	53	62	80	594	50
13.	Bezirksverband Cassel	1	—	5	11	40	8	15	18	10	15	13	116	20
14.	Bezirksverband Wiesbaden	1	2	2	13	69	24	25	30	28	49	46	334	55
15.	Rheinprovinz	4	4	3	33	331	116	163	120	133	153	188	1160	88
16.	Hohenzollern	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—
	Summe a	8	17	22	127	1588	592	735	549	550	640	789	4827	790
	b) Weib-													
1.	Ostpreußen	—	—	—	9	43	8	11	9	17	20	25	104	38
2.	Westpreußen	—	—	1	3	9	4	3	9	11	14	27	69	12
3.	Brandenburg ohne Berlin	—	1	3	12	69	21	23	14	40	43	60	232	54
4.	Berlin	—	—	—	—	21	10	22	25	46	49	84	188	69
5.	Pommern	—	—	—	4	20	4	3	6	8	17	21	72	11
6.	Posen	—	—	—	7	15	6	3	8	15	20	25	87	12
7.	Schlesien	—	2	1	22	96	19	31	30	40	54	65	291	69
8.	Sachsen	—	1	2	7	40	11	12	11	24	34	37	149	30
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	—	—	—	—	15	5	7	7	12	21	37	83	21
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
11.	Hannover	—	—	—	3	38	12	15	14	15	24	42	124	39
12.	Westfalen	3	5	4	26	96	24	31	33	42	65	78	385	22
13.	Bezirksverband Cassel	—	1	4	10	14	6	3	7	5	5	14	56	13
14.	Bezirksverband Wiesbaden	—	3	1	8	46	8	13	13	19	29	35	141	34
15.	Rheinprovinz	1	8	9	33	177	44	51	42	81	112	152	643	67
16.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe b	4	21	25	144	699	182	228	228	375	508	702	2625	491
	Gesamtsumme	12	38	47	271	2287	774	963	777	925	1148	1491	7452	1281

1910 überwiesenen Fürsorgezöglinge.

Fürsorgezöglinge. (Tabelle V)

VIII. Religionsbekenntnis – Von den Zöglingen waren: Evangelische	Katholische	Juden	Bekenner anderer Religionen	IX. Erziehung vor der Überweisung – Von den Zöglingen waren vor der Überweisung: im Elternhause bezw. bei der Mutter	in fremden Familien	der eigenen Familie (bei Verwandten)	in öffentlichen Anstalten	in Privatanstalten	in kirchlichen Anstalten	im Elternhause und in fremden Familien	im Elternhause und in der eigenen Familie (bei Verwandten)	im Elternhause und in Anstalten	in fremden Familien und in Anstalten	in der eigenen Familie (bei Verwandten) und in Anstalten	Wechsel in der Erziehung unterworfen	№
67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	
liche.																
203	20	—	2	167	13	8	3	—	—	21	3	10	—	—	34	1.
91	137	1	—	175	12	3	1	—	—	20	7	9	2	—	38	2.
460	60	2	2	402	15	11	2	—	—	48	22	18	5	1	94	3.
365	45	7	1	330	9	11	4	1	—	30	14	16	1	2	63	4.
137	8	1	—	101	4	2	—	—	—	19	4	14	1	1	39	5.
50	130	2	—	139	7	1	2	—	—	26	3	4	—	—	33	6.
231	515	4	1	571	10	11	1	—	3	57	29	63	5	1	155	7.
300	44	1	4	267	3	8	1	—	—	33	14	22	1	—	70	8.
138	13	—	1	99	2	2	1	—	—	25	8	15	—	—	48	9.
3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	10.
256	60	1	2	226	7	6	—	2	—	44	12	20	2	—	78	11.
309	333	1	1	508	10	6	2	—	1	59	16	37	1	4	117	12.
115	21	—	—	122	1	3	—	—	—	5	3	2	—	—	10	13.
177	110	2	—	229	5	6	—	—	1	18	18	12	—	—	48	14.
351	896	—	1	984	14	20	16	4	11	51	35	109	3	1	199	15.
—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	16.
3186	2394	22	15	4322	112	98	33	7	16	458	189	351	21	10	1029	
liche.																
130	11	—	1	91	3	10	—	—	—	23	3	9	3	—	38	1.
40	40	1	—	55	3	1	—	—	—	12	3	6	1	—	22	2.
267	19	—	—	205	13	7	1	—	—	35	13	11	1	—	60	3.
226	25	5	1	181	9	14	3	—	—	24	12	13	1	—	50	4.
82	1	—	—	56	3	—	—	—	—	15	9	—	—	—	24	5.
32	67	—	—	73	7	—	—	—	—	13	2	2	1	1	19	6.
158	202	—	—	245	5	11	2	—	—	43	21	30	1	2	97	7.
162	16	—	1	125	3	4	—	—	—	23	11	10	1	2	47	8.
98	6	—	—	63	2	2	—	—	—	27	4	6	—	—	37	9.
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	10.
140	21	2	—	110	4	4	—	—	—	26	6	12	1	—	45	11.
198	205	1	3	278	8	3	1	—	—	65	17	32	2	1	117	12.
58	11	—	—	49	3	1	—	1	—	8	3	4	—	—	15	13.
120	55	—	—	120	3	2	—	—	—	26	12	12	—	—	50	14.
210	498	—	2	526	15	11	3	2	5	47	26	74	1	—	148	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
1921	1178	9	8	2177	81	70	10	3	5	387	142	222	13	6	770	
5107	3572	31	23	6499	193	168	43	10	21	845	331	573	34	16	1799	

C. Sämtliche

№	Provinz bezw. Kommunalverband	X. Schulbesuch vor der Überweisung: Von den schulpflichtigen, sowie von den schulentlassenen Zöglingen besuchten bezw. hatten besucht eine: Volksschule	höhere Schule	Privatschule	Anstaltsschule	Von den schulpflichtigen bezw. von den schulentlassenen Zöglingen besuchten keine bezw. hatten keine Schule besucht	Der Schulbesuch war bei den die Schule besuchenden Kindern: regelmäßig	unregelmäßig bezw. ohne Angabe	XI. Schulbildung: Von den über 12 Jahre alten Zöglingen: waren ohne Schulbildung	konnten nicht fertig lesen, schreiben, rechnen im Zahlenkreise von 1 bis 100	konnten entweder nur fertig lesen oder nur fertig schreiben oder nur fertig rechnen im Zahlenkreise von 1 bis 100	konnten fertig lesen, schreiben und rechnen im Zahlenkreise von 1 bis 100	hatten volle Volksschulbildung	hatten höhere Schulbildung
1	2	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95
	a) Männ-													
1.	Ostpreußen	213	5	2	—	1	124	96	1	16	—	69	58	2
2.	Westpreußen	222	1	—	—	1	89	134	1	49	5	54	54	1
3.	Brandenburg ohne Berlin	500	3	3	—	3	266	240	—	37	1	157	143	4
4.	Berlin	413	3	1	—	—	213	204	—	43	7	177	116	3
5.	Pommern	143	2	—	—	—	70	75	—	7	2	53	38	1
6.	Posen	179	—	—	—	1	98	81	—	32	6	57	43	—
7.	Schlesien	716	3	—	5	—	385	339	—	60	8	178	251	—
8.	Sachsen	329	4	1	2	3	174	162	2	28	3	91	96	—
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	150	2	—	—	—	66	86	—	7	9	68	31	—
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	3	—	—	—	—	2	1	—	—	1	1	—	—
11.	Hannover	299	3	3	8	2	198	115	—	18	4	61	121	3
12.	Westfalen	610	2	1	3	2	322	294	1	32	3	143	242	1
13.	Bezirksverband Cassel	115	1	—	—	3	65	51	—	4	—	28	46	1
14.	Bezirksverband Wiesbaden	264	5	1	—	1	144	126	—	15	2	101	81	3
15.	Rheinprovinz	1161	8	3	19	13	639	552	4	90	17	263	494	5
16.	Hohenzollern	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—
	Summe a	5319	42	15	37	30	2855	2558	9	438	68	1501	1815	24
	b) Weib-													
1.	Ostpreußen	128	1	—	—	4	97	32	—	7	3	32	47	1
2.	Westpreußen	73	1	2	—	1	56	20	—	9	1	19	39	—
3.	Brandenburg ohne Berlin	267	—	—	—	3	196	71	—	11	—	71	119	—
4.	Berlin	255	1	—	1	—	176	81	—	13	6	119	98	—
5.	Pommern	75	1	—	1	2	57	20	—	2	—	19	37	1
6.	Posen	89	—	—	—	3	67	22	1	7	2	34	33	—
7.	Schlesien	329	2	1	—	3	252	80	—	17	2	75	143	2
8.	Sachsen	165	—	—	1	3	111	55	1	8	—	39	81	—
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	103	1	—	—	—	72	32	—	4	1	40	43	1
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
11.	Hannover	156	2	1	—	1	124	35	—	6	3	35	77	1
12.	Westfalen	359	2	—	3	5	291	73	—	9	4	50	209	1
13.	Bezirksverband Cassel	53	—	—	—	1	34	19	—	3	2	13	22	—
14.	Bezirksverband Wiesbaden	151	2	—	1	9	101	53	—	3	—	44	69	1
15.	Rheinprovinz	640	2	4	2	11	458	190	1	31	2	144	303	1
16.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe b	2844	15	8	9	46	2093	783	3	130	26	734	1321	9
	Gesamtsumme	8163	57	23	46	76	4948	3341	12	568	94	2235	3136	33

[1]) Davon 1 auch französisch, 14 auch litauisch. [2]) Davon 1 auch französisch, 1 auch wendisch, 1 auch englisch 2 auch englisch. [6]) Davon 2 auch englisch, 1 auch französisch und englisch. [7]) Davon 1 auch französisch. [8]) Davon 2 auch englisch. [12]) Davon 3 auch dänisch. [13]) Davon 1 auch französisch und flämisch. [14]) Davon 2 auch französisch. [15]) Auch

1910 überwiesenen Fürsorgezöglinge.

Fürsorgezöglinge. (Tabelle V)

XII. Sprache				XIII. Beschäftigung											
Es sprachen:				Im schulpflichtigen Alter:					Nach der Schulentlassung:						
deutsch	deutsch und polnisch	polnisch	andere Sprachen	mit Verrichtung häuslicher Dienste	in der Landwirtschaft	im Gewerbebetriebe	mit Verrichtung häuslicher Dienste und in der Landwirtschaft bezw. auch im Gewerbebetriebe	ohne Beschäftigung bezw. ohne Angabe	mit Verrichtung häuslicher Dienste	in der Landwirtschaft	im Gewerbebetriebe, ohne das Handwerk	im Handwerk als Lehrling	mit Verrichtung häuslicher Dienste und in der Landwirtschaft bezw. auch im Gewerbebetriebe	ohne Beschäftigung bezw. ohne Angabe	№
96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	
liche.															
208[1])	16	1	—	76	23	6	8	108	3	24	35	23	—	1	1.
168	60	1	—	67	26	4	9	118	1	31	28	23	2	9	2.
517[2])	7	—	—	164	25	45	10	265	5	19	74	82	8	14	3.
413	5	—	—	156	9	32	13	207	5	6	127	90	3	11	4.
145	1	—	—	44	14	2	9	76	1	9	18	23	3	4	5.
54	123	5	—	42	31	6	12	89	3	33	12	27	7	8	6.
402[3])	339	10	—	295	44	20	16	349	4	41	100	102	8	37	7.
344[4])	5	—	—	58	18	3	19	241	2	24	19	53	2	11	8.
150[5])	2	—	—	28	18	19	7	80	—	10	16	12	—	5	9.
3	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	1	1	—	10.
313[6])	6	—	—	115	13	7	17	163	1	20	50	58	7	4	11.
620	24	—	—	249	6	9	18	336	7	15	116	71	11	14	12.
136	—	—	—	19	1	—	1	98	—	3	18	20	3	5	13.
289[7])	—	—	—	30	5	3	7	226	1	3	43	84	—	8	14.
1237[8])	11	—	—	243	17	31	15	898	13	29	298	183	6	54	15.
2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	16.
5001	599	17	—	1587	250	187	163	3256	46	268	954	852	61	185	
liche.															
131[9])	10	1	—	53	3	2	2	73	38	6	11	4	6	4	1.
62	17	2	—	32	3	1	2	39	43	5	3	6	4	—	2.
283[10])	3	—	—	142	9	4	4	111	68	7	37	9	29	6	3.
256	1	—	—	132	1	12	7	105	83	2	69	12	19	10	4.
83	—	—	—	47	2	—	2	28	34	1	10	1	4	1	5.
34	60	5	—	46	3	—	4	39	37	1	6	3	15	4	6.
242[11])	114	4	—	198	6	3	11	117	96	4	26	6	39	12	7.
174	2	3	—	76	4	—	8	81	37	9	27	—	26	5	8.
103[12])	1[15])	—	—	52	—	3	3	46	39	8	5	2	17	2	9.
1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	10.
161	2	—	—	59	3	2	5	91	41	6	16	1	28	3	11.
393	14	—	—	256	4	4	7	98	145	7	29	5	25	2	12.
69	—	—	—	17	1	1	—	35	12	1	8	—	6	—	13.
175[13])	—	—	—	53	—	—	2	108	51	—	14	4	16	6	14.
706[14])	3	1	—	226	6	6	6	415	189	2	124	6	34	27	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
2873	227	16	—	1390	45	38	63	1386	914	59	385	59	268	82	
7874	826	33	—	2977	295	225	226	4642	960	327	1339	911	329	267	

und französisch. [3]) Davon 4 auch mährisch, 1 auch böhmisch. [4]) Davon 1 auch russisch. [5]) Davon 5 auch dänisch, französisch. [9]) Davon 3 auch litauisch. [10]) Davon 1 auch französisch. [11]) Davon 1 auch wendisch, 1 auch französisch und dänisch.

XIV. Gesundheitszustand

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Geistiger — es waren: beschränkt	schwachsinnig	idiotisch	epileptisch	Körperlicher — es waren mit dauernden körperlichen Gebrechen behaftet und zwar mit: angeborenen Mißbildungen (Hasenscharte, entstellende Mäler, Verbildung der Geschlechtsteile pp.)	Verkrümmungen (Verwachs., Buckel, Klumpfuß pp.), Verstümmelungen (einarmig, einbeinig pp.)	Sinnesfehler (stotternd, schwerhörig, taub, taubstumm, schwachsichtig, blind, blind auf einem Auge pp.)	es waren krank an: allgemeiner Tuberkulose	Tuberkulose der Lungen, Knochen, anderer Organe	Skrofulose	Syphilis: erworben	Syphilis: ererbt	Rachitis	Blutarmut	anderen Erscheinungen
1	2	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125
	a) Männ-															
1.	Ostpreußen	21	4	1	1	2	3	13	1	—	4	—	—	—	1	8
2.	Westpreußen	23	1	—	2	2	2	12	2	1	3	—	—	—	1	4
3.	Brandenburg ohne Berlin	52	15	2	2	5	11	21	2	3	6	—	—	2	9	13
4.	Berlin	48	21	1	3	4	13	34	3	4	9	1	—	1	10	27
5.	Pommern	18	6	—	—	3	—	7	—	1	3	—	—	—	2	9
6.	Posen	12	3	—	—	3	—	5	—	1	2	—	—	—	1	7
7.	Schlesien	50	8	—	6	8	9	43	—	4	15	1	—	6	6	22
8.	Sachsen	51	6	—	—	9	7	14	2	2	9	—	—	6	2	11
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	22	4	—	—	3	8	14	1	1	2	—	—	2	6	15
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11.	Hannover	39	7	1	2	4	11	23	6	6	8	1	—	1	8	11
12.	Westfalen	46	4	—	—	8	6	19	1	2	11	—	—	1	7	22
13.	Bezirksverband Cassel	8	—	1	2	2	3	8	2	1	10	—	—	9	8	12
14.	Bezirksverband Wiesbaden	43	9	1	2	12	18	31	2	2	4	—	—	9	9	31
15.	Rheinprovinz	157	15	1	3	38	36	107	10	8	22	1	1	22	34	79
16.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe a	592	103	8	23	103	127	351	32	36	108	4	1	59	104	271
	b) Weib-															
1.	Ostpreußen	11	4	—	1	1	—	6	—	1	—	5	—	—	2	8
2.	Westpreußen	6	—	—	1	—	—	3	—	—	2	3	—	—	1	3
3.	Brandenburg ohne Berlin	19	4	—	1	1	2	16	1	1	11	11	—	—	6	23
4.	Berlin	26	11	—	3	—	7	15	2	4	4	33	—	4	19	51
5.	Pommern	7	1	—	1	—	1	4	—	—	1	—	—	1	2	2
6.	Posen	4	—	—	—	—	1	3	—	1	—	4	—	—	2	4
7.	Schlesien	18	7	—	1	1	14	17	—	1	9	25	1	3	10	12
8.	Sachsen	20	5	1	1	—	6	5	2	1	7	13	1	4	4	10
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	12	2	—	—	—	—	4	—	—	1	4	—	1	4	17
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
11.	Hannover	15	2	—	1	1	1	5	2	3	3	11	—	1	2	11
12.	Westfalen	21	2	—	—	3	1	4	2	2	8	10	—	—	5	18
13.	Bezirksverband Cassel	8	—	1	1	—	5	4	1	1	2	—	—	8	3	13
14.	Bezirksverband Wiesbaden	13	2	1	—	2	9	24	—	1	3	6	—	1	20	30
15.	Rheinprovinz	61	7	—	3	13	16	58	5	8	7	12	—	8	33	41
16.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe b	241	47	3	14	22	63	168	15	24	59	137	2	31	113	244
	Gesamtsumme	833	150	11	37	125	190	519	47	60	167	141	3	90	217	515

1910 überwiesenen Fürsorgezöglinge.

Fürsorgezöglinge. (Tabelle V)

XV. Vermögen der Zöglinge: Summe des Vermögens überhaupt ℳ	Es hatten Vermögen: bis 900 ℳ: Anzahl der Zöglinge	bis 900 ℳ: zusammen ℳ	über 900 bis 3000 ℳ: Anzahl der Zöglinge	über 900 bis 3000 ℳ: zusammen ℳ	über 3000 ℳ: Anzahl der Zöglinge	über 3000 ℳ: zusammen ℳ	XVI. Bevormundung und Pflegschaft: Es waren bevormundet	Es waren in Pflegschaft	XVII. Eltern. Anzahl der Zöglinge, denen gestorben waren: vor dem 6. Lebensjahre: der Vater	vor dem 6. Lebensjahre: die Mutter	vor dem 6. Lebensjahre: beide Eltern	zwischen dem 6. bis vor dem 14. Lebensjahre: der Vater	zwischen dem 6. bis vor dem 14. Lebensjahre: die Mutter	zwischen dem 6. bis vor dem 14. Lebensjahre: beide Eltern	Zahl der Zöglinge aus Familien, welche der Vater verlassen hat	Zahl der Zöglinge aus Familien, welche d. Mutter verlassen hat	№
126	127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	
liche.																	
4788	4	1188	—	—	1	3600	74	5	13	8	1	29	13	3	15	5	1.
300	1	300	—	—	—	—	51	8	16	16	1	22	10	2	12	9	2.
37162	2	462	—	—	1	36700	137	18	25	32	3	41	38	4	46	7	3.
2058	5	800	1	1258	—	—	123	11	25	32	1	33	29	2	28	5	4.
2550	2	700	1	1850	—	—	45	6	9	7	—	15	12	1	10	3	5.
1056	3	1056	—	—	—	—	42	4	15	5	—	15	9	2	11	1	6.
32042	11	2981	1	2061	1	27000	199	24	62	48	3	71	74	7	58	12	7.
1255	4	1255	—	—	—	—	93	18	17	24	2	28	26	1	27	5	8.
948	2	948	—	—	—	—	46	10	6	11	—	10	9	3	8	5	9.
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
18002	3	719	3	6283	1	11000	86	16	26	14	1	28	23	—	28	6	11.
10735	6	235	3	5500	1	5000	118	27	41	40	6	52	36	6	42	9	12.
815	3	815	—	—	—	—	24	15	13	17	—	8	7	3	14	2	13.
7082	13	3869	2	3213	—	—	63	10	15	18	1	22	20	—	23	7	14.
7264	10	2064	2	5200	—	—	236	43	89	78	6	105	103	12	70	34	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	16.
126057	69	17392	13	25365	5	83300	1338	215	372	350	25	479	410	46	392	110	
liche.																	
268	2	268	—	—	—	—	56	2	13	13	—	11	13	2	9	3	1.
3452	1	852	1	2600	—	—	26	—	8	7	—	8	3	2	6	2	2.
2143	7	2143	—	—	—	—	94	15	30	18	3	23	24	4	22	8	3.
3260	3	260	3	3000	—	—	98	6	21	11	1	18	14	3	31	6	4.
17	1	17	—	—	—	—	19	6	2	9	—	8	1	1	7	1	5.
—	—	—	—	—	—	—	19	5	8	5	—	7	7	—	9	2	6.
2347	8	2347	—	—	—	—	130	14	29	29	3	37	34	5	29	6	7.
—	—	—	—	—	—	—	52	24	9	17	2	21	13	3	11	1	8.
2300	1	800	1	1500	—	—	27	5	7	7	—	6	3	—	15	—	9.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	10.
668	4	668	—	—	—	—	52	7	12	9	2	13	7	2	12	7	11.
500	1	500	—	—	—	—	75	21	29	25	4	32	20	2	34	8	12.
—	—	—	—	—	—	—	19	7	4	8	—	3	8	—	8	4	13.
6706	10	2426	2	4280	—	—	44	9	12	11	1	16	17	3	22	4	14.
16688	8	1808	2	3400	2	11480	164	28	56	42	6	69	66	9	66	13	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
38349	46	12089	9	14780	2	11480	875	149	240	211	22	272	231	36	281	65	
164406	115	29481	22	40145	7	94780	2213	364	612	561	47	751	641	82	673	175	

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Noch: XVII. Eltern — Von den Zöglingen hatten: einen Stiefvater	eine Stiefmutter	Stiefeltern	XVIII. Herkunft — a) Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei, Jagd, Fischerei: Selbständige	Gehilfen	unselbständige Angehörige	b) Industrie, Bergbau, Hütten- und Bauwesen: Selbständige	Gehilfen	unselbständige Angehörige
1	2	143	144	145	146	147	148	149	150	151
										a) Männ-
1.	Ostpreußen	22	11	—	13	54	—	11	43	—
2.	Westpreußen	15	16	—	8	40	—	13	56	—
3.	Brandenburg ohne Berlin	44	42	1	4	53	—	34	185	—
4.	Berlin	42	37	—	1	3	—	20	172	—
5.	Pommern	20	11	—	3	24	—	9	47	—
6.	Posen	13	14	—	12	39	—	10	54	—
7.	Schlesien	68	66	3	6	93	—	38	329	—
8.	Sachsen	40	27	2	—	52	—	13	123	—
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	30	8	—	—	12	—	5	61	—
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	1	—	—	—	—	—	1	—	—
11.	Hannover	35	23	—	5	26	—	12	96	—
12.	Westfalen	54	39	—	—	18	—	26	363	—
13.	Bezirksverband Cassel	16	11	—	4	12	—	7	47	—
14.	Bezirksverband Wiesbaden	41	16	—	—	12	—	30	141	—
15.	Rheinprovinz	121	81	4	5	50	—	65	564	—
16.	Hohenzollern	—	—	—	—	1	—	—	1	—
	Summe a	562	402	10	61	489	—	294	2282	—
										b) Weib-
1.	Ostpreußen	15	9	—	4	41	—	7	27	—
2.	Westpreußen	7	5	—	4	19	—	2	16	—
3.	Brandenburg ohne Berlin	45	26	—	1	33	—	13	94	—
4.	Berlin	30	13	—	—	—	—	20	99	—
5.	Pommern	8	7	—	1	11	—	6	26	—
6.	Posen	9	6	—	1	14	—	5	32	—
7.	Schlesien	38	32	1	5	43	—	12	158	—
8.	Sachsen	20	17	—	—	20	—	8	67	—
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	13	5	2	1	7	—	4	26	—
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	—	1	—	—	—	—	—	1	—
11.	Hannover	27	10	1	—	21	—	6	53	—
12.	Westfalen	48	20	1	1	24	—	7	244	—
13.	Bezirksverband Cassel	11	7	—	—	4	—	5	31	—
14.	Bezirksverband Wiesbaden	21	22	—	1	8	—	9	69	—
15.	Rheinprovinz	78	48	1	1	25	—	35	363	—
16.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe b	370	228	6	20	270	—	139	1306	—
	Gesamtsumme	932	630	16	81	759	—	433	3588	—

Fürsorgezöglinge. (Tabelle V)

der Zöglinge nach dem Beruf der Eltern

c) Handel und Verkehr			d)	e)	f) Öffentlicher Dienst, Hofdienst und sogenannte „freie Berufsarten"						g) Ohne Beruf und Berufsangabe			№
					1. Armee und Kriegsmarine		2. Zivil-, Staats-, Hof- und Kommunaldienst		3. Freie Berufsarten					
Selbständige	Gehilfen	unselbständige Angehörige	Häusliche Dienste einschl. persönliche Bedienung	Lohnarbeit wechselnder Art	Selbständige	unselbständige Angehörige	Selbständige	Gehilfen	Selbständige	Gehilfen	Pensionäre und Rentner	von Almosen lebend	ohne Berufsangabe	
152	153	154	155	156	157	158	159	160	161	162	163	164	165	
liche.														
7	22	—	5	47	—	—	1	—	1	1	4	—	16	1.
2	15	—	3	82	—	—	—	—	1	—	3	1	5	2.
20	37	—	11	152	—	—	3	2	2	2	5	2	12	3.
22	49	—	24	90	—	—	—	3	2	1	5	1	25	4.
3	11	—	3	39	—	—	—	1	2	1	1	—	2	5.
6	8	—	3	39	—	—	1	—	1	—	2	1	6	6.
28	37	—	17	138	—	—	3	2	3	3	33	2	19	7.
13	21	—	7	99	—	—	1	1	1	—	5	1	12	8.
7	15	—	1	46	—	—	1	—	1	1	—	—	2	9.
—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
16	38	—	5	105	—	—	1	—	1	2	3	—	9	11.
23	26	—	7	118	—	—	1	3	3	1	17	—	38	12.
7	12	—	5	23	—	—	—	—	—	—	7	—	12	13.
11	34	—	6	44	—	—	1	5	2	1	2	—	—	14.
53	103	—	12	206	—	—	5	5	4	3	35	6	132	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
218	429	—	109	1229	—	—	18	22	24	16	122	14	290	
liche.														
4	8	—	5	34	—	—	1	1	—	—	2	—	8	1.
1	8	—	2	22	—	—	—	—	—	1	1	—	5	2.
6	18	—	9	85	—	—	2	4	4	1	6	1	9	3.
17	35	—	11	53	—	—	—	1	3	1	3	—	14	4.
2	10	—	2	18	—	—	—	1	1	1	1	1	2	5.
5	5	—	1	27	—	—	—	—	1	—	2	1	5	6.
7	31	—	8	74	—	—	—	3	3	—	5	—	11	7.
5	10	—	2	52	—	1	—	—	1	4	2	—	7	8.
8	6	—	1	45	—	1	—	2	1	—	1	—	1	9.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
8	12	—	5	47	—	—	—	—	3	2	4	—	2	11.
7	19	—	1	64	—	—	2	—	1	—	12	—	25	12.
—	3	—	1	15	—	—	—	—	—	—	2	—	8	13.
10	25	—	7	41	—	—	—	—	—	1	—	1	3	14.
21	53	—	8	102	—	—	1	3	1	1	18	3	75	15
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
101	243	—	63	679	—	2	6	15	19	12	59	7	175	
319	672	—	172	1908	—	2	24	37	43	28	181	21	465	

Die häuslichen Verhältnisse

der

Eltern und Geschwister der im Rechnungsjahre 1910 überwiesenen Fürsorgezöglinge.

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Der Fürsorgeerziehung sind im Rechnungsjahre 1910 auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1900 überwiesen: Zöglinge überhaupt	Anzahl der Fälle, in welchen Zöglinge überwiesen sind: überhaupt	und zwar aus einer Familie: nur 1 Zögling	2 Zöglinge	3 Zöglinge	4 Zöglinge	5 Zöglinge	6 Zöglinge	7 Zöglinge	8 Zöglinge	9 Zöglinge	11 Zöglinge	überhaupt	davon nur der Vater	davon nur die Mutter	davon beide Eltern
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
1.	Ostpreußen	367	320	289	20	7	3	1	—	—	—	—	—	116	60	19	37
2.	Westpreußen	310	277	257	11	5	4	—	—	—	—	—	—	148	71	26	51
3.	Brandenburg ohne Berlin	810	701	642	30	13	12	3	1	—	—	—	—	273	168	34	71
4.	Berlin	675	647	623	20	4	—	—	—	—	—	—	—	217	138	39	40
5.	Pommern	229	201	185	9	5	—	1	1	—	—	—	—	78	35	14	29
6.	Posen	281	258	240	14	3	1	—	—	—	—	—	—	130	66	26	38
7.	Schlesien	1111	965	869	63	21	8	3	1	—	—	—	—	477	244	66	167
8.	Sachsen	528	471	431	27	9	4	—	—	—	—	—	—	268	143	47	78
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	256	234	216	14	4	—	—	—	—	—	—	—	74	42	15	17
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
11.	Hannover	482	429	391	26	9	3	—	—	—	—	—	—	181	99	35	47
12.	Westfalen	1051	831	709	70	26	14	9	—	2	—	1	—	272	164	43	65
13.	Bezirksverband Cassel	205	161	138	11	6	4	1	1	—	—	—	—	73	46	8	19
14.	Bezirksverband Wiesbaden	464	375	324	30	9	8	3	1	—	—	—	—	123	85	20	18
15.	Rheinprovinz	1958	1626	1441	109	36	23	9	3	4	1	—	—	663	369	101	193
16.	Hohenzollern	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
	Summe	8733	7502	6761	454	157	84	30	8	6	1	1	—	3095	1732	493	870
	Im Rechnungsjahre 1909	8008	6721	5986	408	180	98	27	15	7	—	—	—	2849	1640	396	813
	" " 1908	7363	6360	5765	355	138	59	25	15	2	—	1	—	2723	1554	413	756
	" " 1907	6921	6132	5617	352	97	43	10	6	5	2	—	—	2514	1393	469	652
	" " 1906	6923	6129	5607	348	111	35	22	5	1	—	—	—	2629	1531	402	696
	" " 1905	6636	5864	5366	334	94	43	17	7	3	—	—	—	2504	1350	464	690
	" " 1904	6458	5637	5101	360	109	39	21	4	2	—	—	1	2451	1294	425	732
	" " 1903	6523	5764	5264	345	90	40	15	7	2	1	—	—	2538	1359	453	726
	" " 1902	6196	5498	4999	364	90	32	7	6	—	—	—	—	2481	1267	503	711
	" " 1901	7787	6209	5287	519	240	106	34	17	3	2	1	—	2924	1419	589	916

[1]) Entspricht der vorjährigen Tabelle VI.

Häusliche Verhältnisse der Eltern bezw. Stiefeltern

Von den Eltern bezw. Stiefeltern sind bestraft:

nur mit Haft		nur mit Gefängnis		nur mit Zuchthaus		mit Haft und Gefängnis		mit Haft und Zuchthaus		mit Haft, Gefängnis und Zuchthaus		mit Haft und Arbeitshaus		mit Haft, Gefängnis und Arbeitshaus		mit Haft, Gefängnis, Zuchthaus und Arbeitshaus		mit Gefängnis und Zuchthaus		mit Gefängnis, Zuchthaus und Arbeitshaus		mit Gefängnis und Arbeitshaus		mit Zuchthaus und Arbeitshaus		№
Vater	Mutter	Vater	Mutter	Vater	Mutter	Vater	Mutter	Vater	Mutter	Vater	Mutter	Vater	Mutter	Vater	Mutter	Vater	Mutter	Vater	Mutter	Vater	Mutter	Vater	Mutter	Vater	Mutter	
Anzahl der Fälle																										
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
5	5	74	43	5	1	7	5	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	3	1	—	—	1	—	—	—	1.
5	6	91	64	2	—	15	6	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	2.
6	8	160	83	5	1	52	11	—	—	7	1	1	—	3	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	3.
25	7	112	58	5	—	23	12	—	—	1	1	—	—	6	1	—	—	4	—	—	—	2	—	—	—	4.
4	6	46	27	1	1	10	7	—	—	1	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5.
6	3	73	48	2	—	13	8	—	—	1	1	1	—	4	1	—	—	3	3	—	—	1	—	—	—	6.
33	32	233	133	5	9	96	45	1	—	12	6	1	1	8	3	2	—	16	3	1	—	3	1	—	—	7.
19	12	111	74	—	2	62	31	—	—	12	2	—	1	3	1	3	—	10	1	—	—	—	1	1	—	8.
10	4	32	23	2	—	11	3	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	9.
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
9	7	90	55	3	1	31	15	—	—	3	—	—	1	1	1	—	—	8	1	—	—	1	1	—	—	11.
20	23	145	67	7	3	40	11	—	—	5	1	1	1	—	—	—	—	10	2	—	—	1	—	—	—	12.
3	4	41	20	2	1	12	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	13.
14	8	55	24	1	—	24	4	—	—	2	—	—	—	2	1	2	—	3	1	—	—	—	—	—	—	14.
69	57	235	135	6	3	192	82	—	1	23	3	2	—	9	6	1	—	20	4	—	—	4	3	1	—	15.
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
228	182	1500	854	46	22	588	241	1	1	74	17	6	6	38	15	10	—	95	19	1	—	13	6	2	—	
194	171	1415	763	52	14	560	215	4	2	76	4	9	4	30	8	13	—	90	26	1	1	9	1	—	—	
154	177	1357	749	66	15	535	186	1	1	58	8	1	5	31	9	7	2	89	14	2	—	9	3	—	—	
170	190	1175	718	64	7	441	150	—	2	50	9	5	3	34	18	3	2	99	20	1	—	3	2	—	—	
190	155	1258	677	66	16	476	194	6	—	71	9	6	4	37	17	13	6	94	16	1	—	8	4	1	—	
158	171	1182	741	51	17	462	187	2	2	57	12	14	2	22	8	1	2	86	11	1	—	3	1	1	—	
155	171	1108	711	77	16	483	205	1	2	74	9	4	6	23	10	15	2	77	22	1	—	8	3	—	—	
164	172	1198	747	88	29	440	172	3	1	64	15	9	8	29	16	4	1	85	16	1	—	—	2	—	—	
197	188	1125	760	71	31	388	165	—	2	58	11	13	8	31	14	13	3	71	30	3	1	8	1	—	—	
209	246	1283	863	86	35	504	264	2	2	73	18	12	6	40	21	12	6	99	35	2	3	13	6	—	—	

Noch: Häusliche Verhältnisse der Eltern

Von den Eltern bezw. Stiefeltern waren schlechten Neigungen ergeben:

№	Provinz bezw. Kommunalverband	überhaupt	davon nur der Vater	davon nur die Mutter	davon beide Eltern	Trunksucht Vater	Trunksucht Mutter	Unzucht Vater	Unzucht Mutter	Arbeitsscheu Vater	Arbeitsscheu Mutter	Trunksucht und Unzucht Vater	Trunksucht und Unzucht Mutter	Trunksucht, Unzucht und Arbeitsscheu Vater	Trunksucht, Unzucht und Arbeitsscheu Mutter	Trunksucht und Arbeitsscheu Vater	Trunksucht und Arbeitsscheu Mutter	Unzucht und Arbeitsscheu Vater	Unzucht und Arbeitsscheu Mutter
		Anzahl der Fälle																	
1	2	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62
1.	Ostpreußen	109	54	28	27	56	12	—	13	7	8	3	8	3	4	12	5	—	5
2.	Westpreußen	65	35	14	16	26	8	—	9	6	4	2	1	—	2	15	3	2	3
3.	Brandenburg ohne Berlin	144	97	18	29	76	10	4	15	6	13	2	3	2	—	36	5	—	1
4.	Berlin	77	62	11	4	38	5	1	9	8	—	—	—	2	—	17	—	—	1
5.	Pommern	54	32	8	14	27	3	3	10	4	5	—	—	—	1	12	2	—	1
6.	Posen	82	41	19	22	32	16	1	8	7	3	—	3	—	2	23	7	—	2
7.	Schlesien	379	189	85	105	171	52	3	50	19	17	2	26	6	21	92	17	1	7
8.	Sachsen	124	70	31	23	47	4	3	28	18	12	1	1	1	—	23	1	—	8
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	70	48	13	9	31	6	—	14	1	1	—	1	1	—	24	—	—	—
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	2	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11.	Hannover	99	52	31	16	44	9	—	25	6	5	—	3	1	1	15	—	2	4
12.	Westfalen	285	151	72	62	139	36	9	53	8	15	4	14	7	4	45	5	1	7
13.	Bezirksverband Cassel	59	39	12	8	26	4	2	12	2	1	—	2	—	—	17	1	—	—
14.	Bezirksverband Wiesbaden	137	73	28	36	59	12	1	30	16	13	3	2	—	2	30	2	—	3
15.	Rheinprovinz	491	276	111	104	223	50	19	96	35	22	10	20	9	6	79	9	5	12
16.	Hohenzollern	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
	Summe	2178	1222	481	475	996	227	46	372	144	119	27	84	32	43	441	57	11	54
	Im Rechnungsjahre 1909	2009	1128	416	465	953	268	30	280	108	93	23	67	39	51	433	71	7	51
	" " 1908	1814	1053	389	372	896	234	46	256	95	76	15	73	29	35	341	53	3	34
	" " 1907	1714	949	381	384	853	224	32	251	74	89	26	57	27	48	312	52	9	44
	" " 1906	1692	924	402	366	815	209	33	272	102	95	15	58	27	36	294	50	4	48
	" " 1905	1610	891	361	358	761	212	40	245	108	81	18	55	28	40	287	48	7	38
	" " 1904	1622	871	394	357	717	181	41	267	86	70	27	62	32	54	316	58	9	59
	" " 1903	1586	871	372	343	715	198	37	245	101	97	27	44	26	38	302	57	6	36
	" " 1902	1688	916	403	369	719	217	25	245	99	87	30	62	24	43	381	64	7	54
	" " 1901	2363	1150	670	543	964	307	39	435	163	131	35	97	39	64	445	94	8	85

bezw. Stiefeltern: Bei den Eltern wurden geistige Mängel bemerkt: überhaupt	davon: nur bei dem Vater	davon: nur bei der Mutter	davon: bei beiden Eltern	Geisteskrankheit: Vater	Geisteskrankheit: Mutter	Geistesschwäche: Vater	Geistesschwäche: Mutter	Epilepsie: Vater	Epilepsie: Mutter	mehrere dieser Mängel: Vater	mehrere dieser Mängel: Mutter	Die Eltern bezw. Stiefeltern: leben getrennt	Die Eltern bezw. Stiefeltern: sind geschieden	Vermögen der Eltern: Einkommen: ohne	bis 900 M	über 900 bis 1500 M	über 1500 bis 2100 M	über 2100 bis 3000 M	über 3000 bis 6000 M	über 6000 M	ohne Angabe und unbestimmtes Einkommen	Davon waren orts- oder landarm	№
Anzahl der Fälle														Anzahl der Fälle									
63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	
13	4	9	—	—	3	3	4	1	2	—	—	19	7	24	231	50	—	1	—	—	14	29	1.
12	4	8	—	3	1	—	6	1	1	—	—	15	2	18	228	19	1	1	—	—	10	29	2.
26	18	8	—	12	2	3	4	3	2	—	—	69	26	38	387	198	42	11	1	—	24	57	3.
29	18	11	—	9	8	5	1	4	2	—	—	50	28	25	309	205	62	11	4	—	31	24	4.
13	7	6	—	4	2	2	3	1	—	—	1	15	6	22	140	29	5	—	—	—	5	24	5.
5	3	2	—	1	—	1	1	1	—	—	1	15	2	23	206	17	9	1	—	—	2	25	6.
41	21	19	1	12	5	6	12	3	3	1	—	57	35	48	792	95	8	4	—	—	18	82	7.
22	8	14	—	5	2	2	9	1	1	—	2	30	29	48	319	85	6	1	2	—	10	73	8.
10	3	7	—	2	4	—	3	1	—	—	—	19	18	22	112	71	19	2	1	—	7	35	9.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	1	10.
8	3	4	1	1	4	2	1	1	—	—	—	24	20	19	262	101	29	6	4	—	8	28	11.
17	6	11	—	2	3	1	7	3	1	—	—	44	16	58	344	348	48	5	3	—	25	78	12.
7	4	2	1	2	1	1	1	2	1	—	—	15	1	22	109	21	4	—	—	—	5	31	13.
33	11	22	—	7	9	2	6	2	5	—	2	28	24	11	175	155	24	5	4	—	1	133	14.
57	23	32	2	12	9	9	15	4	10	—	—	104	34	135	763	562	86	26	5	—	49	745	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	16.
293	133	155	5	72	53	37	73	28	28	1	6	504	248	515	4381	1956	343	74	24	—	209	1395	
195	96	96	3	52	39	25	43	16	15	6	2	387	178	521	3955		1969		14	3	259	1362	
228	98	127	3	61	49	24	62	16	17	—	2	373	170	459	3719		1746		10	1	425	1215	
180	79	97	4	41	32	27	54	14	13	1	2	326	144	352	3703		1494		12	2	569	835	
221	111	108	2	60	29	39	55	11	26	3	—	374	145	432	4109		1046		10	1	531	882	
210	96	109	5	61	33	20	48	19	29	1	4	361	138	419	3913		1083		6	—	443	965	
174	77	94	3	46	26	17	46	14	20	3	5	330	165	386	3986		819		10	—	438	924	
170	87	78	5	50	33	23	34	17	13	2	3	318	147	392	4076		793		4	—	499	770	
161	77	84	—	40	28	9	43	24	11	4	2	310	118	389	4183		634		4	—	288	630	
225	91	133	1	43	43	28	56	21	30	—	5	435	139	493	4833		552		7	—	324	911	

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Die Zöglinge besaßen Geschwister: überhaupt	davon unter 5	davon 5 bis 10	davon 10 und mehr	Von den Geschwistern waren gestorben: unter 5	5 bis 10	10 und mehr	davon sämtliche	Häusliche …: überhaupt	davon unter 5	davon 5 bis 10	davon 10 und mehr	darunter sämtliche
		Anzahl der Fälle												
1	2	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98
1.	Ostpreußen	267	124	113	30	122	32	1	10	32	32	—	—	—
2.	Westpreußen	255	85	118	52	115	40	8	5	46	44	2	—	—
3.	Brandenburg ohne Berlin	605	301	251	53	272	48	4	8	69	68	1	—	—
4.	Berlin	562	287	229	46	256	52	4	12	66	66	—	—	—
5.	Pommern	182	78	81	23	90	20	5	3	23	23	—	—	—
6.	Posen	243	95	123	25	130	21	2	5	44	44	—	—	1
7.	Schlesien	892	357	406	129	441	126	14	23	114	113	1	—	—
8.	Sachsen	416	214	150	52	132	46	5	2	43	43	—	—	—
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	194	80	95	19	87	15	2	5	14	14	—	—	—
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	3	1	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
11.	Hannover	396	215	151	30	153	14	2	3	42	42	—	—	—
12.	Westfalen	750	328	346	76	240	43	2	8	96	96	—	—	1
13.	Bezirksverband Cassel	151	57	89	5	63	3	—	1	20	20	—	—	—
14.	Bezirksverband Wiesbaden	438	174	245	19	164	18	—	5	32	32	—	—	—
15.	Rheinprovinz	1537	650	724	163	574	86	8	18	220	217	2	1	1
16.	Hohenzollern	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	6893	3046	3125	722	2844	564	57	108	861	854	6	1	3
	Im Rechnungsjahre 1909	6106	2658	2776	672	2399	550	50	112	709	703	6	—	1
	" " 1908	5795	2753	2516	526	2042	406	40	69	721	712	9	—	7
	" " 1907	5514	3133	2071	310	1172	200	16	5	670	667	3	—	—
	" " 1906	5616	3185	2124	307	1205	250	19	4	650	645	5	—	—
	" " 1905	5238	2942	2032	264	1196	238	17	60	692	692	—	—	27
	" " 1904	4893	2826	1880	287	1076	199	13	30	660	657	13	—	—
	" " 1903	5152	2984	1886	282	1067	210	19	51	713	689	24	—	1
	" " 1902	4884	2955	1711	218	915	170	15	20	731	722	9	—	3
	" " 1901	5530	3573	1737	220	891	165	16	34	777	771	6	—	—

Verhältnisse der Geschwister

Von den Geschwistern sind bestraft:

aus einer Familie der Zöglinge: nur Brüder	aus einer Familie der Zöglinge: nur Schwestern	aus einer Familie der Zöglinge: Brüder und Schwestern	nur mit Haft: Brüder	nur mit Haft: Schwestern	nur mit Gefängnis: Brüder	nur mit Gefängnis: Schwestern	nur mit Zuchthaus: Brüder	nur mit Zuchthaus: Schwestern	mit Haft und Gefängnis: Brüder	mit Haft und Gefängnis: Schwestern	mit Haft und Arbeitshaus: Brüder	mit Haft und Arbeitshaus: Schwestern	mit Haft, Gefängnis und Zuchthaus: Brüder	mit Haft, Gefängnis und Zuchthaus: Schwestern	mit Gefängnis und Zuchthaus: Brüder	mit Gefängnis und Zuchthaus: Schwestern	mit Gefängnis und Arbeitshaus: Brüder	mit Gefängnis und Arbeitshaus: Schwestern	mit Zuchthaus und Arbeitshaus: Brüder	mit Zuchthaus und Arbeitshaus: Schwestern	Der gewerbsmäßigen Unzucht waren eine oder mehrere Schwestern ergeben	№
Anzahl der Fälle																						
99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	
29	2	1	6	—	21	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1.
32	6	8	4	2	30	9	1	—	4	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	11	2.
45	13	11	7	6	40	11	—	—	9	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	3.
49	12	5	5	5	42	10	—	—	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	4.
19	1	3	2	2	17	1	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	5.
33	9	2	2	3	28	8	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	6.
81	20	13	15	7	60	19	1	—	15	5	—	1	1	—	2	1	—	—	—	—	17	7.
29	6	8	2	1	27	7	—	—	6	6	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	8	8.
10	3	1	3	—	6	2	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	9.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
32	9	1	3	4	20	6	1	—	6	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	8	11.
75	7	14	7	5	70	16	2	—	9	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	14	12.
15	2	3	1	1	14	3	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	13.
29	3	—	3	2	24	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	14.
170	28	22	31	14	114	25	2	—	40	11	—	—	3	—	1	—	1	—	—	—	38	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
648	121	92	91	52	513	121	11	—	110	36	—	1	5	1	6	1	3	1	1	—	147	
562	74	73	87	37	436	95	8	3	87	11	1	1	9	—	4	—	3	—	—	—	126	
551	98	72	74	50	437	103	12	—	80	12	1	1	11	1	7	—	—	3	1	—	118	
537	73	60	61	32	392	74	5	—	119	21	1	4	3	—	11	1	5	1	—	—	103	
493	88	69	55	33	393	91	6	—	91	21	—	6	4	—	11	2	2	4	—	—	137	
524	91	77	77	37	358	94	8	1	144	27	—	3	9	1	2	1	3	4	—	—	115	
493	87	80	87	27	349	96	12	—	111	33	2	3	4	1	5	—	2	6	1	1	114	
544	104	65	60	38	405	103	5	—	121	22	3	4	8	—	4	—	3	2	—	—	115	
544	126	61	73	44	380	108	16	2	115	22	3	5	7	1	9	—	2	5	—	—	123	
549	155	73	117	61	376	103	12	5	99	39	4	7	6	2	7	3	1	8	—	—	152	

[illegible]

Gesamtübersicht

über

die Unterbringung der im Rechnungsjahre 1910 überwiesenen Fürsorgezöglinge.

(Zum besseren Vergleiche sind in den Tabellen VII bis IX die entsprechenden Angaben früherer Jahrgänge mitenthalten. Diese Angaben sind auf den Stand am Schlusse der betreffenden Rechnungsjahre bezogen.)

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Im Rechnungsjahre 1910 sind der Fürsorgeerziehung rechtskräftig überwiesen worden m.	w.	zus.	Von den in Sp. 3 angegebenen Zöglingen kamen im Rechnungsjahre 1910 vor ihrer endgültigen Unterbringung in Abgang: überhaupt m.	w.	zus.	und zwar durch Tod m.	w.	zufolge Aufhebung der Fürsorgeerziehung durch Beschluß der Kommunalverbände von Amts wegen m.	w.	auf Antrag der Eltern pp. m.	w.	durch Beschluß der Vormundschaftsgerichte pp. m.	w.	aus anderen Gründen m.	w.	Demnach blieben Überwiesene, welche unterzubringen waren (Sp. 3 weniger 4) m.	w.	zus.
1	2	3			4			5		6		7		8		9		10		
	Gesamt=																			
1.	Ostpreußen	225	142	367	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	224	142	366
2.	Westpreußen	229	81	310	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	229	81	310
3.	Brandenburg ohne Berlin	524	286	810	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1²)	—	523	286	809
4.	Berlin	418	257	675	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	418	256	674
5.	Pommern	146	83	229	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	146	83	229
6.	Posen	182	99	281	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	181	99	280
7.	Schlesien	751	360	1111	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	751	359	1110
8.	Sachsen	349	179	528	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	349	178	527
9.	Schleswig=Holsteinscher Provinzialverband	152	104	256	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	152	104	256
10.	Lauenburgischer Kreis=kommunalverband	3	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	4
11.	Hannover	319	163	482	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	319	162	481
12.	Westfalen	644	407	1051	1	2	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	643	405	1048
13.	Bezirksverband Cassel	136	69	205	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	136	69	205
14.	Bezirksverband Wiesbaden	289	175	464	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	289	175	464
15.	Rheinprovinz	1248	710	1958	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1²)	—	1246	710	1956
16.	Hohenzollern	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
	Summe	5617	3116	8733	6	6	12	3	5	—	1	—	—	1	—	2	—	5611	3110	8721
	Im Rechnungsjahre 1909	5108	2900	8008	9	5	14	6	3	—	2	—	—	1	—	2	—	5099	2895	7994
	" " 1908	4944	2419	7363	5	2	7	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4939	2417	7356
	" " 1907	4664	2257	6921	3	4	7	1	3	—	—	—	—	—	—	2	1	4661	2253	6914
	" " 1906	4591	2332	6923	9	2	11	2	—	1	—	—	—	—	—	6	2	4582	2330	6912
	" " 1905	4375	2361	6636	7	6	13	5	2	—	—	—	—	—	—	2	4	4368	2255	6623
	" " 1904	4303	2155	6458	9	6	15	3	1	—	1	1	4	—	—	5	—	4294	2149	6443
	" " 1903	4359	2164	6523	9	3	12	3	3	1	—	1	—	1	—	3	—	4350	2161	6511
	" " 1902	4133	2063	6196	10	8	18	3	2	2	—	4	4	—	1	1	1	4123	2055	6178
	" " 1901	4949	2838	7787	15	8	23	8	4	6	2	—	—	1	—	—	2	4934	2830	7764

¹) Entspricht der vorjährigen Tabelle VII. ²) Gemäß § 56 d. R. Str. G. B. der Zwangserziehung überwiesen.

Von den Zöglingen der Sp. 10 kamen im Rechnungsjahre 1910 nach ihrer endgültigen Unterbringung in Abgang: überhaupt			und zwar: durch Tod		zufolge Aufhebung der Fürsorgeerziehung: durch Beschluß der Kommunalverbände: von Amts wegen		auf Antrag der Eltern pp.		durch Beschluß der Vormundschaftsgerichte pp.		aus anderen Gründen		Anzahl der Fälle, in welchen die Aufhebung unter Vorbehalt des Widerrufs erfolgt ist		Bestand am 31. März 1911 (Spalte 10 weniger 11)			Von den Zöglingen der Spalte 18 waren am 31. März 1911: untergebracht		aus den Pflegestellen entwichen		zur Verbüßung von Strafen im Gefängnis		noch nicht endgültig untergebracht		№
m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
11			12		13		14		15		16		17		18			19		20		21		22		
Übersicht.																										
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	224	142	366	204	134	6	—	3	—	11	8	1.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	229	81	310	202	71	—	1	3	—	24	9	2.
3	1	4	2	—	—	1	—	—	—	—	1[2])	—	2	1	520	285	805	486	268	10	4	8	1	16	12	3.
2	4	6	1	2	—	2	—	—	1	—	—	—	—	3	416	252	668	373	236	17	10	11	—	15	6	4.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	146	83	229	135	63	1	—	1	—	9	20	5.
2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	179	99	278	154	91	3	3	4	—	18	5	6.
1	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	1[2])	—	—	—	750	358	1108	666	324	1	—	18	2	65	32	7.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	349	178	527	282	150	4	—	8	1	55	27	8.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	152	104	256	122	78	1	3	5	4	24	19	9.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	4	3	1	—	—	—	—	—	—	10.
2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	317	162	479	256	134	1	1	3	—	57	27	11.
2	1	3	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	641	404	1045	568	368	11	—	3	—	59	36	12.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	136	69	205	113	61	4	—	1	—	18	8	13.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	289	175	464	260	166	9	1	—	—	20	8	14.
23	2	25	2	—	21	1	—	—	—	—	—	1[2])	20	1	1223	708	1931	1092	621	20	2	2	—	109	85	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	16.
35	9	44	11	2	21	6	—	—	1	—	2	1	22	5	5576	3101	8677	4917	2766	88	25	70	8	501	302	
16	19	35	7	8	6	5	1	—	—	1	2	5	7	6	5083	2876	7959	4403	2529	92	16	57	6	531	325	
15	11	26	8	6	6	4	—	—	—	—	1	1	5	3	4924	2406	7330	4213	2077	65	15	45	8	601	306	
11	5	16	6	3	1	—	—	—	—	—	4	2	8	5	4650	2248	6898	3933	1928	80	21	60	8	577	291	
13	6	19	4	4	1	—	5	—	—	—	3	2	8	3	4569	2324	6893	3956	2002	53	21	66	8	494	293	
6	8	14	5	5	—	—	1	2	—	—	—	1	3	3	4362	2257	6609	3716	1946	48	12	11	1	587	288	
10	6	16	4	2	—	2	3	2	—	—	3	—	5	7	4284	2143	6427	3612	1822	47	15	12	1	613	305	
17	4	21	6	3	—	—	7	1	—	—	4	—	8	1	4333	2157	6490	3528	1824	76	17	16	—	713	316	
13	7	20	6	1	—	—	4	4	2	—	1	2	8	6	4110	2048	6158	3385	1719	59	14	8	5	658	310	
6	4	10	4	3	—	—	1	1	1	—	—	—	2	—	4928	2826	7754	4007	2349	21	8	8	1	892	457	

Nr.	Provinz bezw. Kommunalverband	überhaupt (Sp. 24 u. 31 bis 36)		Von den untergebrachten — 1. in An- — a) in den königlichen Erziehungsanstalten: überhaupt		und zwar: Conradshammer	Wabern	St. Martin zu Boppard	Steinfeld	Gräfrath	Hardehausen	b) in kommunalen Erziehungsanstalten pp.	
		m.	w.	m.	w.	m.	m.	w.	m.	w.	m.	m.	w.
1	2	23		24		25	26	27	28	29	30	31	
	Noch: Gesamt-												
1.	Ostpreußen	189	119	—	—	—	—	—	—	—	—	28	8
2.	Westpreußen	156	60	14	—	14	—	—	—	—	—	65	—
3.	Brandenburg ohne Berlin	372	187	2	—	—	—	—	—	—	2	144	52
4.	Berlin	290	216	1	—	—	—	—	—	—	1	52	6
5.	Pommern	118	57	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
6.	Posen	112	64	2	—	2	—	—	—	—	—	83	1
7.	Schlesien	551	228	1	—	—	—	—	—	—	1	205	18
8.	Sachsen	247	128	3	—	—	—	—	1	—	2	66	12
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	51	58	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11.	Hannover	212	110	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12.	Westfalen	512	318	4	1	—	—	1	—	—	4	(12)12	—
13.	Bezirksverband Cassel	77	43	6	—	—	2	—	3	—	1	—	—
14.	Bezirksverband Wiesbaden	205	126	36	6	—	20	6	14	—	2	(3) 8	2
15.	Rheinprovinz	944	510	134	28	—	4	8	87	20	43	(2)245	1
16.	Hohenzollern	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	4039	2225	205	35	18	26	15	105	20	56	(17)909	100
	Im Rechnungsjahre 1909	3575	1936	157	38	16	31	16	72	22	38	(13)849	120
	" " 1908	3526	1713	174	38	12	19	16	110	22	33	757	125
	" " 1907	3312	1601	173	29	17	14	11	92	18	50	580	113
	" " 1906	3307	1646	156	33	24	2	9	81	24	49	691	119
	" " 1905	3145	1593	136	38	14	2	14	84	24	36	662	102
	" " 1904	2977	1531	131	38	18	—	21	73	17	40	659	83
	" " 1903	2972	1482	96	13	1	5	8	68	5	22	644	102
	" " 1902	2720	1377	111	24	7	17	14	56	10	31	589	106
	" " 1901	2887	1538	100	25	—	19	4	72	21	—	628	84

Anmerkungen: Die in Spalte 31 eingeklammerten ( ) Zahlen geben die auf den Ausbildungsschiffen „Klarzumwenden"
Epileptische untergebrachten Zöglinge an. Die in Spalte 42 eingeklammerten ( ) Zahlen geben die auf Schiffen (ausschließlich
Die eingeklammerten ( ) Zahlen sind stets in den danebenstehenden mitenthalten.

Zöglingen (Spalte 19) befanden sich am 31. März 1911

stalten: c) in privaten und kirchlichen Erziehungsanstalten pp. m.	w.	d) in besonderen Abteilungen der Arbeitshäuser bezw. der Landarmenanstalten m.	w.	e) in Krankenhäusern m.	w.	f) in Idioten- bezw. Irrenanstalten m.	w.	g) in Blinden- bezw. Taubstummenanstalten m.	w.	2. in fremden Familien: überhaupt (Sp. 38, 41 u. 42) m.	w.	a) als Pflegling: überhaupt m.	w.	und zwar 14 Jahre und darunter alt m.	w.	über 14 Jahre alt m.	w.	b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe m.	w.	c) im Dienstverhältnis m.	w.	№
32		33		34		35		36		37		38		39		40		41		42		
übersicht.																						
152	110	—	—	—	—	9	1	—	—	12	12	10	12	10	12	—	—	2	—	—	—	1.
24	58	51	—	2	2	—	—	—	—	46	11	32	9	32	9	—	—	5	—	9	2	2.
203	128	—	—	4	2	(10) 19	(3)5	—	—	113	81	78	50	75	50	3	—	8	—	27	31	3.
229	183	—	—	2	22	(2) 6	5	—	—	72	17	11	6	11	6	—	—	16	—	(11) 45	11	4.
115	54	—	—	1	1	—	2	—	—	17	6	12	5	12	5	—	—	2	—	(1) 3	1	5.
21	61	—	—	4	2	2	—	—	—	42	27	33	21	31	21	2	—	—	—	9	6	6.
341	208	—	—	2	—	2	2	—	—	113	96	90	88	89	87	1	1	13	—	10	8	7.
172	103	—	—	1	10	5	3	—	—	35	22	23	21	23	21	—	—	4	—	8	1	8.
49	56	—	—	1	1	—	1	—	—	71	20	61	18	57	17	4	1	1	—	9	2	9.
2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	10.
209	107	—	—	1	1	2	2	—	—	40	24	28	18	28	18	—	—	3	1	9	5	11.
492	301	—	—	3	16	1	—	—	—	52	50	34	48	33	48	1	—	4	—	14	2	12.
66	37	—	—	4	5	1	1	—	—	36	18	29	17	29	17	—	—	1	—	6	1	13.
145	103	—	—	9	11	6	4	1	—	51	40	38	38	38	38	—	—	7	—	(2) 6	2	14.
546	464	—	—	15	13	4	4	—	—	141	110	96	106	96	105	—	1	22	—	(1)23	4	15.
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
2767	1974	51	—	49	86	(12) 57	(3)30	1	—	842	534	576	457	564	454	12	3	88	1	(15)178	76	
2438	1697	37	—	54	50	(6)37	(6)29	3	2	811	576	590	527	580	516	10	11	91	—	130	49	
2496	1487	22	—	44	48	32	13	1	2	673	359	500	327	484	319	16	8	61	—	112	32	
2478	1400	46	2	27	53	7	3	1	1	600	320	427	272	420	271	7	1	60	1	113	47	
2375	1448	31	—	31	35	23	10	—	1	629	346	459	280	449	273	10	7	58	—	112	66	
2277	1424	30	—	29	22	10	6	1	1	556	347	410	279	401	271	9	8	65	—	81	68	
2116	1370	35	—	28	33	8	7	—	—	622	277	466	242	440	235	26	7	67	—	89	35	
2157	1331	34	—	23	34	16	2	2	—	544	337	398	285	395	279	3	6	60	2	86	50	
1943	1211	51	6	20	24	5	4	1	2	650	335	428	294	418	290	10	4	76	—	146	41	
2012	1378	118	22	20	18	8	8	1	3	1104	804	956	750	938	732	18	18	53	—	95	54	

und „Germania" untergebrachten Zöglinge an. Die in Spalte 35 eingeklammerten ( ) Zahlen geben die in Anstalten für Kriegsschiffen und den Ausbildungsschiffen „Klarzumwenden" und „Germania") untergebrachten Zöglinge an.

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Noch: Von den untergebrachten Zöglingen (Sp. 19) befanden sich am 31. März 1911 — 3. in der eigenen Familie — überhaupt (Sp. 44, 47 u. 48) m.	w.	a) als Pflegling — überhaupt m.	w.	a) als Pflegling — und zwar 14 Jahre und darunter alt m.	w.	a) als Pflegling — und zwar über 14 Jahre alt m.	w.	b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe m.	w.	c) im Dienstverhältnis m.	w.	Von den unterge- (Spalte 19) besuchten — Anstaltsschule — 14 Jahre und darunter alt m.	w.	Anstaltsschule — über 14 Jahre alt m.	w.
1	2	43		44		45		46		47		48		49		50	
																Noch: **Gesamt-**	
1.	Ostpreußen	3	3	3	3	3	1	—	2	—	—	—	—	108	5	3	2
2.	Westpreußen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57	4	17	2
3.	Brandenburg ohne Berlin	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	197	43	28	4
4.	Berlin	11	3	11	3	1	—	10	3	—	—	—	—	136	42	113	92
5.	Pommern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70	14	2	—
6.	Posen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	5	70	13
7.	Schlesien	2	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	234	45	36	8
8.	Sachsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	146	33	5	—
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	6	12	1
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
11.	Hannover	4	—	1	—	—	—	1	—	2	—	1	—	108	39	28	16
12.	Westfalen	4	—	4	—	3	—	1	—	—	—	—	—	300	98	6	3
13.	Bezirksverband Cassel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	5	5	1
14.	Bezirksverband Wiesbaden	4	—	3	—	1	—	2	—	1	—	—	—	85	32	9	3
15.	Rheinprovinz	7	1	2	1	2	1	—	—	3	—	2	—	452	144	77	20
16.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
	Summe	36	7	27	7	10	2	17	5	6	—	3	—	1972	515	411	165
	Im Rechnungsjahre 1909	17	17	14	16	5	2	9	14	2	—	1	1	1695	491	358	137
	" " 1908	14	5	9	5	4	1	5	4	4	—	1	—	1720	437	245	92
	" " 1907	21	7	17	7	8	3	9	4	2	—	2	—	1932	414	124	109
	" " 1906	20	10	18	10	6	3	12	7	—	—	2	—	1874	446	163	96
	" " 1905	15	6	15	5	9	3	6	2	—	—	—	1	1629	391	256	105
	" " 1904	13	14	13	14	5	4	8	10	—	—	—	—	1502	356	452	200
	" " 1903	12	5	9	4	3	1	6	3	1	—	2	1	1652	456	286	126
	" " 1902	15	7	12	7	8	2	4	5	1	—	2	—	1477	440	361	159
	" " 1901	16	7	16	7	14	5	2	2	—	—	—	—	1562	413	405	155

brachten Zöglingen am 31. März 1911 eine Volksschule: 14 Jahre und darunter alt		über 14 Jahre alt		Wegen ungenügender Führung mußten im Rechnungsjahre 1910 Zöglinge aus der Familienpflege in Anstaltspflege genommen werden		Es waren von den Zöglingen der Spalten 35 und 41 im Rechnungsjahre 1910 vorher in Anstaltspflege		Im Rechnungsjahre 1910 sind entwichen: aus Anstalten		aus Familien		sind von den Entwichenen wieder zurückgekehrt, bezw. eingeliefert worden: in Anstalten		in Familien		№
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
51		52		53		54		55		56		57		58		
Übersicht.																
12	57	—	3	1	—	1	2	14	2	1	1	8	2	1	1	1.
24	12	—	—	1	—	11	1	5	3	3	—	5	2	3	—	2.
74	62	4	13	4	1	26	6	30	7	13	5	24	5	9	3	3.
14	4	—	1	6	4	62	19	50	24	15	3	36	17	12	—	4.
12	5	—	—	—	—	1	—	15	2	—	1	14	2	—	1	5.
34	17	1	—	1	1	2	—	13	5	5	1	11	2	4	1	6.
142	89	2	2	2	2	21	3	16	5	5	—	15	5	5	—	7.
37	19	1	—	1	—	12	—	25	2	6	—	21	2	6	—	8.
57	17	4	1	—	2	—	—	8	9	6	—	7	6	6	—	9.
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
26	18	—	—	—	2	6	5	9	3	—	—	8	2	—	—	11.
35	36	—	—	3	1	51	39	34	5	2	—	25	5	—	—	12.
22	12	—	—	1	—	4	1	9	—	1	—	5	—	1	—	13.
26	29	1	—	1	—	13	3	36	7	3	4	27	6	3	4	14.
94	95	—	2	1	1	110	63	44	6	6	—	25	4	5	—	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
609	472	14	22	22	14	320	142	308	80	66	15	231	60	55	10	
612	491	13	20	39	15	223	109	332	76	26	9	242	61	24	8	
558	330	12	20	34	6	162	50	214	68	23	5	152	54	20	4	
490	320	—	4	26	4	167	64	182	40	38	1	128	24	11	—	
584	349	10	6	13	1	231	109	213	53	40	6	190	36	15	2	
562	326	11	8	13	4	165	104	165	50	31	5	137	40	11	3	
581	303	24	13	22	6	178	58	160	70	25	3	131	56	8	1	
516	337	6	12	22	8	185	84	202	71	31	6	150	59	7	1	
535	378	14	7	30	11	241	76	179	40	39	5	151	30	8	1	
1072	796	24	29	16	12	260	140	80	49	15	6	66	34	8	2	



Übersichten

über

die Unterbringung der im Rechnungsjahre 1910 überwiesenen Fürsorgezöglinge nach dem Religionsbekenntnis getrennt.

Die in geringer Anzahl vorhandenen Baptisten pp. sind bei den „Evangelischen“ mitenthalten.
(Vergleiche auch den Hinweis auf dem Titelblatte der Tabelle VII).

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Im Rechnungsjahre 1910 sind der Fürsorgeerziehung rechtskräftig überwiesen worden			Von den in Sp. 3 angegebenen Zöglingen kamen im Rechnungsjahre 1910 vor ihrer endgültigen Unterbringung in Abgang: überhaupt			und zwar: durch Tod		zufolge Aufhebung der Fürsorgeerziehung: durch Beschluß der Kommunalverbände: von Amtswegen		auf Antrag der Eltern pp.		durch Beschluß der Vormundschaftsgerichte pp.		aus anderen Gründen		Demnach blieben Überwiesene, welche unterzubringen waren (Sp. 3 weniger 4)		
		m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.
1	2	3			4			5		6		7		8		9		10		
	A. Evan-																			
1.	Ostpreußen	205	131	336	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	204	131	335
2.	Westpreußen	91	40	131	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	91	40	131
3.	Brandenburg ohne Berlin	462	267	729	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1[2])	—	461	267	728
4.	Berlin	366	227	593	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	366	226	592
5.	Pommern	137	82	219	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	137	82	219
6.	Posen	50	32	82	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	32	82
7.	Schlesien	232	158	390	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	232	158	390
8.	Sachsen	304	163	467	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	304	162	466
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	139	98	237	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	139	98	237
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3
11.	Hannover	258	140	398	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	258	139	397
12.	Westfalen	310	201	511	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	309	201	510
13.	Bezirksverband Cassel	115	58	173	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	115	58	173
14.	Bezirksverb. Wiesbaden	177	120	297	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	177	120	297
15.	Rheinprovinz	352	212	564	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	352	212	564
16.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	3201	1929	5130	3	3	6	1	2	—	1	—	—	1	—	1	—	3198	1926	5124
	Im Rechnungsjahre 1909	2923	1748	4671	7	3	10	4	2	—	1	—	—	1	—	2	—	2916	1745	4661
	" " 1908	2845	1470	4315	3	2	5	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2842	1468	4310
	" " 1907	2865	1482	4347	1	2	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2864	1480	4344
	" " 1906	2830	1563	4393	6	2	8	1	—	1	—	—	—	—	—	4	2	2824	1561	4385
	" " 1905	2759	1558	4317	6	3	9	4	1	—	—	—	—	—	—	2	2	2753	1555	4308
	" " 1904	2658	1446	4104	7	3	10	3	1	—	—	1	2	—	—	3	—	2651	1443	4094
	" " 1903	2727	1466	4193	2	2	4	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	2725	1464	4189
	" " 1902	2613	1357	3970	1	5	6	—	1	—	—	1	4	—	—	—	—	2612	1352	3964
	" " 1901	3070	1807	4877	8	4	12	5	3	3	1	—	—	—	—	—	—	3062	1803	4865

[1]) Entspricht der vorjährigen Tabelle VIII. [2]) Gemäß § 56 d. R. Str. G. B. der Zwangserziehung überwiesen.

Von den Zöglingen der Sp. 10 kamen im Rechnungsjahre 1910 nach ihrer endgültigen Unterbringung in Abgang: überhaupt			und zwar: durch Tod		zufolge Aufhebung der Fürsorgeerziehung: durch Beschluß der Kommunalverbände: von Amts wegen		auf Antrag der Eltern pp.		durch Beschluß der Vormundschaftsgerichte pp.		aus anderen Gründen		Anzahl der Fälle, in welchen die Aufhebung unter Vorbehalt des Widerrufs erfolgt ist		Bestand am 31. März 1911 (Spalte 10 weniger 11)			Von den Zöglingen der Spalte 18 waren am 31. März 1911: untergebracht		aus den Pflegestellen entwichen		zur Verbüßung von Strafen im Gefängnis		noch nicht endgültig untergebracht		№
m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
11			12		13		14		15		16		17		18			19		20		21		22		
gelische.																										
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	204	131	335	188	126	6	—	2	—	8	5	1.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	91	40	131	83	33	—	—	1	—	7	7	2.
3	1	4	2	—	—	1	—	—	—	—	1[2])	—	2	1	458	266	724	427	250	10	4	7	1	14	11	3.
2	4	6	1	2	—	2	—	—	1	—	—	—	—	3	364	222	586	325	208	16	10	11	—	12	4	4.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	137	82	219	126	63	1	—	1	—	9	19	5.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	32	82	41	28	2	2	3	—	4	2	6.
—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	232	157	389	208	143	—	—	5	1	19	13	7.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	304	162	466	251	141	4	—	6	1	43	20	8.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	139	98	237	113	73	1	3	5	4	20	18	9.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	10.
2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	256	139	395	209	118	1	1	3	—	43	20	11.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	309	201	510	278	186	3	—	1	—	27	15	12.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	115	58	173	97	51	3	—	1	—	14	7	13.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	177	120	297	158	114	6	1	—	—	13	5	14.
1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	351	212	563	304	187	8	—	—	—	39	25	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
8	6	14	5	2	1	4	—	—	1	—	1	—	3	4	3190	1920	5110	2811	1721	61	21	46	7	272	171	
7	13	20	3	5	1	4	1	—	—	1	2	3	2	5	2909	1732	4641	2508	1541	65	10	34	5	302	176	
7	7	14	2	2	4	4	—	—	—	—	1	1	3	3	2835	1461	4296	2431	1273	37	15	33	8	334	165	
10	5	15	6	3	1	—	—	—	—	—	3	2	5	5	2854	1475	4329	2401	1293	67	16	43	4	343	162	
7	3	10	2	2	1	—	2	—	—	—	2	1	5	2	2817	1558	4375	2460	1373	41	17	39	5	277	163	
5	7	12	4	4	—	—	1	2	—	—	—	1	3	3	2748	1548	4296	2370	1354	35	8	6	1	337	185	
7	5	12	2	2	—	2	3	1	—	—	2	—	5	3	2644	1438	4082	2263	1244	35	13	8	1	338	180	
6	3	9	1	2	—	—	3	1	—	—	2	—	3	1	2719	1461	4180	2235	1248	54	16	12	—	418	197	
8	7	15	4	1	—	—	1	4	2	—	1	2	3	5	2604	1345	3949	2177	1127	44	12	8	2	375	204	
2	3	5	1	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3060	1800	4860	2503	1495	14	14	7	1	536	290	

№	Provinz bezw. Kommunalverband	überhaupt (Sp. 24 u. 28 bis 33) m.	überhaupt (Sp. 24 u. 28 bis 33) w.	a) in den Königlichen Erziehungsanstalten: überhaupt m.	überhaupt w.	und zwar: Wabern m.	Wabern w.	Hardehausen m.	Hardehausen w.	St. Martin zu Boppard m.	St. Martin zu Boppard w.	b) in kommunalen Erziehungsanstalten pp. m.	b) w.	c) in privaten und kirchlichen Erziehungsanstalten pp. m.	c) w.
		Von den untergebrachten — 1. in Anstalten													
1	2	23		24		25		26		27		28		29	
	Noch: A. Evan-														
1.	Ostpreußen	174	111	—	—	—	—	—	—	—	—	28	8	137	102
2.	Westpreußen	65	30	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	18	28
3.	Brandenburg ohne Berlin	327	175	2	—	—	—	2	—	—	—	141	52	162	116
4.	Berlin	253	192	1	—	—	—	1	—	—	—	48	6	198	159
5.	Pommern	109	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	109	54
6.	Posen	26	18	—	—	—	—	—	—	—	—	19	1	6	16
7.	Schlesien	164	108	1	—	—	—	1	—	—	—	6	—	156	107
8.	Sachsen	221	122	2	—	—	—	2	—	—	—	65	12	149	100
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	42	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42	51
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
11.	Hannover	174	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	171	92
12.	Westfalen	243	148	4	1	—	—	4	—	—	1	(6) 6	—	230	141
13.	Bezirksverband Cassel	65	33	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	57	27
14.	Bezirksverband Wiesbaden	121	81	22	6	20	—	2	—	—	6	(2) 2	1	85	64
15.	Rheinprovinz	277	165	47	8	4	—	43	—	—	8	(1)51	1	172	145
16.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	2263	1388	82	15	26	—	56	—	—	15	(9)391	81	1694	1202
	Im Rechnungsjahre 1909	1989	1182	69	16	31	—	38	—	—	16	(8)341	102	1502	999
	" " 1908	2023	1060	52	16	19	—	33	—	—	16	343	112	1568	883
	" " 1907	1971	1064	64	11	14	—	50	—	—	11	305	95	1557	904
	" " 1906	2017	1120	51	9	2	—	49	—	—	9	379	104	1540	965
	" " 1905	1974	1105	38	14	2	—	36	—	—	14	380	79	1513	987
	" " 1904	1825	1042	40	21	—	—	40	—	—	21	338	66	1404	924
	" " 1903	1869	1022	27	8	5	—	22	—	—	8	317	84	1480	900
	" " 1902	1745	906	48	14	17	—	31	—	—	14	370	66	1290	797
	" " 1901	1778	1005	28	4	19	—	—	—	—	4	362	69	1314	892

Anmerkungen: Die in Spalte 28 eingeklammerten ( ) Zahlen geben die auf den Ausbildungsschiffen „Klarzumwenden" für Epileptische untergebrachten Zöglinge an. Die in Spalte 39 eingeklammerten ( ) Zahlen geben die auf Zöglinge an. Die eingeklammerten ( ) Zahlen sind stets in den danebenstehenden mitenthalten.

Zöglingen (Spalte 19) befanden sich am 31. März 1911

d) in besonderen Abteilungen der Arbeitshäuser bezw. der Landarmenanstalten m.	w.	e) in Krankenhäusern m.	w.	f) in Idiotenbezw. Irrenanstalten m.	w.	g) in Blindenbezw. Taubstummenanstalten m.	w.	2. in fremden Familien: überhaupt (Sp. 35, 38 u. 39) m.	w.	a) als Pflegling: überhaupt m.	w.	und zwar 14 Jahre und darunter alt m.	w.	über 14 Jahre alt m.	w.	b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe m.	w.	c) im Dienstverhältnis m.	w.	№
30		31		32		33		34		35		36		37		38		39		
gelische.																				
—	—	—	—	9	1	—	—	12	12	10	12	10	12	—	—	2	—	—	—	1.
21	—	1	2	—	—	—	—	18	3	12	2	12	2	—	—	3	—	3	1	2.
—	—	4	2	(9)18	(3)5	—	—	99	75	69	45	67	45	2	—	6	—	24	30	3.
—	—	2	22	4	5	—	—	62	13	8	2	8	2	—	—	13	—	(11)41	11	4.
—	—	—	1	—	2	—	—	17	6	12	5	12	5	—	—	2	—	(1) 3	1	5.
—	—	—	1	1	—	—	—	15	10	14	10	13	10	1	—	—	—	1	—	6.
—	—	1	—	—	1	—	—	44	35	31	33	31	33	—	—	7	—	6	2	7.
—	—	1	8	4	2	—	—	30	19	19	18	19	18	—	—	4	—	7	1	8.
—	—	—	1	—	1	—	—	71	20	61	18	57	17	4	1	1	—	9	2	9.
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	10.
—	—	1	1	2	2	—	—	33	23	24	17	24	17	—	—	1	1	8	5	11.
—	—	3	6	—	—	—	—	34	38	30	37	29	37	1	—	3	—	1	1	12.
—	—	4	5	1	1	—	—	32	18	26	17	26	17	—	—	1	—	5	1	13.
—	—	6	8	5	2	1	—	35	33	30	32	30	32	—	—	3	—	(1) 2	1	14.
—	—	6	8	1	3	—	—	26	22	20	22	20	22	—	—	3	—	(1) 3	—	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
21	—	29	65	(9)45	(3)25	1	—	529	327	367	270	358	269	9	1	49	1	(14)113	56	
12	—	39	44	(6)25	(6)20	1	1	509	345	356	310	348	303	8	7	58	—	95	35	
8	—	24	36	27	12	1	1	401	209	288	188	276	180	12	8	36	—	77	21	
22	—	18	50	5	3	—	1	412	224	288	187	285	186	3	1	41	—	83	37	
16	—	21	32	10	9	—	1	426	244	312	196	302	189	10	7	38	—	76	48	
14	—	20	19	8	5	1	1	387	243	289	190	283	184	6	6	40	—	58	53	
12	—	24	25	7	6	—	—	429	191	323	162	307	157	16	5	47	—	59	29	
17	—	17	28	11	2	—	—	359	222	267	189	264	184	3	5	34	1	58	32	
17	6	14	19	5	3	1	1	422	214	293	186	285	182	8	4	49	—	80	28	
50	18	16	14	7	6	1	2	713	484	636	446	623	435	13	11	33	—	44	38	

und „Germania" untergebrachten Zöglinge an. Die in Spalte 32 eingeklammerten ( ) Zahlen geben die in Anstalten Schiffen (ausschließlich Kriegsschiffen und den Ausbildungsschiffen „Klarzumwenden" und „Germania") untergebrachten

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Noch: Von den untergebrachten Zöglingen (Sp. 19) befanden sich am 31. März 1911 — 3. in der eigenen Familie — überhaupt (Sp. 41, 44 u. 45) m.	w.	a) als Pflegling — überhaupt m.	w.	a) als Pflegling — und zwar 14 Jahre und darunter alt m.	w.	a) als Pflegling — und zwar über 14 Jahre alt m.	w.	b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe m.	w.	c) im Dienstverhältnis m.	w.	Von den unter- (Spalte 19) besuchten — Anstaltsschule — 14 Jahre und darunter alt m.	w.	Anstaltsschule — über 14 Jahre alt m.	w.
1	2	40		41		42		43		44		45		46		47	
	Noch: A. Evan-																
1.	Ostpreußen	2	3	2	3	2	1	—	2	—	—	—	—	101	3	3	2
2.	Westpreußen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	4	3	2
3.	Brandenburg ohne Berlin	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	169	38	23	4
4.	Berlin	10	3	10	3	1	—	9	3	—	—	—	—	119	38	97	77
5.	Pommern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	65	14	2	—
6.	Posen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	2	16	1
7.	Schlesien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86	18	7	3
8.	Sachsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	135	31	4	—
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	3	10	1
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
11.	Hannover	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	88	31	21	14
12.	Westfalen	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	141	37	2	2
13.	Bezirksverband Cassel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	5	4	1
14.	Bezirksverband Wiesbaden	2	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	49	26	8	3
15.	Rheinprovinz	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	125	38	21	8
16.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	19	6	17	6	6	1	11	5	1	—	1	—	1153	288	221	118
	Im Rechnungsjahre 1909	10	14	8	13	2	1	6	12	2	—	—	1	1005	285	211	115
	" " 1908	7	4	4	4	—	—	4	4	3	—	—	—	1046	250	129	61
	" " 1907	18	5	14	5	7	2	7	3	2	—	2	—	1205	270	81	94
	" " 1906	17	9	15	9	6	2	9	7	—	—	2	—	1211	293	85	67
	" " 1905	9	6	9	5	6	3	3	2	—	—	—	1	1036	267	152	76
	" " 1904	9	11	9	11	2	2	7	9	—	—	—	—	984	252	286	148
	" " 1903	7	4	5	4	2	1	3	3	1	—	1	—	1065	318	158	87
	" " 1902	10	7	8	7	5	2	3	5	—	—	2	—	956	295	240	110
	" " 1901	12	6	12	6	10	5	2	1	—	—	—	—	1012	253	250	110

brachten Zöglingen am 31. März 1911 eine Volksschule 14 Jahre und darunter alt m.	w.	über 14 Jahre alt m.	w.	Wegen ungenügender Führung mußten im Rechnungsjahre 1910 Zöglinge aus der Familienpflege in Anstaltspflege genommen werden m.	w.	Es waren von den Zöglingen der Spalten 34 und 40 im Rechnungsjahre 1910 vorher in Anstaltspflege m.	w.	Im Rechnungsjahre 1910 sind entwichen aus Anstalten m.	w.	aus Familien m.	w.	sind von den Entwichenen wieder zurückgekehrt, bezw. eingeliefert worden in Anstalten m.	w.	in Familien m.	w.	№
48		49		50		51		52		53		54		55		
gelische.																
12	57	—	3	1	—	1	2	13	2	1	1	7	2	1	1	1.
1	2	—	—	1	—	5	—	1	2	2	—	1	2	2	—	2.
67	55	4	13	4	1	22	5	29	7	13	5	23	5	9	3	3.
9	1	—	1	6	4	52	16	45	24	15	3	32	17	12	—	4.
12	5	—	—	—	—	1	—	14	2	—	1	13	2	—	1	5.
13	10	—	—	—	—	—	—	7	3	1	—	6	1	—	—	6.
50	32	—	—	—	1	13	—	6	3	—	—	6	3	—	—	7.
28	14	1	—	—	—	10	—	23	2	6	—	19	2	6	—	8.
57	17	4	1	—	2	—	—	8	9	6	—	7	6	6	—	9.
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
22	17	—	—	—	2	4	5	7	3	—	—	6	2	—	—	11.
31	27	—	—	3	—	30	28	23	5	—	—	20	5	—	—	12.
19	10	—	—	1	—	3	1	7	—	1	—	4	—	1	—	13.
21	22	—	—	1	—	6	1	22	6	3	4	16	5	3	4	14.
20	17	—	—	—	—	23	16	15	1	2	—	8	1	1	—	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
362	286	10	18	17	10	170	74	220	69	50	14	168	53	41	9	
342	284	9	9	27	10	145	74	224	55	16	5	161	45	14	5	
285	195	5	9	25	3	100	39	142	57	17	2	106	43	16	1	
309	207	—	1	13	1	109	53	138	34	25	1	87	35	9	—	
332	249	8	5	11	1	145	73	162	42	29	4	145	28	10	1	
394	225	10	5	12	2	93	58	119	40	23	4	98	34	9	2	
345	194	16	8	15	4	116	41	111	61	18	2	87	48	6	1	
340	222	4	9	12	8	113	56	146	69	15	5	102	57	5	1	
348	235	12	3	17	10	137	38	131	32	25	3	106	23	6	—	
676	488	22	19	8	7	162	78	64	42	8	3	52	30	5	1	

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Im Rechnungsjahre 1910 sind der Fürsorgeerziehung rechtskräftig überwiesen worden			Von den in Sp. 3 angegebenen Zöglingen kamen im Rechnungsjahre 1910 **vor ihrer endgültigen Unterbringung** in Abgang: überhaupt			und zwar: durch Tod		zufolge Aufhebung der Fürsorgeerziehung: durch Beschluß der Kommunalverbände: von Amts wegen		auf Antrag der Eltern pp.		durch Beschluß der Vormundschaftsgerichte pp.		aus anderen Gründen		Demnach blieben Überwiesene, welche unterzubringen waren (Sp. 3 weniger 4)		
		m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.
1	2	3			4			5		6		7		8		9		10		
	B. Katho-																			
1.	Ostpreußen	20	11	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	11	31
2.	Westpreußen	137	40	177	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	137	40	177
3.	Brandenburg ohne Berlin	60	19	79	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	19	79
4.	Berlin	45	25	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	25	70
5.	Pommern	8	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	9
6.	Posen	130	67	197	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	129	67	196
7.	Schlesien	515	202	717	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	515	201	716
8.	Sachsen	44	16	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44	16	60
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	13	6	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	6	19
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
11.	Hannover	60	21	81	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	21	81
12.	Westfalen	333	205	538	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	333	203	536
13.	Bezirksverband Cassel	21	11	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	11	32
14.	Bezirksverb. Wiesbaden	110	55	165	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	110	55	165
15.	Rheinprovinz	896	498	1394	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1[2])	—	894	498	1392
16.	Hohenzollern	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
	Summe	2394	1178	3572	3	3	6	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—	2391	1175	3566
	Im Rechnungsjahre 1909	2170	1142	3312	2	2	4	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2168	1140	3308
	" " 1908	2080	942	3022	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2078	942	3020
	" " 1907	1783	767	2550	2	2	4	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	1781	765	2546
	" " 1906	1748	761	2509	3	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1745	761	2506
	" " 1905	1601	695	2296	1	3	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1600	692	2292
	" " 1904	1633	706	2339	2	3	5	—	—	—	1	—	2	—	—	2	—	1631	703	2334
	" " 1903	1620	694	2314	7	1	8	3	1	1	—	1	—	—	—	2	—	1613	693	2306
	" " 1902	1504	699	2203	9	3	12	3	1	2	—	3	—	—	1	1	1	1495	696	2191
	" " 1901	1853	1010	2863	7	4	11	3	1	3	1	—	—	1	—	1	2	1846	1006	2852
	C. Ju-																			
2.	Westpreußen	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
3.	Brandenburg ohne Berlin	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
4.	Berlin	7	5	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	5	12
5.	Pommern	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
6.	Posen	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
7.	Schlesien	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4
8.	Sachsen	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
11.	Hannover	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3
12.	Westfalen	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
14.	Bezirksverb. Wiesbaden	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
	Summe	22	9	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	9	31
	Im Rechnungsjahre 1909	15	10	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	10	25
	" " 1908	19	7	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	7	26
	" " 1907	16	8	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	8	24
	" " 1906	13	8	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	8	21
	" " 1905	15	8	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	8	23
	" " 1904	12	3	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	3	15
	" " 1903	12	4	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	4	16
	" " 1902	16	7	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	7	23
	" " 1901	21	16	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	16	37

1) Entspricht der vorjährigen Tabelle IX. 2) Gemäß § 56 des R. Str. G. B. der Zwangserziehung überwiesen.

1910 überwiesenen Fürsorgezöglinge. (Tabelle IX)[1]

Von den Zöglingen der Sp. 10 kamen im Rechnungsjahre 1910 nach ihrer endgültigen Unterbringung in Abgang: überhaupt			und zwar durch Tod		zufolge Aufhebung der Fürsorgeerziehung durch Beschluß der Kommunalverbände von Amts wegen		auf Antrag der Eltern pp.		durch Beschluß der Vormundschaftsgerichte pp.		aus anderen Gründen		Anzahl der Fälle, in welchen die Aufhebung unter Vorbehalt des Widerrufs erfolgt ist		Bestand am 31. März 1911 (Spalte 10 weniger 11)			Von den Zöglingen der Spalte 18 waren am 31. März 1911 untergebracht		aus den Pflegestellen entwichen		zur Verbüßung von Strafen im Gefängnis		noch nicht endgültig untergebracht		№
m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
11			12		13		14		15		16		17		18			19		20		21		22		
lische.																											
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	11	31	16	8	—	—	1	—	3	3	1.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	137	40	177	119	37	—	1	2	—	16	2	2.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	19	79	57	18	—	—	1	—	2	1	3.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	25	70	41	23	1	—	—	—	3	2	4.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	9	8	—	—	—	—	—	—	1	5.
2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	127	67	194	111	63	1	1	1	—	14	3	6.
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1[2])	—	—	—	514	201	715	454	181	1	—	13	1	46	19	7.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44	16	60	30	9	—	—	2	—	12	7	8.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	6	19	9	5	—	—	—	—	4	1	9.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	10.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	21	81	47	16	—	—	—	—	13	5	11.
2	1	3	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	331	202	533	289	181	8	—	2	—	32	21	12.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	11	32	16	10	1	—	—	—	4	1	13.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	110	55	165	100	52	3	—	—	—	7	3	14.
22	2	24	2	—	20	1	—	—	—	—	—	1[2])	19	1	872	496	1368	788	434	12	2	2	—	70	60	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	16.
27	3	30	6	—	20	2	—	—	—	—	1	1	19	1	2364	1172	3536	2086	1038	27	4	24	1	227	129	
9	6	15	4	3	5	1	—	—	—	—	—	2	5	1	2159	1134	3293	1882	980	27	5	23	1	227	148	
8	4	12	6	4	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2070	938	3008	1765	797	28	—	12	—	265	141	
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	1780	765	2545	1518	629	13	5	17	4	232	127	
6	3	9	2	2	—	—	3	—	—	—	1	1	3	1	1739	758	2497	1484	621	12	4	27	3	216	130	
1	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1599	691	2290	1334	586	13	4	4	—	248	101	
3	1	4	2	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	4	1628	702	2330	1338	575	12	2	4	—	274	125	
11	1	12	5	1	—	—	4	—	—	—	2	—	5	—	1602	692	2294	1282	573	21	—	4	—	295	119	
5	—	5	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	5	1	1490	696	2186	1197	586	14	2	—	3	279	105	
4	1	5	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1842	1005	2847	1481	833	2	5	1	—	355	167	
den.																											
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	1	—	—	—	—	1	—	2.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	3.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	5	12	7	5	—	—	—	—	—	—	4.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	5.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	6.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	7.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	8.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	1	2	11.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	12.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	14.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	9	31	20	7	—	—	—	—	2	2	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	10	25	13	8	—	1	—	—	2	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	7	26	17	7	—	—	—	—	2	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	8	24	14	6	—	—	—	—	2	2	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	8	21	12	8	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	8	23	12	6	—	—	1	—	2	2	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	3	15	11	3	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	4	16	11	3	1	1	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	7	23	11	6	1	—	—	—	4	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	16	37	18	16	2	—	—	—	1	—	

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Von den untergebrachten 1. in Anstalten: überhaupt (Sp. 24 u. 28 bis 33) m.	w.	a) in den königlichen Erziehungsanstalten: überhaupt m.	w.	und zwar Conradshammer m.	w.	Steinfeld m.	w.	Gräfrath m.	w.	b) in kommunalen Erziehungsanstalten pp. m.	w.	c) in privaten und kirchlichen Erziehungsanstalten pp. m.	w.
1	2	23		24		25		26		27		28		29	
														Noch: B. Katho-	
1.	Ostpreußen	15	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	8
2.	Westpreußen	91	29	14	—	14	—	—	—	—	—	40	—	6	29
3.	Brandenburg ohne Berlin	43	12	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	40	12
4.	Berlin	31	20	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	27	20
5.	Pommern	8	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	5	—
6.	Posen	84	46	2	—	2	—	—	—	—	—	64	—	13	45
7.	Schlesien	383	120	—	—	—	—	—	—	—	—	198	18	182	101
8.	Sachsen	25	6	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	22	3
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	9	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	5
10.	Lauenburgischer Kreis-Kommunalverband	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
11.	Hannover	38	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	15
12.	Westfalen	269	169	—	—	—	—	—	—	—	—	(6) 6	—	262	159
13.	Bezirksverband Cassel	12	10	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	9	10
14.	Bezirksverband Wiesbaden	83	45	14	—	—	—	14	—	—	—	(1) 6	1	59	39
15.	Rheinprovinz	667	345	87	20	—	—	87	—	—	20	(1)194	—	374	319
16.	Hohenzollern	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Summe	1759	831	123	20	18	—	105	—	—	20	(8)515	19	1060	766
	Im Rechnungsjahre 1909	1573	746	88	22	16	—	72	—	—	22	(5)506	18	925	691
	" " 1908	1487	647	122	22	12	—	110	—	—	22	412	13	915	598
	" " 1907	1327	532	109	18	17	—	92	—	—	18	274	18	908	491
	" " 1906	1278	519	105	24	24	—	81	—	—	24	310	14	825	477
	" " 1905	1160	484	98	24	14	—	84	—	—	24	278	23	757	433
	" " 1904	1141	486	91	17	18	—	73	—	—	17	316	17	706	443
	" " 1903	1092	457	69	5	1	—	68	—	—	5	326	17	668	429
	" " 1902	964	465	63	10	7	—	56	—	—	10	216	39	645	409
	" " 1901	1089	521	72	21	—	—	72	—	—	21	261	14	683	477
														Noch: C. Ju-	
2.	Westpreußen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
3.	Brandenburg ohne Berlin	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
4.	Berlin	6	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	4
5.	Pommern	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
6.	Posen	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
7.	Schlesien	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—
8.	Sachsen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
11.	Hannover	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12.	Westfalen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
14.	Bezirksverband Wiesbaden	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Summe	17	6	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	13	6
	Im Rechnungsjahre 1909	13	8	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	11	7
	" " 1908	16	6	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	13	6
	" " 1907	14	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	13	5
	" " 1906	12	7	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	10	6
	" " 1905	11	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	7	4
	" " 1904	11	3	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	6	3
	" " 1903	11	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	9	2
	" " 1902	11	6	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	8	5
	" " 1901	15	7	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	11	4

Anmerkungen: Die in Spalte 28 eingeklammerten ( ) Zahlen geben die auf den Ausbildungsschiffen „Klarzumwenden" und „Germania"
in Spalte 39 eingeklammerten ( ) Zahlen geben die auf Schiffen (ausschließlich Kriegsschiffen und den Ausbildungsschiffen

Zöglingen (Spalte 19) befanden sich am 31. März 1911

d) in besonderen Abteilungen der Arbeitshäuser bezw. der Landarmenanstalten m.	d) w.	e) in Krankenhäusern m.	e) w.	f) in Idioten- bezw. Irrenanstalten m.	f) w.	g) in Blinden- bezw. Taubstummenanstalten m.	g) w.	2. in fremden Familien: überhaupt (Sp. 35, 38 u. 39) m.	w.	a) als Pflegling: überhaupt m.	w.	und zwar 14 Jahre und darunter alt m.	w.	über 14 Jahre alt m.	w.	b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe m.	w.	c) im Dienstverhältnis m.	w.	№
30		31		32		33		34		35		36		37		38		39		
lische.																				
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.
30	—	1	—	—	—	—	—	28	8	20	7	20	7	—	—	2	—	6	1	2.
—	—	—	—	(1) 1	—	—	—	14	6	9	5	8	5	1	—	2	—	3	1	3.
—	—	—	—	(1) 1	—	—	—	9	3	2	3	2	3	—	—	3	—	4	—	4.
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5.
—	—	4	1	1	—	—	—	27	17	19	11	18	11	1	—	—	—	8	6	6.
—	—	1	—	2	1	—	—	69	61	59	55	58	54	1	1	6	—	4	6	7.
—	—	—	2	1	1	—	—	5	3	4	3	4	3	—	—	—	—	1	—	8.
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	4	1	4	1	—	—	2	—	1	—	11.
—	—	—	10	1	—	—	—	17	12	4	11	4	11	—	—	1	—	12	1	12.
—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	3	—	3	—	—	—	—	—	1	—	13.
—	—	3	3	1	2	—	—	15	7	7	6	7	6	—	—	4	—	(1) 4	1	14.
—	—	9	5	3	1	—	—	115	88	76	84	76	83	—	1	19	—	20	4	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
30	—	20	21	(2)11	5	—	—	310	206	207	186	204	184	3	2	39	—	(1)64	20	
25	—	15	6	12	8	2	1	302	231	234	217	232	213	2	4	33	—	35	14	
14	—	20	12	4	1	—	1	271	149	212	138	208	138	4	—	24	—	35	11	
24	2	9	3	2	—	1	—	188	95	139	84	135	84	4	—	19	1	30	10	
15	—	10	3	13	1	—	—	203	101	147	83	147	83	—	—	20	—	36	18	
16	—	9	3	2	1	—	—	168	102	120	87	118	85	2	2	25	—	23	15	
23	—	4	8	1	1	—	—	193	86	143	80	133	78	10	2	20	—	30	6	
17	—	6	6	4	—	2	—	185	115	131	96	131	95	—	1	26	1	28	18	
34	—	6	5	—	1	—	1	228	121	135	108	133	108	2	—	27	—	66	13	
68	2	4	4	1	2	—	1	388	311	318	296	313	291	5	5	19	—	51	15	
den.																				
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
—	—	—	—	(1) 1	—	—	—	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	4.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11.
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	12.
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	14.
—	—	—	—	(1) 1	—	—	—	3	1	2	1	2	1	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	2	—	2	1	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	2	—	—	—	—	—	—	3	9	2	8	2	6	—	2	1	—	—	1	

untergebrachten Zöglinge an. Die in Spalte 32 eingeklammerten ( ) Zahlen geben die in Anstalten für Epileptische untergebrachten Zöglinge an. Die „Klarzumwenden" und „Germania") untergebrachten Zöglinge an. Die eingeklammerten ( ) Zahlen sind stets in den danebenstehenden mitenthalten.

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Noch: Von den untergebrachten Zöglingen (Sp. 19) befanden sich am 31. März 1911												Von den unter= (Spalte 19) besuchten			
		3. in der eigenen Familie												Anstaltsschule			
		überhaupt (Sp. 41, 44 u. 45)		a) als Pflegling						b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe		c) im Dienstverhältnis		14 Jahre und darunter alt		über 14 Jahre alt	
				überhaupt		und zwar 14 Jahre und darunter alt		und zwar über 14 Jahre alt									
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	40		41		42		43		44		45		46		47	
	Noch: B. Katho=																
1.	Ostpreußen	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	2	—	—
2.	Westpreußen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	—	14	—
3.	Brandenburg ohne Berlin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	5	5	—
4.	Berlin	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	14	4	13	11
5.	Pommern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
6.	Posen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	3	54	12
7.	Schlesien	2	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	147	27	29	5
8.	Sachsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	2	1	—
9.	Schleswig=Holsteinscher Provinzialverband	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	2	—
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11.	Hannover	2	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	20	8	7	2
12.	Westfalen	3	—	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	159	61	4	1
13.	Bezirksverband Cassel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—
14.	Bezirksverband Wiesbaden	2	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	35	6	1	—
15.	Rheinprovinz	6	1	1	1	1	1	—	—	3	—	2	—	327	106	56	12
16.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
	Summe	17	1	10	1	4	1	6	—	5	—	2	—	813	227	187	43
	Im Rechnungsjahre 1909	7	3	6	3	3	1	3	2	—	—	1	—	687	206	145	20
	" " 1908	7	1	5	1	4	1	1	—	1	—	1	—	669	186	113	31
	" " 1907	3	2	3	2	1	1	2	1	—	—	—	—	719	143	42	15
	" " 1906	3	1	3	1	—	1	3	—	—	—	—	—	660	153	77	29
	" " 1905	6	—	6	—	3	—	3	—	—	—	—	—	592	124	102	28
	" " 1904	4	3	4	3	3	2	1	1	—	—	—	—	516	102	165	52
	" " 1903	5	1	4	—	1	—	3	—	—	—	1	1	582	136	125	38
	" " 1902	5	—	4	—	3	—	1	—	1	—	—	—	517	144	118	49
	" " 1901	4	1	4	1	4	—	—	1	—	—	—	—	541	157	151	41
	Noch: C. Ju=																
2.	Westpreußen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3.	Brandenburg ohne Berlin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4.	Berlin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	4
5.	Pommern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6.	Posen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
7.	Schlesien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
8.	Sachsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11.	Hannover	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12.	Westfalen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14.	Bezirksverband Wiesbaden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
	Summe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	3	4
	Im Rechnungsjahre 1909	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	2
	" " 1908	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	3	—
	" " 1907	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	1	—
	" " 1906	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—
	" " 1905	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1
	" " 1904	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—
	" " 1903	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	3	1
	" " 1902	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	3	—
	" " 1901	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	4	3

brachten Zöglingen am 31. März 1911 eine Volksschule: 14 Jahre und darunter alt		über 14 Jahre alt		Wegen ungenügender Führung mußten im Rechnungsjahre 1910 Zöglinge aus der Familienpflege in Anstaltspflege genommen werden		Es waren von den Zöglingen der Spalten 34 und 40 im Rechnungsjahre 1910 vorher in Anstaltspflege		Im Rechnungsjahre 1910 sind entwichen: aus Anstalten		aus Familien		Im Rechnungsjahre 1910 sind von den Entwichenen wieder zurückgekehrt, bezw. eingeliefert worden: in Anstalten		in Familien		№
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
48		49		50		51		52		53		54		55		
lische.																
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1.
23	10	—	—	—	—	6	1	4	1	1	—	4	—	1	—	2.
7	7	—	—	—	—	4	1	1	—	—	—	1	—	—	—	3.
4	2	—	—	—	—	9	2	5	—	—	—	4	—	—	—	4.
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	5.
21	7	1	—	—	1	2	—	6	2	4	1	5	1	4	1	6.
92	57	2	2	2	1	8	3	10	2	4	—	9	2	4	—	7.
9	5	—	—	1	—	2	—	2	—	—	—	2	—	—	—	8.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
4	1	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	2	—	—	—	11.
4	9	—	—	—	1	20	11	11	—	2	—	5	—	—	—	12.
3	2	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	13.
4	7	1	—	—	—	7	2	14	1	—	—	11	1	—	—	14.
74	78	—	2	1	1	87	47	29	5	4	—	17	3	4	—	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
245	185	4	4	4	4	148	67	88	11	15	1	63	7	13	1	
270	207	4	10	12	5	78	35	107	20	10	4	80	16	10	3	
271	133	7	11	9	3	61	10	72	11	6	3	46	11	4	3	
180	111	—	3	13	3	58	11	43	6	13	—	41	6	2	—	
250	98	2	1	2	—	86	36	51	11	11	2	45	8	5	1	
165	99	1	3	1	2	71	44	44	10	8	1	37	6	2	1	
236	109	8	5	7	2	62	17	49	9	7	1	44	8	2	—	
176	115	2	3	10	—	72	28	55	—	16	1	48	1	2	—	
187	143	2	4	13	1	104	38	46	8	14	2	44	7	2	1	
394	302	2	9	8	5	97	58	15	17	7	2	14	3	2	1	
den.																
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5.
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	7.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11.
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12.
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14.
2	1	—	—	1	—	2	1	—	—	1	—	—	—	1	—	
—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	
2	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	2	—	—	—	—	1	2	2	—	—	—	2	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—	
2	6	—	—	—	—	1	4	1	—	—	1	—	—	—	—	

Allgemeine Übersicht

über

die gezahlten Pflegegelder für die im Rechnungsjahre 1910 überwiesenen und untergebrachten Fürsorgezöglinge.

(Die in Dienstbotenstellen und die in Anstalten für Heilung und Krankenpflege, sowie die in Irren-, Idioten-, Taubstummen- und Blindenanstalten befindlichen Zöglinge haben in den Tabellen über die Pflegegelder keine Aufnahme gefunden.)

Die gezahlten Pflegegelder für die im Rechnungs-

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Von den im Rechnungsjahre 1910 überwiesenen Fürsorgezöglingen befanden sich am 31. März 1911 in Anstalts- bezw. in Familienpflege			Davon waren zu den nachstehend — a) in Erziehungs-																					
					ohne Pflegegeld		bis zu 5 ℳ		über 5 bis 10 ℳ		über 10 bis 15 ℳ		über 15 bis 20 ℳ		über 20 bis 25 ℳ		über 25 bis 30 ℳ		über 30 bis 35 ℳ		über 35 bis 40 ℳ		über 40 bis 45 ℳ		über 45 bis 50 ℳ	
		m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	3			4		5		6		7		8		9		10		11		12		13		14	
	Evangelische.																									
1.	Ostpreußen	179	125	304	—	—	—	—	—	—	—	6	13	34	21	44	75	10	12	—	43	16	1	—	—	—
2.	Westpreußen	79	30	109	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	8	21	6	4	—	—	1	2	46	1	—	—
3.	Brandenburg ohne Berlin	381	213	594	—	—	—	—	—	—	2	—	85	73	36	40	121	25	59	23	2	7	—	—	—	—
4.	Berlin	278	170	448	—	—	—	—	—	—	4	—	15	11	70	5	77	24	—	2	10	111	6	3	16	—
5.	Pommern	123	59	182	—	—	—	—	—	—	—	5	21	2	28	1	—	—	17	—	—	—	43	46	—	—
6.	Posen	39	27	66	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5	—	—	1	12	—	—	1	—	2	—	—	—
7.	Schlesien	201	140	341	—	—	—	—	—	—	1	—	62	11	59	46	7	11	—	—	2	21	28	16	4	—
8.	Sachsen	239	130	369	—	—	—	—	—	—	—	—	4	9	100	86	21	1	1	—	9	11	24	—	2	—
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverb.	104	69	173	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	25	1	26	2	—	2	—	3	—	20	—
10.	Lauenburgisch. Kreiskommunalverband	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
11.	Hannover	197	110	307	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	44	31	58	9	—	17	11	22	57	—	1	2
12.	Westfalen	274	179	453	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	62	32	91	25	72	32	9	49	—	—
13.	Bezirksverb. Cassel	87	44	131	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	5	7	31	2	1	—	3	4	2	11	15	—
14.	Bezirksv. Wiesbaden	144	103	247	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	44	26	14	2	3	—	27	40	14	—	5	—
15.	Rheinprovinz	294	176	470	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	116	60	—	—	1	5	54	81	1	—	47	2
	Zusammen	2622	1575	4197	—	—	—	—	—	1	7	11	210	157	546	396	474	158	187	72	237	347	236	126	111	4
	Katholische.																									
1.	Ostpreußen	16	8	24	—	—	—	—	—	—	—	—	8	8	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	—	—
2.	Westpreußen	112	36	148	—	—	—	—	—	—	—	—	6	13	—	16	—	—	—	—	16	—	68	—	—	—
3.	Brandenburg ohne Berlin	53	17	70	—	—	—	—	—	—	4	—	24	8	3	4	6	—	—	—	4	—	—	—	1	—
4.	Berlin	36	23	59	—	—	—	—	—	—	2	3	5	4	—	9	8	—	—	—	10	4	2	—	—	—
5.	Pommern	7	—	7	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—
6.	Posen	98	56	154	—	—	—	—	—	—	—	—	5	37	7	8	1	—	—	—	2	—	64	—	—	—
7.	Schlesien	447	174	621	—	—	—	—	—	—	—	1	66	26	109	73	8	—	—	—	—	—	106	17	90	—
8.	Sachsen	28	6	34	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	17	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverb.	8	5	13	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—
10.	Lauenburgisch. Kreiskommunalverband	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11.	Hannover	46	16	62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	10	9	3	—	—	5	2	—	—	4	—
12.	Westfalen	276	170	446	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	127	104	61	2	62	53	1	—	8	—
13.	Bezirksverb. Cassel	15	10	25	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10	5	—	2	—	—	—	4	—	—	—	—	—
14.	Bezirksv. Wiesbaden	92	46	138	—	—	—	—	1	1	—	—	—	7	34	28	4	2	—	—	15	—	20	1	—	—
15.	Rheinprovinz	754	424	1178	—	—	—	—	—	—	—	1	—	109	121	77	72	50	68	26	109	22	—	20	97	6
16.	Hohenzollern	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	1989	992	2981	—	—	—	—	1	1	10	5	126	226	319	229	238	160	129	28	235	81	263	38	201	6
	Juden.																									
2.	Westpreußen	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
3.	Brandenburg ohne Berlin	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4.	Berlin	6	5	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	1	—	—	—	—	—	—	—
5.	Pommern	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6.	Posen	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7.	Schlesien	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—
8.	Sachsen	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12.	Westfalen	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
14.	Bezirksv. Wiesbaden	2	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	18	7	25	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	11	6	1	—	—	—	—	—	1	—
	Hauptsumme	4629	2574	7203	—	—	—	—	2	2	17	16	337	383	865	625	723	324	317	100	472	428	499	164	313	10

[1]) Entspricht der vorjährigen Tabelle X.

angegebenen Pflegegeldsätzen untergebracht:

anstalten | b) in Familien

über 50 bis 55 M		über 55 bis 60 M		über 60 bis 65 M		über 65 bis 70 M		über 70 bis 75 M		über 75 bis 80 M		über 80 bis 85 M		über 85 bis 90 M		ohne Pflegegeld		bis zu 5 M		über 5 bis 10 M		über 10 bis 15 M		über 15 bis 20 M		über 20 bis 25 M		über 25 bis 30 M		Unter den Zöglingen der Sp. 22 befinden sich Lehrlinge		Das gezahlte monatliche Pflegegeld beträgt bezw. liegt zwischen .... M		№
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	in Anstalten	in Familien	
15		16		17		18		19		20		21		22		23		24		25		26		27		28		29		30				
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	5	1	—	1	1	6	8	—	1	—	—	—	—	2	—	12,50—41,00	4,00—16,66	1.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	12	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	20,00—43,67	4,00— 8,33	2.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	24	21	42	21	—	3	—	—	—	—	6	—	11,67—36,00	7,50—18,00	3.
—	—	—	1	—	1	—	—	49	1	—	6	—	—	—	—	24	3	—	—	—	1	7	1	—	—	—	—	—	—	13	—	15,00—78,60	7,50—15,00	4.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	12	5	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	15,00—41,67	7,00—10,00	5.
17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	9	5	2	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16,00—51,20	4,00—12,50	6.
—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	3	—	—	—	—	30	30	—	—	—	—	—	—	7	—	15,00—60,00	15,00	7.
—	—	—	1	46	3	—	—	—	—	—	—	9	1	—	—	4	—	—	—	—	2	19	16	—	—	—	—	—	—	4	—	18,00—84,55	8,33—12,00	8.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	61	18	—	—	—	—	—	—	1	—	23,33—50,00	11,67	9.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23,33—48,33	—	10.
—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	23	17	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	10,00—60,00	6,67—12,00	11.
—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	24	26	5	9	—	—	—	—	—	—	3	—	23,33—60,00	9,00—12,00	12.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	26	17	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	16,50—45,83	10,00	13.
—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	17	18	11	11	2	3	—	—	—	—	3	—	20,00—62,70	6,67—20,00	14.
—	—	10	2	1	1	38	—	—	1	2	1	—	—	—	1	4	—	—	—	4	3	13	19	1	—	2	—	—	—	3	—	22,50—90,00	10,00—23,33	15.
17	—	18	9	47	6	38	—	49	2	2	7	9	1	—	1	78	14	22	7	133	116	196	133	3	7	2	—	—	—	50	1	10,00—90,00	4,00—23,33	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16,67—54,00	—	1.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3	20	4	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	18,00—43,67	4,00— 8,33	2.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	7	4	1	1	—	—	—	—	2	—	12,00—48,00	10,00—20,00	3.
—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	3	—	10,50—75,00	10,50	4.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15,00—41,67	—	5.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	3	2	11	7	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	18,00—41,44	3,50—12,50	6.
—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	10	5	—	—	—	—	56	50	1	—	—	—	—	—	6	—	15,00—70,00	12,00—16,00	7.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	18,00—84,54	12,00	8.
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16,65—67,50	—	9.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22,50	—	10.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	22,75—48,00	6,67— 8,33	11.
—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	4	10	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	18,00—60,00	5,00— 9,00	12.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16,50—36,00	10,00	13.
—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	5	4	1	2	—	—	1	—	—	—	5	—	8,33—60,00	6,67—21,00	14.
—	—	5	—	14	27	169	1	—	—	—	—	—	—	—	—	27	2	—	—	2	5	70	77	—	1	—	—	—	—	22	—	15,00—68,44	8,33—15,25	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15,00	—	16.
1	—	16	2	15	27	170	2	3	—	—	—	1	—	—	—	64	8	3	6	50	31	141	140	2	2	1	—	—	—	44	—	8,33—84,54	3,50—21,00	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30,00	—	2.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18,00—30,00	—	3.
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	30,00—75,00	30,00	4.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30,00	—	5.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30,00	—	6.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30,00—48,90	—	7.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30,00	—	8.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30,00	—	12.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	8,33	20,00	14.
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	8,33—75,00	20,00—30,00	
18	—	34	11	62	33	208	2	53	2	2	7	10	1	—	1	142	22	25	13	183	147	337	273	6	9	3	—	1	1	94	1	8,33—90,00	3,50—30,00	



Übersichten

über

das gezahlte Pflegegeld, unter Berücksichtigung der Unterkunftsstellen, des Religionsbekenntnisses und des Alters, der im Rechnungsjahre 1910 überwiesenen Fürsorgezöglinge.

№	Religions-bekenntnis	Das monatliche Pflegegeld hat betragen	Anzahl der Zöglinge, welche zur Fürsorgeerziehung zu den							
			1. in Anstalten							
			a) königliche Erziehungs-anstalten				b) kommunale			
			14 Jahre und darunter alt		über 14 Jahre alt		14 Jahre und darunter alt		über 14 Jahre alt	
		ℳ	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	3	4		5		6		7	
	A. Evangelische.									
1.		0	—	—	—	—	—	—	—	—
2.		Bis einschl. 5	—	—	—	—	—	—	—	—
3.		Über 5—10	—	—	—	—	—	—	—	—
4.		„ 10—15	—	—	—	—	—	—	—	—
5.		„ 15—20	—	—	—	—	—	—	1	—
6.		„ 20—25	—	—	—	—	2	—	—	(22) 28
7.		„ 25—30	—	—	—	—	109	20	(11) 19	(4) 13
8.		„ 30—35	—	—	—	—	—	—	(36) 40	—
9.		„ 35—40	22	4	(29) 60	(5) 11	1	—	—	(8) 8
10.		„ 40—45	—	—	—	—	16	—	(22) 42	—
11.		„ 45—50	—	—	—	—	—	—	(4) 4	—
12.		„ 50—55	—	—	—	—	6	—	(9) 11	—
13.		„ 55—60	—	—	—	—	—	—	(12) 18	(1) 1
14.		„ 60—65	—	—	—	—	45	2	1	(1) 2
15.		„ 65—70	—	—	—	—	—	—	(23) 38	—
16.		„ 70—75	—	—	—	—	—	—	(45) 48	—
17.		„ 75—80	—	—	—	—	—	—	(2) 2	6
18.		„ 80—85	—	—	—	—	1	—	(6) 8	(1) 1
19.		„ 85—90	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	—	22	4	(29) 60	(5) 11	180	22	(170) 232	(37) 59

Anmerkung: Die in Klammern ( ) stehenden kleinen Ziffern, welche in den darunter stehenden größeren mit-
[1]) Entspricht der vorjährigen Tabelle XI.

in Spalte 3 angegebenen Pflegegeldsätzen aufgenommen worden sind:

c) private und kirchliche				2. in fremden Familien als Pflegling				3. in der eigenen Familie als Pflegling				Darunter befinden sich Lehrlinge		№
14 Jahre und darunter alt		über 14 Jahre alt		14 Jahre und darunter alt		über 14 Jahre alt		14 Jahre und darunter alt		über 14 Jahre alt				
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
8		9		10		11		12		13		14		
—	—	—	—	6	7	(22) 54	(1) 1	6	1	(9) 12	(4) 5	50	1	1.
—	—	—	—	22	7	—	—	—	—	—	—	—	—	2.
—	—	—	1	133	116	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
6	11	1	—	192	132	4	1	—	—	—	—	—	—	4.
178	91	(2) 31	(44) 66	3	7	—	—	—	—	—	—	—	—	5.
493	162	(5) 51	(125) 206	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6.
206	39	(51) 140	(63) 86	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7.
119	22	(14) 28	(37) 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8.
33	26	(79) 121	(208) 298	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9.
5	7	(105) 173	(91) 119	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
1	—	(61) 106	(4) 4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12.
—	—	—	(7) 8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13.
—	—	1	(1) 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15.
1	—	—	(2) 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
—	—	—	(1) 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18.
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19.
1042	358	(317) 652	(583) 844	358	269	(22) 58	(1) 2	6	1	(9) 12	(4) 5	50	1	

enthalten sind, geben die Anzahl der über 16 Jahre alten Zöglinge an.

№	Religions=bekenntnis	Das monatliche Pflegegeld hat betragen	Anzahl der Zöglinge, welche zur Fürsorgeerziehung zu den							
			1. in Anstalten							
			a) königliche Erziehungs=anstalten				b) kommunale			
			14 Jahre und darunter alt		über 14 Jahre alt		14 Jahre und darunter alt		über 14 Jahre alt	
		ℳ	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	3	4		5		6		7	
	B. Katholische.									
1.		0	—	—	—	—	—	—	—	—
2.		Bis einschl. 5	—	—	—	—	—	—	—	—
3.		Über 5—10	—	—	—	—	—	—	1	(1) 1
4.		„ 10—15	—	—	—	—	—	—	—	—
5.		„ 15—20	—	—	—	—	2	—	—	—
6.		„ 20—25	—	—	—	—	12	—	—	—
7.		„ 25—30	—	—	—	—	—	—	(2) 2	—
8.		„ 30—35	—	—	—	—	—	—	—	—
9.		„ 35—40	36	9	(37) 87	(2) 11	—	—	(2) 2	—
10.		„ 40—45	—	—	—	—	83	—	(53) 155	(13) 17
11.		„ 45—50	—	—	—	—	—	—	(82) 90	—
12.		„ 50—55	—	—	—	—	—	—	—	—
13.		„ 55—60	—	—	—	—	—	—	(4) 12	—
14.		„ 60—65	—	—	—	—	1	—	(8) 11	—
15.		„ 65—70	—	—	—	—	29	—	(101) 141	1
16.		„ 70—75	—	—	—	—	—	—	(3) 3	—
17.		„ 75—80	—	—	—	—	—	—	—	—
18.		„ 80—85	—	—	—	—	—	—	(1) 1	—
	Zusammen	—	36	9	(37) 87	(2) 11	127	—	(256) 418	(14) 19
	C. Juden.									
1.		Über 5—10	—	—	—	—	—	—	—	—
2.		„ 15—20	—	—	—	—	—	—	—	—
3.		„ 25—30	—	—	—	—	(1) 1	—	—	—
4.		„ 30—35	—	—	—	—	—	—	—	—
5.		„ 45—50	—	—	—	—	—	—	(1) 1	—
6.		„ 70—75	—	—	—	—	—	—	(1) 1	—
	Zusammen	—	—	—	—	—	(1) 1	—	(2) 2	—

Anmerkung: Wie in Tabelle XI. [1]) Entspricht der vorjährigen Tabelle XII.

in Spalte 3 angegebenen Pflegegeldsätzen aufgenommen worden sind:

c) private und kirchliche				2. in fremden Familien als Pflegling				3. in der eigenen Familie als Pflegling				Darunter befinden sich Lehrlinge		№
14 Jahre und darunter alt		über 14 Jahre alt		14 Jahre und darunter alt		über 14 Jahre alt		14 Jahre und darunter alt		über 14 Jahre alt				
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
8		9		10		11		12		13		14		
—	—	—	—	9	5	(22) 40	(1) 2	4	1	(7) 11	—	44	—	1.
—	—	—	—	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	2.
—	—	—	—	50	31	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
10	4	—	1	139	140	2	—	—	—	—	—	—	—	4.
120	47	4	(124) 179	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	5.
276	97	(10) 31	(72) 132	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6.
154	71	(21) 82	(49) 89	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7.
85	26	(41) 44	(1) 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8.
77	36	(15) 33	(16) 25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9.
3	—	(13) 22	(14) 21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
21	—	(40) 90	(5) 6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11.
—	—	(1) 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12.
—	—	(3) 4	(1) 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13.
1	1	2	(24) 26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14.
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18.
747	282	(144) 313	(306) 484	204	184	(22) 42	(1) 2	4	1	(7) 11	—	44	—	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.
—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.
5	—	(1) 5	(4) 6	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
—	—	(1) 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6.
6	—	(2) 7	(4) 6	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	



Gesamtübersicht

über

den Bestand und die Unterbringung der in den Rechnungsjahren 1901 bis 1909 der Fürsorgeerziehung überwiesenen, nach dem Religionsbekenntnisse getrennten Jugendlichen am 31. März 1911.

Die Übersichten für die Einzeljahrgänge sind in den Tabellen XIV bis XXII enthalten.

Anmerkungen: Die eingeklammerten ( ) Zahlen sind stets in den danebenstehenden mitenthalten.

Zu Spalte 25. Die eingeklammerten ( ) Zahlen geben die auf den Schulschiffen „Klarzumwenden“ und „Germania“ untergebrachten Zöglinge an.

Zu Spalte 29. Die eingeklammerten ( ) Zahlen geben die in Anstalten für Epileptische untergebrachten Zöglinge an.

Zu Spalte 37. Die eingeklammerten ( ) Zahlen geben die auf Schiffen (ausschließlich Kriegsschiffen und den Schulschiffen „Klarzumwenden“ und „Germania“) untergebrachten Zöglinge an.

Die in den Rechnungsjahren 1901 bis
nach dem Stande

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Religionsbekenntnis	Am 31. März 1910 verblieb ein Bestand von Fürsorgezöglingen			Im Laufe des Rechnungsjahres 1910 sind von den widerruflich Entlassenen wieder in Zugang gekommen		Es kamen im Rechnungsjahre 1910 in Abgang: überhaupt			und zwar durch Tod		vor Ablauf der Minderjährigkeit widerruflich entlassen		vor Ablauf der Minderjährigkeit endgültig entlassen		zufolge Eintritts beim Militär	zufolge Erreichung des 21. Lebensjahres		Am 31. März 1911 verbleibt ein Bestand von Fürsorgezöglingen			Außerdem sind widerruflich entlassen		Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 standen am 31. März 1911 im Alter von … Jahren: bis zu 6		über 6 bis 12		über 12 bis 14		über 14 bis 16		über 16 bis 18		über 18		Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 waren am 31. März 1911: in Pflegestellen pp. untergebracht		aus den Pflegestellen entwichen		im Gefängnis		überhaupt noch nicht untergebracht	
			m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	2a	3			4		5			6		7		8		9	10		11			12		13		14		15		16		17		18		19		20		21		22	
	Staat Preußen	Evang.	**18581**	**9423**	**28004**	**44**	**20**	**2286**	**1334**	**3620**	**66**	**28**	**638**	**214**	**119**	**110**	**281**	**1182**	**982**	**16339**	**8109**	**24448**	**1346**	**343**	**72**	**69**	**1205**	**805**	**1722**	**770**	**3229**	**1164**	**4186**	**1643**	**5925**	**3658**	**15164**	**7890**	**833**	**174**	**255**	**12**	**87**	**33**
		Kath.	**11373**	**5219**	**16592**	**65**	**11**	**1644**	**691**	**2335**	**35**	**21**	**672**	**152**	**183**	**107**	**157**	**597**	**411**	**9794**	**4539**	**14333**	**1274**	**232**	**62**	**52**	**734**	**512**	**1083**	**460**	**1967**	**714**	**2656**	**936**	**3292**	**1865**	**9006**	**4420**	**503**	**48**	**178**	**3**	**107**	**68**
		Juden	**78**	**43**	**121**	**1**	**1**	**10**	**8**	**18**	—	—	**3**	**1**	**4**	**2**	**1**	**2**	**5**	**69**	**36**	**105**	**3**	**2**	**1**	—	**4**	**2**	**5**	**3**	**7**	**7**	**19**	**7**	**33**	**17**	**59**	**31**	**7**	**4**	**3**	—	—	**1**
		zus.	30032	14685	44717	110	32	3940	2033	5973	101	49	1313	367	306	219	439	1781	1398	26202	12684	38886	2623	577	135	121	1943	1319	2810	1233	5203	1885	6861	2586	9250	5540	24229	12341	1343	226	436	15	194	102
1	Ostpreußen	Evang.	1529	771	2300	2	1	178	70	248	10	2	27	7	5	5	35	101	56	1353	702	2055	40	11	8	4	103	76	148	79	286	107	354	144	454	292	1275	701	51	1	18	—	9	—
		Kath.	170	72	242	—	—	25	10	35	—	2	5	1	—	—	8	12	7	145	62	207	6	2	—	—	7	6	13	5	36	9	31	12	58	30	135	60	7	1	2	—	1	1
		Juden	5	3	8	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	3	7	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	2	1	4	3	—	—	—	—	—	—
		zus.	1704	846	2550	2	1	204	80	284	10	4	32	8	6	5	43	113	63	1502	767	2269	46	14	8	4	110	82	162	84	322	117	386	157	514	323	1414	764	58	2	20	—	10	1
2	Westpreußen	Evang.	522	217	739	1	—	74	31	105	4	—	18	4	—	3	7	45	24	449	186	635	43	7	1	—	14	8	42	17	95	21	129	47	168	93	418	177	24	7	7	1	—	1
		Kath.	637	203	840	—	—	106	25	131	3	—	21	10	—	—	16	66	15	531	178	709	70	18	2	—	16	10	39	10	93	23	167	32	214	103	473	175	41	2	10	1	7	—
		Juden	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—
		zus.	1162	420	1582	1	—	180	56	236	7	—	39	14	—	3	23	111	39	983	364	1347	113	25	3	—	30	18	81	27	190	44	297	79	382	196	893	352	65	9	18	2	7	1
3	Brandenburg ohne Berlin	Evang.	1)2817	1543	4360	2	3	345	195	540	12	7	89	36	13	9	29	202	143	2474	1351	3825	164	55	17	11	237	173	262	129	506	186	605	250	847	602	2302	1318	132	28	35	3	5	2
		Kath.	1)275	111	386	—	—	28	18	46	1	1	11	—	1	—	5	10	17	247	93	340	21	2	—	—	23	11	34	13	52	14	58	19	80	36	227	92	13	—	5	—	2	1
		Juden	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	3095	1654	4749	2	3	373	213	586	13	8	100	36	14	9	34	212	160	2724	1444	4168	185	57	17	11	260	184	296	142	558	200	664	269	929	638	2532	1410	145	28	40	3	7	3
4	Berlin	Evang.	1940	3)1009	2949	18	7	364	222	586	4	4	149	50	19	18	10	182	150	1594	794	2388	268	78	—	1	38	20	130	56	276	95	466	153	684	469	1384	732	144	57	54	2	12	3
		Kath.	318	123	441	1	2	58	22	80	—	2	28	6	3	1	3	24	13	261	103	364	52	9	1	—	16	4	23	7	48	20	78	23	95	49	237	99	18	2	4	1	2	1
		Juden	16	17	33	—	1	2	3	5	—	—	1	1	—	—	—	1	2	14	15	29	2	1	—	—	1	1	—	2	—	2	4	3	9	7	11	12	2	3	1	—	—	—
		zus.	2274	1149	3423	19	10	424	247	671	4	6	178	57	22	19	13	207	165	1869	912	2781	322	88	1	1	55	25	153	65	324	117	548	179	788	525	1632	843	164	62	59	3	14	4
5	Pommern	Evang.	2)992	462	1454	—	—	83	56	139	2	2	6	1	—	—	13	62	53	909	406	1315	26	4	4	5	53	30	79	34	176	68	220	80	377	189	855	397	33	6	16	2	5	1
		Kath.	2)36	8	44	—	—	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	6	—	30	8	38	—	—	—	—	1	1	3	—	11	1	3	—	12	6	28	8	—	—	1	—	1	—
		Juden	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	1030	470	1500	—	—	89	56	145	2	2	6	1	—	—	13	68	53	941	414	1355	26	4	4	5	54	31	82	34	187	69	223	80	391	195	885	405	33	6	17	2	6	1
6	Posen	Evang.	310	138	448	—	1	33	20	53	1	—	6	1	2	—	3	21	19	277	119	396	32	8	2	1	21	14	20	8	48	15	72	16	114	65	250	112	17	5	5	—	5	2
		Kath.	991	301	1292	3	1	129	41	170	—	—	24	1	6	2	20	79	38	865	261	1126	97	6	4	8	32	24	75	26	139	32	247	47	368	124	783	254	59	3	18	—	5	4
		Juden	7	3	10	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	2	9	—	—	1	—	2	—	—	—	—	1	2	—	2	1	5	2	2	—	—	—	—	—
		zus.	1308	442	1750	3	2	162	62	224	1	—	30	2	8	2	23	100	58	1149	382	1531	129	14	7	9	55	38	95	34	187	48	321	63	484	190	1038	368	78	8	23	—	10	6
7	Schlesien	Evang.	1314	596	1910	1	1	205	97	302	5	—	145	48	4	9	14	37	40	1110	500	1610	191	58	5	5	82	48	143	45	291	86	302	145	287	171	1049	494	32	4	27	2	2	—
		Kath.	2424	4)1022	3446	5	4	361	151	512	13	3	219	71	16	12	26	87	65	2068	875	2943	308	98	8	4	128	84	230	101	469	166	648	217	585	303	1897	860	89	11	71	—	11	4
		Juden	9	4)6	15	—	—	3	1	4	—	—	1	—	1	1	—	1	—	6	5	11	1	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	—	3	2	5	4	1	1	—	—	—	—
		zus.	3747	1624	5371	6	5	569	249	818	18	3	365	119	21	22	40	125	105	3184	1380	4564	500	156	13	9	210	133	374	147	761	253	951	362	875	476	2951	1358	122	16	98	2	13	4
8	Sachsen	Evang.	1870	855	2725	3	2	212	126	338	7	3	10	5	14	10	40	141	108	1661	731	2392	63	10	3	3	89	55	178	65	326	102	410	150	655	356	1544	709	77	17	33	2	7	3
		Kath.	231	75	306	1	—	23	8	31	1	—	4	—	4	—	2	12	8	209	67	276	10	—	—	—	13	6	26	7	46	14	56	13	68	27	195	67	7	—	5	—	2	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	2101	930	3031	4	2	235	134	369	8	3	14	5	18	10	42	153	116	1870	798	2668	73	10	3	3	102	61	204	72	372	116	466	163	723	383	1739	776	84	17	38	2	9	3

1) 1 Zögling ist vom evangl. zum kath. Glauben übergetreten. 2) 1 Zögling ist vom kath. zum evangl. Glauben übergetreten. 3) Berlin hat nachträglich 1 Zögling gemeldet. 4) 2 Zöglinge sind vom kath. zum jüdischen Glauben übergetreten.

Von den untergebrachten Zöglingen (Spalte 19) befanden sich am 31. März 1911

1) in Anstalten

Religionsbekenntnis (2a)	Provinz bezw. Kommunalverband (2)	23 überhaupt (Spalte 24 bis 32) m.	23 w.	24 a) in den Königl. Erziehungsanstalten: Wabern, Hardehausen, Conradshammer und Steinfeld m.	24 St. Martin zu Boppard und Gräfrath w.	25 b) in Erziehungsanstalten der Provinzen m.	25 w.	26 c) in anderen kommunalen Erziehungsanstalten m.	26 w.	27 d) in besonderen Abteilungen der Arbeitshäuser bezw. der Landarmenanstalten m.	27 w.	28 e) in privaten und kirchlichen Erziehungsanstalten m.	28 w.	29 f) in Idioten bezw. Irrenanstalten m.	29 w.	30 g) in Blinden- bezw. Taubstummenanstalten m.	30 w.	31 h) in Anstalten für Heilung und Krankenpflege m.	31 w.	32 i) in Präparandenanstalten bezw. Lehrerseminaren m.	32 w.
Evang.	Staat Preußen	5529	3296	92	44	(114) 906	280	134	28	19	—	3959	2629	(60) 274	(36) 183	12	9	129	123	4	—
Kath.	Staat Preußen	3281	1912	137	24	(85) 855	48	51	1	25	—	2007	1727	(10) 141	(6) 40	7	3	54	69	4	—
Juden	Staat Preußen	30	19	—	—	5	—	1	—	—	—	20	16	(1) 3	—	—	1	—	2	1	—
zus.	Staat Preußen	8840	5227	229	68	(199) 1766	328	186	29	44	—	5986	4372	(71) 418	(42) 223	19	13	183	194	9	—
Evang.	Ostpreußen	588	372	1	—	(4) 81	64	—	2	—	—	465	283	(9) 30	(2) 15	1	3	9	5	1	—
Kath.	Ostpreußen	49	23	—	—	—	—	—	—	—	—	47	22	1	—	—	—	1	1	—	—
Juden	Ostpreußen	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.	Ostpreußen	638	396	1	—	(4) 81	64	—	2	—	—	513	306	(9) 31	(2) 15	1	3	10	6	1	—
Evang.	Westpreußen	106	78	1	—	40	—	—	—	19	—	40	75	(1) 2	1	—	—	4	2	—	—
Kath.	Westpreußen	131	77	17	—	45	—	—	—	25	—	43	72	1	1	—	2	—	2	—	—
Juden	Westpreußen	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.	Westpreußen	239	155	18	—	85	—	—	—	44	—	85	147	(1) 3	2	—	2	4	4	—	—
Evang.	Brandenburg ohne Berlin	805	529	—	—	324	154	—	—	—	—	381	298	(31) 87	(22) 66	—	1	13	10	—	—
Kath.	Brandenburg ohne Berlin	85	31	1	—	11	1	—	—	—	—	65	27	(1) 4	(3) 3	—	—	2	—	2	—
Juden	Brandenburg ohne Berlin	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	(1) 1	—	—	—	—	—	—	—
zus.	Brandenburg ohne Berlin	892	560	1	—	335	155	—	—	—	—	447	325	(33) 92	(25) 69	—	1	15	10	2	—
Evang.	Berlin	511	380	—	—	4	—	120	20	—	—	354	314	(9) 23	(5) 19	—	—	10	27	—	—
Kath.	Berlin	82	50	—	—	—	—	19	1	—	—	56	47	(3) 6	—	—	—	1	2	—	—
Juden	Berlin	2	7	—	—	—	—	1	—	—	—	1	6	—	—	—	—	—	1	—	—
zus.	Berlin	595	437	—	—	4	—	140	21	—	—	411	367	(12) 29	(5) 19	—	—	11	30	—	—
Evang.	Pommern	406	189	—	—	(2) 2	7	—	—	—	—	385	168	(1) 8	7	—	—	10	7	1	—
Kath.	Pommern	20	6	2	—	—	—	—	—	—	—	18	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Juden	Pommern	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.	Pommern	427	195	2	—	(2) 2	7	—	—	—	—	404	174	(1) 8	7	—	—	10	7	1	—
Evang.	Posen	93	42	1	—	77	—	—	—	—	—	9	39	(1) 4	1	—	—	2	2	—	—
Kath.	Posen	289	99	7	—	175	—	—	—	—	—	67	91	37	3	—	—	3	5	—	—
Juden	Posen	3	2	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.	Posen	385	143	8	—	253	—	—	—	—	—	78	132	(1) 41	4	—	—	5	7	—	—
Evang.	Schlesien	363	169	—	—	24	—	10	5	—	—	303	156	(1) 12	(1) 5	2	—	11	3	1	—
Kath.	Schlesien	650	258	—	—	259	40	15	—	—	—	345	199	16	(1) 6	2	1	12	12	1	—
Juden	Schlesien	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—
zus.	Schlesien	1016	429	—	—	283	40	25	5	—	—	650	357	(1) 28	(2) 11	4	1	23	15	3	—
Evang.	Sachsen	573	288	1	—	(2) 150	45	1	—	—	—	399	225	8	9	1	—	13	9	—	—
Kath.	Sachsen	55	28	1	—	(1) 1	—	—	—	—	—	43	27	(1) 5	—	—	—	5	1	—	—
Juden	Sachsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.	Sachsen	628	316	2	—	(3) 151	45	1	—	—	—	442	252	(1) 13	9	1	—	18	10	—	—

2) in fremden Familien / 3) in der eigenen Familie

Religionsbekenntnis (2a)	Provinz bezw. Kommunalverband (2)	33 2) in fremden Familien überhaupt (Spalte 34 bis 37) m.	33 w.	34 a) als Pflegling bis zu 14 Jahren m.	34 w.	35 als Pflegling über 14 Jahren m.	35 w.	36 b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe m.	36 w.	37 c) im Dienstverhältnis m.	37 w.	38 3) in der eigenen Familie überhaupt (Sp. 39 bis 42) m.	38 w.	39 a) als Pflegling bis zu 14 Jahren m.	39 w.	40 als Pflegling über 14 Jahren m.	40 w.	41 b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe m.	41 w.	42 c) im Dienstverhältnis m.	42 w.
Evang.	Staat Preußen	9211	4394	1314	994	392	219	3242	25	(75) 4263	3156	424	200	67	30	315	162	26	—	16	8
Kath.	Staat Preußen	5451	2442	888	682	170	100	2048	11	(16) 2345	1649	274	66	19	10	218	51	20	—	17	5
Juden	Staat Preußen	27	7	3	1	1	2	21	—	2	4	2	5	1	2	1	3	—	—	—	—
zus.	Staat Preußen	14689	6843	2205	1677	563	321	5311	36	(91) 6610	4809	700	271	87	42	534	216	46	—	33	13
Evang.	Ostpreußen	661	313	54	57	17	12	276	2	(2) 314	242	26	16	4	—	21	16	—	—	1	—
Kath.	Ostpreußen	78	36	1	1	2	2	27	—	48	33	8	1	—	—	8	1	—	—	—	—
Juden	Ostpreußen	3	1	—	—	—	—	3	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
zus.	Ostpreußen	742	350	55	58	19	14	306	2	(2) 362	276	34	18	4	—	29	18	—	—	1	—
Evang.	Westpreußen	312	97	35	19	9	1	124	—	144	77	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—
Kath.	Westpreußen	339	98	38	17	7	1	118	—	(1) 176	80	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Juden	Westpreußen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.	Westpreußen	651	195	73	36	16	2	242	—	(1) 320	157	3	2	—	—	3	2	—	—	—	—
Evang.	Brandenburg ohne Berlin	1462	765	206	151	49	31	350	1	(8) 857	582	35	24	11	9	19	15	4	—	1	—
Kath.	Brandenburg ohne Berlin	138	60	27	16	2	5	46	1	(2) 63	38	4	1	—	—	4	1	—	—	—	—
Juden	Brandenburg ohne Berlin	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.	Brandenburg ohne Berlin	1601	825	233	167	51	36	397	2	(10) 920	620	39	25	11	9	23	16	4	—	1	—
Evang.	Berlin	751	294	24	29	13	11	347	2	(39) 367	252	122	58	30	4	90	54	—	—	2	—
Kath.	Berlin	134	45	11	3	2	2	75	1	(5) 46	39	21	4	3	1	18	3	—	—	—	—
Juden	Berlin	8	3	1	1	—	1	6	—	1	1	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—
zus.	Berlin	893	342	36	33	15	14	428	3	(44) 414	292	144	64	34	7	108	57	—	—	2	—
Evang.	Pommern	434	192	34	35	3	6	158	2	(19) 239	149	15	16	1	1	13	12	—	—	1	3
Kath.	Pommern	8	1	—	—	—	—	3	—	(1) 5	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Juden	Pommern	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.	Pommern	443	193	34	35	4	6	161	2	(20) 244	150	15	17	1	1	13	13	—	—	1	3
Evang.	Posen	153	70	34	20	9	5	40	1	70	44	4	—	—	—	4	—	—	—	—	—
Kath.	Posen	492	155	59	47	19	12	142	—	272	96	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—
Juden	Posen	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.	Posen	647	225	95	67	28	17	182	1	342	140	6	—	—	—	5	—	—	—	1	—
Evang.	Schlesien	676	317	72	59	15	9	199	1	390	248	10	8	3	2	6	6	1	—	—	—
Kath.	Schlesien	1210	587	161	140	30	24	350	—	669	423	37	15	3	1	31	13	3	—	—	1
Juden	Schlesien	2	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
zus.	Schlesien	1888	905	233	199	45	34	550	1	1060	671	47	24	6	3	37	20	4	—	—	1
Evang.	Sachsen	953	408	97	59	11	15	397	2	448	332	18	13	1	3	16	10	—	—	1	—
Kath.	Sachsen	137	37	18	7	2	1	53	—	(1) 64	29	3	2	—	—	3	2	—	—	—	—
Juden	Sachsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.	Sachsen	1090	445	115	66	13	16	450	2	(1) 512	361	21	15	1	3	19	12	—	—	1	—

Es sind im Rechnungsjahre 1910

Religionsbekenntnis (2a)	Provinz bezw. Kommunalverband (2)	43 entwichen aus Anstalten m.	43 w.	44 entwichen aus Familien m.	44 w.	45 von den Entwichenen der Sp. 43 und 44 wieder zurückgebracht worden m.	45 w.	46 aus der Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst in Anstaltspflege gekommen (ausschließl. der Entwichenen) m.	46 w.	47 aus der Anstaltspflege in Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst gekommen (ausschl. der Entwichenen) m.	47 w.
Evang.	Staat Preußen	982	195	1394	460	1816	516	706	580	2384	1285
Kath.	Staat Preußen	473	63	968	127	1115	161	521	216	1776	629
Juden	Staat Preußen	2	—	8	1	9	1	5	2	10	4
zus.	Staat Preußen	1457	258	2370	588	2940	678	1232	798	4170	1918
Evang.	Ostpreußen	46	10	46	15	63	24	60	69	196	133
Kath.	Ostpreußen	11	—	6	1	11	—	5	3	22	11
Juden	Ostpreußen	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1
zus.	Ostpreußen	57	10	52	16	74	24	66	72	219	145
Evang.	Westpreußen	15	9	57	13	57	14	15	5	80	31
Kath.	Westpreußen	30	7	65	9	65	15	27	8	88	28
Juden	Westpreußen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.	Westpreußen	45	16	122	22	122	29	42	13	168	59
Evang.	Brandenburg ohne Berlin	110	17	225	87	245	82	114	114	398	222
Kath.	Brandenburg ohne Berlin	9	1	29	5	28	6	16	6	45	15
Juden	Brandenburg ohne Berlin	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—
zus.	Brandenburg ohne Berlin	120	18	255	92	275	88	130	120	443	237
Evang.	Berlin	209	52	244	115	340	121	81	80	319	138
Kath.	Berlin	15	4	33	6	36	8	16	12	46	21
Juden	Berlin	1	—	1	1	2	1	—	—	2	—
zus.	Berlin	225	56	278	122	378	130	97	92	367	159
Evang.	Pommern	72	17	46	19	98	26	21	37	100	71
Kath.	Pommern	2	—	1	—	2	—	1	—	2	—
Juden	Pommern	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
zus.	Pommern	74	17	47	19	100	26	23	37	103	71
Evang.	Posen	36	9	26	9	48	15	18	6	36	12
Kath.	Posen	44	2	82	4	94	5	43	7	134	21
Juden	Posen	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—
zus.	Posen	80	11	110	13	144	20	61	13	170	33
Evang.	Schlesien	29	5	97	20	110	23	52	27	175	94
Kath.	Schlesien	80	9	224	42	246	42	84	34	420	128
Juden	Schlesien	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—
zus.	Schlesien	109	14	321	62	356	65	136	63	597	222
Evang.	Sachsen	116	8	191	62	240	56	99	51	270	126
Kath.	Sachsen	11	—	32	1	37	1	12	1	34	4
Juden	Sachsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.	Sachsen	127	8	223	63	277	57	111	52	304	130

Die in den Rechnungsjahren 1901 bis
nach dem Stande

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Religionsbekenntnis	Am 31. März 1910 verblieb ein Bestand von Fürsorgezöglingen m.	w.	zuſ.	Im Laufe des Rechnungsjahres 1910 ſind von den widerruflich Entlaſſenen wieder in Zugang gekommen m.	w.	Es kamen im Rechnungsjahre 1910 in Abgang: überhaupt m.	w.	zuſ.	und zwar durch Tod m.	w.	vor Ablauf der Minderjährigkeit widerruflich entlaſſen m.	w.	endgültig entlaſſen m.	w.	zufolge Eintritts beim Militär m.	zufolge Erreichung des 21. Lebensjahres m.	w.	Am 31. März 1911 verbleibt ein Beſtand von Fürſorgezöglingen m.	w.	zuſ.
1	2	2a	3			4		5			6		7		8		9	10		11		
9	Schleswig-Holſteinſcher Prov.-Verb.	Evang.	978	532	1510	—	—	115	94	209	2	—	23	8	2	4	26	62	82	863	438	1301
		Kath.	62	26	88	—	—	6	5	11	—	1	4	—	—	1	—	2	3	56	21	77
		Juden	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
		zuſ.	1041	558	1599	—	—	121	99	220	2	1	27	8	2	5	26	64	85	920	459	1379
10	Lauenb. Kreis-Kommunal-Verband	Evang.	24	18	42	—	—	3	2	5	—	—	2	1	—	—	—	1	1	21	16	37
		Kath.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zuſ.	24	18	42	—	—	3	2	5	—	—	2	1	—	—	—	1	1	21	16	37
11	Hannover	Evang.	1680	785	2465	1	3	142	98	240	4	1	9	7	3	3	34	92	87	1539	690	2229
		Kath.	1) 336	159	495	—	—	26	20	46	—	1	3	3	1	1	8	14	15	310	139	449
		Juden	4	3	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	7
		zuſ.	2020	947	2967	1	3	168	118	286	4	2	12	10	4	4	42	106	102	1853	832	2685
12	Weſtfalen	Evang.	2) 1648	869	2517	5	1	201	118	319	5	4	71	25	10	8	20	95	81	1452	752	2204
		Kath.	2) 1619	880	2499	4	1	186	98	284	5	5	67	25	3	4	19	92	64	1437	783	2220
		Juden	1) 7	4	11	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	3	10
		zuſ.	3274	1753	5027	9	2	387	217	604	10	9	138	50	13	12	39	187	146	2896	1538	4434
13	Bez.-Verb. Caſſel	Evang.	732	424	1156	—	—	58	34	92	3	2	1	1	3	1	17	34	30	674	390	1064
		Kath.	131	81	212	—	—	10	10	20	—	1	—	1	1	—	4	5	8	121	71	192
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zuſ.	863	505	1368	—	—	68	44	112	3	3	1	2	4	1	21	39	38	795	461	1256
14	Bez.-Verb. Wiesbaden	Evang.	596	306	902	—	—	51	37	88	2	1	—	1	5	6	12	32	29	545	269	814
		Kath.	472	211	683	—	—	57	20	77	1	2	3	1	8	3	11	34	14	415	191	606
		Juden	5	4	9	—	—	1	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	1	4	3	7
		zuſ.	1073	521	1594	—	—	109	58	167	3	3	3	2	14	9	23	66	44	964	463	1427
15	Rheinprovinz	Evang.	3) 1629	4) 895	2524	11	1	222	134	356	5	2	82	19	39	34	21	75	79	1418	762	2180
		Kath.	3) 3663	4) 1942	5605	51	3	622	262	884	11	3	283	32	140	83	35	153	144	3092	1683	4775
		Juden	16	3	19	1	—	3	1	4	—	—	1	—	1	1	1	—	—	14	2	16
		zuſ.	5308	2840	8148	63	4	847	397	1244	16	5	366	51	180	118	57	228	223	4524	2447	6971
16	Hohenzollern	Evang.	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
		Kath.	8	5	13	—	—	1	1	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	7	4	11
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zuſ.	8	8	16	—	—	1	1	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	7	7	14

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Religionsbekenntnis	Außerdem ſind widerruflich entlaſſen m.	w.	Von den Fürſorgezöglingen der Spalte 11 ſtanden am 31. März 1911 im Alter von bis zu 6 Jahren m.	w.	über 6 bis 12 Jahren m.	w.	über 12 bis 14 Jahren m.	w.	über 14 bis 16 Jahren m.	w.	über 16 bis 18 Jahren m.	w.	über 18 Jahren m.	w.	Von den Fürſorgezöglingen der Spalte 11 waren am 31. März 1911 in Pflegeſtellen pp. untergebracht m.	w.	aus den Pflegeſtellen entwichen m.	w.	im Gefängnis m.	w.	überhaupt noch nicht untergebracht m.	w.
1	2	2a	12		13		14		15		16		17		18		19		20		21		22	
9	Schleswig-Holſteinſcher Prov.-Verb.	Evang.	65	15	—	—	40	24	101	31	159	63	217	88	346	232	777	415	64	17	17	—	5	6
		Kath.	8	—	—	—	3	—	4	2	14	4	16	4	19	11	51	20	2	—	1	—	2	1
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
		zuſ.	73	15	—	—	43	24	105	33	173	67	234	92	365	243	829	435	66	17	18	—	7	7
10	Lauenb. Kreis-Kommunal-Verband	Evang.	2	3	—	—	2	1	2	5	7	3	5	4	5	3	20	16	—	—	1	—	—	—
		Kath.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zuſ.	2	3	—	—	2	1	2	5	7	3	5	4	5	3	20	16	—	—	1	—	—	—
11	Hannover	Evang.	61	11	4	7	119	72	162	62	277	93	390	147	587	309	1491	681	37	8	7	—	4	1
		Kath.	15	4	1	—	21	16	35	14	60	29	85	30	108	50	294	139	10	—	3	—	3	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	3	4	2	—	—	—	—	—	1
		zuſ.	76	15	5	7	140	88	197	76	338	122	476	177	697	362	1789	822	47	8	10	—	7	2
12	Weſtfalen	Evang.	189	51	12	9	146	100	156	76	267	118	396	147	475	302	1351	739	76	10	14	—	11	3
		Kath.	160	44	9	10	165	100	165	83	275	124	374	158	449	308	1339	772	64	2	19	1	15	8
		Juden	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	4	3	6	3	—	—	1	—	—	—
		zuſ.	349	95	21	19	312	200	321	159	542	242	772	305	928	613	2696	1514	140	12	34	1	26	11
13	Bez.-Verb. Caſſel	Evang.	21	1	5	7	104	59	84	61	133	62	141	72	207	129	631	386	33	3	3	—	7	1
		Kath.	4	1	1	—	9	12	12	7	23	11	34	12	42	29	113	71	7	—	1	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zuſ.	25	2	6	7	113	71	96	68	156	73	175	84	249	158	744	457	40	3	4	—	7	1
14	Bez.-Verb. Wiesbaden	Evang.	2	1	2	4	42	25	51	26	95	35	125	43	230	136	498	266	38	3	9	—	—	—
		Kath.	4	1	2	7	33	19	48	19	95	23	102	43	135	80	397	187	10	4	6	—	2	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	3	1	—	3	3	1	—	—	—	—	—
		zuſ.	6	2	4	11	75	44	101	45	190	58	228	89	366	216	898	456	49	7	15	—	2	—
15	Rheinprovinz	Evang.	179	30	9	12	115	98	164	75	287	110	354	157	489	310	1319	744	75	8	9	—	15	10
		Kath.	519	46	34	23	264	217	375	166	604	244	756	325	1059	708	2830	1612	176	23	32	—	54	48
		Juden	—	—	—	—	—	—	1	—	3	2	4	—	6	—	13	2	1	—	—	—	—	—
		zuſ.	698	76	43	35	379	315	540	241	894	356	1114	482	1554	1018	4162	2358	252	31	41	—	69	58
16	Hohenzollern	Evang.	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
		Kath.	—	1	—	—	3	2	1	—	2	—	1	1	—	1	7	4	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zuſ.	—	1	—	—	3	4	1	1	2	—	1	1	—	1	7	7	—	—	—	—	—	—

1) Im Berichtsjahre 1909 iſt 1 Zögling zu wenig nachgewieſen. 2) 1 Zögling iſt vom kath. zum evangl. Glauben übergetreten. 3) 2 Zöglinge ſind vom evangl. zum kath. und 1 Zögling iſt vom kath. zum evangl. Glauben übergetreten. 4) 1 Zögling iſt vom evangl. zum kath. Glauben übergetreten.

Von den untergebrachten Zöglingen (Spalte 19) befanden sich am 31. März 1911

1) in Anstalten, und zwar: 23 überhaupt (Spalte 24 bis 32); 24 a) in den Königl. Erziehungsanstalten (m. Wabern, Hardehausen, Conradshammer und Steinfeld; w. St. Martin zu Boppard und Gräfrath); 25 b) in Erziehungsanstalten der Provinzen; 26 c) in anderen kommunalen Erziehungsanstalten; 27 d) in besonderen Abteilungen der Arbeitshäuser bezw. der Landarmenanstalten; 28 e) in privaten und kirchlichen Erziehungsanstalten; 29 f) in Idioten bezw. Irrenanstalten; 30 g) in Blinden- bezw. Taubstummenanstalten; 31 h) in Anstalten für Heilung und Krankenpflege; 32 i) in Präparandenanstalten bezw. Lehrerseminaren

Religionsbekenntnis (2a)	Provinz bezw. Kommunalverband (2)	23 m.	23 w.	24 m.	24 w.	25 m.	25 w.	26 m.	26 w.	27 m.	27 w.	28 m.	28 w.	29 m.	29 w.	30 m.	30 w.	31 m.	31 w.	32 m.	32 w.
Evang.	Schleswig-Holsteinscher Prov.-Verb.	169	167	—	—	(2) 2	—	—	—	—	—	147	154	(1) 11	8	1	—	8	5	—	—
Kath.		26	11	—	—	(1) 2	—	—	—	—	—	22	11	2	—	—	—	—	—	—	—
Juden		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.		195	178	—	—	(3) 4	—	—	—	—	—	169	165	(1) 13	8	1	—	8	5	—	—
Evang.	Lauenb. Kreis-Kommunal-Verband	7	4	—	—	(1) 1	—	—	—	—	—	6	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Kath.		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juden		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.		7	4	—	—	(1) 1	—	—	—	—	—	6	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Evang.	Hannover	517	223	1	—	(27) 27	—	—	—	—	—	443	203	(1) 30	(2) 11	1	2	14	7	1	—
Kath.		94	66	1	—	(7) 7	—	—	—	—	—	81	65	2	—	1	—	2	1	—	—
Juden		3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	—
zus.		614	290	2	—	(34) 34	—	—	—	—	—	525	268	(1) 34	(2) 11	2	2	16	9	1	—
Evang.	Westfalen	521	248	9	—	(56) 56	—	—	—	—	—	418	224	(3) 28	(2) 13	—	—	10	11	—	—
Kath.		490	287	—	1	(45) 45	—	—	—	—	—	406	268	(1) 32	14	—	—	6	4	1	—
Juden		3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.		1014	536	9	1	(101) 101	—	—	—	—	—	827	493	(4) 60	(2) 27	—	—	16	15	1	—
Evang.	Bez.-Verb. Cassel	149	111	9	1	(1) 1	—	—	—	—	—	124	84	6	(1) 10	2	2	7	14	—	—
Kath.		27	25	4	—	—	—	—	—	—	—	21	24	(1) 2	1	—	—	—	—	—	—
Juden		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.		176	136	13	1	(1) 1	—	—	—	—	—	145	108	(1) 8	(1) 11	2	2	7	14	—	—
Evang.	Bez.-Verb. Wiesbaden	180	131	27	2	(5) 7	—	—	1	—	—	123	113	12	8	4	—	7	7	—	—
Kath.		137	93	17	—	(4) 9	—	—	—	—	—	104	85	5	2	1	—	1	6	—	—
Juden		3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	1	—	—	—	—
zus.		320	227	44	2	(9) 16	—	—	1	—	—	230	200	17	10	5	1	8	13	—	—
Evang.	Rheinprovinz	541	362	42	41	(14) 110	10	3	—	—	—	362	286	(2) 13	(1) 10	—	1	11	14	—	—
Kath.		1141	856	87	23	(27) 301	7	17	—	—	—	684	781	(3) 28	(2) 10	3	—	21	35	—	—
Juden		7	2	—	—	4	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.		1689	1220	129	64	(41) 415	17	20	—	—	—	1049	1069	(5) 41	(3) 20	3	1	32	49	—	—
Evang.	Hohenzollern	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Kath.		5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Juden		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.		5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—

2) in fremden Familien: 33 überhaupt (Spalte 34 bis 37), und zwar: a) als Pflegling (34 bis zu 14 Jahren; 35 über 14 Jahren); 36 b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe; 37 c) im Dienstverhältnis
3) in der eigenen Familie: 38 überhaupt (Sp. 39 bis 42), und zwar: a) als Pflegling (39 bis zu 14 Jahren; 40 über 14 Jahren); 41 b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe; 42 c) im Dienstverhältnis
Es sind im Rechnungsjahre 1910 entwichen: 43 aus Anstalten; 44 aus Familien; 45 von den Entwichenen der Sp. 43 und 44 wieder zurückgebracht worden; 46 aus der Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst in Anstaltspflege gekommen (ausschließl. der Entwichenen); 47 aus der Anstaltspflege in Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst gekommen (ausschl. der Entwichenen)

Religionsbekenntnis (2a)	Provinz bezw. Kommunalverband (2)	33 m.	33 w.	34 m.	34 w.	35 m.	35 w.	36 m.	36 w.	37 m.	37 w.	38 m.	38 w.	39 m.	39 w.	40 m.	40 w.	41 m.	41 w.	42 m.	42 w.	43 m.	43 w.	44 m.	44 w.	45 m.	45 w.	46 m.	46 w.	47 m.	47 w.
Evang.	Schleswig-Holsteinscher Prov.-Verb.	597	246	110	49	114	25	119	—	(2) 254	172	11	2	4	1	6	1	1	—	—	—	68	26	68	24	93	35	25	12	45	38
Kath.		23	9	—	—	—	—	15	—	(1) 8	9	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	—	1	1	6	6
Juden		1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
zus.		621	255	110	49	114	25	135	—	(3) 262	181	13	2	4	1	8	1	1	—	—	—	72	26	68	24	97	35	26	13	52	44
Evang.	Lauenb. Kreis-Kommunal-Verband	12	10	2	2	1	—	1	—	8	8	1	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Kath.		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juden		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.		12	10	2	2	1	—	1	—	8	8	1	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Evang.	Hannover	927	446	140	107	48	27	273	—	(1) 466	312	47	12	1	2	37	10	7	—	2	—	60	11	84	19	117	26	44	42	195	90
Kath.		181	71	14	14	5	3	80	—	82	54	19	2	1	1	16	1	1	—	1	—	4	—	23	2	22	2	18	9	44	17
Juden		1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
zus.		1109	517	154	121	53	30	354	—	(1) 548	366	66	15	2	3	53	12	8	—	3	—	64	11	107	21	139	28	62	51	239	108
Evang.	Westfalen	762	460	167	143	33	33	279	7	(1) 283	277	68	31	8	6	42	20	11	—	7	5	78	16	107	34	138	43	77	48	197	113
Kath.		780	459	165	138	24	21	258	6	(2) 333	294	69	26	8	1	49	22	3	—	9	3	64	4	118	14	138	18	98	37	244	111
Juden		2	2	—	—	—	—	2	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	2
zus.		1544	921	332	281	57	54	539	13	(3) 616	573	138	57	16	7	92	42	14	—	16	8	142	20	226	48	277	61	176	85	441	226
Evang.	Bez.-Verb. Cassel	474	273	146	97	24	24	165	—	139	152	8	2	2	—	6	2	—	—	—	—	38	4	34	11	50	12	28	15	82	49
Kath.		80	45	14	12	6	1	31	—	29	32	6	1	—	1	5	—	1	—	—	—	2	1	12	3	8	3	2	1	14	7
Juden		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.		554	318	160	109	30	25	196	—	168	184	14	3	2	1	11	2	1	—	—	—	40	5	46	14	58	15	30	16	96	56
Evang.	Bez.-Verb. Wiesbaden	279	127	39	39	9	4	160	5	(3) 71	79	39	8	1	—	38	8	—	—	—	—	33	7	60	17	76	23	22	28	97	59
Kath.		225	88	33	26	3	7	130	1	(2) 59	54	35	6	—	2	35	4	—	—	—	—	33	6	44	7	67	10	29	24	103	37
Juden		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.		504	215	72	65	12	11	290	6	(5) 130	133	74	14	1	2	73	12	—	—	—	—	66	13	104	24	143	33	51	52	200	96
Evang.	Rheinprovinz	758	376	154	128	37	16	354	2	213	230	20	6	1	—	16	6	2	—	1	—	72	4	109	15	141	16	50	46	192	109
Kath.		1624	749	347	261	68	21	719	2	(1) 490	465	65	7	4	3	43	3	12	—	6	1	164	29	299	33	357	51	169	73	574	223
Juden		6	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	2	—	3	—
zus.		2388	1125	501	389	105	37	1079	4	(1) 703	695	85	13	5	3	59	9	14	—	7	1	236	33	411	48	500	67	221	119	769	332
Evang.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kath.		2	2	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juden		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.		2	2	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Übersicht

über

den Bestand und die Unterbringung der im Rechnungsjahre 1901 der Fürsorgeerziehung überwiesenen, nach dem Religionsbekenntnisse getrennten Jugendlichen am 31. März 1911.

Anmerkungen: Die eingeklammerten ( ) Zahlen sind stets in den danebenstehenden mitenthalten.

Zu Spalte 25. Die eingeklammerten ( ) Zahlen geben die auf den Schulschiffen „Klarzumwenden“ und „Germania“ untergebrachten Zöglinge an.

Zu Spalte 29. Die eingeklammerten ( ) Zahlen geben die in Anstalten für Epileptische untergebrachten Zöglinge an.

Zu Spalte 37. Die eingeklammerten ( ) Zahlen geben die auf Schiffen (ausschließlich Kriegsschiffen und den Schulschiffen „Klarzumwenden“ und „Germania“) untergebrachten Zöglinge an.

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Religionsbekenntnis	Am 31. März 1910 verblieb ein Bestand von Fürsorgezöglingen m.	w.	zus.	Im Laufe des Rechnungsjahres 1910 sind von den widerruflich Entlassenen wieder in Zugang gekommen m.	w.	Es kamen im Rechnungsjahre 1910 in Abgang: überhaupt m.	w.	zus.	und zwar: durch Tod m.	w.	vor Ablauf der Minderjährigkeit widerruflich entlassen m.	w.	vor Ablauf der Minderjährigkeit endgültig entlassen m.	w.	zufolge Eintritts beim Militär m.	zufolge Erreichung des 21. Lebensjahres m.	w.	Am 31. März 1911 verbleibt ein Bestand von Fürsorgezöglingen m.	w.	zus.	Außerdem sind widerruflich entlassen m.	w.	Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 standen am 31. März 1911 im Alter von bis zu 6 Jahren m.	w.	über 6 bis 12 Jahren m.	w.	über 12 bis 14 Jahren m.	w.	über 14 bis 16 Jahren m.	w.	über 16 bis 18 Jahren m.	w.	über 18 Jahren m.	w.	Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 waren am 31. März 1911 in Pflegestellen pp. untergebracht m.	w.	aus den Pflegestellen entwichen m.	w.	im Gefängnis m.	w.	überhaupt noch nicht untergebracht m.	w.
1	2	2a	3			4		5			6		7		8		9	10		11			12		13		14		15		16		17		18		19		20		21		22	
	Staat Preußen	Evang.	**1273**	**723**	**1996**	**2**	—	**338**	**175**	**513**	**8**	—	**67**	**24**	**15**	**17**	**39**	**209**	**134**	**937**	**548**	**1485**	**170**	**42**	—	—	**19**	**31**	**49**	**41**	**107**	**75**	**219**	**132**	**543**	**269**	**886**	**543**	**44**	**4**	**6**	**1**	**1**	—
		Kath.	**630**	**413**	**1043**	**2**	**1**	**193**	**84**	**277**	**6**	**2**	**58**	**31**	**17**	**11**	**19**	**93**	**40**	**439**	**330**	**769**	**126**	**49**	—	—	**14**	**14**	**41**	**39**	**49**	**57**	**118**	**82**	**217**	**138**	**405**	**325**	**23**	**1**	**9**	—	**2**	**4**
		Juden	**3**	**5**	**8**	—	—	**1**	—	**1**	—	—	—	—	**1**	—	—	—	—	**2**	**5**	**7**	—	—	—	—	—	—	—	—	**1**	—	—	**3**	**1**	**2**	**2**	**3**	—	**2**	—	—	—	—
		zus.	1906	1141	3047	4	1	532	259	791	14	2	125	55	33	28	58	302	174	1378	883	2261	296	91	—	—	33	45	90	80	157	132	337	217	761	409	1293	871	67	7	15	1	3	4
1	Ostpreußen	Evang.	135	73	208	—	—	35	17	52	3	—	5	1	1	3	9	17	13	100	56	156	8	2	—	—	1	1	2	1	11	7	24	15	62	32	96	56	3	—	1	—	—	—
		Kath.	16	15	31	—	—	6	1	7	—	—	—	1	—	—	2	4	—	10	14	24	—	1	—	—	—	2	1	—	2	2	1	3	6	7	10	13	—	1	—	—	—	—
		Juden	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—
		zus.	152	90	242	—	—	41	18	59	3	—	5	2	1	3	11	21	13	111	72	183	8	3	—	—	1	3	3	1	13	9	25	19	69	40	107	71	3	1	1	—	—	—
2	Westpreußen	Evang.	32	17	49	—	—	5	7	12	—	—	—	1	—	2	—	5	4	27	10	37	2	1	—	—	—	1	1	1	2	1	4	1	20	6	27	10	—	—	—	—	—	—
		Kath.	48	16	64	—	—	23	2	25	—	—	3	—	—	—	5	15	2	25	14	39	14	1	—	—	2	—	—	2	1	1	5	2	17	9	20	14	4	—	1	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	80	33	113	—	—	28	9	37	—	—	3	1	—	2	5	20	6	52	24	76	16	2	—	—	2	1	1	3	3	2	9	3	37	15	47	24	4	—	1	—	—	—
3	Brandenburg ohne Berlin	Evang.	[1]) 163	89	252	—	—	49	25	74	3	—	11	3	2	1	2	31	21	114	64	178	25	8	—	—	3	3	6	5	13	10	23	13	69	33	107	64	7	—	—	—	—	—
		Kath.	[1]) 10	8	18	—	—	2	2	4	—	—	1	—	—	—	—	1	2	8	6	14	3	—	—	—	—	—	—	1	1	1	2	3	5	1	7	6	1	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	173	97	270	—	—	51	27	78	3	—	12	3	2	1	2	32	23	122	70	192	28	8	—	—	3	3	6	6	14	11	25	16	74	34	114	70	8	—	—	—	—	—
4	Berlin	Evang.	48	39	87	1	—	16	10	26	—	—	5	—	—	—	—	11	10	33	29	62	11	1	—	—	1	1	—	1	5	1	12	4	15	22	32	28	1	1	—	—	—	—
		Kath.	6	3	9	—	—	3	2	5	—	—	—	1	—	1	—	3	—	3	1	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	3	1	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—
		zus.	54	44	98	1	—	19	12	31	—	—	5	1	—	1	—	14	10	36	32	68	11	2	—	—	1	1	—	1	5	1	12	6	18	23	35	29	1	3	—	—	—	—
5	Pommern	Evang.	104	52	156	—	—	23	14	37	—	—	3	—	—	—	2	18	14	81	38	119	8	1	—	—	1	1	3	4	5	6	15	7	57	20	78	38	3	—	—	—	—	—
		Kath.	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	105	52	157	—	—	23	14	37	—	—	3	—	—	—	2	18	14	82	38	120	8	1	—	—	1	1	3	4	5	6	15	7	58	20	79	38	3	—	—	—	—	—
6	Posen	Evang.	23	12	35	—	—	5	3	8	—	—	—	—	1	—	—	4	3	18	9	27	5	3	—	—	—	—	1	—	2	1	1	1	14	7	17	8	1	1	—	—	—	—
		Kath.	59	20	79	—	—	15	5	20	—	—	1	—	1	—	—	13	5	44	15	59	4	1	—	—	—	—	4	1	2	2	8	2	30	10	41	15	2	—	1	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	82	32	114	—	—	20	8	28	—	—	1	—	2	—	—	17	8	62	24	86	9	4	—	—	—	—	5	1	4	3	9	3	44	17	58	23	3	1	1	—	—	—
7	Schlesien	Evang.	92	64	156	1	—	32	20	52	—	—	24	13	—	2	1	7	5	61	44	105	34	16	—	—	3	6	6	4	10	6	18	14	24	14	57	42	2	1	1	1	1	—
		Kath.	161	133	294	—	—	47	30	77	3	—	33	22	—	4	1	10	4	114	103	217	46	28	—	—	3	5	15	14	21	22	39	30	36	32	106	103	4	—	4	—	—	—
		Juden	2	—	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	255	197	452	1	—	80	50	130	3	—	57	35	1	6	2	17	9	176	147	323	80	44	—	—	6	11	21	18	32	28	57	44	60	46	164	145	6	1	5	1	1	—
8	Sachsen	Evang.	161	72	233	—	—	47	22	69	—	—	1	1	6	3	7	33	18	114	50	164	10	1	—	—	—	3	6	3	10	3	22	16	76	25	101	50	11	—	2	—	—	—
		Kath.	14	2	16	—	—	5	1	6	—	—	1	—	2	—	—	2	1	9	1	10	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	5	1	9	1	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	175	74	249	—	—	52	23	75	—	—	2	1	8	3	7	35	19	123	51	174	13	1	—	—	—	3	6	3	10	3	26	16	81	26	110	51	11	—	2	—	—	—

[1]) 1 Zögling ist im Berichtsjahre vom evangelischen zum katholischen Glauben übergetreten.

Von den untergebrachten Zöglingen (Spalte 19) befanden sich am 31. März 1911

1) in Anstalten

Provinz bezw. Kommunalverband (2)	Religionsbekenntnis (2a)	23: überhaupt (Spalte 24 bis 32) m.	23: w.	24: und zwar a) in den Königl. Erziehungsanstalten: Wabern, Hardehausen, Conradshammer und Steinfeld m.	24: St. Martin zu Boppard und Gräfrath w.	25: b) in Erziehungsanstalten der Provinzen m.	25: w.	26: c) in anderen kommunalen Erziehungsanstalten m.	26: w.	27: d) in besonderen Abteilungen der Arbeitshäuser bezw. der Landarmenanstalten m.	27: w.	28: e) in privaten und kirchlichen Erziehungsanstalten m.	28: w.	29: f) in Idioten- bezw. Irrenanstalten m.	29: w.	30: g) in Blinden- bezw. Taubstummenanstalten m.	30: w.	31: h) in Anstalten für Heilung und Krankenpflege m.	31: w.	32: i) in Präparandenanstalten bezw. Lehrerseminaren m.	32: w.
Staat Preußen	Evang.	106	78	—	—	(2) 29	12	1	—	—	—	50	39	(1) 18	(4) 22	1	—	7	5	—	—
	Kath.	56	52	4	1	(1) 18	1	—	—	—	—	19	43	9	2	—	—	5	5	1	—
	Juden	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
	zus.	163	131	4	1	(3) 47	13	1	—	—	—	69	82	(1) 27	(4) 24	1	1	12	10	2	—
Ostpreußen	Evang.	9	16	—	—	—	9	—	—	—	—	8	4	1	(1) 3	—	—	—	—	—	—
	Kath.	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	10	19	—	—	—	9	—	—	—	—	9	7	1	(1) 3	—	—	—	—	—	—
Westpreußen	Evang.	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kath.	2	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	2	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—
Brandenburg ohne Berlin	Evang.	18	11	—	—	8	2	—	—	—	—	8	6	2	(2) 3	—	—	—	—	—	—
	Kath.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	20	11	—	—	8	2	—	—	—	—	8	6	2	(2) 3	—	—	1	—	1	—
Berlin	Evang.	4	6	—	—	—	—	1	—	—	—	3	3	—	(1) 3	—	—	—	—	—	—
	Kath.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	4	6	—	—	—	—	1	—	—	—	3	3	—	(1) 3	—	—	—	—	—	—
Pommern	Evang.	7	8	—	—	—	—	—	—	—	—	4	6	2	1	—	—	1	1	—	—
	Kath.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	7	8	—	—	—	—	—	—	—	—	4	6	2	1	—	—	1	1	—	—
Posen	Evang.	4	1	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
	Kath.	6	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	10	2	—	—	6	—	—	—	—	—	1	1	2	1	—	—	1	—	—	—
Schlesien	Evang.	12	7	—	—	5	—	—	—	—	—	2	6	3	1	—	—	2	—	—	—
	Kath.	15	6	—	—	8	1	—	—	—	—	5	2	1	—	—	—	1	3	—	—
	Juden	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	zus.	28	13	—	—	13	1	—	—	—	—	7	8	4	1	—	—	3	3	1	—
Sachsen	Evang.	15	4	—	—	9	1	—	—	—	—	5	—	1	3	—	—	—	—	—	—
	Kath.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	15	5	—	—	9	1	—	—	—	—	5	1	1	3	—	—	—	—	—	—

2) in fremden Familien; 3) in der eigenen Familie

Provinz bezw. Kommunalverband (2)	Religionsbekenntnis (2a)	33: 2) in fremden Familien überhaupt (Spalte 34 bis 37) m.	33: w.	34: und zwar a) als Pflegling bis zu 14 Jahren m.	34: w.	35: über 14 Jahren m.	35: w.	36: b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe m.	36: w.	37: c) im Dienstverhältnis m.	37: w.	38: 3) in der eigenen Familie überhaupt (Sp. 39 bis 42) m.	38: w.	39: und zwar a) als Pflegling bis zu 14 Jahren m.	39: w.	40: über 14 Jahren m.	40: w.	41: b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe m.	41: w.	42: c) im Dienstverhältnis m.	42: w.
Staat Preußen	Evang.	753	454	58	63	29	22	252	8	(5) 414	361	27	11	1	1	24	10	2	—	—	—
	Kath.	335	269	49	51	7	14	113	5	(1) 166	199	14	4	—	—	14	4	—	—	—	—
	Juden	1	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
	zus.	1089	724	107	114	36	36	366	13	(6) 580	561	41	16	1	1	38	15	2	—	—	—
Ostpreußen	Evang.	85	39	2	1	6	2	27	2	50	34	2	1	—	—	2	1	—	—	—	—
	Kath.	7	10	—	1	—	—	4	—	3	9	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—
	Juden	1	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
	zus.	93	50	2	2	6	2	32	2	53	44	4	2	—	—	4	2	—	—	—	—
Westpreußen	Evang.	27	8	—	2	2	—	6	—	19	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kath.	18	11	2	2	—	1	3	—	13	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	45	19	2	4	2	1	9	—	32	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brandenburg ohne Berlin	Evang.	88	51	5	5	5	1	21	—	(2) 57	45	1	2	—	—	1	2	—	—	—	—
	Kath.	5	6	—	1	—	1	—	—	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	93	57	5	6	5	2	21	—	(2) 62	49	1	2	—	—	1	2	—	—	—	—
Berlin	Evang.	26	21	1	2	1	1	12	—	12	18	2	1	—	—	2	1	—	—	—	—
	Kath.	3	1	—	—	—	—	—	—	(1) 3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	29	22	1	2	1	1	12	—	(1) 15	19	2	1	—	—	2	1	—	—	—	—
Pommern	Evang.	67	28	3	2	1	1	27	—	(3) 36	25	4	2	—	—	4	2	—	—	—	—
	Kath.	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	68	28	3	2	1	1	27	—	(3) 37	25	4	2	—	—	4	2	—	—	—	—
Posen	Evang.	12	7	—	—	—	—	5	—	7	7	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
	Kath.	35	14	1	—	1	2	12	—	21	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	47	21	1	—	1	2	17	—	28	19	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Schlesien	Evang.	44	34	4	6	1	1	7	—	32	27	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—
	Kath.	90	97	19	21	1	6	23	—	47	70	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	134	131	23	27	2	7	30	—	79	97	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—
Sachsen	Evang.	84	44	6	6	—	4	40	1	38	33	2	2	—	—	2	2	—	—	—	—
	Kath.	9	—	—	—	—	—	3	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	93	44	6	6	—	4	43	1	44	33	2	2	—	—	2	2	—	—	—	—

Es sind im Rechnungsjahre 1910

Provinz bezw. Kommunalverband (2)	Religionsbekenntnis (2a)	43: entwichen aus Anstalten m.	43: w.	44: entwichen aus Familien m.	44: w.	45: von den Entwichenen der Sp. 43 und 44 wieder zurückgebracht worden m.	45: w.	46: aus der Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst in Anstaltspflege gekommen (ausschließl. der Entwichenen) m.	46: w.	47: aus der Anstaltspflege in Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst gekommen (ausschl. der Entwichenen) m.	47: w.
Staat Preußen	Evang.	40	4	56	8	70	8	40	31	84	34
	Kath.	8	1	30	4	25	4	23	11	35	20
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	zus.	48	5	86	12	95	12	63	42	119	55
Ostpreußen	Evang.	2	—	3	—	2	—	3	6	9	10
	Kath.	—	—	—	1	—	—	—	—	4	1
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	zus.	2	—	3	1	2	—	3	6	13	12
Westpreußen	Evang.	—	—	2	—	2	—	1	1	4	3
	Kath.	1	—	3	—	1	—	1	1	1	1
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	1	—	5	—	3	—	2	2	5	4
Brandenburg ohne Berlin	Evang.	5	1	6	—	6	1	5	6	17	7
	Kath.	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	5	1	6	—	6	1	6	6	19	8
Berlin	Evang.	3	1	1	3	3	3	1	4	2	—
	Kath.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	3	1	1	3	3	3	1	4	2	1
Pommern	Evang.	1	1	1	—	2	1	1	1	5	2
	Kath.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	1	1	1	—	2	1	1	1	5	2
Posen	Evang.	2	—	3	1	4	—	3	—	6	1
	Kath.	1	—	5	—	4	—	2	—	3	1
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	3	—	8	1	8	—	5	—	9	2
Schlesien	Evang.	—	1	5	1	5	1	4	2	4	3
	Kath.	—	—	7	2	6	2	3	2	8	8
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	—	1	12	3	11	3	7	4	12	11
Sachsen	Evang.	12	—	24	1	27	1	5	—	11	1
	Kath.	—	—	2	—	2	—	—	1	1	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	12	—	26	1	29	1	5	1	12	1

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Religionsbekenntnis	Am 31. März 1910 verblieb ein Bestand von Fürsorgezöglingen			Im Laufe des Rechnungsjahres 1910 sind von den widerruflich Entlassenen wieder in Zugang gekommen		Es kamen im Rechnungsjahre 1910 in Abgang: überhaupt			und zwar durch Tod		widerruflich entlassen (vor Ablauf der Minderjährigkeit)		endgültig entlassen (vor Ablauf der Minderjährigkeit)		zufolge Eintritts beim Militär	zufolge Erreichung des 21. Lebensjahres		Am 31. März 1911 verbleibt ein Bestand von Fürsorgezöglingen			Außerdem sind widerruflich entlassen		Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 standen am 31. März 1911 im Alter von bis zu 6 Jahren		über 6 bis 12 Jahren		über 12 bis 14 Jahren		über 14 bis 16 Jahren		über 16 bis 18 Jahren		über 18 Jahren		Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 waren am 31. März 1911 in Pflegestellen pp. untergebracht		aus den Pflegestellen entwichen		im Gefängnis		überhaupt noch nicht untergebracht	
			m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	2a	3			4		5			6		7		8		9	10		11			12		13		14		15		16		17		18		19		20		21		22	
9	Schleswig-Holsteinscher Prov.-Verb.	Evang.	78	46	124	—	—	26	11	37	1	—	3	2	—	—	6	16	9	52	35	87	13	2	—	—	2	3	1	1	7	7	10	7	32	17	49	35	3	—	—	—	—	—
		Kath.	3	2	5	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	4	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	1	2	—	—	1	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	81	48	129	—	—	27	11	38	1	—	4	2	—	—	6	16	9	54	37	91	14	2	—	—	2	3	1	2	8	7	10	7	33	18	50	37	3	—	1	—	—	—
10	Lauenb. Kreis-Kommunal-Verband	Evang.	3	—	3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
		Kath.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	3	—	3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
11	Hannover	Evang.	125	70	195	—	—	19	14	33	—	—	—	—	1	1	5	13	13	106	56	162	9	1	—	—	1	4	5	2	9	9	33	14	58	27	102	55	3	1	1	—	—	—
		Kath.	[1]) 27	12	39	—	—	6	3	9	—	1	—	—	—	—	1	5	2	21	9	30	1	—	—	—	—	—	1	1	2	2	7	2	11	4	19	9	1	—	1	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	152	82	234	—	—	25	17	42	—	1	—	—	1	1	6	18	15	127	65	192	10	1	—	—	1	4	6	3	11	11	40	16	69	31	121	64	4	1	2	—	—	—
12	Westfalen	Evang.	125	59	184	—	—	38	7	45	—	—	11	3	2	1	3	22	3	87	52	139	33	6	—	—	5	4	7	9	10	9	24	12	41	18	82	52	4	—	1	—	—	—
		Kath.	94	75	169	1	1	22	13	35	1	1	6	3	—	1	1	14	8	73	63	136	15	8	—	—	5	3	12	10	10	10	17	13	29	27	70	63	2	—	1	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	219	134	353	1	1	60	20	80	1	1	17	6	2	2	4	36	11	160	115	275	48	14	—	—	10	7	19	19	20	19	41	25	70	45	152	115	6	—	2	—	—	—
13	Bez.-Verb. Cassel	Evang.	67	37	104	—	—	16	5	21	—	—	—	—	—	—	2	14	5	51	32	83	2	—	—	—	—	1	3	5	7	5	10	6	31	15	45	32	6	—	—	—	—	—
		Kath.	9	10	19	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	1	1	1	7	9	16	2	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	2	4	6	6	9	1	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	76	47	123	—	—	18	6	24	—	—	—	—	—	—	3	15	6	58	41	99	4	—	—	—	—	1	3	6	9	5	11	8	35	21	51	41	7	—	—	—	—	—
14	Bez.-Verb. Wiesbaden	Evang.	29	20	49	—	—	6	5	11	—	—	—	—	1	1	1	4	4	23	15	38	1	—	—	—	1	1	1	1	6	3	6	4	9	6	23	15	—	—	—	—	—	—
		Kath.	25	6	31	—	—	8	1	9	1	—	—	—	—	—	3	4	1	17	5	22	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	10	2	16	5	1	—	—	—	—	—
		Juden	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
		zus.	54	27	81	—	—	14	6	20	1	—	—	—	—	1	4	8	5	40	21	61	2	—	—	—	1	1	1	1	6	3	13	8	19	8	39	21	1	—	—	—	—	—
15	Rheinprovinz	Evang.	88	73	161	—	—	20	15	35	1	—	4	—	1	3	1	13	12	68	58	126	9	—	—	—	1	2	7	4	9	7	16	18	35	27	68	58	—	—	—	—	—	—
		Kath.	157	110	267	1	—	53	23	76	1	—	12	4	14	5	5	21	14	105	87	192	36	9	—	—	4	4	8	8	7	17	27	20	59	38	96	83	7	—	—	—	2	4
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	245	183	428	1	—	73	38	111	2	—	16	4	15	8	6	34	26	173	145	318	45	9	—	—	5	6	15	12	16	24	43	38	94	65	164	141	7	—	—	—	2	4
16	Hohenzollern	Evang.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Kath.	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—

[1]) Im Berichtsjahre 1909 ist 1 Zögling zu wenig nachgewiesen.

überwiesenen Fürsorgezöglinge vom 31. März 1911.

(Tabelle XIV)

Von den untergebrachten Zöglingen (Spalte 19) befanden sich am 31. März 1911: 1) in Anstalten (23 überhaupt (Spalte 24 bis 32); und zwar: 24 a) in den Königl. Erziehungsanstalten – Wabern, Hardehausen, Conradshammer und Steinfeld / St. Martin zu Boppard und Gräfrath; 25 b) in Erziehungsanstalten der Provinzen; 26 c) in anderen kommunalen Erziehungsanstalten; 27 d) in besonderen Abteilungen der Arbeitshäuser bezw. der Landarmenanstalten; 28 e) in privaten und kirchlichen Erziehungsanstalten; 29 f) in Idioten bezw. Irrenanstalten; 30 g) in Blinden- bezw. Taubstummenanstalten; 31 h) in Anstalten für Heilung und Krankenpflege; 32 i) in Präparandenanstalten bezw. Lehrerseminaren); 2) in fremden Familien (33 überhaupt (Spalte 34 bis 37); und zwar: a) als Pflegling 34 bis zu 14, 35 über 14 Jahren; 36 b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe; 37 c) im Dienstverhältnis)

Religionsbekenntnis	Provinz bezw. Kommunalverband	23 m.	23 w.	24 Wabern usw. m.	24 St. Martin w.	25 m.	25 w.	26 m.	26 w.	27 m.	27 w.	28 m.	28 w.	29 m.	29 w.	30 m.	30 w.	31 m.	31 w.	32 m.	32 w.	33 m.	33 w.	34 m.	34 w.	35 m.	35 w.
Evang.	Schleswig-Holsteinscher Prov.-Verb.	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	1	—	1	—	—	—	45	31	3	4	7	3
Kath.		1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Juden		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.		4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	1	1	—	1	—	—	—	45	32	3	4	7	3
Evang.	Lauenb. Kreis-Kommunal-Verband	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Kath.		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juden		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.		1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Evang.	Hannover	7	1	—	—	(1) 1	—	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	1	—	—	—	90	54	6	6	1	4
Kath.		1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	16	7	1	1	1	—
Juden		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.		8	3	—	—	(1) 1	—	—	—	—	—	3	3	3	—	—	—	1	—	—	—	106	61	7	7	2	4
Evang.	Westfalen	13	2	—	—	(1) 1	—	—	—	—	—	7	—	(1) 5	1	—	—	—	1	—	—	63	49	13	18	2	1
Kath.		11	7	—	—	(1) 1	—	—	—	—	—	5	7	4	—	—	—	1	—	—	—	56	52	19	12	1	1
Juden		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.		24	9	—	—	(2) 2	—	—	—	—	—	12	7	(1) 9	1	—	—	1	1	—	—	119	101	32	30	3	2
Evang.	Bez.-Verb. Cassel	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	2	—	—	1	1	—	—	40	27	4	4	2	1
Kath.		1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	4	6	—	—	1	—
Juden		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.		6	7	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	—	2	—	—	1	1	—	—	44	33	4	4	3	1
Evang.	Bez.-Verb. Wiesbaden	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	1	—	—	1	1	—	—	18	13	2	2	1	—
Kath.		3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	5	—	—	—	2
Juden		—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.		8	3	1	—	1	—	—	—	—	—	4	—	1	1	—	1	1	1	—	—	27	18	2	2	1	2
Evang.	Rheinprovinz	3	10	—	—	2	—	—	—	—	—	1	7	—	2	—	—	—	1	—	—	63	48	9	5	—	3
Kath.		13	25	3	1	4	—	—	—	—	—	4	20	1	2	—	—	1	2	—	—	82	58	7	13	2	1
Juden		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.		16	35	3	1	6	—	—	—	—	—	5	27	1	4	—	—	1	3	—	—	145	106	16	18	2	4
Evang.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kath.		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Juden		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—

(Continuation: 2) in fremden Familien und zwar 36 b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe; 37 c) im Dienstverhältnis; 3) in der eigenen Familie: 38 überhaupt (Sp. 39 bis 42); und zwar a) als Pflegling 39 bis zu 14, 40 über 14 Jahren; 41 b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe; 42 c) im Dienstverhältnis. Es sind im Rechnungsjahre 1910 entwichen: 43 aus Anstalten; 44 aus Familien; 45 von den Entwichenen der Sp. 43 und 44 wieder zurückgebracht worden; 46 aus der Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst in Anstaltspflege gekommen (ausschließl. der Entwichenen); 47 aus der Anstaltspflege in Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst gekommen (ausschl. der Entwichenen))

Religionsbekenntnis (2a)	Provinz bezw. Kommunalverband (2)	36 m.	36 w.	37 m.	37 w.	38 m.	38 w.	39 m.	39 w.	40 m.	40 w.	41 m.	41 w.	42 m.	42 w.	43 m.	43 w.	44 m.	44 w.	45 m.	45 w.	46 m.	46 w.	47 m.	47 w.
Evang.	Schleswig-Holsteinscher Prov.-Verb.	14	—	21	24	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	1	—	3	—
Kath.		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juden		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.		14	—	21	25	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	1	—	3	—
Evang.	Lauenb. Kreis-Kommunal-Verband	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kath.		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juden		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.		—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Evang.	Hannover	26	—	57	44	5	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	4	1	3	—	3	2	8	1
Kath.		8	—	6	6	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	1	1	1	2	—
Juden		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.		34	—	63	50	7	—	—	—	6	—	1	—	—	—	—	—	7	2	5	1	4	3	10	1
Evang.	Westfalen	19	3	29	27	6	1	—	—	5	1	1	—	—	—	7	—	2	—	7	—	4	1	5	1
Kath.		13	3	23	36	3	4	—	—	3	4	—	—	—	—	1	—	2	—	2	—	8	3	4	4
Juden		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.		32	6	52	63	9	5	—	—	8	5	1	—	—	—	8	—	4	—	9	—	12	4	9	5
Evang.	Bez.-Verb. Cassel	16	—	18	22	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	3	—	4	—
Kath.		2	—	1	6	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Juden		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.		18	—	19	28	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—	3	—	5	—
Evang.	Bez.-Verb. Wiesbaden	6	1	9	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	4	—	3	1	4	1
Kath.		5	—	4	3	4	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	1	—	—	—
Juden		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.		11	1	13	13	4	—	—	—	4	—	—	—	—	—	2	—	4	—	6	—	4	1	4	1
Evang.	Rheinprovinz	26	1	28	39	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—	1	—	4	—	3	7	2	4
Kath.		40	2	33	42	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	1	5	—	6	1	6	3	9	3
Juden		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.		66	3	61	81	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	8	1	6	—	10	1	9	10	11	7
Evang.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kath.		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juden		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Übersicht

über

den Bestand und die Unterbringung der im Rechnungsjahre 1902 der Fürsorgeerziehung überwiesenen, nach dem Religionsbekenntnisse getrennten Jugendlichen am 31. März 1911.

Anmerkungen: Die eingeklammerten ( ) Zahlen sind stets in den danebenstehenden mitenthalten.

Zu Spalte 25. Die eingeklammerten ( ) Zahlen geben die auf den Schulschiffen „Klarzumwenden" und „Germania" untergebrachten Zöglinge an.

Zu Spalte 29. Die eingeklammerten ( ) Zahlen geben die in Anstalten für Epileptische untergebrachten Zöglinge an.

Zu Spalte 37. Die eingeklammerten ( ) Zahlen geben die auf Schiffen (ausschließlich Kriegsschiffen und den Schulschiffen „Klarzumwenden" und „Germania") untergebrachten Zöglinge an.

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Religionsbekenntnis	Am 31. März 1910 verblieb ein Bestand von Fürsorgezöglingen m.	w.	zus.	Im Laufe des Rechnungsjahres 1910 sind von den widerruflich Entlassenen wieder in Zugang gekommen m.	w.	Es kamen im Rechnungsjahre 1910 in Abgang: überhaupt m.	w.	zus.	und zwar durch Tod m.	w.	vor Ablauf der Minderjährigkeit widerruflich entlassen m.	w.	endgültig entlassen m.	w.	zufolge Eintritts beim Militär m.	zufolge Erreichung des 21. Lebensjahres m.	w.	Am 31. März 1911 verbleibt ein Bestand von Fürsorgezöglingen m.	w.	zus.	Außerdem sind widerruflich entlassen m.	w.	Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 standen am 31. März 1911 im Alter von bis zu 6 Jahren m.	w.	über 6 bis 12 Jahren m.	w.	über 12 bis 14 Jahren m.	w.	über 14 bis 16 Jahren m.	w.	über 16 bis 18 Jahren m.	w.	über 18 Jahren m.	w.	Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 waren am 31. März 1911 in Pflegestellen pp. untergebracht m.	w.	aus den Pflegestellen entwichen m.	w.	im Gefängnis m.	w.	überhaupt noch nicht untergebracht m.	w.
1	2	2a	3			4		5			6		7		8		9	10		11			12		13		14		15		16		17		18		19		20		21		22	
	Staat Preußen	Evang.	**1058**	**518**	**1576**	**2**	**1**	**287**	**122**	**409**	**2**	—	**55**	**17**	**8**	**8**	**47**	**175**	**97**	**773**	**397**	**1170**	**140**	**31**	—	—	**11**	**5**	**18**	**24**	**50**	**47**	**205**	**97**	**489**	**224**	**718**	**393**	**40**	**3**	**11**	—	**4**	**1**
		Kath.	**539**	**264**	**803**	**3**	**2**	**159**	**61**	**220**	—	**1**	**48**	**18**	**18**	**5**	**20**	**73**	**37**	**383**	**205**	**588**	**113**	**28**	—	—	**4**	**2**	**8**	**14**	**28**	**27**	**112**	**54**	**231**	**108**	**340**	**202**	**32**	**1**	**9**	—	**2**	**2**
		Juden	**3**	**2**	**5**	—	—	**2**	**1**	**3**	—	—	—	—	**2**	—	—	—	**1**	**1**	**1**	**2**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**1**	**1**	—	—	**1**	—	—	—	—	**1**
		zus.	1600	784	2384	5	3	448	184	632	2	1	103	35	28	13	67	248	135	1157	603	1760	253	59	—	—	15	7	26	38	78	74	317	151	721	333	1058	595	73	4	20	—	6	4
1	Ostpreußen	Evang.	98	69	167	—	—	24	15	39	—	—	2	—	1	2	3	18	13	74	54	128	2	1	—	—	—	1	3	4	5	7	17	11	49	31	68	54	3	—	2	—	1	—
		Kath.	7	2	9	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	2	1	5	1	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	4	—	5	1	—	—	—	—	—	—
		Juden	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	106	71	177	—	—	27	16	43	—	—	2	—	2	2	3	20	14	79	55	134	2	2	—	—	—	1	3	4	5	8	18	11	53	31	73	55	3	—	2	—	1	—
2	Westpreußen	Evang.	29	8	37	—	—	12	3	15	1	—	4	—	—	—	3	4	3	17	5	22	8	1	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	13	5	16	5	1	—	—	—	—	—
		Kath.	42	11	53	—	—	11	3	14	—	—	1	1	—	—	2	8	2	31	8	39	6	1	—	—	—	—	—	—	3	—	5	—	23	8	25	8	5	—	1	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	71	19	90	—	—	23	6	29	1	—	5	1	—	—	5	12	5	48	13	61	14	2	—	—	—	—	1	—	3	—	8	—	36	13	41	13	6	—	1	—	—	—
3	Brandenburg ohne Berlin	Evang.	190	91	281	—	—	45	15	60	1	—	6	4	1	—	4	33	11	145	76	221	14	7	—	—	6	—	2	5	10	10	41	21	86	40	137	76	7	—	1	—	—	—
		Kath.	10	7	17	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	9	6	15	3	1	—	—	1	—	—	1	—	—	3	1	5	4	8	6	—	—	1	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	200	98	298	—	—	46	16	62	1	—	6	4	1	—	5	33	12	154	82	236	17	8	—	—	7	—	2	6	10	10	44	22	91	44	145	82	7	—	2	—	—	—
4	Berlin	Evang.	53	38	91	1	—	22	10	32	—	—	7	3	—	—	1	14	7	32	28	60	16	4	—	—	—	—	—	3	4	3	6	4	22	18	29	27	2	1	1	—	—	—
		Kath.	10	3	13	1	—	5	—	5	—	—	2	—	1	—	1	1	—	6	3	9	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	3	6	3	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	63	41	104	2	—	27	10	37	—	—	9	3	1	—	2	15	7	38	31	69	22	4	—	—	—	—	—	3	4	3	7	4	27	21	35	30	2	1	1	—	—	—
5	Pommern	Evang.	85	32	117	—	—	17	7	24	—	—	—	—	—	—	5	12	7	68	25	93	8	—	—	—	2	—	2	—	2	3	16	6	46	16	64	25	2	—	1	—	1	—
		Kath.	6	—	6	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	5	—	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	91	32	123	—	—	18	7	25	—	—	—	—	—	—	5	13	7	73	25	98	8	—	—	—	2	—	2	—	3	3	16	6	50	16	69	25	2	—	1	—	1	—
6	Posen	Evang.	19	10	29	—	—	5	4	9	—	—	1	—	—	—	1	3	4	14	6	20	6	1	—	—	—	—	1	—	—	1	5	—	8	5	14	6	—	—	—	—	—	—
		Kath.	55	19	74	—	—	12	6	18	—	—	4	—	—	1	—	8	5	43	13	56	14	2	—	—	—	—	—	—	1	3	6	2	36	8	33	13	10	—	—	—	—	—
		Juden	1	1	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
		zus.	75	30	105	—	—	17	11	28	—	—	5	—	—	1	1	11	10	58	19	77	20	3	—	—	—	—	1	—	1	4	11	2	45	13	47	19	11	—	—	—	—	—
7	Schlesien	Evang.	110	33	143	—	1	35	10	45	—	—	24	8	1	1	3	7	1	75	24	99	33	10	—	—	1	—	2	1	11	5	30	9	31	9	73	23	2	1	—	—	—	—
		Kath.	133	65	198	—	2	52	14	66	—	—	32	10	3	—	4	13	4	81	53	134	45	15	—	—	—	1	3	6	8	7	39	20	31	19	72	51	4	1	5	—	—	1
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	243	98	341	—	3	87	24	111	—	—	56	18	4	1	7	20	5	156	77	233	78	25	—	—	1	1	5	7	19	12	69	29	62	28	145	74	6	2	5	—	—	1
8	Sachsen	Evang.	120	50	170	1	—	35	11	46	—	—	—	1	3	1	7	25	9	86	39	125	8	3	—	—	—	—	1	1	3	2	22	11	60	25	77	38	6	1	3	—	—	—
		Kath.	13	7	20	—	—	3	1	4	—	—	—	—	1	—	—	2	1	10	6	16	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	8	5	10	6	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
			133	57	190	1	—	38	12	50	—	—	—	1	4	1	7	27	10	96	45	141	8	3	—	—	—	—	1	1	4	2	23	12	68	30	87	44	6	1	3	—	—	—

Von den untergebrachten Zöglingen (Spalte 19) befanden sich am 31. März 1911: 1) in Anstalten: überhaupt (Spalte 24 bis 32)		und zwar a) in den Königl. Erziehungsanstalten: Wabern, Hardehausen, Conradshammer und Steinfeld	St. Martin zu Boppard und Gräfrath	b) in Erziehungsanstalten der Provinzen		c) in anderen kommunalen Erziehungsanstalten		d) in besonderen Abteilungen der Arbeitshäuser bezw. der Landarmenanstalten		e) in privaten und kirchlichen Erziehungsanstalten		f) in Idioten bezw. Irrenanstalten		g) in Blinden- bezw. Taubstummenanstalten		h) in Anstalten für Heilung und Krankenpflege		i) in Präparandenanstalten bezw. Lehrerseminaren		2) in fremden Familien: überhaupt (Spalte 34 bis 37)		und zwar a) als Pflegling bis zu 14 Jahren		a) als Pflegling über 14 Jahren		b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe		c) im Dienstverhältnis		3) in der eigenen Familie: überhaupt (Sp. 39 bis 42)		und zwar a) als Pflegling bis zu 14 Jahren		a) als Pflegling über 14 Jahren		b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe		c) im Dienstverhältnis		Es sind im Rechnungsjahre 1910 entwichen aus Anstalten		entwichen aus Familien		von den Entwichenen der Sp. 43 und 44 wieder zurückgebracht worden		aus der Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst in Anstaltspflege gekommen (ausschließl. der Entwichenen)		aus der Anstaltspflege in Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst gekommen (ausschl. der Entwichenen)		Religionsbekenntnis	Provinz bezw. Kommunalverband
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
23		24		25		26		27		28		29		30		31		32		33		34		35		36		37		38		39		40		41		42		43		44		45		46		47		2a	2
108	**83**	**2**	—	(1) **27**	**8**	**6**	**2**	**1**	—	**50**	**53**	(1) **10**	(3) **10**	**1**	**1**	**11**	**9**	—	—	**588**	**301**	**21**	**16**	**8**	**11**	**199**	**2**	(9) **360**	**272**	**22**	**9**	**5**	**1**	**13**	**7**	**1**	—	**3**	**1**	**32**	**4**	**61**	**12**	**76**	**14**	**43**	**34**	**98**	**41**	Evang.	**Staat Preußen**
66	**46**	—	—	(2) **26**	**2**	**3**	—	—	—	**25**	**34**	(1) **7**	**4**	—	—	**5**	**6**	—	—	**266**	**152**	**8**	**13**	**3**	**1**	**114**	—	**141**	**138**	**8**	**4**	**1**	**1**	**7**	**3**	—	—	—	—	**16**	—	**50**	**9**	**48**	**7**	**20**	**17**	**37**	**24**	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
174	129	2	—	(3) 53	10	9	2	1	—	75	87	(2) 17	(3) 14	1	1	16	15	—	—	854	453	29	29	11	12	313	2	(9) 501	410	30	13	6	2	20	10	1	—	3	1	48	4	111	21	124	21	63	51	135	65	zus.	
12	20	—	—	1	7	—	—	—	—	10	10	1	2	—	—	—	1	—	—	54	33	—	2	—	1	18	—	(1) 36	30	2	1	—	—	2	1	—	—	—	—	1	1	3	—	3	1	1	4	8	7	Evang.	Ostpreußen
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	1	—	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
12	20	—	—	1	7	—	—	—	—	10	10	1	2	—	—	—	1	—	—	59	34	—	2	1	1	21	—	(1) 37	31	2	1	—	—	2	1	—	—	—	—	1	1	4	—	3	1	1	4	8	7	zus.	
4	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	12	5	1	—	—	—	5	—	6	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	3	1	2	—	2	—	Evang.	Westpreußen
4	1	—	—	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	21	7	—	—	—	—	4	—	17	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	7	—	4	—	2	—	3	2	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
8	1	—	—	3	—	—	—	1	—	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	33	12	1	—	—	—	9	—	23	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	10	1	7	1	4	—	5	2	zus.	
19	16	—	—	11	1	—	—	—	—	4	10	—	(1) 4	—	1	4	—	—	—	118	59	6	—	4	3	21	—	87	56	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	12	2	12	2	9	7	16	6	Evang.	Brandenburg ohne Berlin
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	6	1	1	—	—	2	—	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	—	3	1	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
20	16	—	—	11	1	—	—	—	—	5	10	—	(1) 4	—	1	4	—	—	—	125	65	7	1	4	3	23	—	91	61	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	13	3	13	3	10	7	19	7	zus.	
6	5	—	—	—	—	4	2	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	22	21	—	3	1	1	11	—	(1) 10	17	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	4	—	3	3	5	2	1	3	6	5	Evang.	Berlin
5	2	—	—	—	—	3	—	—	—	1	1	(1) 1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	1	1	1	2	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
11	7	—	—	—	—	7	2	—	—	3	4	(1) 1	—	—	—	—	1	—	—	23	22	—	3	1	1	12	—	(1) 10	18	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	4	—	5	3	7	2	2	4	7	7	zus.	
10	6	—	—	—	—	—	—	—	—	8	4	1	1	—	—	1	1	—	—	53	19	1	—	—	—	16	1	(7) 36	18	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	1	4	1	7	2	3	4	6	4	Evang.	Pommern
4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
14	6	—	—	—	—	—	—	—	—	12	4	1	1	—	—	1	1	—	—	54	19	1	—	—	—	17	1	(7) 36	18	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	1	4	1	8	2	3	4	7	4	zus.	
5	2	1	—	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	8	4	1	—	—	—	1	—	6	4	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	3	—	5	—	3	1	3	—	Evang.	Posen
9	3	—	—	4	—	—	—	—	—	3	2	2	1	—	—	—	—	—	—	24	10	—	—	—	1	10	—	14	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	3	—	1	—	4	—	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
14	5	1	—	8	—	—	—	—	—	3	3	2	1	—	—	—	1	—	—	32	14	1	—	—	1	11	—	20	13	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	7	—	8	—	4	1	7	—	zus.	
7	5	—	—	2	—	—	—	—	—	3	5	1	—	—	—	1	—	—	—	66	18	3	—	2	—	21	—	40	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	1	2	1	10	3	Evang.	Schlesien
14	7	—	—	9	2	—	—	—	—	2	4	2	—	—	—	1	1	—	—	57	43	3	6	1	—	13	—	40	37	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	3	—	12	6	12	5	6	2	7	5	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
21	12	—	—	11	2	—	—	—	—	5	9	3	—	—	—	2	1	—	—	123	61	6	6	3	—	34	—	80	55	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	3	—	14	7	14	6	8	3	17	8	zus.	
11	4	—	—	6	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	1	1	—	—	66	34	1	1	—	—	33	—	32	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	9	2	11	1	12	2	18	4	Evang.	Sachsen
2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	8	5	—	—	—	—	1	—	7	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
13	5	—	—	6	—	—	—	—	—	5	3	—	—	—	—	2	2	—	—	74	39	1	1	—	—	34	—	39	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	9	2	12	1	12	2	19	4	zus.	

Die im Rechnungsjahre 1902
nach dem Stande

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Religionsbekenntnis	Am 31. März 1910 verblieb ein Bestand von Fürsorgezöglingen			Im Laufe des Rechnungsjahres 1910 sind von den widerruflich Entlassenen wieder in Zugang gekommen		Es kamen im Rechnungsjahre 1910 in Abgang: überhaupt			und zwar durch Tod		widerruflich entlassen (vor Ablauf der Minderjährigkeit)		endgültig entlassen (vor Ablauf der Minderjährigkeit)		zufolge Eintritts beim Militär	zufolge Erreichung des 21. Lebensjahres		Am 31. März 1911 verbleibt ein Bestand von Fürsorgezöglingen			Außerdem sind widerruflich entlassen		Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 standen am 31. März 1911 im Alter von: bis zu 6 Jahren		über 6 bis 12 Jahren		über 12 bis 14 Jahren		über 14 bis 16 Jahren		über 16 bis 18 Jahren		über 18 Jahren		Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 waren am 31. März 1911: in Pflegestellen pp. untergebracht		aus den Pflegestellen entwichen		im Gefängnis		überhaupt noch nicht untergebracht	
			m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	2a	3			4		5			6		7		8		9	10		11			12		13		14		15		16		17		18		19		20		21		22	
9	Schleswig-Holsteinscher Prov.-Verb.	Evang.	68	26	94	—	—	22	10	32	—	—	5	1	—	1	6	11	8	46	16	62	14	2	—	—	1	—	1	—	1	2	12	2	31	12	41	15	3	—	1	—	1	1
		Kath.	2	1	3	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	70	27	97	—	—	23	10	33	—	—	6	1	—	1	6	11	8	47	17	64	16	2	—	—	1	—	1	—	1	2	12	2	32	13	42	16	3	—	1	—	1	1
10	Lauenb.-Kreis-Kommunal-Verband	Evang.	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—
		Kath.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—
11	Hannover	Evang.	94	45	139	—	—	24	13	37	—	—	3	—	—	—	6	15	13	70	32	102	7	—	—	—	—	1	1	1	1	2	12	8	56	20	66	32	4	—	—	—	—	—
		Kath.	16	11	27	—	—	—	4	4	—	—	—	2	—	—	—	—	2	16	7	23	2	2	—	—	2	—	1	—	—	2	6	2	7	3	15	7	1	—	—	—	—	—
		Juden	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
		zus.	110	57	167	—	—	24	17	41	—	—	3	2	—	—	6	15	15	86	40	126	9	2	—	—	2	1	2	1	1	4	18	10	63	24	81	39	5	—	—	—	—	1
12	Westfalen	Evang.	60	35	95	—	—	16	8	24	—	—	2	—	1	1	—	13	7	44	27	71	12	1	—	—	—	—	1	3	4	3	11	9	28	12	41	27	2	—	—	—	1	—
		Kath.	72	55	127	—	—	18	11	29	—	—	2	4	—	—	2	14	7	54	44	98	10	3	—	—	1	—	2	4	5	8	17	10	29	22	49	44	4	—	—	—	1	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	132	90	222	—	—	34	19	53	—	—	4	4	1	1	2	27	14	98	71	169	22	4	—	—	1	—	3	7	9	11	28	19	57	34	90	71	6	—	—	—	2	—
13	Bez.-Verb. Cassel	Evang.	52	47	99	—	—	9	9	18	—	—	—	—	—	1	4	5	8	43	38	81	3	—	—	—	1	2	1	6	5	7	15	10	21	13	40	38	3	—	—	—	—	—
		Kath.	17	11	28	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	1	1	1	15	10	25	—	—	—	—	—	—	—	1	3	2	6	2	6	5	14	10	1	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	69	58	127	—	—	11	10	21	—	—	—	—	—	1	5	6	9	58	48	106	3	—	—	—	1	2	1	7	8	9	21	12	27	18	54	48	4	—	—	—	—	—
14	Bez.-Verb. Wiesbaden	Evang.	30	8	38	—	—	7	2	9	—	—	—	—	—	—	1	6	2	23	6	29	—	—	—	—	—	1	—	—	4	—	4	1	15	4	22	6	—	—	1	—	—	—
		Kath.	25	12	37	—	—	10	1	11	—	1	—	—	2	—	3	5	—	15	11	26	—	—	—	—	—	—	1	1	1	2	5	3	8	5	15	11	—	—	—	—	—	—
		Juden	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	56	20	76	—	—	18	3	21	—	1	—	—	3	—	4	11	2	38	17	55	—	—	—	—	—	1	1	1	5	2	9	4	23	9	37	17	—	—	1	—	—	—
15	Rheinprovinz	Evang.	49	24	73	—	—	14	5	19	—	—	1	—	1	1	3	9	4	35	19	54	9	1	—	—	—	—	2	—	—	1	11	4	22	14	29	19	5	—	1	—	—	—
		Kath.	131	60	191	2	—	41	18	59	—	—	6	1	11	4	6	18	13	92	42	134	25	3	—	—	—	1	1	1	5	2.	22	13	64	25	82	41	7	—	2	—	1	1
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	180	84	264	2	—	55	23	78	—	—	7	1	12	5	9	27	17	127	61	188	34	4	—	—	—	1	3	1	5	3	33	17	86	39	111	60	12	—	3	—	1	1
16	Hohenzollern	Evang.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Kath.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Von den untergebrachten Zöglingen (Spalte 19) befanden sich am 31. März 1911: 1) in Anstalten: überhaupt (Spalte 24 bis 32)		und zwar a) in den Königl. Erziehungsanstalten Wabern, Hardehausen, Conradshammer und Steinfeld	St. Martin zu Boppard und Gräfrath	b) in Erziehungsanstalten der Provinzen		c) in anderen kommunalen Erziehungsanstalten		d) in besonderen Abteilungen der Arbeitshäuser bezw. der Landarmenanstalten		e) in privaten und kirchlichen Erziehungsanstalten		f) in Idioten- bezw. Irrenanstalten		g) in Blinden- bezw. Taubstummenanstalten		h) in Anstalten für Heilung und Krankenpflege		i) in Präparandenanstalten bezw. Lehrerseminaren		2) in fremden Familien: überhaupt (Spalte 34 bis 37)		und zwar a) als Pflegling bis zu 14 Jahren		über 14 Jahren		b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe		c) im Dienstverhältnis		3) in der eigenen Familie: überhaupt (Sp. 39 bis 42)		und zwar a) als Pflegling bis zu 14 Jahren		über 14 Jahren		b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe		c) im Dienstverhältnis		Es sind im Rechnungsjahre 1910 entwichen aus Anstalten		entwichen aus Familien		von den Entwichenen der Sp. 43 und 44 wieder zurückgebracht worden		aus der Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst in Anstaltspflege gekommen (ausschließl. der Entwichenen)		aus der Anstaltspflege in Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst gekommen (ausschl. der Entwichenen)		Religionsbekenntnis	Provinz bezw. Kommunalverband
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
23		24		25		26		27		28		29		30		31		32		33		34		35		36		37		38		39		40		41		42		43		44		45		46		47		2a	2
6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	1	—	—	—	34	14	2	—	—	—	11	—	21	14	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	6	—	7	—	—	1	1	4	Evang.	Schleswig-Holsteinscher Prov.-Verb.
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	1	—	—	—	35	14	2	—	—	—	11	—	22	14	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	6	—	7	—	—	1	1	4	zus.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Evang.	Lauenb. Kreis-Kommunal-Verband
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	zus.	
5	2	—	—	(1) 1	—	—	—	—	—	2	1	2	(1) 1	—	—	—	—	—	—	56	28	1	2	—	1	15	—	40	25	5	2	—	—	5	2	—	—	—	—	1	—	5	—	4	—	1	2	12	1	Evang.	Hannover
5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5	—	—	—	—	1	—	—	—	9	2	—	—	—	—	8	—	1	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
10	7	—	—	(1) 1	—	—	—	—	—	6	6	2	(1) 1	—	—	1	—	—	—	65	30	1	2	—	1	23	—	41	27	6	2	—	—	6	2	—	—	—	—	1	—	5	—	4	—	1	4	12	3	zus.	
7	6	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	(1) 4	(1) 1	—	—	1	—	—	—	27	17	1	2	—	—	14	1	12	14	7	4	3	1	—	2	1	—	3	1	1	2	2	—	2	2	2	3	2	1	Evang.	Westfalen
7	10	—	—	(1) 1	—	—	—	—	—	3	8	2	2	—	—	1	—	—	—	40	32	2	3	1	—	16	—	21	29	2	2	—	—	2	2	—	—	—	—	2	—	5	—	5	—	6	2	7	2	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
14	16	—	—	(1) 1	—	—	—	—	—	5	13	(1) 6	(1) 3	—	—	2	—	—	—	67	49	3	5	1	—	30	1	33	43	9	6	3	1	2	4	1	—	3	1	3	2	7	—	7	2	8	5	9	3	zus.	
5	8	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	1	1	—	1	4	—	—	34	30	2	5	—	5	15	—	17	20	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	1	1	5	1	3	1	4	2	Evang.	Bez.-Verb. Cassel
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	10	—	1	—	—	9	—	5	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
5	8	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	1	1	—	1	4	—	—	48	40	2	6	—	5	24	—	22	29	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	1	3	5	2	3	1	4	3	zus.	
4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	16	2	—	1	1	—	11	—	4	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	6	1	8	1	1	3	6	2	Evang.	Bez.-Verb. Wiesbaden
—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	13	6	1	—	—	—	7	—	5	6	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	1	4	2	3	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
4	9	—	—	—	—	—	—	—	—	4	8	—	1	—	—	—	—	—	—	29	8	1	1	1	—	18	—	9	7	4	—	—	—	4	—	—	—	—	—	2	—	10	1	12	1	2	7	8	5	zus.	
7	4	—	—	1	—	2	—	—	—	4	3	—	—	—	—	—	1	—	—	21	15	2	—	—	—	7	—	12	15	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	3	2	4	2	Evang.	Rheinprovinz
15	11	—	—	(1) 10	—	—	—	—	—	4	8	—	—	—	—	1	3	—	—	65	29	1	2	—	—	39	—	25	27	2	1	—	—	2	1	—	—	—	—	6	—	14	—	15	—	2	6	8	6	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
22	15	—	—	(1) 11	—	2	—	—	—	8	11	—	—	—	—	1	4	—	—	86	44	3	2	—	—	46	—	37	42	3	1	—	—	3	1	—	—	—	—	6	—	16	—	17	—	5	8	12	8	zus.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Evang.	Hohenzollern
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	zus.	

Übersicht

über

den Bestand und die Unterbringung der im Rechnungsjahre 1903 der Fürsorgeerziehung überwiesenen, nach dem Religionsbekenntnisse getrennten Jugendlichen am 31. März 1911.

Anmerkungen: Die eingeklammerten ( ) Zahlen sind stets in den danebenstehenden mitenthalten.

Zu Spalte 25. Die eingeklammerten ( ) Zahlen geben die auf den Schulschiffen „Klarzumwenden" und „Germania" untergebrachten Zöglinge an.

Zu Spalte 29. Die eingeklammerten ( ) Zahlen geben die in Anstalten für Epileptische untergebrachten Zöglinge an.

Zu Spalte 37. Die eingeklammerten ( ) Zahlen geben die auf Schiffen (ausschließlich Kriegsschiffen und den Schulschiffen „Klarzumwenden" und „Germania") untergebrachten Zöglinge an.

Die im Rechnungsjahre 1903 nach dem Stande

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Religionsbekenntnis	Am 31. März 1910 verblieb ein Bestand von Fürsorgezöglingen			Im Laufe des Rechnungsjahres 1910 sind von den widerruflich Entlassenen wieder in Zugang gekommen		Es kamen im Rechnungsjahre 1910 in Abgang: überhaupt			und zwar durch Tod		widerruflich entlassen (vor Ablauf der Minderjährigkeit)		endgültig entlassen (vor Ablauf der Minderjährigkeit)		zufolge Eintritts beim Militär	zufolge Erreichung des 21. Lebensjahres		Am 31. März 1911 verbleibt ein Bestand von Fürsorgezöglingen			Außerdem sind widerruflich entlassen		Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 standen am 31. März 1911 im Alter von bis zu 6 Jahren		über 6 bis 12 Jahren		über 12 bis 14 Jahren		über 14 bis 16 Jahren		über 16 bis 18 Jahren		über 18 Jahren		Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 waren am 31. März 1911 in Pflegestellen pp. untergebracht		aus den Pflegestellen entwichen		im Gefängnis		überhaupt noch nicht untergebracht	
			m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	2a	3			4		5			6		7		8		9	10		11			12		13		14		15		16		17		18		19		20		21		22	
	Staat Preußen	Evang.	**1513**	**636**	**2149**	**3**	**3**	**350**	**128**	**478**	**2**	**4**	**91**	**13**	**17**	**16**	**49**	**191**	**95**	**1166**	**511**	**1677**	**202**	**29**	—	—	**19**	**27**	**37**	**35**	**151**	**63**	**320**	**125**	**639**	**261**	**1066**	**503**	**80**	**8**	**19**	—	**1**	—
		Kath.	**787**	**297**	**1084**	**6**	**2**	**227**	**59**	**286**	**1**	**1**	**66**	**11**	**26**	**8**	**27**	**107**	**39**	**566**	**240**	**806**	**149**	**21**	—	—	**5**	**14**	**17**	**18**	**71**	**40**	**169**	**50**	**304**	**118**	**508**	**237**	**46**	**3**	**9**	—	**3**	—
		Juden	**5**	**1**	**6**	—	—	**2**	—	**2**	—	—	**1**	—	**1**	—	—	—	—	**3**	**1**	**4**	**1**	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	**1**	**1**	**2**	—	**3**	**1**	—	—	—	—	—	—
		zus.	2305	934	3239	9	5	579	187	766	3	5	158	24	44	24	76	298	134	1735	752	2487	352	51	—	—	24	41	54	53	222	103	490	176	945	379	1577	741	126	11	28	—	4	—
1	Ostpreußen	Evang.	161	88	249	1	—	30	11	41	—	2	9	1	—	—	6	15	8	132	77	209	12	1	—	—	—	7	3	6	19	12	44	17	66	35	121	77	9	—	1	—	1	—
		Kath.	20	6	26	—	—	7	—	7	—	—	2	—	—	—	3	2	—	13	6	19	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	8	6	13	6	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	181	94	275	1	—	37	11	48	—	2	11	1	—	—	9	17	8	145	83	228	15	2	—	—	—	7	3	6	19	12	49	17	74	41	134	83	9	—	1	—	1	—
2	Westpreußen	Evang.	44	8	52	—	—	17	1	18	—	—	5	—	—	—	—	12	1	27	7	34	8	1	—	—	—	—	—	—	3	1	8	—	16	6	22	7	4	—	1	—	—	—
		Kath.	46	12	58	—	—	21	3	24	—	—	6	2	—	—	1	14	1	25	9	34	12	3	—	—	—	—	—	1	2	—	3	1	20	7	21	9	4	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	90	20	110	—	—	38	4	42	—	—	11	2	—	—	1	26	9	52	16	68	20	4	—	—	—	—	—	1	5	1	11	1	36	13	43	16	8	—	1	—	—	—
3	Brandenburg ohne Berlin	Evang.	243	120	363	1	—	49	18	67	—	1	17	1	1	—	4	27	16	195	102	297	27	1	—	—	3	7	3	10	28	13	51	20	110	52	179	100	14	2	2	—	—	—
		Kath.	17	7	24	—	—	7	1	8	—	—	3	—	—	—	1	3	1	10	6	16	4	—	—	—	—	1	—	1	1	—	4	—	5	4	9	6	1	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	260	127	387	1	—	56	19	75	—	1	20	1	1	—	5	30	17	205	108	313	31	1	—	—	3	8	3	11	29	13	55	20	115	56	188	106	15	2	2	—	—	—
4	Berlin	Evang.	98	64	162	—	1	41	24	65	—	—	18	3	2	5	3	18	16	57	41	98	32	8	—	—	—	—	3	3	6	6	13	9	35	23	49	38	5	3	3	—	—	—
		Kath.	14	2	16	—	—	7	—	7	—	—	2	—	1	—	—	4	—	7	2	9	5	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	—	5	—	5	2	2	—	—	—	—	—
		Juden	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
		zus.	112	67	179	—	1	48	24	72	—	—	20	3	3	5	3	22	16	64	44	108	37	8	—	—	—	1	3	3	6	7	15	10	40	23	54	41	7	3	3	—	—	—
5	Pommern	Evang.	95	31	126	—	—	19	4	23	1	—	2	1	—	—	1	15	3	76	27	103	3	1	—	—	2	1	2	—	11	2	15	8	46	16	68	27	4	—	4	—	—	—
		Kath.	3	2	5	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	2	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	98	33	131	—	—	21	4	25	1	—	2	1	—	—	1	17	3	77	29	106	3	1	—	—	2	2	2	—	11	3	15	8	47	16	69	29	4	—	4	—	—	—
6	Posen	Evang.	24	10	34	—	—	6	2	8	—	—	—	—	—	—	—	6	2	18	8	26	8	—	—	—	—	1	—	—	2	—	4	3	12	4	16	8	2	—	—	—	—	—
		Kath.	85	32	117	1	—	26	4	30	—	—	4	—	3	—	2	17	4	60	28	88	18	—	—	—	—	3	3	1	6	3	10	8	41	13	53	28	5	—	2	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	109	42	151	1	—	32	6	38	—	—	4	—	3	—	2	23	6	78	36	114	26	—	—	—	—	4	3	1	8	3	14	11	53	17	69	36	7	—	2	—	—	—
7	Schlesien	Evang.	114	33	147	—	—	31	9	40	—	—	23	3	—	2	2	6	4	83	24	107	31	4	—	—	—	—	2	3	9	5	35	6	37	10	75	24	5	—	3	—	—	—
		Kath.	180	56	236	1	—	49	14	63	1	—	23	7	1	1	7	17	6	132	42	174	43	11	—	—	2	—	4	3	18	7	60	11	48	21	120	42	7	—	4	—	1	—
		Juden	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	295	89	384	1	—	81	23	104	1	—	47	10	1	3	9	23	10	215	66	281	75	15	—	—	2	—	6	6	27	12	95	17	85	31	195	66	12	—	7	—	1	—
8	Sachsen	Evang.	160	48	208	—	—	38	8	46	1	—	2	—	1	1	11	23	7	122	40	162	12	1	—	—	2	—	4	2	7	4	29	11	80	23	115	38	6	2	1	—	—	—
		Kath.	19	8	27	—	—	4	2	6	—	—	—	—	—	—	1	3	2	15	6	21	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	—	10	6	12	6	2	—	1	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	179	56	235	—	—	42	10	52	1	—	2	—	1	1	12	26	9	137	46	183	13	1	—	—	3	—	4	2	8	4	32	11	90	29	127	44	8	2	2	—	—	—

1) in Anstalten: überhaupt (Spalte 24 bis 32)		und zwar a) in den Königl. Erziehungsanstalten: Wabern, Hardehausen, Conradshammer und Steinfeld	St. Martin zu Boppard und Gräfrath	b) in Erziehungsanstalten der Provinzen		c) in anderen kommunalen Erziehungsanstalten		d) in besonderen Abteilungen der Arbeitshäuser bezw. der Landarmenanstalten		e) in privaten und kirchlichen Erziehungsanstalten		f) in Idioten bezw. Irrenanstalten		g) in Blinden- bezw. Taubstummenanstalten		h) in Anstalten für Heilung und Krankenpflege		i) in Präparandenanstalten bezw. Lehrerseminaren		2) in fremden Familien: überhaupt (Spalte 34 bis 37)		und zwar a) als Pflegling bis zu 14 Jahren		a) als Pflegling über 14 Jahren		b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe		c) im Dienstverhältnis		3) in der eigenen Familie: überhaupt (Sp. 39 bis 42)		und zwar a) als Pflegling bis zu 14 Jahren		a) als Pflegling über 14 Jahren		b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe		c) im Dienstverhältnis		Es sind im Rechnungsjahre 1910 entwichen aus Anstalten		entwichen aus Familien		von den Entwichenen der Sp. 43 und 44 wieder zurückgebracht worden		aus der Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst in Anstaltspflege gekommen (ausschließl. der Entwichenen)		aus der Anstaltspflege in Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst gekommen (ausschl. der Entwichenen)		Religionsbekenntnis	Provinz bezw. Kommunalverband
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
23		24		25		26		27		28		29		30		31		32		33		34		35		36		37		38		39		40		41		42		43		44		45		46		47		2a	2
220	**117**	**1**	—	(2) **49**	**11**	**1**	**1**	—	—	**136**	**85**	(5) **20**	(2) **13**	**2**	**2**	**9**	**5**	**2**	—	**813**	**368**	**35**	**49**	**32**	**13**	**321**	**3**	(1) **425**	**303**	**33**	**18**	**2**	**1**	**26**	**17**	**2**	—	**3**	—	**57**	**3**	**128**	**14**	**129**	**11**	**80**	**45**	**161**	**59**	Evang.	**Staat Preußen**
101	**49**	**3**	—	(2) **41**	—	—	—	—	—	**47**	**44**	(1) **4**	(1) **2**	**3**	—	**1**	**3**	**2**	—	**384**	**186**	**17**	**26**	**7**	**9**	**153**	—	(1) **207**	**151**	**23**	**2**	—	—	**20**	**2**	**1**	—	**2**	—	**12**	—	**68**	**5**	**49**	**4**	**48**	**25**	**66**	**29**	Kath.	
1	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	**1**	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	**1**	--	—	—	—	—	**1**	—	—	—	**1**	—	—	—	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
322	167	4	—	(4) 90	11	1	1	—	—	184	130	(6) 24	(3) 15	5	2	10	8	4	—	1198	554	52	75	39	22	475	3	(2) 632	454	57	20	2	1	47	19	3	—	5	—	69	3	196	19	178	15	128	70	227	88	zus.	
26	27	—	—	3	7	—	—	—	—	18	19	(1) 3	1	—	—	1	—	1	—	91	49	2	9	3	1	32	—	54	39	4	1	1	—	3	1	—	—	—	—	1	—	8	1	6	1	3	11	18	20	Evang.	Ostpreußen
4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	6	—	—	—	—	2	—	7	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	1	—	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
30	27	—	—	3	7	—	—	—	—	22	19	(1) 3	1	—	—	1	—	1	—	100	55	2	9	3	1	34	—	61	45	4	1	1	—	3	1	—	—	—	—	2	—	8	1	7	1	4	11	19	20	zus.	
3	2	—	—	2	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	19	5	—	—	—	—	8	—	11	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	4	—	1	—	4	—	Evang.	Westpreußen
2	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	19	8	—	1	—	—	9	—	(1) 10	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	—	4	—	—	—	2	1	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
5	3	—	—	4	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	38	13	—	1	—	—	17	—	(1) 21	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	13	—	8	—	1	—	6	1	zus.	
38	26	—	—	20	3	—	—	—	—	12	17	(3) 6	(1) 6	—	—	—	—	—	—	133	73	5	13	3	2	33	—	(1) 92	58	8	1	1	—	4	1	2	—	1	—	9	—	22	2	19	—	20	12	33	9	Evang.	Brandenburg ohne Berlin
2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	(1) 1	—	—	—	—	—	—	7	4	—	2	—	—	3	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	1	—	1	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
40	28	—	—	20	3	—	—	—	—	14	18	(3) 6	(2) 7	—	—	—	—	—	—	140	77	5	15	3	2	36	—	(1) 96	60	8	1	1	—	4	1	2	—	1	—	9	—	24	2	20	—	20	13	33	10	zus.	
11	10	—	—	4	—	—	1	—	—	5	6	1	2	—	—	1	1	—	—	32	22	—	2	1	1	17	1	14	18	6	6	—	—	5	6	—	—	1	—	4	2	10	2	9	2	5	6	11	5	Evang.	Berlin
—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	2	1	Kath.	
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
11	13	—	—	4	—	—	1	—	—	5	9	1	2	—	—	1	1	—	—	36	22	—	2	1	1	17	1	18	18	7	6	—	—	6	6	—	—	1	—	4	2	11	2	9	2	6	7	13	6	zus.	
26	4	—	—	—	—	—	—	—	—	24	4	—	—	—	—	2	—	—	—	42	22	1	1	—	—	22	1	19	20	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	7	—	8	—	11	—	1	3	8	6	Evang.	Pommern
1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
27	6	—	—	—	—	—	—	—	—	25	6	—	—	—	—	2	—	—	—	42	22	1	1	—	—	22	1	19	20	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	8	—	8	—	11	—	1	3	8	6	zus.	
3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	8	—	1	2	—	4	—	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	5	—	5	—	1	—	5	1	Evang.	Posen
8	5	—	—	7	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	44	23	2	3	1	1	17	—	24	19	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	9	—	8	—	2	—	8	4	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
11	5	—	—	10	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	57	31	2	4	3	1	21	—	31	26	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	14	—	13	—	3	—	13	5	zus.	
13	5	—	—	—	—	—	—	—	—	11	5	—	—	—	—	1	—	1	—	62	19	—	2	2	1	20	—	40	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	12	—	11	—	8	1	9	1	Evang.	Schlesien
17	3	—	—	12	—	—	—	—	—	4	2	—	1	—	—	—	—	1	—	98	39	6	3	3	1	22	—	67	35	5	—	—	—	4	—	1	—	—	—	1	—	14	—	10	—	10	4	20	3	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
30	8	—	—	12	—	—	—	—	—	15	7	—	1	—	—	1	—	2	—	160	58	6	5	5	2	42	—	107	51	5	—	—	—	4	—	1	—	—	—	5	—	26	—	21	—	18	5	29	4	zus.	
18	4	—	—	11	1	1	—	—	—	5	2	—	—	—	—	1	1	—	—	96	34	5	2	2	1	40	—	49	31	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	16	4	18	3	12	—	30	2	Evang.	Sachsen
2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	6	—	—	—	—	6	—	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	3	1	—	—	1	—	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
20	4	1	—	11	1	1	—	—	—	6	2	—	—	—	—	1	1	—	—	106	40	5	2	2	1	46	—	53	37	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	21	5	21	4	12	—	31	2	zus.	

Die im Rechnungsjahre 1903
nach dem Stande

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Religionsbekenntnis	Am 31. März 1910 verblieb ein Bestand von Fürsorgezöglingen m.	w.	zus.	Im Laufe des Rechnungsjahres 1910 sind von den widerruflich Entlassenen wieder in Zugang gekommen m.	w.	Es kamen im Rechnungsjahre 1910 in Abgang: überhaupt m.	w.	zus.	und zwar: durch Tod m.	w.	widerruflich entlassen (vor Ablauf der Minderjährigkeit) m.	w.	endgültig entlassen (vor Ablauf der Minderjährigkeit) m.	w.	zufolge Eintritts beim Militär m.	zufolge Erreichung des 21. Lebensjahres m.	w.	Am 31. März 1911 verbleibt ein Bestand von Fürsorgezöglingen m.	w.	zus.	Außerdem sind widerruflich entlassen m.	w.	Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 standen am 31. März 1911 im Alter von: bis zu 6 Jahren m.	w.	über 6 bis 12 Jahren m.	w.	über 12 bis 14 Jahren m.	w.	über 14 bis 16 Jahren m.	w.	über 16 bis 18 Jahren m.	w.	über 18 Jahren m.	w.	Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 waren am 31. März 1911: in Pflegestellen pp. untergebracht m.	w.	aus den Pflegestellen entwichen m.	w.	im Gefängnis m.	w.	überhaupt noch nicht untergebracht m.	w.
1	2	2a	3			4		5			6		7		8		9	10		11			12		13		14		15		16		17		18		19		20		21		22	
9	Schleswig-Holsteinscher Prov.-Verb.	Evang.	91	37	128	—	—	17	7	24	—	—	2	1	—	—	3	12	6	74	30	104	6	1	—	—	—	—	3	—	13	2	21	13	37	15	66	29	7	1	1	—	—	—
		Kath.	4	1	5	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	95	38	133	—	—	18	8	26	—	—	2	1	—	—	3	13	7	77	30	107	7	1	—	—	—	—	3	—	13	2	21	13	40	15	68	29	8	1	1	—	—	—
10	Lauenb. Kreis-Kommunal-Verband	Evang.	2	1	3	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—
		Kath.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	2	1	3	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—
11	Hannover	Evang.	152	55	207	—	2	26	10	36	—	—	3	—	1	—	3	19	10	126	47	173	10	—	—	—	1	—	3	—	11	5	37	18	74	24	125	47	1	—	—	—	—	—
		Kath.	41	16	57	—	—	6	1	7	—	—	2	—	—	—	1	3	1	35	15	50	2	—	—	—	—	1	—	1	3	5	14	3	18	5	33	15	1	—	—	—	1	—
		Juden	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	195	71	266	—	2	32	11	43	—	—	5	—	1	—	4	22	11	163	62	225	12	—	—	—	1	1	3	1	14	10	52	21	93	29	160	62	2	—	—	—	1	—
12	Westfalen	Evang.	123	49	172	1	—	28	12	40	—	1	6	2	2	2	5	15	7	96	37	133	28	9	—	—	4	5	5	2	10	6	24	8	53	16	83	37	10	—	3	—	—	—
		Kath.	96	40	136	—	—	23	7	30	—	1	7	2	—	—	3	13	4	73	33	106	22	5	—	—	2	2	4	3	6	9	16	5	45	14	68	33	5	—	—	—	—	—
		Juden	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	220	89	309	1	—	51	19	70	—	2	13	4	2	2	8	28	11	170	70	240	50	14	—	—	6	7	9	5	16	15	40	13	99	30	152	70	15	—	3	—	—	—
13	Bez.-Verb. Cassel	Evang.	67	38	105	—	—	14	3	17	—	—	—	—	2	—	3	9	3	53	35	88	4	—	—	—	6	5	4	8	8	2	15	4	20	16	52	35	1	—	—	—	—	—
		Kath.	15	7	22	—	—	1	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	1	14	6	20	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	5	1	5	3	14	6	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	82	45	127	—	—	15	4	19	—	—	—	—	3	—	3	9	4	67	41	108	4	—	—	—	6	7	6	8	10	2	20	5	25	19	66	41	1	—	—	—	—	—
14	Bez.-Verb. Wiesbaden	Evang.	43	19	62	—	—	7	6	13	—	—	—	—	2	2	3	2	4	36	13	49	—	—	—	—	1	—	2	—	7	1	8	3	18	9	33	13	3	—	—	—	—	—
		Kath.	27	11	38	—	—	10	3	13	—	—	3	—	2	1	1	4	2	17	8	25	3	—	—	—	—	—	—	—	2	1	7	4	8	3	15	8	1	—	1	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	70	30	100	—	—	17	9	26	—	—	3	—	4	3	4	6	6	53	21	74	3	—	—	—	1	—	2	—	9	2	15	7	26	12	48	21	4	—	1	—	—	—
15	Rheinprovinz	Evang.	96	35	131	—	—	27	12	39	—	—	4	—	6	4	5	12	8	69	23	92	21	1	—	—	—	1	3	1	16	4	16	5	34	12	60	23	9	—	—	—	—	—
		Kath.	218	97	315	4	2	63	22	85	—	—	14	—	18	6	7	24	16	159	77	236	35	2	—	—	—	3	4	8	29	13	39	17	87	36	140	74	17	3	1	—	1	—
		Juden	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	315	132	447	4	2	91	34	125	—	—	18	—	25	10	12	36	24	228	100	328	56	3	—	—	—	4	7	9	45	17	55	22	121	48	200	97	26	3	1	—	1	—
16	Hohenzollern	Evang.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Kath.	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—

überwiesenen Fürsorgezöglinge vom 31. März 1911.

(Tabelle XVI)

Von den untergebrachten Zöglingen (Spalte 19) befanden sich am 31. März 1911: 1) in Anstalten																					2) in fremden Familien										3) in der eigenen Familie										Es sind im Rechnungsjahre 1910 entwichen											
überhaupt (Spalte 24 bis 32)		a) in den Königl. Erziehungsanstalten: Wabern, Hardehausen, Conradshammer und Steinfeld	St. Martin zu Boppard und Gräfrath	b) in Erziehungsanstalten der Provinzen		c) in anderen kommunalen Erziehungsanstalten		d) in besonderen Abteilungen der Arbeitshäuser bezw. der Landarmenanstalten		e) in privaten und kirchlichen Erziehungsanstalten		f) in Idioten bezw. Irrenanstalten		g) in Blinden- bezw. Taubstummenanstalten		h) in Anstalten für Heilung und Krankenpflege		i) in Präparandenanstalten bezw. Lehrerseminaren		überhaupt (Spalte 34 bis 37)		a) als Pflegling bis zu 14 Jahren		a) als Pflegling über 14 Jahren		b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe		c) im Dienstverhältnis		überhaupt (Sp. 39 bis 42)		a) als Pflegling bis zu 14 Jahren		a) als Pflegling über 14 Jahren		b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe		c) im Dienstverhältnis		aus Anstalten		aus Familien		von den Entwichenen der Sp. 43 und 44 wieder zurückgebracht worden		aus der Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst in Anstaltspflege gekommen (ausschließl. der Entwichenen)		aus der Anstaltspflege in Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst gekommen (ausschl. der Entwichenen)		Religionsbekenntnis	Provinz bezw. Kommunalverband
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
23		24		25		26		27		28		29		30		31		32		33		34		35		36		37		38		39		40		41		42		43		44		45		46		47		2a	2
19	9	—	—	(1) 1	—	—	—	—	—	15	6	3	1	—	—	—	2	—	—	45	20	3	—	4	1	12	—	26	19	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	1	7	1	5	1	5	1	3	—	Evang.	Schleswig-Holsteinscher Prov.-Verb.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
19	9	—	—	(1) 1	—	—	—	—	—	15	6	3	1	—	—	—	2	—	—	45	20	3	—	4	1	12	—	26	19	4	—	—	—	4	—	—	—	—	—	2	1	7	1	5	1	5	1	3	—	zus.	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Evang.	Lauenb. Kreis-Kommunal-Verband
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	zus.	
18	10	—	—	—	—	—	—	—	—	13	6	3	2	—	1	2	1	—	—	104	37	4	—	3	2	45	—	52	35	3	—	—	—	2	—	—	—	1	—	5	—	8	—	12	—	7	3	16	3	Evang.	Hannover
4	5	—	—	(1) 1	—	—	—	—	—	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	27	10	—	1	—	—	12	—	15	9	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	5	—	5	—	4	2	4	2	Kath.	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
23	15	—	—	(1) 1	—	—	—	—	—	17	11	3	2	—	1	2	1	—	—	132	47	4	1	3	2	58	—	67	44	5	—	—	—	4	—	—	—	1	—	6	—	13	—	17	—	11	5	20	5	zus.	
15	3	—	—	—	—	—	—	—	—	12	2	(1) 3	(1) 1	—	—	—	—	—	—	66	27	2	6	9	—	26	—	29	21	2	7	—	1	2	6	—	—	—	—	5	—	12	2	11	2	9	2	10	3	Evang.	Westfalen
19	5	—	—	(1) 1	—	—	—	—	—	14	5	3	—	—	—	—	—	1	—	42	27	4	4	—	4	13	—	25	19	7	1	—	—	5	1	—	—	2	—	1	—	7	2	5	2	6	3	6	5	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
34	8	—	—	(1) 1	—	—	—	—	—	26	7	(1) 6	(1) 1	—	—	—	—	1	—	108	54	6	10	9	4	39	—	54	40	10	8	—	1	8	7	—	—	2	—	6	—	19	4	16	4	15	5	16	8	zus.	
10	7	—	—	(1) 1	—	—	—	—	—	8	6	—	—	1	1	—	—	—	—	41	28	10	10	—	2	12	—	19	16	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	6	1	7	1	2	2	4	4	Evang.	Bez.-Verb. Cassel
3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	6	1	2	1	1	4	—	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	1	—	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
13	7	—	—	(1) 1	—	—	—	—	—	11	6	—	—	1	1	—	—	—	—	52	34	11	12	1	3	16	—	24	19	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	8	1	9	1	2	2	5	4	zus.	
8	3	1	—	—	—	—	—	—	—	6	3	—	—	1	—	—	—	—	—	20	8	1	—	1	—	14	1	4	7	5	2	—	—	5	2	—	—	—	—	4	—	2	—	3	—	2	2	3	3	Evang.	Bez.-Verb. Wiesbaden
4	3	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	9	5	—	—	—	1	8	—	1	4	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	1	3	2	2	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
12	6	2	—	—	—	—	—	—	—	9	6	—	—	1	—	—	—	—	—	29	13	1	—	1	1	22	1	5	11	7	2	—	—	7	2	—	—	—	—	6	—	4	—	5	—	3	5	5	5	zus.	
11	7	—	—	4	—	—	—	—	—	5	7	1	—	—	—	1	—	—	—	48	16	2	3	2	2	36	—	8	11	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	5	1	8	1	4	2	7	2	Evang.	Rheinprovinz
35	21	1	—	18	—	—	—	—	—	11	18	(1) 1	—	3	—	1	3	—	—	102	52	4	10	2	1	56	—	40	41	3	1	—	—	3	1	—	—	—	—	3	—	15	2	8	1	23	11	19	10	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
46	28	1	—	22	—	—	—	—	—	16	25	(1) 2	—	3	—	2	3	—	—	150	68	6	13	4	3	92	—	48	52	4	1	—	—	4	1	—	—	—	—	10	—	20	3	16	2	27	13	26	12	zus.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Evang.	Hohenzollern
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	zus.	

Übersicht

über

den Bestand und die Unterbringung
der im Rechnungsjahre 1904
der Fürsorgeerziehung überwiesenen, nach dem
Religionsbekenntnisse getrennten Jugendlichen
am 31. März 1911.

Anmerkungen: Die eingeklammerten ( ) Zahlen sind stets in den danebenstehenden mitenthalten.

Zu Spalte 25. Die eingeklammerten ( ) Zahlen geben die auf den Schulschiffen „Klarzumwenden“ und „Germania“ untergebrachten Zöglinge an.

Zu Spalte 29. Die eingeklammerten ( ) Zahlen geben die in Anstalten für Epileptische untergebrachten Zöglinge an.

Zu Spalte 37. Die eingeklammerten ( ) Zahlen geben die auf Schiffen (ausschließlich Kriegsschiffen und den Schulschiffen „Klarzumwenden“ und „Germania“) untergebrachten Zöglinge an.

№	Provinz bezw. Kommunal-verband	Religionsbekenntnis	Am 31. März 1910 verblieb ein Bestand von Fürsorgezöglingen m.	w.	zus.	Im Laufe des Rechnungsjahres 1910 sind von den widerruflich Entlassenen wieder in Zugang gekommen m.	w.	Es kamen im Rechnungsjahre 1910 in Abgang: überhaupt m.	w.	zus.	und zwar durch Tod m.	w.	widerruflich entlassen (vor Ablauf der Minderjährigkeit) m.	w.	endgültig entlassen (vor Ablauf der Minderjährigkeit) m.	w.	zufolge Eintritts beim Militär m.	zufolge Erreichung des 21. Lebensjahres m.	w.	Am 31. März 1911 verbleibt ein Bestand von Fürsorgezöglingen m.	w.	zus.	Außerdem sind widerruflich entlassen m.	w.	Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 standen am 31. März 1911 im Alter von … Jahren: bis zu 6 m.	w.	über 6 bis 12 m.	w.	über 12 bis 14 m.	w.	über 14 bis 16 m.	w.	über 16 bis 18 m.	w.	über 18 m.	w.	Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 waren am 31. März 1911: in Pflegestellen pp. untergebracht m.	w.	aus den Pflegestellen entwichen m.	w.	im Gefängnis m.	w.	überhaupt noch nicht untergebracht m.	w.
1	2	2a	3			4		5			6		7		8		9	10		11			12		13		14		15		16		17		18		19		20		21		22	
	Staat Preußen	Evang.	**1785**	**698**	**2483**	**10**	**2**	**287**	**133**	**420**	**5**	—	**102**	**21**	**13**	**15**	**50**	**117**	**97**	**1508**	**567**	**2075**	**225**	**37**	—	—	**56**	**38**	**79**	**45**	**217**	**85**	**415**	**133**	**741**	**266**	**1395**	**562**	**83**	**4**	**29**	**1**	**1**	—
		Kath.	**996**	**367**	**1363**	**13**	—	**206**	**80**	**286**	**3**	**1**	**83**	**16**	**17**	**11**	**14**	**89**	**52**	**803**	**287**	**1090**	**166**	**29**	—	—	**24**	**17**	**36**	**26**	**119**	**63**	**242**	**67**	**382**	**114**	**729**	**282**	**52**	**3**	**20**	—	**2**	**2**
		Juden	**3**	—	**3**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**3**	—	**3**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**3**	—	**2**	—	**1**	—	—	—	—	—
		zus.	2784	1065	3849	23	2	493	213	706	8	1	185	37	30	26	64	206	149	2314	854	3168	391	66	—	—	80	55	115	71	336	148	657	200	1126	380	2126	844	136	7	49	1	3	2
1	Ostpreußen	Evang.	177	75	252	—	—	29	2	31	2	—	6	1	1	—	7	13	1	148	73	221	10	1	—	—	5	5	14	10	32	6	33	13	64	39	145	73	3	—	—	—	—	—
		Kath.	26	6	32	—	—	2	1	3	—	—	2	—	—	—	—	—	1	24	5	29	2	—	—	—	—	—	1	—	5	—	2	1	16	4	23	5	1	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	203	81	284	—	—	31	3	34	2	—	8	1	1	—	7	13	2	172	78	250	12	1	—	—	5	5	15	10	37	6	35	14	80	43	168	78	4	—	—	—	—	—
2	Westpreußen	Evang.	59	13	72	—	—	12	2	14	—	—	2	—	—	—	2	8	2	47	11	58	10	—	—	—	—	—	—	—	8	1	14	4	25	6	46	11	—	—	1	—	—	—
		Kath.	63	9	72	—	—	13	1	14	1	—	1	—	—	—	2	9	1	50	8	58	10	1	—	—	—	—	—	—	4	1	11	2	35	5	41	8	7	—	2	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	122	22	144	—	—	25	3	28	1	—	3	—	—	—	4	17	3	97	19	116	20	1	—	—	—	—	—	—	12	2	25	6	60	11	87	19	7	—	3	—	—	—
3	Brandenburg ohne Berlin	Evang.	294	120	414	—	—	53	21	74	1	—	20	6	3	4	6	23	11	241	99	340	35	9	—	—	23	13	19	10	35	19	77	18	87	39	224	99	11	—	6	—	—	—
		Kath.	33	14	47	—	—	4	6	10	—	—	3	—	—	—	—	1	6	29	8	37	3	—	—	—	3	—	2	2	5	2	8	1	11	3	29	8	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	327	134	461	—	—	57	27	84	1	—	23	6	3	4	6	24	17	270	107	377	38	9	—	—	26	13	21	12	40	21	85	19	98	42	253	107	11	—	6	—	—	—
4	Berlin	Evang.	131	65	196	3	1	38	14	52	1	—	21	1	—	—	2	14	13	96	52	148	39	3	—	—	—	—	1	1	6	8	30	16	59	27	81	51	10	1	5	—	—	—
		Kath.	15	10	25	—	—	4	3	7	—	—	1	2	—	—	1	2	1	11	7	18	2	2	—	—	—	—	—	1	2	—	6	5	3	1	10	7	1	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	146	75	221	3	1	42	17	59	1	—	22	3	—	—	3	16	14	107	59	166	41	5	—	—	—	—	1	2	8	8	36	21	62	28	91	58	11	1	5	—	—	—
5	Pommern	Evang.	103	40	143	—	—	9	7	16	—	—	—	—	—	—	3	6	7	94	33	127	3	—	—	—	1	—	3	1	10	6	32	10	48	16	88	33	5	—	—	—	1	—
		Kath.	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	105	41	146	—	—	9	7	16	—	—	—	—	—	—	3	6	7	96	34	130	3	—	—	—	1	—	4	1	11	6	32	10	48	17	90	34	5	—	—	—	1	—
6	Posen	Evang.	33	6	39	—	—	4	1	5	—	—	—	—	—	—	1	3	1	29	5	34	6	2	—	—	—	—	—	—	3	1	7	—	19	4	23	5	4	—	2	—	—	—
		Kath.	109	19	128	1	—	20	3	23	—	—	1	—	1	—	3	15	3	90	16	106	11	1	—	—	1	—	—	2	7	4	26	1	56	9	78	15	9	—	3	—	—	1
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	142	25	167	1	—	24	4	28	—	—	1	—	1	—	4	18	4	119	21	140	17	3	—	—	1	—	—	2	10	5	33	1	75	13	101	20	13	—	5	—	—	1
7	Schlesien	Evang.	125	44	169	—	—	29	11	40	—	—	22	8	1	1	3	3	2	96	33	129	27	9	—	—	3	—	2	2	16	4	34	15	41	12	87	33	6	—	3	—	—	—
		Kath.	210	81	291	2	—	64	19	83	1	1	46	11	—	1	2	15	6	148	62	210	63	15	—	—	1	4	4	5	30	15	64	19	49	19	133	62	5	—	10	—	—	—
		Juden	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—
		zus.	337	125	462	2	—	93	30	123	1	1	68	19	1	2	5	18	8	246	95	341	90	24	—	—	4	4	6	7	46	19	98	34	92	31	221	95	12	—	13	—	—	—
8	Sachsen	Evang.	184	57	241	—	—	19	15	34	—	—	2	—	—	1	5	12	14	165	42	207	8	—	—	—	1	—	4	2	20	7	41	9	99	24	151	41	8	—	6	1	—	—
		Kath.	21	5	26	—	—	4	1	5	—	—	2	—	—	—	—	2	1	17	4	21	3	—	—	—	—	—	1	—	4	2	3	—	9	2	17	4	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	205	62	267	—	—	23	16	39	—	—	4	—	—	1	5	14	15	182	46	228	11	—	—	—	1	—	5	2	24	9	44	9	108	26	168	45	8	—	6	1	—	—

Von den untergebrachten Zöglingen (Spalte 19) befanden sich am 31. März 1911: 1) in Anstalten: überhaupt (Spalte 24 bis 32) m.	w.	und zwar a) in den Königl. Erziehungsanstalten: Wabern, Hardehausen, Conradshammer und Steinfeld m.	St. Martin zu Boppard und Gräfrath w.	b) in Erziehungsanstalten der Provinzen m.	w.	c) in anderen kommunalen Erziehungsanstalten m.	w.	d) in besonderen Abteilungen der Arbeitshäuser bezw. der Landarmenanstalten m.	w.	e) in privaten und kirchlichen Erziehungsanstalten m.	w.	f) in Idioten bezw. Irrenanstalten m.	w.	g) in Blinden- bezw. Taubstummenanstalten m.	w.	h) in Anstalten für Heilung und Krankenpflege m.	w.	i) in Präparandenanstalten bezw. Lehrerseminaren m.	w.	2) in fremden Familien: überhaupt (Spalte 34 bis 37) m.	w.	und zwar a) als Pflegling bis zu 14 Jahren m.	w.	über 14 Jahren m.	w.	b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe m.	w.	c) im Dienstverhältnis m.	w.	3) in der eigenen Familie: überhaupt (Sp. 39 bis 42) m.	w.	und zwar a) als Pflegling bis zu 14 Jahren m.	w.	über 14 Jahren m.	w.	b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe m.	w.	c) im Dienstverhältnis m.	w.	Es sind im Rechnungsjahre 1910 entwichen aus Anstalten m.	w.	entwichen aus Familien m.	w.	von den Entwichenen der Sp. 43 und 44 wieder zurückgebracht worden m.	w.	aus der Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst in Anstaltspflege gekommen (ausschließl. der Entwichenen) m.	w.	aus der Anstaltspflege in Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst gekommen (ausschl. der Entwichenen) m.	w.	Religionsbekenntnis	Provinz bezw. Kommunalverband
23		24		25		26		27		28		29		30		31		32		33		34		35		36		37		38		39		40		41		42		43		44		45		46		47		2a	2
306	**143**	**5**	**1**	(4) **62**	**20**	**10**	**3**	—	—	**185**	**95**	(5) **33**	(2) **16**	—	**1**	**10**	**7**	**1**	—	**1049**	**408**	**91**	**57**	**21**	**16**	**387**	**1**	(5) **550**	**334**	**40**	**11**	**7**	**3**	**31**	**8**	**1**	—	**1**	—	**76**	**7**	**146**	**14**	**177**	**19**	**91**	**48**	**170**	**80**	Evang.	**Staat Preußen**
172	**61**	**6**	—	(5) **60**	**2**	**2**	—	—	—	**78**	**54**	(1) **15**	**2**	—	—	**11**	**3**	—	—	**531**	**212**	**36**	**35**	**16**	**10**	**225**	**1**	(2) **254**	**166**	**26**	**9**	**2**	—	**20**	**9**	**2**	—	**2**	—	**39**	**4**	**95**	**9**	**109**	**12**	**73**	**17**	**95**	**25**	Kath.	
1	—	—	—	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**1**	—	—	—	—	—	—	—	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**1**	—	**1**	—	—	—	**1**	—	Juden	
479	204	11	1	(9) 123	22	12	3	—	—	263	149	(6) 48	(2) 18	—	1	21	10	1	—	1581	620	127	92	37	26	612	2	(7) 805	500	66	20	9	3	51	17	3	—	3	—	115	11	242	23	287	31	164	65	266	105	zus.	
49	26	—	—	5	8	—	—	—	—	37	16	(2) 5	2	—	—	2	—	—	—	94	47	8	8	1	1	34	—	51	38	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	1	6	2	7	3	13	7	21	16	Evang.	Ostpreußen
4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	16	2	—	—	—	—	2	—	14	2	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	1	3	5	1	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
53	29	—	—	5	8	—	—	—	—	41	19	(2) 5	2	—	—	2	—	—	—	110	49	8	8	1	1	36	—	65	40	5	—	—	—	5	—	—	—	—	—	3	1	7	2	9	3	14	10	26	17	zus.	
6	3	—	—	4	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	1	—	—	40	8	—	—	1	—	16	—	23	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	6	—	8	—	3	—	9	2	Evang.	Westpreußen
4	2	—	—	3	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	35	6	—	—	—	—	10	—	25	6	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—	11	1	10	1	6	—	1	2	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
10	5	—	—	7	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	1	1	—	—	75	14	—	—	1	—	26	—	48	14	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	—	17	1	18	1	9	—	10	4	zus.	
47	19	—	—	21	7	—	—	—	—	15	9	(2) 11	2	—	—	—	1	—	—	169	77	28	16	4	2	44	1	93	58	8	3	4	2	4	1	—	—	—	—	4	—	26	2	23	2	13	5	22	12	Evang.	Brandenburg ohne Berlin
9	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—	20	8	3	2	—	1	10	—	7	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	4	—	3	—	4	1	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
56	19	—	—	23	7	—	—	—	—	20	9	(2) 13	2	—	—	—	1	—	—	189	85	31	18	4	3	54	1	100	63	8	3	4	2	4	1	—	—	—	—	7	—	27	2	27	2	16	5	26	13	zus.	
20	20	—	—	—	—	10	3	—	—	9	15	(1) 1	(1) 1	—	—	—	1	—	—	59	28	—	1	—	1	28	—	(3) 31	26	2	3	—	—	1	3	—	—	1	—	14	2	13	3	20	4	6	10	20	13	Evang.	Berlin
1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	8	4	—	—	—	—	6	—	2	4	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	2	—	—	3	—	2	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
21	23	—	—	—	—	11	3	—	—	9	18	(1) 1	(1) 1	—	—	—	1	—	—	67	32	—	1	—	1	34	—	(3) 33	30	3	3	—	—	2	3	—	—	1	—	15	2	15	3	22	4	6	13	20	15	zus.	
26	12	—	—	(1) 1	2	—	—	—	—	25	7	—	1	—	—	—	2	—	—	62	21	1	1	1	1	23	—	(2) 37	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	10	1	12	2	3	5	10	10	Evang.	Pommern
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
27	12	—	—	(1) 1	2	—	—	—	—	26	7	—	1	—	—	—	2	—	—	63	22	1	1	1	1	24	—	(2) 37	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	10	1	12	2	3	5	10	10	zus.	
3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	19	4	—	—	1	—	5	—	13	4	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	7	—	5	1	1	1	4	1	Evang.	Posen
23	3	—	—	16	—	—	—	—	—	2	3	3	—	—	—	2	—	—	—	55	12	1	2	1	1	17	—	36	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	10	—	10	—	8	1	13	—	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
26	4	—	—	16	—	—	—	—	—	4	4	3	—	—	—	3	—	—	—	74	16	1	2	2	1	22	—	49	13	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	17	—	15	1	9	2	17	1	zus.	
14	5	—	—	5	—	—	—	—	—	6	4	2	1	—	—	1	—	—	—	73	27	2	1	1	—	25	—	45	26	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	10	2	9	2	10	5	14	7	Evang.	Schlesien
16	8	—	—	10	2	1	—	—	—	4	3	—	1	—	—	1	2	—	—	114	51	3	8	—	2	42	—	69	41	3	3	—	—	3	3	—	—	—	—	5	—	19	4	21	4	15	1	33	10	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	Juden	
30	13	—	—	15	2	1	—	—	—	10	7	2	2	—	—	2	2	—	—	188	78	5	9	1	2	67	—	115	67	3	4	—	—	3	4	—	—	—	—	6	—	29	6	30	6	25	6	48	17	zus.	
29	8	—	—	12	1	—	—	—	—	15	7	2	—	—	—	—	—	—	—	118	33	4	1	1	2	50	—	63	30	4	—	1	—	3	—	—	—	—	—	9	—	19	—	25	—	15	2	23	6	Evang.	Sachsen
3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	13	3	2	—	—	1	8	—	3	2	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	1	—	3	—	2	—	2	—	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
32	8	—	—	12	1	—	—	—	—	16	7	3	—	—	—	1	—	—	—	131	36	6	1	1	3	58	—	66	32	5	1	1	—	4	1	—	—	—	—	11	—	20	—	28	—	17	2	25	6	zus.	

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Religionsbekenntnis	Am 31. März 1910 verblieb ein Bestand von Fürsorgezöglingen			Im Laufe des Rechnungsjahres 1910 sind von den widerruflich Entlassenen wieder in **Zugang** gekommen		Es kamen im Rechnungsjahre 1910 in **Abgang**: überhaupt			und zwar durch Tod		vor Ablauf der Minderjährigkeit widerruflich entlassen		vor Ablauf der Minderjährigkeit endgültig entlassen		zufolge Eintritts beim Militär	zufolge Erreichung des 21. Lebensjahres		Am 31. März 1911 verbleibt ein Bestand von Fürsorgezöglingen			Außerdem sind widerruflich entlassen		Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 standen am 31. März 1911 im Alter von bis zu 6 Jahren		über 6 bis 12 Jahren		über 12 bis 14 Jahren		über 14 bis 16 Jahren		über 16 bis 18 Jahren		über 18 Jahren		Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 waren am 31. März 1911 in Pflegestellen pp. untergebracht		aus den Pflegestellen entwichen		im Gefängnis		überhaupt noch nicht untergebracht	
			m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	2a	3			4		5			6		7		8		9	10		11			12		13		14		15		16		17		18		19		20		21		22	
9	Schleswig-Holsteinscher Prov.-Verb.	Evang.	98	44	142	—	—	12	7	19	—	—	3	1	—	—	2	7	6	86	37	123	8	2	—	—	3	3	5	1	13	9	22	11	43	13	78	35	6	2	2	—	—	—
		Kath.	8	1	9	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	1	8	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	3	1	7	1	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	106	45	151	—	—	13	7	20	—	—	4	1	—	—	2	7	6	93	38	131	10	2	—	—	3	3	5	1	14	9	25	11	46	14	85	36	6	2	2	—	—	—
10	Lauenb. Kreis-Kommunal-Verband	Evang.	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
		Kath.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
11	Hannover	Evang.	153	63	216	1	—	16	10	26	1	—	—	—	1	—	6	8	10	138	53	191	10	2	—	—	1	2	5	6	19	6	45	11	68	28	132	53	5	—	1	—	—	—
		Kath.	42	18	60	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	41	17	58	3	—	—	—	—	—	4	1	8	4	11	8	18	4	40	17	1	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	195	81	276	1	—	17	11	28	1	—	—	—	1	—	7	8	11	179	70	249	13	2	—	—	1	2	9	7	27	10	56	19	86	32	172	70	6	—	1	—	—	—
12	Westfalen	Evang.	147	69	216	2	1	31	15	46	—	—	17	3	—	1	4	10	11	118	55	173	38	7	—	—	11	7	8	2	17	8	28	11	54	27	110	54	7	1	1	—	—	—
		Kath.	134	71	205	1	—	30	13	43	1	—	9	2	1	2	2	17	9	105	58	163	27	6	—	—	10	7	7	7	9	14	28	12	51	18	94	57	10	—	1	—	—	1
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	281	140	421	3	1	61	28	89	1	—	26	5	1	3	6	27	20	223	113	336	65	13	—	—	21	14	15	9	26	22	56	23	105	45	204	111	17	1	2	—	—	1
13	Bez.-Verb. Cassel	Evang.	67	26	93	—	—	2	5	7	—	—	—	—	—	—	2	—	5	65	21	86	3	—	—	—	2	4	9	3	12	4	16	2	26	8	60	21	5	—	—	—	—	—
		Kath.	9	2	11	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	9	1	10	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	3	—	5	—	9	1	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	76	28	104	—	—	2	6	8	—	—	—	—	—	—	2	—	6	74	22	96	3	—	—	—	2	5	9	3	13	4	19	2	31	8	69	22	5	—	—	—	—	—
14	Bez.-Verb. Wiesbaden	Evang.	52	11	63	—	—	6	1	7	—	—	—	—	1	—	—	5	1	46	10	56	—	—	—	—	2	—	1	2	6	1	9	2	28	5	42	10	3	—	1	—	—	—
		Kath.	33	8	41	—	—	9	1	10	—	—	—	—	2	—	—	7	1	24	7	31	—	—	—	—	1	—	2	1	6	1	8	1	7	4	24	7	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	85	19	104	—	—	15	2	17	—	—	—	—	3	—	—	12	2	70	17	87	—	—	—	—	3	—	3	3	12	2	17	3	35	9	66	17	3	—	1	—	—	—
15	Rheinprovinz	Evang.	161	64	225	4	—	27	22	49	—	—	9	1	6	8	7	5	13	138	42	180	28	1	—	—	4	4	8	4	19	5	27	11	80	18	127	42	10	—	1	—	—	—
		Kath.	291	121	412	9	—	54	30	84	—	—	17	1	13	8	3	21	21	246	91	337	40	4	—	—	8	5	14	7	36	20	69	17	119	42	222	88	18	3	4	—	2	—
		Juden	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	453	185	638	13	—	81	52	133	—	—	26	2	19	16	10	26	34	385	133	518	68	5	—	—	12	9	22	11	55	25	96	28	200	60	350	130	28	3	5	—	2	—
16	Hohenzollern	Evang.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Kath.	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—

überwiesenen Fürsorgezöglinge vom 31. März 1911.

(Tabelle XVII)

Von den untergebrachten Zöglingen (Spalte 19) befanden sich am 31. März 1911 — 1) in Anstalten, und zwar:

Provinz bezw. Kommunalverband (2)	Religionsbekenntnis (2a)	23 überhaupt (Spalte 24 bis 32) m.	23 w.	24 a) in den Königl. Erziehungsanstalten: Wabern, Hardehausen, Conradshammer und Steinfeld m.	24 a) St. Martin zu Boppard und Gräfrath w.	25 b) in Erziehungsanstalten der Provinzen m.	25 w.	26 c) in anderen kommunalen Erziehungsanstalten m.	26 w.	27 d) in besonderen Abteilungen der Arbeitshäuser bezw. der Landarmenanstalten m.	27 w.	28 e) in privaten und kirchlichen Erziehungsanstalten m.	28 w.	29 f) in Idioten bezw. Irrenanstalten m.	29 w.	30 g) in Blinden- bezw. Taubstummenanstalten m.	30 w.	31 h) in Anstalten für Heilung und Krankenpflege m.	31 w.	32 i) in Präparandenanstalten bezw. Lehrerseminaren m.	32 w.
Schleswig-Holsteinscher Prov.-Verb.	Evang.	12	9	—	—	—	—	—	—	—	—	11	8	—	1	—	—	1	—	—	—
	Kath.	3	—	—	—	(1) 1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	15	9	—	—	(1) 1	—	—	—	—	—	13	8	—	1	—	—	1	—	—	—
Lauenb. Kreis-Kommunal-Verband	Evang.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kath.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannover	Evang.	22	6	—	—	(1) 1	—	—	—	—	—	16	4	3	(1) 2	—	—	1	—	1	—
	Kath.	7	4	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	1	—	—	—	1	1	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	29	10	—	—	(1) 1	—	—	—	—	—	21	7	4	(1) 2	—	—	2	1	1	—
Westfalen	Evang.	23	13	—	—	(1) 1	—	—	—	—	—	20	11	1	2	—	—	1	—	—	—
	Kath.	25	11	—	—	(2) 2	—	—	—	—	—	22	11	1	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	48	24	—	—	(3) 3	—	—	—	—	—	42	22	2	2	—	—	1	—	—	—
Bez.-Verb. Cassel	Evang.	11	7	—	—	—	—	—	—	—	—	8	5	3	2	—	—	—	—	—	—
	Kath.	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(1) 1	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	13	7	1	—	—	—	—	—	—	—	8	5	(1) 4	2	—	—	—	—	—	—
Bez.-Verb. Wiesbaden	Evang.	12	3	2	—	—	—	—	—	—	—	7	2	2	—	—	—	1	1	—	—
	Kath.	7	3	—	—	1	—	—	—	—	—	5	3	1	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	19	6	2	—	1	—	—	—	—	—	12	5	3	—	—	—	1	1	—	—
Rheinprovinz	Evang.	32	11	3	1	(1) 12	2	—	—	—	—	13	4	3	2	—	1	1	1	—	—
	Kath.	67	24	5	—	(2) 25	—	—	—	—	—	26	23	5	1	—	—	6	—	—	—
	Juden	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	100	35	8	1	(3) 38	2	—	—	—	—	39	27	8	3	—	1	7	1	—	—
Hohenzollern	Evang.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kath.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Von den untergebrachten Zöglingen (Spalte 19) befanden sich am 31. März 1911 — 2) in fremden Familien, und zwar; 3) in der eigenen Familie, und zwar:

Provinz bezw. Kommunalverband (2)	Religionsbekenntnis (2a)	33 2) überhaupt (Spalte 34 bis 37) m.	33 w.	34 a) als Pflegling bis zu 14 Jahren m.	34 w.	35 a) als Pflegling über 14 Jahren m.	35 w.	36 b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe m.	36 w.	37 c) im Dienstverhältnis m.	37 w.	38 3) überhaupt (Sp. 39 bis 42) m.	38 w.	39 a) als Pflegling bis zu 14 Jahren m.	39 w.	40 a) als Pflegling über 14 Jahren m.	40 w.	41 b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe m.	41 w.	42 c) im Dienstverhältnis m.	42 w.
Schleswig-Holsteinscher Prov.-Verb.	Evang.	65	24	8	2	4	3	18	—	35	19	1	2	1	1	—	1	—	—	—	—
	Kath.	4	1	—	—	—	—	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	69	25	8	2	4	3	21	—	36	20	1	2	1	1	—	1	—	—	—	—
Lauenb. Kreis-Kommunal-Verband	Evang.	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kath.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannover	Evang.	106	46	4	7	4	3	25	—	73	36	4	1	—	—	3	1	1	—	—	—
	Kath.	31	13	2	—	1	2	13	—	15	11	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	137	59	6	7	5	5	38	—	88	47	6	1	—	—	5	1	1	—	—	—
Westfalen	Evang.	85	40	18	7	1	2	35	—	31	31	2	1	—	—	2	1	—	—	—	—
	Kath.	63	42	10	11	2	2	25	1	(2) 26	28	6	4	2	—	4	4	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	148	82	28	18	3	4	60	1	(2) 57	59	8	5	2	—	6	5	—	—	—	—
Bez.-Verb. Cassel	Evang.	47	14	9	5	—	1	26	—	12	8	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—
	Kath.	7	1	—	1	—	—	3	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	54	15	9	6	—	1	29	—	16	8	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—
Bez.-Verb. Wiesbaden	Evang.	20	7	—	—	—	—	13	—	7	7	10	—	—	—	10	—	—	—	—	—
	Kath.	16	3	1	1	1	—	12	—	2	2	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	36	10	1	1	1	—	25	—	9	9	11	1	—	—	11	1	—	—	—	—
Rheinprovinz	Evang.	91	31	9	7	1	—	45	—	36	24	4	—	—	—	4	—	—	—	—	—
	Kath.	148	64	14	10	11	1	73	—	50	52	7	—	—	—	3	—	2	—	2	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	239	95	23	17	12	1	118	—	86	77	11	—	—	—	7	—	2	—	2	—
Hohenzollern	Evang.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kath.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Es sind im Rechnungsjahre 1910:

Provinz bezw. Kommunalverband (2)	Religionsbekenntnis (2a)	43 entwichen aus Anstalten m.	43 w.	44 entwichen aus Familien m.	44 w.	45 von den Entwichenen der Sp. 43 und 44 wieder zurückgebracht worden m.	45 w.	46 aus der Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst in Anstaltspflege gekommen (ausschließl. der Entwichenen) m.	46 w.	47 aus der Anstaltspflege in Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst gekommen (ausschl. der Entwichenen) m.	47 w.
Schleswig-Holsteinscher Prov.-Verb.	Evang.	8	1	7	1	12	1	1	—	3	1
	Kath.	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	8	1	7	1	12	1	2	—	3	1
Lauenb. Kreis-Kommunal-Verband	Evang.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kath.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannover	Evang.	4	—	10	—	10	—	5	4	8	2
	Kath.	—	—	1	—	1	—	4	2	6	1
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	4	—	11	—	11	—	9	6	14	3
Westfalen	Evang.	7	1	5	1	10	2	6	7	9	3
	Kath.	5	—	10	—	8	—	11	1	5	3
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	12	1	15	1	18	2	17	8	14	6
Bez.-Verb. Cassel	Evang.	6	—	5	1	8	1	4	1	2	1
	Kath.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	6	—	5	1	8	1	4	1	2	1
Bez.-Verb. Wiesbaden	Evang.	2	—	8	—	9	—	3	1	10	2
	Kath.	—	—	4	—	4	—	3	—	2	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	2	—	12	—	13	—	6	1	12	2
Rheinprovinz	Evang.	12	—	14	1	19	1	8	—	15	4
	Kath.	17	4	35	4	44	7	19	6	24	5
	Juden	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
	zus.	29	4	50	5	64	8	27	6	39	9
Hohenzollern	Evang.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kath.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Übersicht

über

den Bestand und die Unterbringung
der im Rechnungsjahre 1905
der Fürsorgeerziehung überwiesenen, nach dem
Religionsbekenntnisse getrennten Jugendlichen
am 31. März 1911.

Anmerkungen: Die eingeklammerten ( ) Zahlen sind stets in den danebenstehenden mitenthalten.

Zu Spalte 25. Die eingeklammerten ( ) Zahlen geben die auf den Schulschiffen „Klarzumwenden" und „Germania" untergebrachten Zöglinge an.

Zu Spalte 29. Die eingeklammerten ( ) Zahlen geben die in Anstalten für Epileptische untergebrachten Zöglinge an.

Zu Spalte 37. Die eingeklammerten ( ) Zahlen geben die auf Schiffen (ausschließlich Kriegsschiffen und den Schulschiffen „Klarzumwenden" und „Germania") untergebrachten Zöglinge an.

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Religionsbekenntnis	Am 31. März 1910 verblieb ein Bestand von Fürsorgezöglingen			Im Laufe des Rechnungsjahres 1910 sind von den widerruflich Entlassenen wieder in **Zugang** gekommen		Es kamen im Rechnungsjahre 1910 in **Abgang**: überhaupt			und zwar durch Tod		widerruflich entlassen		endgültig entlassen vor Ablauf der Minderjährigkeit		zufolge Eintritts beim Militär	zufolge Erreichung des 21. Lebensjahres		Am 31. März 1911 verbleibt ein Bestand von Fürsorgezöglingen			Außerdem sind widerruflich entlassen		Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 standen am 31. März 1911 im Alter von Jahren: bis zu 6		über 6 bis 12		über 12 bis 14		über 14 bis 16		über 16 bis 18		über 18		Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 waren am 31. März 1911: in Pflegestellen pp. untergebracht		aus den Pflegestellen entwichen		im Gefängnis		überhaupt noch nicht untergebracht	
			m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	2a	3			4		5			6		7		8		9	10		11			12		13		14		15		16		17		18		19		20		21		22	
	Staat Preußen	Evang.	**2114**	**1016**	**3130**	**2**	—	**307**	**213**	**520**	**6**	**3**	**93**	**21**	**14**	**11**	**28**	**166**	**178**	**1809**	**803**	**2612**	**168**	**37**	**1**	—	**61**	**57**	**110**	**84**	**341**	**127**	**597**	**185**	**699**	**350**	**1678**	**786**	**90**	**17**	**38**	—	**3**	—
		Kath.	**1181**	**472**	**1653**	**8**	**3**	**216**	**107**	**323**	**3**	**1**	**84**	**13**	**21**	**17**	**27**	**81**	**76**	**973**	**368**	**1341**	**177**	**20**	—	—	**44**	**22**	**58**	**27**	**165**	**71**	**325**	**104**	**381**	**144**	**888**	**360**	**64**	**4**	**18**	**1**	**3**	**3**
		Juden	**5**	**1**	**6**	**1**	**1**	**3**	—	**3**	—	—	**1**	—	—	—	**1**	**1**	—	**3**	**2**	**5**	**2**	—	—	—	—	**1**	—	**1**	**1**	—	**1**	—	**1**	—	**3**	**2**	—	—	—	—	—	—
		zus.	3300	1489	4789	11	4	526	320	846	9	4	178	34	35	28	56	248	254	2785	1173	3958	347	57	1	—	105	80	168	112	507	198	923	289	1081	494	2569	1148	154	21	56	1	6	3
1	Ostpreußen	Evang.	167	85	252	—	—	15	9	24	2	—	2	—	2	—	3	6	9	152	76	228	2	1	—	—	7	10	13	11	34	15	46	18	52	22	143	76	3	—	5	—	1	—
		Kath.	29	14	43	—	—	4	4	8	—	1	—	—	—	—	2	2	3	25	10	35	—	—	—	—	1	2	2	1	10	2	6	4	6	1	24	10	1	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	196	99	295	—	—	19	13	32	2	1	2	—	2	—	5	8	12	177	86	263	2	1	—	—	8	12	15	12	44	17	52	22	58	23	167	86	4	—	5	—	1	—
2	Westpreußen	Evang.	61	30	91	—	—	11	4	15	—	—	—	—	—	—	2	9	4	50	26	76	6	—	—	—	—	—	1	3	6	3	24	6	19	14	46	25	2	1	2	—	—	—
		Kath.	73	23	96	—	—	10	4	14	—	—	2	1	—	—	—	8	3	63	19	82	7	1	—	—	1	—	4	2	9	2	21	6	28	9	58	19	5	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	134	53	187	—	—	21	8	29	—	—	2	1	—	—	2	17	7	113	45	158	13	1	—	—	1	—	5	5	15	5	45	12	47	23	104	44	7	1	2	—	—	—
3	Brandenburg ohne Berlin	Evang.	316	181	497	—	—	39	33	72	1	1	6	8	—	1	4	28	23	277	148	425	16	10	—	—	16	14	18	13	56	16	81	39	106	66	257	144	15	4	5	—	—	—
		Kath.	34	16	50	—	—	4	2	6	—	—	—	—	—	—	—	4	2	30	14	44	—	1	—	—	3	4	3	1	5	—	6	4	13	5	28	14	2	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	350	197	547	—	—	43	35	78	1	1	6	8	—	1	4	32	25	307	162	469	16	11	—	—	19	18	21	14	61	16	87	43	119	71	285	158	17	4	5	—	—	—
4	Berlin	Evang.	244	99	343	1	—	73	36	109	1	—	30	4	5	1	—	37	31	172	63	235	41	5	—	—	1	—	8	10	12	5	60	12	91	36	145	60	18	3	9	—	—	—
		Kath.	30	8	38	—	—	10	1	11	—	—	9	—	—	—	—	1	1	20	7	27	18	—	—	—	—	—	—	—	4	1	6	3	10	3	17	6	2	—	1	1	—	—
		Juden	2	1	3	—	1	2	—	2	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	2	2	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
		zus.	276	108	384	1	1	85	37	122	1	—	40	4	5	1	—	39	32	192	72	264	61	5	—	—	1	1	8	11	16	6	66	15	101	39	162	68	20	3	10	1	—	—
5	Pommern	Evang.	119	55	174	—	—	5	13	18	—	1	1	—	—	—	1	3	12	114	42	156	3	2	—	—	1	4	8	5	20	8	43	9	42	16	107	41	3	1	4	—	—	—
		Kath.	5	2	7	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	2	6	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	2	4	2	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	124	57	181	—	—	6	13	19	—	1	1	—	—	—	1	4	12	118	44	162	3	2	—	—	1	4	9	5	22	8	43	9	43	18	111	43	3	1	4	—	—	—
6	Posen	Evang.	40	20	60	—	—	6	4	10	—	—	3	—	—	—	—	3	4	34	16	50	3	1	—	—	—	3	3	1	4	2	12	2	15	8	33	15	1	1	—	—	—	—
		Kath.	106	29	135	1	1	23	10	33	—	—	5	1	1	—	6	11	9	84	20	104	20	2	—	—	3	—	1	—	6	1	28	4	46	15	75	20	7	—	2	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	146	49	195	1	1	29	14	43	—	—	8	1	1	—	6	14	13	118	36	154	23	3	—	—	3	3	4	1	10	3	40	6	61	23	108	35	8	1	2	—	—	—
7	Schlesien	Evang.	164	70	234	—	—	27	16	43	—	—	20	5	—	—	2	5	11	137	54	191	24	6	1	—	4	2	7	6	46	13	48	22	31	11	132	54	1	—	4	—	—	—
		Kath.	234	79	313	—	1	48	17	65	1	—	28	6	4	—	5	10	11	186	63	249	42	9	—	—	2	2	9	3	33	20	70	21	72	17	162	63	15	—	9	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	398	149	547	—	1	75	33	108	1	—	48	11	4	—	7	15	22	323	117	440	66	15	1	—	6	4	16	9	79	33	118	43	103	28	294	117	16	—	13	—	—	—
	Sachsen	Evang.	227	92	319	—	—	26	21	47	1	—	1	—	—	1	3	21	20	201	71	272	7	2	—	—	1	3	10	7	43	13	69	11	78	37	190	69	7	2	4	—	—	—
		Kath.	20	5	25	—	—	2	1	3	—	—	1	—	1	—	—	—	1	18	4	22	1	—	—	—	—	—	1	—	3	2	7	2	7	—	17	4	—	—	1	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	247	97	344	—	—	28	22	50	1	—	2	—	1	1	3	21	21	219	75	294	8	2	—	—	1	3	11	7	46	15	76	13	85	37	207	73	7	2	5	—	—	—

überwiesenen Fürsorgezöglinge vom 31. März 1911 (Tabelle XVIII)

Von den untergebrachten Zöglingen (Spalte 19) befanden sich am 31. März 1911																																								Es sind im Rechnungsjahre 1910										Religionsbekenntnis	Provinz bezw. Kommunalverband
1) in Anstalten																				2) in fremden Familien										3) in der eigenen Familie										entwichen				von den Entwichenen der Sp. 43 und 44 wieder zurückgebracht worden		aus der Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst in Anstaltspflege gekommen (ausschließl. der Entwichenen)		aus der Anstaltspflege in Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst gekommen (ausschl. der Entwichenen)			
überhaupt (Spalte 24 bis 32)		und zwar: a) in den Königl. Erziehungsanstalten		b) in Erziehungsanstalten der Provinzen		c) in anderen kommunalen Erziehungsanstalten		d) in besonderen Abteilungen der Arbeitshäuser bezw. der Landarmenanstalten		e) in privaten und kirchlichen Erziehungsanstalten		f) in Idioten bezw. Irrenanstalten		g) in Blinden- bezw. Taubstummenanstalten		h) in Anstalten für Heilung und Krankenpflege		i) in Präparandenanstalten bezw. Lehrerseminaren		überhaupt (Spalte 34 bis 37)		und zwar: a) als Pflegling bis zu 14 Jahren		a) als Pflegling über 14 Jahren		b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe		c) im Dienstverhältnis		überhaupt (Sp. 39 bis 42)		und zwar: a) als Pflegling bis zu 14 Jahren		a) als Pflegling über 14 Jahren		b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe		c) im Dienstverhältnis		aus Anstalten		aus Familien									
		Wabern, Hardehausen, Conradshammer und Steinfeld	St. Martin zu Boppard und Gräfrath																																																
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
23		24		25		26		27		28		29		30		31		32		33		34		35		36		37		38		39		40		41		42		43		44		45		46		47		2a	2
398	233	3	2	(9) 68	19	16	5	1	—	250	178	(10) 30	(3) 18	4	3	25	8	1	—	1240	530	94	84	34	27	533	4	(5) 579	415	40	23	2	6	35	17	3	—	—	—	70	9	192	42	204	43	77	68	223	131	Evang.	Staat Preußen
232	99	11	—	(9) 74	3	2	—	5	—	119	87	(2) 15	3	—	—	5	6	1	—	631	253	62	34	16	5	269	3	(1) 284	211	25	8	—	2	24	5	—	—	1	1	41	1	121	17	127	17	61	24	155	44	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
630	332	14	2	(18) 142	22	18	5	6	—	369	265	(12) 45	(3) 21	4	3	30	14	2	—	1874	783	156	118	50	32	805	7	(6) 863	626	65	33	2	10	59	22	3	—	1	1	111	10	313	59	331	60	138	92	378	175	zus.	
52	39	—	—	3	9	—	2	—	—	43	21	(3) 4	3	—	2	2	2	—	—	88	36	7	7	1	2	46	—	34	27	3	1	—	—	3	1	—	—	—	—	5	2	3	—	5	2	7	9	20	11	Evang.	Ostpreußen
6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	1	—	—	—	17	8	—	—	1	1	8	—	8	7	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	6	3	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
58	41	—	—	3	9	—	2	—	—	48	23	(3) 4	3	—	2	3	2	—	—	105	44	7	7	2	3	54	—	42	34	4	1	—	—	4	1	—	—	—	—	6	2	3	—	6	2	8	9	26	14	zus.	
7	6	—	—	3	—	—	—	1	—	2	6	(1) 1	—	—	—	—	—	—	—	39	18	1	2	1	—	17	—	20	16	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	4	2	4	1	2	2	5	3	Evang.	Westpreußen
13	4	1	—	4	—	—	—	5	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	45	15	2	2	1	—	19	—	23	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	8	—	11	—	3	1	12	2	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
20	10	1	—	7	—	—	—	6	—	5	10	(1) 1	—	—	—	—	—	—	—	84	33	3	4	2	—	36	—	43	29	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	8	—	12	2	15	1	5	3	17	5	zus.	
57	40	—	—	22	7	—	—	—	—	23	24	(2) 9	(2) 8	—	—	3	1	—	—	199	104	16	18	7	4	60	—	(1) 116	82	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	1	33	6	30	5	17	15	37	24	Evang.	Brandenburg ohne Berlin
8	4	—	—	2	—	—	—	—	—	5	4	—	—	—	—	—	—	1	—	19	10	4	3	1	—	6	1	8	6	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	3	—	1	1	2	1	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
65	44	—	—	24	7	—	—	—	—	28	28	(2) 9	(2) 8	—	—	3	1	1	—	218	114	20	21	8	4	66	1	(1) 124	88	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	1	37	6	33	5	18	16	39	25	zus.	
37	25	—	—	—	—	15	1	—	—	19	24	(2) 3	—	—	—	—	—	—	—	96	30	4	2	1	1	53	—	(2) 38	27	12	5	—	3	12	2	—	—	—	—	15	1	36	11	37	11	5	1	33	10	Evang.	Berlin
3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	(1) 1	—	—	—	—	—	—	—	14	4	—	—	—	—	8	—	(1) 6	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	2	3	2	1	1	3	1	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
40	27	—	—	—	—	15	1	—	—	21	26	(3) 4	—	—	—	—	—	—	—	110	34	4	2	1	1	61	—	(3) 44	31	12	7	—	5	12	2	—	—	—	—	16	1	39	13	40	13	6	2	36	11	zus.	
33	18	—	—	—	2	—	—	—	—	28	15	2	1	—	—	2	—	1	—	72	20	3	3	—	2	28	—	41	15	2	3	1	1	1	2	—	—	—	—	6	—	7	7	11	6	3	5	17	10	Evang.	Pommern
3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
36	20	—	—	—	2	—	—	—	—	31	17	2	1	—	—	2	—	1	—	73	20	3	3	—	2	28	—	42	15	2	3	1	1	1	2	—	—	—	—	6	—	7	7	11	6	3	5	17	10	zus.	
5	2	—	—	5	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	28	13	3	4	1	1	10	1	14	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	5	—	2	1	4	—	Evang.	Posen
18	8	—	—	10	—	—	—	—	—	2	7	6	—	—	—	—	1	—	—	57	12	2	—	—	—	13	—	42	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	8	—	11	1	9	2	20	4	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
23	10	—	—	15	—	—	—	—	—	2	9	6	—	—	—	—	1	—	—	85	25	5	4	1	1	23	1	56	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	1	11	—	16	1	11	3	24	4	zus.	
28	10	—	—	2	—	1	2	—	—	21	7	1	(1) 1	—	—	3	—	—	—	103	41	4	3	1	—	42	—	56	38	1	3	—	—	1	3	—	—	—	—	1	1	12	—	13	1	6	3	19	9	Evang.	Schlesien
48	12	—	—	26	3	2	—	—	—	13	7	3	—	—	—	4	2	—	—	111	48	2	4	2	—	38	—	69	44	3	3	—	—	3	3	—	—	—	—	4	—	29	2	23	2	5	5	24	10	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
76	22	—	—	28	3	3	2	—	—	34	14	4	(1) 1	—	—	7	2	—	—	214	89	6	7	3	—	80	—	125	82	4	6	—	—	4	6	—	—	—	—	5	1	41	2	36	3	11	8	43	19	zus.	
39	20	—	—	13	1	—	—	—	—	20	18	—	1	—	—	6	—	—	—	148	45	3	5	—	2	77	1	68	37	3	4	—	1	3	3	—	—	—	—	10	—	34	8	37	7	15	5	32	14	Evang.	Sachsen
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	(1) 1	—	—	—	—	—	—	—	14	4	—	—	—	—	3	—	11	4	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	3	—	—	—	—	—	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
41	20	—	—	13	1	—	—	—	—	21	18	(1) 1	1	—	—	6	—	—	—	162	49	3	5	—	2	80	1	79	41	4	4	—	1	4	3	—	—	—	—	11	—	36	8	40	7	15	5	32	14	zus.	

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Religionsbekenntnis	Am 31. März 1910 verblieb ein Bestand von Fürsorgezöglingen			Im Laufe des Rechnungsjahres 1910 sind von den widerruflich Entlassenen wieder in Zugang gekommen		Es kamen im Rechnungsjahre 1910 in Abgang: überhaupt			und zwar: durch Tod		widerruflich entlassen vor Ablauf der Minderjährigkeit		endgültig entlassen vor Ablauf der Minderjährigkeit		zufolge Eintritts beim Militär	zufolge Erreichung des 21. Lebensjahres		Am 31. März 1911 verbleibt ein Bestand von Fürsorgezöglingen			Außerdem sind widerruflich entlassen		Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 standen am 31. März 1911 im Alter von: bis zu 6 Jahren		über 6 bis 12 Jahren		über 12 bis 14 Jahren		über 14 bis 16 Jahren		über 16 bis 18 Jahren		über 18 Jahren		Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 waren am 31. März 1911: in Pflegestellen pp. untergebracht		aus den Pflegestellen entwichen		im Gefängnis		überhaupt noch nicht untergebracht	
			m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	2a	3			4		5			6		7		8		9	10		11			12		13		14		15		16		17		18		19		20		21		22	
9	Schleswig-Holsteinscher Prov.-Verb.	Evang.	111	60	171	—	—	9	17	26	1	—	1	—	—	1	1	6	16	102	43	145	5	1	—	—	1	2	8	3	13	7	36	9	44	22	92	42	9	1	1	—	—	—
		Kath.	12	4	16	—	—	1	1	2	—	—	1	—	—	1	—	—	—	11	3	14	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	3	1	4	1	10	3	1	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	123	64	187	—	—	10	18	28	1	—	2	—	—	2	1	6	16	113	46	159	6	1	—	—	1	2	8	3	17	8	39	10	48	23	102	45	10	1	1	—	—	—
10	Lauenb.-Kreis-Kommunal-Verband	Evang.	5	4	9	—	—	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	4	7	2	1	—	—	2	—	—	1	—	1	—	2	1	—	3	4	—	—	—	—	—	—
		Kath.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	5	4	9	—	—	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	4	7	2	1	—	—	2	—	—	1	—	1	—	2	1	—	3	4	—	—	—	—	—	—
11	Hannover	Evang.	191	83	274	—	—	18	14	32	—	—	—	—	—	—	3	15	14	173	69	242	4	—	—	—	4	5	8	6	35	14	61	15	65	29	168	69	4	—	1	—	—	—
		Kath.	41	13	54	—	—	5	1	6	—	—	1	—	—	—	3	1	1	36	12	48	4	1	—	—	2	1	3	1	8	3	11	4	12	3	34	12	2	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	232	96	328	—	—	23	15	38	—	—	1	—	—	—	6	16	15	209	81	290	8	1	—	—	6	6	11	7	43	17	72	19	77	32	202	81	6	—	1	—	—	—
12	Westfalen	Evang.	165	102	267	—	—	26	19	45	—	—	12	2	1	—	2	11	17	139	83	222	28	5	—	—	11	7	13	8	21	17	46	12	48	39	128	81	9	2	1	—	1	—
		Kath.	185	95	280	—	—	25	14	39	—	—	9	4	—	—	4	12	10	160	81	241	21	5	—	—	15	7	10	5	20	13	60	24	55	32	141	81	12	—	4	—	3	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	350	197	547	—	—	51	33	84	—	—	21	6	1	—	6	23	27	299	164	463	49	10	—	—	26	14	23	13	41	30	106	36	103	71	269	162	21	2	5	—	4	—
13	Bez.-Verb. Cassel	Evang.	77	38	115	—	—	3	3	6	—	1	—	—	—	—	1	2	2	74	35	109	1	—	—	—	8	4	7	2	13	1	21	9	25	19	72	34	1	1	1	—	—	—
		Kath.	21	8	29	—	—	1	4	5	—	—	—	1	—	—	1	—	3	20	4	24	1	1	—	—	—	—	2	1	5	2	7	—	6	1	18	4	2	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	98	46	144	—	—	4	7	11	—	1	—	1	—	—	2	2	5	94	39	133	2	1	—	—	8	4	9	3	18	3	28	9	31	20	90	38	3	1	1	—	—	—
14	Bez.-Verb. Wiesbaden	Evang.	62	27	89	—	—	10	5	15	—	—	—	—	—	2	4	6	3	52	22	74	1	—	—	—	1	2	—	2	12	2	16	5	23	11	45	22	6	—	1	—	—	—
		Kath.	46	17	63	—	—	6	6	12	—	—	—	—	—	2	1	5	4	40	11	51	—	—	—	—	4	—	2	2	10	—	11	6	13	3	40	11	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	108	44	152	—	—	16	11	27	—	—	—	—	—	4	5	11	7	92	33	125	1	—	—	—	5	2	2	4	22	2	27	11	36	14	85	33	6	—	1	—	—	—
15	Rheinprovinz	Evang.	165	[1]70	235	1	—	37	19	56	—	—	15	2	6	5	2	14	12	129	51	180	25	3	—	—	4	1	6	6	26	10	34	14	59	20	117	50	11	1	—	—	1	—
		Kath.	345	[1]159	504	7	1	76	42	118	2	—	28	--	15	14	5	26	28	276	118	394	62	—	—	—	13	6	20	11	46	24	89	25	108	52	260	111	15	4	1	—	—	3
		Juden	3	—	3	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	513	229	742	9	1	114	61	175	2	—	43	2	21	19	8	40	40	408	169	577	87	3	—	—	17	7	26	17	73	34	124	39	168	72	380	161	26	5	1	—	1	3
16	Hohenzollern	Evang.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Kath.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

[1]) 1 Zögling vom evangl. zum kath. Glauben übergetreten.

Von den untergebrachten Zöglingen (Spalte 19) befanden sich am 31. März 1911 (Sp. 23–42) — Es sind im Rechnungsjahre 1910 (Sp. 43–47)

1) in Anstalten: überhaupt (Spalte 24 bis 32)		und zwar a) in den Königl. Erziehungsanstalten: Wabern, Hardehausen, Conradshammer und Steinfeld	St. Martin zu Boppard und Gräfrath	b) in Erziehungsanstalten der Provinzen		c) in anderen kommunalen Erziehungsanstalten		d) in besonderen Abteilungen der Arbeitshäuser bezw. der Landarmenanstalten		e) in privaten und kirchlichen Erziehungsanstalten		f) in Idioten bezw. Irrenanstalten		g) in Blinden- bezw. Taubstummenanstalten		h) in Anstalten für Heilung und Krankenpflege		i) in Präparandenanstalten bezw. Lehrerseminaren		2) in fremden Familien: überhaupt (Spalte 34 bis 37)		und zwar a) als Pflegling bis zu 14 Jahren		a) als Pflegling über 14 Jahren		b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe		c) im Dienstverhältnis		3) in der eigenen Familie: überhaupt (Sp. 39 bis 42)		und zwar a) als Pflegling bis zu 14 Jahren		a) als Pflegling über 14 Jahren		b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe		c) im Dienstverhältnis		entwichen aus Anstalten		entwichen aus Familien		von den Entwichenen der Sp. 43 und 44 wieder zurückgebracht worden		aus der Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst in Anstaltspflege gekommen (ausschließl. der Entwichenen)		aus der Anstaltspflege in Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst gekommen (ausschl. der Entwichenen)		Religionsbekenntnis	Provinz bezw. Kommunalverband
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
23		24		25		26		27		28		29		30		31		32		33		34		35		36		37		38		39		40		41		42		43		44		45		46		47		2a	2
25	13	—	—	—	—	—	—	—	—	20	11	(1) 2	1	—	—	3	1	—	—	66	29	4	5	5	3	22	—	(1) 35	21	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	8	—	12	1	13	1	2	3	1	4	Evang.	Schleswig-Holsteinscher Prov.-Verb.
6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	2	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	1	1	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
31	13	—	—	—	—	—	—	—	—	25	11	(1) 3	1	—	—	3	1	—	—	70	32	4	5	5	3	24	—	(1) 37	24	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	10	—	12	1	15	1	2	3	2	5	zus.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	2	1	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Evang.	Lauenb. Kreis-Kommunal-Verband
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	2	1	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	zus.	
36	13	—	—	(3) 3	—	—	—	—	—	29	11	1	—	1	—	2	2	—	—	126	55	6	8	10	4	38	—	(1) 72	43	6	1	—	1	3	—	3	—	—	—	2	1	17	1	16	2	5	5	18	12	Evang.	Hannover
5	2	—	—	(1) 1	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	27	9	4	—	—	—	16	—	7	9	2	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	2	—	8	—	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
41	15	—	—	(4) 4	—	—	—	—	—	33	13	1	—	1	—	2	2	—	—	153	64	10	8	10	4	54	—	(1) 79	52	8	2	—	2	5	—	3	—	—	—	2	1	21	1	20	2	7	5	26	12	zus.	
28	14	—	—	(6) 6	—	—	—	—	—	17	13	5	—	—	—	—	1	—	—	98	64	21	13	2	6	41	2	34	43	2	3	—	—	2	3	—	—	—	—	10	3	10	2	15	4	5	4	18	8	Evang.	Westfalen
38	17	—	—	(7) 7	—	—	—	—	—	28	13	3	3	—	—	—	1	—	—	97	63	19	11	3	2	36	2	39	48	6	1	—	—	5	—	—	—	1	1	6	—	18	4	17	4	10	5	20	6	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
66	31	—	—	(13) 13	—	—	—	—	—	45	26	8	3	—	—	—	2	—	—	195	127	40	24	5	8	77	4	73	91	8	4	—	—	7	3	—	—	1	1	16	3	28	6	32	8	15	9	38	14	zus.	
9	7	—	—	—	—	—	—	—	—	7	6	—	—	—	1	2	—	—	—	61	26	13	4	2	—	30	—	16	22	2	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	4	3	9	10	Evang.	Bez.-Verb. Cassel
3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	3	1	—	2	—	3	—	9	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
12	7	—	—	—	—	—	—	—	—	10	6	—	—	—	1	2	—	—	—	76	29	14	4	4	—	33	—	25	25	2	2	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	4	3	11	10	zus.	
8	10	1	1	—	—	—	—	—	—	2	6	—	3	3	—	2	—	—	—	31	11	1	3	1	—	22	—	7	8	6	1	—	—	6	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	3	—	6	Evang.	Bez.-Verb. Wiesbaden
6	4	1	—	(1) 1	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	29	6	5	1	—	—	15	—	9	5	5	1	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	3	1	3	1	9	1	13	1	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
14	14	2	1	(1) 1	—	—	—	—	—	6	10	—	3	3	—	2	—	—	—	60	17	6	4	1	—	37	—	16	13	11	2	—	—	11	2	—	—	—	—	—	—	3	2	3	2	9	4	13	7	zus.	
34	16	2	1	11	—	—	—	—	—	19	14	(1) 2	—	—	—	—	1	—	—	82	34	6	6	2	2	47	—	27	26	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	21	1	18	1	4	9	10	10	Evang.	Rheinprovinz
73	42	9	—	23	—	—	—	—	—	41	40	—	—	—	—	—	2	—	—	181	68	23	13	6	2	102	—	50	53	6	1	—	—	6	1	—	—	—	—	14	—	40	8	46	7	20	8	44	15	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
107	58	11	1	34	—	—	—	—	—	60	54	(1) 2	—	—	—	—	3	—	—	266	102	29	19	8	4	152	—	77	79	7	1	—	—	7	1	—	—	—	—	17	—	61	9	64	8	24	17	54	25	zus.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Evang.	Hohenzollern
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	zus.	

Übersicht

über

den Bestand und die Unterbringung der im Rechnungsjahre 1906 der Fürsorgeerziehung überwiesenen, nach dem Religionsbekenntnisse getrennten Jugendlichen am 31. März 1911.

Anmerkungen: Die eingeklammerten ( ) Zahlen sind stets in den danebenstehenden mitenthalten.

Zu Spalte 25. Die eingeklammerten ( ) Zahlen geben die auf den Schulschiffen „Klarzumwenden“ und „Germania“ untergebrachten Zöglinge an.

Zu Spalte 29. Die eingeklammerten ( ) Zahlen geben die in Anstalten für Epileptische untergebrachten Zöglinge an.

Zu Spalte 37. Die eingeklammerten ( ) Zahlen geben die auf Schiffen (ausschließlich Kriegsschiffen und den Schulschiffen „Klarzumwenden“ und „Germania“) untergebrachten Zöglinge an.

Die im Rechnungsjahre 1906
nach dem Stande

Spalten: 1 = №; 2 = Provinz bezw. Kommunalverband; 2a = Religionsbekenntnis; 3 = Am 31. März 1910 verblieb ein Bestand von Fürsorgezöglingen; 4 = Im Laufe des Rechnungsjahres 1910 sind von den widerruflich Entlassenen wieder in Zugang gekommen; 5–10 = Es kamen im Rechnungsjahre 1910 in Abgang: 5 = überhaupt; und zwar: 6 = durch Tod; 7 = widerruflich entlassen (vor Ablauf der Minderjährigkeit); 8 = endgültig entlassen (vor Ablauf der Minderjährigkeit); 9 = zufolge Eintritts beim Militär; 10 = zufolge Erreichung des 21. Lebensjahres; 11 = Am 31. März 1911 verbleibt ein Bestand von Fürsorgezöglingen; 12 = Außerdem sind widerruflich entlassen; 13–18 = Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 standen am 31. März 1911 im Alter von … Jahren: 13 = bis zu 6; 14 = über 6 bis 12; 15 = über 12 bis 14; 16 = über 14 bis 16; 17 = über 16 bis 18; 18 = über 18; 19–22 = Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 waren am 31. März 1911: 19 = in Pflegestellen pp. untergebracht; 20 = aus den Pflegestellen entwichen; 21 = im Gefängnis; 22 = überhaupt noch nicht untergebracht.

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Religionsbekenntnis	Am 31. März 1910 verblieb ein Bestand von Fürsorgezöglingen			Im Laufe des Rechnungsjahres 1910 sind von den widerruflich Entlassenen wieder in Zugang gekommen		Es kamen im Rechnungsjahre 1910 in Abgang: überhaupt			und zwar durch Tod		widerruflich entlassen vor Ablauf der Minderjährigkeit		endgültig entlassen vor Ablauf der Minderjährigkeit		zufolge Eintritts beim Militär	zufolge Erreichung des 21. Lebensjahres		Am 31. März 1911 verbleibt ein Bestand von Fürsorgezöglingen		
			m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	m.	w.	m.	w.	zus.
1	2	2a	3			4		5			6		7		8		9	10		11		
	Staat Preußen	Evang.	**2440**	**1252**	**3692**	**4**	**7**	**304**	**267**	**571**	**13**	**1**	**61**	**37**	**14**	**14**	**26**	**190**	**215**	**2140**	**992**	**3132**
		Kath.	**1472**	**617**	**2089**	**5**	**1**	**230**	**125**	**355**	**4**	**4**	**81**	**16**	**38**	**17**	**20**	**87**	**88**	**1247**	**493**	**1740**
		Juden	**10**	**7**	**17**	—	—	**1**	**3**	**4**	—	—	—	—	—	**1**	—	**1**	**2**	**9**	**4**	**13**
		zus.	3922	1876	5798	9	8	535	395	930	17	5	142	53	52	32	46	278	305	3396	1489	4885
1	Ostpreußen	Evang.	202	98	300	1	1	29	6	35	1	—	1	2	—	—	4	23	4	174	93	267
		Kath.	20	4	24	—	—	2	—	2	—	—	1	—	—	—	—	1	—	18	4	22
		Juden	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
		zus.	223	103	326	1	1	31	6	37	1	—	2	2	—	—	4	24	4	193	98	291
2	Westpreußen	Evang.	71	26	97	1	—	8	3	11	2	—	4	—	—	—	—	2	3	64	23	87
		Kath.	102	35	137	—	—	10	6	16	1	—	4	2	—	—	1	4	4	92	29	121
		Juden	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
		zus.	174	61	235	1	—	18	9	27	3	—	8	2	—	—	1	6	7	157	52	209
3	Brandenburg ohne Berlin	Evang.	332	208	540	1	1	46	40	86	1	—	10	8	3	2	6	26	30	287	169	456
		Kath.	39	13	52	—	—	4	2	6	—	—	1	—	1	—	2	—	2	35	11	46
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	371	221	592	1	1	50	42	92	1	—	11	8	4	2	8	26	32	322	180	502
4	Berlin	Evang.	328	132	460	—	1	67	46	113	1	—	15	6	3	3	—	48	37	261	87	348
		Kath.	55	24	79	—	—	14	6	20	—	1	8	—	—	—	—	6	5	41	18	59
		Juden	3	4	7	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	3	6
		zus.	386	160	546	—	1	81	53	134	1	1	23	6	3	3	—	54	43	305	108	413
5	Pommern	Evang.	129	57	186	—	—	6	9	15	—	—	—	—	—	—	—	6	9	123	48	171
		Kath.	4	1	5	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1	4
		Juden	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
		zus.	134	58	192	—	—	7	9	16	—	—	—	—	—	—	—	7	9	127	49	176
6	Posen	Evang.	43	16	59	—	1	3	3	6	1	—	—	1	1	—	—	1	2	40	14	54
		Kath.	122	37	159	—	—	15	9	24	—	—	4	—	—	1	5	6	8	107	28	135
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	165	53	218	—	1	18	12	30	1	—	4	1	1	1	5	7	10	147	42	189
7	Schlesien	Evang.	178	89	267	—	—	22	21	43	1	—	16	7	—	3	1	4	11	156	68	224
		Kath.	306	118	424	1	1	48	30	78	—	—	26	7	2	3	4	16	20	259	89	348
		Juden	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
		zus.	485	207	692	1	1	71	51	122	1	—	42	14	2	6	5	21	31	415	157	572
8	Sachsen	Evang.	273	134	407	—	1	27	27	54	—	—	—	2	2	—	3	22	25	246	108	354
		Kath.	33	9	42	—	—	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	2	2	31	7	38
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	306	143	449	—	1	29	29	58	—	—	—	2	2	—	3	24	27	277	115	392

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Religionsbekenntnis	Außerdem sind widerruflich entlassen		bis zu 6 Jahren		über 6 bis 12 Jahren		über 12 bis 14 Jahren		über 14 bis 16 Jahren		über 16 bis 18 Jahren		über 18 Jahren		in Pflegestellen pp. untergebracht		aus den Pflegestellen entwichen		im Gefängnis		überhaupt noch nicht untergebracht	
			m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	2a	12		13		14		15		16		17		18		19		20		21		22	
	Staat Preußen	Evang.	**154**	**59**	**2**	**1**	**131**	**79**	**238**	**118**	**472**	**164**	**636**	**205**	**661**	**425**	**1987**	**958**	**112**	**29**	**36**	**4**	**5**	**1**
		Kath.	**161**	**22**	**2**	—	**63**	**46**	**125**	**49**	**253**	**73**	**410**	**113**	**394**	**212**	**1135**	**480**	**78**	**9**	**26**	—	**8**	**4**
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**1**	**4**	**1**	**5**	**2**	**5**	**4**	**3**	—	**1**	—	—	—
		zus.	315	81	4	1	194	125	363	167	725	238	1050	319	1060	639	3127	1442	193	38	63	4	13	5
1	Ostpreußen	Evang.	2	2	1	—	13	12	26	17	43	14	51	15	40	35	167	93	4	—	2	—	1	—
		Kath.	1	—	—	—	2	—	1	1	5	2	6	1	4	—	16	4	1	—	—	—	1	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—
		zus.	3	2	1	—	15	12	27	18	48	17	57	16	45	35	184	98	5	—	2	—	2	—
2	Westpreußen	Evang.	5	—	—	—	—	1	6	2	13	5	19	7	26	8	55	23	8	—	1	—	—	—
		Kath.	10	3	—	—	3	2	5	2	12	1	35	4	37	20	84	29	5	—	3	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
		zus.	15	3	—	—	3	3	11	4	25	6	55	11	63	28	139	52	13	—	5	—	—	—
3	Brandenburg ohne Berlin	Evang.	24	12	—	—	16	20	37	15	74	26	76	33	84	75	274	163	11	5	2	1	—	—
		Kath.	1	—	—	—	4	1	6	2	7	1	6	3	12	4	31	11	3	—	1	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	25	12	—	—	20	21	43	17	81	27	82	36	96	79	305	174	14	5	3	1	—	—
4	Berlin	Evang.	32	14	—	—	4	2	17	9	51	10	89	17	100	49	221	79	25	7	13	1	2	—
		Kath.	13	—	—	—	1	—	2	—	5	3	15	2	18	13	36	18	5	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	1	3	2	—	—	—	—	—
		zus.	45	14	—	—	5	2	19	9	56	13	105	20	120	64	258	100	32	7	13	1	2	—
5	Pommern	Evang.	—	—	—	—	6	2	9	3	28	11	34	9	46	23	115	46	4	1	4	1	—	—
		Kath.	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	3	1	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	—	—	—	—	6	2	9	3	30	11	34	9	48	24	119	47	4	1	4	1	—	—
6	Posen	Evang.	1	1	—	—	1	—	2	1	7	2	17	4	13	7	37	13	1	1	1	—	1	—
		Kath.	15	—	—	—	2	4	11	3	19	2	32	6	43	13	97	27	8	—	2	—	—	1
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	16	1	—	—	3	4	13	4	26	4	49	10	56	20	134	40	9	1	3	—	1	1
7	Schlesien	Evang.	23	8	—	—	8	6	29	13	48	16	44	15	27	18	147	67	6	—	3	1	—	—
		Kath.	36	9	—	—	7	6	29	6	63	14	101	29	59	34	238	84	13	5	8	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	59	17	—	—	15	12	58	19	111	30	145	44	86	52	385	151	19	5	11	1	—	—
8	Sachsen	Evang.	6	2	—	—	15	10	26	11	54	16	76	25	75	46	228	102	13	6	4	—	1	—
		Kath.	—	—	—	—	3	—	2	—	3	3	13	3	10	1	28	7	1	—	2	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	6	2	—	—	18	10	28	11	57	19	89	28	85	47	256	109	14	6	6	—	1	—

Von den untergebrachten Zöglingen (Spalte 19) befanden sich am 31. März 1911 — 1) in Anstalten, und zwar:

Provinz bezw. Kommunalverband (2)	Religionsbekenntnis (2a)	23 überhaupt (Spalte 24 bis 32) m.	23 w.	24 a) in den Königl. Erziehungsanstalten: Wabern, Hardehausen, Conradshammer und Steinfeld m.	24 St. Martin zu Boppard und Gräfrath w.	25 b) in Erziehungsanstalten der Provinzen m.	25 w.	26 c) in anderen kommunalen Erziehungsanstalten m.	26 w.	27 d) in besonderen Abteilungen der Arbeitshäuser bezw. der Landarmenanstalten m.	27 w.	28 e) in privaten und kirchlichen Erziehungsanstalten m.	28 w.	29 f) in Idioten- bezw. Irrenanstalten m.	29 w.	30 g) in Blinden- bezw. Taubstummenanstalten m.	30 w.	31 h) in Anstalten für Heilung und Krankenpflege m.	31 w.	32 i) in Präparandenanstalten bezw. Lehrerseminaren m.	32 w.
Staat Preußen	Evang.	609	353	11	3	(14) 108	26	14	7	3	—	430	271	(7) 36	(6) 22	—	1	7	23	—	—
	Kath.	314	166	15	—	(12) 79	7	4	—	6	—	183	141	(2) 22	(1) 4	—	1	5	13	—	—
	Juden	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—
	zus.	925	522	26	3	(26) 187	33	18	7	9	—	615	414	(9) 58	(7) 26	—	2	12	37	—	—
Ostpreußen	Evang.	88	52	—	—	(1) 14	3	—	—	—	—	68	46	(1) 6	1	—	—	—	2	—	—
	Kath.	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	93	54	—	—	(1) 14	3	—	—	—	—	73	48	(1) 6	1	—	—	—	2	—	—
Westpreußen	Evang.	17	10	—	—	9	—	—	—	3	—	5	10	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kath.	20	10	1	—	6	—	—	—	6	—	7	8	—	1	—	1	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	37	20	1	—	15	—	—	—	9	—	12	18	—	1	—	1	—	—	—	—
Brandenburg ohne Berlin	Evang.	76	71	—	—	33	23	—	—	—	—	29	33	(5) 14	(5) 13	—	—	—	2	—	—
	Kath.	7	6	—	—	—	1	—	—	—	—	6	4	(1) 1	(1) 1	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	83	77	—	—	33	24	—	—	—	—	35	37	(6) 15	(6) 14	—	—	—	2	—	—
Berlin	Evang.	60	34	—	—	—	—	12	6	—	—	44	25	2	2	—	—	2	1	—	—
	Kath.	5	6	—	—	—	—	3	—	—	—	1	5	1	—	—	—	—	1	—	—
	Juden	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	zus.	65	42	—	—	—	—	15	6	—	—	45	31	3	2	—	—	2	3	—	—
Pommern	Evang.	58	23	—	—	—	—	—	—	—	—	58	22	—	—	—	—	—	1	—	—
	Kath.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	61	23	—	—	—	—	—	—	—	—	61	22	—	—	—	—	—	1	—	—
Posen	Evang.	13	6	—	—	13	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	1	—	—
	Kath.	31	9	—	—	18	—	—	—	—	—	12	8	1	—	—	—	—	1	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	44	15	—	—	31	—	—	—	—	—	12	13	1	—	—	—	—	2	—	—
Schlesien	Evang.	35	23	—	—	2	—	2	1	—	—	29	19	1	1	—	—	1	2	—	—
	Kath.	55	18	—	—	21	5	1	—	—	—	27	11	4	1	—	—	2	1	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	90	41	—	—	23	5	3	1	—	—	56	30	5	2	—	—	3	3	—	—
Sachsen	Evang.	61	37	—	—	12	—	—	—	—	—	47	34	2	1	—	—	—	2	—	—
	Kath.	9	3	—	—	—	—	—	—	—	—	8	3	—	—	—	—	1	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	70	40	—	—	12	—	—	—	—	—	55	37	2	1	—	—	1	2	—	—

Von den untergebrachten Zöglingen (Spalte 19) befanden sich am 31. März 1911 — 2) in fremden Familien, 3) in der eigenen Familie; Es sind im Rechnungsjahre 1910:

Provinz bezw. Kommunalverband (2)	Religionsbekenntnis (2a)	33 2) in fremden Familien überhaupt (Spalte 34 bis 37) m.	33 w.	34 a) als Pflegling bis zu 14 Jahren m.	34 w.	35 a) als Pflegling über 14 Jahren m.	35 w.	36 b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe m.	36 w.	37 c) im Dienstverhältnis m.	37 w.	38 3) in der eigenen Familie überhaupt (Sp. 39 bis 42) m.	38 w.	39 a) als Pflegling bis zu 14 Jahren m.	39 w.	40 a) als Pflegling über 14 Jahren m.	40 w.	41 b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe m.	41 w.	42 c) im Dienstverhältnis m.	42 w.	43 entwichen aus Anstalten m.	43 w.	44 entwichen aus Familien m.	44 w.	45 von den Entwichenen der Sp. 43 und 44 wieder zurückgebracht worden m.	45 w.	46 aus der Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst in Anstaltspflege gekommen (ausschließl. der Entwichenen) m.	46 w.	47 aus der Anstaltspflege in Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst gekommen (ausschl. der Entwichenen) m.	47 w.
Staat Preußen	Evang.	1318	586	187	110	51	25	495	2	(10) 585	449	60	19	1	4	52	15	2	—	5	—	99	11	240	78	262	68	116	102	312	151
	Kath.	783	307	94	63	20	6	325	1	(2) 344	237	38	7	2	—	24	6	5	—	7	1	49	5	160	29	160	30	81	38	170	77
	Juden	3	1	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3	—	—	—
	zus.	2104	894	281	173	71	31	823	3	(12) 929	687	98	26	3	4	76	21	7	—	12	1	148	16	400	108	422	99	200	140	482	228
Ostpreußen	Evang.	76	39	7	9	3	1	28	—	38	29	3	2	—	—	3	2	—	—	—	—	5	1	6	4	9	5	11	9	26	19
	Kath.	11	3	1	—	—	—	5	—	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	2	—	2	—	1	—
	Juden	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
	zus.	88	42	8	9	3	1	34	—	43	32	3	2	—	—	3	2	—	—	—	—	6	1	8	4	11	5	14	9	27	19
Westpreußen	Evang.	38	13	3	2	1	—	17	—	17	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	11	—	7	1	3	—	12	7
	Kath.	63	19	3	3	—	—	21	—	39	16	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	12	4	14	4	7	3	18	7
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	101	32	6	5	1	—	38	—	56	27	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	1	23	4	21	5	10	3	30	14
Brandenburg ohne Berlin	Evang.	193	89	27	11	6	6	46	—	(2) 114	72	5	3	1	2	4	1	—	—	—	—	6	—	25	17	22	15	14	17	42	25
	Kath.	23	5	6	2	—	1	11	—	6	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	2	1	5	2	6	2
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	216	94	33	13	6	7	57	—	(2) 120	74	6	3	1	2	5	1	—	—	—	—	6	—	29	18	24	16	19	19	48	27
Berlin	Evang.	136	43	6	5	3	—	75	1	(3) 52	37	25	2	—	—	25	2	—	—	—	—	27	3	62	15	68	13	17	10	66	9
	Kath.	29	12	2	—	1	—	18	1	(1) 8	11	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	8	1	7	1	2	2	6	6
	Juden	1	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
	zus.	166	56	8	5	4	—	94	2	(4) 60	49	27	2	—	—	27	2	—	—	—	—	29	3	70	17	75	15	19	12	72	15
Pommern	Evang.	54	21	1	1	—	1	22	—	(2) 31	19	3	2	—	—	3	2	—	—	—	—	10	—	12	4	20	3	8	11	14	9
	Kath.	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
	zus.	55	21	1	1	—	1	22	—	(2) 32	19	3	3	—	—	3	3	—	—	—	—	10	—	12	4	20	3	9	11	14	9
Posen	Evang.	24	7	3	—	1	1	8	—	12	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	3	7	2	5	1	6	1
	Kath.	66	18	4	5	2	—	21	—	39	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	11	2	12	2	7	2	16	2
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	90	25	7	5	3	1	29	—	51	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	15	5	19	4	12	3	22	3
Schlesien	Evang.	111	43	12	9	4	—	37	—	58	34	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	3	1	18	1	18	2	8	7	22	9
	Kath.	180	64	18	8	3	2	48	—	111	54	3	2	—	—	3	2	—	—	—	—	5	—	31	8	30	5	11	5	34	13
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	291	107	30	17	7	2	85	—	169	88	4	3	—	1	4	2	—	—	—	—	8	1	49	9	48	7	19	12	56	22
Sachsen	Evang.	164	61	20	11	1	2	74	—	69	48	3	4	—	1	3	3	—	—	—	—	16	—	35	14	44	8	15	12	35	18
	Kath.	19	4	2	—	—	—	11	—	(1) 6	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	—	8	—	2	—	1	1
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	183	65	22	11	1	2	85	—	(1) 75	52	3	4	—	1	3	3	—	—	—	—	17	—	42	14	52	8	17	12	36	19

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Religionsbekenntnis	Am 31. März 1910 verblieb ein Bestand von Fürsorgezöglingen			Im Laufe des Rechnungsjahres 1910 sind von den widerruflich Entlassenen wieder in Zugang gekommen		Es kamen im Rechnungsjahre 1910 in Abgang: überhaupt			und zwar durch Tod		widerruflich entlassen vor Ablauf der Minderjährigkeit		endgültig entlassen vor Ablauf der Minderjährigkeit		zufolge Eintritts beim Militär	zufolge Erreichung des 21. Lebensjahres		Am 31. März 1911 verbleibt ein Bestand von Fürsorgezöglingen			Außerdem sind widerruflich entlassen		Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 standen am 31. März 1911 im Alter von bis zu 6 Jahren		über 6 bis 12 Jahren		über 12 bis 14 Jahren		über 14 bis 16 Jahren		über 16 bis 18 Jahren		über 18 Jahren		Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 waren am 31. März 1911 in Pflegestellen pp. untergebracht		aus den Pflegestellen entwichen		im Gefängnis		überhaupt noch nicht untergebracht	
			m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	2a	3			4		5			6		7		8		9	10		11			12		13		14		15		16		17		18		19		20		21		22	
9	Schleswig-Holsteinscher Prov.-Verb.	Evang.	117	82	199	—	—	7	27	34	—	—	2	1	—	—	—	5	26	110	55	165	3	2	—	—	1	1	13	4	27	9	25	11	44	30	99	50	10	5	1	—	—	—
		Kath.	8	4	12	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	8	2	10	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	4	—	2	1	7	2	—	—	—	—	1	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	125	86	211	—	—	7	29	36	—	1	2	1	—	—	—	5	27	118	57	175	3	2	—	—	1	1	14	4	28	10	29	11	46	31	106	52	10	5	1	—	1	—
10	Lauenb. Kreis-Kommunal-Verband	Evang.	5	4	9	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	3	8	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	1	2	5	3	—	—	—	—	—	—
		Kath.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	5	4	9	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	3	8	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	1	2	5	3	—	—	—	—	—	—
11	Hannover	Evang.	214	95	309	—	1	22	20	42	2	—	—	—	—	2	3	17	18	192	76	268	7	1	—	1	15	6	27	9	34	11	53	14	63	35	185	76	6	—	1	—	—	—
		Kath.	39	19	58	—	—	5	6	11	—	—	—	—	1	—	1	3	6	34	13	47	1	—	—	—	1	—	4	3	6	2	11	4	12	4	33	13	—	—	1	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	253	114	367	—	1	27	26	53	2	—	—	—	1	2	4	20	24	226	89	315	8	1	—	1	16	6	31	12	40	13	64	18	75	39	218	89	6	—	2	—	—	—
12	Westfalen	Evang.	[1] 210	112	322	—	—	18	28	46	1	1	2	6	—	—	3	12	21	192	84	276	21	10	1	—	15	12	14	9	37	9	66	18	59	36	178	83	11	—	3	—	—	1
		Kath.	[1] 229	100	329	—	—	33	14	47	1	1	15	1	1	1	2	14	11	196	86	282	24	3	2	—	24	13	19	11	43	17	53	15	55	30	184	86	8	—	3	—	1	—
		Juden	1	1	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	440	213	653	—	—	51	43	94	2	2	17	7	1	1	5	26	33	389	170	559	45	13	3	—	39	25	33	20	80	26	120	33	114	66	363	169	19	—	6	—	1	1
13	Bez.-Verb. Cassel	Evang.	89	60	149	—	—	10	6	16	2	—	1	—	—	—	4	3	6	79	54	133	6	—	—	—	22	5	9	10	17	15	17	14	14	10	78	54	1	—	—	—	—	—
		Kath.	12	7	19	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	11	6	17	—	—	—	—	1	2	—	1	1	2	5	1	4	—	10	6	1	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	101	67	168	—	—	11	7	18	2	—	1	—	—	—	4	4	7	90	60	150	6	—	—	—	23	7	9	11	18	17	22	15	18	10	88	60	2	—	—	—	—	—
14	Bez.-Verb. Wiesbaden	Evang.	70	34	104	—	—	7	7	14	—	—	—	1	1	—	—	6	6	63	27	90	—	1	—	—	4	—	7	5	13	1	17	5	22	16	56	26	7	1	—	—	—	—
		Kath.	67	22	89	—	—	8	6	14	—	—	—	—	2	—	—	6	6	59	16	75	—	—	—	—	—	1	8	1	22	3	14	5	15	6	54	16	3	—	2	—	—	—
		Juden	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
		zus.	138	56	194	—	—	15	13	28	—	—	—	1	3	—	—	12	12	123	43	166	—	1	—	—	4	1	15	6	35	4	31	10	38	22	110	42	11	1	2	—	—	—
15	Rheinprovinz	Evang.	179	105	284	1	1	32	23	55	1	—	10	3	4	4	2	15	16	148	83	231	24	6	—	—	11	2	16	10	24	18	50	18	47	35	142	80	5	3	1	—	—	—
		Kath.	435	224	659	4	—	86	41	127	2	1	22	6	31	12	5	26	22	353	183	536	60	7	—	—	15	17	37	19	64	22	115	40	122	85	314	176	30	4	4	—	5	3
		Juden	1	1	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	615	330	945	5	1	118	65	183	3	1	32	9	35	17	7	41	38	502	266	768	84	13	—	—	26	19	53	29	88	40	166	58	169	120	457	256	35	7	5	—	5	3
16	Hohenzollern	Evang.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Kath.	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

[1] 1 Zögling ist im Berichtsjahre vom katholischen zum evangelischen Glauben übergetreten.

überwiesenen Fürsorgezöglinge vom 31. März 1911.

(Tabelle XIX)

Von den untergebrachten Zöglingen (Spalte 19) befanden sich am 31. März 1911: 1) in Anstalten

Provinz bezw. Kommunalverband (2)	Religionsbekenntnis (2a)	1) in Anstalten überhaupt (Spalte 24 bis 32) m. (23)	w. (23)	und zwar a) in den Königl. Erziehungsanstalten Wabern, Hardehausen, Conradshammer und Steinfeld m. (24)	St. Martin zu Boppard und Gräfrath w. (24)	b) in Erziehungsanstalten der Provinzen m. (25)	w. (25)	c) in anderen kommunalen Erziehungsanstalten m. (26)	w. (26)	d) in besonderen Abteilungen der Arbeitshäuser bezw. der Landarmenanstalten m. (27)	w. (27)	e) in privaten und kirchlichen Erziehungsanstalten m. (28)	w. (28)	f) in Idioten bezw. Irrenanstalten m. (29)	w. (29)	g) in Blinden- bezw. Taubstummenanstalten m. (30)	w. (30)	h) in Anstalten für Heilung und Krankenpflege m. (31)	w. (31)	i) in Präparandenanstalten bezw. Lehrerseminaren m. (32)	w. (32)
Schleswig-Holsteinscher Prov.-Verb.	Evang.	20	22	—	—	—	—	—	—	—	—	19	19	1	1	—	—	—	2	—	—
	Kath.	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	22	23	—	—	—	—	—	—	—	—	21	20	1	1	—	—	—	2	—	—
Lauenb. Kreis-Kommunal-Verband	Evang.	2	1	—	—	(1) 1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kath.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	2	1	—	—	(1) 1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannover	Evang.	53	12	—	—	(4) 4	—	—	—	—	—	43	10	(1) 5	—	—	1	1	1	—	—
	Kath.	8	7	—	—	(2) 2	—	—	—	—	—	6	7	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	61	19	—	—	(6) 6	—	—	—	—	—	49	17	(1) 5	—	—	1	1	1	—	—
Westfalen	Evang.	51	17	—	—	(5) 5	—	—	—	—	—	42	13	2	2	—	—	2	2	—	—
	Kath.	51	16	—	—	(4) 4	—	—	—	—	—	39	14	6	1	—	—	2	1	—	—
	Juden	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	103	33	—	—	(9) 9	—	—	—	—	—	82	27	8	3	—	—	4	3	—	—
Bez.-Verb. Cassel	Evang.	10	12	3	—	—	—	—	—	—	—	7	9	—	—	—	—	—	3	—	—
	Kath.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	11	12	3	—	—	—	—	—	—	—	8	9	—	—	—	—	—	3	—	—
Bez.-Verb. Wiesbaden	Evang.	15	10	3	—	—	—	—	—	—	—	11	7	1	—	—	—	—	3	—	—
	Kath.	16	8	1	—	—	—	—	—	—	—	14	5	1	—	—	—	—	3	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	31	18	4	—	—	—	—	—	—	—	25	12	2	—	—	—	—	6	—	—
Rheinprovinz	Evang.	50	23	5	3	(3) 15	—	—	—	—	—	27	18	2	(1) 1	—	—	1	1	—	—
	Kath.	102	81	13	—	(6) 28	1	—	—	—	—	53	74	(1) 8	—	—	—	—	6	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	152	104	18	3	(9) 43	1	—	—	—	—	80	92	(1) 10	(1) 1	—	—	1	7	—	—
Hohenzollern	Evang.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kath.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Von den untergebrachten Zöglingen (Spalte 19) befanden sich am 31. März 1911: 2) in fremden Familien, 3) in der eigenen Familie — Es sind im Rechnungsjahre 1910

Provinz bezw. Kommunalverband (2)	Religionsbekenntnis (2a)	2) in fremden Familien überhaupt (Spalte 34 bis 37) m. (33)	w. (33)	und zwar a) als Pflegling bis zu 14 Jahren m. (34)	w. (34)	über 14 Jahren m. (35)	w. (35)	b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe m. (36)	w. (36)	c) im Dienstverhältnis m. (37)	w. (37)	3) in der eigenen Familie überhaupt (Sp. 39 bis 42) m. (38)	w. (38)	und zwar a) als Pflegling bis zu 14 Jahren m. (39)	w. (39)	über 14 Jahren m. (40)	w. (40)	b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe m. (41)	w. (41)	c) im Dienstverhältnis m. (42)	w. (42)	entwichen aus Anstalten m. (43)	w. (43)	entwichen aus Familien m. (44)	w. (44)	von den Entwichenen der Sp. 43 und 44 wieder zurückgebracht worden m. (45)	w. (45)	aus der Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst in Anstaltspflege gekommen (ausschließl. der Entwichenen) m. (46)	w. (46)	aus der Anstaltspflege in Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst gekommen (ausschl. der Entwichenen) m. (47)	w. (47)
Schleswig-Holsteinscher Prov.-Verb.	Evang.	77	28	14	5	16	5	12	—	(1) 35	18	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	3	13	8	9	6	5	4	2	3
	Kath.	5	1	—	—	—	—	4	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	82	29	14	5	16	5	16	—	(1) 36	19	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	3	13	8	9	6	5	4	2	4
Lauenb. Kreis-Kommunal-Verband	Evang.	2	2	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kath.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	2	2	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannover	Evang.	129	64	29	14	7	4	39	—	54	46	3	—	—	—	2	—	—	—	1	—	8	1	7	2	10	3	6	7	26	14
	Kath.	22	6	1	2	1	—	8	—	12	4	3	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	1	3	1	5	2	2	1
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	151	70	30	16	8	4	47	—	66	50	6	—	1	—	4	—	—	—	1	—	8	1	10	3	13	4	11	9	28	15
Westfalen	Evang.	119	65	21	16	3	3	41	1	(1) 54	45	8	1	—	—	4	1	1	—	3	—	7	1	20	3	21	4	15	9	21	10
	Kath.	121	66	25	20	3	2	50	—	43	44	12	4	1	—	5	3	2	—	4	1	6	1	23	2	22	4	12	9	27	15
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
	zus.	240	131	46	36	6	5	91	1	(1) 97	89	20	5	1	—	9	4	3	—	7	1	13	2	43	5	43	8	28	18	48	25
Bez.-Verb. Cassel	Evang.	68	42	29	13	—	2	19	—	20	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	4	1	6	1	3	2	12	4
	Kath.	9	6	1	3	—	—	5	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	1	—	2	2
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	77	48	30	16	—	2	24	—	23	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	6	2	7	2	4	2	14	6
Bez.-Verb. Wiesbaden	Evang.	38	14	5	2	1	—	27	—	(1) 5	12	3	2	—	—	3	2	—	—	—	—	1	—	11	2	7	2	1	6	7	9
	Kath.	31	8	2	2	—	—	22	—	7	6	7	—	—	—	7	—	—	—	—	—	5	—	9	2	11	2	2	3	17	3
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	69	22	7	4	1	—	49	—	(1) 12	18	10	2	—	—	10	2	—	—	—	—	6	—	20	4	18	4	3	9	24	12
Rheinprovinz	Evang.	89	55	10	12	5	—	50	—	24	43	3	2	—	—	1	2	1	—	1	—	4	—	12	4	14	3	5	7	21	14
	Kath.	203	95	29	18	10	1	101	—	63	76	9	—	—	—	3	—	3	—	3	—	19	4	48	7	48	9	25	10	40	24
	Juden	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	293	150	39	30	15	1	152	—	87	119	12	2	—	—	4	2	4	—	4	—	23	4	60	11	62	12	30	17	61	38
Hohenzollern	Evang.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kath.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Übersicht

über

den Bestand und die Unterbringung
der im Rechnungsjahre 1907
der Fürsorgeerziehung überwiesenen, nach dem
Religionsbekenntnisse getrennten Jugendlichen
am 31. März 1911.

Anmerkungen: Die eingeklammerten ( ) Zahlen sind stets in den danebenstehenden mitenthalten.

Zu Spalte 25. Die eingeklammerten ( ) Zahlen geben die auf den Schulschiffen „Klarzumwenden" und „Germania" untergebrachten Zöglinge an.

Zu Spalte 29. Die eingeklammerten ( ) Zahlen geben die in Anstalten für Epileptische untergebrachten Zöglinge an.

Zu Spalte 37. Die eingeklammerten ( ) Zahlen geben die auf Schiffen (ausschließlich Kriegsschiffen und den Schulschiffen „Klarzumwenden" und „Germania") untergebrachten Zöglinge an.

Nr.	Provinz bezw. Kommunalverband	Religionsbekenntnis	Am 31. März 1910 verblieb ein Bestand von Fürsorgezöglingen m.	w.	zus.	Im Laufe des Rechnungsjahres 1910 sind von den widerruflich Entlassenen wieder in Zugang gekommen m.	w.	Es kamen im Rechnungsjahre 1910 in Abgang: überhaupt m.	w.	zus.
1	2	2a	3			4		5		
	Staat Preußen	Evang.	**2710**	**1412**	**4122**	**13**	**3**	**253**	**216**	**469**
		Kath.	**1609**	**729**	**2338**	**19**	**2**	**179**	**121**	**300**
		Juden	**15**	**10**	**25**	—	—	—	**2**	**2**
		zus.	4334	2151	6485	32	5	432	339	771
1	Ostpreußen	Evang.	185	91	276	—	—	13	9	22
		Kath.	15	12	27	—	—	1	3	4
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	200	103	303	—	—	14	12	26
2	Westpreußen	Evang.	77	41	118	—	—	7	10	17
		Kath.	97	33	130	—	—	14	4	18
		Juden	1	—	1	—	—	—	—	—
		zus.	175	74	249	—	—	21	14	35
3	Brandenburg ohne Berlin	Evang.	425	242	667	—	1	44	38	82
		Kath.	32	14	46	—	—	1	3	4
		Juden	1	—	1	—	—	—	—	—
		zus.	458	256	714	—	1	45	41	86
4	Berlin	Evang.	400	203	603	8	1	78	50	128
		Kath.	63	28	91	—	2	10	7	17
		Juden	6	3	9	—	—	—	1	1
		zus.	469	234	703	8	3	88	58	146
5	Pommern	Evang.	1) 119	52	171	—	—	3	1	4
		Kath.	1) 9	1	10	—	—	1	—	1
		Juden	1	—	1	—	—	—	—	—
		zus.	129	53	182	—	—	4	1	5
6	Posen	Evang.	35	17	52	—	—	2	3	5
		Kath.	145	32	177	—	—	12	4	16
		Juden	2	1	3	—	—	—	—	—
		zus.	182	50	232	—	—	14	7	21
7	Schlesien	Evang.	153	53	206	—	—	15	8	23
		Kath.	324	2) 129	453	1	—	27	18	45
		Juden	1	2) 3	4	—	—	—	—	—
		zus.	478	185	663	1	—	42	26	68
8	Sachsen	Evang.	231	128	359	1	1	14	19	33
		Kath.	45	12	57	1	—	1	—	1
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	276	140	416	2	1	15	19	34

Nr.	Provinz bezw. Kommunalverband	Religionsbekenntnis	und zwar: durch Tod m.	w.	widerruflich entlassen (vor Ablauf der Minderjährigkeit) m.	w.	endgültig entlassen (vor Ablauf der Minderjährigkeit) m.	w.	zufolge Eintritts beim Militär m.	zufolge Erreichung des 21. Lebensjahres m.	w.
1	2	2a	6		7		8		9	10	
	Staat Preußen	Evang.	**5**	**8**	**73**	**28**	**17**	**15**	**25**	**133**	**165**
		Kath.	**7**	**3**	**68**	**17**	**21**	**22**	**16**	**67**	**79**
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	**2**
		zus.	12	11	141	45	38	37	41	200	246
1	Ostpreußen	Evang.	—	—	2	1	—	—	2	9	8
		Kath.	—	1	—	—	—	—	—	1	2
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	—	1	2	1	—	—	2	10	10
2	Westpreußen	Evang.	—	—	2	2	—	1	—	5	7
		Kath.	—	—	2	2	—	—	4	8	2
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	—	—	4	4	—	1	4	13	9
3	Brandenburg ohne Berlin	Evang.	—	1	8	5	1	1	1	34	31
		Kath.	—	—	—	—	—	—	—	1	3
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	—	1	8	5	1	1	1	35	34
4	Berlin	Evang.	1	1	30	7	6	6	2	39	36
		Kath.	—	—	1	1	1	—	1	7	6
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	1
		zus.	1	1	31	8	7	6	3	46	43
5	Pommern	Evang.	—	—	—	—	—	—	1	2	1
		Kath.	—	—	—	—	—	—	—	1	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	—	—	—	—	—	—	1	3	1
6	Posen	Evang.	—	—	—	—	—	—	1	1	3
		Kath.	—	—	1	—	—	—	2	9	4
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	—	—	1	—	—	—	3	10	7
7	Schlesien	Evang.	—	—	8	2	1	—	1	5	6
		Kath.	5	—	14	2	1	2	1	6	14
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	5	—	22	4	2	2	2	11	20
8	Sachsen	Evang.	2	1	4	1	—	2	3	5	15
		Kath.	—	—	—	—	—	—	—	1	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	2	1	4	1	—	2	3	6	15

Nr.	Provinz bezw. Kommunalverband	Religionsbekenntnis	Am 31. März 1911 verbleibt ein Bestand von Fürsorgezöglingen m.	w.	zus.	Außerdem sind widerruflich entlassen m.	w.	Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 standen am 31. März 1911 im Alter von Jahren: bis zu 6 m.	w.	über 6 bis 12 m.	w.	über 12 bis 14 m.	w.
1	2	2a	11			12		13		14		15	
	Staat Preußen	Evang.	**2470**	**1199**	**3669**	**140**	**41**	**12**	**12**	**222**	**140**	**355**	**128**
		Kath.	**1449**	**610**	**2059**	**146**	**28**	**5**	**1**	**98**	**76**	**208**	**59**
		Juden	**15**	**8**	**23**	—	—	—	—	**3**	**1**	—	**1**
		zus.	3934	1817	5751	286	69	17	13	323	217	563	188
1	Ostpreußen	Evang.	172	82	254	3	1	1	1	21	12	24	12
		Kath.	14	9	23	—	—	—	—	2	1	—	1
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	186	91	277	3	1	1	1	23	13	24	13
2	Westpreußen	Evang.	70	31	101	3	3	—	—	2	1	8	4
		Kath.	83	29	112	8	6	—	—	3	3	10	1
		Juden	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	154	60	214	11	9	—	—	5	4	18	5
3	Brandenburg ohne Berlin	Evang.	381	205	586	9	5	3	4	50	36	48	23
		Kath.	31	11	42	1	—	—	—	3	2	4	1
		Juden	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	413	216	629	10	5	3	4	53	38	52	24
4	Berlin	Evang.	330	154	484	59	11	—	—	10	5	37	11
		Kath.	53	23	76	3	4	—	—	1	1	9	1
		Juden	6	2	8	—	—	—	—	1	—	—	—
		zus.	389	179	568	62	15	—	—	12	6	46	12
5	Pommern	Evang.	116	51	167	1	—	1	1	11	5	19	4
		Kath.	8	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—
		Juden	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	125	52	177	1	—	1	1	11	5	19	4
6	Posen	Evang.	33	14	47	1	—	—	—	5	1	4	1
		Kath.	133	28	161	9	—	1	—	4	4	17	3
		Juden	2	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—
		zus.	168	43	211	10	—	1	—	10	5	21	4
7	Schlesien	Evang.	138	45	183	9	3	—	1	6	8	31	3
		Kath.	298	111	409	14	5	2	—	20	12	44	14
		Juden	1	3	4	—	—	—	—	—	1	—	1
		zus.	437	159	596	23	8	2	1	26	21	75	18
8	Sachsen	Evang.	218	110	328	7	1	—	—	20	9	36	9
		Kath.	45	12	57	—	—	—	—	5	3	11	1
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	263	122	385	7	1	—	—	25	12	47	10

Nr.	Provinz bezw. Kommunalverband	Religionsbekenntnis	über 14 bis 16 Jahren m.	w.	über 16 bis 18 Jahren m.	w.	über 18 Jahren m.	w.	Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 waren am 31. März 1911: in Pflegestellen pp. untergebracht m.	w.	aus den Pflegestellen entwichen m.	w.	im Gefängnis m.	w.	überhaupt noch nicht untergebracht m.	w.
1	2	2a	16		17		18		19		20		21		22	
	Staat Preußen	Evang.	**593**	**175**	**663**	**213**	**625**	**531**	**2299**	**1158**	**114**	**31**	**42**	**3**	**15**	7
		Kath.	**345**	**92**	**427**	**105**	**366**	**277**	**1334**	**584**	**66**	**14**	**26**	**1**	**23**	11
		Juden	**1**	**3**	**4**	—	**7**	**3**	**14**	**8**	**1**	—	—	—	—	—
		zus.	939	270	1094	318	998	811	3647	1750	181	45	68	4	38	18
1	Ostpreußen	Evang.	42	13	45	17	39	27	157	81	12	1	1	—	2	—
		Kath.	4	1	5	—	3	6	13	9	—	—	1	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	46	14	50	17	42	33	170	90	12	1	2	—	2	—
2	Westpreußen	Evang.	22	1	24	8	14	17	67	27	2	2	1	1	—	1
		Kath.	19	6	33	5	18	14	74	26	4	2	2	1	3	—
		Juden	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	42	7	57	13	32	31	142	53	6	4	3	2	3	1
3	Brandenburg ohne Berlin	Evang.	98	24	98	32	84	86	355	201	18	4	8	—	—	—
		Kath.	10	2	9	2	5	4	27	11	2	—	2	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	108	26	107	34	90	90	383	212	20	4	10	—	—	—
4	Berlin	Evang.	62	22	113	31	108	85	297	135	24	15	6	1	3	3
		Kath.	9	7	18	4	16	10	50	21	2	2	—	—	1	—
		Juden	—	1	1	—	4	1	6	2	—	—	—	—	—	—
		zus.	71	30	132	35	128	96	353	158	26	17	6	1	4	3
5	Pommern	Evang.	25	12	32	8	28	21	109	51	5	—	2	—	—	—
		Kath.	2	—	3	—	3	1	7	1	—	—	1	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	27	12	35	8	32	22	117	52	5	—	3	—	—	—
6	Posen	Evang.	13	3	6	—	5	9	32	14	1	—	—	—	—	—
		Kath.	32	4	47	7	32	10	123	27	5	1	3	—	2	—
		Juden	—	1	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—
		zus.	45	8	54	7	37	19	157	42	6	1	3	—	2	—
7	Schlesien	Evang.	49	8	29	10	23	15	131	45	3	—	4	—	—	—
		Kath.	80	20	91	15	61	50	278	111	10	—	8	—	2	—
		Juden	—	1	1	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—
		zus.	129	29	121	25	84	65	410	159	13	—	12	—	2	—
8	Sachsen	Evang.	58	14	49	19	55	59	205	106	7	2	4	1	2	1
		Kath.	12	3	12	2	5	3	41	12	4	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	70	17	61	21	60	62	246	118	11	2	4	1	2	1

[1]) 1 Zögling ist im Berichtsjahre vom katholischen zum evanglischen Glauben übergetreten. [2]) 2 Zöglinge sind im Berichtsjahre vom katholischen zum jüdischen Glauben übergetreten.

überwiesenen Fürsorgezöglinge
vom 31. März 1911.

(Tabelle XX)

Von den untergebrachten Zöglingen (Spalte 19) befanden sich am 31. März 1911 — 1) in Anstalten

Provinz bezw. Kommunalverband (2)	Religionsbekenntnis (2a)	23 überhaupt (Spalte 24 bis 32) m.	23 w.	24 a) in den Königl. Erziehungsanstalten: Wabern, Hardehausen, Conradshammer und Steinfeld m.	24 St. Martin zu Boppard und Gräfrath w.	25 b) in Erziehungsanstalten der Provinzen m.	25 w.	26 c) in anderen kommunalen Erziehungsanstalten m.	26 w.	27 d) in besonderen Abteilungen der Arbeitshäuser bezw. der Landarmenanstalten m.	27 w.	28 e) in privaten und kirchlichen Erziehungsanstalten m.	28 w.	29 f) in Idioten bezw. Irrenanstalten m.	29 w.	30 g) in Blinden- bezw. Taubstummenanstalten m.	30 w.	31 h) in Anstalten für Heilung und Krankenpflege m.	31 w.	32 i) in Präparandenanstalten bezw. Lehrerseminaren m.	32 w.
Staat Preußen	Evang.	918	511	14	5	(39) 147	55	30	2	—	—	685	408	(4) 20	(5) 22	2	1	20	18	—	—
	Kath.	480	243	20	2	(22) 117	12	3	—	—	—	307	215	(1) 27	(1) 4	1	—	5	10	—	—
	Juden	6	5	—	—	1	—	1	—	—	—	3	4	(1) 1	—	—	—	—	1	—	—
Ostpreußen	zus.	404	759	34	7	(61) 265	67	34	2	—	—	995	627	(6) 48	(6) 26	3	1	25	29	—	—
	Evang.	79	53	—	—	12	10	—	—	—	—	61	42	(1) 2	—	1	1	3	—	—	—
	Kath.	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	1	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Westpreußen	zus.	81	58	—	—	12	10	—	—	—	—	63	46	(1) 2	—	1	1	3	1	—	—
	Evang.	22	12	—	—	8	—	—	—	—	—	13	12	—	—	—	—	1	—	—	—
	Kath.	21	9	4	—	4	—	—	—	—	—	13	9	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brandenburg ohne Berlin	zus.	44	21	4	—	12	—	—	—	—	—	27	21	—	—	—	—	1	—	—	—
	Evang.	140	93	—	—	48	23	—	—	—	—	85	58	5	(2) 10	—	—	2	2	—	—
	Kath.	10	2	—	—	2	—	—	—	—	—	7	2	—	—	—	—	1	—	—	—
	Juden	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(1) 1	—	—	—	—	—	—	—
Berlin	zus.	151	95	—	—	50	23	—	—	—	—	92	60	(1) 6	(2) 10	—	—	3	2	—	—
	Evang.	104	75	—	—	—	—	27	2	—	—	74	61	3	(2) 3	—	—	—	9	—	—
	Kath.	12	8	—	—	—	—	3	—	—	—	8	8	1	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Pommern	zus.	117	84	—	—	—	—	31	2	—	—	82	70	4	(2) 3	—	—	—	9	—	—
	Evang.	68	27	—	—	(1) 1	2	—	—	—	—	64	23	(1) 2	—	—	—	1	2	—	—
	Kath.	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Posen	zus.	72	28	—	—	(1) 1	2	—	—	—	—	68	24	(1) 2	—	—	—	1	2	—	—
	Evang.	15	6	—	—	10	—	—	—	—	—	3	6	(1) 2	—	—	—	—	—	—	—
	Kath.	39	11	—	—	23	—	—	—	—	—	9	10	7	—	—	—	—	1	—	—
	Juden	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Schlesien	zus.	56	18	—	—	34	—	—	—	—	—	13	17	(1) 9	—	—	—	—	1	—	—
	Evang.	56	13	—	—	1	—	3	—	—	—	50	13	(1) 1	—	1	—	—	—	—	—
	Kath.	85	40	—	—	31	11	—	—	—	—	50	26	3	(1) 1	1	—	—	2	—	—
	Juden	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Sachsen	zus.	141	55	—	—	32	11	3	—	—	—	100	41	(1) 4	(1) 1	2	—	—	2	—	—
	Evang.	97	48	1	—	17	16	—	—	—	—	74	30	—	—	—	—	5	2	—	—
	Kath.	17	2	—	—	—	—	—	—	—	—	15	2	1	—	—	—	1	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	114	50	1	—	17	16	—	—	—	—	89	32	1	—	—	—	6	2	—	—

Von den untergebrachten Zöglingen (Spalte 19) befanden sich am 31. März 1911 — 2) in fremden Familien, 3) in der eigenen Familie; Es sind im Rechnungsjahre 1910

Provinz bezw. Kommunalverband (2)	Religionsbekenntnis (2a)	33 2) in fremden Familien überhaupt (Spalte 34 bis 37) m.	33 w.	34 a) als Pflegling bis zu 14 Jahren m.	34 w.	35 über 14 Jahren m.	35 w.	36 b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe m.	36 w.	37 c) im Dienstverhältnis m.	37 w.	38 3) in der eigenen Familie überhaupt (Sp. 39 bis 42) m.	38 w.	39 a) als Pflegling bis zu 14 Jahren m.	39 w.	40 über 14 Jahren m.	40 w.	41 b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe m.	41 w.	42 c) im Dienstverhältnis m.	42 w.	43 entwichen aus Anstalten m.	43 w.	44 entwichen aus Familien m.	44 w.	45 von den Entwichenen der Sp. 43 und 44 wieder zurückgebracht worden m.	45 w.	46 aus der Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst in Anstaltspflege genommen (ausschließl. der Entwichenen) m.	46 w.	47 aus der Anstaltspflege in Familienpflege, Lehre pp oder Gesindedienst gekommen (ausschl. der Entwichenen) m.	47 w.
Staat Preußen	Evang.	1299	616	214	147	65	28	471	3	(12) 549	438	82	31	36	4	43	26	2	—	1	1	127	34	212	128	265	134	97	113	377	250
	Kath.	802	327	135	88	25	5	316	—	(3) 326	234	52	14	7	2	41	11	4	—	—	1	67	11	130	19	157	21	73	32	254	136
	Juden	7	2	1	—	1	1	4	—	1	1	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	4	—	4	—	—	2	2	1
Ostpreußen	zus.	2108	945	350	235	91	34	791	3	(15) 876	673	135	46	44	6	84	38	6	—	1	2	195	45	346	147	426	155	170	147	633	387
	Evang.	74	26	9	7	—	—	36	—	(1) 29	19	4	2	2	—	2	2	—	—	—	—	7	2	7	4	7	5	7	15	28	18
	Kath.	9	4	—	—	—	—	2	—	7	4	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Westpreußen	zus.	83	30	9	7	—	—	38	—	(1) 36	23	6	2	2	—	4	2	—	—	—	—	7	2	7	4	7	5	7	15	29	21
	Evang.	45	15	3	3	1	—	20	—	21	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	8	5	12	4	—	—	13	7
	Kath.	53	17	6	4	1	—	20	—	26	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	—	4	1	4	2	18	7
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brandenburg ohne Berlin	zus.	98	32	9	7	2	—	40	—	47	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	11	5	16	5	4	2	31	14
	Evang.	210	103	31	23	2	2	62	—	115	78	5	5	3	3	2	2	—	—	—	—	19	5	34	18	42	20	14	21	76	38
	Kath.	15	9	4	2	—	—	7	—	4	7	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	4	2	6	2	1	1	4	1
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Berlin	zus.	225	112	35	25	2	2	69	—	119	85	7	5	3	3	4	2	—	—	—	—	24	5	38	20	49	22	15	22	80	39
	Evang.	160	52	5	2	4	3	77	—	(7) 74	47	33	8	27	—	6	8	—	—	—	—	31	11	54	30	66	29	21	18	56	32
	Kath.	34	11	4	2	1	1	18	—	(1) 11	8	4	2	2	—	2	2	—	—	—	—	2	3	4	1	4	2	5	2	11	3
	Juden	4	1	1	—	—	1	2	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
Pommern	zus.	198	64	10	4	5	5	97	—	(8) 86	55	38	10	30	—	8	10	—	—	—	—	33	14	59	31	71	31	26	20	67	35
	Evang.	39	22	7	4	—	1	14	—	(4) 18	17	2	2	—	—	2	2	—	—	—	—	13	1	2	3	12	—	—	3	17	15
	Kath.	3	—	—	—	—	—	1	—	(1) 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—
	Juden	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Posen	zus.	43	22	7	4	1	1	15	—	(5) 20	17	2	2	—	—	2	2	—	—	—	—	13	1	3	3	13	—	1	3	19	15
	Evang.	17	8	7	2	—	2	6	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	4	3	5	1	1	3	3
	Kath.	84	16	14	5	6	1	20	—	44	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	10	2	11	1	5	1	24	5
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
Schlesien	zus.	101	24	21	7	6	3	26	—	48	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	1	11	6	15	6	6	2	27	8
	Evang.	73	32	8	7	—	—	18	1	47	24	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	11	5	10	6	5	3	27	9
	Kath.	188	69	28	16	4	1	58	—	98	52	5	2	2	—	3	2	—	—	—	—	8	1	32	5	34	6	12	9	64	23
	Juden	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—
Sachsen	zus.	262	101	36	23	4	1	77	1	145	76	7	3	2	—	5	3	—	—	—	—	8	2	43	10	44	12	17	14	92	32
	Evang.	106	57	17	7	1	1	39	—	49	49	2	1	—	1	1	—	—	—	1	—	10	1	18	16	22	16	8	15	42	31
	Kath.	24	9	6	4	1	—	8	—	9	5	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	6	—	4	—	3	—	15	2
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	130	66	23	11	2	1	47	—	58	54	2	2	—	1	1	1	—	—	1	—	11	1	24	16	26	16	11	15	57	33

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Religionsbekenntnis	Am 31. März 1910 verblieb ein Bestand von Fürsorgezöglingen			Im Laufe des Rechnungsjahres 1910 sind von den widerruflich Entlassenen wieder in Zugang gekommen		Es kamen im Rechnungsjahre 1910 in Abgang: überhaupt			und zwar durch Tod		widerruflich entlassen (vor Ablauf der Minderjährigkeit)		endgültig entlassen (vor Ablauf der Minderjährigkeit)		zufolge Eintritts beim Militär	zufolge Erreichung des 21. Lebensjahres		Am 31. März 1911 verbleibt ein Bestand von Fürsorgezöglingen			Außerdem sind widerruflich entlassen		Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 standen am 31. März 1911 im Alter von bis zu 6 Jahren		über 6 bis 12 Jahren		über 12 bis 14 Jahren		über 14 bis 16 Jahren		über 16 bis 18 Jahren		über 18 Jahren		Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 waren am 31. März 1911 in Pflegestellen pp. untergebracht		aus den Pflegestellen entwichen		im Gefängnis		überhaupt noch nicht untergebracht	
			m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	2a	3			4		5			6		7		8		9	10		11			12		13		14		15		16		17		18		19		20		21		22	
9	Schleswig-Holsteinscher Prov.-Verb.	Evang.	158	67	225	—	—	14	12	26	—	—	4	1	—	—	5	5	11	144	55	199	9	2	—	—	4	3	22	6	37	10	37	8	44	28	130	54	8	1	4	—	2	—
		Kath.	7	5	12	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	6	4	10	1	—	—	—	1	—	2	1	1	2	2	—	—	1	6	4	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	165	72	237	—	—	15	13	28	—	—	4	1	—	—	5	6	12	150	59	209	10	2	—	—	5	3	24	7	38	12	39	8	44	29	136	58	8	1	4	—	2	—
10	Lauenb.-Kreis-Kommunal-Verband	Evang.	4	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	6	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	1	—	1	4	2	—	—	—	—	—	—
		Kath.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	4	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	6	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	1	—	1	4	2	—	—	—	—	—	—
11	Hannover	Evang.	252	129	381	—	—	13	13	26	—	1	3	3	—	—	5	5	9	239	116	355	9	3	2	1	22	13	28	16	59	14	59	22	69	50	231	114	4	2	2	—	2	—
		Kath.	33	27	60	—	—	3	3	6	—	—	—	—	—	1	1	2	2	30	24	54	2	—	—	—	2	4	5	4	5	3	10	1	8	12	28	24	—	—	1	—	1	—
		Juden	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
		zus.	285	157	442	—	—	16	16	32	—	1	3	3	—	1	6	7	11	269	141	410	11	3	2	1	24	17	33	20	64	17	69	23	77	63	259	139	4	2	3	—	3	—
12	Westfalen	Evang.	263	137	400	1	—	25	21	46	1	2	6	2	3	3	3	12	14	239	116	355	11	5	2	2	27	14	31	9	44	22	74	20	61	49	226	114	10	2	1	—	2	—
		Kath.	216	115	331	2	—	18	20	38	1	1	6	4	—	—	3	8	15	200	95	295	19	6	—	—	18	14	23	8	47	12	64	18	48	43	187	93	11	2	1	—	1	—
		Juden	[1] 2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—
		zus.	481	253	734	3	—	43	41	84	2	3	12	6	3	3	6	20	29	441	212	653	30	11	2	2	46	28	54	17	91	34	139	38	109	93	415	208	21	4	2	—	3	—
13	Bez.-Verb. Cassel	Evang.	108	63	171	—	—	3	2	5	—	1	—	—	1	—	1	1	1	105	61	166	2	—	1	2	21	12	20	10	23	9	15	10	25	18	98	61	5	—	1	—	1	—
		Kath.	15	14	29	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	13	14	27	—	—	—	—	—	2	4	—	2	3	3	5	4	4	13	14	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	123	77	200	—	—	5	2	7	—	1	—	—	1	—	1	3	1	118	75	193	2	—	1	2	21	14	24	10	25	12	18	15	29	22	111	75	5	—	1	—	1	—
14	Bez.-Verb. Wiesbaden	Evang.	69	58	127	—	—	4	11	15	1	1	—	—	—	1	—	3	9	65	47	112	—	—	—	—	7	3	10	4	8	10	15	8	25	22	56	47	6	—	3	—	—	—
		Kath.	67	30	97	—	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	1	3	—	63	30	93	—	—	—	—	7	2	8	6	18	6	7	4	23	12	57	28	2	2	2	—	2	—
		Juden	—	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	136	89	225	—	—	8	12	20	1	1	—	—	—	1	1	6	10	128	77	205	—	—	—	—	14	5	18	10	26	16	22	12	48	34	113	75	8	2	5	—	2	—
15	Rheinprovinz	Evang.	231	126	357	3	—	18	19	37	—	—	6	4	5	1	—	7	14	216	107	323	17	7	2	—	16	16	35	15	52	13	66	19	45	44	201	103	9	2	5	—	1	2
		Kath.	541	277	818	15	—	84	58	142	1	1	44	8	19	19	3	17	30	472	219	691	89	7	2	1	32	28	71	18	104	23	123	42	140	107	430	203	26	5	5	—	11	11
		Juden	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
		zus.	773	403	1176	18	—	102	77	179	1	1	50	12	24	20	3	24	44	689	326	1015	106	14	4	1	48	44	106	33	156	36	189	61	186	151	631	306	36	7	10	—	12	13
16	Hohenzollern	Evang.	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
		Kath.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—

[1]) Im Vorjahre ist ein jüdischer Zögling zu wenig nachgewiesen.

1) in Anstalten: überhaupt (Spalte 24 bis 32)		und zwar a) in den Königl. Erziehungsanstalten Wabern, Hardehausen, Conradshammer und Steinfeld	a) St. Martin zu Boppard und Gräfrath	b) in Erziehungsanstalten der Provinzen		c) in anderen kommunalen Erziehungsanstalten		d) in besonderen Abteilungen der Arbeitshäuser bezw. der Landarmenanstalten		e) in privaten und kirchlichen Erziehungsanstalten		f) in Idioten- bezw. Irrenanstalten		g) in Blinden- bezw. Taubstummenanstalten		h) in Anstalten für Heilung und Krankenpflege		i) in Präparandenanstalten bezw. Lehrerseminaren		2) in fremden Familien: überhaupt (Spalte 34 bis 37)		und zwar a) als Pflegling bis zu 14 Jahren		a) als Pflegling über 14 Jahren		b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe		c) im Dienstverhältnis		3) in der eigenen Familie: überhaupt (Sp. 39 bis 42)		und zwar a) als Pflegling bis zu 14 Jahren		a) als Pflegling über 14 Jahren		b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe		c) im Dienstverhältnis		Es sind im Rechnungsjahre 1910 entwichen aus Anstalten		entwichen aus Familien		von den Entwichenen der Sp. 43 und 44 wieder zurückgebracht worden		aus der Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst in Anstaltspflege gekommen (ausschließl. der Entwichenen)		aus der Anstaltspflege in Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst gekommen (ausschl. der Entwichenen)		Religionsbekenntnis	Provinz bezw. Kommunalverband
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
23		24		25		26		27		28		29		30		31		32		33		34		35		36		37		38		39		40		41		42		43		44		45		46		47		2a	2
22	25	—	—	—	—	—	—	—	—	22	25	—	—	—	—	—	—	—	—	106	29	20	5	30	4	21	—	35	20	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	10	3	10	5	15	7	2	1	10	4	Evang.	Schleswig-Holsteinscher Prov.-Verb.
4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	1	3	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
26	27	—	—	—	—	—	—	—	—	26	27	—	—	—	—	—	—	—	—	108	31	20	5	30	4	23	—	35	22	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	11	3	10	5	16	7	2	2	11	7	zus.	
3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	Evang.	Lauenb. Kreis-Kommunal-Verband
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	zus.	
87	36	—	—	(10) 10	—	—	—	—	—	74	34	1	1	—	—	2	1	—	—	130	73	23	23	8	5	40	—	59	45	14	5	1	—	12	5	1	—	—	—	9	—	15	10	21	9	7	10	30	24	Evang.	Hannover
11	12	—	—	(1) 1	—	—	—	—	—	9	12	1	—	—	—	—	—	—	—	12	11	—	3	—	—	8	—	4	8	5	1	—	—	4	1	1	—	—	—	2	—	1	—	3	—	—	—	4	6	Kath.	
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
98	49	—	—	(11) 11	—	—	—	—	—	83	46	2	1	—	—	2	2	—	—	142	84	23	26	8	5	48	—	63	53	19	6	1	—	16	6	2	—	—	—	11	—	16	10	24	9	7	10	34	30	zus.	
97	32	5	—	(23) 23	—	—	—	—	—	64	29	1	3	—	—	4	—	—	—	118	78	28	20	4	5	43	—	43	53	11	4	2	—	8	3	1	—	—	1	7	3	16	12	17	14	18	6	32	18	Evang.	Westfalen
70	37	—	1	(12) 12	—	—	—	—	—	51	33	6	2	—	—	1	1	—	—	106	52	17	15	4	1	42	—	43	36	11	4	3	—	8	4	—	—	—	—	13	1	13	2	19	2	15	2	31	20	Kath.	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	Juden	
168	69	5	1	(35) 35	—	—	—	—	—	116	62	7	5	—	—	5	1	—	—	225	131	45	35	8	6	86	—	86	90	22	8	5	—	16	7	1	—	—	1	20	4	30	14	37	16	33	8	63	39	zus.	
26	20	3	1	—	—	—	—	—	—	22	13	1	(1) 4	—	—	—	2	—	—	72	41	30	18	5	4	21	—	16	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	4	7	4	4	4	12	9	Evang.	Bez.-Verb. Cassel
6	6	2	—	—	—	—	—	—	—	3	5	1	1	—	—	—	—	—	—	6	8	3	1	—	—	3	—	—	7	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	2	1	—	—	4	3	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
32	26	5	1	—	—	—	—	—	—	25	18	2	(1) 5	—	—	—	2	—	—	78	49	33	19	5	4	24	—	16	26	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	1	8	4	9	5	4	4	16	12	zus.	
20	25	—	—	—	—	—	—	—	—	20	24	—	1	—	—	—	—	—	—	33	20	5	4	1	1	16	1	11	14	3	2	—	—	3	2	—	—	—	—	3	2	10	6	10	8	1	7	8	10	Evang.	Bez.-Verb. Wiesbaden
22	10	2	—	(1) 1	—	—	—	—	—	18	10	1	—	—	—	—	—	—	—	30	15	4	4	—	1	19	—	(1) 7	10	5	3	—	2	5	1	—	—	—	—	5	1	3	—	7	—	3	2	10	9	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
42	35	2	—	(1) 1	—	—	—	—	—	38	34	1	1	—	—	—	—	—	—	63	35	9	8	1	2	35	1	(1) 18	24	8	5	—	2	8	3	—	—	—	—	8	3	13	6	17	8	4	9	18	19	zus.	
82	42	5	4	(5) 17	4	—	—	—	—	56	34	2	—	—	—	2	—	—	—	115	59	21	22	9	—	58	1	27	36	4	2	—	—	4	2	—	—	—	—	4	2	21	6	21	7	9	9	22	32	Evang.	Rheinprovinz
177	98	12	1	(8) 43	1	—	—	—	—	114	91	(1) 6	—	—	—	2	5	—	—	236	104	49	32	8	—	108	—	71	72	17	1	—	—	14	—	3	—	—	1	22	2	51	7	61	6	24	12	66	51	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
259	140	17	5	(13) 60	5	—	—	—	—	170	125	(1) 8	—	—	—	4	5	—	—	351	163	70	54	17	—	166	1	98	108	21	3	—	—	18	2	3	—	—	1	26	4	73	13	82	13	33	21	88	83	zus.	
—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Evang.	Hohenzollern
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	zus.	

Übersicht

über

den Bestand und die Unterbringung der im Rechnungsjahre 1908 der Fürsorgeerziehung überwiesenen, nach dem Religionsbekenntnisse getrennten Jugendlichen am 31. März 1911.

Anmerkungen: Die eingeklammerten ( ) Zahlen sind stets in den danebenstehenden mitenthalten

Zu Spalte 25. Die eingeklammerten ( ) Zahlen geben die auf den Schulschiffen „Klarzumwenden“ und „Germania“ untergebrachten Zöglinge an.

Zu Spalte 29. Die eingeklammerten ( ) Zahlen geben die in Anstalten für Epileptische untergebrachten Zöglinge an.

Zu Spalte 37. Die eingeklammerten ( ) Zahlen geben die auf Schiffen (ausschließlich Kriegsschiffen und den Schulschiffen „Klarzumwenden“ und „Germania“) untergebrachten Zöglinge an.

Die im Rechnungsjahre 1908
nach dem Stande

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Religionsbekenntnis	Am 31. März 1910 verblieb ein Bestand von Fürsorgezöglingen			Im Laufe des Rechnungsjahres 1910 sind von den widerruflich Entlassenen wieder in Zugang gekommen		Es kamen im Rechnungsjahre 1910 in Abgang: überhaupt			und zwar durch Tod		widerruflich entlassen vor Ablauf der Minderjährigkeit		endgültig entlassen vor Ablauf der Minderjährigkeit		zufolge Eintritts beim Militär	zufolge Erreichung des 21. Lebensjahres		Am 31. März 1911 verbleibt ein Bestand von Fürsorgezöglingen			Außerdem sind widerruflich entlassen		Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 standen am 31. März 1911 im Alter von Jahren: bis zu 6		über 6 bis 12		über 12 bis 14		über 14 bis 16		über 16 bis 18		über 18		Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 waren am 31. März 1911 in Pflegestellen pp. untergebracht		aus den Pflegestellen entwichen		im Gefängnis		überhaupt noch nicht untergebracht	
			m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	2a	3			4		5			6		7		8		9	10		11			12		13		14		15		16		17		18		19		20		21		22	
	Staat Preußen	Evang.	**2780**	**1436**	**4216**	**8**	**3**	**106**	**49**	**155**	**14**	**6**	**62**	**30**	**13**	**12**	**16**	**1**	**1**	**2682**	**1390**	**4072**	**110**	**42**	**19**	**16**	**257**	**145**	**391**	**123**	**603**	**186**	**634**	**219**	**778**	**701**	**2469**	**1332**	**151**	**49**	**44**	**3**	**18**	**6**
		Kath.	**1999**	**925**	**2924**	**9**	—	**135**	**38**	**173**	**5**	**6**	**103**	**21**	**13**	**11**	**14**	—	—	**1873**	**887**	**2760**	**151**	**25**	**10**	**20**	**177**	**110**	**240**	**91**	**469**	**123**	**465**	**166**	**512**	**377**	**1727**	**859**	**75**	**8**	**41**	—	**30**	**20**
		Juden	**19**	**7**	**26**	—	—	**1**	**2**	**3**	—	—	**1**	**1**	—	**1**	—	—	—	**18**	**5**	**23**	—	**1**	**1**	—	**1**	—	**2**	**1**	**4**	**2**	**5**	**1**	**5**	**1**	**16**	**4**	**1**	**1**	**1**	—	—	—
		zus.	4798	2368	7166	17	3	242	89	331	19	12	166	52	26	24	30	1	1	4573	2282	6855	261	68	30	36	435	255	633	215	1076	311	1104	386	1295	1079	4212	2195	227	58	86	3	48	20
1	Ostpreußen	Evang.	187	91	278	—	—	2	1	3	1	—	—	1	—	—	1	—	—	185	90	275	1	2	—	—	19	13	29	8	46	16	52	14	39	39	177	90	6	—	1	—	1	—
		Kath.	19	8	27	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	18	8	26	—	—	—	—	2	1	2	1	8	—	2	2	4	4	16	7	1	—	1	—	—	1
		Juden	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	207	99	306	—	—	3	1	4	1	—	—	1	—	—	2	—	—	204	98	302	1	2	—	—	21	14	31	9	54	16	55	16	43	43	194	97	7	—	2	—	1	1
2	Westpreußen	Evang.	66	42	108	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	65	42	107	1	—	1	—	4	—	12	6	14	4	17	12	17	20	60	39	5	3	—	—	—	—
		Kath.	88	30	118	—	—	3	2	5	—	—	2	2	—	—	1	—	—	85	28	113	3	2	—	—	2	3	14	—	19	5	31	5	19	15	77	28	4	—	1	—	3	—
		Juden	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	155	72	227	—	—	4	2	6	—	—	3	2	—	—	1	—	—	151	70	221	4	2	1	—	6	3	26	6	34	9	48	17	36	35	138	67	9	3	1	—	3	—
3	Brandenburg ohne Berlin	Evang.	431	227	658	—	1	14	4	18	3	3	8	1	1	—	2	—	—	417	224	641	11	2	6	2	47	32	55	20	88	33	93	29	128	108	376	213	34	9	6	2	1	—
		Kath.	39	18	57	—	—	3	1	4	—	1	2	—	—	—	1	—	—	36	17	53	5	—	—	—	3	2	6	1	12	3	10	2	5	9	32	16	2	—	1	—	1	1
		Juden	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	471	245	716	—	1	17	5	22	3	4	10	1	1	—	3	—	—	454	241	695	16	2	6	2	50	34	61	21	100	36	103	31	134	117	409	229	36	9	7	2	2	1
4	Berlin	Evang.	315	169	484	4	2	19	19	38	—	2	13	14	3	3	2	1	—	300	152	452	27	19	—	1	6	5	33	7	60	16	71	13	130	110	257	139	30	13	10	—	3	—
		Kath.	71	23	94	—	—	4	2	6	—	1	4	1	—	—	—	—	—	67	21	88	4	1	—	—	6	1	4	3	16	4	21	3	20	10	61	20	5	—	1	—	—	1
		Juden	1	3	4	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	3	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
		zus.	387	195	582	4	2	23	22	45	—	3	17	16	3	3	2	1	—	368	175	543	31	21	—	1	12	6	37	11	76	21	93	16	150	120	319	160	35	14	11	—	3	1
5	Pommern	Evang.	117	67	184	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	116	67	183	—	—	2	—	10	8	14	8	39	5	18	11	33	35	110	63	4	3	1	1	1	—
		Kath.	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	119	67	186	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	118	67	185	—	—	2	—	11	8	15	8	39	5	18	11	33	35	112	63	4	3	1	1	1	—
6	Posen	Evang.	38	16	54	—	—	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	36	16	52	2	—	—	—	4	—	3	2	7	3	10	2	12	9	31	16	4	—	1	—	—	—
		Kath.	166	50	216	—	—	4	—	4	—	—	2	—	—	—	2	—	—	162	50	212	4	—	1	2	10	5	15	6	37	6	51	6	48	25	150	47	6	2	5	—	1	1
		Juden	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—
		zus.	207	66	273	—	—	6	—	6	—	—	4	—	—	—	2	—	—	201	66	267	6	—	2	2	15	5	18	8	44	9	62	8	60	34	183	63	11	2	6	—	1	1
7	Schlesien	Evang.	171	86	257	—	—	11	2	13	2	—	7	2	1	—	1	—	—	160	84	244	9	2	1	1	20	9	27	5	45	12	39	20	28	37	147	83	6	1	7	—	—	—
		Kath.	409	156	565	—	—	14	8	22	2	1	9	6	1	1	2	—	—	395	148	543	11	6	—	—	26	15	47	12	115	25	105	38	102	58	361	143	16	3	17	—	1	2
		Juden	—	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	580	243	823	—	—	25	11	36	4	1	16	8	2	2	3	—	—	555	232	787	20	8	1	1	46	24	74	17	160	37	144	58	130	95	508	226	22	4	24	—	1	2
8	Sachsen	Evang.	250	126	376	1	—	4	1	5	3	—	—	—	—	1	1	—	—	247	125	372	4	—	1	1	20	6	49	15	62	19	53	20	62	64	233	122	6	3	6	—	2	—
		Kath.	33	13	46	—	—	2	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	31	13	44	2	—	—	—	3	2	6	3	12	2	6	4	4	2	31	13	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	283	139	422	1	—	6	1	7	4	—	—	—	—	1	2	—	—	278	138	416	6	—	1	1	23	8	55	18	74	21	59	24	66	66	264	135	6	3	6	—	2	—

[...] überwiesenen Fürsorgezöglinge [...] vom 31. März 1911.

(Tabelle XXI)

Von den untergebrachten Zöglingen (Spalte 19) befanden sich am 31. März 1911

Provinz bezw. Kommunalverband (2)	Religionsbekenntnis (2a)	überhaupt (Spalte 24 bis 32) (23) m.	(23) w.	1) in Anstalten und zwar: a) in den Königl. Erziehungsanstalten Wabern, Hardehausen, Conradshammer und Steinfeld (24) m.	a) St. Martin zu Boppard und Gräfrath (24) w.	b) in Erziehungsanstalten der Provinzen (25) m.	(25) w.	c) in anderen kommunalen Erziehungsanstalten (26) m.	(26) w.	d) in besonderen Abteilungen der Arbeitshäuser bezw. der Landarmenanstalten (27) m.	(27) w.	e) in privaten und kirchlichen Erziehungsanstalten (28) m.	(28) w.	f) in Idioten bezw. Irrenanstalten (29) m.	(29) w.	g) in Blinden- bezw. Taubstummenanstalten (30) m.	(30) w.	h) in Anstalten für Heilung und Krankenpflege (31) m.	(31) w.	i) in Präparandenanstalten bezw. Lehrerseminaren (32) m.	(32) w.
Staat Preußen	Evang.	1235	731	21	12	(22) 182	65	23	1	3	—	936	596	(9) 54	(7) 31	1	—	15	26	—	—
	Kath.	731	467	22	4	(20) 161	7	19	—	—	—	495	439	(1) 25	(2) 7	1	1	8	9	—	—
	Juden	10	2	—	—	3	—	—	—	—	—	6	2	1	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	1976	1200	43	16	(42) 346	72	42	1	3	—	1437	1037	(10) 80	(9) 38	2	1	23	35	—	—
Ostpreußen	Evang.	116	61	1	—	(2) 23	5	—	—	—	—	86	55	(1) 5	(1) 1	—	—	1	—	—	—
	Kath.	12	4	—	—	—	—	—	—	—	—	12	4	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	128	65	1	—	(2) 23	5	—	—	—	—	98	59	(1) 5	(1) 1	—	—	1	—	—	—
Westpreußen	Evang.	20	22	—	—	4	—	—	—	3	—	11	21	1	—	—	—	1	1	—	—
	Kath.	21	20	5	—	6	—	—	—	—	—	10	18	—	—	—	1	—	1	—	—
	Juden	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	42	42	5	—	10	—	—	—	3	—	22	39	1	—	—	1	1	2	—	—
Brandenburg ohne Berlin	Evang.	174	112	—	—	65	48	—	—	—	—	93	53	(5) 16	(5) 9	—	—	—	2	—	—
	Kath.	17	6	1	—	3	—	—	—	—	—	13	5	—	(1) 1	—	—	—	—	—	—
	Juden	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	192	118	1	—	68	48	—	—	—	—	107	58	(5) 16	(6) 10	—	—	—	2	—	—
Berlin	Evang.	114	89	—	—	—	—	22	1	—	—	86	75	(2) 6	(1) 6	—	—	—	7	—	—
	Kath.	29	11	—	—	—	—	7	—	—	—	20	11	1	—	—	—	1	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	143	100	—	—	—	—	29	1	—	—	106	86	(2) 7	(1) 6	—	—	1	7	—	—
Pommern	Evang.	82	47	—	—	—	—	—	—	—	—	80	46	—	1	—	—	2	—	—	—
	Kath.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	84	47	—	—	—	—	—	—	—	—	82	46	—	1	—	—	2	—	—	—
Posen	Evang.	15	9	—	—	12	—	—	—	—	—	1	9	2	—	—	—	—	—	—	—
	Kath.	63	27	4	—	25	—	—	—	—	—	25	26	9	1	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	78	36	4	—	37	—	—	—	—	—	26	35	11	1	—	—	—	—	—	—
Schlesien	Evang.	77	28	—	—	6	—	1	—	—	—	66	26	2	1	1	—	1	1	—	—
	Kath.	161	62	—	—	54	6	9	—	—	—	94	56	2	—	—	—	2	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	238	90	—	—	60	6	10	—	—	—	160	82	4	1	1	—	3	1	—	—
Sachsen	Evang.	149	64	—	—	(1) 33	10	—	—	—	—	114	52	2	2	—	—	—	—	—	—
	Kath.	11	10	—	—	—	—	—	—	—	—	10	10	1	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	160	74	—	—	(1) 33	10	—	—	—	—	124	62	3	2	—	—	—	—	—	—

Von den untergebrachten Zöglingen (Spalte 19) befanden sich am 31. März 1911 (Fortsetzung) — Es sind im Rechnungsjahre 1910

Provinz bezw. Kommunalverband (2)	Religionsbekenntnis (2a)	2) in fremden Familien: überhaupt (Spalte 34 bis 37) (33) m.	(33) w.	und zwar a) als Pflegling bis zu 14 Jahren (34) m.	(34) w.	a) als Pflegling über 14 Jahren (35) m.	(35) w.	b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe (36) m.	(36) w.	c) im Dienstverhältnis (37) m.	(37) w.	3) in der eigenen Familie: überhaupt (Sp. 39 bis 42) (38) m.	(38) w.	und zwar a) als Pflegling bis zu 14 Jahren (39) m.	(39) w.	a) als Pflegling über 14 Jahren (40) m.	(40) w.	b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe (41) m.	(41) w.	c) im Dienstverhältnis (42) m.	(42) w.	entwichen aus Anstalten (43) m.	(43) w.	entwichen aus Familien (44) m.	(44) w.	von den Entwichenen der Sp. 43 und 44 wieder zurückgebracht worden (45) m.	(45) w.	aus der Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst in Anstaltspflege gekommen (ausschließl. der Entwichenen) (46) m.	(46) w.	aus der Anstaltspflege in Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst gekommen (ausschl. der Entwichenen) (47) m.	(47) w.
Staat Preußen	Evang.	1171	561	269	154	67	33	369	1	(13) 466	373	63	40	8	6	47	30	6	—	2	4	201	57	217	124	317	138	105	101	463	306
	Kath.	948	378	218	136	48	26	332	1	(2) 350	215	48	14	3	3	33	10	7	—	5	1	88	16	212	25	248	36	98	39	452	152
	Juden	6	2	2	1	—	—	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	3	1
	zus.	2125	941	489	291	115	59	705	2	(15) 816	589	111	54	11	9	80	40	13	—	7	5	289	73	431	149	567	174	205	140	918	459
Ostpreußen	Evang.	57	25	5	2	1	—	35	—	16	23	4	4	1	—	3	4	—	—	—	—	9	—	6	3	12	3	12	4	44	25
	Kath.	4	2	—	—	—	1	1	—	3	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	—	2	—	—	—	4	3
	Juden	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	zus.	62	27	5	2	1	1	37	—	19	24	4	5	1	—	3	5	—	—	—	—	10	—	8	3	14	3	12	4	49	28
Westpreußen	Evang.	40	16	12	5	1	1	14	—	13	10	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	4	8	4	7	5	2	1	13	6
	Kath.	56	8	17	2	3	—	22	—	14	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	10	3	8	5	3	1	16	4
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	96	24	29	7	4	1	36	—	27	16	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	5	6	18	7	15	10	5	2	29	10
Brandenburg ohne Berlin	Evang.	199	95	36	23	6	6	36	—	(2) 121	66	3	6	1	2	1	4	1	—	—	—	23	2	42	31	43	24	14	22	89	48
	Kath.	15	9	5	2	1	1	3	—	(1) 6	6	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	1	4	1	3	1	10	6
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	214	104	41	25	7	7	39	—	(3) 127	72	3	7	1	2	1	5	1	—	—	—	23	2	48	32	47	25	17	23	99	54
Berlin	Evang.	120	38	6	4	1	3	49	—	(9) 64	31	23	12	2	—	21	12	—	—	—	—	56	11	31	32	68	33	13	21	52	24
	Kath.	25	7	3	1	—	1	15	—	7	5	7	2	1	1	6	1	—	—	—	—	4	1	8	1	9	2	3	2	12	3
	Juden	1	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	146	46	9	6	1	4	65	—	(9) 71	36	30	14	3	1	27	13	—	—	—	—	60	12	39	33	77	35	16	23	64	27
Pommern	Evang.	26	12	7	4	—	—	4	—	(1) 15	8	2	4	—	—	1	1	—	—	1	3	9	9	2	3	8	9	2	5	15	10
	Kath.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	26	12	7	4	—	—	4	—	(1) 15	8	2	4	—	—	1	1	—	—	1	3	9	9	2	3	8	9	2	5	15	10
Posen	Evang.	16	7	8	2	2	1	1	—	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	2	1	1	6	3	2	1	5	4
	Kath.	86	20	17	10	6	2	27	—	36	8	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	8	—	23	—	27	—	7	1	31	5
	Juden	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
	zus.	104	27	27	12	8	3	28	—	41	12	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	16	2	25	1	34	3	9	2	36	9
Schlesien	Evang.	70	53	17	11	1	3	17	—	35	39	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	7	—	15	6	19	6	5	3	27	28
	Kath.	190	78	26	15	8	5	57	—	99	58	10	3	—	—	8	3	2	—	—	—	14	1	60	12	63	10	15	3	111	34
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	260	131	43	26	9	8	74	—	134	97	10	5	—	—	8	5	2	—	—	—	21	1	75	18	82	16	20	6	138	62
Sachsen	Evang.	82	56	19	8	4	1	24	—	35	47	2	2	—	—	2	2	—	—	—	—	25	3	23	14	40	14	10	13	33	32
	Kath.	19	3	5	2	1	—	6	—	7	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	3	—	6	—	3	—	5	1
	Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	101	59	24	10	5	1	30	—	42	48	3	2	—	—	3	2	—	—	—	—	28	3	26	14	46	14	13	13	38	33

Die im Rechnungsjahre 1908
nach dem Stande

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Religionsbekenntnis	Am 31. März 1910 verblieb ein Bestand von Fürsorgezöglingen			Im Laufe des Rechnungsjahres 1910 sind von den widerruflich Entlassenen wieder in Zugang gekommen		Es kamen im Rechnungsjahre 1910 in Abgang: überhaupt			und zwar durch Tod		vor Ablauf der Minderjährigkeit widerruflich entlassen		vor Ablauf der Minderjährigkeit endgültig entlassen		zufolge Eintritts beim Militär	zufolge Erreichung des 21. Lebensjahres		Am 31. März 1911 verbleibt ein Bestand von Fürsorgezöglingen			Außerdem sind widerruflich entlassen		Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 standen am 31. März 1911 im Alter von bis zu 6 Jahren		über 6 bis 12 Jahren		über 12 bis 14 Jahren		über 14 bis 16 Jahren		über 16 bis 18 Jahren		über 18 Jahren		Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 waren am 31. März 1911 in Pflegestellen pp. untergebracht		aus den Pflegestellen entwichen		im Gefängnis		überhaupt noch nicht untergebracht	
			m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	2a	3			4		5			6		7		8		9	10		11			12		13		14		15		16		17		18		19		20		21		22	
9	Schleswig-Holsteinischer Prov.-Verb.	Evang.	139	92	231	—	—	6	3	9	—	—	2	1	1	2	3	—	—	133	89	222	6	3	—	—	9	2	23	4	25	7	28	14	48	62	116	81	9	5	7	—	1	3
		Kath.	9	4	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	4	13	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	3	2	2	2	8	3	—	—	—	—	1	1.
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	148	96	244	—	—	6	3	9	—	—	2	1	1	2	3	—	—	142	93	235	6	3	—	—	10	2	24	4	27	7	31	16	50	64	124	84	9	5	7	—	2	4
10	Lauenb. Kreis-Kommunal-Verband	Evang.	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—
		Kath.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—
11	Hannover	Evang.	263	114	377	—	—	2	2	4	—	—	—	2	—	—	2	—	—	261	112	373	4	2	1	1	37	12	42	12	55	22	57	21	69	44	254	108	6	3	—	—	1	1
		Kath.	48	14	62	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	48	13	61	—	1	—	—	2	2	8	1	13	2	10	2	15	6	43	13	4	—	—	—	1	—
		Juden	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	312	128	440	—	—	2	3	5	—	—	—	3	—	—	2	—	—	310	125	435	4	3	1	1	39	14	50	13	69	24	67	23	84	50	298	121	10	3	—	—	2	1
12	Westfalen	Evang.	[1] 263	117	380	1	—	11	2	13	1	—	9	1	1	—	—	—	1	253	115	368	12	2	2	—	27	11	27	9	51	19	72	19	74	57	234	109	15	5	1	—	3	1
		Kath.	[1] 295	170	465	—	—	15	5	20	—	1	12	4	1	—	2	—	—	280	165	445	21	6	1	6	41	24	33	16	67	21	67	28	71	70	267	162	5	—	3	—	5	3
		Juden	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	—	—	1	—	—	—
		zus.	560	288	848	1	—	26	7	33	1	1	21	5	2	—	2	—	1	535	281	816	33	8	3	6	68	35	60	25	118	40	139	47	147	128	502	272	20	5	5	—	8	4
13	Bez.-Verb. Cassel	Evang.	96	58	154	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	96	57	153	—	1	2	4	19	13	15	8	21	7	18	6	21	19	90	55	4	2	1	—	1	—
		Kath.	15	10	25	—	—	1	1	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	14	9	23	1	—	—	—	4	2	2	2	4	—	—	—	4	5	12	9	1	—	1	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	111	68	179			1	2	3	—	1	—	1	—	—	1	—	—	110	66	170	1	1	2	4	23	15	17	10	25	7	18	6	25	24	102	64	5	2	2	—	1	—
14	Bez.-Verb Wiesbaden	Evang.	109	56	165	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	106	56	162	—	—	—	—	4	3	13	5	22	7	27	9	40	32	98	54	6	2	2	—	—	—
		Kath.	77	38	115	—	—	2	1	3	—	1	—	—	—	—	2	—	—	75	37	112	—	—	—	1	6	3	8	2	20	3	16	6	25	22	73	36	2	1	—	—	—	—
		Juden	2	1	3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—
		zus.	188	95	283	—	—	5	1	6	—	1	—	—	—	—	5	—	—	183	94	277	—	—	—	1	10	6	23	7	42	10	43	16	65	54	173	91	8	3	2	—	—	—
15	Rheinprovinz	Evang.	333	174	507	2	—	30	14	44	3	1	20	7	6	6	1	—	—	305	160	465	33	9	3	6	31	31	49	13	67	16	78	29	77	65	285	159	16	—	—	—	4	1
		Kath.	723	389	1112	9	—	86	17	103	2	—	72	7	11	10	1	—	—	646	372	1018	100	9	8	11	67	48	92	44	143	52	143	68	193	149	589	360	29	2	11	—	17	10
		Juden	7	1	8	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	2	—	6	1	—	—	—	—	—	—
		zus.	1063	564	1627	11	—	117	31	148	5	1	93	14	17	16	2	—	—	957	533	1490	133	18	11	17	98	79	141	57	212	69	223	97	272	214	880	520	45	2	11	—	21	11
16	Hohenzollern	Evang.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Kath.	5	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	7	—	—	—	—	3	2	1	—	1	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	5	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	7	—	—	—	—	3	2	1	—	1	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—

[1]) 2 Zöglinge sind im Berichtsjahre vom katholischen zum evangelischen Glauben übergetreten.

1) in Anstalten: überhaupt (Spalte 24 bis 32)		1) a) in den Königl. Erziehungsanstalten: Wabern, Hardehausen, Conradshammer und Steinfeld	1) a) in den Königl. Erziehungsanstalten: St. Martin zu Boppard und Gräfrath	1) b) in Erziehungsanstalten der Provinzen		1) c) in anderen kommunalen Erziehungsanstalten		1) d) in besonderen Abteilungen der Arbeitshäuser bezw. der Landarmenanstalten		1) e) in privaten und kirchlichen Erziehungsanstalten		1) f) in Idioten bezw. Irrenanstalten		1) g) in Blinden- bezw. Taubstummenanstalten		1) h) in Anstalten für Heilung und Krankenpflege		1) i) in Präparandenanstalten bezw. Lehrerseminaren		2) in fremden Familien: überhaupt (Spalte 34 bis 37)		2) a) als Pflegling bis zu 14 Jahren		2) a) als Pflegling über 14 Jahren		2) b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe		2) c) im Dienstverhältnis		3) in der eigenen Familie: überhaupt (Sp. 39 bis 42)		3) a) als Pflegling bis zu 14 Jahren		3) a) als Pflegling über 14 Jahren		3) b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe		3) c) im Dienstverhältnis		Es sind im Rechnungsjahre 1910 entwichen aus Anstalten		entwichen aus Familien		von den Entwichenen der Sp. 43 und 44 wieder zurückgebracht worden		aus der Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst in Anstaltspflege gekommen (ausschließl. der Entwichenen)		aus der Anstaltspflege in Familienpflege, Lehre pp oder Gesindedienst gekommen (ausschl. der Entwichenen)		Religionsbekenntnis	Provinz bezw. Kommunalverband
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
23		24		25		26		27		28		29		30		31		32		33		34		35		36		37		38		39		40		41		42		43		44		45		46		47		2a	2
23	43	—	—	—	—	—	—	—	—	18	42	3	1	—	—	2	—	—	—	93	38	26	9	22	—	7	—	38	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	10	4	7	16	12	6	2	19	20	Evang.	Schleswig-Holsteinscher Prov.-Verb.
4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	1	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
27	45	—	—	—	—	—	—	—	—	21	44	4	1	—	—	2	—	—	—	97	39	26	9	22	—	10	—	39	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	10	4	7	17	12	6	2	20	21	zus.	
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Evang.	Lauenb. Kreis-Kommunal-Verband
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		zus.	
130	55	—	—	(3) 3	—	—	—	—	—	117	53	7	2	—	—	3	—	—	—	119	52	41	18	8	2	30	—	40	32	5	1	—	1	4	—	1	—	—	—	10	5	14	4	20	7	7	8	41	28	Evang.	Hannover
18	8	—	—	(1) 1	—	—	—	—	—	17	8	—	—	—	—	—	—	—	—	24	5	2	2	1	—	6	—	15	3	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	5	—	3	—	2	—	9	3	Kath	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
149	63	—	—	(4) 4	—	—	—	—	—	134	61	8	2	—	—	3	—	—	—	143	57	43	20	9	2	36	—	55	35	6	1	—	1	4	—	1	—	1	—	11	5	19	4	23	7	9	8	50	31	zus.	
116	59	3	—	(11) 11	—	—	—	—	—	97	52	5	2	—	—	—	5	—	—	101	43	20	11	2	7	47	—	32	25	17	7	3	3	10	3	3	—	1	1	12	5	27	9	26	9	11	10	31	23	Evang.	Westfalen
111	81	—	—	(12) 12	—	—	—	—	—	92	77	(1) 7	3	—	—	—	1	—	—	144	76	33	30	8	5	44	—	59	41	12	5	2	—	7	4	1	—	2	1	11	1	25	4	32	5	20	8	41	28	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	Juden	
227	140	3	—	(23) 23	—	—	—	—	—	189	129	(1) 12	5	—	—	—	6	—	—	246	120	53	41	10	12	92	—	91	67	29	12	5	3	17	7	4	—	3	2	23	6	52	13	58	14	31	18	72	52	zus.	
29	18	1	—	—	—	—	—	—	—	26	15	1	1	—	—	1	2	—	—	61	37	23	19	6	4	21	—	11	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	7	1	9	3	3	1	18	14	Evang.	Bez.-Verb. Cassel
6	5	—	—	—	—	—	—	—	—	6	5	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	3	3	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	1	1	1	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
35	23	1	—	—	—	—	—	—	—	32	20	1	1	—	—	1	2	—	—	64	41	26	22	6	4	21	—	11	15	3	—	—	—	2	—	1	—	—	—	5	4	8	1	10	3	4	2	19	15	zus.	
46	30	6	1	(2) 2	—	—	—	—	—	34	26	3	2	—	—	1	1	—	—	47	23	4	6	2	2	31	1	(1) 10	14	5	1	—	—	5	1	—	—	—	—	2	1	10	7	10	7	7	4	25	13	Evang.	Bez.-Verb. Wiesbaden
26	17	3	—	(1) 3	—	—	—	—	—	18	15	1	—	1	—	—	2	—	—	43	19	6	5	1	1	26	1	10	12	4	—	—	—	4	—	—	—	—	—	9	1	10	2	16	2	6	10	27	12	Kath.	
2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
74	48	9	1	(3) 5	—	—	—	—	—	54	42	4	2	1	—	1	3	—	—	90	42	10	11	3	3	57	2	(1) 20	26	9	1	—	—	9	1	—	—	—	—	11	2	20	9	26	9	13	14	52	25	zus.	
144	93	10	11	(3) 23	2	—	—	—	—	107	70	(1) 1	3	—	—	3	7	—	—	139	66	45	32	11	3	53	—	30	31	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	15	1	27	2	33	3	11	6	51	31	Evang.	Rheinprovinz
245	212	9	4	(6) 57	1	3	—	—	—	168	200	3	(1) 2	—	—	5	5	—	—	335	146	101	64	19	10	122	—	(1) 93	72	9	2	—	2	5	—	3	—	1	—	32	10	59	2	76	11	35	12	184	51	Kath.	
5	1	—	—	3	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	2	—	Juden	
394	306	19	15	(9) 83	3	3	—	—	—	277	271	(1) 4	(1) 5	—	—	8	12	—	—	475	212	146	96	30	13	176	—	(1) 123	103	11	2	1	2	5	—	4	—	1	—	47	11	87	4	110	14	48	18	237	82	zus.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Evang.	Hohenzollern
5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	zus.	

Übersicht

über

den Bestand und die Unterbringung der im Rechnungsjahre 1909 der Fürsorgeerziehung überwiesenen, nach dem Religionsbekenntnisse getrennten Jugendlichen am 31. März 1911.

Anmerkungen: Die eingeklammerten ( ) Zahlen sind stets in den danebenstehenden mitenthalten.

Zu Spalte 25. Die eingeklammerten ( ) Zahlen geben die auf den Schulschiffen „Klarzumwenden" und „Germania" untergebrachten Zöglinge an.

Zu Spalte 29. Die eingeklammerten ( ) Zahlen geben die in Anstalten für Epileptische untergebrachten Zöglinge an.

Zu Spalte 37. Die eingeklammerten ( ) Zahlen geben die auf Schiffen (ausschließlich Kriegsschiffen und den Schulschiffen „Klarzumwenden" und „Germania") untergebrachten Zöglinge an.

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Religionsbekenntnis	Am 31. März 1910 verblieb ein Bestand von Fürsorgezöglingen m.	w.	zus.	Im Laufe des Rechnungsjahres 1910 sind von den widerruflich Entlassenen wieder in Zugang gekommen m.	w.	Es kamen im Rechnungsjahre 1910 in Abgang: überhaupt m.	w.	zus.	und zwar durch Tod m.	w.	widerruflich entlassen m.	w.	vor Ablauf der Minderjährigkeit endgültig entlassen m.	w.	zufolge Eintritts beim Militär m.	zufolge Erreichung des 21. Lebensjahres m.	w.	Am 31. März 1911 verbleibt ein Bestand von Fürsorgezöglingen m.	w.	zus.	Außerdem sind widerruflich entlassen m.	w.	Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 standen am 31. März 1911 im Alter von … Jahren: bis zu 6 m.	w.	über 6 bis 12 m.	w.	über 12 bis 14 m.	w.	über 14 bis 16 m.	w.	über 16 bis 18 m.	w.	über 18 m.	w.	Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 waren am 31. März 1911 in Pflegestellen pp. untergebracht m.	w.	aus den Pflegestellen entwichen m.	w.	im Gefängnis m.	w.	überhaupt noch nicht untergebracht m.	w.
1	2	2a	3	3	3	4	4	5	5	5	6	6	7	7	8	8	9	10	10	11	11	11	12	12	13	13	14	14	15	15	16	16	17	17	18	18	19	19	20	20	21	21	22	22
	Staat Preußen	Evang.	**2908**	**1732**	**4640**	—	**1**	**54**	**31**	**85**	**11**	**6**	**34**	**23**	**8**	**2**	**1**	—	—	**2854**	**1702**	**4556**	**37**	**25**	**38**	**40**	**429**	**283**	**445**	**172**	**695**	**242**	**497**	**334**	**750**	**631**	**2666**	**1655**	**119**	**29**	**30**	—	**39**	**18**
		Kath.	**2160**	**1135**	**3295**	—	—	**99**	**16**	**115**	**6**	**2**	**81**	**9**	**12**	**5**	—	—	—	**2061**	**1119**	**3180**	**85**	**10**	**45**	**31**	**305**	**211**	**350**	**137**	**468**	**168**	**388**	**195**	**505**	**377**	**1940**	**1091**	**67**	**5**	**20**	**1**	**34**	**22**
		Juden	**15**	**10**	**25**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**15**	**10**	**25**	—	—	—	—	—	—	**3**	—	—	**1**	**4**	**1**	**8**	**8**	**14**	**9**	—	**1**	**1**	—	—	—
		zus.	5083	2877	7960	—	1	153	47	200	17	8	115	32	20	7	1	—	—	4930	2831	7761	122	35	83	71	734	494	798	309	1163	411	889	530	1263	1016	4620	2755	186	35	51	1	73	40
1	Ostpreußen	Evang.	217	101	318	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	216	101	317	—	—	6	3	37	15	34	10	54	17	42	24	43	32	201	101	8	—	5	—	2	—
		Kath.	18	5	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	5	23	—	—	—	—	—	—	6	1	2	1	3	1	7	2	15	5	3	—	—	—	—	—
		Juden	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	236	106	342	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	235	106	341	—	—	6	3	37	15	41	11	56	18	45	25	50	34	217	106	11	—	5	—	2	—
2	Westpreußen	Evang.	83	32	115	—	—	1	1	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	82	31	113	—	1	—	—	8	5	13	1	27	5	16	9	18	11	79	30	2	1	1	—	—	—
		Kath.	78	34	112	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	77	34	111	—	—	2	—	5	2	6	2	24	7	23	7	17	16	73	34	3	—	—	—	1	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	161	66	227	—	—	2	1	3	2	—	—	1	—	—	—	—	—	159	65	224	—	1	2	—	13	7	19	3	51	12	39	16	35	27	152	64	5	1	1	—	1	—
3	Brandenburg ohne Berlin	Evang.	423	265	688	—	—	6	1	7	2	1	3	—	1	—	—	—	—	417	264	681	3	1	8	5	73	48	74	28	104	35	65	45	93	103	393	258	15	4	5	—	4	2
		Kath.	61	14	75	—	—	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	59	14	73	1	—	—	—	6	1	13	3	11	5	10	3	19	2	56	14	2	—	—	—	1	—
		Juden	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	485	279	764	—	—	8	1	9	3	1	4	—	1	—	—	—	—	477	278	755	4	1	8	5	79	49	87	31	115	40	76	48	112	105	450	272	17	4	5	—	5	2
4	Berlin	Evang.	323	[1]) 200	523	—	1	10	13	23	—	1	10	12	—	—	—	—	—	313	188	501	11	13	—	—	16	7	31	11	70	24	72	47	124	99	273	175	29	13	7	—	4	—
		Kath.	54	22	76	—	—	1	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	53	21	74	1	1	1	—	8	1	8	2	12	4	9	5	15	9	49	21	1	—	2	—	1	—
		Juden	4	3	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	3	3	3	—	—	1	—	—	—
		zus.	381	225	606	—	1	11	14	25	—	1	11	13	—	—	—	—	—	370	212	582	12	14	1	—	24	8	39	13	82	28	82	52	142	111	325	199	30	13	10	—	5	—
5	Pommern	Evang.	121	76	197	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	121	75	196	—	—	1	4	19	9	19	9	36	15	15	12	31	26	116	73	3	1	—	—	2	1
		Kath.	4	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	1	3	1	—	—	—	—	1	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	125	77	202	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	125	76	201	—	—	1	4	19	9	19	9	39	15	15	12	32	27	119	74	3	1	—	—	3	1
6	Posen	Evang.	55	31	86	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55	31	86	—	—	2	1	11	9	6	3	10	2	10	4	16	12	47	27	3	2	1	—	4	2
		Kath.	144	63	207	—	—	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	142	63	205	2	—	2	6	12	8	24	10	29	7	39	11	36	21	133	62	7	—	—	—	2	1
		Juden	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—
		zus.	200	95	295	—	—	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	198	95	293	2	—	4	7	23	17	30	13	39	9	49	15	53	34	181	90	10	2	1	—	6	3
7	Schlesien	Evang.	207	124	331	—	—	3	—	3	2	—	1	—	—	—	—	—	—	204	124	328	1	—	3	3	37	17	37	8	57	17	25	34	45	45	200	123	1	1	2	—	1	—
		Kath.	467	205	672	—	—	12	1	13	—	1	8	—	4	—	—	—	—	455	204	659	8	—	6	4	67	39	75	38	101	36	79	34	127	53	427	201	15	2	6	—	7	1
		Juden	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	2	1	—	1	—	—	—	—
		zus.	676	331	1007	—	—	15	1	16	2	1	9	—	4	—	—	—	—	661	330	991	9	—	9	7	104	56	113	46	158	53	104	68	173	100	629	325	16	4	8	—	8	1
8	Sachsen	Evang.	264	148	412	—	—	2	2	4	—	2	—	—	2	—	—	—	—	262	146	408	1	—	2	2	30	24	42	15	69	24	49	28	70	53	244	143	13	1	3	—	2	2
		Kath.	33	14	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	14	47	—	—	—	—	1	1	5	3	10	2	7	1	10	7	30	14	—	—	1	—	2	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	297	162	459	—	—	2	2	4	—	2	—	—	2	—	—	—	—	295	160	455	1	—	2	2	31	25	47	18	79	26	56	29	80	60	274	157	13	1	4	—	4	2

[1]) Berlin hat nachträglich 1 Zögling gemeldet.

überwiesenen Fürsorgezöglinge
vom 31. März 1911.

(Tabelle XXII)

Von den untergebrachten Zöglingen (Spalte 19) befanden sich am 31. März 1911																																								Es sind im Rechnungsjahre 1910											
1) in Anstalten																				2) in fremden Familien										3) in der eigenen Familie										entwichen											
		und zwar																				und zwar										und zwar																		
überhaupt (Spalte 24 bis 32)		a) in den Königl. Erziehungsanstalten: Wabern, Hardehausen, Conradshammer und Steinfeld	a) in den Königl. Erziehungsanstalten: St. Martin zu Boppard und Gräfrath	b) in Erziehungsanstalten der Provinzen		c) in anderen kommunalen Erziehungsanstalten		d) in besonderen Abteilungen der Arbeitshäuser bezw. der Landarmenanstalten		e) in privaten und kirchlichen Erziehungsanstalten		f) in Idioten bezw. Irrenanstalten		g) in Blinden- bezw. Taubstummenanstalten		h) in Anstalten für Heilung und Krankenpflege		i) in Präparandenanstalten bezw. Lehrerseminaren		überhaupt (Spalte 34 bis 37)		a) als Pflegling bis zu 14 Jahren		a) als Pflegling über 14 Jahren		b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe		c) im Dienstverhältnis		überhaupt (Sp. 39 bis 42)		a) als Pflegling bis zu 14 Jahren		a) als Pflegling über 14 Jahren		b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe		c) im Dienstverhältnis		aus Anstalten		aus Familien		von den Entwichenen der Sp. 43 und 44 wieder zurückgebracht worden		aus der Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst in Anstaltspflege gekommen (ausschließl. der Entwichenen)		aus der Anstaltspflege in Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst gekommen (ausschl. der Entwichenen)		Religionsbekenntnis	Provinz bezw. Kommunalverband
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
23		24		25		26		27		28		29		30		31		32		33		34		35		36		37		38		39		40		41		42		43		44		45		46		47		2a	2
1629	1047	35	21	(21) 234	64	33	7	11	—	1237	904	(18) 53	(4) 29	1	—	25	22	—	—	980	570	345	314	85	44	215	1	(15) 335	211	57	38	5	4	44	32	7	—	1	2	280	66	142	40	316	81	57	38	496	233	Evang.	Staat Preußen
1129	729	56	17	(12) 279	14	18	1	14	—	734	670	(1) 17	(1) 12	2	1	9	14	—	—	771	358	269	236	28	24	201	—	(4) 273	98	40	4	4	2	35	1	1	—	—	1	153	25	102	10	192	30	44	13	512	122	Kath.	
9	7	—	—	—	—	—	—	—	—	8	7	1	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	1	5	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	4	1	Juden	
2767	1783	91	38	(33) 513	78	51	8	25	—	1979	1581	(19) 71	(5) 41	3	1	34	36	—	—	1756	929	614	550	113	69	421	1	(19) 608	309	97	43	9	6	79	34	8	—	1	3	434	91	245	50	510	111	101	51	1012	356	zus.	
157	78	—	—	(1) 20	6	—	—	—	—	134	70	3	2	—	—	—	—	—	—	42	19	14	12	2	4	20	—	6	3	2	4	—	—	1	4	—	—	1	—	14	3	4	1	12	4	3	4	22	7	Evang.	Ostpreußen
15	5	—	—	—	—	—	—	—	—	14	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	3	—	—	—	—	—	Kath.	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
173	83	—	—	(1) 20	6	—	—	—	—	149	75	4	2	—	—	—	—	—	—	42	19	14	12	2	4	20	—	6	3	2	4	—	—	1	4	—	—	1	—	20	3	4	1	15	4	3	4	22	7	zus.	
27	21	1	—	9	—	—	—	11	—	6	20	—	1	—	—	—	—	—	—	52	9	15	5	2	—	21	—	14	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	8	1	10	2	1	1	18	3	Evang.	Westpreußen
44	27	6	—	17	—	—	—	14	—	7	26	—	—	—	—	—	1	—	—	29	7	8	3	2	—	10	—	9	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	5	1	9	4	1	—	17	2	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
71	48	7	—	26	—	—	—	25	—	13	46	—	1	—	—	—	1	—	—	81	16	23	8	4	—	31	—	23	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	5	13	2	19	6	2	1	35	5	zus.	
236	141	—	—	96	40	—	—	—	—	112	88	(14) 24	(4) 11	—	—	4	2	—	—	153	114	52	42	12	5	27	—	62	67	4	3	1	—	2	3	1	—	—	—	37	8	25	9	48	13	8	9	66	53	Evang.	Brandenburg ohne Berlin
29	11	—	—	2	—	—	—	—	—	26	11	1	—	—	—	—	—	—	—	27	3	4	1	—	1	4	—	(1) 19	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	7	—	7	1	1	—	14	1	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	Juden	
265	152	—	—	98	40	—	—	—	—	138	99	(14) 25	(4) 11	—	—	4	2	—	—	181	117	56	43	12	6	32	—	(1) 81	68	4	3	1	—	2	3	1	—	—	—	39	9	33	9	56	14	9	9	80	54	zus.	
155	116	—	—	—	—	29	4	—	—	112	102	(4) 7	2	—	—	7	8	—	—	100	39	2	8	1	—	25	—	(14) 72	31	18	20	—	1	18	19	—	—	—	—	55	21	34	16	64	24	12	7	73	40	Evang.	Berlin
27	16	—	—	—	—	2	1	—	—	24	15	(1) 1	—	—	—	—	—	—	—	16	5	2	—	—	—	9	—	(1) 5	5	6	—	—	—	6	—	—	—	—	—	5	—	5	1	9	1	3	—	11	2	Kath.	
1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	Juden	
183	135	—	—	—	—	31	5	—	—	137	120	(5) 8	2	—	—	7	8	—	—	118	44	4	8	1	—	36	—	(15) 77	36	24	20	—	1	24	19	—	—	—	—	61	21	39	17	74	25	15	7	86	42	zus.	
96	44	—	—	—	1	—	—	—	—	94	41	1	2	—	—	1	—	—	—	19	27	10	19	1	—	2	—	6	8	1	2	—	—	1	2	—	—	—	—	18	4	—	—	15	3	—	—	8	5	Evang.	Pommern
3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
99	45	2	—	—	1	—	—	—	—	95	42	1	2	—	—	1	—	—	—	19	27	10	19	1	—	2	—	6	8	1	2	—	—	1	2	—	—	—	—	18	4	—	—	15	3	—	—	8	5	zus.	
30	15	—	—	27	—	—	—	—	—	2	15	—	—	—	—	1	—	—	—	16	12	12	11	2	—	—	—	2	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	10	5	—	—	8	4	—	—	—	1	Evang.	Posen
92	32	3	—	69	—	—	—	—	—	13	29	7	1	—	—	—	2	—	—	41	30	18	22	2	4	5	—	16	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	1	2	—	8	1	2	—	15	—	Kath.	
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
123	48	3	—	96	—	—	—	—	—	16	45	7	1	—	—	1	2	—	—	57	42	30	33	4	4	5	—	18	5	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	23	6	2	—	16	5	2	—	15	1	zus.	
121	73	—	—	1	—	3	2	—	—	115	71	1	—	—	—	1	—	—	—	74	50	22	20	3	4	12	—	37	26	5	—	2	—	2	—	1	—	—	—	13	1	12	4	23	4	4	2	43	25	Evang.	Schlesien
239	102	—	—	88	10	2	—	—	—	146	88	1	2	1	1	1	1	—	—	182	98	56	59	8	7	49	—	69	32	6	1	—	—	6	—	—	—	—	1	40	7	20	3	47	8	7	3	119	22	Kath.	
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
362	175	—	—	89	10	5	2	—	—	263	159	2	2	1	1	2	1	—	—	256	149	78	79	11	12	61	—	106	58	11	1	2	—	8	—	1	—	—	1	53	8	32	7	70	12	11	5	162	47	zus.	
154	99	—	—	(1) 37	15	—	—	—	—	115	79	1	2	1	—	—	3	—	—	89	44	22	18	2	2	20	—	45	24	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	22	4	13	3	16	6	7	2	46	18	Evang.	Sachsen
9	11	—	—	(1) 1	—	—	—	—	—	6	11	1	—	—	—	1	—	—	—	21	3	3	1	—	—	7	—	11	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	6	—	7	—	2	—	8	—	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
163	110	—	—	(2) 38	15	—	—	—	—	121	90	2	2	1	—	1	3	—	—	110	47	25	19	2	2	27	—	56	26	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	24	4	19	3	23	6	9	2	54	18	zus.	

Die im Rechnungsjahre 1909
nach dem Stande

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Religionsbekenntnis	3: Am 31. März 1910 verblieb ein Bestand von Fürsorgezöglingen m.	3: w.	3: zus.	4: Im Laufe des Rechnungsjahres 1910 sind von den widerruflich Entlassenen wieder in Zugang gekommen m.	4: w.	5: Es kamen im Rechnungsjahre 1910 in Abgang überhaupt m.	5: w.	5: zus.	6: und zwar durch Tod m.	6: w.	7: widerruflich entlassen (vor Ablauf der Minderjährigkeit) m.	7: w.	8: endgültig entlassen (vor Ablauf der Minderjährigkeit) m.	8: w.	9: zufolge Eintritts beim Militär m.	10: zufolge Erreichung des 21. Lebensjahres m.	10: w.	11: Am 31. März 1911 verbleibt ein Bestand von Fürsorgezöglingen m.	11: w.	11: zus.	12: Außerdem sind widerruflich entlassen m.	12: w.	13: Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 standen am 31. März 1911 im Alter von bis zu 6 Jahren m.	13: w.	14: über 6 bis 12 Jahren m.	14: w.	15: über 12 bis 14 Jahren m.	15: w.	16: über 14 bis 16 Jahren m.	16: w.	17: über 16 bis 18 Jahren m.	17: w.	18: über 18 Jahren m.	18: w.	19: Von den Fürsorgezöglingen der Spalte 11 waren am 31. März 1911 in Pflegestellen pp. untergebracht m.	19: w.	20: aus den Pflegestellen entwichen m.	20: w.	21: im Gefängnis m.	21: w.	22: überhaupt noch nicht untergebracht m.	22: w.
1	2	2a	3			4		5			6		7		8		9	10		11			12		13		14		15		16		17		18		19		20		21		22	
9	Schleswig-Holsteinischer Prov.-Verb.	Evang.	118	78	196	—	—	2	—	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	116	78	194	1	—	—	—	19	10	25	12	23	10	26	13	23	33	106	74	9	2	—	—	1	2
		Kath.	9	4	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	4	13	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	1	1	3	3	9	4	—	—	—	—	—	—
		Juden	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	128	82	210	—	—	2	—	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	126	82	208	1	—	—	—	20	10	25	12	27	10	28	14	26	36	116	78	9	2	—	—	1	2
10	Lauenb. Kreis-Kommunal-Verband	Evang.	1	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	1	3	—	—	—	—	—	—
		Kath.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	1	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	1	3	—	—	—	—	—	—
11	Hannover	Evang.	236	131	367	—	—	2	2	4	1	—	—	2	—	—	1	—	—	234	129	363	1	2	1	4	38	29	43	10	54	10	33	24	65	52	228	127	4	2	1	—	1	—
		Kath.	49	29	78	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49	29	78	—	—	1	—	12	8	9	2	15	6	5	4	7	9	49	29	—	—	—	—	—	—
		Juden	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—
		zus.	286	161	447	—	—	2	2	4	1	—	—	2	—	—	1	—	—	284	159	443	1	2	2	4	50	37	52	12	69	16	38	28	73	62	278	157	4	2	1	—	1	—
12	Westfalen	Evang.	[1] 292	189	481	—	—	8	6	14	2	—	6	6	—	—	—	—	—	284	183	467	6	6	7	7	46	40	50	25	73	25	51	38	57	48	269	182	8	—	3	—	4	1
		Kath.	[1] 298	159	457	—	—	2	1	3	1	—	1	1	—	—	—	—	—	296	158	454	1	2	6	4	49	30	55	19	68	20	52	33	66	52	279	153	7	—	6	1	4	4
		Juden	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—
		zus.	591	349	940	—	—	10	7	17	3	—	7	7	—	—	—	—	—	581	342	923	7	8	13	11	95	70	105	44	141	45	103	71	124	101	549	336	15	—	9	1	8	5
13	Bez.-Verb. Cassel	Evang.	109	57	166	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	108	57	165	—	—	2	1	25	13	16	9	27	12	14	11	24	11	96	56	7	—	—	—	5	1
		Kath.	18	12	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	12	30	—	—	1	—	4	3	2	1	3	2	4	1	4	5	17	12	1	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	127	69	196	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	126	69	195	—	—	3	1	29	16	18	10	30	14	18	12	28	16	113	68	8	—	—	—	5	1
14	Bez.-Verb. Wiesbaden	Evang.	132	73	205	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	131	73	204	—	—	2	4	22	15	17	7	17	10	23	6	50	31	123	73	7	—	1	—	—	—
		Kath.	105	67	172	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	105	66	171	—	1	2	6	15	13	19	6	16	7	27	11	26	23	103	65	1	1	1	—	—	—
		Juden	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
		zus.	238	141	379	—	—	1	1	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	237	140	377	—	1	4	10	37	28	36	13	33	17	51	18	76	54	227	139	8	1	2	—	—	—
15	Rheinprovinz	Evang.	[2] 327	224	551	—	—	17	5	22	—	1	13	2	4	2	—	—	—	310	219	529	13	2	4	6	48	41	38	22	74	36	56	39	90	75	290	210	10	2	1	—	9	7
		Kath.	[2] 822	505	1327	—	—	79	11	90	3	1	68	5	8	5	—	—	—	743	494	1237	72	5	24	11	125	105	128	50	170	71	129	83	167	174	697	476	27	2	4	—	15	16
		Juden	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—
		zus.	1151	730	1881	—	—	96	16	112	3	2	81	7	12	7	—	—	—	1055	714	1769	85	7	28	17	173	146	167	72	244	108	185	122	258	249	989	687	37	4	5	—	24	23
16	Hohenzollern	Evang.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Kath.	—	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Juden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zus.	—	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

[1] 1 Zögling ist vom evangelischen zum katholischen Glauben übergetreten. [2] 2 Zöglinge sind vom evangelischen zum katholischen und 1 Zögling vom katholischen zum evangelischen Glauben übergetreten.

[22]	Von den untergebrachten Zöglingen (Spalte 19) befanden sich am 31. März 1911																																								Es sind im Rechnungsjahre 1910											
	1) in Anstalten																				2) in fremden Familien										3) in der eigenen Familie										entwichen											
	überhaupt (Spalte 24 bis 32)		und zwar a) in den Königl. Erziehungsanstalten		b) in Erziehungsanstalten der Provinzen		c) in anderen kommunalen Erziehungsanstalten		d) in besonderen Abteilungen der Arbeitshäuser bezw. der Landarmenanstalten		e) in privaten und kirchlichen Erziehungsanstalten		f) in Idioten bezw. Irrenanstalten		g) in Blinden- bezw. Taubstummenanstalten		h) in Anstalten für Heilung und Krankenpflege		i) in Präparandenanstalten bezw. Lehrerseminaren		überhaupt (Spalte 34 bis 37)		und zwar a) als Pflegling bis zu 14 Jahren		a) als Pflegling über 14 Jahren		b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe		c) im Dienstverhältnis		überhaupt (Sp. 39 bis 42)		und zwar a) als Pflegling bis zu 14 Jahren		a) als Pflegling über 14 Jahren		b) als Lehrling, Geselle oder Gehilfe		c) im Dienstverhältnis		aus Anstalten		aus Familien		von den Entwichenen der Sp. 43 und 44 wieder zurückgebracht worden		aus der Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst in Anstaltspflege gekommen (ausschließl. der Entwichenen)		aus der Anstaltspflege in Familienpflege, Lehre pp. oder Gesindedienst gekommen (ausschl. der Entwichenen)		Religionsbekenntnis	Provinz bezw. Kommunalverband
			Wabern, Hardehausen, Conradshammer und Steinfeld	St. Martin zu Boppard und Gräfrath																																																	
w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
	23		24		25		26		27		28		29		30		31		32		33		34		35		36		37		38		39		40		41		42		43		44		45		46		47		2a	2
2	39	41	—	—	(1) 1	—	—	—	—	—	36	39	2	2	—	—	—	—	—	—	66	33	30	19	26	6	2	—	8	8	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	14	8	9	—	15	6	3	—	3	2	Evang.	Schleswig-Holsteinscher Prov.-Verb.
—	6	4	—	—	1	—	—	—	—	—	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	(1) 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	Juden	
2	45	45	—	—	(1) 2	—	—	—	—	—	41	43	2	2	—	—	—	—	—	—	70	33	30	19	26	6	4	—	(1) 10	8	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	14	8	9	—	15	6	3	—	7	2	zus.	
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	Evang.	Lauenb. Kreis-Kommunal-Verband
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	zus.	
—	159	88	1	—	(4) 4	—	—	—	—	—	147	83	5	3	—	—	2	2	—	—	67	37	26	29	7	2	15	—	19	6	2	2	—	—	2	2	—	—	—	—	21	4	4	1	21	5	3	1	36	5	Evang.	Hannover
—	35	21	1	—	(1) 1	—	—	—	—	—	32	21	—	—	1	—	—	—	—	—	13	8	4	5	1	1	1	—	7	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	9	2	Kath.	
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	Juden	
—	195	109	2	—	(5) 5	—	—	—	—	—	179	104	6	3	1	—	2	2	—	—	80	45	30	34	8	3	16	—	26	8	3	3	—	—	3	3	—	—	—	—	21	4	5	1	22	5	3	1	45	8	zus.	
1	171	102	1	—	(9) 9	—	—	—	—	—	157	99	2	1	—	—	2	2	—	—	85	77	43	50	10	9	13	—	19	18	13	3	—	1	9	—	4	—	—	2	22	1	13	5	29	6	7	6	69	46	Evang.	Westfalen
4	158	103	—	—	(5) 5	—	—	—	—	—	152	100	—	3	—	—	1	—	—	—	111	49	36	32	2	4	19	—	54	13	10	1	—	1	10	—	—	—	—	—	19	1	15	—	28	1	10	4	103	28	Kath.	
—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
5	330	206	1	—	(14) 14	—	—	—	—	—	310	200	2	4	—	—	3	2	—	—	196	126	79	82	12	13	32	—	73	31	23	4	—	2	19	—	4	—	—	2	41	2	28	5	57	7	17	10	172	74	zus.	
1	44	28	1	—	—	—	—	—	—	—	41	26	—	—	—	—	2	2	—	—	50	28	26	19	9	5	5	—	10	4	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	10	—	3	—	8	—	2	1	17	5	Evang.	Bez.-Verb. Cassel
—	5	11	1	—	—	—	—	—	—	—	4	11	—	—	—	—	—	—	—	—	11	1	5	1	2	—	2	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	2	—	—	—	3	—	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
1	49	39	2	—	—	—	—	—	—	—	45	37	—	—	—	—	2	2	—	—	61	29	31	20	11	5	7	—	12	4	3	—	1	—	2	—	—	—	—	—	11	—	5	—	10	—	2	1	20	5	zus.	
—	62	44	14	—	(3) 5	—	—	1	—	—	36	41	5	1	—	—	2	1	—	—	56	29	21	21	1	1	20	1	(1) 14	6	5	—	1	—	4	—	—	—	—	—	17	4	11	—	25	4	4	1	34	13	Evang.	Bez.-Verb. Wiesbaden
—	53	43	8	—	(1) 2	—	—	—	—	—	41	41	1	1	—	—	1	1	—	—	45	21	14	13	1	2	16	—	(1) 14	6	5	1	—	—	5	1	—	—	—	—	12	4	7	2	18	5	3	1	30	7	Kath.	
—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
—	116	88	22	—	(4) 7	—	—	1	—	—	78	83	6	2	—	—	3	2	—	—	101	50	35	34	2	3	36	1	(2) 28	12	10	1	1	—	9	1	—	—	—	—	29	8	18	2	43	9	7	2	64	20	zus.	
7	178	156	17	21	(2) 25	2	1	—	—	—	130	129	2	2	—	—	3	2	—	—	110	52	50	41	7	6	32	—	21	5	2	2	—	—	2	2	—	—	—	—	24	1	6	—	22	—	3	4	60	10	Evang.	Rheinprovinz
6	414	342	35	17	(4) 93	4	14	—	—	—	263	307	4	(1) 5	—	—	5	9	—	—	272	133	119	99	10	5	78	—	65	29	11	1	4	1	6	—	1	—	—	—	46	8	32	3	53	9	15	5	180	58	Kath.	
—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	Juden	
3	593	499	52	38	(6) 118	6	15	—	—	—	394	437	6	(1) 7	—	—	8	11	—	—	383	185	169	140	17	11	111	—	86	34	13	3	4	1	8	2	1	—	—	—	70	9	38	3	75	9	18	9	241	68	zus.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Evang.	Hohenzollern
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kath.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juden	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	zus.	

Übersicht

über

den Bestand und die Unterbringung der auf Grund des Gesetzes vom 13. März 1878 der Zwangserziehung überwiesenen Jugendlichen, soweit sie noch in Fürsorgeerziehung sind.

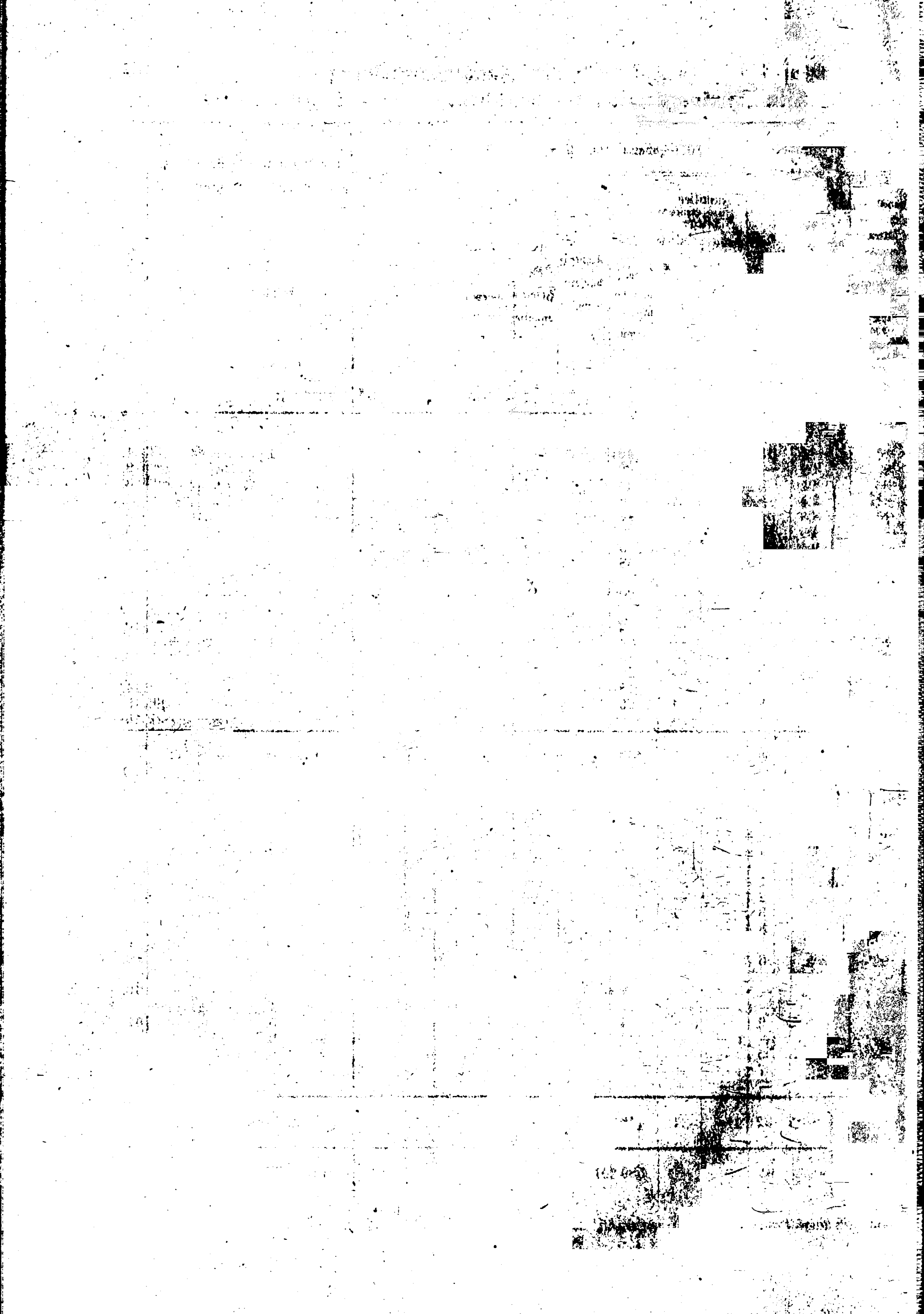
Rechnungsjahr 1910.

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Bestand am 31. März 1910	Zugang im Laufe des Rechnungsjahres 1910	Abgang im Laufe des Rechnungsjahres 1910: durch Tod	widerruflich entlassen (vor Ablauf der Minderjährigkeit)	unwiderruflich entlassen (vor Ablauf der Minderjährigkeit)	durch Ablauf der Minderjährigkeit	Summe Sp. 5 bis 8	Bestand am 31. März 1911 (Sp. 3 u. 4 abzüglich Sp. 9)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	a) Männ-								
1.	Ostpreußen	101	—	—	4	12	32	48	53
2.	Westpreußen	62	—	1	5	—	24	30	32
3.	Brandenburg ohne Berlin	96	—	—	10	1	29	40	56
4.	Berlin	53[1])	—	—	5	7	28	40	13
5.	Pommern	87	—	2	—	1	33	36	51
6.	Posen	48	—	—	2	1	17	20	28
7.	Schlesien	115	—	2	42	4	21	69	46
8.	Sachsen	154	—	1	—	15	64	80	74
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	67	—	—	12	—	27	39	28
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	2	—	—	—	—	—	—	2
11.	Hannover	120	—	—	—	—	46	46	74
12.	Westfalen	41	—	—	5	3	15	23	18
13.	Bezirksverband Cassel	53	—	—	—	1	26	27	26
14.	Bezirksverband Wiesbaden	44	—	—	—	1	22	23	21
15.	Rheinprovinz	95	1	—	3	3	49	55	41
16.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe a	1138	1	6	88	49	433	576	563
	b) Weib-								
1.	Ostpreußen	33	—	—	2	1	16	19	14
2.	Westpreußen	7	—	—	—	—	3	3	4
3.	Brandenburg ohne Berlin	35	—	—	—	—	10	10	25
4.	Berlin	9[1])	—	—	—	2	4	6	3
5.	Pommern	21	—	—	—	—	9	9	12
6.	Posen	17	—	1	—	—	7	8	9
7.	Schlesien	41	—	—	13	1	9	23	18
8.	Sachsen	31	—	—	—	—	9	9	22
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	26	—	—	1	—	5	6	20
10.	Lauenburgischer Kreiskommunalverband	1	—	—	—	—	—	—	1
11.	Hannover	33	—	—	—	—	16	16	17
12.	Westfalen	11	—	—	—	1	4	5	6
13.	Bezirksverband Cassel	22	—	—	—	—	11	11	11
14.	Bezirksverband Wiesbaden	17	—	—	—	—	6	6	11
15.	Rheinprovinz	37	—	—	2	8	12	22	15
16.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe b	341	—	1	18	13	121	153	188
	Gesamtsumme	1479	1	7	106	62	554	729	751

[1]) Berlin hat im Vorjahre den Bestand bei den männlichen Zöglingen um 4 zu niedrig, bei den weiblichen

Von den Jugendlichen — Sp. 10 — waren am 31. März 1911 untergebracht in: den staatlichen Erziehungsanstalten zu Conradshammer, Hardehausen, Wabern, St. Martin zu Boppard, Steinfeld und Gräfrath	den von den Kommunalverbänden eingerichteten Anstalten	Privatanstalten	Familienpflege: 14 Jahre und darunter alt	Familienpflege: über 14 Jahre alt	der Lehre pp. oder im Gesindedienst	Krankenhäusern pp.	Irren- bezw. Idiotenanstalten	Blinden- u. Taubstummenanstalten	im Gefängnis	entlaufen und noch nicht wieder zurück	Die Jugendlichen (Sp. 10) sind dem Religionsbekenntnisse nach: evangelisch	katholisch	jüdisch	andersgläubig	№
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
liche.															
—	—	13	—	—	40	—	—	—	—	—	52	1	—	—	1.
—	3	—	—	—	29	—	—	—	—	—	16	16	—	—	2.
—	8	3	—	—	45	—	—	—	—	—	53	3	—	—	3.
—	2	—	—	1	6	1	—	—	1	2	11	2	—	—	4.
—	—	9	—	—	42	—	—	—	—	—	50	1	—	—	5.
—	4	—	—	—	22	—	—	—	—	2	9	19	—	—	6.
—	9	2	—	—	35	—	—	—	—	—	24	22	—	—	7.
—	5	3	—	—	58	—	—	—	2	6	71	3	—	—	8.
—	—	8	—	—	20	—	—	—	—	—	27	1	—	—	9.
—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	10.
—	—	10	—	—	64	—	—	—	—	—	63	11	—	—	11.
—	1	2	—	—	15	—	—	—	—	—	10	8	—	—	12.
—	1	3	—	—	22	—	—	—	—	—	25	1	—	—	13.
—	1	2	—	—	18	—	—	—	—	—	13	8	—	—	14.
—	7	8	—	1	25	—	—	—	—	—	13	28	—	—	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
—	41	63	—	2	443	1	—	—	3	10	439	124	—	—	
liche.															
—	1	2	—	—	11	—	—	—	—	—	13	1	—	—	1.
—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	3	1	—	—	2.
—	4	4	—	—	17	—	—	—	—	—	23	2	—	—	3.
—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	4.
—	—	1	—	—	11	—	—	—	—	—	12	—	—	—	5.
—	—	2	—	—	7	—	—	—	—	—	2	7	—	—	6.
—	1	3	—	1	13	—	—	—	—	—	6	12	—	—	7.
—	—	3	—	—	19	—	—	—	—	—	19	3	—	—	8.
—	—	3	—	—	17	—	—	—	—	—	20	—	—	—	9.
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	10.
—	—	—	—	—	17	—	—	—	—	—	16	1	—	—	11.
—	—	2	—	—	4	—	—	—	—	—	1	5	—	—	12.
—	1	—	—	—	10	—	—	—	—	—	8	3	—	—	13.
—	1	5	—	—	5	—	—	—	—	—	7	4	—	—	14.
—	1	7	—	—	7	—	—	—	—	—	3	12	—	—	15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
—	9	32	—	1	146	—	—	—	—	—	137	51	—	—	
—	50	95	—	3	589	1	—	—	3	10	576	175	—	—	

um 2 zu hoch angegeben.



Übersicht

über die

Gesamtkosten der Fürsorgeerziehung in den Rechnungsjahren 1910, 1909 und 1908.

№	Provinz bezw. Kommunalverband	Die Gesamtkosten für die Pflege pp. aller in der Fürsorgeerziehung befindlichen Minderjährigen betrugen in den Rechnungsjahren						Von den Gesamtkosten (Spalte 3) des Rechnungsjahres 1910 entfallen				Von den … den … in den			
		1910		1909		1908		als persönliche Kosten auf den Unterhalt der Zöglinge in Anstalten und Familien		auf andere Ausgaben		1910		1909	
		M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰
1	2	3		4		5		6		7		8		9	
1.	Ostpreußen	608694	66	618845	61	627284	38	534861	84	73832	82	398335	84	409636	81
2.	Westpreußen	333027	24	310231	70	285413	39	240305	45	92721	79	215923	46	207133	54
3.	Brandenburg ohne Berlin	1123285	99	1011514	43	910207	57	950724	64	172561	35	710034	99	656932	78
4.	Berlin	1037043	15	998722	—	960862	—	909000	—	128043	15	691362	10	637040	—
5.	Pommern	373573	76	342789	26	317689	91	319552	64	54021	12	249049	17	228526	17
6.	Posen	372718	65	356008	77	322374	42	320259	94	52458	71	248085	25	236907	43
7.	Schlesien	937883	54	881555	08	804899	43	857946	61	79936	93	625255	69	587703	39
8.	Sachsen	869554	75	633800	16	594076	87	709734	96	159819	79	579703	17	422533	44
9.	Schleswig-Holsteinscher Provinzialverband	319072	13	290930	38	274677	33	284462	39	34609	74	212714	75	193953	59
10.	Lauenburg Kreis-Kommunalverband	6432	89	6536	85	6974	63	5787	89	645	—	4288	59	4357	90
11.	Hannover	658054	84	627559	28	543149	68	582428	26	75626	58	438703	23	418372	86
12.	Westfalen	1173823	77	1042874	91	908130	51	1085095	28	88728	49	782549	18	695249	94
13.	Bezirksverband Cassel	279923	68	251139	31	242477	79	242979	63	36944	05	186615	79	167426	21
14.	Bezirksverb. Wiesbaden	472897	51	374977	91	313232	25	432729	69	40167	82	315265	01	249985	27
15.	Rheinprovinz	2689695	80	2353135	09	1908561	70	2532476	65	157219	15	1793130	53	1568756	73
16.	Hohenzollern	2276	01	2149	63	1919	93	1895	39	380	62	1517	34	1433	09
	Summe	11257958	37	10102770	37	9021931	79	10010241	26	1247717	11	7452534	09	6685949	15

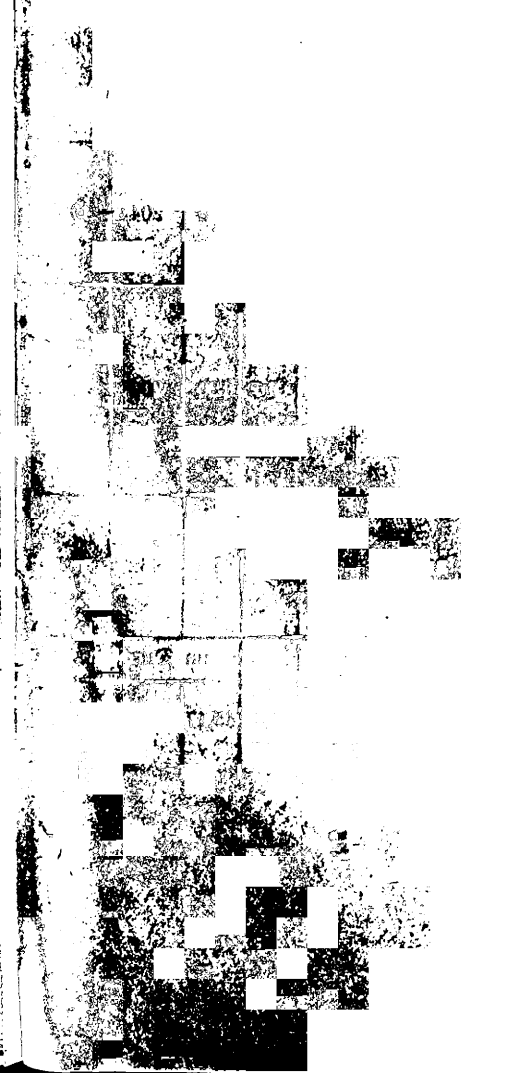
[1]) Die bezüglichen Angaben sind den Zusammenstellungen der Landeshauptleute pp. entnommen.

Gesamtkosten entfallen auf: Staat, Rechnungsjahren 1908 ℳ	₰	Gesamtkosten entfallen auf: die Kommunalverbände, Rechnungsjahren 1910 ℳ	₰	1909 ℳ	₰	1908 ℳ	₰	Der Anteil des Staates beträgt demnach im Rechnungsjahre 1910 mehr bezw. weniger gegen denjenigen im Rechnungsjahre 1909 ℳ	₰	des Staates 1908 ℳ	₰	der Kommunalverbände 1909 ℳ	₰	der Kommunalverbände 1908 ℳ	₰	№
10		11		12		13		14		15		16		17		
410729	64	210358	82	209208	80	216554	74	— 11300	97	— 12393	80	+ 1150	02	— 6195	92	1.
187376	55	117103	78	103098	16	98036	84	+ 8789	92	+ 28546	91	+ 14005	62	+ 19066	94	2.
590030	17	413251	—	354581	65	320177	40	+ 53102	21	+ 120004	82	+ 58669	35	+ 93073	60	3.
623450	—	345681	05	361682	—	337412	—	+ 54322	10	+ 67912	10	— 16000	95	+ 8269	05	4.
211793	27	124524	59	114263	09	105896	64	+ 20523	—	+ 37255	90	+ 10261	50	+ 18627	95	5.
214886	36	124633	40	119101	34	107488	06	+ 11177	82	+ 33198	89	+ 5532	06	+ 17145	34	6.
536599	62	312627	85	293851	69	268299	81	+ 37552	30	+ 88656	07	+ 18776	16	+ 44328	04	7.
396051	25	289851	58	211266	72	198025	62	+ 157169	73	+ 183651	92	+ 78584	86	+ 91825	96	8.
183118	22	106357	38	96976	79	91559	11	+ 18761	16	+ 29596	53	+ 9380	59	+ 14798	27	9.
4649	75	2144	30	2178	95	2324	88	— 69	31	— 361	16	— 34	65	— 180	58	10.
362099	78	219351	61	209186	42	181049	90	+ 20330	37	+ 76603	45	+ 10165	19	+ 38301	71	11.
605420	34	391274	59	347624	97	302710	17	+ 87299	24	+ 177128	84	+ 43649	62	+ 88564	42	12.
161651	86	93307	89	83713	10	80825	93	+ 19189	58	+ 24963	93	+ 9594	79	+ 12481	96	13.
208821	50	157632	50	124992	64	104410	75	+ 65279	74	+ 106443	51	+ 32639	86	+ 53221	75	14.
1272374	47	896565	27	784378	36	636187	23	+ 224373	80	+ 520756	06	+ 112186	91	+ 260378	04	15.
1279	95	758	67	716	54	639	98	+ 84	25	+ 237	39	+ 42	13	+ 118	69	16.
5970332	73	3805424	28	3416821	22	3051599	06	+ 766584	94	+ 1482201	36	+ 388603	06	+ 753825	22	

Übersicht

über die

am 31. März 1911 in den staatlichen Erziehungsanstalten untergebrachten Zwangszöglinge (§ 56 des Reichs-Strafgesetzbuches).



Nachweisung der Zwangszöglinge (Tabelle XXV)[1]

in den staatlichen Erziehungsanstalten (Zwangszöglinge nach § 56 des Reichs-Strafgesetzbuches).

№	Erziehungsanstalt (konfessioneller Charakter)	Eingeliefert aus folgenden Provinzen bezw. Bezirken	Belegung im Rechnungsjahre 1910: Bestand am 1. April 1910		Zugang im Laufe des Rechnungsjahres		Abgang im Laufe des Rechnungsjahres		Bestand am 31. März 1911		Einnahme pro Kopf und Tag	Ausgabe pro Kopf und Tag	Zuschuß aus der Staatskasse pro Kopf u. Tag
			m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	₰	₰	₰
1	2	3	4		5		6		7			9	10
1.	Hardehausen b. Scherferde i. W., Reg.-Bez. Minden ev.	Schleswig-Holstein, Rheinprovinz, Westpreußen, Ostpreußen, Westfalen, Posen, Brandenburg, Schlesien und Hessen-Nassau	11	—	8	—	10	—	9	—	2	211	209
2.	St. Martin zu Boppard, Reg.-Bez. Coblenz ev.	Brandenburg einschl. Berlin, Rheinprovinz, Hessen-Nassau, Westfalen, Sachsen, Hannover, Schleswig-Holstein	—	22	—	11	—	10	—	23	50	144	94
3.	Wabern, Reg.-Bez. Cassel ev.	Brandenburg einschl. Berlin, Pommern, Westpreußen, Schlesien, Sachsen, Hannover, Hessen-Nassau u. Reg.-Bez. Sigmaringen	83	—	58	—	57	—	84	—	15	113	98
4.	Conradshammer, Reg.-Bez. Danzig kath.	Ost- und Westpreußen, Posen, Schlesien, Brandenburg einschl. Berlin u. Schleswig-Holstein	28	—	15	—	13	—	30	—	8	204	196
5.	Gräfrath, Reg.-Bez. Düsseldorf kath.	Rheinprovinz, Westfalen, Hessen-Nassau, Schleswig-Holstein, Hannover, Brandenburg, Sachsen und Reg.-Bez. Sigmaringen	—	13	—	8	—	5	—	16	120	200	80
6.	Steinfeld, Reg.-Bez. Aachen kath.	Sachsen, Hannover, Westfalen, Hessen-Nassau, Rheinprovinz und Reg.-Bez. Sigmaringen	29	—	11	—	21	—	19	—	76	262	186
											im Durchschnitt		
		Summe	151	35	92	19	101	15	142	39	45,17	189,00	143,83

[1]) Entspricht der vorjährigen Tabelle XXIV.

Personalstatistik

über den

Zugang der auf Grund des § 56 des Strafgesetzbuchs der Zwangserziehung überwiesenen Jugendlichen.

Rechnungsjahr 1910.

№	Provinz, aus der die Zöglinge der Zwangserziehung überwiesen sind	Zugang im Rechnungsjahre 1910	Der Zugang (Spalte 3) wurde untergebracht: in staatlichen Anstalten	in kommunalen, kirchlichen und sonstigen Anstalten	in Familienpflege (vergl. Allerhöchste Order vom 23. Juni 1882, Minist.-Bl. f. d. i. Verw. S. 209): bis 14 Jahre alt	über 14 Jahre alt	I. Grund der Überweisung — Gruppe 1 Verbrechen und Vergehen gegen Staat, öffentliche Ordnung und Religion: überhaupt	darunter: Widerstand gegen die Staatsgewalt	Verbrechen gegen die öffentliche Ordnung	Münzverbrechen und Vergehen	Meineid	Gruppe 2 Verbrechen und Vergehen gegen die Person: überhaupt	darunter: Unzucht	Kuppelei	Mord	Totschlag	Kindesmord	gefährliche Körperverletzung	Abtreibung der Leibesfrucht	Beleidigung	Bedrohung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	20a	20b
	a) Männ-																				
1.	Ostpreußen	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2.	Westpreußen . . .	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3.	Brandenburg . . .	10	10	—	—	—	1	—	1	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—
4.	Berlin	15	14	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—
5.	Pommern	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—
6.	Schlesien	13	12	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7.	Sachsen	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9.	Hannover	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—
10.	Westfalen	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11.	Hessen-Nassau . . .	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
12.	Rheinprovinz . . .	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	1	—	—	—
13.	Hohenzollern . . .	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe a	64	61	2	—	1	3	—	1	1	1	15	13	—	—	—	—	1	1	—	—
	b) Weib-																				
2.	Westpreußen . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3.	Brandenburg . . .	3	—	3	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
4.	Berlin	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6.	Schlesien	6	1	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7.	Sachsen	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8.	Schleswig-Holstein	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11.	Hessen-Nassau . . .	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12.	Rheinprovinz . . .	8	8	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
13.	Hohenzollern . . .	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe b	25	15	9	—	1	1	—	1	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	1	—
	Gesamtsumme	89	76	11	—	2	4	—	2	1	1	18	15	—	—	—	—	1	1	1	—

[1]) Entspricht der vorjährigen Tabelle XXVI.

I. Grund der Überweisung — Gruppe 3 Verbrechen und Vergehen gegen das Vermögen											Übertretungen, darunter des § 361 des R.-Str.-G.-B.								№
überhaupt	darunter Diebstahl	wiederholter Diebstahl	schwerer Diebstahl	Raub und Erpressung	Begünstigung und Hehlerei	Betrug	Urkundenfälschung	Brandstiftung	Sachbeschädigung	Unterschlagung	überhaupt	№ 3 Landstreichen	№ 3 u. 4 Betteln u. Landstreichen	№ 4 Betteln	№ 5 Müßiggang	№ 6 Gewerbsunzucht	№ 7 Arbeitsscheu	№ 8 Obdachlosigkeit	
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	30a	31	32	33	34	35	36	37	38	
liche.																			
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.
6	4	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
13	11	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5.
10	7	—	1	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	1	6.
4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7.
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9.
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11.
8	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13.
44	37	—	2	1	—	—	—	—	1	3	2	—	—	1	—	—	—	1	
liche.																			
1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4.
4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	6.
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7.
1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	11.
3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	1	—	2	—	—	12.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13.
14	12	—	—	1	—	—	—	1	—	—	7	—	2	1	—	4	—	—	
58	49	—	2	2	—	—	—	1	1	3	9	—	2	2	—	4	—	1	

№	Provinz, aus der die Zöglinge der Zwangserziehung überwiesen sind	II. Ursache der Verwahrlosung: durch Schuld der Eltern	II. Ursache der Verwahrlosung: ohne Schuld der Eltern	III. Vorbestrafungen. Von den Zöglingen waren vor der Einlieferung bestraft: nur mit Verweis	III. Vorbestrafungen: mit Freiheitsstrafen	III. Vorbestrafungen: mit Zwangserziehung nach § 55 des St.-G.-B.	IV. Heimat nach Geburt: Preußen	und zwar in Provinz: Ostpreußen	Westpreußen	Brandenburg ohne Berlin	Stadt Berlin	Pommern	Posen	Schlesien
1	2	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51

a) Männ-

№	Provinz	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51
1.	Ostpreußen	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
2.	Westpreußen	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
3.	Brandenburg	8	2	—	—	—	10	—	1	6	1	2	—	—
4.	Berlin	12	3	4	1	—	15	—	—	5	10	—	—	—
5.	Pommern	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
6.	Schlesien	8	5	1	3	—	12	—	—	—	—	—	—	12
7.	Sachsen	2	2	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—
9.	Hannover	3	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
10.	Westfalen	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
11.	Hessen-Nassau	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
12.	Rheinprovinz	8	4	1	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—
13.	Hohenzollern	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	Summe a	44	20	7	6	—	61	1	2	11	11	3	—	12

b) Weib-

№	Provinz	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51
2.	Westpreußen	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
3.	Brandenburg	2	1	—	—	—	3	—	—	—	1	—	1	1
4.	Berlin	2	1	1	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—
6.	Schlesien	2	4	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	6
7.	Sachsen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8.	Schleswig-Holstein	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
11.	Hessen-Nassau	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
12.	Rheinprovinz	5	3	1	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—
13.	Hohenzollern	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe b	13	12	2	—	—	21	—	1	—	3	—	1	7
	Gesamtsumme	57	32	9	6	—	82	1	3	11	14	3	1	19

IV. Heimat nach Geburt									V. Letzter Wohnort						
	und zwar in Provinz														
Sachsen	Schleswig-Holstein	Hannover	Westfalen	Hessen-Nassau	Rheinprovinz	Hohenzollernsche Lande	in anderen Staaten des deutschen Reiches	im Auslande	Berlin	Großstadt mit mehr als 100 000 Einwohnern	Mittelstadt von 20—100 000 Einwohnern	Kleinstadt von 5—20 000 Einwohnern	Gemeinde von 2—5000 Einwohnern	Gemeinde unter 2000 Einwohnern	№
52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	
liche.															
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	2	3	3.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	7	—	1	—	—	4.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5.
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	3	4	1	2	6.
3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	2	—	—	7.
—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	1	9.
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	10.
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	11.
—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	3	4	1	4	12.
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	13.
3	—	3	1	1	12	1	2	1	7	16	10	14	5	12	
liche.															
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	3.
—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	4.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	3	6.
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	7.
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8.
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	11.
—	—	—	1	—	6	—	1	—	—	2	2	1	1	2	12.
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	13.
—	1	—	1	1	6	—	4	—	2	4	7	2	1	9	
3	1	3	2	2	18	1	6	1	9	20	17	16	6	21	

№	Provinz, aus der die Zöglinge der Zwangserziehung überwiesen sind	VI. Alter: 12 Jahre bis unter 13 Jahre	VI. Alter: 13 Jahre bis unter 14 Jahre	VI. Alter: 14 Jahre bis unter 15 Jahre	VI. Alter: 15 Jahre bis unter 16 Jahre	VI. Alter: 16 Jahre bis unter 17 Jahre	VI. Alter: 17 Jahre bis 18 Jahre	VII. Geburt: ehelich	VII. Geburt: unehelich	VIII. Religion: evangelisch	VIII. Religion: katholisch	VIII. Religion: Juden	VIII. Religion: Andersgläubige
1	2	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78
													a) **Männ-**
1.	Ostpreußen	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—
2.	Westpreußen	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—
3.	Brandenburg	3	3	2	2	—	—	6	4	8	2	—	—
4.	Berlin	2	6	2	2	3	—	13	2	12	3	—	—
5.	Pommern	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
6.	Schlesien	3	4	2	2	1	1	13	—	2	11	—	—
7.	Sachsen	1	1	—	—	1	1	2	2	4	—	—	—
9.	Hannover	—	1	—	—	3	—	3	1	3	1	—	—
10.	Westfalen	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
11.	Hessen-Nassau	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—
12.	Rheinprovinz	1	5	1	2	2	1	11	1	3	9	—	—
13.	Hohenzollern	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—
	Summe a	11	22	7	10	10	4	53	11	36	28	—	—
													b) **Weib-**
2.	Westpreußen	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—
3.	Brandenburg	—	—	3	—	—	—	2	1	3	—	—	—
4.	Berlin	—	1	—	2	—	—	3	—	3	—	—	—
6.	Schlesien	1	1	2	—	2	—	5	1	3	3	—	—
7.	Sachsen	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—
8.	Schleswig-Holstein	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—
11.	Hessen-Nassau	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—
12.	Rheinprovinz	2	1	2	—	1	2	7	1	3	5	—	—
13.	Hohenzollern	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—
	Summe b	3	4	9	2	4	3	22	3	14	11	—	—
	Gesamtsumme	14	26	16	12	14	7	75	14	50	39	—	—

gekommenen Zwangszöglinge.

Zugang I. bis einschl. XV.

(Tabelle XXVI)

IX. Erziehung bis zur Einlieferung: im Elternhause	IX. in fremden Familien	IX. in öffentlichen Anstalten	IX. in Privatanstalten	IX. Häufiger Wechsel in der Erziehung	X. Schulbesuch: regelmäßig	X. unregelmäßig	XI. Nicht konfirmirt oder zur ersten Kommunion zugelassen waren unter den über 14 Jahre alten: wegen mangelnder Vorbildung	XI. wegen schlechter Führung	XII. Beschäftigung nach der Entlassung aus der Schule: Knecht bezw. Magd	XII. Lehrling	XII. Laufbursche	XII. zufällige	XII. gar nicht	XIII. Schulbildung: ohne	XIII. nicht fertig lesen, schreiben, rechnen im Zahlenkreise von 1—100	XIII. fertig lesen, schreiben, rechnen im Zahlenkreise von 1—100	XIII. volle Volksschulbildung	XIII. höhere Bildung	№
79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	
liche.																			
1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1.
1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2.
9	—	—	1	—	6	4	—	—	1	1	—	—	—	—	4	6	—	—	3.
8	—	6	—	1	8	7	—	—	1	4	—	1	1	—	7	7	1	—	4.
1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	5.
9	1	1	2	—	11	2	2	—	—	1	—	—	4	1	11	—	1	—	6.
2	1	—	—	1	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	2	—	7.
3	—	—	—	1	1	3	—	—	1	1	—	1	—	—	1	1	2	—	9.
1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	10.
—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	11.
10	1	1	—	—	8	4	—	—	1	1	4	—	—	—	3	8	1	—	12.
1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	13.
46	3	8	3	4	44	20	2	—	6	10	5	2	5	1	30	25	8	—	
liche.																			
1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2.
2	1	—	—	—	2	1	—	—	1	—	—	1	1	—	—	2	1	—	3.
3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	—	4.
5	—	—	—	1	5	1	—	—	2	—	—	—	1	—	—	1	5	—	6.
—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7.
1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8.
1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	11.
6	1	—	1	—	6	2	—	—	1	—	—	2	1	—	3	5	—	—	12.
—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	13.
19	4	—	1	1	17	8	1	—	7	—	—	4	3	—	8	9	8	—	
65	7	8	4	5	61	28	3	—	13	10	5	6	8	1	38	34	16	—	

Personalstatistik über die in Zugang

№	Provinz, aus der die Zöglinge der Zwangserziehung überwiesen sind	Angaben über den Zugang I. bis einschl. XV. — XIV. Sprache: deutsch	polnisch und deutsch	nur polnisch	nur andere Sprachen	XV. Gesundheit — geistige: beschränkt	zweifelhaft	körperliche — dauernde körperliche Gebrechen: a) angeborene Mißbildungen (Hasenscharten, entstellende Mäler, Verbildung der Geschlechtsteile usw.)	b) Verkrümmungen, Verstümmelungen (Klumpfuß, Buckel usw.)	c) Sinnesfehler (Taubheit, Blindheit, Schwachsichtigkeit usw.)	Tuberkulose oder Tuberkuloseverdacht (Knochen, Lungen, Drüsen)	Krankheiten der Blutmischung (Blutarmut usw.)	Angaben über — XVI. Eltern — verstorben vor dem 12. Lebensjahre: Vater	Mutter	beide Eltern	Stiefvater	Stiefmutter
1	2	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113
	a) Männ-																
1.	Ostpreußen	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
2.	Westpreußen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3.	Brandenburg	10	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—
4.	Berlin	15	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	2	1	—	2	—
5.	Pommern	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6.	Schlesien	4	8	1	—	9	—	—	—	1	—	1	2	1	2	—	—
7.	Sachsen	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
9.	Hannover	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
10.	Westfalen	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11.	Hessen-Nassau	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12.	Rheinprovinz	12	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
13.	Hohenzollern	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe a	55	8	1	—	23	2	—	1	1	—	2	6	3	3	6	—
	b) Weib-																
2.	Westpreußen	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—
3.	Brandenburg	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4.	Berlin	3	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
6.	Schlesien	4	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	1
7.	Sachsen	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8.	Schleswig-Holstein	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11.	Hessen-Nassau	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12.	Rheinprovinz	8	—	—	—	2	2	—	—	1	1	—	1	1	1	2	—
13.	Hohenzollern	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
	Summe b	23	2	—	—	7	3	—	2	1	1	—	3	4	1	3	3
	Gesamtsumme	78	10	1	—	30	5	—	3	2	1	2	9	7	4	9	3

XVII. Beruf der Eltern																				
a) Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei, Jagd, Fischerei			b) Industrie, Bergbau und Bauwesen			c) Handel und Verkehr			d) häusliche Dienste und wechselnde Lohnarbeit	e) dauernde Dienstboten und für häusliche Arbeiten	f) Öffentlicher Dienst, Hofdienst, sog. „freie Berufsarten"						g) Ohne Beruf und Berufsangabe			
											1. Armee und Kriegsmarine		2. Zivil-, Staats-, Hof- und Kommunedienst		3. Freie Berufsarten					
Selbständige	Gehilfen	Angehörige	Selbständige	Gehilfen	Angehörige	Selbständige	Gehilfen	Angehörige			Selbständige	Angehörige	Selbständige	Angehörige	Selbständige	Angehörige	Pensionäre und Rentner	von Almosen lebend	ohne Berufsangabe	№
114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133	
liche.																				
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.
—	—	—	1	8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
—	—	—	1	8	—	2	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5.
—	1	—	2	8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6.
—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7.
—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	9.
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11.
—	2	—	1	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12.
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13.
—	4	—	6	37	—	4	4	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	
liche.																				
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.
—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4.
—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7.
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11.
—	1	—	—	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	12.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13.
—	3	—	—	8	—	—	2	—	6	1	—	—	—	1	—	—	—	—	4	
—	7	—	6	45	—	4	6	—	10	3	—	—	—	1	—	—	—	—	7	

№	Provinz, aus der die Zöglinge der Zwangserziehung überwiesen sind	XVIII. Häusliche Verhältnisse — Die Eltern resp. Stiefeltern — bestraft mit — Haft — Vater	Haft — Mutter	Gefängnis — Vater	Gefängnis — Mutter	Zuchthaus — Vater	Zuchthaus — Mutter	leben getrennt	sind geschieden	sind — trunkfällig — Vater	trunkfällig — Mutter	unzüchtig — Vater	unzüchtig — Mutter	arbeitsscheu — Vater	arbeitsscheu — Mutter
1	2	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147
	a) Männ-														
1.	Ostpreußen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2.	Westpreußen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3.	Brandenburg	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1
4.	Berlin	—	—	6	2	—	—	—	1	4	—	—	—	2	—
5.	Pommern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6.	Schlesien	—	—	5	1	—	—	1	—	5	1	—	—	—	—
7.	Sachsen	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
9.	Hannover	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—
10.	Westfalen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11.	Hessen-Nassau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12.	Rheinprovinz	1	—	2	1	1	—	3	—	2	—	—	1	—	—
13.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe a	2	—	17	5	1	—	5	1	13	2	—	5	2	1
	b) Weib-														
2.	Westpreußen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3.	Brandenburg	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—
4.	Berlin	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
6.	Schlesien	1	—	1	2	—	—	3	1	1	1	—	2	1	1
7.	Sachsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8.	Schleswig-Holstein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11.	Hessen-Nassau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12.	Rheinprovinz	—	—	2	1	—	—	—	—	4	—	1	1	1	—
13.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe b	2	—	4	3	—	—	4	1	6	1	1	4	3	1
	Gesamtsumme	4	—	21	8	1	—	9	2	19	3	1	9	5	2

XIX. Vermögen der Eltern: Einkommen: ohne Vermögen	bis 900 Mark	über 900—3000 Mark	über 3000—6000 Mark	über 6000 Mark	Almosenempfänger	XX. Häusliche Verhältnisse: Die Geschwister: mehr als 5	mehr als 10	bestraft, wie oft mit: Haft: Bruder	Schwester	Gefängnis: Bruder	Schwester	Zuchthaus: Bruder	Schwester	ebenfalls in Zwangserziehung: Bruder	Schwester	№
148	149	150	151	152	153	154	155	156	157	158	159	160	161	162	163	
liche.																
1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.
1	8	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
1	12	2	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4.
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5.
8	5	—	—	—	—	5	2	1	—	—	—	—	—	—	—	6.
—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	7.
1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9.
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11.
4	7	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	12.
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13.
16	44	4	—	—	—	12	3	1	—	2	—	—	—	—	—	
liche.																
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.
2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4.
3	2	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6.
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7.
—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8.
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11.
1	3	4	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	1	4	12.
—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13.
8	10	6	—	—	1	8	—	—	—	4	—	—	—	1	4	
24	54	10	—	—	1	20	3	1	—	6	—	—	—	1	4	

Übersicht

über

den Bestand und die Unterbringung der auf Grund des § 56 des Strafgesetzbuchs der Zwangserziehung überwiesenen Jugendlichen.

Rechnungsjahr 1910.

№	Provinz, aus der die Zöglinge der Zwangserziehung überwiesen sind	Bestand am 31. März 1910. Sämtliche Zöglinge, die sich an diesem Tage in Zwangserziehung befanden, ohne Rücksicht auf die Art der Unterbringung		Zugang im Laufe des Rechnungsjahres 1910		Abgang im			
						durch Tod		durch	
								im Alter bis zum vollendeten 14. Lebensjahre	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	3		4		5		6	
	A. Evangelische.								
1.	Ostpreußen	7	2	1	—	—	—	—	—
2.	Westpreußen	8	—	—	—	—	—	—	—
3.	Brandenburg	44	13	8	3	—	—	—	—
4.	Berlin	28	6	12	3	—	—	—	—
5.	Pommern	20	2	1	—	—	—	—	—
6.	Posen	3	—	—	—	—	—	—	—
7.	Schlesien	20	7	2	3	1	—	—	—
8.	Sachsen	28	20	4	1	—	—	—	—
9.	Schleswig-Holstein	15	2	—	1	—	—	—	—
10.	Hannover	15	[2]) 4	3	—	1	—	—	—
11.	Westfalen	15	5	1	—	—	—	—	—
12.	Hessen-Nassau	9	1	1	—	—	—	—	—
13.	Rheinprovinz	17	4	3	3	—	—	—	—
	Summe A	229	66	36	14	2	—	—	—
	B. Katholische.								
1.	Ostpreußen	1	—	—	—	—	—	—	—
2.	Westpreußen	14	2	1	1	—	—	—	—
3.	Brandenburg	3	1	2	—	—	—	—	—
4.	Berlin	6	1	3	—	—	—	—	—
6.	Posen	12	6	—	—	—	—	—	—
7.	Schlesien	30	5	11	3	—	—	—	—
8.	Sachsen	2	1	—	—	—	—	—	—
9.	Schleswig-Holstein	1	—	—	—	—	—	—	—
10.	Hannover	—	—	1	—	—	—	—	—
11.	Westfalen	10	4	—	—	—	—	—	—
12.	Hessen-Nassau	4	—	—	1	—	—	—	—
13.	Rheinprovinz	56	16	9	5	—	1	—	—
14.	Hohenzollern	—	—	1	1	—	—	—	—
	Summe B	139	36	28	11	—	1	—	—
	C. Jüdische.								
3.	Brandenburg	1	—	—	—	—	—	—	—
	Summe C	1	—	—	—	—	—	—	—
	D. Sämtliche Zöglinge.								
1.	Ostpreußen	8	2	1	—	—	—	—	—
2.	Westpreußen	22	2	1	1	—	—	—	—
3.	Brandenburg	48	14	10	3	—	—	—	—
4.	Berlin	34	7	15	3	—	—	—	—
5.	Pommern	20	2	1	—	—	—	—	—
6.	Posen	15	6	—	—	—	—	—	—
7.	Schlesien	50	12	13	6	1	—	—	—
8.	Sachsen	30	21	4	1	—	—	—	—
9.	Schleswig-Holstein	16	2	—	1	—	—	—	—
10.	Hannover	15	4	4	—	1	—	—	—
11.	Westfalen	25	9	1	—	—	—	—	—
12.	Hessen-Nassau	13	1	1	1	—	—	—	—
13.	Rheinprovinz	73	20	12	8	—	1	—	—
14.	Hohenzollern	—	—	1	1	—	—	—	—
	Gesamtsumme	369	102	64	25	2	1	—	—

[1]) Entspricht der vorjährigen Tabelle XXV.

[2]) Hannover hat im Berichtsjahre 1909 1 Zögling zu wenig nachgewiesen.

Laufe des Rechnungsjahres 1910												Bestand am 31. März 1911 (Spalte 3 zuzüglich Spalte 4 abzüglich Spalte 12)		№
Aufhebung der Zwangserziehung								durch Vollendung des 20. Lebensjahres		Summe Spalten 5, 10 und 11				
im Alter vom 14. bis zum vollendeten 16. Lebensjahre		im Alter vom 16. bis zum vollendeten 18. Lebensjahre		im Alter von über 18 Jahren		Summe der Spalten 6 bis einschließlich 9								
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
7		8		9		10		11		12		13		
1	—	—	—	—	—	1	—	2	2	3	2	5	—	1.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	2.
—	—	—	1	—	1	—	2	5	2	5	4	47	12	3.
—	—	—	—	—	1	—	1	10	—	10	1	30	8	4.
—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	6	1	15	1	5.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	6.
—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	2	1	20	9	7.
—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	6	4	26	17	8.
—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	11	3	9.
—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	4	—	14	4	10.
—	—	—	1	—	—	—	1	4	3	4	4	12	1	11.
—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	9	—	12.
—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	17	7	13.
1	—	—	2	1	2	2	4	44	14	48	18	217	62	
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1.
—	—	—	—	1	—	1	—	7	1	8	1	7	2	2.
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	4	1	3.
—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	8	1	4.
—	—	—	1	—	1	—	2	3	1	3	3	9	3	6.
—	—	1	1	—	—	1	1	1	1	2	2	39	6	7.
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	1	8.
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	9.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	10.
—	—	—	—	1	—	1	—	4	—	5	—	5	4	11.
—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	1	12.
—	—	—	1	3	—	3	1	20	—	23	2	42	19	13.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	14.
—	—	2	3	7	1	9	4	39	3	48	8	119	39	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
1	—	—	—	1	—	2	—	2	2	4	2	5	—	1.
—	—	—	—	1	—	1	—	7	1	8	1	15	2	2.
—	—	—	1	—	1	—	2	6	2	6	4	52	13	3.
—	—	1	—	—	1	1	1	10	—	11	1	38	9	4.
—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	6	1	15	1	5.
—	—	—	1	—	1	—	2	3	1	3	3	12	3	6.
—	—	1	1	1	—	2	1	1	2	4	3	59	15	7.
—	—	—	—	1	—	1	—	6	4	7	4	27	18	8.
—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	—	11	3	9.
—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	4	—	15	4	10.
—	—	—	1	1	—	1	1	8	3	9	4	17	5	11.
—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	3	1	11	1	12.
—	—	—	1	3	—	3	1	23	—	26	2	59	26	13.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	14.
1	—	2	5	8	3	11	8	83	17	96	26	337	101	

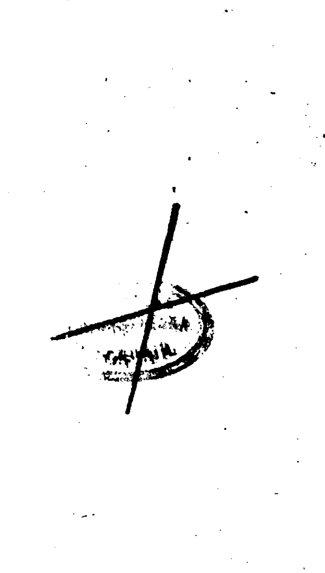
№	Provinz, aus der die Zöglinge der Zwangserziehung überwiesen sind	Die in Spalte 13 aufgeführten Zöglinge waren am 31. März 1911 untergebracht (die etwa entwichenen sind hier mitgezählt) — in den staatlichen Erziehungsanstalten											
		Conradshammer a)		Wabern b)		St. Martin zu Boppard c)		Steinfeld d)		Gräfrath e)		Hardehausen f)	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	14											
	A. Evangelische.												
1.	Ostpreußen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2.	Westpreußen	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3.	Brandenburg	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4.	Berlin	—	—	21	—	—	2	—	—	—	—	—	—
5.	Pommern	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6.	Posen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7.	Schlesien	—	—	11	—	—	2	—	—	—	—	—	—
8.	Sachsen	—	—	15	—	—	9	—	—	—	—	—	—
9.	Schleswig-Holstein	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—
10.	Hannover	—	—	5	—	—	3	—	—	—	—	—	—
11.	Westfalen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
12.	Hessen-Nassau	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13.	Rheinprovinz	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	6	—
	Summe A	—	—	86	—	—	23	—	—	—	—	9	—
	B. Katholische.												
1.	Ostpreußen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2.	Westpreußen	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3.	Brandenburg	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
4.	Berlin	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6.	Posen	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7.	Schlesien	20	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
8.	Sachsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9.	Schleswig-Holstein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10.	Hannover	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
11.	Westfalen	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—
12.	Hessen-Nassau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
13.	Rheinprovinz	—	—	—	—	—	—	16	—	—	11	—	—
14.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—
	Summe B	31	—	—	—	—	—	19	—	—	16	—	—
	C. Jüdische.												
3.	Brandenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe C	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	D. Sämtliche Zöglinge.												
1.	Ostpreußen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2.	Westpreußen	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3.	Brandenburg	3	—	25	—	—	—	—	—	—	1	—	—
4.	Berlin	2	—	21	—	—	2	—	—	—	—	—	—
5.	Pommern	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6.	Posen	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7.	Schlesien	20	—	11	—	—	2	—	—	—	1	—	—
8.	Sachsen	—	—	15	—	—	9	—	—	—	—	—	—
9.	Schleswig-Holstein	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—
10.	Hannover	—	—	5	—	—	3	1	—	—	—	—	—
11.	Westfalen	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—
12.	Hessen-Nassau	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—
13.	Rheinprovinz	—	—	—	—	—	5	16	—	—	11	6	—
14.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—
	Gesamtsumme	31	—	86	—	—	23	19	—	—	16	9	—

Die in Spalte 13 aufgeführten Zöglinge waren am 31. März 1911 untergebracht (die etwa Entwichenen sind hier mitgezählt)

zusammen a—f g)		in kommunalen, kirchlichen oder sonstigen privaten Anstalten h)		zusammen (Spalte g u. h) i)		in Familienpflege: 14 Jahre alt und darunter		in Familienpflege: über 14 Jahre alt		in der Lehre oder im Gesindedienst		Summe Spalten 14i, 15, 16 und 17 (übereinstimmend mit Spalte 13)		
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
14						15		16		17		18		
—	—	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1.
2	—	1	—	3	—	—	—	—	—	5	—	8	—	2.
25	—	1	7	26	7	—	—	1	—	20	5	47	12	3.
21	2	—	5	21	7	—	—	—	—	9	1	30	8	4.
4	—	4	—	8	—	—	—	—	—	7	1	15	1	5.
—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	3	—	6.
11	2	—	2	11	4	—	—	—	—	9	5	20	9	7.
15	9	—	—	15	9	—	—	1	—	10	8	26	17	8.
2	2	—	—	2	2	—	—	—	—	9	1	11	3	9.
5	3	—	—	5	3	—	—	1	—	8	1	14	4	10.
1	—	—	1	1	1	—	—	—	—	11	—	12	1	11.
3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	6	—	9	—	12.
6	5	—	1	6	6	—	—	—	—	11	1	17	7	13.
95	23	12	16	107	39	—	—	5	—	105	23	217	62	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.
3	—	—	1	3	1	—	—	—	—	4	1	7	2	2.
3	1	—	—	3	1	—	—	—	—	1	—	4	1	3.
2	—	1	1	3	1	—	—	—	—	5	—	8	1	4.
3	—	—	1	3	1	—	—	4	2	2	—	9	3	6.
20	1	1	5	21	6	—	—	1	—	17	—	39	6	7.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	8.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9.
1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	10.
1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	4	3	5	4	11.
—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	2	1	12.
16	11	—	—	16	11	—	—	—	—	26	8	42	19	13.
1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	14.
50	16	2	8	52	24	—	—	5	2	62	13	119	39	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	3.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	
—	—	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1.
5	—	1	1	6	1	—	—	—	—	9	1	15	2	2.
28	1	1	7	29	8	—	—	1	—	22	5	52	13	3.
23	2	1	6	24	8	—	—	—	—	14	1	38	9	4.
4	—	4	—	8	—	—	—	—	—	7	1	15	1	5.
3	—	1	1	4	1	—	—	6	2	2	—	12	3	6.
31	3	1	7	32	10	—	—	1	—	26	5	59	15	7.
15	9	—	—	15	9	—	—	1	—	11	9	27	18	8.
2	2	—	—	2	2	—	—	—	—	9	1	11	3	9.
6	3	—	—	6	3	—	—	1	—	8	1	15	4	10.
2	1	—	1	2	2	—	—	—	—	15	3	17	5	11.
3	1	—	—	3	1	—	—	—	—	8	—	11	1	12.
22	16	—	1	22	17	—	—	—	—	37	9	59	26	13.
1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	14.
145	39	14	24	159	63	—	—	10	2	168	36	337	101	

№	Provinz, aus der die Zöglinge der Zwangserziehung überwiesen sind	Von den in den Spalten 15, 16 und 17 Aufgeführten waren vorher: überhaupt nicht (Allerhöchste Order vom 23. Juni 1882, Minist.-Bl. f. d. i. Verw. Seite 209)		bis zu einem Jahre		von einem bis zu zwei Jahren		von zwei bis zu drei Jahren	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	19		20		21		22	
	A. Evangelische.								
1.	Ostpreußen	—	—	—	—	—	—	—	—
2.	Westpreußen	1	—	1	—	1	—	2	—
3.	Brandenburg	—	3	—	1	4	—	14	—
4.	Berlin	1	1	—	—	2	—	4	—
5.	Pommern	—	—	2	—	4	—	—	—
6.	Posen	2	—	—	—	—	—	—	—
7.	Schlesien	—	1	1	1	3	2	3	1
8.	Sachsen	—	—	—	—	1	1	8	5
9.	Schleswig-Holstein	—	—	1	—	7	—	1	—
10.	Hannover	—	—	—	—	2	—	5	1
11.	Westfalen	—	—	1	—	7	—	3	—
12.	Hessen-Nassau	—	—	—	—	—	—	6	—
13.	Rheinprovinz	—	—	2	—	8	—	1	—
	Summe A	4	5	8	2	39	3	47	7
	B. Katholische.								
1.	Ostpreußen	—	—	—	—	—	—	—	—
2.	Westpreußen	—	—	1	—	3	—	—	1
3.	Brandenburg	—	—	—	—	1	—	—	—
4.	Berlin	2	—	1	—	2	—	—	—
6.	Posen	3	2	2	—	1	—	—	—
7.	Schlesien	1	—	3	—	10	—	3	—
8.	Sachsen	—	—	—	—	1	1	—	—
9.	Schleswig-Holstein	—	—	—	—	—	—	—	—
10.	Hannover	—	—	—	—	—	—	—	—
11.	Westfalen	—	—	—	—	4	—	—	2
12.	Hessen-Nassau	—	—	—	—	2	—	—	—
13.	Rheinprovinz	—	—	—	1	25	5	1	1
14.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe B	6	2	7	1	49	6	4	4
	C. Jüdische.								
3.	Brandenburg	—	—	—	—	1	—	—	—
	Summe C	—	—	—	—	1	—	—	—
	D. Sämtliche Zöglinge.								
1.	Ostpreußen	—	—	—	—	—	—	—	—
2.	Westpreußen	1	—	2	—	4	—	2	1
3.	Brandenburg	—	3	—	1	6	—	14	—
4.	Berlin	3	1	1	—	4	—	4	—
5.	Pommern	—	—	2	—	4	—	—	—
6.	Posen	5	2	2	—	1	—	—	—
7.	Schlesien	1	1	4	1	13	2	6	1
8.	Sachsen	—	—	—	—	2	2	8	5
9.	Schleswig-Holstein	—	—	1	—	7	—	1	—
10.	Hannover	—	—	—	—	2	—	5	1
11.	Westfalen	—	—	1	—	11	—	3	2
12.	Hessen-Nassau	—	—	—	—	2	—	6	—
13.	Rheinprovinz	—	—	2	1	33	5	2	1
14.	Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—
	Gesamtsumme	10	7	15	3	89	9	51	11

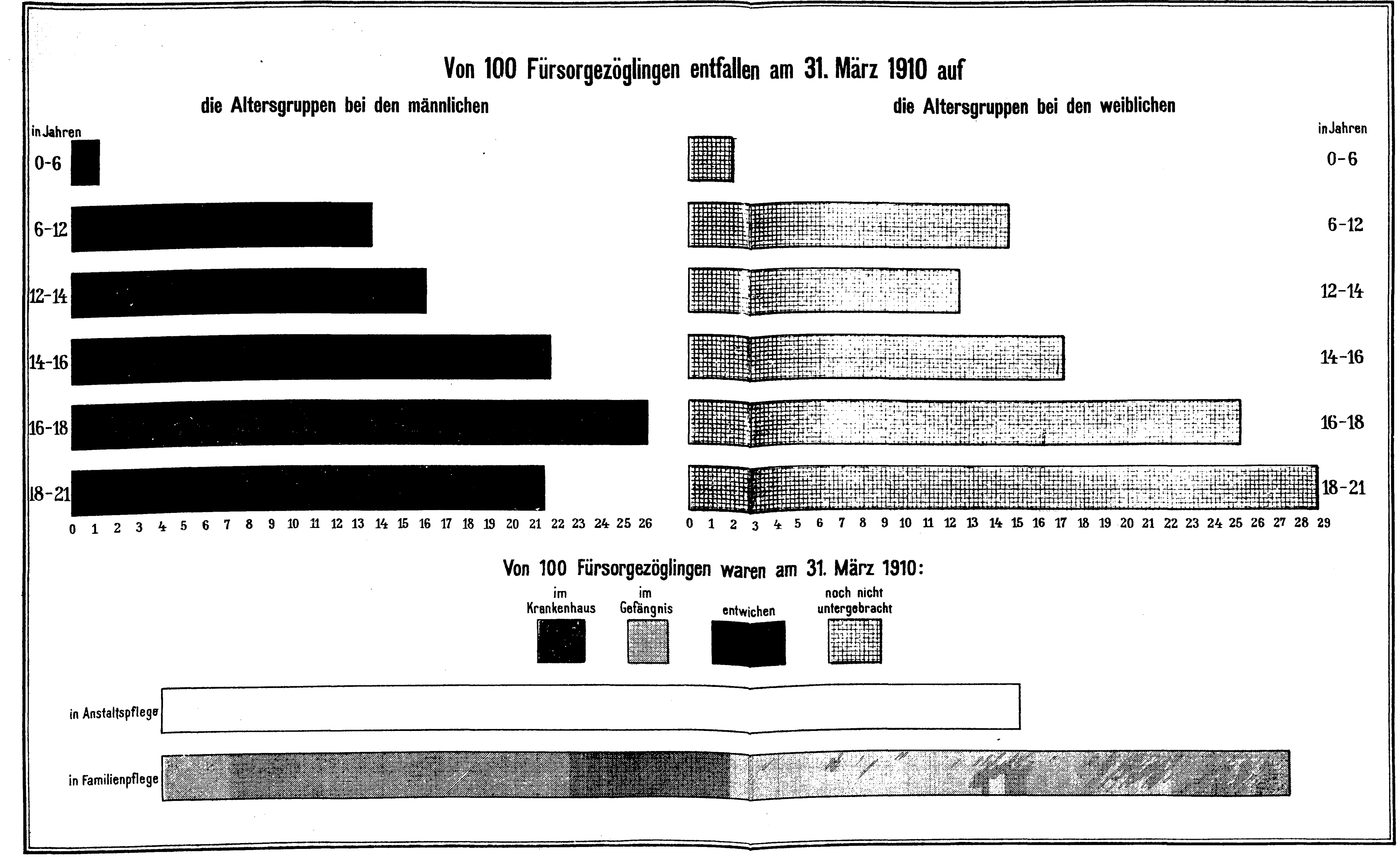
in Anstaltserziehung				Summe der Spalten 19 bis 24		Im Rechnungsjahre 1910 sind								Im Rechnungsjahre 1910 wurden wegen ungenügender Führung aus der Familienpflege, der Lehre oder aus dem Gesindedienst in die Anstaltserziehung zurückgenommen (in Spalte 4 nicht eingestellt)		№
von drei bis zu vier Jahren		mehr als vier Jahre				entwichen (in den Spalten 13 bis 18 mit aufgenommen)				Entwichene zurückgebracht (in Spalte 4 nicht aufgenommen)						
						aus Anstalten		aus der Familienpflege, dem Gesindedienst oder dem Lehrverhältnis		in Anstalten		in Familienpflege, in den Gesindedienst oder in ein Lehrverhältnis				
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
23		24		25		26		27		28		29		30		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.
—	—	—	—	5	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	2.
2	1	1	—	21	5	1	1	4	1	4	2	—	—	1	—	3.
2	—	—	—	9	1	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	4.
1	1	—	—	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5.
—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6.
1	—	1	—	9	5	—	—	2	1	1	—	1	—	1	—	7.
2	1	—	1	11	8	1	—	2	—	3	—	—	—	2	1	8.
—	1	—	—	9	1	—	—	4	—	3	—	1	—	—	—	9.
1	—	1	—	9	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	10.
—	—	—	—	11	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	11.
—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	12.
—	1	—	—	11	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13.
9	5	3	1	110	23	3	1	19	2	16	2	3	—	4	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.
—	—	—	—	4	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2.
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4.
—	—	—	—	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6.
1	—	—	—	18	—	—	1	1	—	—	1	1	—	1	—	7.
—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	8.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
—	1	—	—	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	11.
—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12.
—	1	—	—	26	8	2	—	4	1	3	1	—	—	3	2	13.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14.
1	2	—	—	67	15	2	1	6	2	3	3	2	—	5	3	
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.
—	—	—	—	9	1	1	—	2	—	1	—	2	—	—	—	2.
2	1	1	—	23	5	1	1	4	1	4	2	—	—	1	—	3.
2	—	—	—	14	1	—	—	2	—	2	—	—	—	1	—	4.
1	1	—	—	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5.
—	—	—	—	8	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6.
2	—	1	—	27	5	—	1	3	1	1	1	2	—	2	—	7.
2	1	—	1	12	9	1	—	2	1	3	1	—	—	2	1	8.
—	1	—	—	9	1	—	—	4	—	3	—	1	—	—	—	9.
1	—	1	—	9	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	10.
—	1	—	—	15	3	—	—	2	—	1	—	—	—	—	1	11.
—	—	—	—	8	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	12.
—	2	—	—	37	9	2	—	4	1	3	1	—	—	3	2	13.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14.
10	7	3	1	178	38	5	2	25	4	19	5	5	—	9	4	



Die Fürsorgezöglinge in Preussen

nach dem Stande vom 31. März 1910.

Tafel 1.



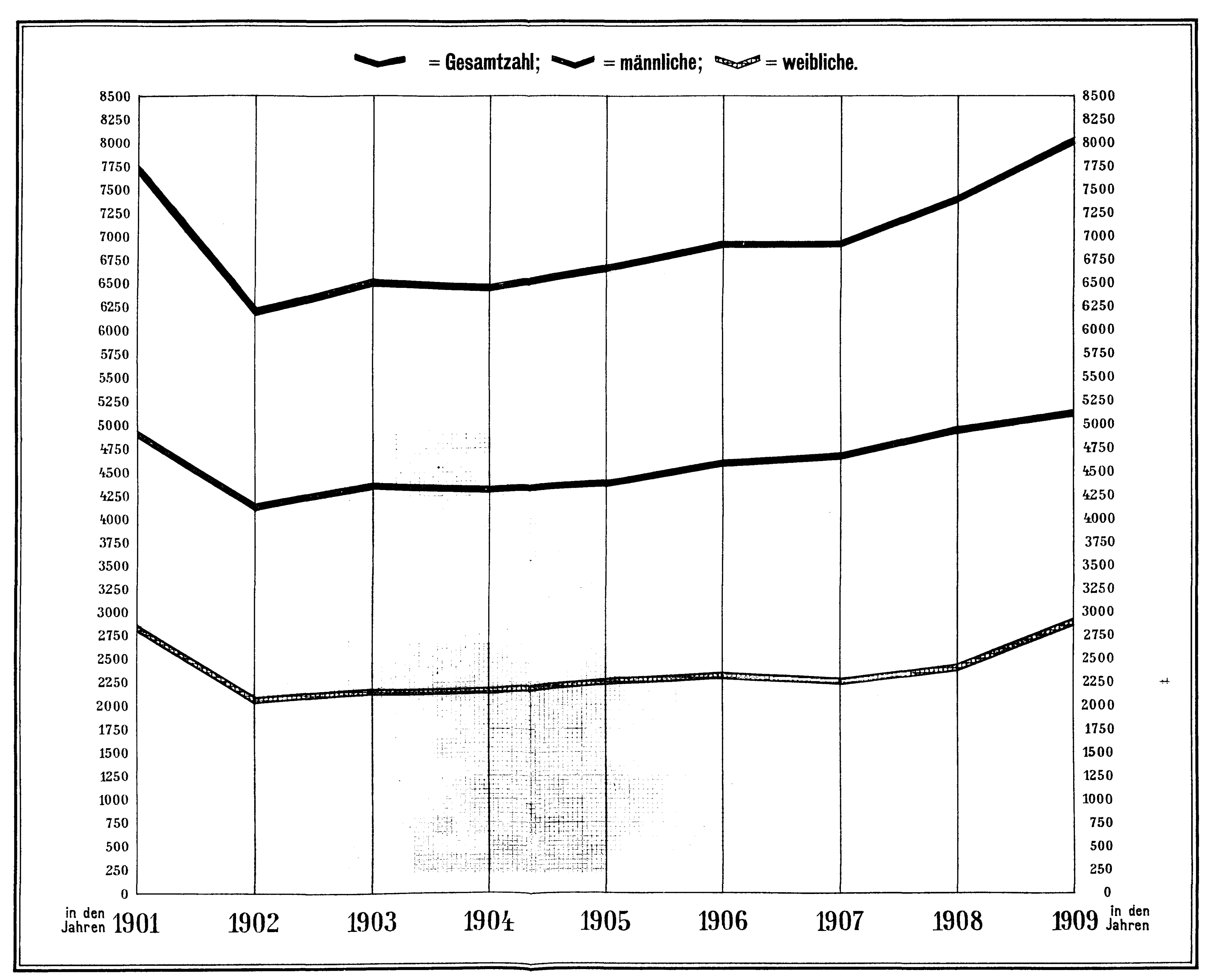
Lith Anst. v. Bogdan Gisevius Berlin W. Bulowstr. 66.



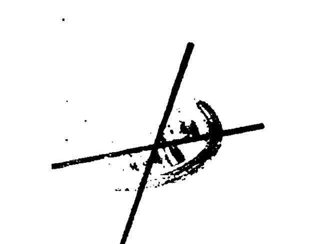
Die Fürsorgezöglinge in Preussen

Tafel 2.

nach ihrer Anzahl bei der Übernahme.



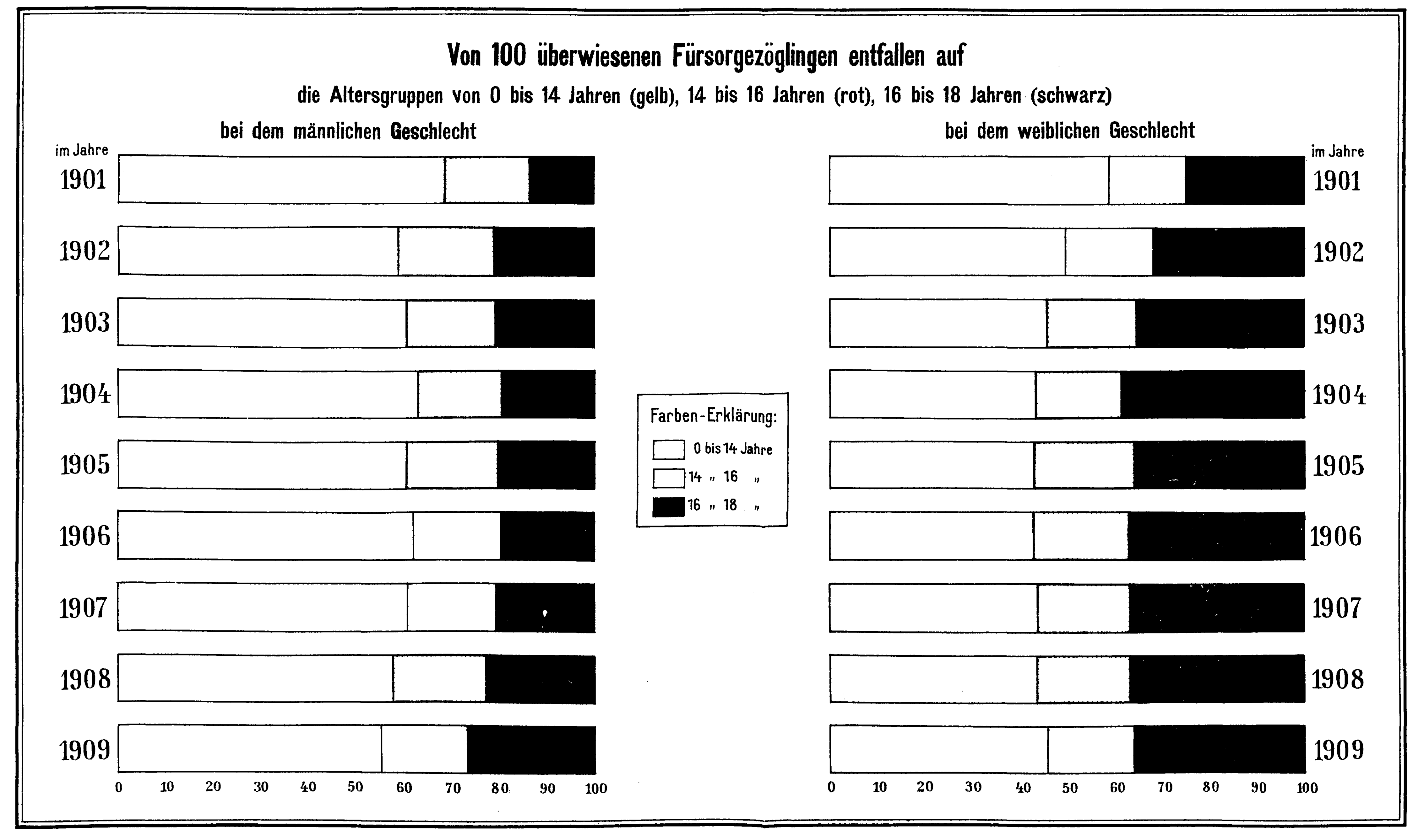
Lith Anst. v. Bogdan Gisevius Berlin W. Bülowstr. 66.



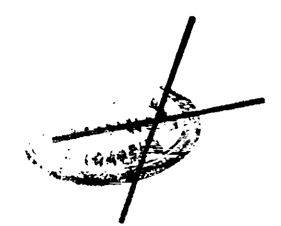
Die Fürsorgezöglinge in Preussen

nach dem Alter bei der Übernahme.

Tafel 3.



Lith Anst. v. Bogdan Gisevius Berlin W. Bülowstr. 66.

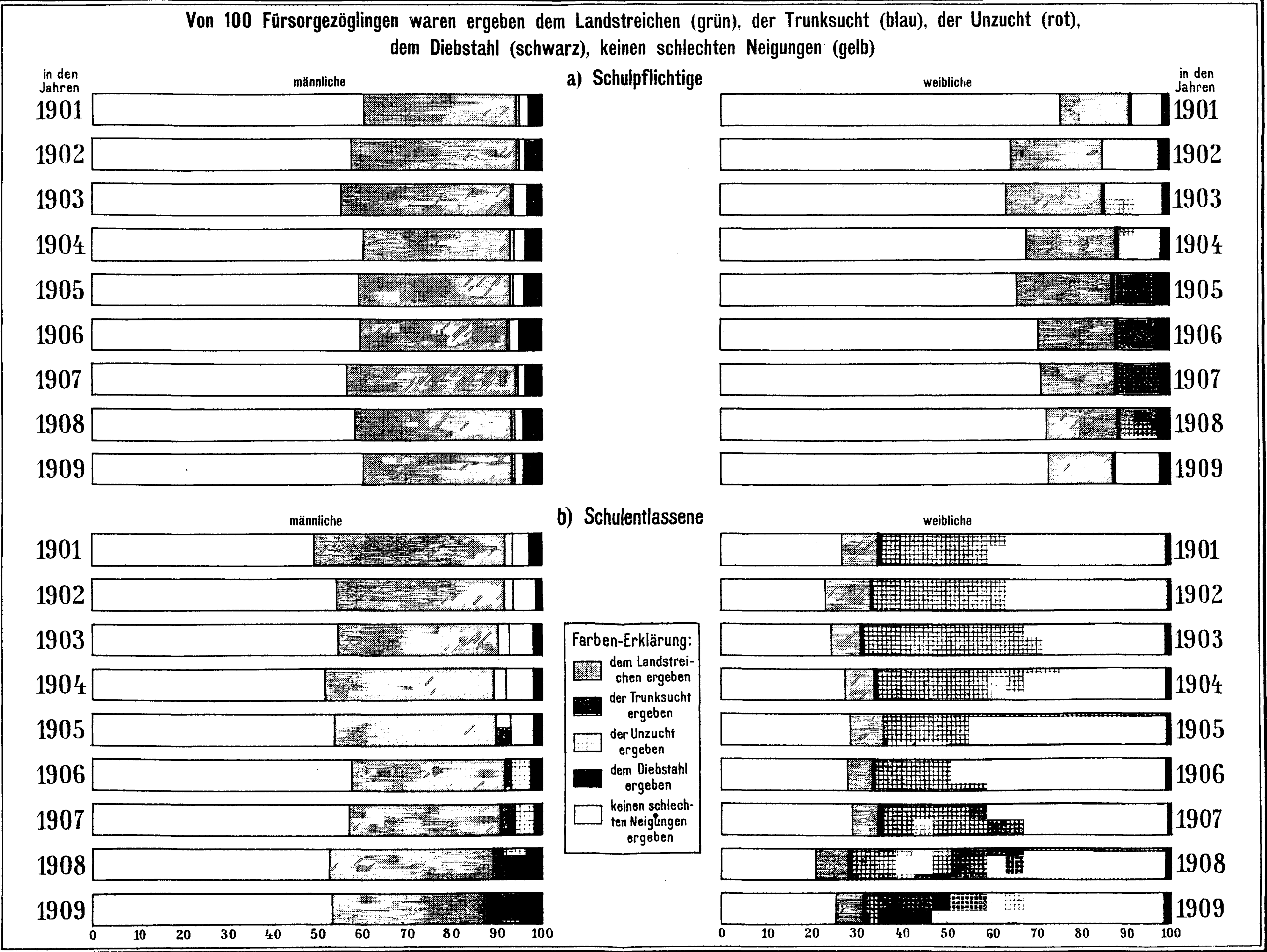




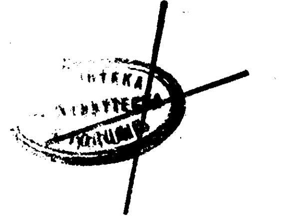
Die Fürsorgezöglinge in Preussen

Tafel 4.

nach ihren Neigungen bei der Übernahme.



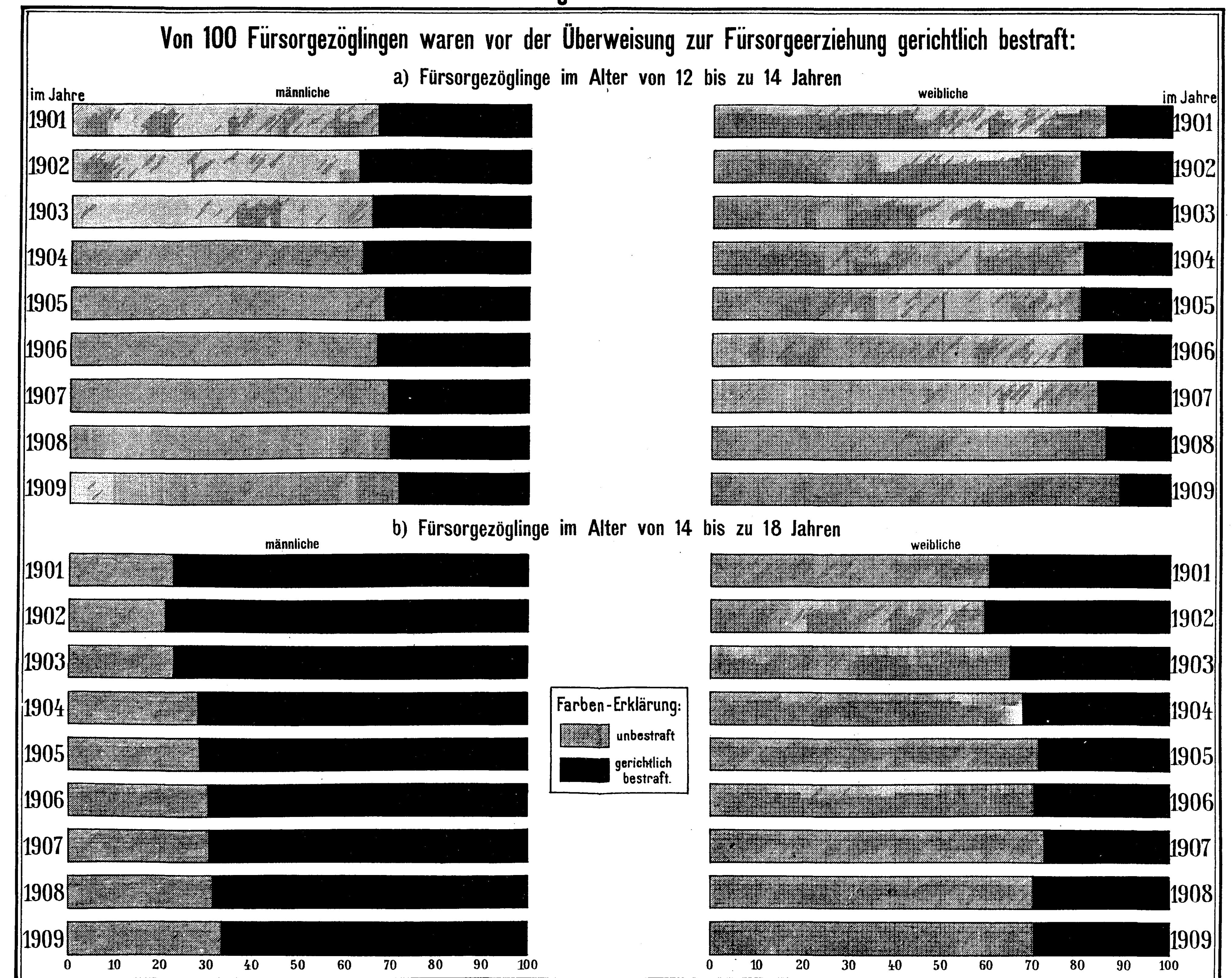
Lith. Anst. v. Bogdan Gisevius Berlin W. Bülowstr. 66.



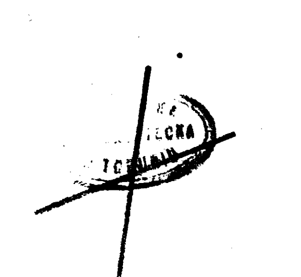
Die Fürsorgezöglinge in Preussen

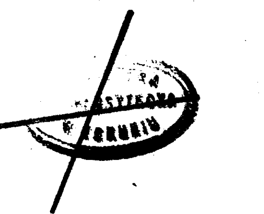
Tafel 5.

nach ihren gerichtlichen Vorstrafen.



Lith Anst. v. Bogdan Gisevius Berlin W Bülowstr 66.

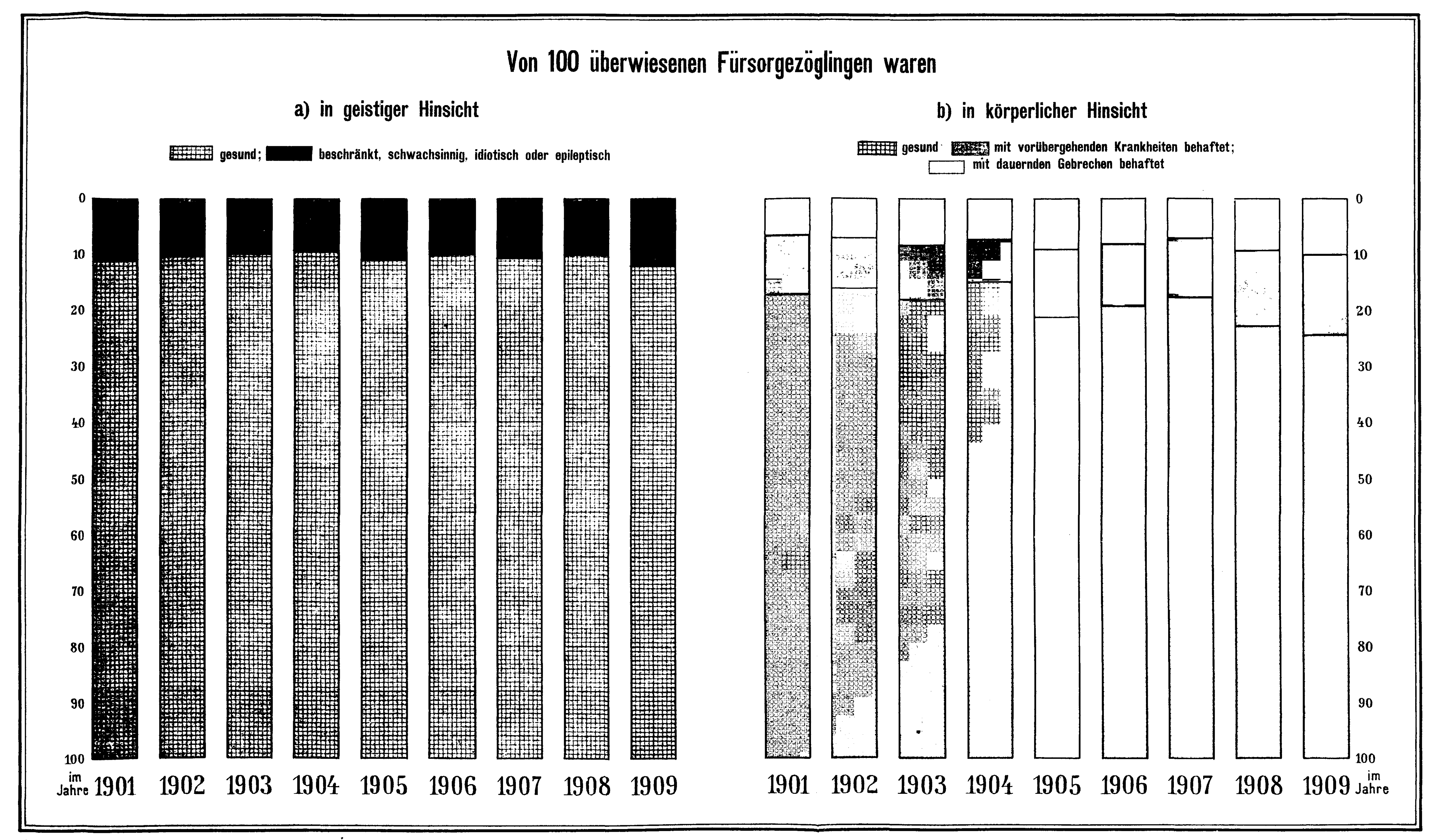




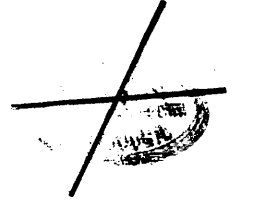
Die Fürsorgezöglinge in Preussen

nach ihrem Gesundheitszustande bei der Übernahme.

Tafel 6.



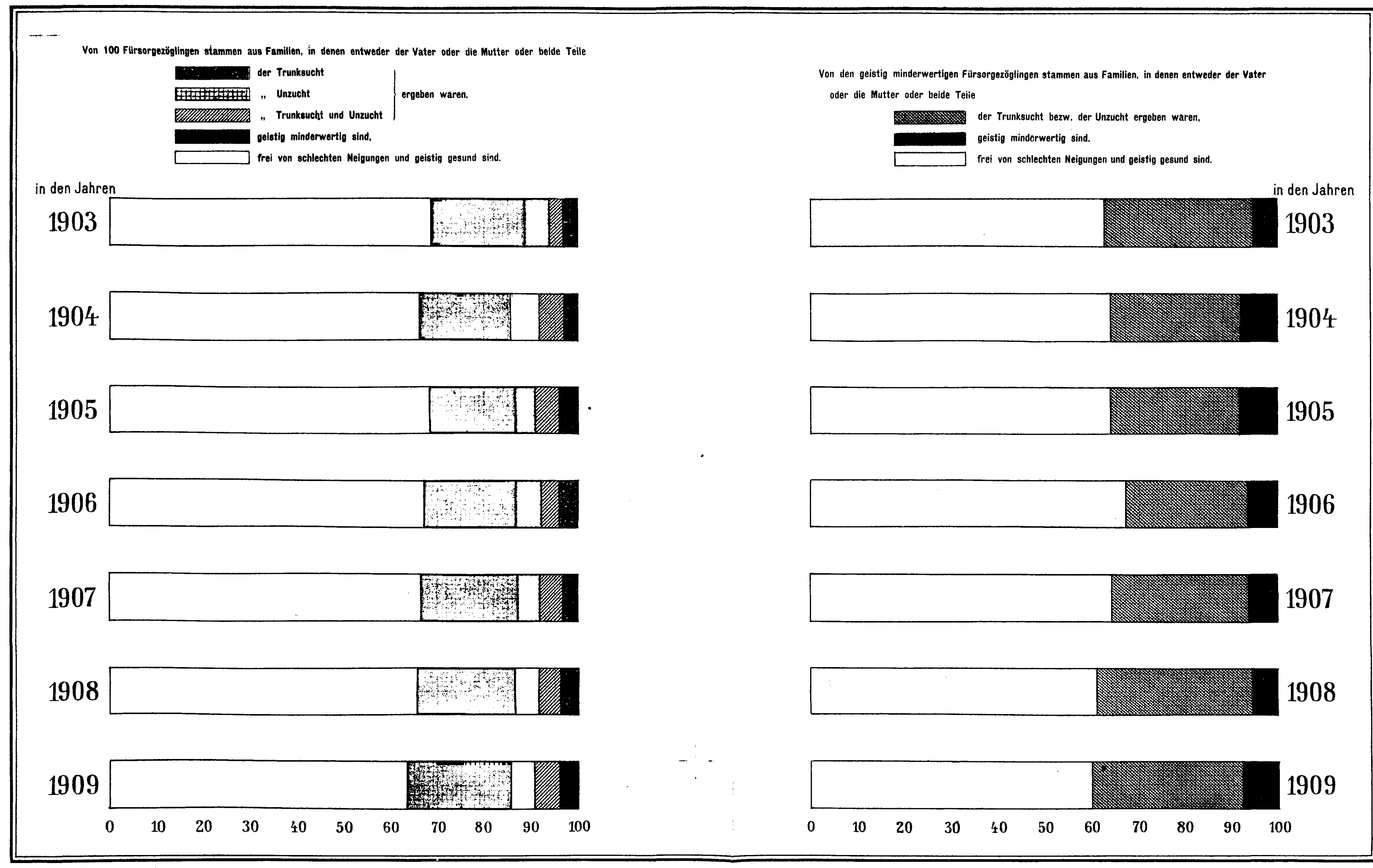
Lith Anst. v. Bogdan Gisevius Berlin W Bulowstr. 66.

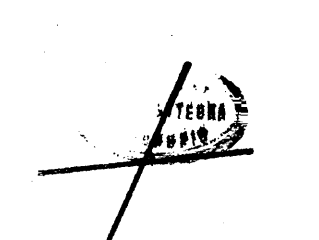
Die Fürsorgezöglinge in Preussen

nach ihrer Abstammung.

Tafel 7.



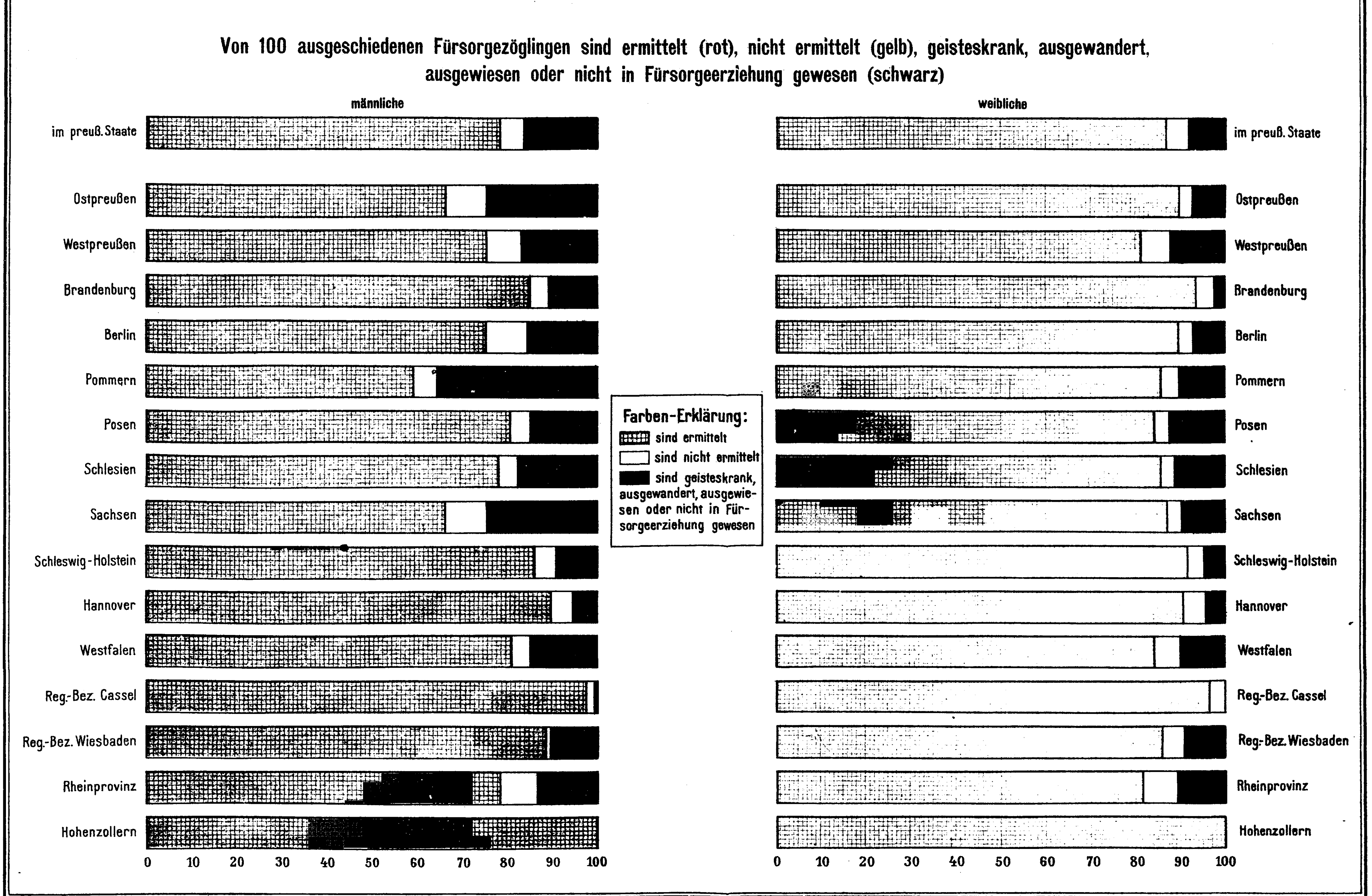
Lith. Anst. v. Bogdan Gisevius Berlin W. Bulowstr. 66.



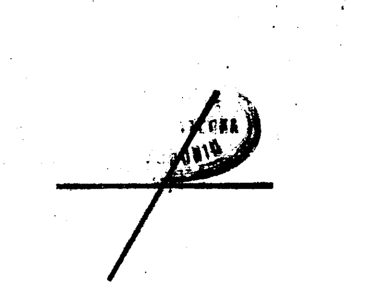
Erfolge der Fürsorgeerziehung

Tafel 8.

bei den vom 1. April 1904 bis zum 31. März 1909 ausgeschiedenen Fürsorgezöglingen in Preußen.



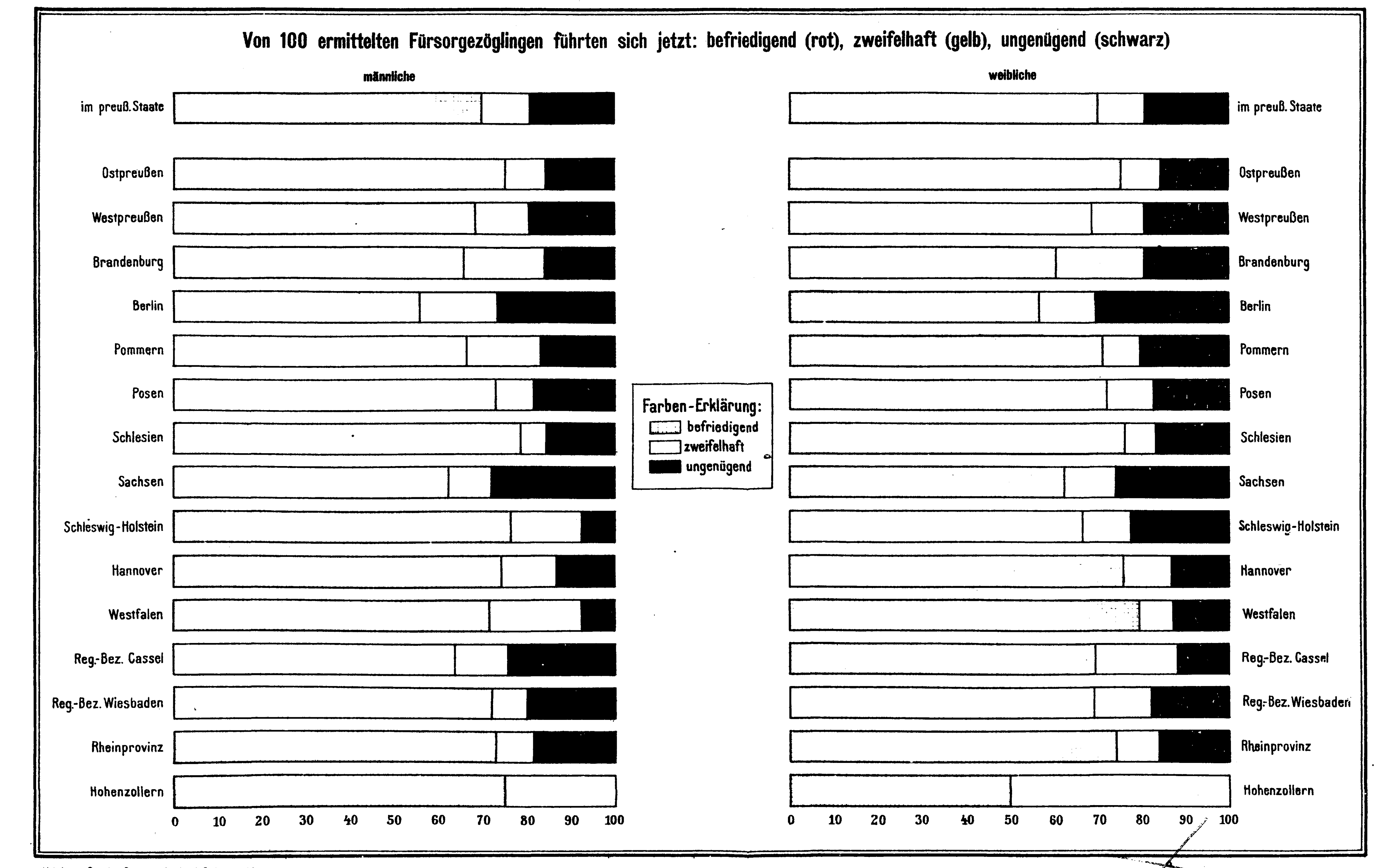
Lith Anst. v. Bogdan Gisevius Berlin W. Bülowstr. 66.



Erfolge der Fürsorgeerziehung

Tafel 9.

bei den vom 1. April 1904 bis zum 31. März 1909 ausgeschiedenen Fürsorgezöglingen in Preußen.



Lith. Anst. v. Bogdan Gisevius Berlin W. Bulowstr. 66.

